Th: Het: 2059.

<36606449610016

S

<36606449610016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

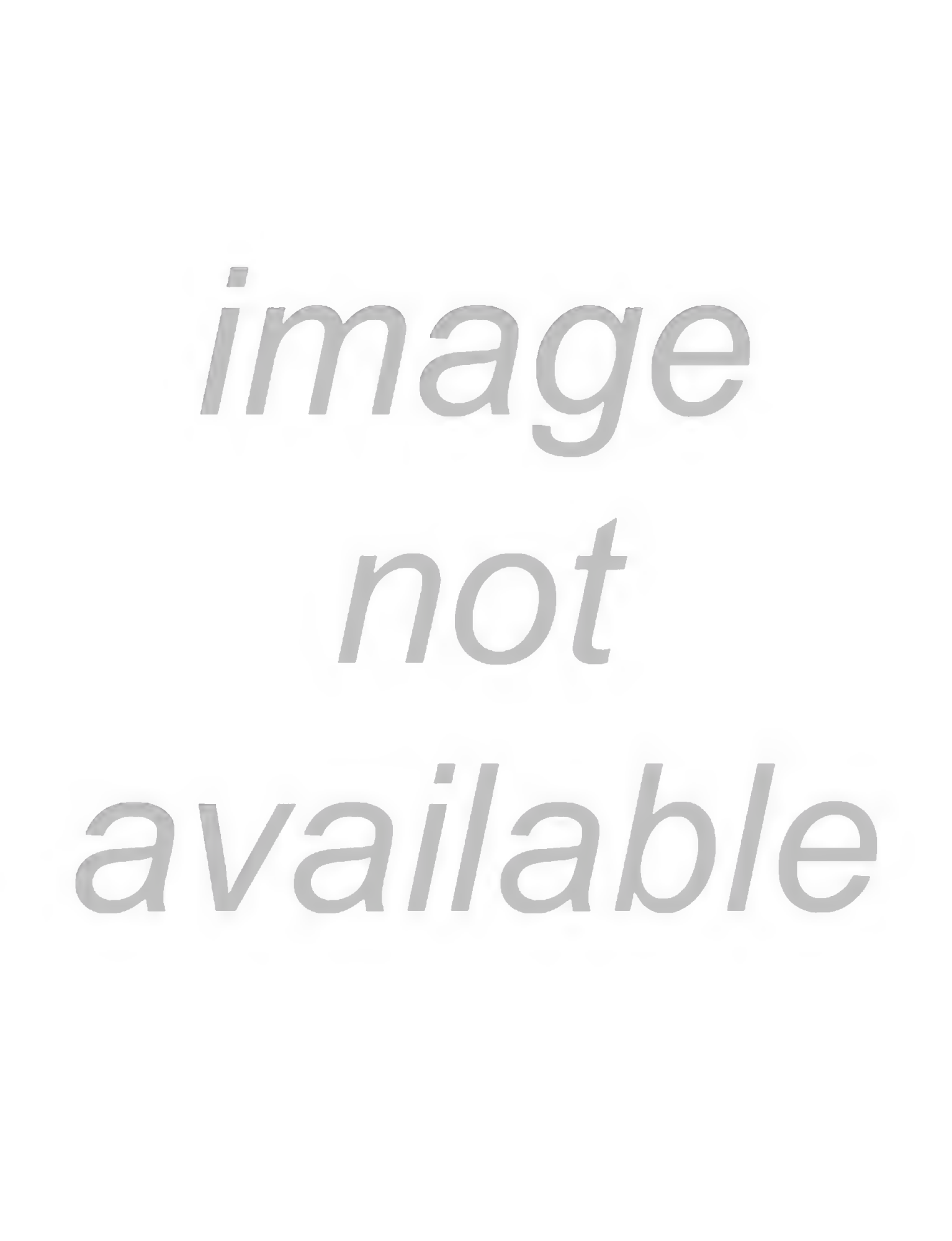
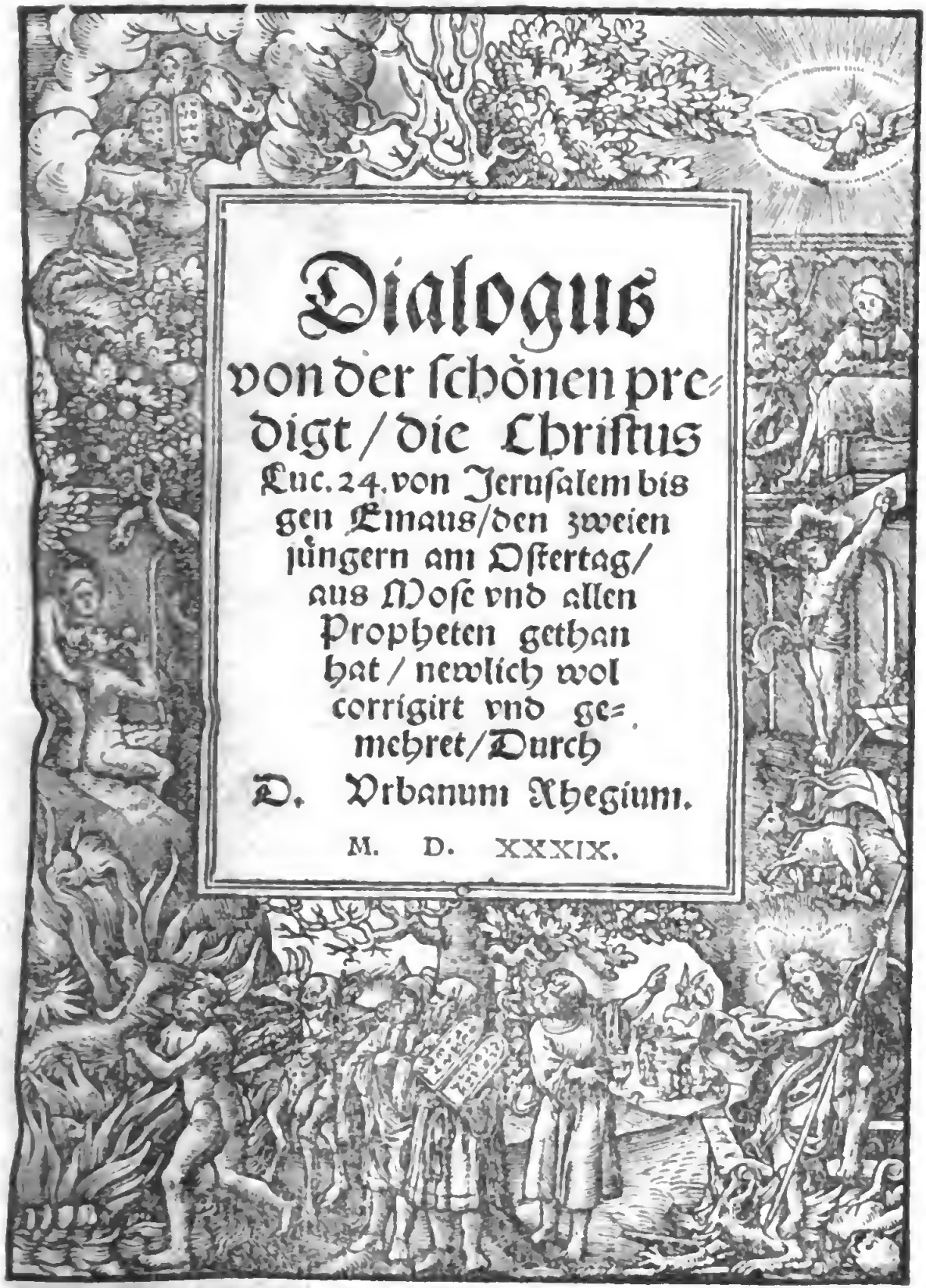


image
not
available



Dialogus

von der schönen predigt / die Christus Luc. 24. von Jerusalem bis gen Emaus / den zweien jüngern am Ostertag / aus Mose vnd allen Propheten gethan hat / newlich wol corrigirt vnd gemehret / Durch

D. Vrbanum Rhegium.

M. D. XXXIX.

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

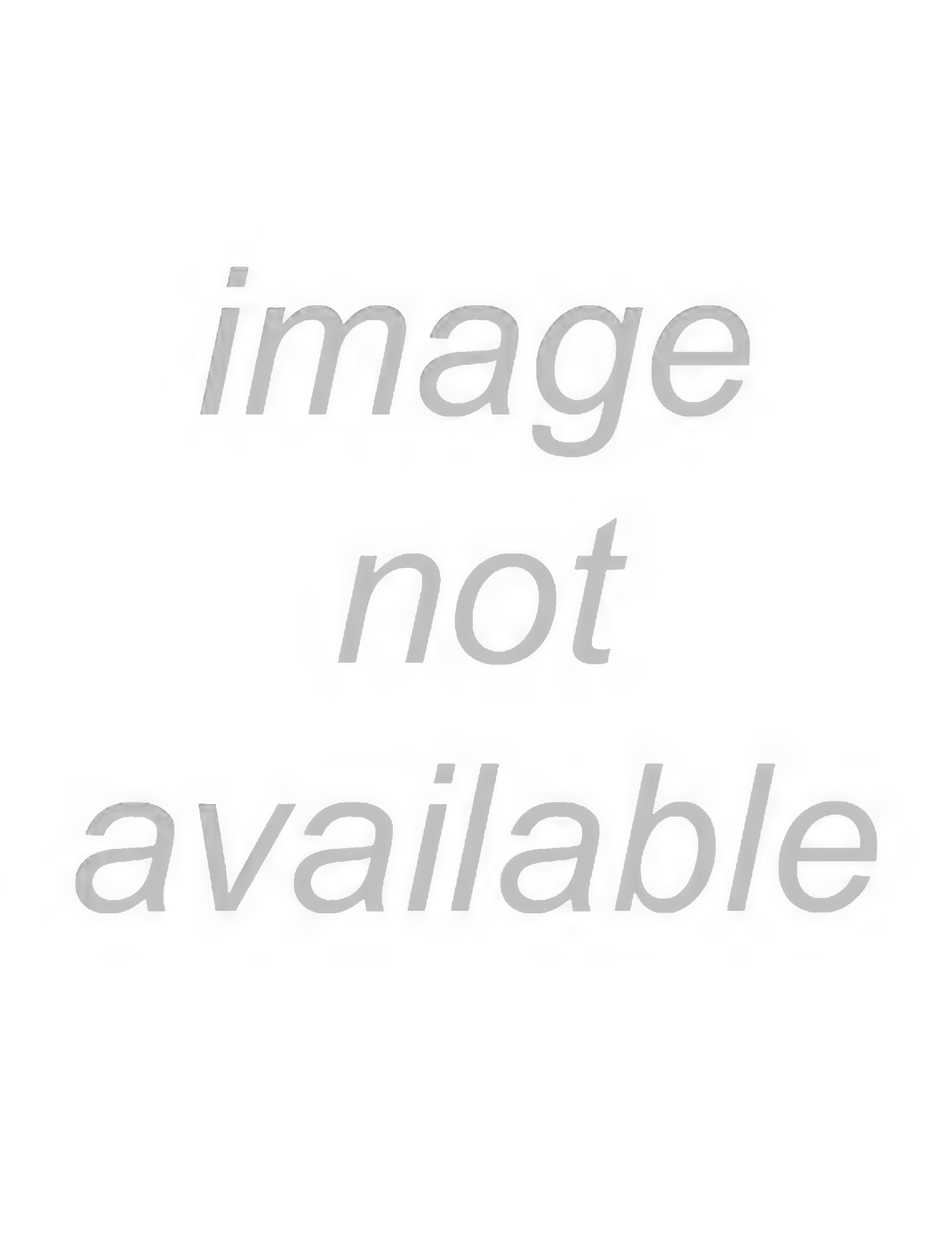


image
not
available

STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frewlin Apolonie/geborne Hertzogin zu Brunschwick vnd Lüneburg/meiner G. F. vnd lieben gevattern.

GNAD vnd fried von Gott vnserm Vater/vnd vnserm HErrn Jhesu Christo.

Nach dem vnd ich nu allerley gutthat/ von E. F. G. hab empfangen/ist es zeit/ das ich mich widerumb mit der that danckbar beweise/ Vnd die weil ich weis/ das E. F. G. kein gröſſer erquickung vnd freude auff erden hat/denn Gottes wort hören/oder selbs leſen/ als vnsern einigen schatz/darin Gott mit vns so freundlich redt/so vberschwengliche güter verheiſſet/vnd die geheimnis seines Veterlichen willens gegen vns/so lieblich eröffnet/hab ich fur gut angesehen/das ich aus dieſem luſtgarten der seelen/der heiligen schrifft/ etliche schöne wolriechende blumen zusamen ſamlete E. F. G. geiſtliche freude im Herrn/damit etlicher maſſen zu erfriſchen/Welche blumen ſind die thewren vnd aller gröſten verheiſſungen Gottes jnn Jhesu Christo/ wie ſie Petrus nennet/ Da durch wir/so wir ſie mit dem glauben faſſen/der Göttlichen natur teilhafftig/ vnd auch mit vnserm HErrn vnd Gott Christo/ im Reich seiner herrligkeit/ das kein ende hat/ ewiglich leben werden.

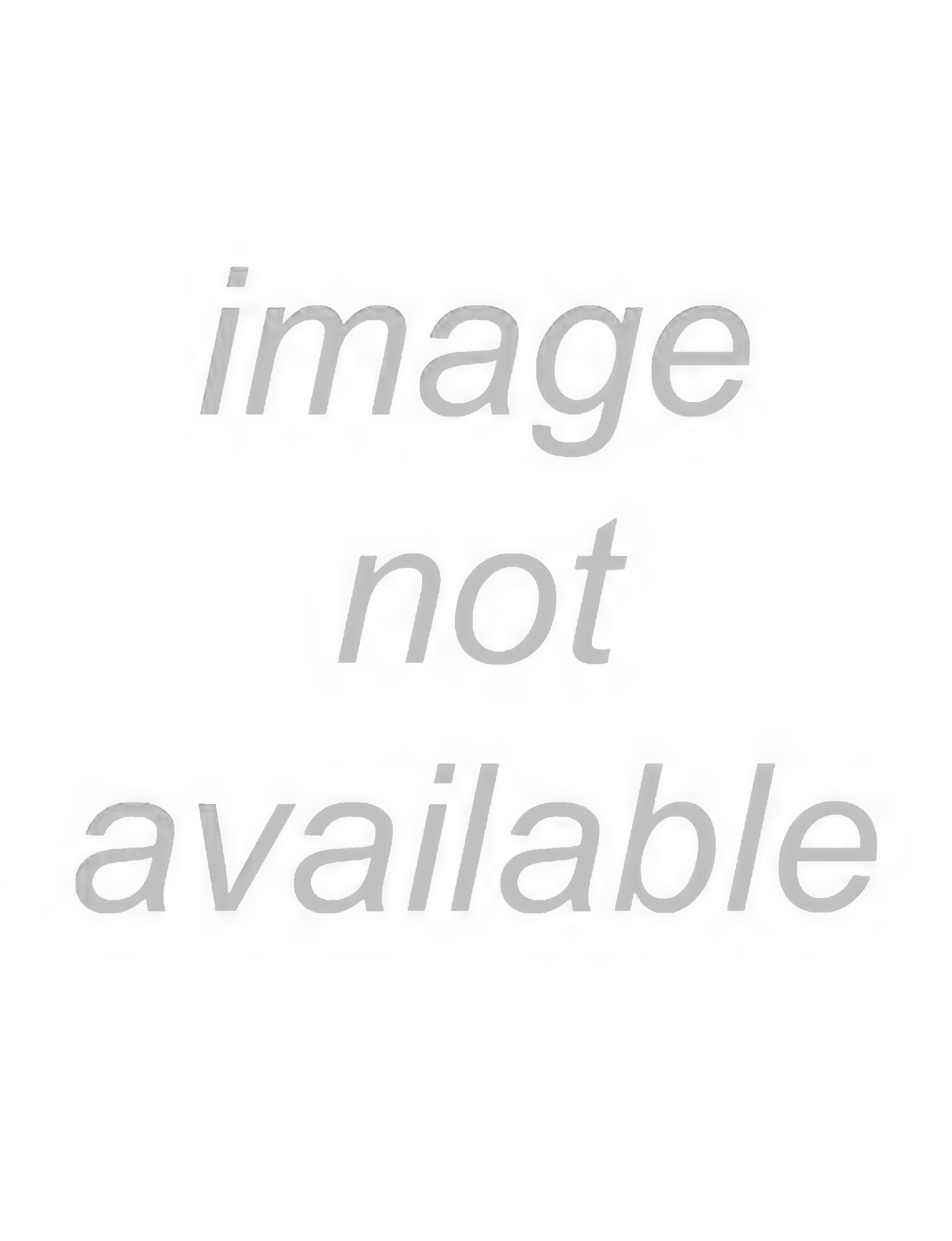


image
not
available

jnen hiemit alſo geantwortet haben / Wenn ich mich/ mit meiner lieben Ehelichen hausfrawen/heimlich oder offentlich vom Euangelio vnſer ſeligkeit zu reden ſchemen wolt / ſo were Chryſam vnd Tauffe / vnd der vnermesliche ſchatz Chriſtlicher freiheit/an mir gantz vnd gar verloren/darein mich mein trewer Herr Chriſtus/aus der Babyloniſchen gefengnis des grewlichen jrthums / vnd der vnſaubern keuſcheit des Bapſtums/mit ſolchem wunderwerck meiner bekerung beruffen vnd geſetzt hat/Nein/ Ich erkenne vnd preiſe dieſe Göttliche barmhertzigkeit/ die ich eben dazumal erlangete / da ich mit meinem vnfletzigen Bepſtlichen leben wol verſchuldet hette / das mich Gott hette jnn verkerten ſinn laſſen fallen.

Derhalben ſcheme ich mich nicht / ſondern frewe mich von ſolcher reichen gnade Gottes jnn Chriſto / zu reden mit meiner lieben Hausfrawen/ Vñ wie ichs mit jr zu haus geredt / hab ichs auch öffentlich im druck ausgehen laſſen/vmb der willen/die ſolchs nu wol fünff jar von mir begert haben. Weil denn einem fromen Hausvater freilich nichts ehrlichers vnd nützlichers iſt / denn offt vnd vleiſſig mit ſeinem hausgeſind/weib vnd kindern/von dem ſeligen Euangelio Jheſu Chriſti zu reden / Warumb wolt man ſich deñ ſcheuhen/ mit weibern zu reden vom gehemnis Göttlicher barmhertzigkeit? Sind ſie doch / als Petrus ſagt. j. Pet. iij. vnſer miterben der gnade des lebens.

War iſts/das Paulus den weibern nicht geſtattet/ das ſie jnn der gemeine öffentlich auffttretten vnd leren/ Doch gleichwol befilht er/das ein fraw jnn der ſtille lerne mit allem gehorſam. j. Timoth. ij. Auch vergünnet er den frawen/das ſie daheim im haus jre menner fragen mögen. Vnd warlich/ſol ein man ſeine kinder jnn der lere vnd

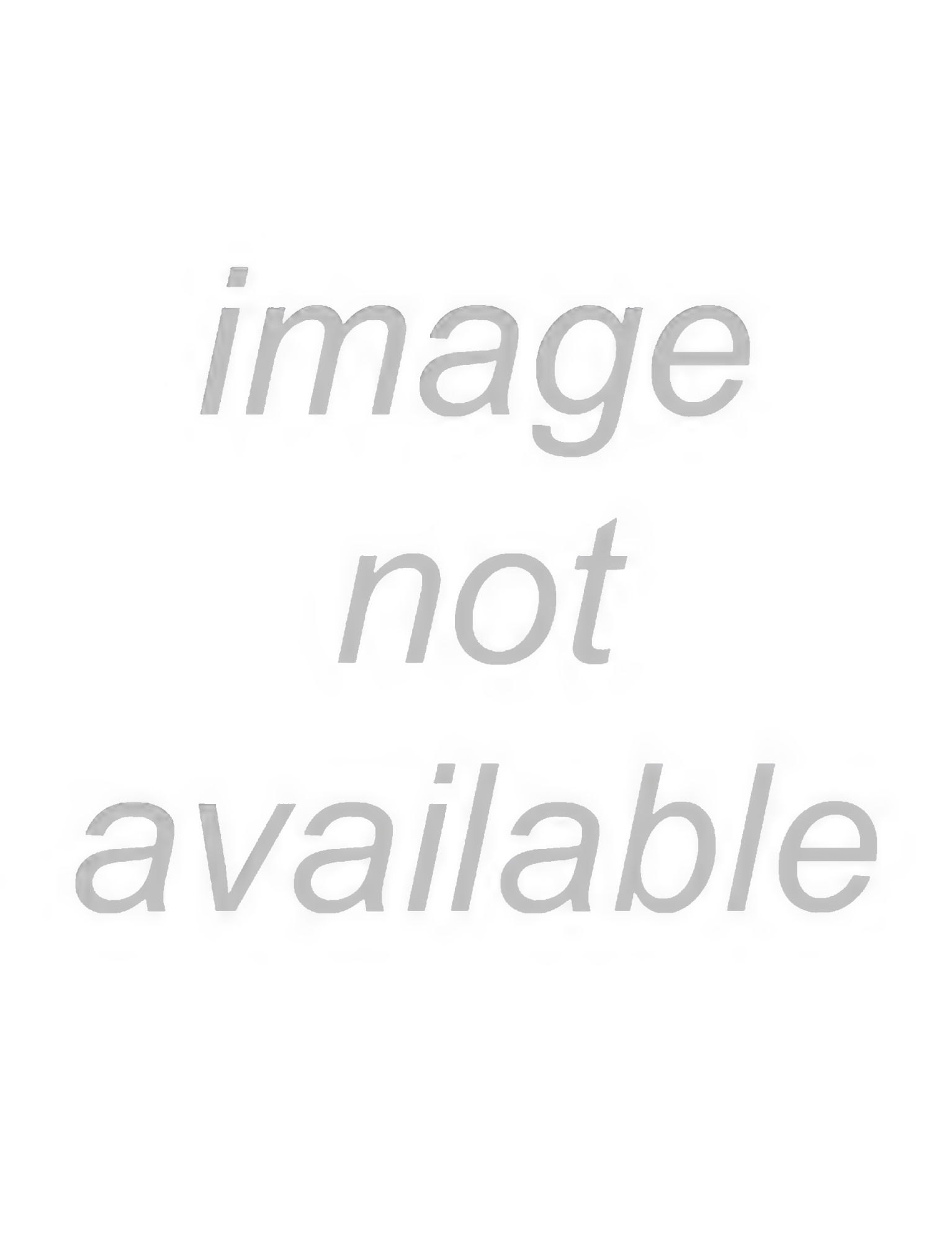


image
not
available

den brieff nicht verſtehen künde / ſo ſol ſie als denn jre mutter fragen / vnd ſolchs lernen.

S. Ambroſius ſchemet ſich nicht von Göttlichen ſachen / nemlich / von den verſtorbenen cörper vnd auffer-ſtehung der Heiligen / offentlich an ſeine Schweſter zu ſchreiben.

Hieronymus ſchempt ſich nicht / die geheimnis der ſchrifft mit weibern öffentlich zu handeln / Als wir ſehen wie er redet mit ſeiner geiſtlichen tochter Principia ge-nant. Vnd wie lang redet er durch ein gantz buch / mit der gelerten frawen Hedibia / da er jr zwelff fragen im newen teſtament auff löſet? Des gleichen auch mit der Al-gaſia / der er auch auff eilff fragen / aus der ſchrifft / ſchrifft-liche antwort gibt / von Bethlehem aus bis jm Franck-reich. Wie fein vnd lang redet er mit der Euſtachio jnn achzehen vorreden / jnn den gantzen Propheten Jſa-iam / vnd jnn vierzehen vorreden jnn Ezechielem / auch mit Paula vnd Euſtochio / vber die Propheten / Miche-am / Nahum / Sophoniam vnd Haggeum?

Der fürtrefflich lerer Auguſtinus / ſchempt ſich nicht mit ſeiner lieben mutter Monica / viel vnd lang von der ſchrifft vnd Göttlichen dingen zu reden / Er hat jr ein eigen Pſalterlin gemacht. Vnd lib. j. de ordine cap. xj. ſchreibt er / es zieme ſich wol / das er mit ſeiner mutter Phi-loſophier. Vnd lib. ix. confeſſionum cap. x. ſchreibt er auch / wie er mit jr vor jrem tode / ein ſüs geſprech ge-halten habe / von dem ewigen leben der Heiligen. Was bedarffs viel? Paulus Gala. am iij. leret das vnter den Chriſten / jnn dieſem fal der zeitlich vnterſcheid der perſonen nicht angeſehen werde / Wie viel vnſer getaufft ſind / haben Chriſtum angezogen / hie iſt kein knecht noch freier /

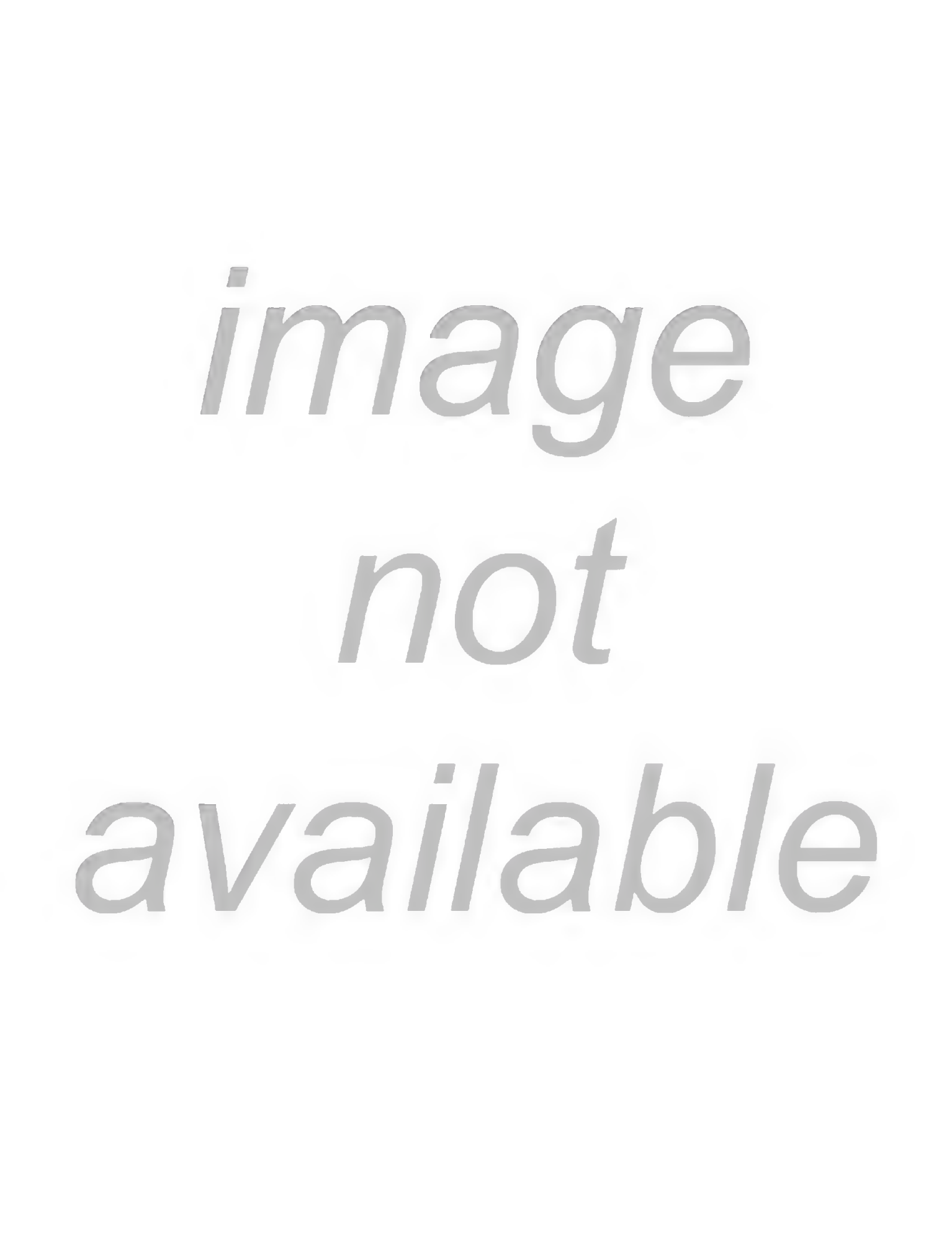


image
not
available

Dialogus zwiſchen Vrbano Regio/vnd ſeiner Ehelichen Hausfrawen / Von der predigt/ ſo Chriſtus Luc. am letzten den zweien Jüngern/ ſo gen Emaus giengen/ am Oſtertag gethan hat.

Vrbanus.

Warümb biſtu ſo trawrig heut am Oſtertag/ da ſich billich alle Creaturn mit Chriſto frewen ſollen? Was bekümmert dich / das du alſo ſeufftzeſt? Weiſtu nicht/ das Jheſus Syrach ſpricht am 30. cap. Halt zuſamen dein hertz jnn der heiligkeit / vnd iag trawrigkeit fern von dir / Denn traurigkeit tödtet viel leut/ Vnd Paulus ſpricht / Frewet euch im HERRN allweg.

Anna.

Trawrigkeit iſt mancherley / S. Paulus ſagt. 2. Corinth. 7. Es ſey ein Göttliche trawrigkeit/ die wircke zur ſeligkeit ein rew / die niemand gerewet/ Die trawrigkeit aber der welt wircke den todt.

Vrbanus.

Gar recht/ Warümb biſtu aber trawrig?

Anna.

Warümb waren heut die zwen Jünger/ Cleophas vnd ſein Geſel traurig auff dem weg gen Emaus.

Vrbanus.

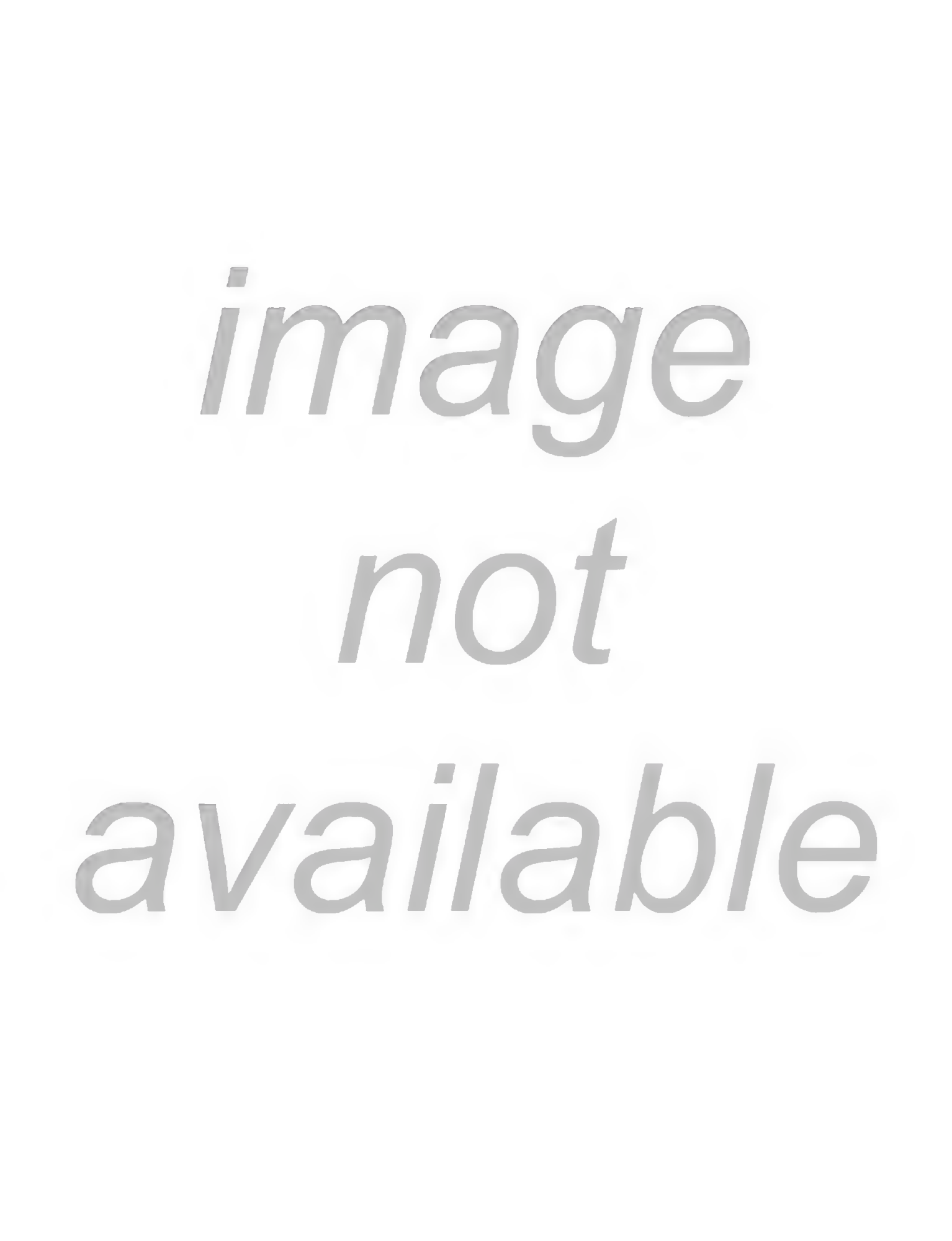


image
not
available

vnd des Göttlichen verſtands / vnd verſehung halben/ Aber mich ficht das nötiger an/ Nemlich was Chriſtus ſey / Denn dieweil die hohe Maieſtet ſich ſelbſt ſo tieff ernidriget / herab ſteiget vnd ſich jns menſchlich fleiſch kleidet/ vnd ein ſterblicher menſch wird / auff das ſie vnſer menſchliche natur mit jr hinauff gen Himel aufferhebe/vnd zur herligkeit des vnſterblichen ewigen lebens bringe / Mus jm nicht ein jeder ein beſonder leiter machen / da mit er gehn Himel zu Gott ſteige jnn die herligkeit / ſondern wir müſſen der leiter brauchen/ vnd den weg gehn ſo vns der Vater ſelbs dazu verordnet vnd angelenet hat/ Es hat je Chriſtus nich vmb ſonſt geſagt Johan. 14. Ich bin der weg/vnd die warheit/vnd das leben/ Es kompt niemand zum Vater denn durch mich/ Wer ein ander weg gehn Himel zu Gott zukomen/ſo hette Gott nicht dieſen ſeinen Son jnn die welt geſant/vnd ein menſchen laſſen werden/das er vns mit *jm hinauff fürete* / vnd wir durch jn zum Vater kemen. Gedenck ſelbs warumb die ſchrifft Chriſtum vnſern veſüner/mitler/ prieſter/fürſprecher/ hirten/ weg/liecht/meiſter/ könig/heupt/ frommacher/erlöſer/heiland etc. nenne / gewislich darumb / das es nicht möglich iſt zu Gott zu komen/mit Gott vereinigt zu werden/ vñ mit jm handeln/ deñ allein durch Chriſtum waren Gott / vnd waren menſchen. Es leſt ſich Gott nicht alſo one alles mittel ergrieffen vnd finden/ Wiltu zu Gott / vnd Gott erkennen / ſo muſtu den Mittler Chriſtum vorhin wol lernē/ oder du findeſt Gott nimmer mehr / Denn Eſaias ſagt / Wie Gott die menſcheit Chriſti zu einem gewiſſen Heerzeichen oder Panier auffgeworffen habe / vnd

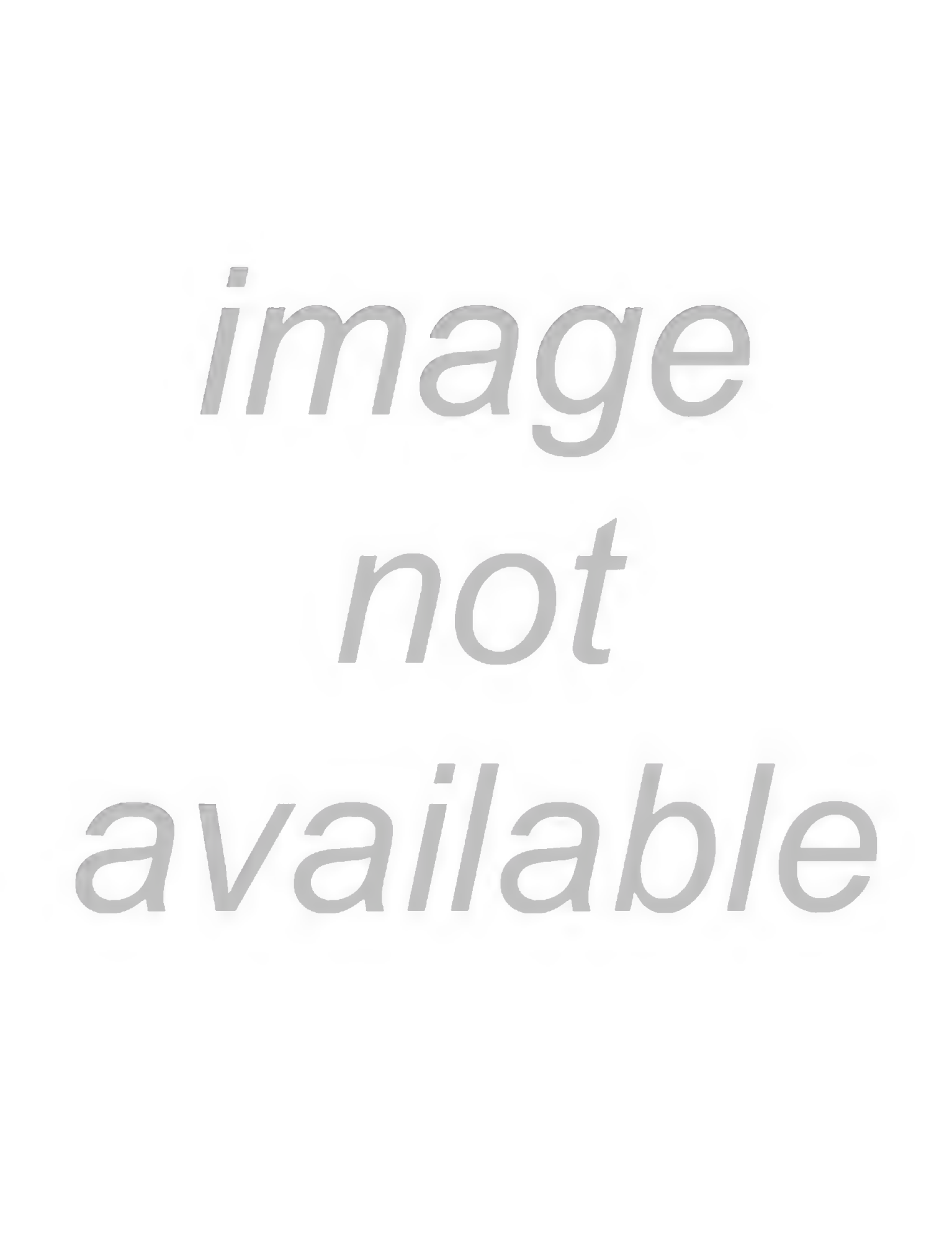


image
not
available

den nicht kennet / der kan gar nichts / das des nahmens der kunſt werd ſey / Wer Chriſtum kennet / der kennet auch Gott den Vater / vnd wird ledig von des Teuffels gewalt / von der ſünd / dem tod / vnd der ewigen verdamnis / Wer Chriſtum nicht kennet / der kennet weder ſich ſelbs / noch Gott / iſt ein blinder Gottloſer Heide / ſtecket jn des Teuffels gewalt / jnn ſeiner ſünd / jm todt zur ewigen verdamnis. Wie kan gröſſer jamer vnd elend ſein / denn des Teuffels eigen ſein / mit leib vnd mit ſeel ewiglich? Darumb trauren die billich / die Chriſtum nicht kennen / denn ſie ſtecken noch jnn allem vnglück / vnd haben keinen Helffer / vnd mangeln der gröſten weisheit vnd kunſt / welche Himel vnd erd vol freuden erfüllt / Ja welche die ſeligkeit iſt / als Chriſtus Johan. 17. ſpricht / Das iſt das ewige leben / das ſie dich / das du allein warer Gott biſt / vnd den du geſand haſt Jheſum Chriſtum / erkennen. Der creutzigt Chriſtus / iſt wol den Jüden ein Ergernis / den Heiden ein Thorheit / Er iſt aber den Chriſten die Göttliche krafft vnd Göttliche weisheit. 1. Corin. am erſten.

Anna

Das glaub ich / Gott habe lob / Aber der glaub iſt noch ſo ſchleſſerig vnd ſchwach / die erkentnis ſolcher wunderbarlicher groſſer geheimnis Gottes ſo tunckel / das ich billich bekümmert bin / vnd beger von Gott / das mein hertz auch erleuchtet werde jnn ſolcher erkentnis / vnd mich Chriſtus auch ſpeiſe / Das ich jm Herrn frölich möcht werden / Wie die zween jünger zu Emaus / da jnen Chriſtus geprediget / vnd das brod gereichet hatte.

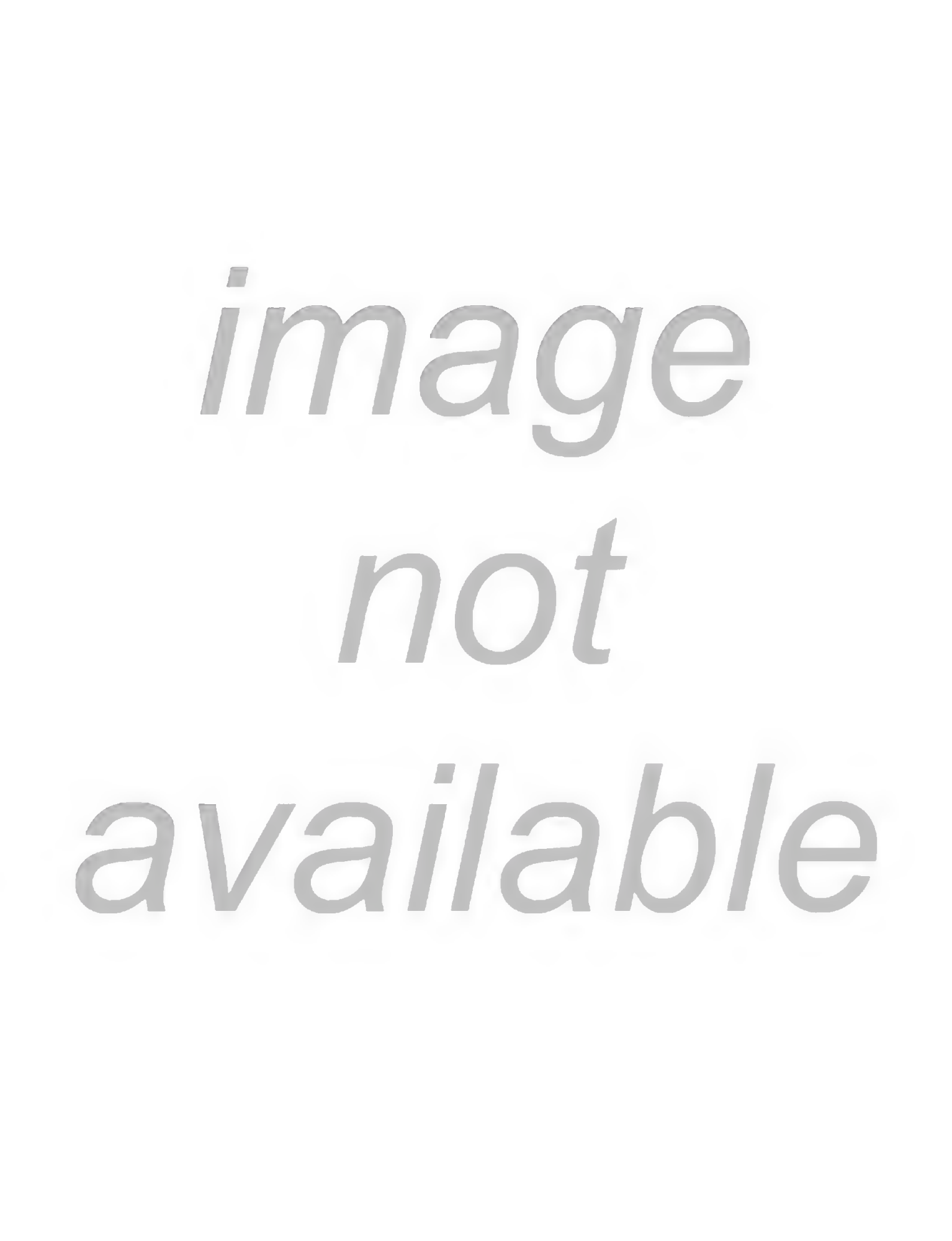


image
not
available

raubt ſein / vnd niemand ſey jr teilhafftig worden/ den die zween jüngere zu Emaus.

Anna.

Jch habs offt geſorget.

Vrbanus.

Nein. Chriſtus hat ſein Kirchen viel bas verſorgt denn das er ſie dieſer predigt ſolt beraubet haben/ Er iſt darumb vom Vater geſand / das er dieſe predigt ſolle leren alle kinder Gottes / Du ſiheſt itzt Chriſtum nicht/ Aber du höreſt ſein ſtim durch die Euangeliſten / vnd höreſt die predigt / ſo er dieſen zweien jüngern gethan hat/ Wir haben je noch die Heilig ſchrifft / die Propheten / ſo ſehen wir jnn geſchichten der Apoſtel/ wie ſie die ſprüch der Propheten von Chriſto verſtanden / vnd ausgelegt haben/ aus meiſterſchafft des Geiſts der warheit / der den Apoſteln verheiſſen vor dem tod Chriſti / vnd jnen geſand ward am Pfingſtag vnd ſie leret / vnd erinnert alles des/ ſo die Schrifft von Chriſto ſagt/vnd jnen Chriſtus vor ſeinem tod mündlich gepredigt hatte/ Alles was er jnen gepredigt hat / gieng darauff / das ſie Chriſtum lernten erkennen / vnd durch Chriſtum den Vater / vnd durch ſolche erkentnis from vnd ſelig würden.

Anna.

So hör ich wol man kan wiſſen was Chriſtus dazumal auff dem weg vō Hieruſalem gehn Emaus gepredigt hat/ dauon jr hertz erbrant / Da wolt ich auch lieber zu hören / denn jnn aller welt luſt vnd kurtzweil ſitzen.

Vrbanus.

Du kanſt

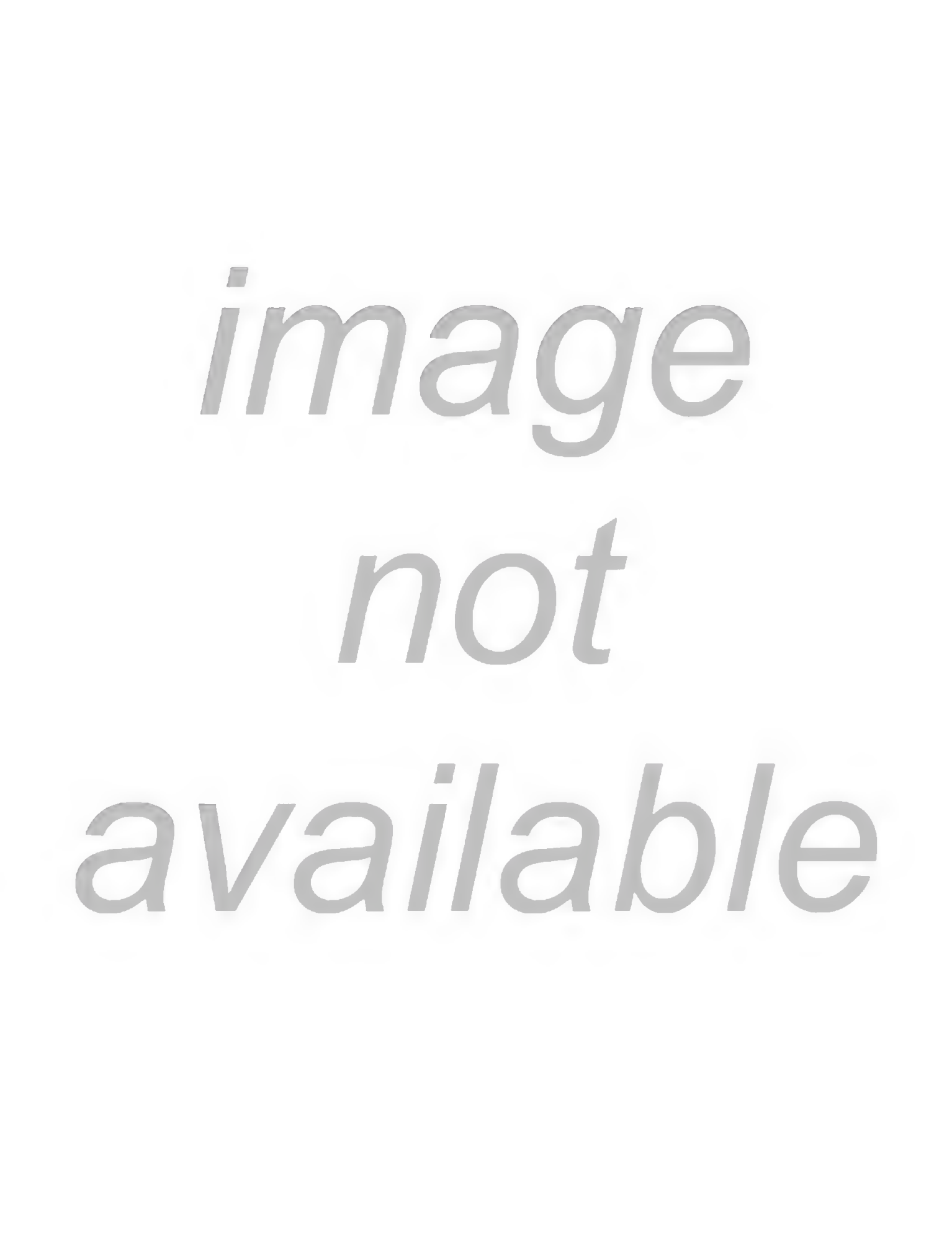


image
not
available

schützt vnd regiert sein Kirchē / die gantze Christenheit / durch den heiligen Geist / Wil am Jüngsten tag jnn seiner Maiestet komen zu richten die lebendigen vnd todten / den Christglaubigen das ewig leben geben. Die aber / so dem Euangelio nicht gleubt haben / jn̄ die Hell sampt allen Teuffeln ewiglich verstossen / Vnd lest vns teglich solche seine werck / leiden / aufferstehung vnd himelfart verkündigen / Das wer an diesen Gottes Son Christum also gleubt / wie die Schrifft von jm sagt / der sol durch diesen glauben der sünd los werden / den tod nicht sehen / sondern von des Teuffels gewalt frey / ledig / dem Vater versünet sein / vnd ewiglich bey Gott leben jnn der herrligkeit Christi. Darumb ermanet das Euangelium zum ersten zur busse / das man vom sündlichen wesen abstehe / welchs Christus so thewr mit seinem blut hat müssen bezalen / das er vns reinigte / vnd erlöste von den sünden / tod vnd helle / Darnach verkündiget es vergebung der sünden vnd das ewig leben / allen so jnn Christum gleuben / vnd das Euangelium annemen / Das wir also aus lauter Gnade on vnsere wercke / allein vmb der werck vnd verdienst Christi willen / so wir an jn gleuben / von den sunden gereinigt / mit dem heiligen Geist begabt / vnd from vnd selig werden / erben Gottes vnd miterben Christi jnn seinem Reich ewiglich / Vnd wenn wir also das Euangelium gehört haben / vñ gleuben an Christum / als an den einigen Heiland der welt / so werden wir den sunden feind / vnd geben vns jnn ein busfertigleben / Wir lieben Gott / der vns so vberschwenglich barmhertzigkeit jnn Christo seinem lieben Son /

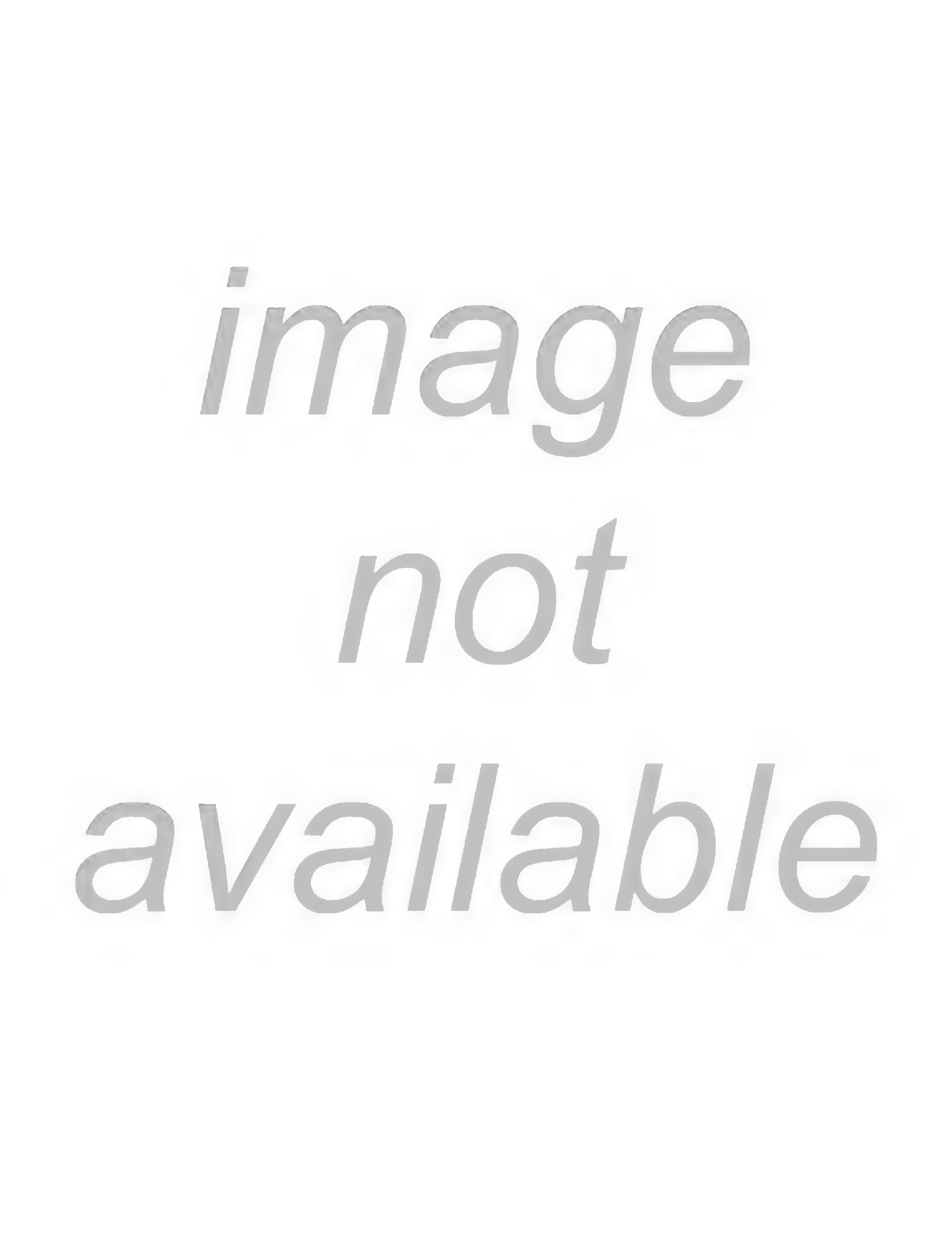


image
not
available

Vrbanus.

Ja ſonſt nichts anders/ Jſts aber nicht gnug wenn wir wiſſen/ was vns armen ſündern Gott jnn Propheten für groſſe vnauſſprechliche reichtümer ſeiner gnaden verheiſſen hat/ vnd itzt jm Euangelio ſehen / das er die verheiſſung erfüllet hat / vnd noch teglich erfült/ weil wir Chriſtum Gottes Son ſelbs haben/der aller verheiſſung ein gewis pfand iſt.

Anna.

Jch wolt/ ſo jr die zeit hettet/ gern von euch hören / die ordenung der predigt Chriſti von Moſe an durch alle Propheten / was ſie doch allenthalben/ vnd wie ſie von Chriſto geſchrieben haben / damit ich auch meinen glauben ſtercken möchte / vnd frölich jm Herrn werden. Vnd ob jr ſchon etlich tage müſtet dazu brauchen/ſo iſts doch ſolcher arbeit wol werd/ Dazu auch gut vnd ſeer von nöten. Denn S. Paulus Coloſſ. am 3. ſpricht / Wir ſollen das wort Chriſti reichlich laſſen vnter vns wonen.

Vrbanus.

Paulus predigte zu Rom auch ein lange predigt von Chriſto Jheſu / aus dem geſetz Moſe vnd den Propheten/ von Morgen an bis auff den abend/ Act. am 28. Warumb wolten wir den nicht luſt haben/ wenn wir von Chriſto vnſerm einigen Schatz reden? bey welchem wir auch ewig bleiben werden. So höre nu erſtlich was S. Lucas am letzten Cap. da von ſchreibe / Da Chriſtus das brot gebrochen vnd den zweien jüngern dar gereicht hat / da ſind (ſpricht er) jre augen eröffnet worden / das ſie jn erkant haben / Vnd bald hernach ſpricht der

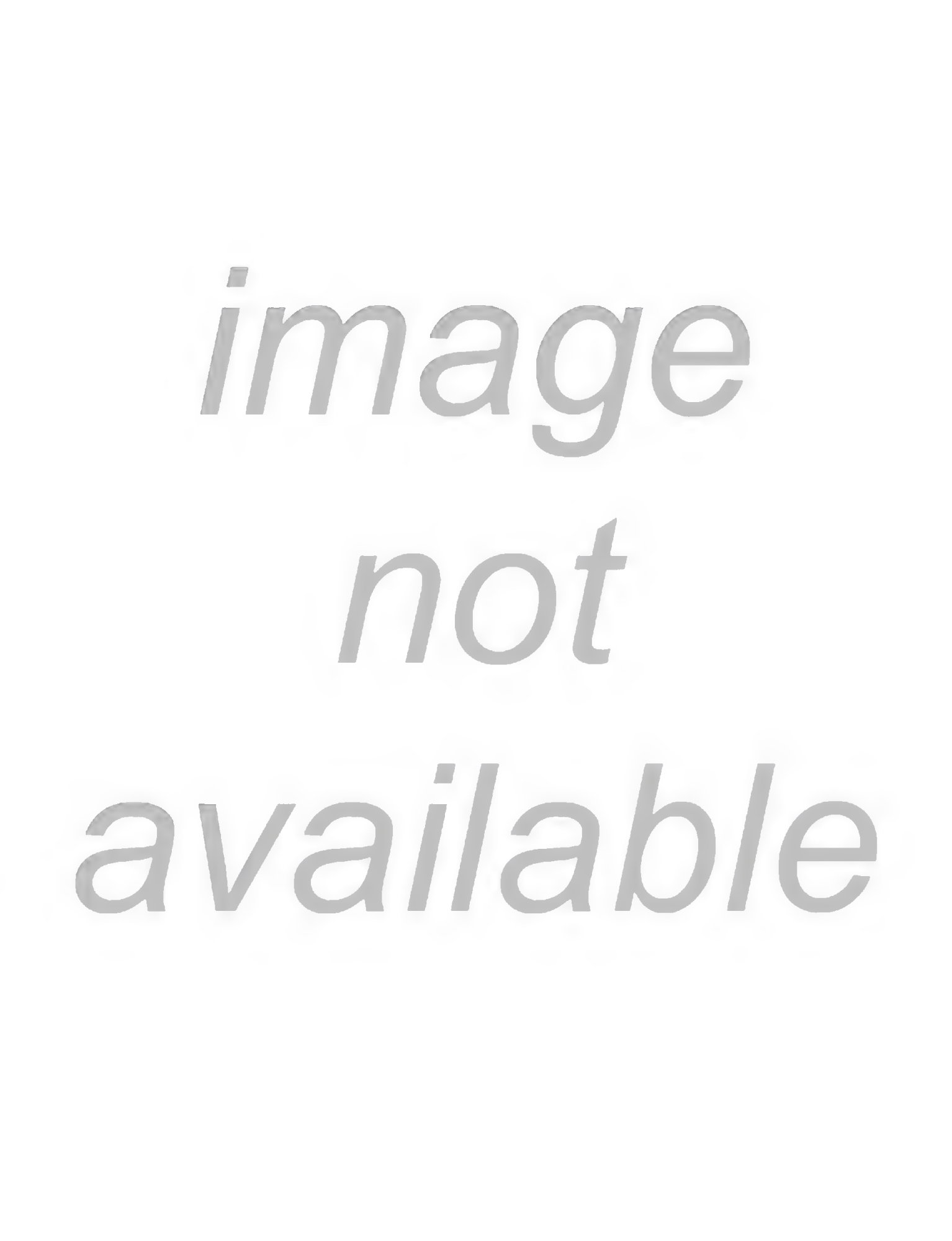


image
not
available

dich alzeit jm geiſt/vnd jnn der warheit anbeten/ vñ die herrligkeit deiner gnade/ jnn Chriſto vns geſchenckt/ preiſen mögen / von nu an bis jnn ewigkeit/ durch vnſern HERRN Jheſum Chriſtum. AMEN.

Anna. AMEN.

Vrbanus.

Wolan weil Chriſtus ſpricht / Wer euch höret/ der höret mich / So höre nicht mit wenigerm ernſt vnd glauben / denn wenn dir Chriſtus ſelbs leiblich oder ſichtbarlich hie aus den Propheten ſich ſelbs dir erklerte / wie vnd warumb er hab müſſen geboren werden / leiden / ſterben vnd aufferstehen / vnd alſo jnn ſein herrligkeit eingehen.

Anna.

So fahet auch am Moiſe an/ Was hat Moſes von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Viel/ Wie Chriſtus ſelbs von jm zeuget/ Johan. am 5. da er zu den Jüden ſprach / Wenn jr Moſi gleubtet/ſo gleubtet jr auch mir / deñ er hat von mir geſchriebē: Anfenglich ſchreibet Moſes/wie (nach dem Himel vnd Erden / vnd der menſch wol vnd recht geſchaffen ſind geweſen) die Schlang / der Teuffel habe Euam bald betrogen/ vnd alſo gefüret/ jnn die lügen / Vnd Eua hernach den Adam / das ſie beide von Gottes wort abgewichen / vnd der lügen geglaubt haben/ vnd dadurch geſündiget/vnd Gottes gebot vbertretten / vnd Gott jrem HErren vngehorſam / Aber dem Teuffel / der ein lügner vnd mörder von anfang iſt / gehorſam worden / Jnn

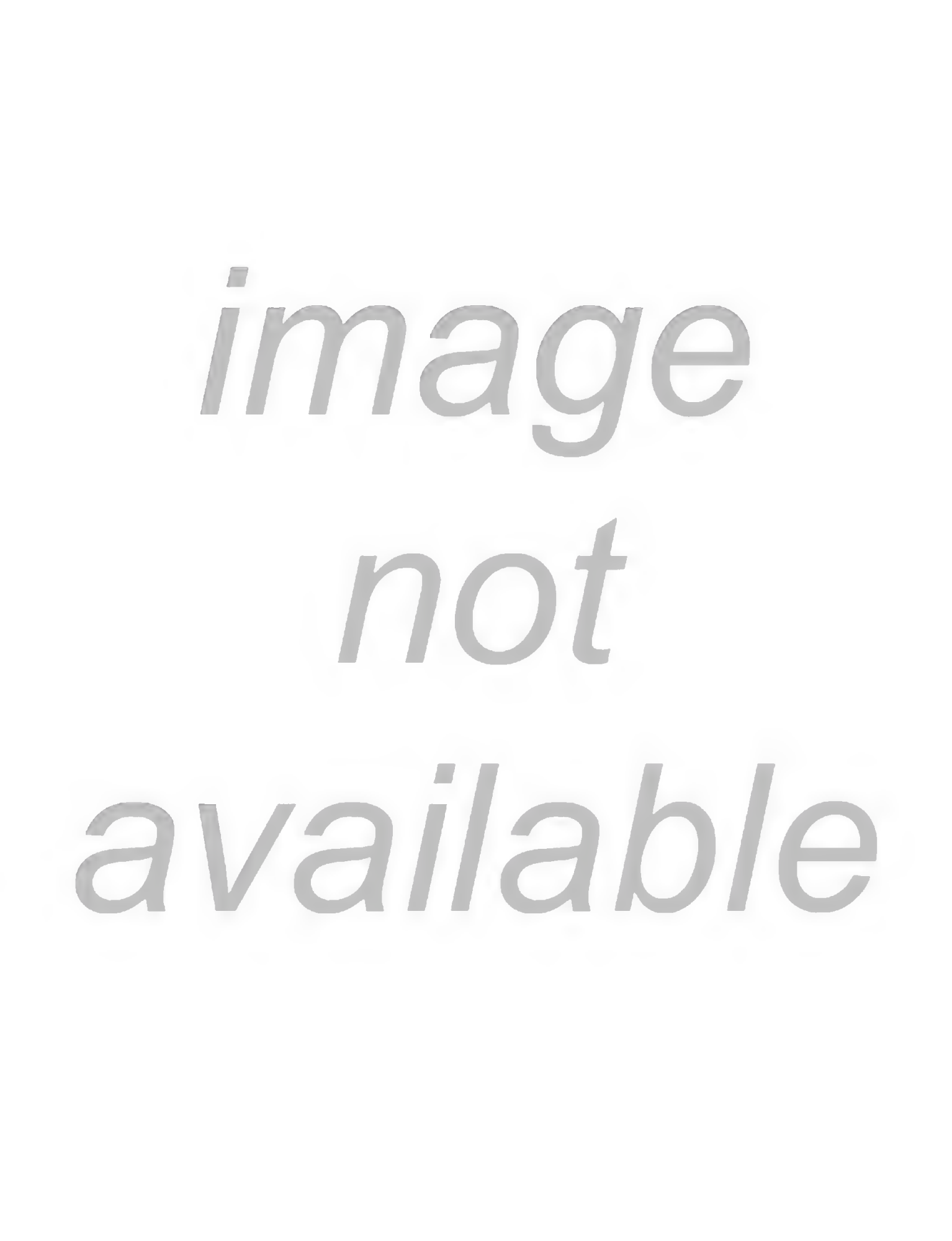


image
not
available

Jch wil feindſchafft ſetzen zwiſchen dir vnd dem Weib / vnd zwiſchen deinem Samen vnd jrem Samen / Der ſelbs ſol dir den kopff zutretten / Vnd du wirſt jn jnn die verſen ſtechen.

Jnn dieſen worten hat Gott der welt ſeinen Son Chriſtum verheiſſen/ Vnd dieſe verheiſſung iſt das recht Euangelium / das iſt / ein frölíche botſchafft von Chriſto. Adam ſteckt nu ſchön jnn ſunden/ war ein verloren kind des zorns/ mit leib vnd ſel verflucht/vnd zur ewigen verdamnis verurteilt/ er fülete auch warhafftig jm ſeinem gewiſſen verzweifelung / tods angſt vnd das rechte herzenleid/ Denn er war jnn des Teuffels gewalt / als ſein gefangener/ vmb der ſunde willen. Da jm aber Gott verhieſſe des weibs Samen / empfieng er ein hoffnung des lebens / das jm noch gnediglich geholffen/ vnd er aus des Teuffels Tyraaney erlöſt ſölt werden durch den ſelbigen verheiſſenen ſamen/ Denn Euangelium iſt ein verheiſſung des lebens / doch jnn dieſem Samen des weibs. 2. Timoth. 1. So hat nu Gott allhie verheiſſen ein natürlich kind / das von einem weib geborn ſölt werden / doch on ſund / Das ſelb kind ſöl dem Teuffel ſeinen kopff zerknirſchen/ das iſt / des teuffels gewalt oder reich / welches ein reich der ſunde vnd des tods iſt / zerſtören/ ſunde/ tod vnd hell vberwinden/ Der ſelbig Same iſt Chriſtus/ wie Paulus Galat. am 3. cap. anzeigt.

Es ſind wol kurtze wort / Aber ſie haben viel heimlickeit jñ ſich/ Nemlich/ Das Gott ſölle menſch werden/

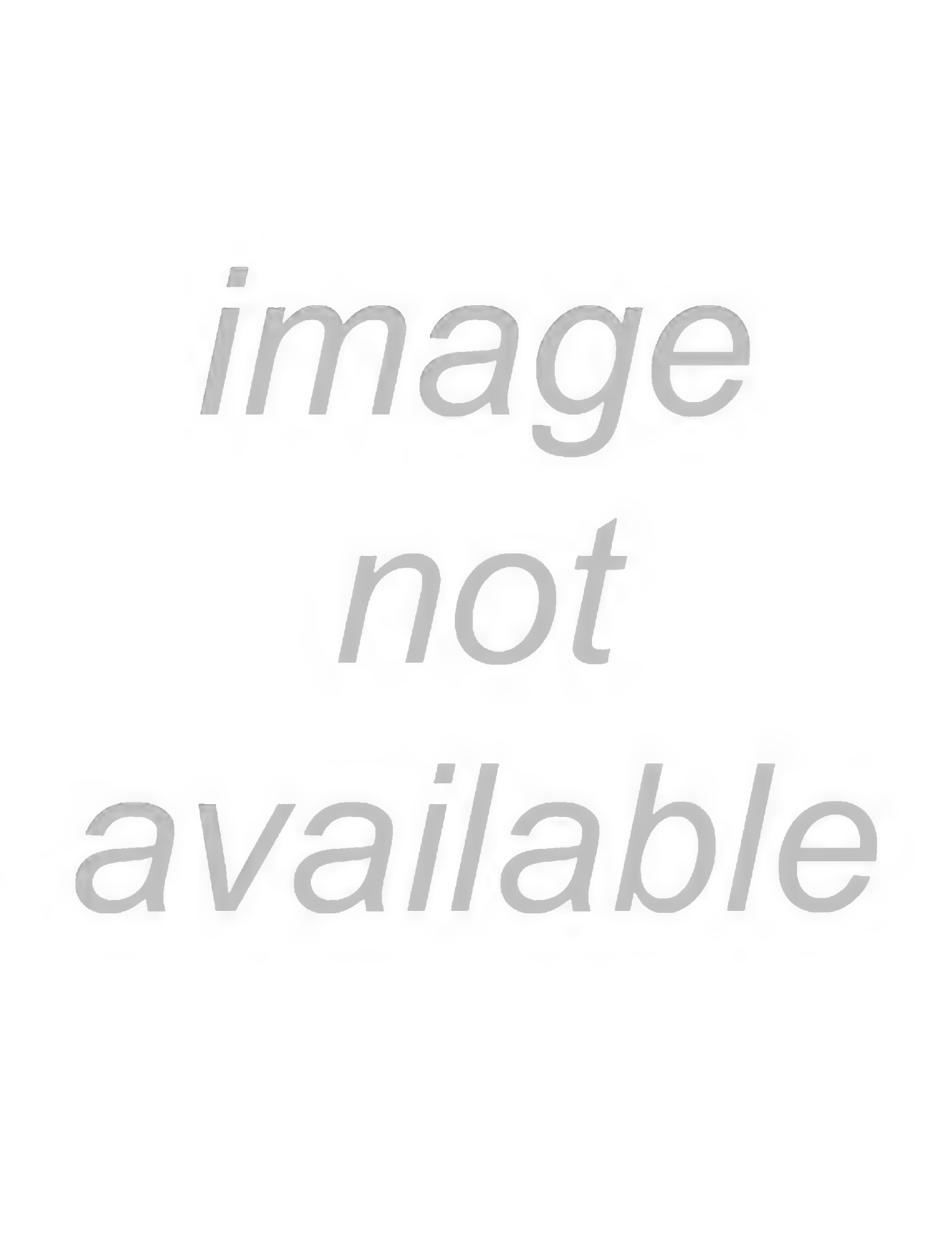


image
not
available

So iſt auch feindſchafft zwiſchen Chriſto / ſampt ſeinen Chriſten vnd dem Teuffel / wie der text hie ſagt / Aber der Sieg iſt hie ſchon zugeſagt / Das der Bösgeiſt̄ mus vnter die füſſe Chriſti / vnd aller Chriſten getretten vnd vberwunden werden / Vnd ob er ſchon Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit jnn die verſen beiſſet vnd anfichtet / So iſt doch Chriſtus dem Teuffel viel zu ſtarck / ſieget vnd ligt obe / endlich mit der gantzen Chriſtenheit / die ewig mit jm leben vnd regieren wird.

So ſiheſtu nu / wie jnn dieſem ſpruch kürtz'ich iſt begriffen die geburt Chriſti / ſein leiden / tod / vnd aufferſtehung / Des gleichen ſein Sieg wider Teuffel / ſund / tod vnd helle / Wie wol mit verdackten worten / doch gleichwol gewis vnd gründlich. Denn Chriſtus wird auff zweierley weis jnn der Schrifft verkündiget / Ein mal durch tunckele Verheiſſung / vnd figuren von ferns her. Zum andern / durch klare Verheiſſung / vnd helle ausgedruckte wort / Vnd alle verheiſſungen / die jnn der Biblien hernach folgen / gehen auff dieſen Samen / Vnd werden je lenger je klerer / bis das er ſelbs jns fleiſch kompt. Etliche lateiniſche vnd deutſche bücher haben alſo / Sie wird deinen kopff zerknirſchen / Daher iſt dieſer tröſtlicher ſpruch Marie zugeſchrieben worden / als hette ſie der Schlangen den kopff zertretten.

Anna.

Spricht doch die Schrifft nicht / das Sie es gethan habe / ſondern Er / vnd redet vom Samen des weibs / Denn der Heilig Geiſt / jnn der heiligen ſprach / darinnen die Propheten geſchrieben ſind / redet alſo /

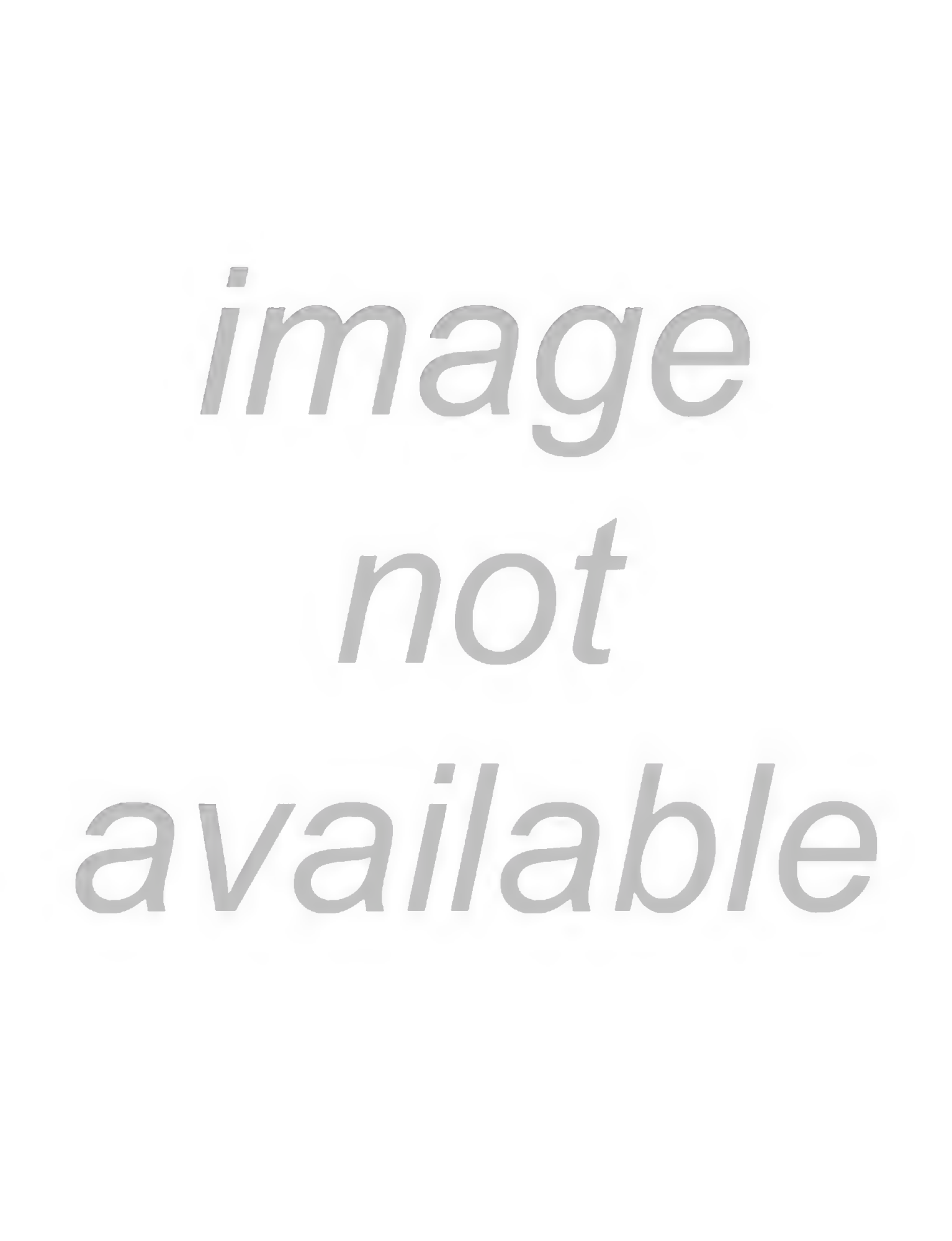


image
not
available

Teuffels reich erlöſet durch Chriſtum/ Wie der Hei-
lig Geiſt durch das gantz new Teſtament allenthal-
ben bezeugt/ wo er von Chriſto redt/ wie er ſelbs vn-
ſer Prieſter/ Frommacher/ Mittler/ Erlöſer/ Weg/
Liecht/ Warheit/ Heiland/ Vberwinder des Fürſten
der welt ſey/ welcher vns vber aus reichlich wider-
bracht habe/ was wir jn̄ Adam verloren haben/ Wie
ſolches Paulus anzeiget Rom. 5. Da er Adam vnd
Chriſtum/ Sünde vnd Gnade gegen einander ſetzt/
vnd ſpricht. Es halt ſich nicht mit der gabe/ wie mit
der ſunde/ Denn ſo durch eins ſunde viel geſtorben
ſind/ So iſt viel mehr Gottes gnad vnd gabe vielen
reichlich widerfaren/ durch die gnad/ die einem men-
ſchen Jheſu Chriſto widerfaren iſt. Der Latiniſch
text ſpricht/ Der Teuffel werde des weibs Samen
Chriſto auff ſein ferſen lauren/ nach der 70. Dolmet
ſcher verſtand. Aber der Hebreiſch text/ wie du wol
weiſt/ hat veathath theſchuphennu akeb/ Das iſt/ vnd
du wirſt jm die ferſen zerknirſchen/ Denn der Heilig
Geiſt braucht im Hebreiſchen eben ein wort an bei-
den orten/ nemlich/ Schoph. Aber Rabi Salomon
zeigt an/ das dis wort hie/ ſo zum andern mal jnn
dieſem ſpruch ſtehet/ heiſſe anpfeiſen/ wie ein Otter
ein menſchen anpfeiſet ehe ſie beiſſet/ das mag die
meinung des texts faſt wol leiden/ denn wie wol der
alt Schlang/ gantz vnd gar verbittert iſt/ kan er
doch nicht ſo viel ſchaden/ als er gern wolte/ Er pfei
fet Chriſtum an/ vnd die Chriſtenheit/ die feind-
ſchafft hat ſich weidlich erzeigt zwiſchē dem Böſen
geiſt/ Chriſto vnd vns/ denn der abtrünnige geiſt hat
Chriſtum jn̄ ſeiner menſcheit angepfeiſet/ angetaſtet

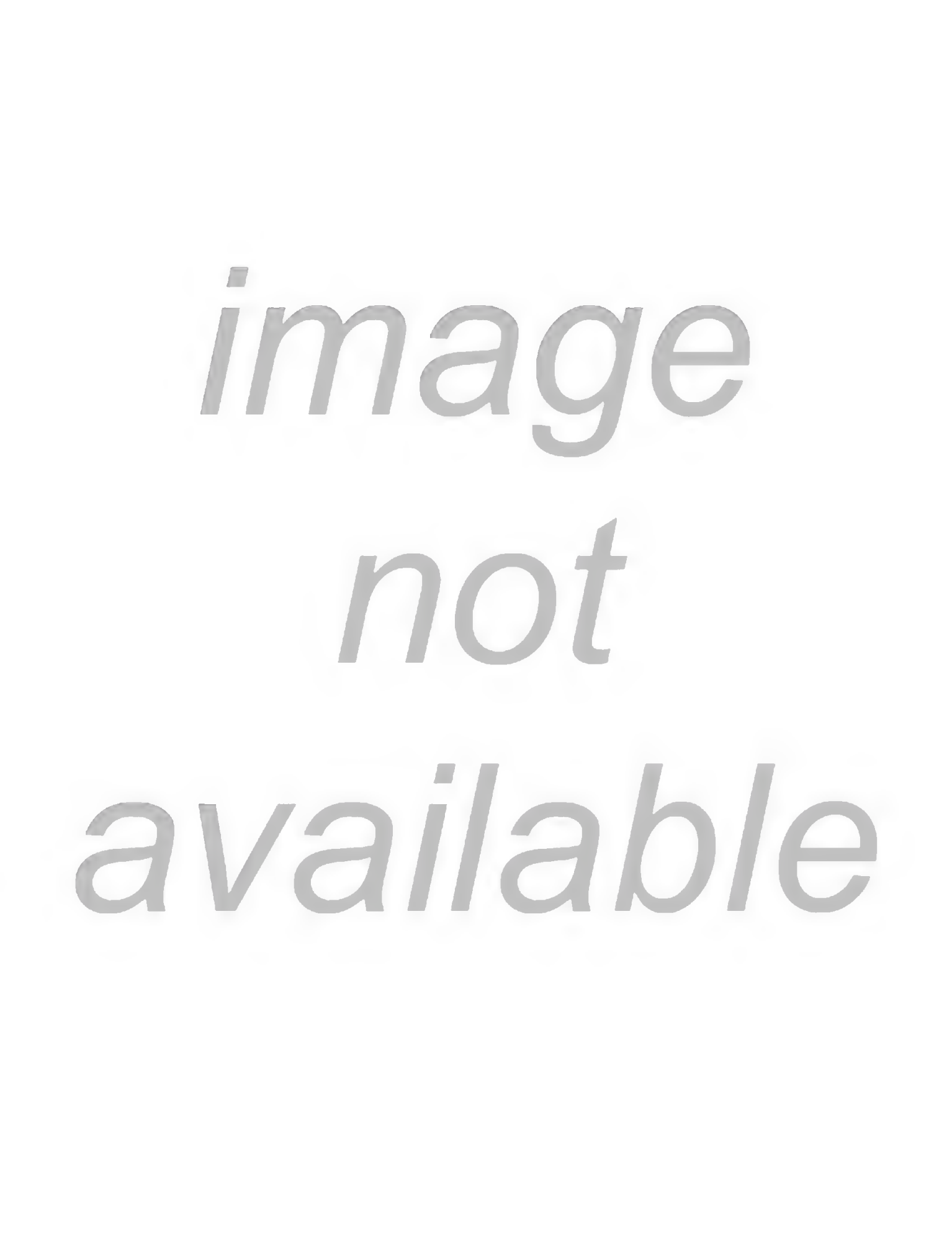


image
not
available

haben/ Das iſt / menſchen von Adam geboren / Iſt ers (Chriſtus) gleicher maſſe auch teilhafftig worden / Auff das er durch den tod / die macht neme/ dem/ der des todes gewalt hatte/ Das iſt/ dem Teuffel / vnd erlöſete die / ſo durch furcht des todes jm gantzen leben knecht ſein můſten/ Denn er nimpt nirgent die Engel an ſich/ ſondern den Samen Abrahe nimpt er an ſich.

Alſo iſt dieſe tröſtliche zuſage/ dem Adam geſchehen/ſein vnd aller Vetter Euangelium vnd einiger troſt geweſen / bis auff Noah vnd Abraham/ Der haben ſie gleubt / vnd ſind from vnd ſelig worden/ denn ſie haben auff Chriſtum den künfftigen jr hoffnung geſetzt vnd gleubet / vnd auff jn gewartet/ als auff jren einigen verheiſſenen Erlöſer / der jnen gewiſlich aus aller not helffen würde/ Darumb ſind ſie Chriſten leute geweſen/ſo wol als wir/ Allein das wir den vorteil haben / das der ſelbige Same ſchon komen iſt/ der ſchlangen jren kopff zertretten / Vnd wird itzt ſein Sieg wider den Teuffel/ verheiſſung des lebens / durchs Euangelion offentlich jnn alle welt gepredigt/ zur frömkeit vnd ſeligkeit allen menſchen/ die dieſem Euangelio gleuben.

Darnach zu Abrahams zeiten / wird dieſer Same des weibs wider verheiſſen/ Vnd da bey auch klar gemeldet / was der Same auff erden thun ſol.

Die verheiſſung geſchicht dem Abraham Gene. 12. 18. 21. 22. Dem Jſaac. Gene. 26. Dem Jacob Gene. 28. vnd lautet alſo.

Jch hab geſchworn bey mir ſelbs / Jnn deinem Samen ſollen alle völcker auff erden geſegnet werden.

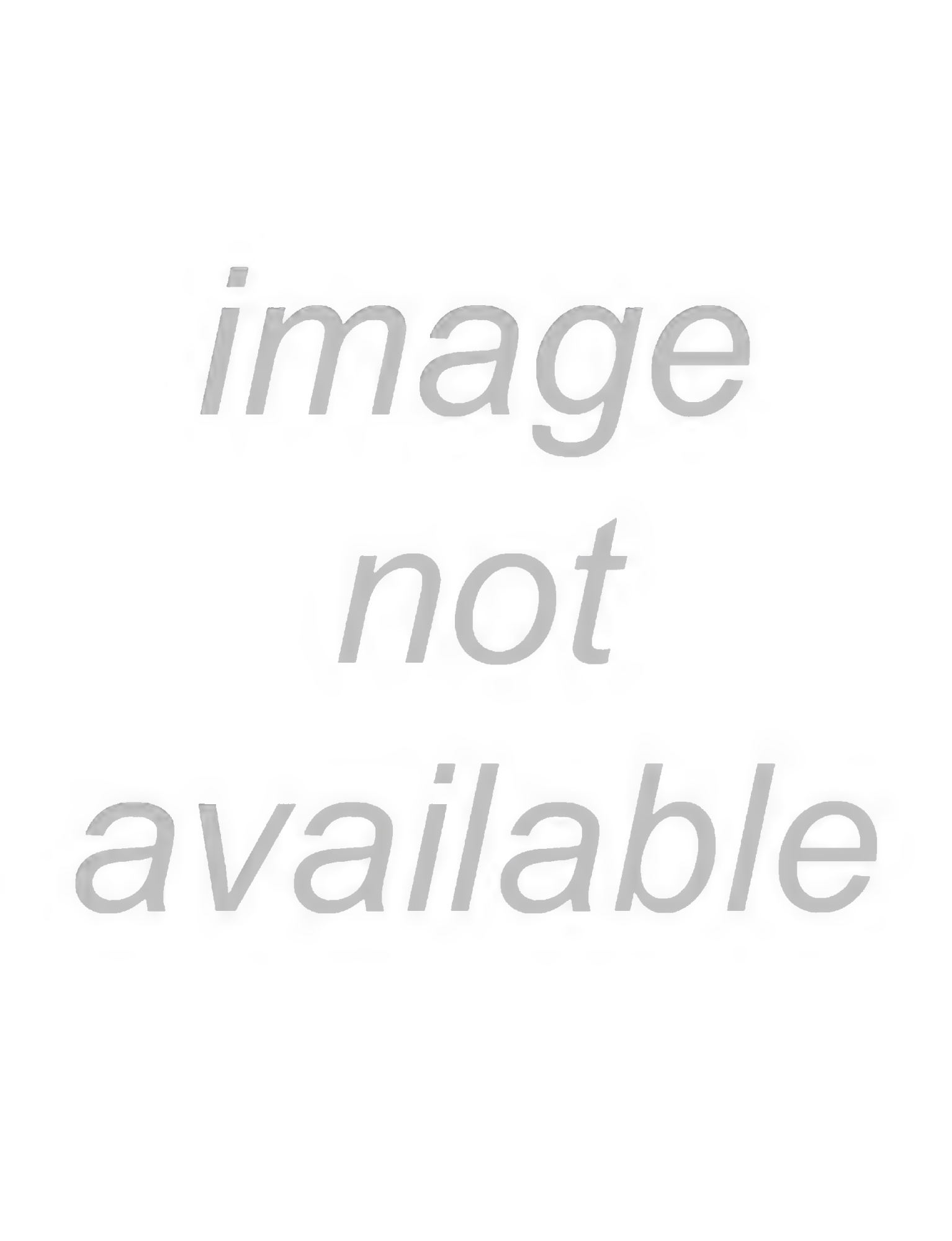


image
not
available

erkentnis der ſunde / vnd des Göttlichen zorns der menſchen herzen zubereitet würden / Chriſtum zubegeren vñ anzunemen / als den rechtē einigen Heiland der welt / Es iſt auch das gantz alt Teſtamēt nichts anders / denn ein vorlauff vnd ſolche zubereitung zum newen Teſtament / Das Chriſto der weg bereitet würde / Gleich als ein Zuchtmeiſter des herrn ſon auffzeucht / vnd mit harter ſtraff zubereitet / das er ein geſchickter Haushert vnd vater werde / Als Paulus vom Geſetz redet Gal. 3. Das Geſetz iſt vnſer Zuchtmeiſter geweſen auff Chriſtum / Vnd an die Ebre. am 10. Das Geſetz hat den ſchatten von den zukünfftigen gütern / vnd nicht das weſen der güter ſelbs / Vnd am 7. Cap. Das vorige Geſetz wird auff gehaben / weil es zu ſchwach war / Denn das Geſetz kunde nichts volkomen machen / vnd wird eingefüret eine beſſere Hoffnung / durch welche wir zu Gott nahen.

Darumb ſollen wir jnn den Propheten Chriſtum *vnſern einigen* ſchatz ſuchen / wie die Theſſalonicher theten Act. 17. die weil gewiſlich nichts jñ den Propheten iſt / das nicht gewis auff Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit gehe. Wie Chriſtus ſelbs Luc. 24. anzeigt / Alles was im Geſetz Moſe / Propheten vnd Pſalmen von mir geſchrieben iſt / muſte erfüllet werden / Vnd .1. Petri. 1. wird angezeigt / das den Propheten nicht allein ſey zuthun geweſen vmb das zeitlich Reich Jſrael / vnd dis vergenglich leben vnd weſen auff erden / Sondern ſie haben fürnemlich jre Propheceyen gerichtet auff das. vnuergencklich Reich Chriſti / vnd das ewig leben / Die wort S. Peter lauten alſo. Die Pro/

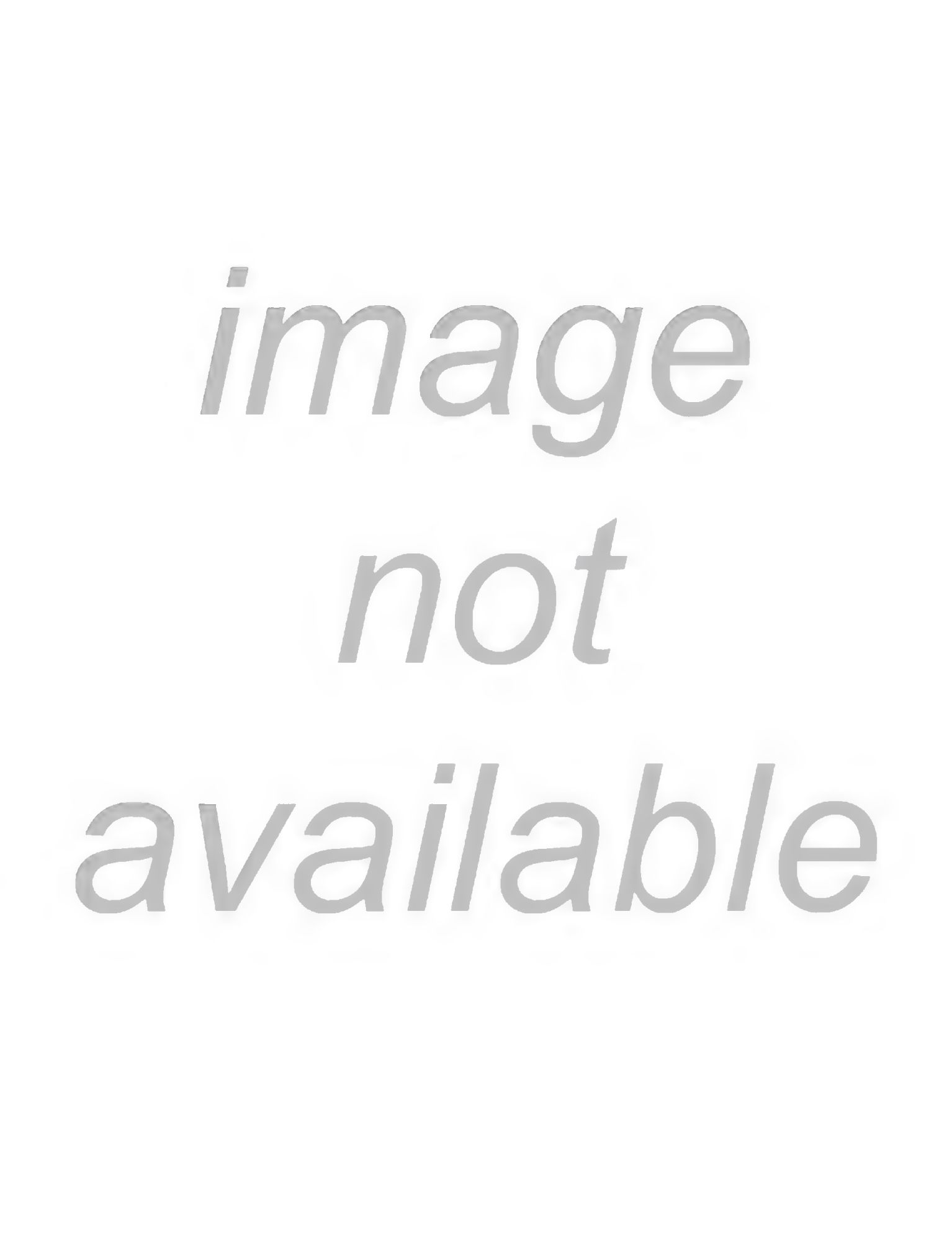


image
not
available

die Busse/welche das erste stücke ist des Christlichen lebens/ wie Christus selbs leret/ Luc. am 24. Denn weil alle völcker jnn diesem samen Abrahe sollen gesegnet werden/ So schleusset dieser spruch vnwidersprechlich/ das alle völcker/ das ist/ alles was von Adam geboren wird/ seien vermaledeiet oder verflucht/ Welches ja vmb der sünd willen geschicht/ darumb mus erstlich busse da sein/ Denn jnn sünden werden wir empfangen vnd geboren/ Psal. 51. Vnd Rom. 5. Durch einen menschen ist die sünde jnn die welt komen/ Vnd durch eines menschen sünde ist die verdamnis vber alle menschen komen. Das ist die Erbsünde/ so wir Adams kinder von Adam ererben/ vnd jnn der ersten geburt mit vns bringen/ dadurch die gantze natur verderbt vnd sündig ist worden/ das also die natur von jrer ersten geburt her/ Gottlos ist/ erkennet weder Gott noch sich selbs/ vertrawet Gott nicht/ fraget nichts nach Gott/ fürchtet vnd liebet jn nicht/ Denn sie ist durch die sünd gantz blind vnd verkert worden.

Darumb nennet die Schrifft den natürlichen menschen/ fleisch/ Gene. 6. 8. vnd spricht/ Das alles tichten vnd trachten menschliches hertzen sey böse jmerdar von jugent an/ Dis wil eben der Apostel/ da er sagt 1. Corinth. 15. Das alle menschen jnn Adam sterben/ Vnd Ephe. am 2. Wir sind kinder des zorns von natur/ Vnd Rom. 8. Der natürliche mensch ist fleischlich/ vñ fleischlich gesint/ Fleischlich aber gesinnet sein/ sey der tod/ vñ feindschafft wider Gott. Ephe. 2. Wir waren tod jnn den sünden/ Vnd beschreibt daselbs des natürlichen men-

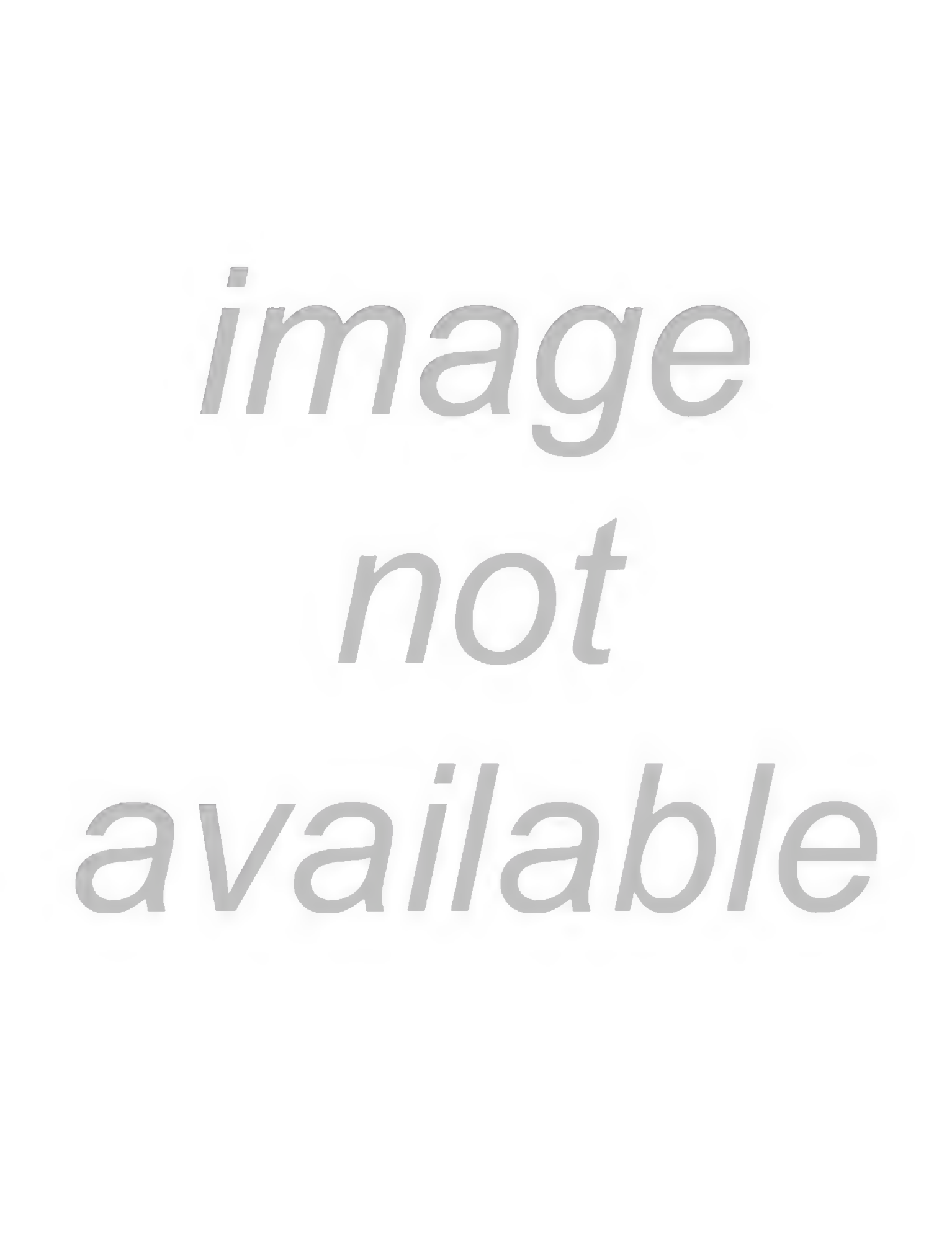


image
not
available

trawen / jn loben vnd preiſen / den menſchen trew vnd hold ſein / ſie lieben wie vns ſelbs / Aber wir tragen das bild vnſers jrdiſchen alten vaters Adams / ſind Gottlos vnd ſündig von natur / kennen Gott nicht / Dazu ſtecken wir vol vnwillens / neid vnd has wider vnſern Neheſten. Gottes gutes vnd heiligs Geſetz fordert / das wir Gott fürchten / jm glauben / lieben vnd preiſen / Gegen dem Neheſten lieb vnd trew halten / Weil wir aber der tugent keine von natur haben / fellet Gottes Geſetz vber vns ein erſchrecklich vrteil / Deut. 27. vnd ſpricht / Vermaledeiet ſey jderman / der nicht bleibet jnn alle dem / das geſchrieben iſt jñ dieſem buche des Geſetz / das ers thue / Vnd Pſal. 119. Verflucht ſind die von deinen Geboten abweichen. Item Matth. 19. Wiltu zum leben eingehen / So halt die gebot. Wer hats aber gehalten? Zeige mir nur ein natürlich Adams kind / das jemals das erſte gebot gehalten habe aus eigenen krefften / Ja das widerſpiel thun wir wol alle / Denn wie der baum iſt / ſo iſt auch die frucht. Daher erzelet S. Paul Gal. 5. die ſchönen zarten früchte des fleiſches / das iſt / des natürlichen menſchen / Vnd heiſſet ſie / Ehebruch / hurerey / vnreinigkeit / geilheit / Abgötterey / zeuberey / feindſchafft / hader / eifer / zorn / zanck / zwitracht / ketzerey / has / mord / ſauffen / freſſen vnd der gleichen / vnd ſpricht / Die ſolches thun / werden Gottes Reich nicht ererben.

So dringet nu Gottes Geſetz auff alle Adams kinder / als auff verdampte vbeltheter / Gotlos / treulos / Gottes vnd der menſchen verechter vnd feinde / vnd fordert / das ſie ſollen from vnd vnſchüldig ſein / wie

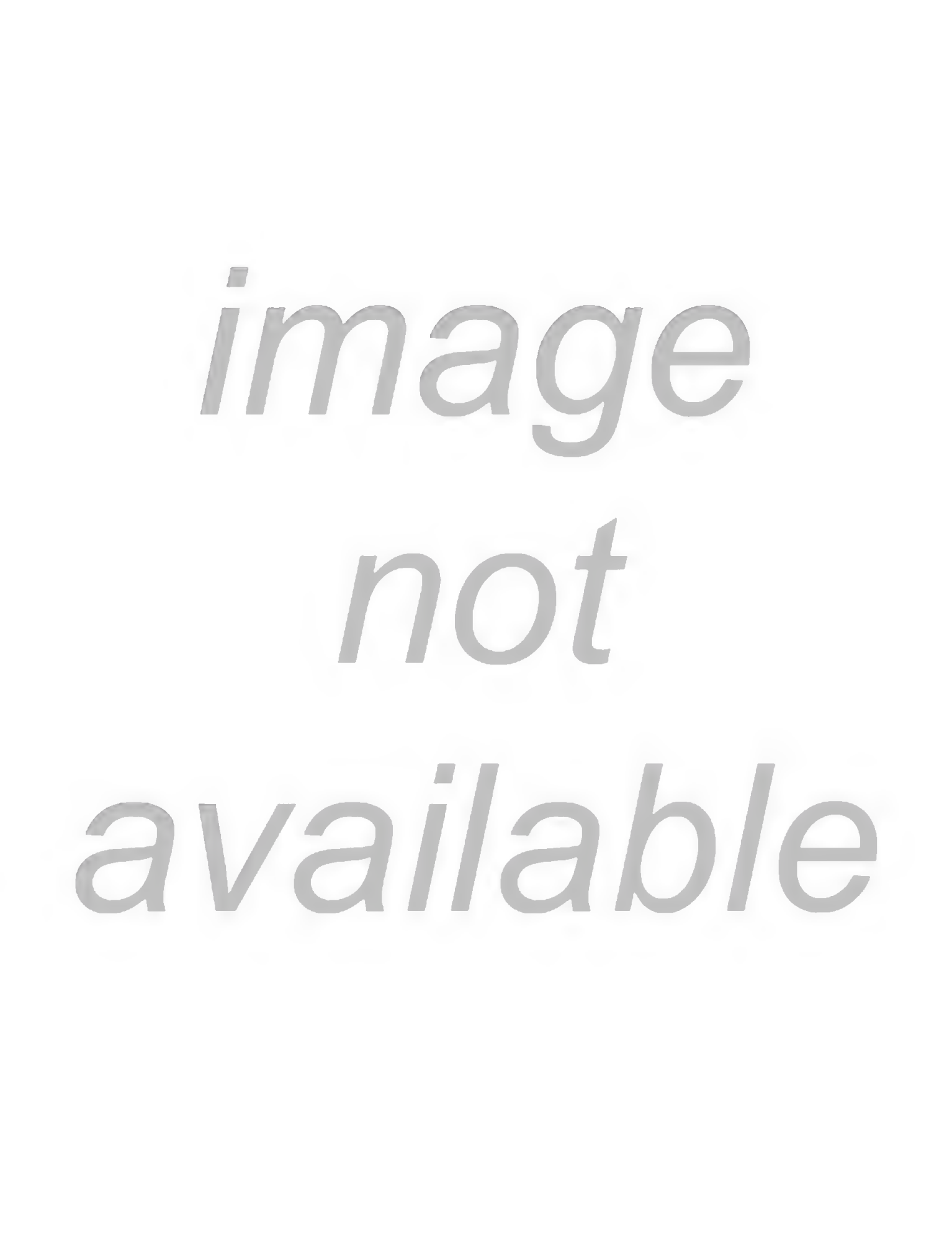


image
not
available

genen/zerknirsten hertzens vnd geistsarm werde/ vñ vmb hülffe zu Gott schrey / vnd den einigen Helffer Christum den gebenedeiten samen Abrahe ernstlich begere/ Denn solchen gedemütigten erkennern vnd bekennern jrer sunden/ so jnn rew vnd leid stehen / ist dieser gebenedeiet same gesand / das er jnen aus aller not helffe/ Vnd alle vermaledeiung von jnen nemen solt/ Denn sonst niemand begert sein / oder nimpt jn an / Ausgenomen solche geistarm eleute. Das meinet S. Paulus/ da er sagt/ Rom. 3. Durch das Gesetz kompt erkentnis der sunde/ Vnd Galat. 3. Das Gesetz ist vnser Zuchtmeister auff Christum / auff das wir durch den glauben gerecht werden / Vnd sagt/ das Gottes Gesetz erst 430. jar nach der verheissung Gottes Abraham geschehen / geben vnd hinzugethan sey/ damit des vbertrettens dester mehr würde/ bis das der Same keme/ dem die verheissung geschehen ist.

Alle treffte der natur / alle weisheit / frey wil/ gute gesetz/ alle Creaturn / ja Gottes Gesetz selbs/ kunden dem menschen aus diesem fluch nicht helffen noch from machen / Es must dieser gesegnet Same komen/ vnd selbs helffen / den Heiligen Geist verdienen vnd geben/ sonst wer dem menschen vngeholffen gewest. Darumb spricht S. Paulus daselbs/ da er vom Gesetz vnd Christo gar fein redet/ Wenn ein Gesetz gegeben were/ das da künde lebendig machen/ so keme die gerechtigkeit warhafftig aus dem gesetz/ Aber die Schrifft hat alles verschlossen vnter die sunde/ auff das die verheissung keme durch den glauben an Jhesum Christum / gegeben denen / die da

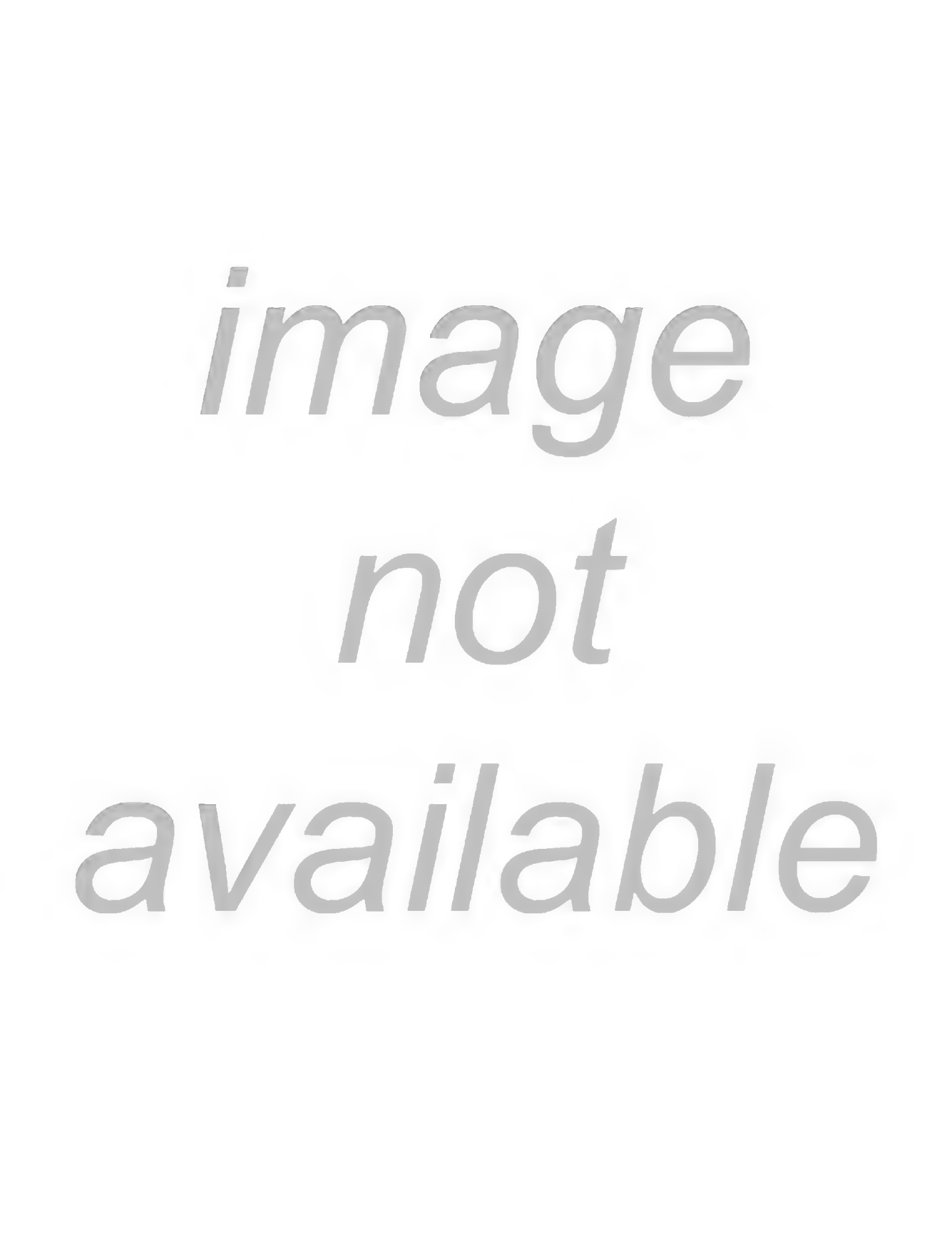


image
not
available

Denn wie Abraham from ward für Gott/ Alſo müſſen wir warlich auch from werden / Er ward aber from durch dieſen Samen / jnn den gleubet er/ vnd verſahe ſich alles troſts vnd hülffe zu jm/ das er durch jn geſegnet würde/ Vnd ſolches ward jm zur frömkeit gerechnet / Gene. 15. Rom. 4. Darumb beſchleuſſt daſelbs Paulus gewaltiglich / vnd dringet vns zu dieſem Samen/ vnd ſpricht/ Die verheiſſung/das Abraham ſolt ſein der welt Erbe/ iſt Abraham nicht geſchehen / oder ſeinem Samen durchs Geſetz / ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens/ Denn wo die vom Geſetz erben ſind / ſo iſt der glaube nichts / vnd die verheiſſung höret auff/ Sintemal das Geſetz richtet nur zorn an. Denn wo das Geſetz nicht iſt/ da iſt auch keine vbertrettung. Derhalben mus die gerechtigkeit durch den glauben komen/ Auff das ſie ſey aus gnaden / Vnd die verheiſſung feſte bleibe allem Samen/nicht dem allein/der *vnter dem* Geſetz iſt / Sondern auch dem / der des glaubens Abrahams iſt.

Zum andern ſehen wir jnn dieſer verheiſſung eitel gnad/ Denn die menſchwerdung Gottes aus Abrahams geſchlecht kömpt nicht aus vnſerm verdienſt vnd wirdigkeit/Sondern aus lauter gnade vñ barmhertzigkeit Gottes / Aus lauter gnad hat er Chriſtū verheiſſen / Aus lauter gnade hat er die verheiſſung erfült/vnd Chriſtum geſand. Geſetz vñ geſetzs werck habens nicht verdienet/ Denn hie höreſtu/ Das Got dem Ertzvater Abraham dieſen ſegen zuſaget 430. jar zu vor/ ehe er das Geſetz dem Moſi gab/ Damit ſich niemand jnn der ſach der rechtfertigung vnd

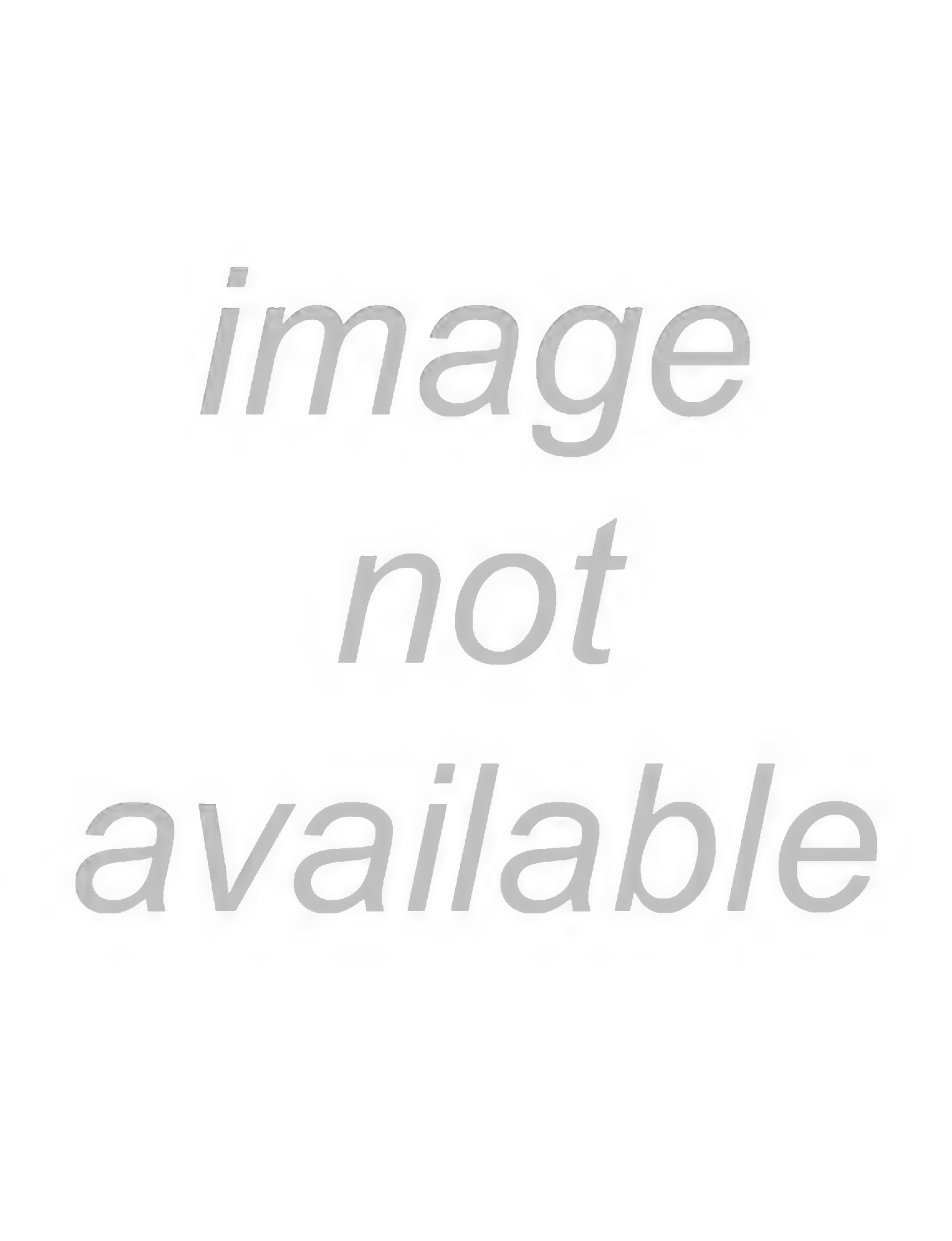


image
not
available

recht/ denn der Christliche glaube/ Das ander alles ist eitel jrthum. Gott wird niemand für den seinen kennen vnd auffnemen/ er sey denn jnn diesem Samen Christo/ Das ist/ Er sey denn ein Christ. Denn wir finden sonst nirgend die rechten vnschuld/ Gottes gnad/ gerechtigkeit/ bezalung der sünde/ hülff vnd rat/ leben vnd heil/ denn jnn diesem Christo/ Auff jn haben die Altueter/ ehe er mensch ward/ verhofft/ vnd sind selig worden/ Auff jn hoffen wir vnd werden auch selig.

Auch ist jnn diesem spruch beweret die menschliche geburt Christi/ sein tod/ aufferstehung/ vnd ewig Reich/ welchs alles zu dieser benedeiung gehöret/ darin alles guts verheissen ist/ Denn diese benedeiung jnn Abrahams Samen/ ist freiheit/ erlösung von den sünden/ tod vnd hellischer verdamnis/ Vnd dagegen eitel vnschuld/ frömkeit/ erfüllung des Gesetzes/ vernewerung des bilds Gottes jnn vns/ sicherheit/ frewde/ friede/ vnd ewiges leben. Was kanstu mehr begeren? Es ist alles gutes hie begrieffen/ alles bös ausgeschlossen/ Darumb treibē die Apostel diese verheissung mit allem vleis/ Act. 3. Galat. 3.

Die erlösung aber von diesem fluch geschicht wunderbarlicher weis/ Nemlich/ durch die schmach des Creutz/ Denn also sagt Paulus Gal. 3. Christus hat vns von dem fluch des Gesetzes erlöset/ da er ward ein fluch für vns. Das geschach am Karfreitag/ da er am Creutz hieng/ vor Jüden vnd Heiden/ als wer er von Gott vnd allen Creaturn verlassen/ Vnd trug vnser sünde an seinem leib/ auff dem holtz

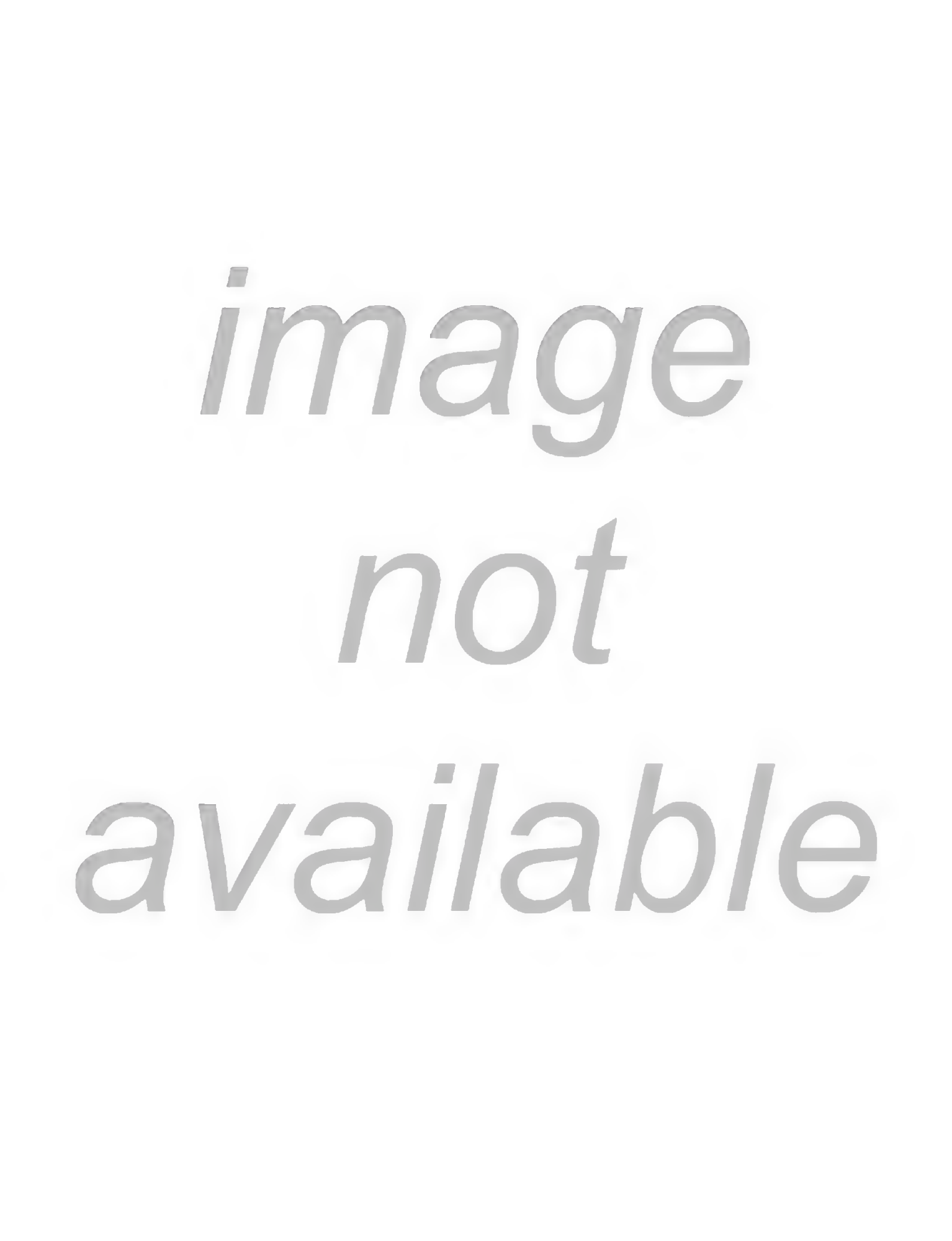


image
not
available

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meister von seinen füssen/ bis das der SILOH kome/ Vnd dem selbigen werden die völcker zufallen.

Jnn dieser Prophecey wird hell vnd klar angezeigt die zeit / darin man hat des Messiah sollen gewarten/ Daneben was er für einen stand oder Regiment füren würde.

Anna.

Wie sol ich diesen spruch gründlich verstehen?

Vrbanus.

Scepter oder Schebet/ wie du weisseſt/ bedeutet Königliche oder Fürstliche gewalt oder Regiment/ das Thargum hat Schultan/ das ist / Herrschafft/ gewalt. Nu war von Gott also verordnet/ das der Jüden Könige solten vom stam Juda komen. Vber diese weltliche gewalt / hatten die Jüden noch ein geistlich Regiment / vom stamme Leui / das waren die Priester im Gesetz / auch die Lerer vnd Propheten/ Vnd wie etlich meinen/ die Sanhedrim / die 70. alten jnn Jsrael/ wie Mose Numeri 11. sie ordenet. Durch diese zwo öberkeiten ward das Jüdenthumb regiert. Doch solch Regiment der Könige vnd Priester/ solt nicht lenger wehren/ deñ bis der rechte Jüdenkönig/ Priester vnd Lerer / Christus selbs keme. Darümb weissagt hie der heilig Patriarch Jacob vō der zeit der ersten zukunfft vnsers Herrn Jhesu Christi/ Vnd spricht / Das Jüdenthum oder Judah/ sol eigen Könige/ oder regierende Herren haben vom stam Juda/ vñ lerer da nebē/ bis Christus selbs zuge-

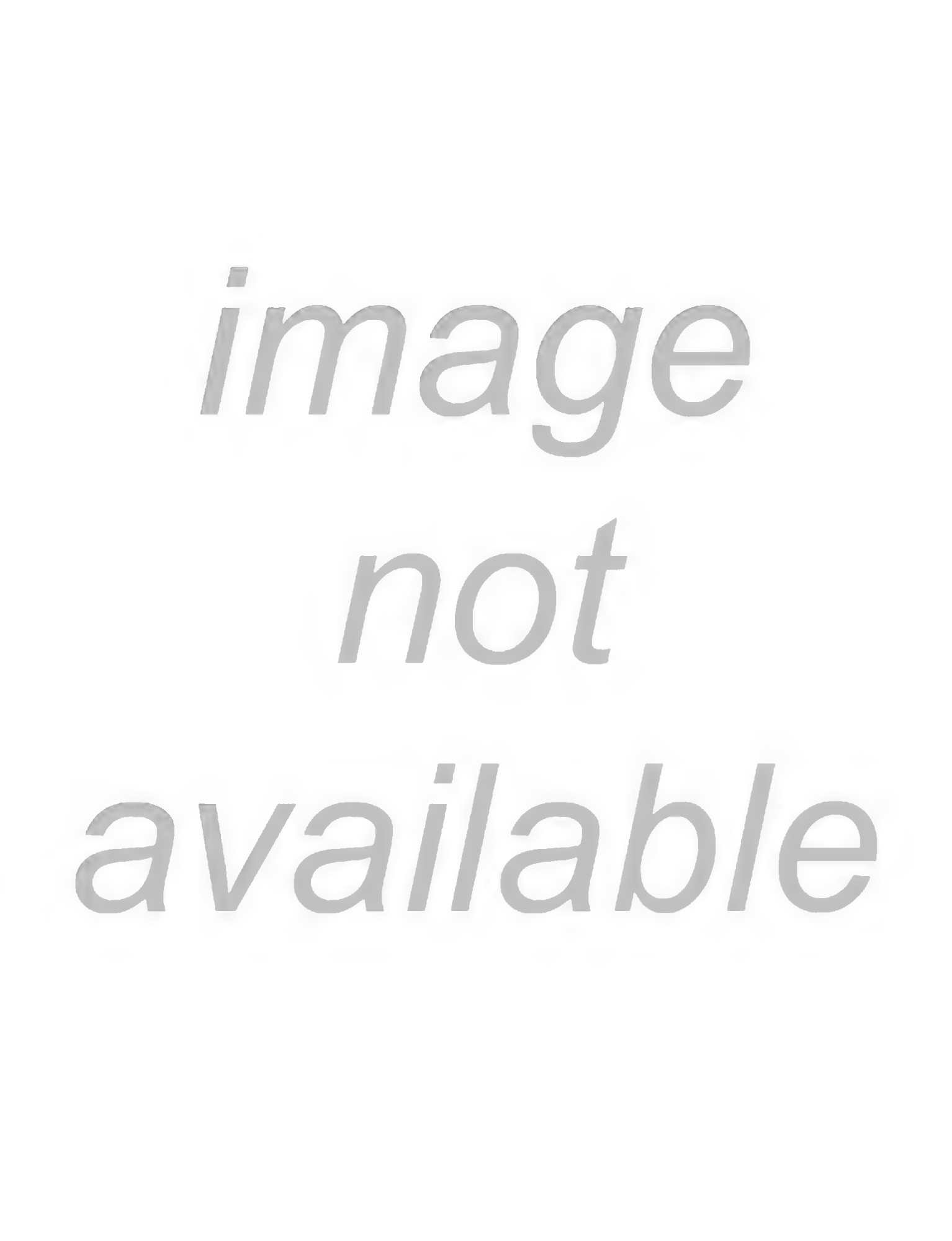


image
not
available

enitꝛ ſon/ Der bracht ſo viel zu wegē zu Rom durch Octauium vnd Anthonium/ das er durch des Rats zu Rom willen vnd gunſt/ der Jüden König geſetzt ward. Es koſteſt jn aber viel mühe vnd erbeit/ ehe ers dahin brachte/ das er jm die Jüden vnterthan machte. Denn als er ſich bey 30. jar mit jnen gebiſſen hatte/ hub er erſt an jnn gewaltigem vnuerhindertem Regiment zuſitzen/ das jn die Jüden für jren König erkennen muſten. Eben zur ſelbigen zeit/ da das Scepter vō den Jüden durch Herodem gar entwendet/ vnd all jr gewalt nider gedruckt war/ kam dieſer SILOH oder Chriſtus/ ward zu Bethleem geboren/ Wie Mattheus am 2. capitel anzeigt/ mit zeugnus des Propheten Michea/ Der recht HErr war nu ſelbs zugegen/ Darumb muſt der Jüden Regiment auffhören.

Numercke was Chriſtus für ein Regiment/ weſen vnd ſtand ſolt füren. Der Patriarch gibt jm einen herrlichen namen/ nennet jn SILOH/ das iſt/ Reich/ Glückſelig/ dem ſein ſach wol vnd glücklich hinaus geht/ wie ers anſehet.

Anna.

Mich jrret noch ein ding jnn dieſer auſlegung/ Ich zweifel gar nicht/ die verheiſſung Gen. am 49. ſey erfüllet bey einem buchſtaben/ Denn was Gott verheiſſet/ mus geſchehen/ Wer wolt jn hindern? Die weil aber die Prophecey ſagt/ Die regierende gewalt ſolle bey Juda bleiben/ bis der SILOH kompt/ Vnd jr habt dabey geſagt/ Wie nach des Jani Hircani tod/ ſey das Regiment auff die Maccabeer komen/ vñ darnach erſt auff Herodem/ Wolt ich gerne

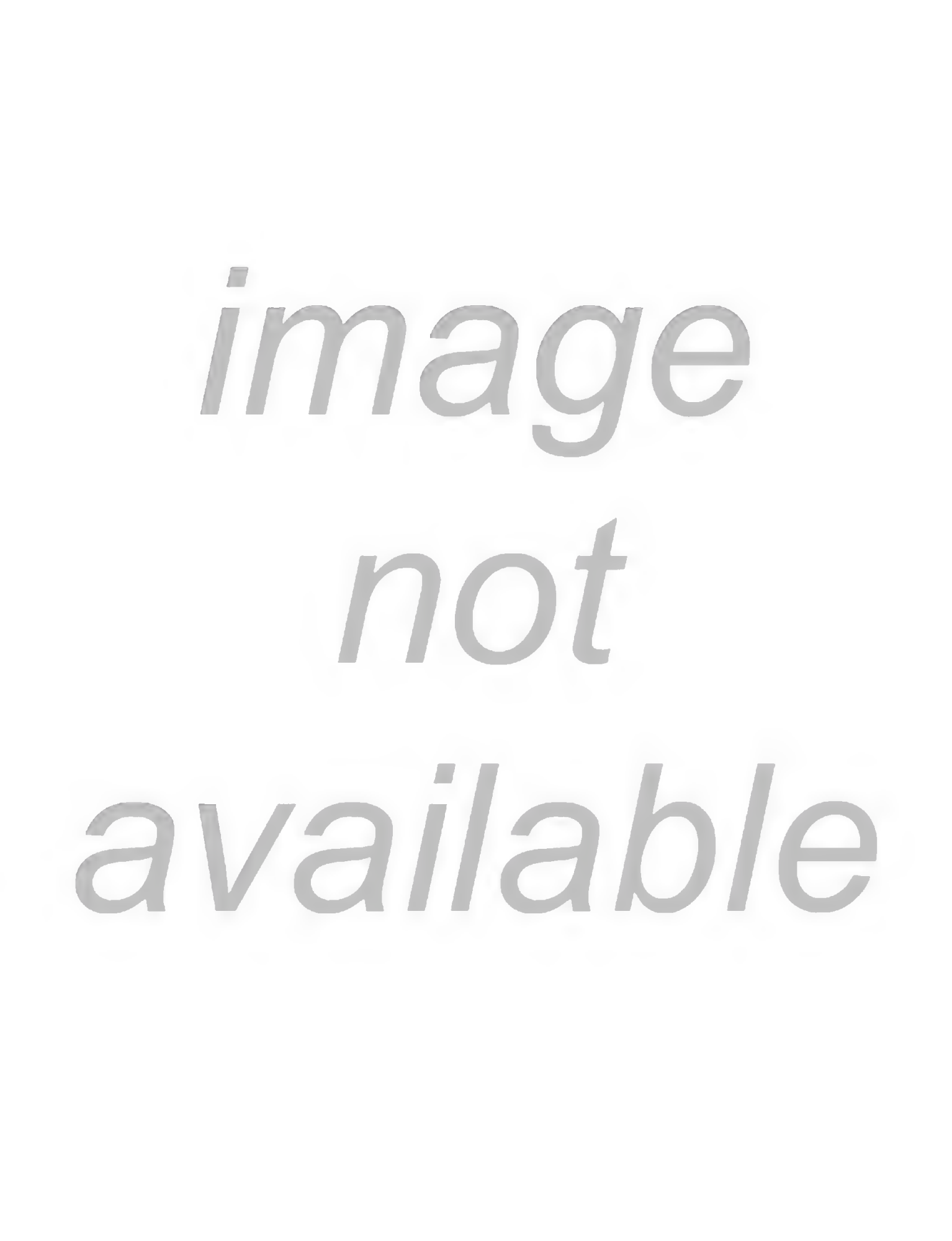


image
not
available

Christus arm on weltlichen bracht / als ein geistlicher König möcht vom stam Juda vnd Dauids geborn werden / müste der stam zuuor etlich jar jnn ein abfall / vnd vnansehlich nidriges wesen komē / vor der welt / Wie das Jsaias am 11. cap. beschreibt / da er spricht / Es wird ein Rute auffgehen von dem stam Jschai / vnd ein zweig aus seiner wurtzel frucht bringen. Der Hebreisch text hat das wort Gesa / das haben Aquila Symachus / vnd Theodotio verdolmetscht auff Griechisch Kormon / das ist / ein stock vnd block / Auff das sie anzeigten / das ein lange zeit nach der Babylonischen gefengnis / da niemand mehr aus Dauids geschlechte jnn Königlicher herrligkeit sas / da sey Maria gleich als aus einem altē dürren block vnd Christus von Maria entsprungen / Wie Hieronymus schreibt / Diese Prophecey hat ja auch müssen erfüllet werden / Darumb hat Dauids stam / da Christus hat sollen geboren werden / zuuor on Königlich wesen verechtlich / vnd wie ein alter stock für vnfruchtbar geacht müst werden / als der nu mehr kein frucht möge tragen / Welchs dē geschehen ist / die 129. jar darinn / nach dem Jano Hircano / die Asmonai / Judas mit seinen verwandten vnd nachkomen / das Priesterthum vnd weltlich Regiment mit einander jnnen hielten / Da kam Dauids geschlecht jnn solche armut vnd verachtung / das es gantz vnmüglich anzusehen war / das ein solcher grosser König aus diesem verdortem vñ verdorbenem stam entspringen solt / Vnd da der stam Jesse am aller verachtesten war / da war der SILOH / Christus / jnn armer gestalt zu Betleem jnn Dauids stad geboren.

Darumb

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

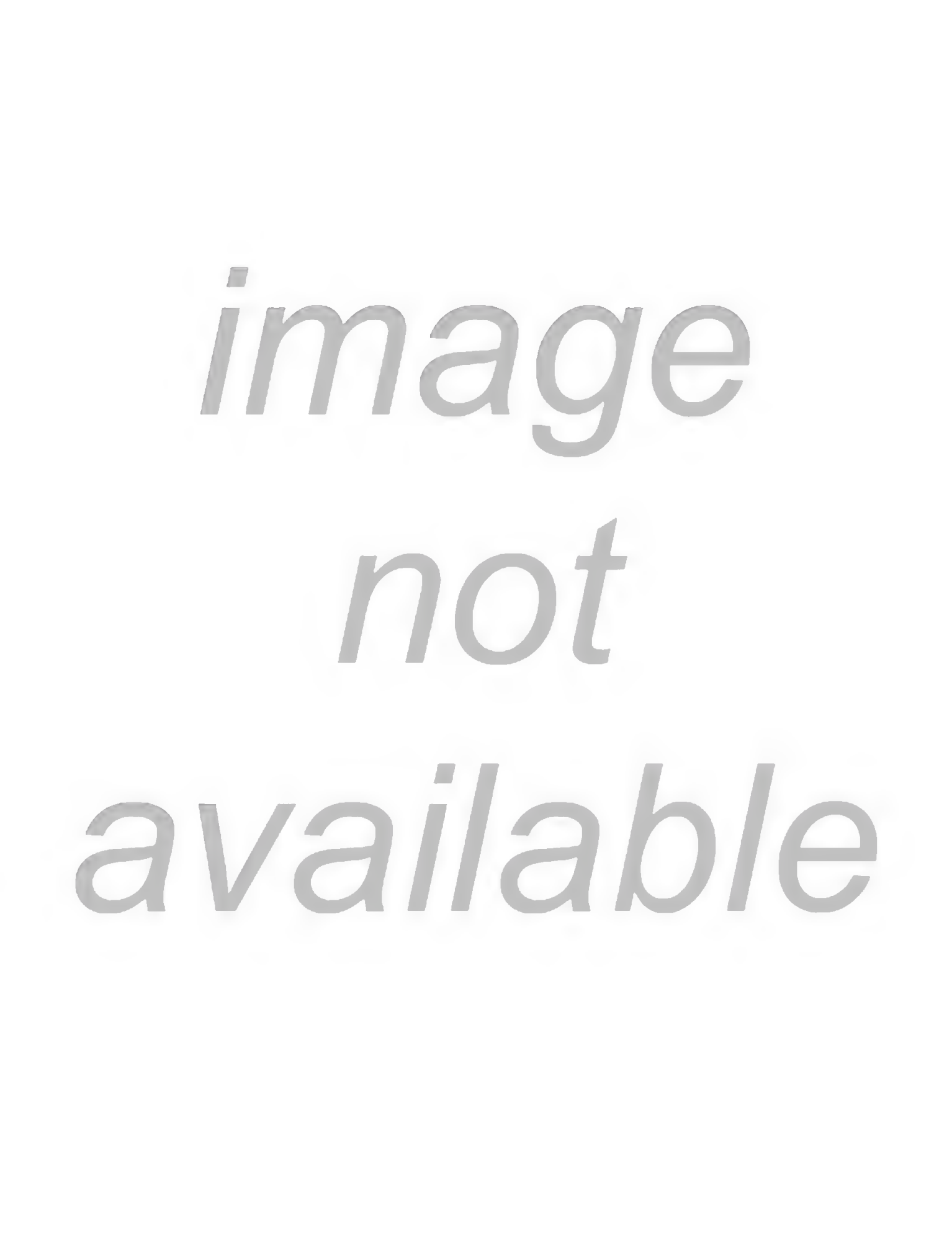


image
not
available

n stammen oder person komen / die weil itzt der SI-
LOH solt jns Regiment tretten / der jnn Jsrael zu
gleich der recht Priester vnd König solt gesalbet
werden / benedeyen vnd regieren ewiglich.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie sagen / SILOH
sey oder heisse nicht jr verheissener Messiah / Vnd
vns also diese verheissung aus der hand reissen? Denn
sie werden etwa mit einem andern Glückseligen
Fürsten herein komen / Wie jr harter nacken pflegt
zuthun / wenn man sie mit der vnwidersprechlichen
warheit dringt.

Vrbanus.

Sie können nicht fürüber / der spruch sampt
seiner erfüllung / ist viel zu klar vnd starck für au-
gen / vnd lesst sich auff keinen andern deuten / denn
auff Christum. Denn Christus ist eingetretten jns
Regiment / jnn mas vnd weis / wie die Propheten
von jm geweissagt haben / Eben zur selben zeit / als
das Scepter von Juda gar entwendet ward. Von
der zeit her / haben sie mehr denn 1500. jar / weder
König noch Propheten gehabt / Vnd ist jr leiblich
vnd geistlich Regiment gar aus. Vber das / kön-
nen sie jrem eigenem Meister / Schlomo nicht wid-
derstreben / der spricht selbs / das SILOH hie sey der
Messiah. So weistu wol / das hie das Thargum / an
stat des worts Siloh / hat Meschiah / Darümb ist
der Jüden einrede ein lauter mutwil.

Anna.

Wie kan man aber jnn diesem wort SILOH /
das Regiment / wesen vnd stand Christi verstehen?

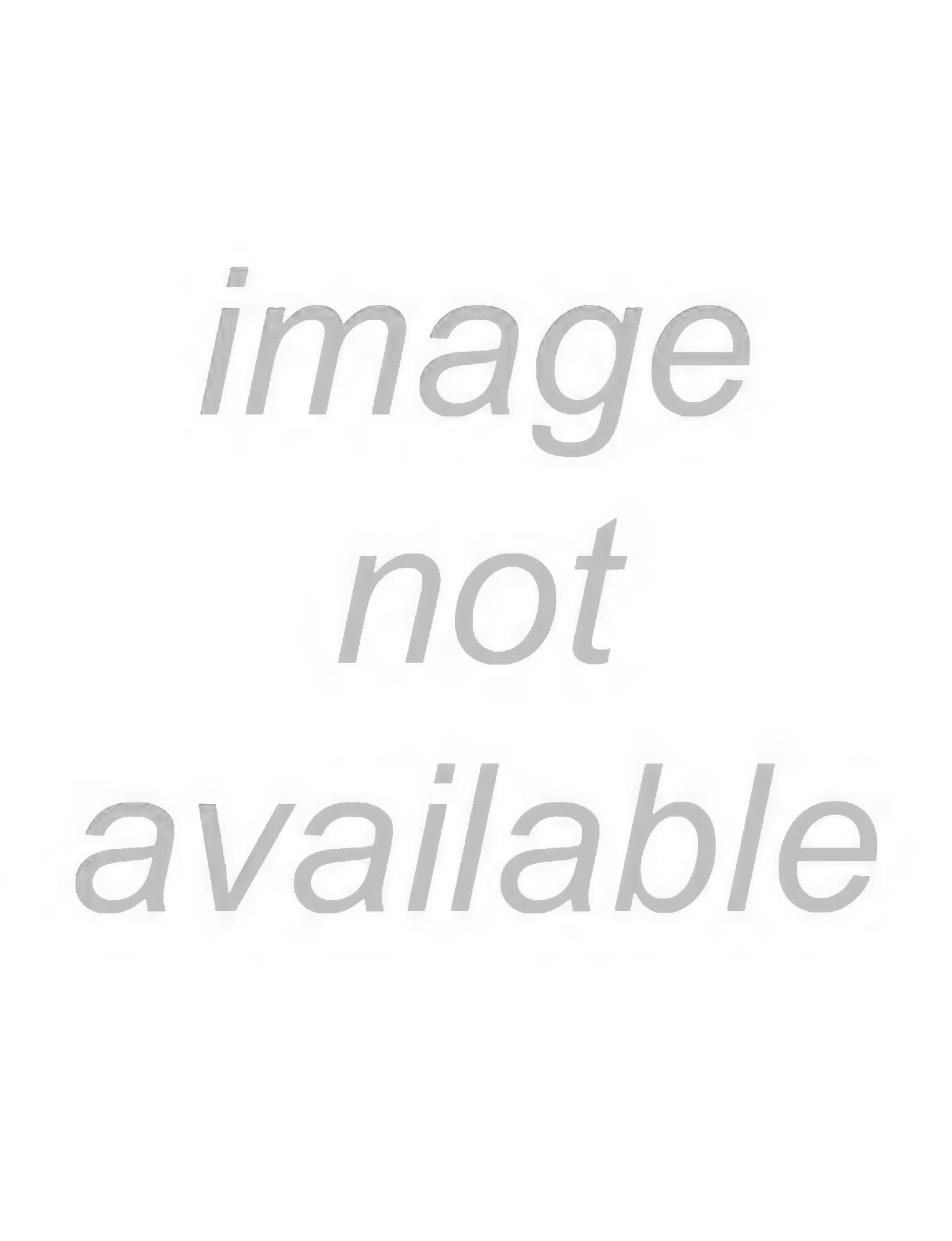


image
not
available

Predigampt vnd Euangelio/denn vnser Messiah regiert sein Reich durch den heiligen Geist mit dem Euangelio / da man nichts denn eitel guts höret/ von der liebe Gottes gegen vns / der seinen Son vns schenckt/ das er vns helffe aus aller not / beide leiblich vnd geistlich / Daraus man denn frölich/ vnd gutwillig wird/ diesem König anzuhangen/ vnd sich mit gewalt zu jm zu dringen/ Matth. 11.

Nu höre was SILOH jnn sich begreiffe / Er ist ein solcher reicher glückseliger held / der gar anders ist / denn die vorigen Könige jnn Juda / Der gar ein ander Reich/ auff ein sonderliche weis / sol anfahen/ dem die andern alle müssen weichen / Das kündte ja nicht sein / wo dieser SILOH gleich solt den andern sein/ als dem Dauid / Salomon 2c. das er ein kleine zeit lebte/ vnd darnach sein Reich ein ende hette/ Oder wo sein Reich auff einen andern König harren solt / gleich wie das Scepter Juda hat *auff diesen* SILOH müssen harren/ Es mus hie ein grosse verenderung/vñ gantz ein ander Fürst komen/ sonst nennete jn die Schrifft nicht SILOH/ das ist/ einen fridreichen/ seligen Helden/ der allenthalben glück vnd Sieg hat/ was er nur anfehet.

Derhalben zwinget dieser text mit diesem wort/ die sterbligkeit/ vnsterbligkeit/ vnd ewigkeit Christi/ so mans gründlich ansihet.

Zum ersten/ mus er ein recht natürlich Mensch sein/ vnd derhalben sterblich/ Denn er sol vom stam Juda herkomen / Abrahams vnd Dauids son/ nach dem fleisch/ sein.

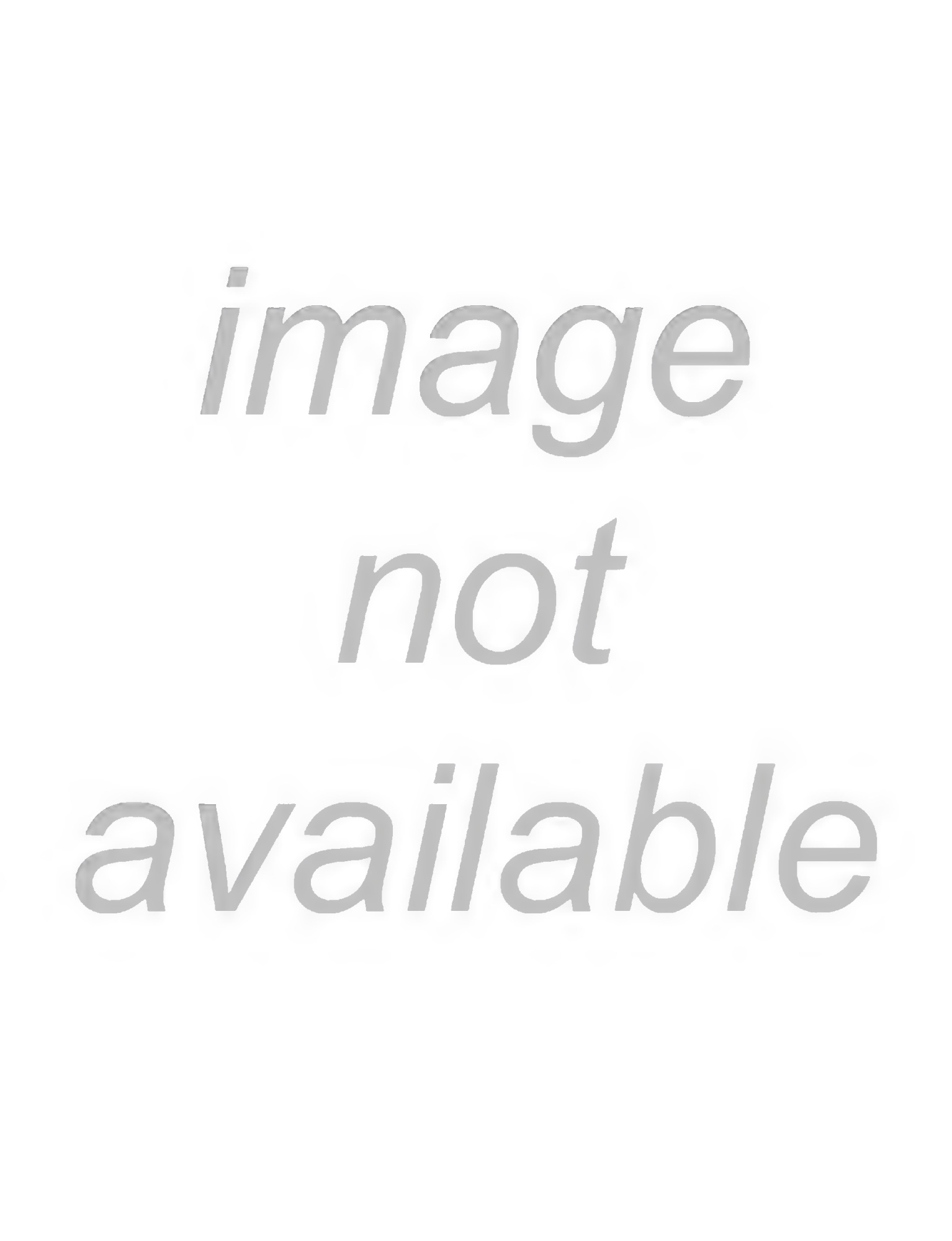


image
not
available

tod bleiben/ Sondern wider aufferſtehen/ Iſrael erlöſen/ vnd ewiglich regieren. Sie gleubten aber den Propheceyen noch nicht/ Darumb ſprachen ſie aus vnglauben. Wir hoffeten / Er were der jenig/ der Iſrael erlöſen würde. Darumb wancket jr hertz / vnd meinten es were nu aus mit Chriſto / er were hinunter/ vnd jre hoffnung hette ſie betrogen. Denn er were nu ſelbs geſtorben / wie künde er denn andern leuten helffen? Darumb ſprach Chriſtus.

O jr Thoren vnd treges hertzens/zu gleuben alle dem / das die Propheten geredt haben/ Muſte nicht Chriſtus ſolchs leiden / vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen?

Anna.

Hat Moſes etwas mehr im erſten Buch von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Ich nim faſt allein die klaren ſprüche von Chriſto für mich. Sonſt wenn ich allerley Geheimnis vnd figuren wolt auslegen / wer noch von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit viel im erſten Buch Moſi zu finden.

Anna.

Im 14. capitel beſchreibet Moſe den Malchizedek mit kurtzen worten/ Ich hab aber offt gehört/ das jr Chriſtum Malchizedek habt genennet / Ich wolt gern die vrſach wiſſen?

Vrbanus.

Es iſt ein ſchön tröſtliche geheimnis von Chriſto im

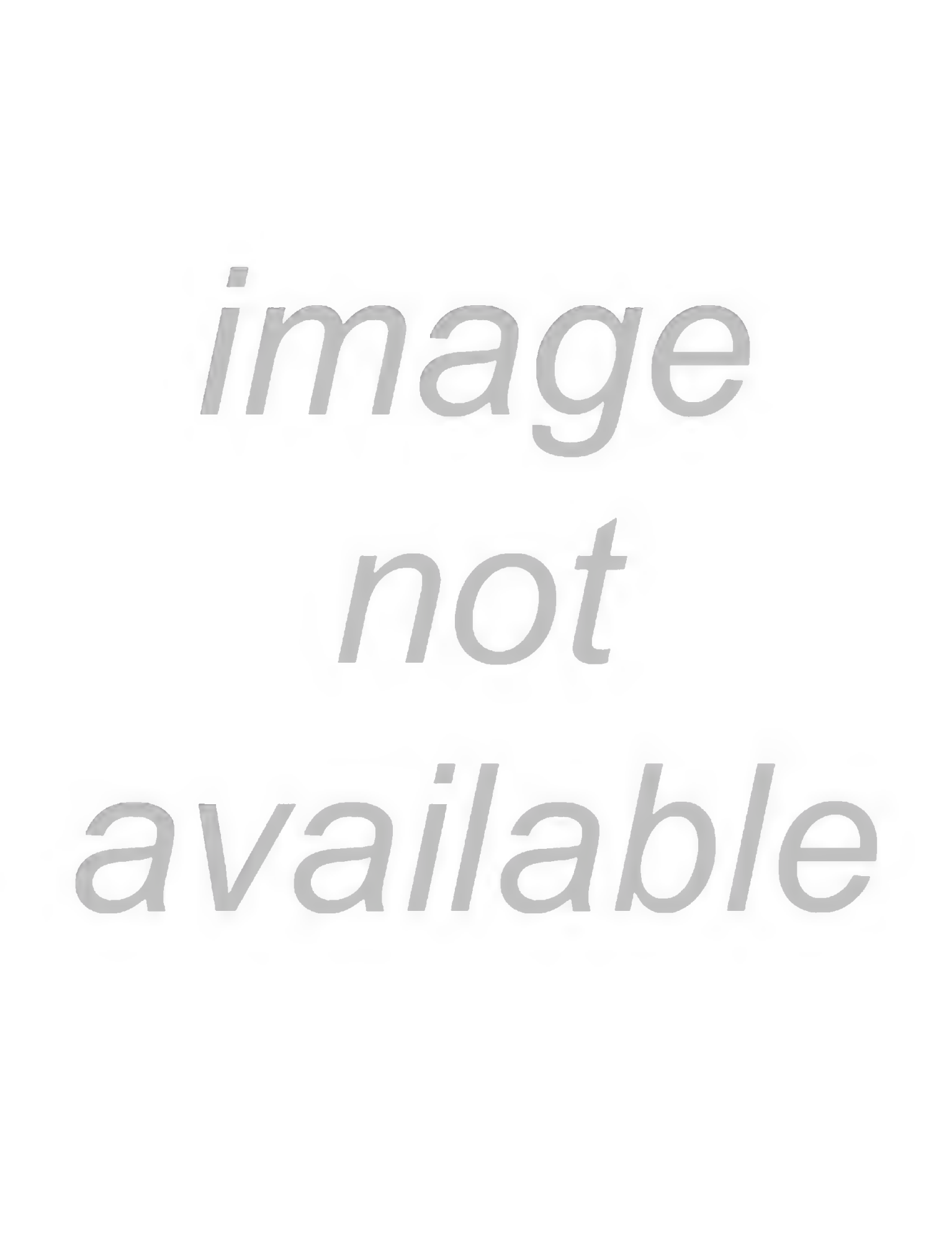


image
not
available

Das alles ist jnn Christo erfüllet / wie David schreibet / Der HERR hat geschworen / vnd wird jn nicht gerewen / Du bist ein Priester jnn ewigkeit nach der weis Malchizedek / das ist / Du bist gar auff ein andere weis Priester denn Aaron vnd seine nachkomen. Denn die selbigen waren sterbliche menschen / die durch Gottes gebot alle menschen zur vermaledeiung mochten verurteilen / Aber niemand helffen oder from machen / Alles jr opffern vnd wesen war auch dermassen / das es niemand vermocht von den sünden helffen / Aber du Christe / bist ein rechter Malchizedek / ein ewiger gebenedeiter König vnd Priester.

Das verstehe also / Christus hat auff erden keinen vater / im Himel keine mutter / Er ist ewig / Denn er ist ewiger Gott / vnd auch ein vnsterblicher Mensch / Er hat vor jm / vnd nach jm / niemand jnn dieser Ordnung / Er ist nicht ein Priester worden nach dem Gesetz des fleischlichen gebottes / Sondern nach der krafft des vnuergenglichen lebens / Der vns mit der that benedeiet / von den sünden vnd tod erlöset / vnd ewiglich hilffet / Er ist Malchizedek vnd Malchischolam / das ist / ein König der gerechtigkeit / der vnser gerechtigkeit ist / vnd vns für Gott gerecht macht / Vnd ein König des friedes / Denn allein durch jn haben wir fried mit Gott / Rom. 5. Ephe. 2.

Anna.

Man mus freilich jnn diesem geheimnis / auch wie droben / verstehen / das Christus erstlich sterblich hat sein sollen / die weil Paulus Heb. 7. spricht / Das

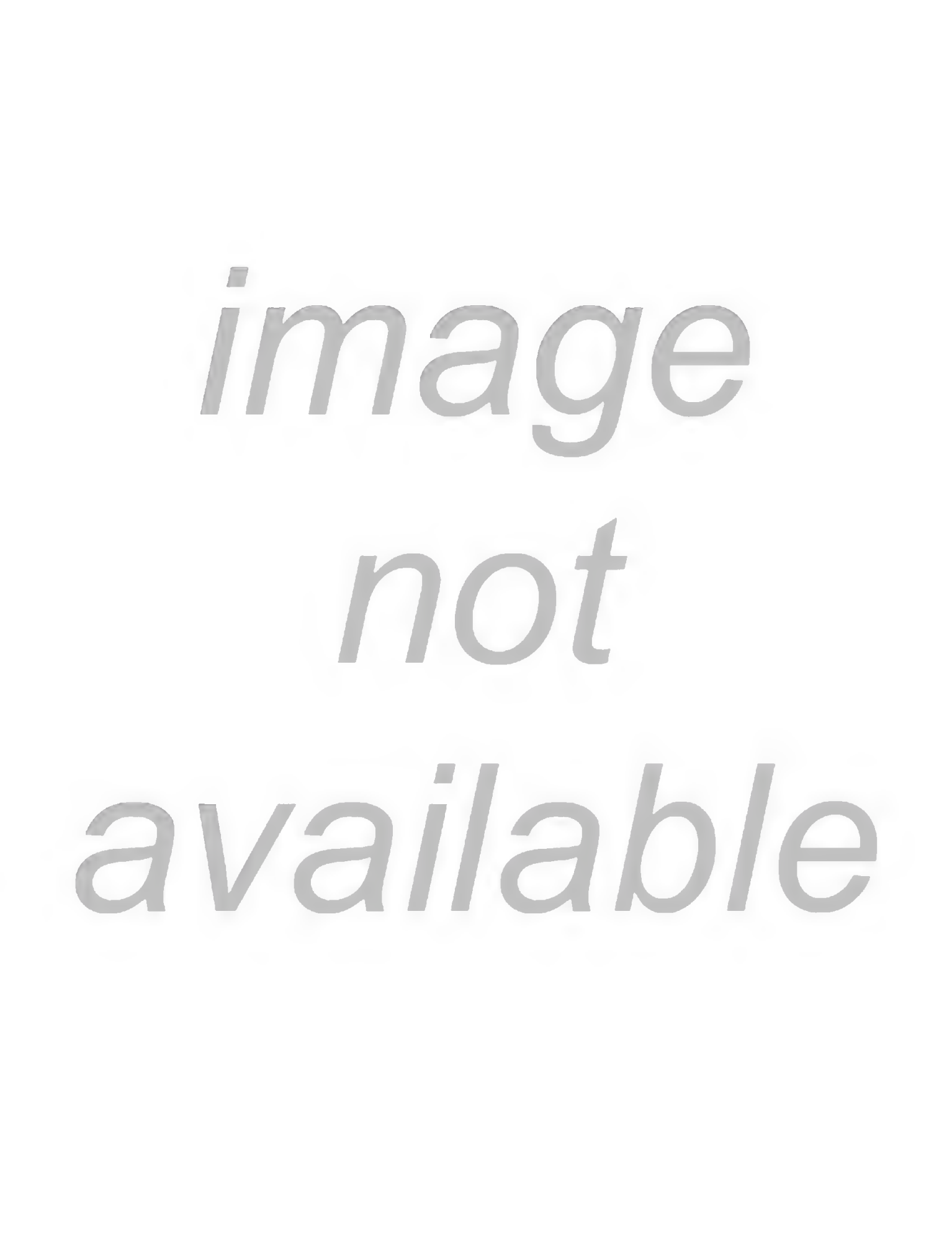


image
not
available

Anna.

Aus der Figur war leichtlich zu mercken / das vnſer Oſterlamb Chriſtus ſolt getödtet werden/ vnd ſein blut vergieſſen.

Vrbanus.

Sie ſolten aus dem Propheten Jſaia am 53. wol gelernet haben / was das recht Lamb were/ Aber jre augen waren verſchloſſen / bis jnen Chriſtus jr hertz auff thet / das ſie die Schrifft verſtunden/ Luc. 24.

Anna.

Hat Moſe nicht noch mehr Figuren jnn ſeinen Büchern von Chriſto?

Vrbanus.

Der Figuren ſind viel / Wir wollen ſie nach einander verkleren. Jm andern buch am 25. cap. ſtehet ein liebliche Figur von Chriſto/ im Capporeth/ Gott befalh dem Moſe/ er ſolt ein Archa machen/ oder Lade/ jnwendig vnd auswendig mit gold vberzogen/ vnd ſolt ſie oben mit einem gülden Capporeth zuſchlieſſen/ Nu weiſtu/ das Capporeth vom Ciper/ ſo viel iſt/ als verſünung/ Vnd wird recht verdeudſcht Gnadenſtuel / das iſt ein ſchön geheimnis / Denn Gott verhies den kindern Jſrael/ Er wolt ſelbs auff dieſem Gnadenſtuel wonen/ da ſelbs antworten vnd reden mit ſeinem Volck / Dieſer Gnadenſtuel iſt Chriſtus Jheſus.

Anna.

Wie kan man wiſſen/ das Chriſtus durch das Capporeth ſey bedeutet worden.

Vrbanus.

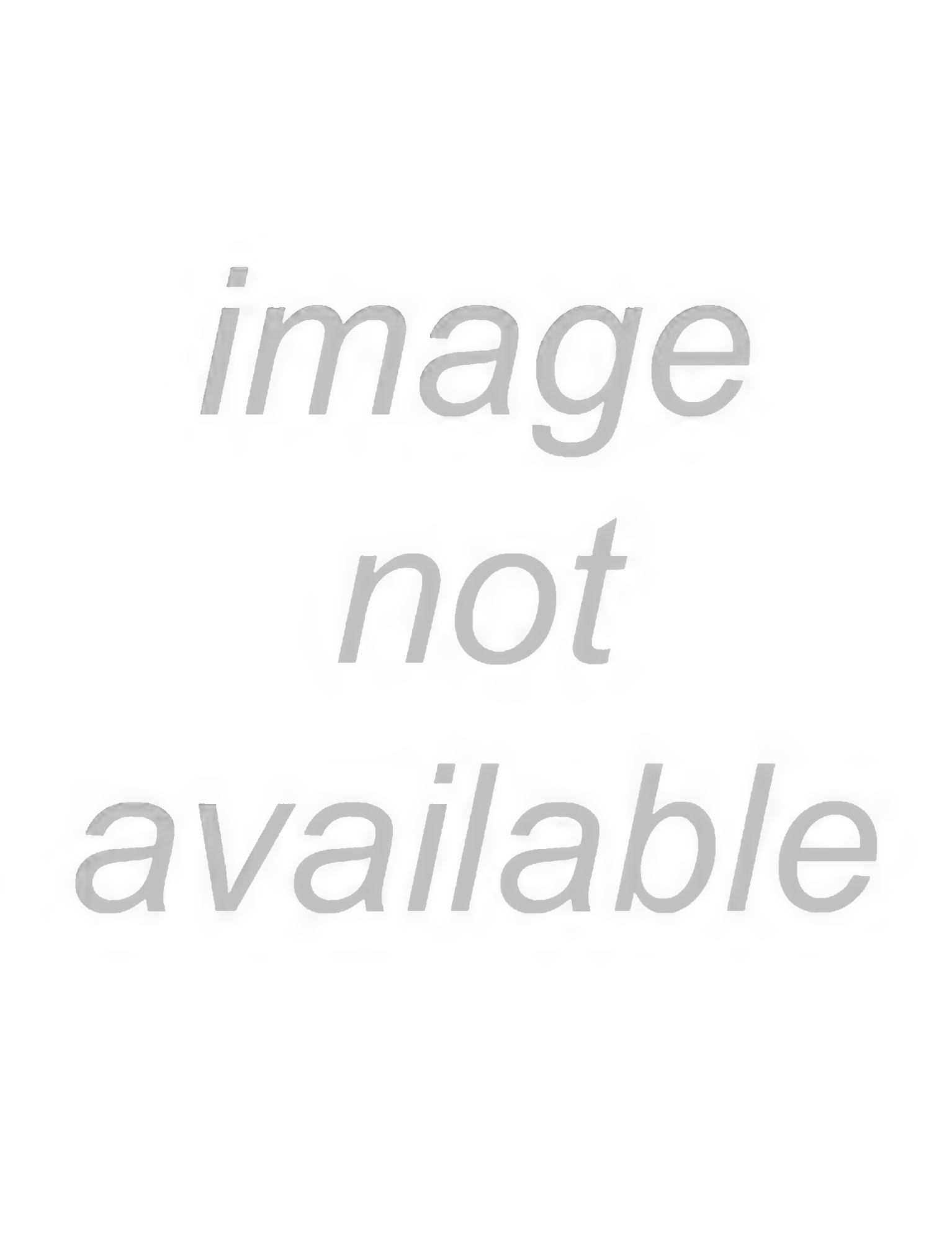


image
not
available

von ſeinem tod vnd auffer ſtehung reden. Das ſey itzt gnug / das du weiſt / wie Chriſtus vnſer Caporeth iſt / Denn durch jn haben wir verſünung mit Gott / verzeihung vnſer ſünden / Vnd jnn jm finden wir Gott ſelbs / wie du im newen Teſtament allenthalben lieſeſt / Denn es iſt kein ander Gott / denn Jheſus Chriſtus.

Anna.

Was ſaget denn Moſe im dritten Buch von Chriſto?

Vrbanus.

Was darinne iſt vom euſſerlichen Prieſterthum Aaron / von allerley opffer / vom blut vergieſſen vnd vom ſünde vergeben / das iſt alles nichts anders geweſen / denn ein vorbedeutnis oder figur Chriſti / vnſers rechten Prieſters / der vns mit ſeinem rechten opffer am Creutz erlöſet / vnd die ſünde gebüſſet hat.

Anna.

Wie kan man das wiſſen?

Vrbanus.

Das new Teſtament verklert vns die ſelbigen figuren / vnd zeuchts alles auff Chriſtum / Zuuor aus die Epiſtel zum Ebreern / Da ſehen wir klar / wie der Prieſter Aaron / das gantz Prieſterthum im Geſetz / mit ſeinem Ampt / mit opffern / reinigen / fürbitten / leren / verſünen / blutbeſprengen ꝛc. vns fein mit eigentlichen figuren Chriſtum entworffen vnd angezeigt hat.

Denn faſt alles was dazumal geſchach / war allein ein ſchaten vnd vorbedeutung auff das new

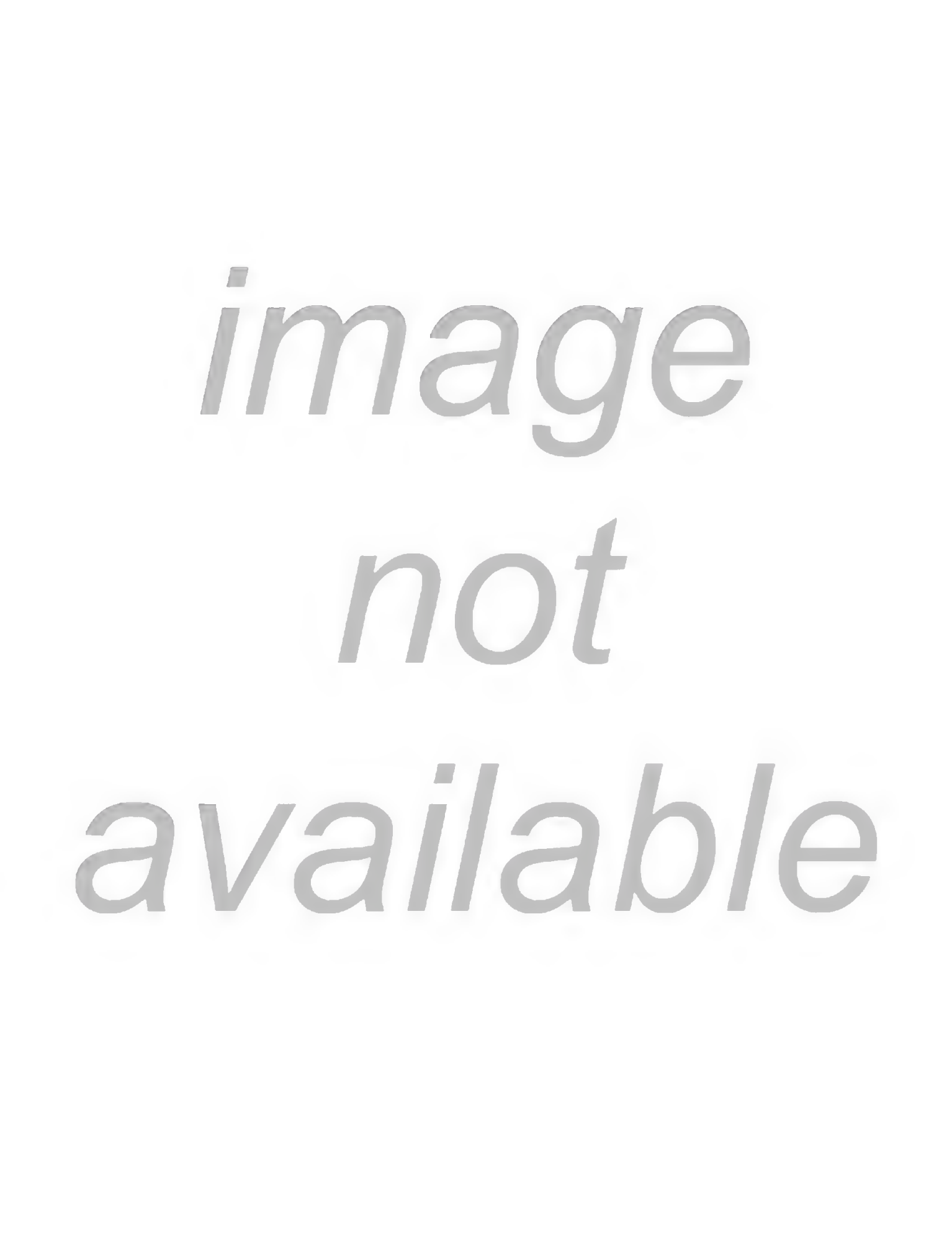


image
not
available

Die Figur.	Die Warheit.
1 Aaron mit ſeinem zeitlichen Prieſterthum im 3. buch Moſi.	1 Chriſtus mit ſeinem ewigen Prieſterthum. Ebr. durch vñ durch.
2 Aaron der Hohepriester im Geſetz.	2 Chriſtus der Hohepriester jnn ewigkeit. Heb. durch vñ durch.
3 Aaron leret das Geſetz durch Moſen gegeben/ welches vns verklagt vñ zorn anricht/ Joh. 5. Ro. 4.	3 Chriſtus leret das Euangelium / entſchüldigt die Chriſten/ vnd bringet eitel Gnad/ Joh. 1. Gnad vñ warheit iſt durch Chriſtum worden.
4 Aarons lere war der buchſtab jñ ſteinern Tafeln/ geſchrieben durch den finger Gottes.	4 Die lere Chriſti iſt geiſt vnd leben / der Chriſtliche glaube jnn die fleiſchlichen Tafel der hertzen / geſchrieben durch den Heiligen geiſt Joh. 6. Jere. 31. 2. Corinth. 3.
5 Aaron batte Gott für das volck.	5 Chriſtus iſt vnſer Mitler vnd Fürſprecher/ vertrit vns für dem himliſchen Vater. Rom. 8. 1. Timoth. 2.
6 Aaron tregt des volcks ſünde/ im 3. buch Moſi.	6 Chriſtus iſt Gottes Lamb/ das aller welt ſünde tregt vnd bezalt/ Johan. 1.

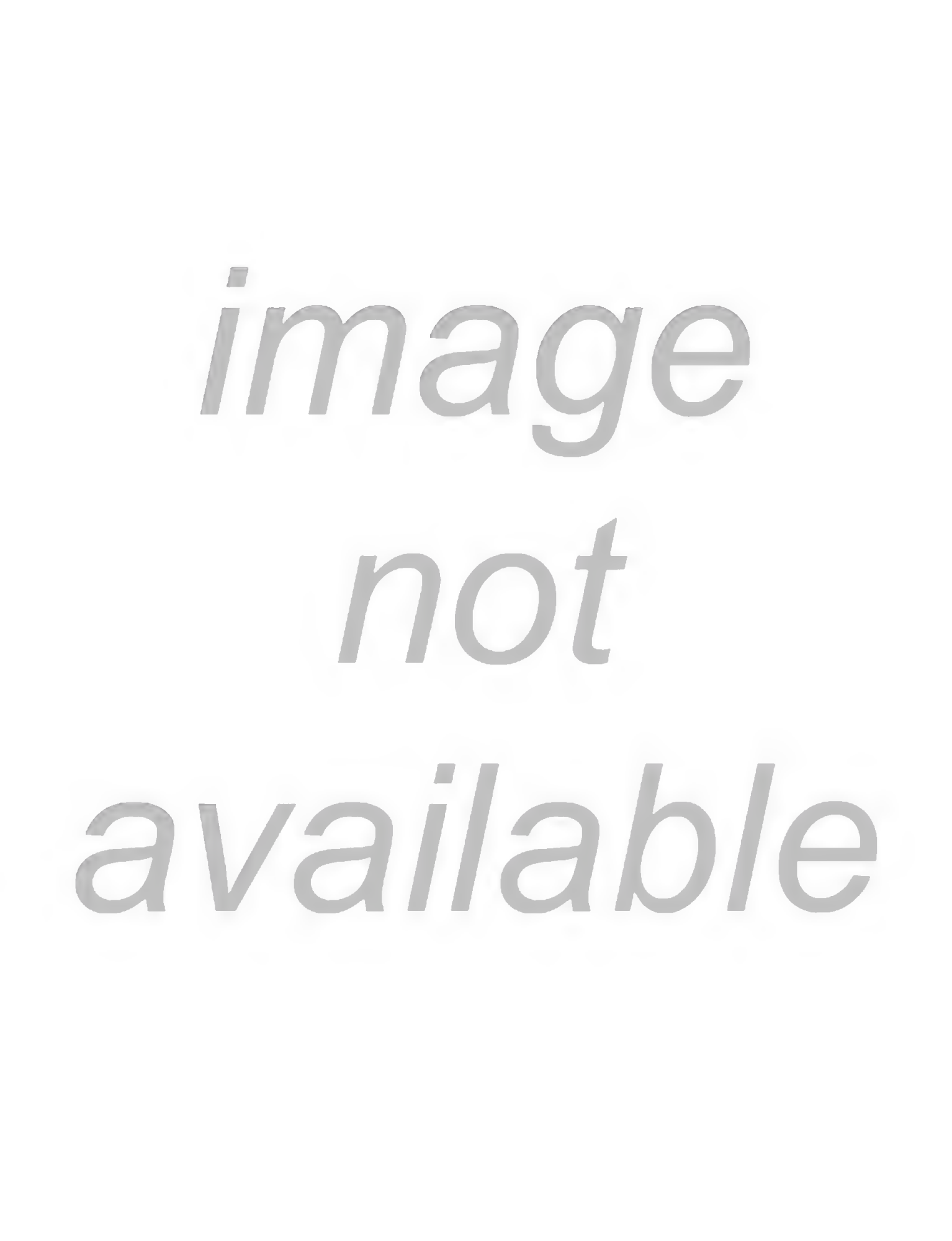


image
not
available

Die Figur.	Die Warheit.
Schuldopffer / Leuit. 6. vnd 7.	Er hat ſein leben zum Schuldopffer gegeben Iſaie am 53.
Der thier blut ward im Geſetz zur reinigung vergoſſen / Ebre. 9. Leuit. 9.	Allein das blut Jheſu Chriſti / am Creutz vergoſſen / reinigt vns von aller ſünde / 1. Johan. 1. Ebre. 9.
Der Hoheprieſter gieng alle jar ein mal jns Heiligthum / Leuit. 16 Exo. 30. durch frembd blut / vnd machte doch damit niemand im hertzen rein vnd from.	Chriſtus vnſer Hoheprieſter der zukünfftigen güter / iſt ein mal eingangen / nicht jnn das heilige durch hende gemacht / ſondern jn den Himel ſelbs für Gottes angeſicht durch ſein eigen blut / dadurch Er vns verſünet / gereiniget / vnd ein ewige erlöſung erworben hat / Ebre. am 9.
Aarons Opffer muſten gantz rein vnd volkomen ſein / on allen tadel vnd gebrechen.	Chriſtus iſt vnter den menſchen ſönen allein one mackel vnd mas / Empfangen vom Heiligen Geiſt / Geboren von der Jungfrawen Maria / Iſaie. 53.

Solch ſchlachten vnd blutuergieſſen der thier zum Opffer im Geſetz / bedeutet den vberköſtlichen tod des

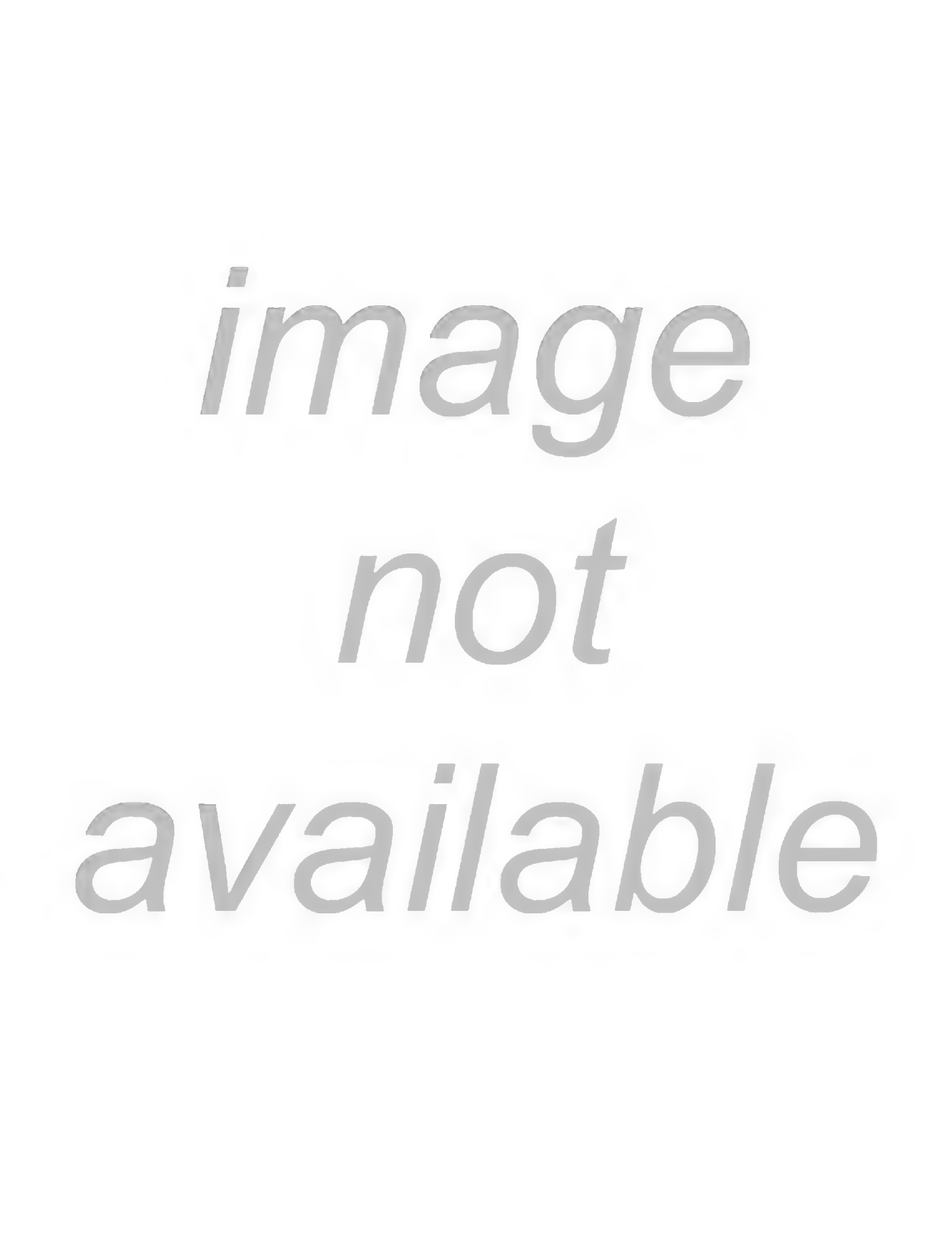


image
not
available

ren/ Er iſt nicht ein Gott der todten/ ſondern der lebendigen/ Matth. 22. So müſſen ſie ja gewiſlich aufferſtehen vom tod durch Chriſtum. Sollen nu wir andere durch jn vom tod aufferwecket werden/ vnd leben ewiglich/ ſo hat er jhe ſelbs zuuor gewislich müſſen vom tod aufferſtehen/ vnd ein HErr ſein des lebens. Als auch Iſaias am 53. cap. ſpricht von Chriſto/ Wenn er ſein leben zum Schuldopffer gegeben hat/ ſo wird er Samen haben/ vnd jnn die lenge leben. Hie leret der Prophet/ das Chriſtus nach erfüllung ſeines opffers am Creutz/ mit ſeiner Chriſtenheit wird ewiglich leben vnd regieren/ vnd nicht abgehen wie andere Prieſter/ König vnd Herren.

Nu ſchaw doch/ wie fein hie vnter dem ſchatten der figuren bedeutet vnd angezeigt werden/ der tod vnd aufferſtehung Chriſti vnd ſeiner Chriſtenheit/ Vnd durch was mittel es Gott gefallen hat/ die gefangene welt zuerloſen/ vnd ſie im ſelbs durch ſeinen einigen Son den Meſſiah widderumb zuerſünen 2. Corineth. 5.

Jm 4. buch Moſi haben wir/ wie Moſes aus befelh Gottes jnn der groſſen wüſten ein Ehrne ſchlangen jnn die höhe auffrichtet/ das ſie die Jüden ſolten anſehen/ Vnd wer von der Fewrigen ſchlangen zum tod gebiſſen vnd vergifftet war/ vnd die auffgehengte ſchlangen anſahe/ der ward widder geſund/ vnd ſchadete jm die gifft vnd der bis gar nichts. Alſo ſpricht Chriſtus/ Joh. 3. muſte des menſchen Son auch erhöhet werden/ auff das alle die jnn jn gleuben nicht verloren werden/ Sondern

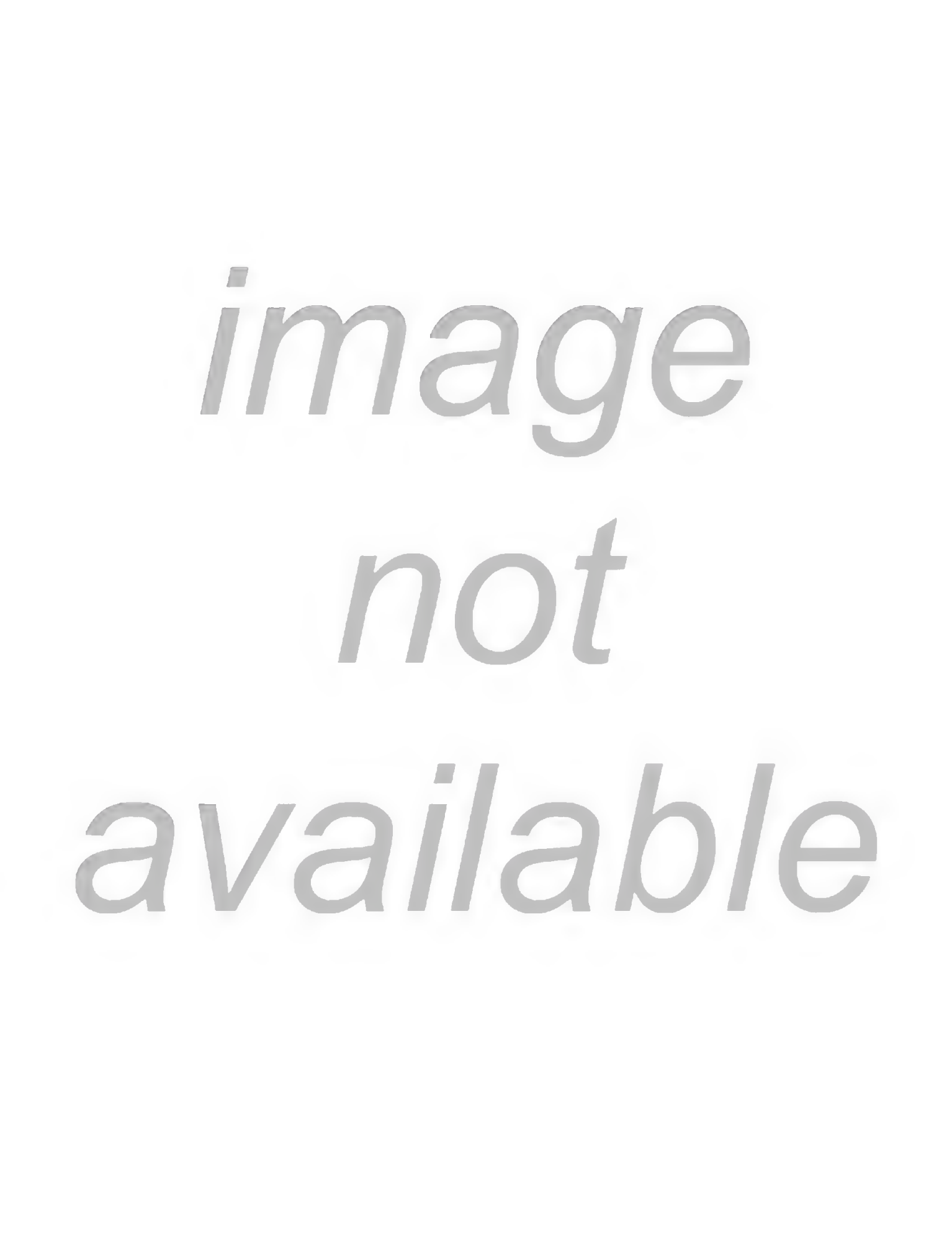


image
not
available

hat jhe dieſe wort der Heilige Geiſt durch den mund Petri Chriſto zugelegt/ vnd Joh. 6. redt das geſpeiſete volck von dieſem ſonderlichen groſſen Propheten/ an welchem ort gibt vns die Griechiſch warheit dieſen ſyn / Das iſt warlich eben dieſer / oder der ſelbig Prophet / der jn die welt komen ſolt / vnd Lu. am 7. Der groſſe Prophet iſt vnter vns auffgeſtanden/ vnd Gott hat ſein volck heimgeſucht. Vnd iſt zu mercken/ Erſtlich/ das Chriſtus ſolt ein warhafftiger Menſch ſein/vnd demnach muſte er auch ſterben/Darumb ſpricht er/ Einen Propheten gleich wie mich/ aus ewren brüdern. Zum andern / Chriſtus ſolt ein Lerer ſein / vnd Gott des Vaters wort der welt bringen / ein wort der ſeligkeit / das Heilige Euangelium. Hie höreſtu / das geiſtlich Königreich Chriſti. Zum dritten / Wer das ſelb wort nicht hören vnd gleuben wird / der hat hie ſein vrteil/den wird Gott vmb ſeinen vnglauben finden/ vnd ſtraffen/ Wie S. Paulus ſagt / 2. Theſſalon. j. Das der HErr Jheſus werde vom Himel offenbart werden / ſampt den Engeln ſeiner krafft / vnd mit fewrflammen/ rach zu geben vber die / ſo Gott nicht erkennen / vnd vber die / ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſers HErrn Jheſu Chriſti / welche werden pein leiden/ das ewige verderben / von dem angeſicht des HErrn/vnd von ſeiner herrlichen macht / wenn er komen wird / das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen/ vnd wunderbar werde mit allen gleubigen. Petrus Act. 3. da er dieſe Prophecey einfüret/ſpricht/Wer des Propheten wort nicht hören wird/ der ſol von Gottes volck ausgerottet werden/

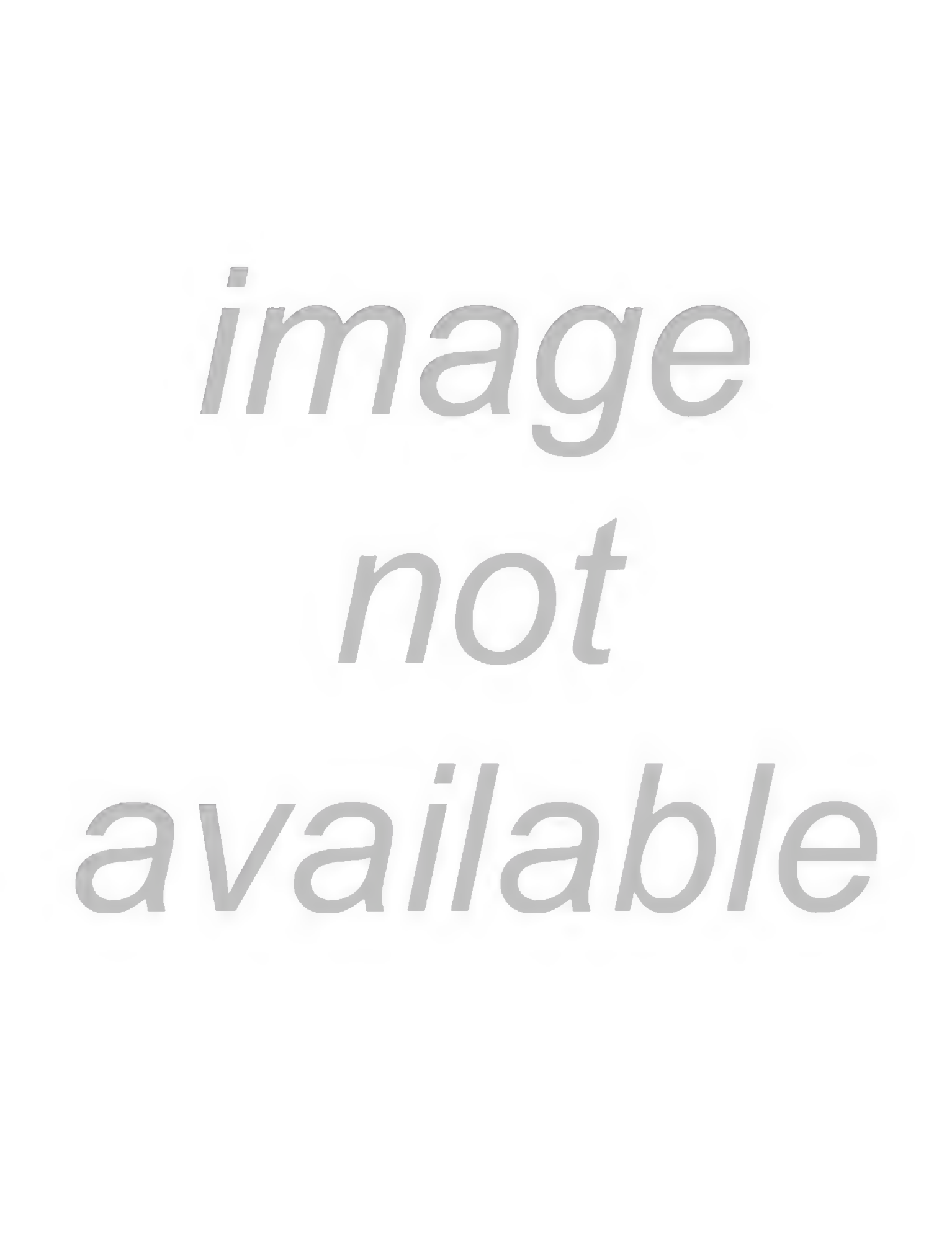


image
not
available

Seinen wunderzeichen.
Seinem schmelichen/ Aber vns heilsamen tod.
Seinem absteigen zur Hellen.
Seiner herrlichen aufferstehung/ vnd von den vrsachen vnd vnaussprechlichen früchten des leidens Christi / vnd seiner aufferstehung.

Von

Nemlich/ von seinem wunderbarlichen Sieg vber Sünde/ Tod/ Helle.

Seiner Herrligkeit / Himelfart vnd ewigem Reich/ wie er Regiere.
Seiner andern vnd herrlichen zukunfft zum Jüngsten gericht.

Anna.

Das sind viel Artickel/ Hat denn Christus so viel gepredigt von Jerusalem bis gen Emaus/ dahin doch die Schrifft allein sechzig feld weges zelet/ Luce am 24.

Vrbanus.

Ich halt er habe fürnemlich die sprüche aus den Prophiten eingefüret / die von seinem leiden/ tod/ aufferstehung vnd herrligkeit geschrieben sind/ Denn die zween Jünger ergerten sich vber seinem leiden trefflich / vnd meineten aller trost vnd hoffnung Israelis were nu an jm oder seiner person halben aus/ die weil Christus gestorben were / Der halben waren sie trawrig vnd bekümmert jnn jrem hertzen/ Die vrsach jrer trawrigkeit war das sie nicht wusten noch gleubten / das der Messiah solt zu erst den schmelichen tod leiden / vnd wider aufferstehen/

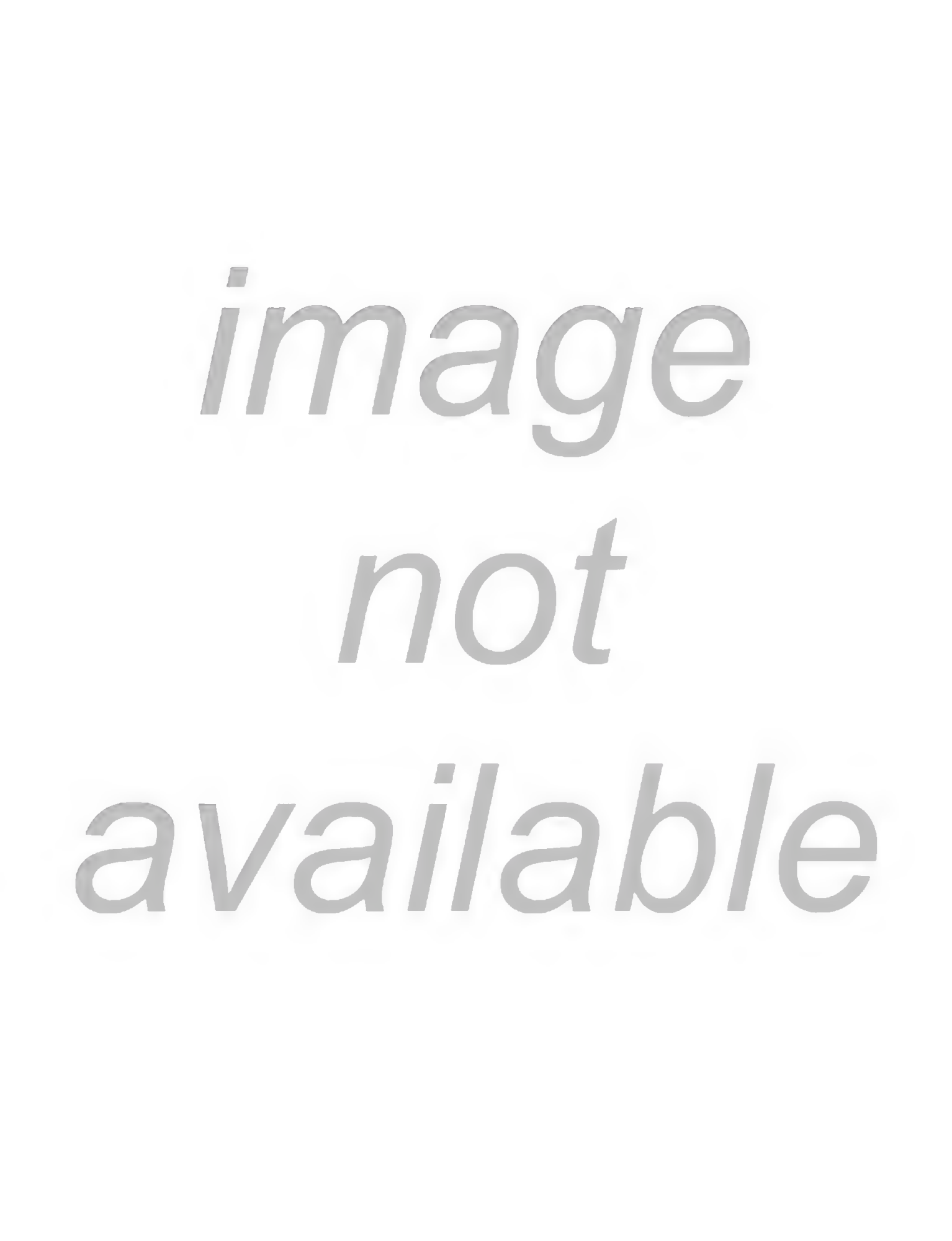


image
not
available

Schrifft ausgelegt/ so ist es fürwar nicht ein kurtze predigt gewesen / Darümb müssen wir auch deste mehr zeit dazu brauchen.

Vom Stammen oder Geschlecht Christi.

Anna.

Was redet denn die Schrifft vom geschlecht des Messiah?

Vrbanus.

Du hast oben gehört / das er solt Abrahams Same sein/ Vnd aus dem 5. buch Mosi am 18. cap. das er solt von dem Jüdischen stam herkomen / welchem diese verheissung geschehen war/ das denn fürwar nicht ein kleiner vorteil der Jüden ist/ wie auch Paulus anzeigt zum Römern am 9. cap. da er spricht Den Jüden gehören die verheissung / vnd die Veter aus welchen Christus herkompt/ nach dem fleisch.

Nachmals hat Gott durch den Propheten Nathan dem Dauid verheissen/ das Messiah sol von seinem Samen herkomen/ Im andern buch Samuelis am 7. cap. da er spricht.

Wenn nu deine zeit hin ist/ das du mit deinen Vetern schlaffen ligst/ wil ich deinen Samen nach dir erwecken / der von deinem leib komen sol/ dem wil ich sein Reich fertigen/ Der sol meinem Namen ein Haus bawen / vnd ich wil den stuel seins Königreichs fertigen ewiglich/ Ich wil sein Vater sein / vnd er sol mein Son sein. Vnd im 132. Psalmen.

Der

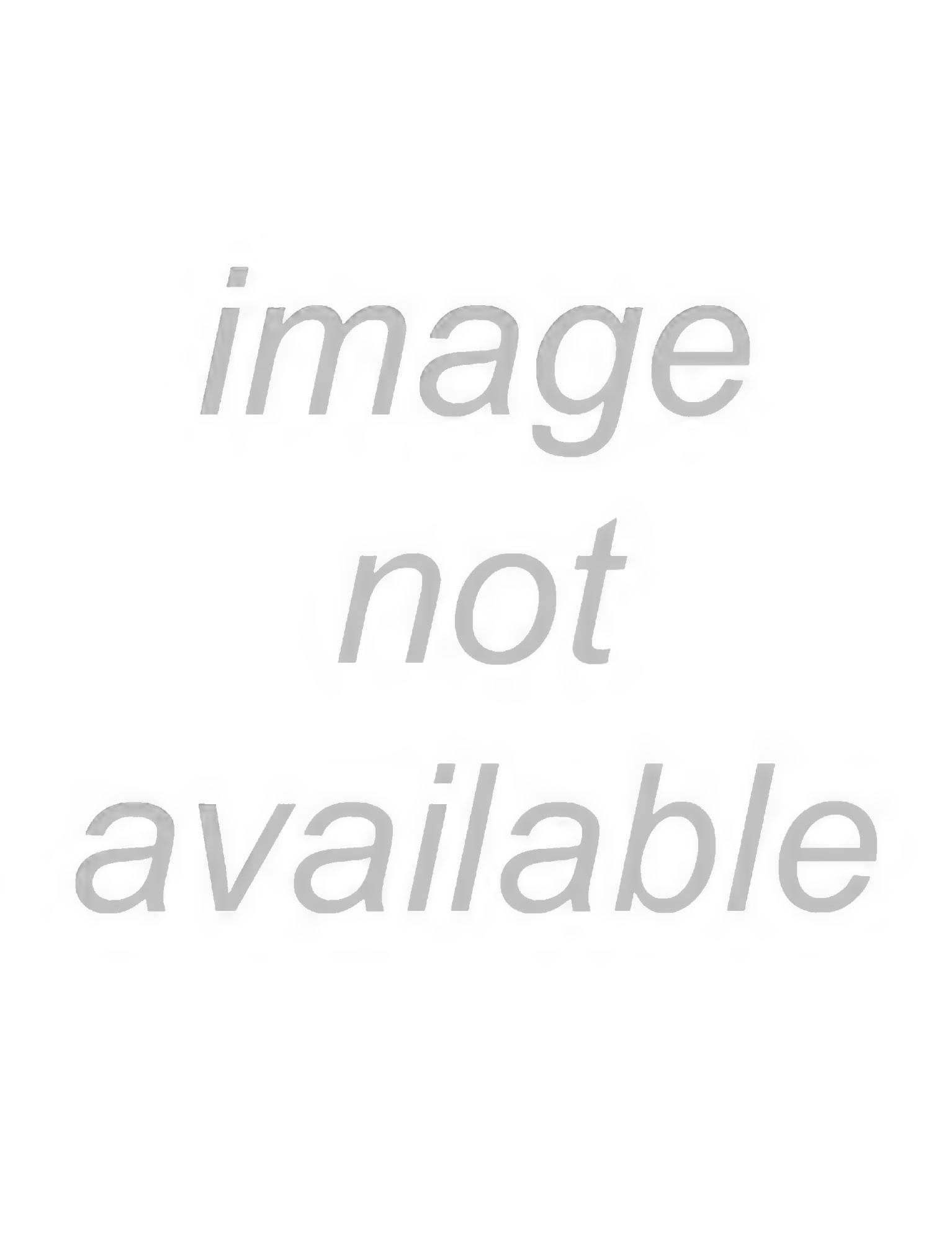


image
not
available

ich nicht / das ich am Euangelio zweifele / Sondern die weil ich gleub / das es war iſt / vnd jnn allen worten billich Gott die ehre gib / das ich ſein wort / wie es denn iſt / für den rechten grund vnd warheit halte / So wolt ich doch auch / zu beſtetigung meines glaubens / gern bewerung vnd bericht on allen frevel aus der Schrifft hören.

Vrbanus.

Weil Mattheus ſpricht / Das Joſeph der jungfrawen vnd Mutter Chriſti zu einem Eheman ſey zugegeben / iſts nicht von nöten / das er ein linien der weiber erzele / Sondern iſt gnug / das er die ordnung der geburt bis auff den Joſeph füre / Als denn iſts von ſich ſelbs klar genug / das Maria auch vom ſtamme Dauid kome / vnd alſo Chriſtus ein Son Dauids ſey / Denn als Hieronymus ſpricht / Iſt der Schrifft brauch nicht / das der weiber ordnung jnn der geburt erzelet werde / Aber alſo iſt es zugangen / Joſeph vnd Maria ſind aus einem Geſchlecht Juda geboren / das Joſeph ſie / als ſeine freundin / zur Ehe genomen / aus dem gebot Gottes / Denn im 4. buch Moſi am 36. cap. ſpricht Moſe / Las ſie freien wie es jnen gefellet / Allein das ſie freien vnter dem Geſchlecht des ſtams jres Vaters / Auff das nicht das erbteil der kinder Iſrael falle von einem ſtam auff den andern / Ein jglicher vnter den kindern Iſrael / ſol anhangen an dem Erb des ſtams ſeines Vaters / vnd alle Töchter die erbteil beſitzen vnter den ſtemmen der kinder Iſrael / ſollen freien einen von dem Geſchlecht des ſtams jres Vaters / Auff das ein jglicher vnter den kindern Iſrael ſeines Va-

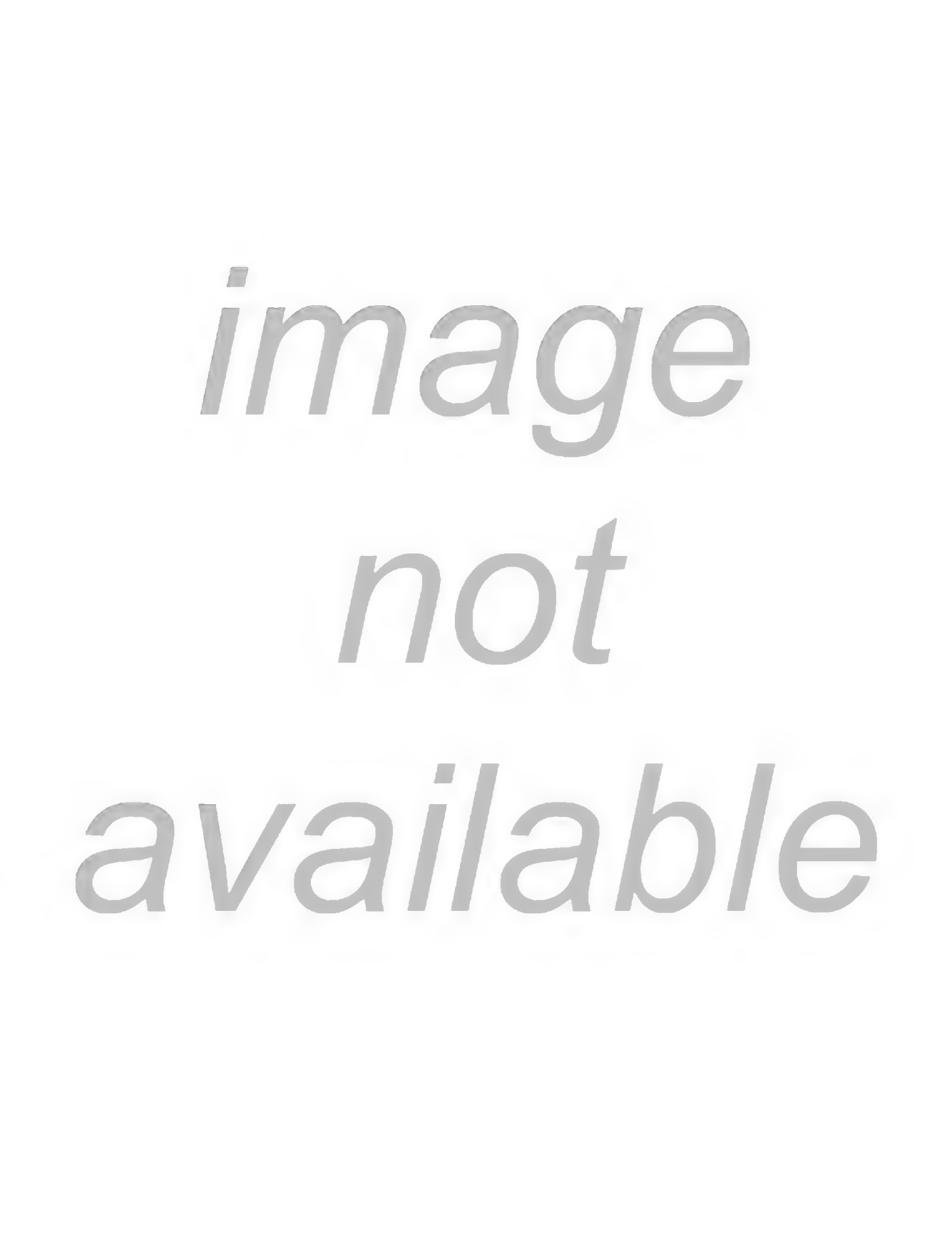


image
not
available

ſpricht/ Chriſtus ſey nach dem fleiſch von dem Samen Dauids geboren. Vnd 2. Timoth. am 2. capit. Gedencke an Jheſum Chriſtum / der aufferſtanden iſt von den todten/aus dem ſamen Dauids nach meinem Euangelio. Das bekennet auch Matthei am 15. cap. das Cananiſch weib/ da ſie ſprach/ HERR du Son Dauids/Erbarm dich mein. Vnd Matthei am 20. cap. ſaſſen zween Blinden am weg/ vnd ſprachen zu Chriſto/ HERR / du Son Dauids/ erbarm dich vnſer. Vnd am 21. cap. ſchrey am Palmtag das volck vor Jeruſalem/ Hoſianna dem Son Dauid. Vnd am 22. cap. ſprechen die Phariſeer/ Chriſtus ſey Dauids Son.

Anna.

Gott habe ewigs lob / von dieſem Artikel hab ich berichts gnug/ Nu zeigt mir an/wo der Meſſiah hat ſollen geboren werden jnn dieſer welt.

Von der Stad/ darin der Meſſiah ſolt geboren werden.

Vrbanus.

Der Prophet Micha nennet die ſelbigen Stad/ vnd weiſſagt alſo am 5. capitel.

Vnd du Bethlehem Ephratha/ die du klein biſt gegen den tauſenden jnn Juda / Aus dir ſol der komen/der jnn Jſrael Herr ſey/ Welches ausgang von anfang vnd von ewig her geweſt iſt.

Hie höreſtu auffs erſte / das Chriſtus hat ſollen

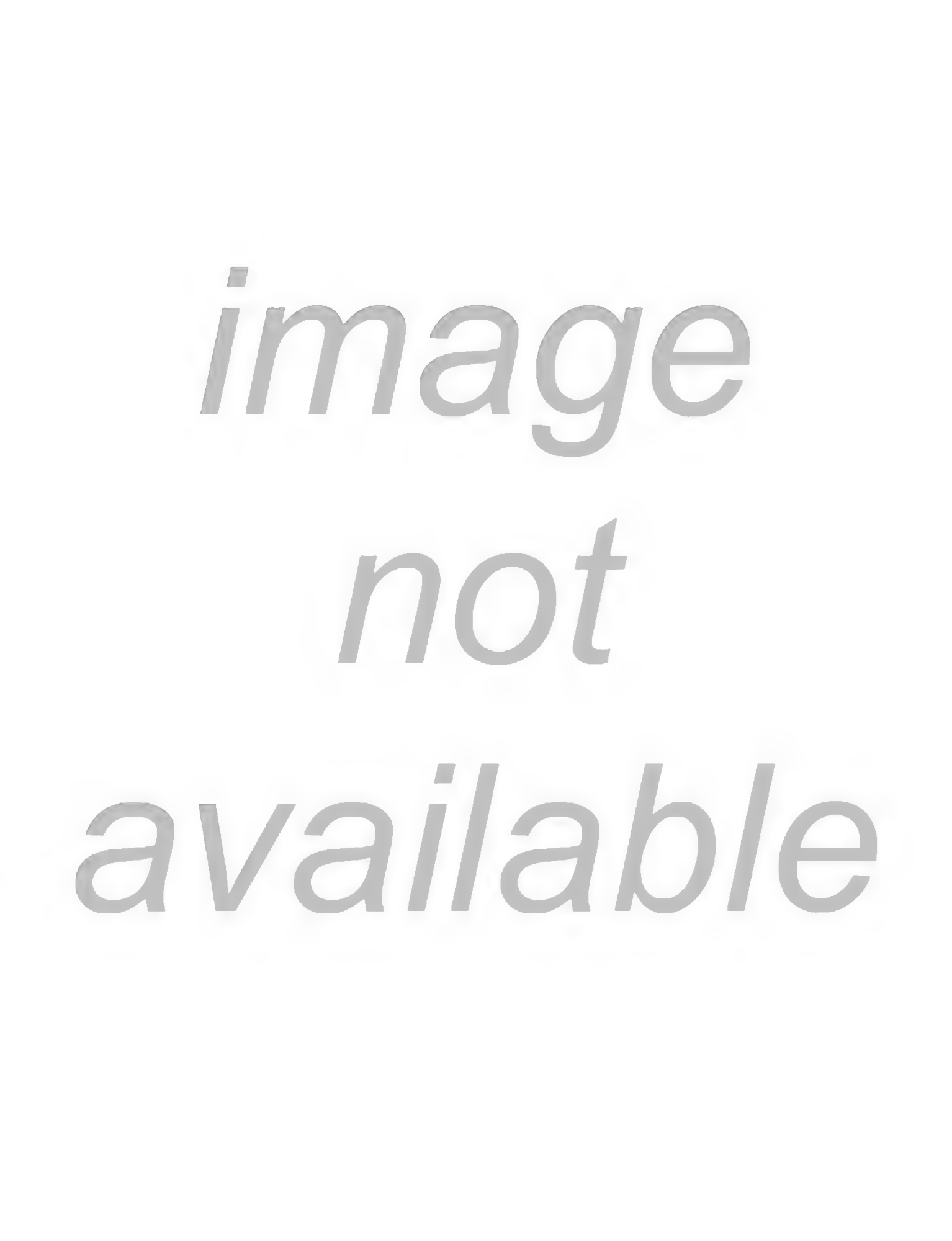


image
not
available

lem ꝛc. Denn zur ſelbigen zeit war gleich Bethlehem gegen Jeruſalem vnd Samaria / wie itzt Friedberg gegen Augſpurg / oder Winſen gegē Lüneburg. Aber der Euangeliſt Mattheus redet von Bethlehem / wie ſie war zur zeit der geburt Chriſti / da itzt die Prophecey von jr erfüllet / vnd Chriſtus geboren vnd offenbart war / Darumb preiſet er ſie itzt / Denn wenn man hette allein die mauren / zarg odder weite des Stedlins Bethlehem angeſehen / So wers ein geringes / verechtlich Mercklin geweſen gegen groſſen Stedten im lande / Wenn man aber anſihet / wie ſie Gott ehret / das der Meſſiah aller welt Heiland itzt darinnen geboren war / So iſt ſie fürwar nimer für die geringſte zuhalten / ſondern iſt die namhafftigeſt Stad / von wegen der wunderbarlichen aller heiligſten geburt / des edlen kinds Jheſu Chriſti / Von welchem / ſie den höchſten Adel / ehr / vnd den herrlichſten namen vberkomen hat. Was ſind hohe thurn / dicke mawren / groſſe weite / viel volcks gegen dem einigen ſtück / das Bethlehem das heimat oder vaterland iſt / des aller gröſten HErrn vnſers Meſſiah / nach ſeiner menſcheit. Darumb ſpricht Mattheus aus dem Heiligen Geiſt / Du Bethlehem im Jüdiſchen land / biſt mit nichte die kleineſt vnter den Fürſten Juda.

Alſo leſen dieſen text / wie Sanct Hieronimus ſchreibt / auch die 70. Dolmetſcher jn Griechiſcher ſprach / Vnd du Bethlehem ein haus Ephrathah / Du biſt keins wegs die kleinſte / das du vnter den tauſenden jnn Judah ſeieſt. Vnd der Chaldaiſche text ſpricht auch / Vnd du Bethlehem Ephratha / du biſt

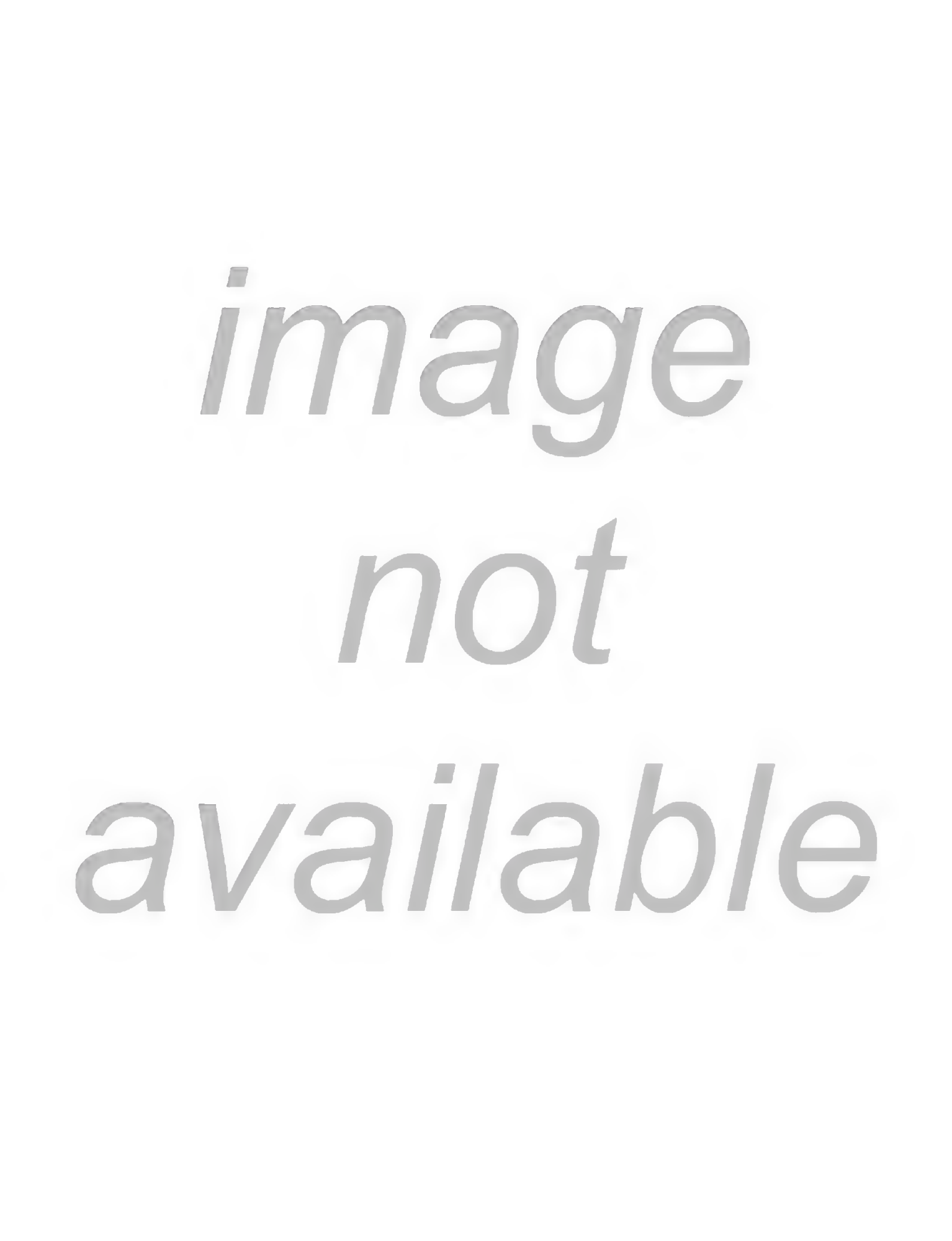


image
not
available

Das aber der Prophet ſpricht/ Gegen den tauſenden Juda / Soltu alſo verſtehen . Moſe im andern buch am 18. cap. macht ein Geſetz / das vber tauſent man / ein Heubtman odder Fürſt geſetzet ward/ Vnd iſt des Propheten meinung / Du Bethlehē Ephratha/ die du kaum ein tauſender vermagſt Denn du haſt wenig volck / vnd biſt klein / Nichts deſte weniger wirſtu vns einen Fürſten oder HErrn geben vber das gantz Iſrael / Denn er wird jnn dir geboren werden .

Weiter merck zu beſſerm verſtand / das durch dieſen Moſchel oder Fürſten/kein ander kan verſtanden werden/denn Chriſtus / Wie es auch allezeit bey den Jüden iſt verſtanden worden . Denn Matthei am 2. cap. Als Herodes die Schrifftgelerten ernſtlich fraget/ Wo Chriſtus ſolt geboren werden / Haben ſie jm mit dieſem ſpruch Michee geantwortet, Er ſolle zu Bethlehem im land Juda geboren werden. Vnd da die Heilig ſprach ſagt Moſchel/das iſt/ ein HErr odder Herrſcher / da ſelbs ſpricht das Thargum Meſchihah/ der Meſſiah/ das iſt / Chriſtus. Vnd Rabbi Salomo legts alſo aus/ Von dir wird mir ausgehen der Meſſiah / ein Son Dauids. Wie wol nu einem Chriſten gnug / vnd mehr denn gnug iſt / das der Euangeliſt dieſe Prophecey Chriſto zulegt / das wir weiter kein zeugnis bedürffen / So hab ich dir doch zum vberflus anzeigen wöllen/das auch die Jüden ſelbs allzeit dieſen ſpruch von dem waren Meſſiah verſtanden haben / welcher iſt kein anderer / denn Jheſus Chriſtus .

Darnach

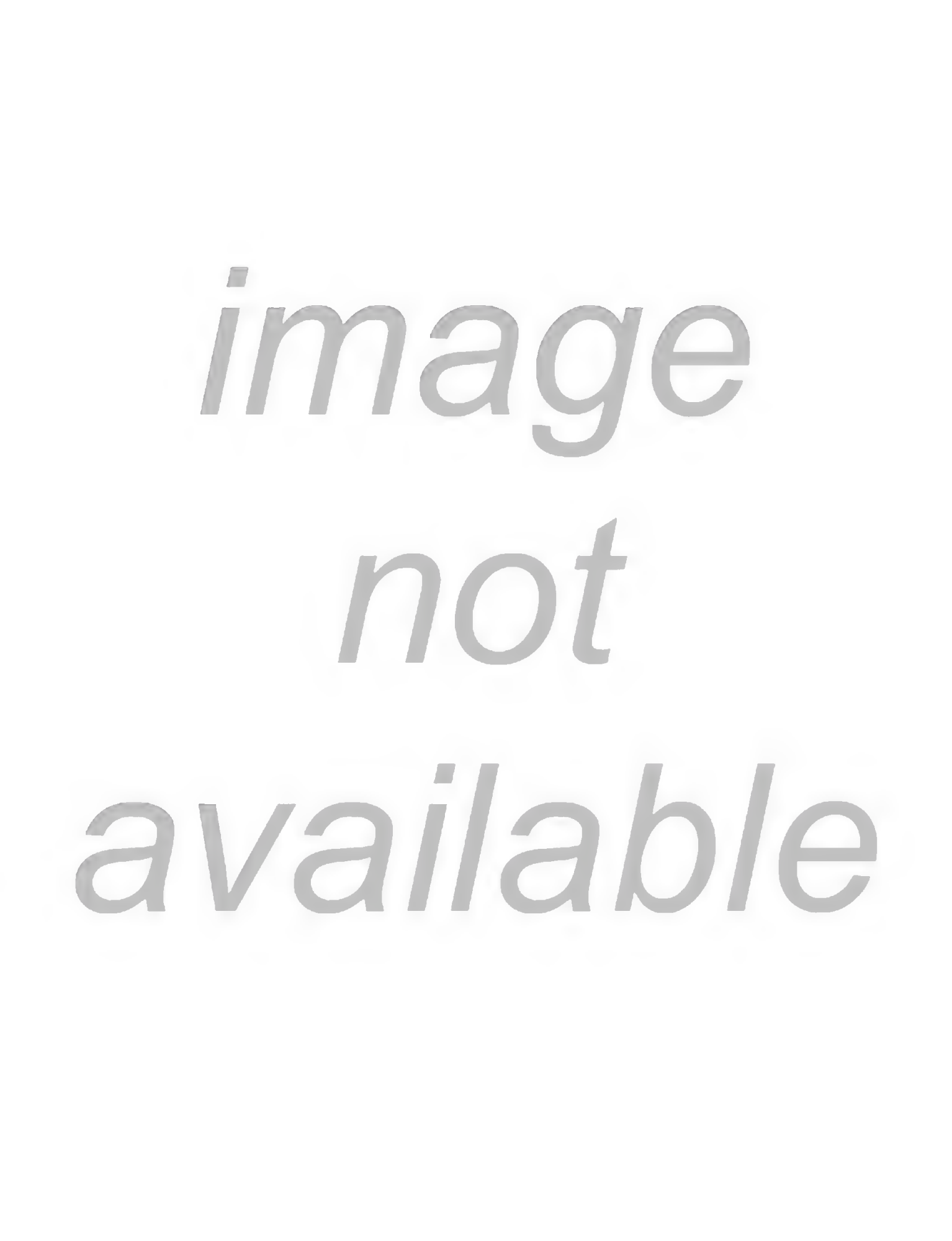


image
not
available

auch hie mit das jenig verſtanden / dauon er ausgehe / das iſt / Gott der Vater. Das alſo der Prophet ſein anzeigt / wie dieſer Fürſt nach der ſelbigen natur / darinne Er ausgehet von ewigkeit / der Eingeboren natürlich Gott / Gottes Son iſt / der nicht erſt mit der zeit / vnd mit der welt angefangen hat zu ſein / Sondern der / wie Paulus ſpricht / Colloſſ. j. das Ebenbild ſey des vnſichtbaren Gottes / der Erſtgeboren vor allen Creaturen. Denn durch jn iſt alles geſchaffen / das im Himel vnd auff erden iſt / das ſichtbar vnd vnſichtbar / beide / die Thronen vnd Herſchafften vnd Fürſtenthumen vnd Oberkeiten / Es iſt alles durch jn vnd zu jm geſchaffen / Vnd Er iſt für allen / vnd es beſtehet alles jnn jm.

Vnd Joh. am j. cap. ſpricht / Jm anfang war das wort / vnd das wort war bey Gott / vnd Gott war das wort / das ſelbige war im anfang bey Got. Alle ding ſind durch das ſelbige gemacht. Vnd das wort ward Fleiſch / Das iſt / Es ward ein warer Menſch / Denn das Ebreiſch wort / Baſar / jnn der Schrifft / bedeutet faſſt den gantzen menſchen mit leib vnd ſeele.

Vnd Joh. am 8. cap. ſpricht Chriſtus zuden Jüden / Warlich warlich / ich ſage euch / ehe denn Abraham ward / BJN JCh. Mercke / er ſpricht nicht Jch war / ſondern Jch bin / Damit warlich ſein ewige Göttliche natur wird angezeigt / Denn alſo helt ſichs mit einer Creatur / das ſie jnn der zeit erſchaffen wird / ſie hat jren anfang / vnd wird mit der zeit gemeſſen / Etwo war ſie nicht / etwo iſt ſie

 geweſen /

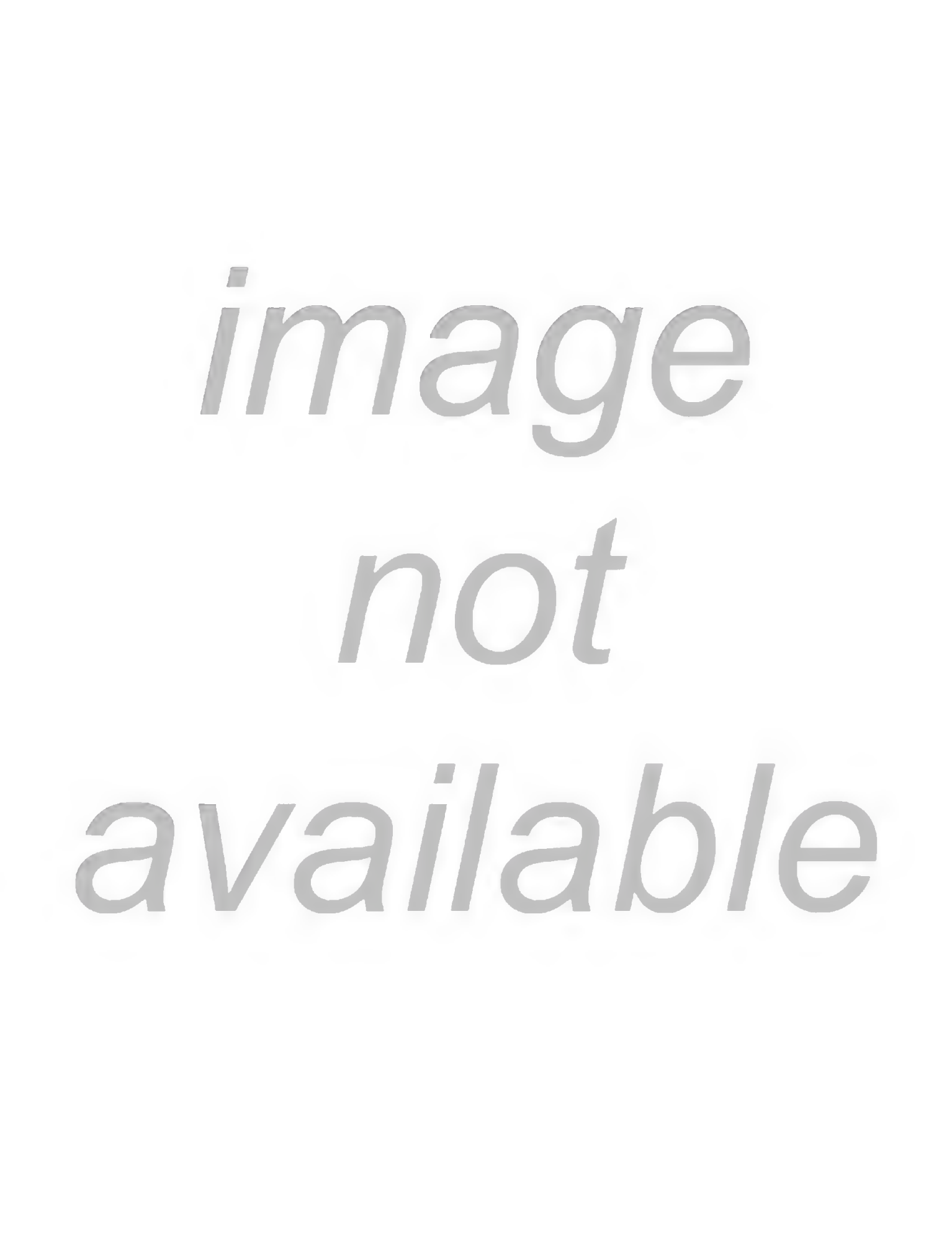


image
not
available

bleiben. Die weil er aber gleich wol auch ein rechter HErr des gantzen Jſraels ſol ſein / mus vnd kan er nicht im tod bleiben/ Sondern mus vom tod wider aufferſtehen vnd ewiglich leben. Darumb mus er das ſterbliche leben durch den zeitlichen tod verlaſſen/ Denn wie kan er die ſterbliche natur zur vnſterbligkeit aufferheben/ wenn er die ſterbligkeit nicht zuvor ableget/ welchs denn geſchicht durch den leiblichen tod. Alſo hat er das leiblich / vergenglich leben jñ ein geiſtlichs/ vnſichtlichs/ vnuergenglichs verwandeln müſſen/ auff das er möchte ein rechter ewiger HErr ſein aller Jſraeliten der verſtorbenen/ gegenwertigen vnd zukünfftigen/ vnd ein recht ewig geiſtlich Reich anfahen / das nicht jnn dieſer welt weſen ſtehet. Darumb ſagt er Joh. am 12. Warlich warlich ich ſag euch/ Es ſey denn / das das weitzen korn jnn die erden falle vnd erſterbe/ ſo bleibts allein Wo es aber erſtirbt/ ſo bringt es viel frücht.

Anna.

Lieber Gott / wie iſt es ſo ein wunderbarlich tröſtlich ding vmb die heiligen Schrifft / wie groſſe weisheit ligt drinnen/ doch vor der welt augen verborgen. Wie billich ſprach Dauid Pſal. 119. Dein wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig/ Dein wort macht mich klug/darumb haſſe ich alle falſche wege Dein wort iſt meines fuſſes leuchte / Vnd ein liecht auff meinem wege. Was vnſeglichen verſtands vnd troſts empfehet man aus Gottes wort. Wenn die zween Jünger die perſon Chriſti alſo aus dieſer Prophecey Micha erkennet hetten/ ſo wer jn das Creutz

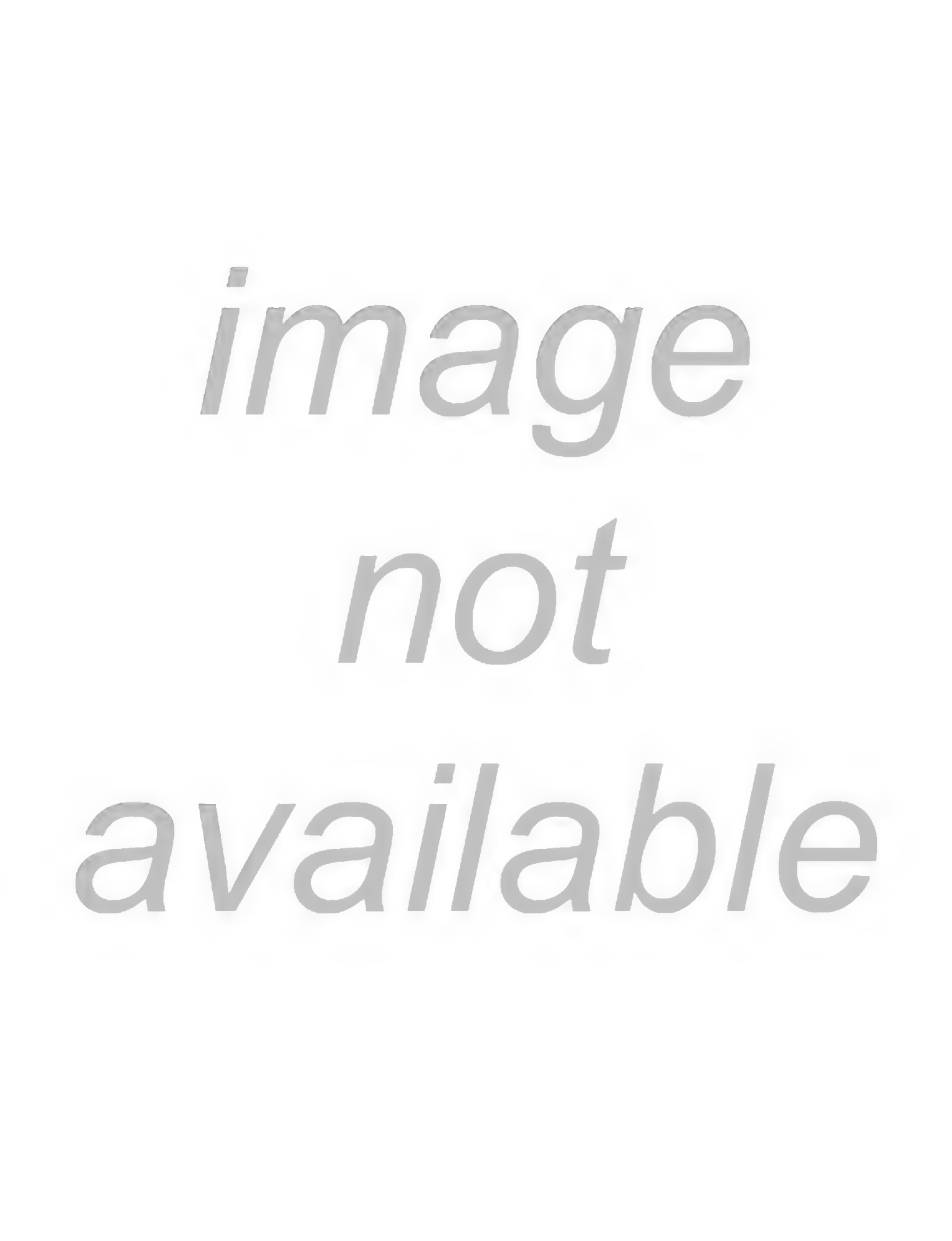


image
not
available

Dauid/ein zeichen der rechten waren hülff vnd erlösung von der aller gröſten ewigen not/ vñ ſprichr.

Sihe/ein Maalmah/ oder ein Jungfraw iſt ſchwanger/ Vnd wird einen Son geberen/ Vnd du wirſt ſeinen namen heiſſen/ Immanuel.

Jnn dieſer Prophecey iſt Maria die Jungfraw vnd jr kind Chriſtus verkündigt worden/ Vnd leret vns hie der Heilig Geiſt/ das der Meſſiah nicht wie andere Adams kinder/vō mans ſamen/ Sondern allein von einer reinen/ vnuerſerten Magd ſol geboren werden/ Vnd der halben dieſe ſein geburt nicht/ wie die vnſere/ befleckt iſt/ ſondern heilig vnd rein/ Denn er iſt der geſegnet Abrahams ſame/ durch welchen allein/ vnd ſonſt durch keinen andern/ wir ſündige Adams kinder müſſen von aller ſünde gereinigt vnd geſegnet werden.

Vnd geben dieſe wort gründlich die weis der empfengnis Chriſti/ Das er nicht von einem man empfangen iſt/ Sondern das Maria allein durch wirckung des Heiligen Geiſts ſchwanger ward/ Denn dieſe Jungfrawliche geburt wird als ein ſonderlich Zeichen vnd Mirakel verheiſſen/ Vnd geſchicht kein meldung von jrgent einem Vater/ Wie der Ertzengel Gabriel/ Luce am j. cap. ſelbs dieſen ſpruch fein verkleret/ Denn als er nach ſeinem grus zu Maria ſagt/ Sihe/ Du wirſt ſchwanger werden im leib/ vnd einen Son geberen/ des namen ſoltu Jheſus heiſſen/ Der wird gros/ vnd ein Son des höchſten genennet werden. Da antwortet die

Jungfraw. Wie ſol das zugehen/ weil ich vō keinem man weis? Als bald gab der Ertzengel antwort/ vnd zeiget jr an die ſonderliche vber natürliche weis ſolcher empfengnis/ vnd ſprach. Der Heilig Geiſt wird vber dich komen / vnd die krafft des Höheſten wird dich vmbſchatten/ Darumb auch das Heilige/ das von dir geboren wird/ wird Gottes Son genennet werden.

Anna.

Das gleube ich von Gottes gnad feſtiglich/ Denn der heilige Geiſt redets. Vnd Mattheus im j. cap. füret auch dieſen ſpruch Jſaie am 7. cap. Vnd verdolmetſchet das Hebraiſch wort/ Haalmah / ein Jungfraw/ Dem iſt ja ſicher zu gleuben. Die weil aber die glaubloſen Jüden ſagen / Haalmah bedeute nicht ein Jungfrawen / ſondern ein junge frawen/ Vnd halten von der heiligen Jungfrawſchafft Marie nichts/ Ja deuten auch dieſen ſpruch anders wohin/ denn auff Mariam/ Wie ich von vnſerm Rabi Anthonio Margarita zu Augſpurg gehort habe. Wolt ich gerne wiſſen/ wie man den Jüden aus dem Alten Teſtament begegnen möchte / die weil ſie von dem Newen Teſtament nichts halten.

Vrbanus.

Die Jüden / als feinde der Euangeliſchen warheit / haben ja viel einred vber dieſem ſpruch/ Aber alles on grund. Vnd das du deſte beſſern verſtand kriegeſt dieſes ſpruchs / wil ich dir etliche kurtze puncten anzeigen / darinn der grund ſtehet.

Auff s

Auffs erſt/ Die Jüden haben drey wort damit die jungen weibsbild genennet werden.

Das erſte iſt Naerah / Das iſt ſo viel / als ein junge Dirn / ſie ſey ein Jungfraw odder verruckt/ Denn dieſes wörtlins vrſprung bedeutet jñ gemein dahin die jugent/als Rabi Jizhak Nathan ſchreibt.

Das ander wort iſt Bthulah/ Das bedeutet ein vnuerſerte jungfraw/ als der obgenant Rabi ſagt.

Das drit wort iſt Haalmah/ Das iſt ein rechts eigentlichs wort / an dieſem ort Eſaie von Maria. Denn es heiſſe ein junge Diern / die noch ein reine Jungfraw iſt/ doch die manbar vnd geſchikt iſt zur früchte. Vnd mercke / das dis wort jnn der Bybel nirgent wird gefunden / das es heiſſe ein verruckte Diern/die jre jungfrawſchafft verloren hat. Ja/ das warlich wol zu mercken iſt / So iſt Haalmah nicht ein ſchlechte jungfraw / Wie S. Hieron. ſchreibt/ ſondern ein verborgene jungfraw / die Vater vnd Mutter vleſſig bewaren / Wie das auch die ſchoreſch mit ſich bringt. Denn Alam heiſſt vebergen/ verhelen / Das alſo Maria wird ein Haalmah genennet. Darümb/ das ſie nicht allein ein reine jungfraw war/ Sondern ein wolbewarte jungfraw / die man da heim jnn groſſer zucht halte. Darumb hette der Prophet kein eigentlicher vñ beſſer wort an dem ort kónnen brauchen/denn ſo er Mariam die mutter Gottes Almah nennet. Denn Bthulah heiſſt ein jungfraw/ ſie ſey jung oder alt / zur geburt geſchickt oder nicht. Manche jungfraw iſt 60. oder 70. jar alt/ Aber der Prophet hat von einer ſolchen jungfrawen wollen reden / die noch jung / manbar vnd fruchtbar iſt.

Zum an-

Zum andern merck / das die Jüden lauter mutwillen treiben / wenn ſie ſagen / Das Haalmah auch heiſſe ein jung weib / die verruckt iſt / Denn man kan ſie mit jrer eigenen Bybel vberweiſen / das Haalmah nirgent ein jung verruckt weib / ſondern an allen orten ein jungfrawen heiſſet. Als im erſten buch Moſi am 24. cap. nennet die Schrifft die Rebecam / ehe ſie dem Jacob vermehelt ward / ein Haalmah / die war ja noch ein vnuerſerte Magd / als der text gewaltiglich erzwinget / Vnd jnn ſolcher bedeutung wird das wort auch gebraucht im andern buch Moſi von Mir Jam Moſes ſchweſter am 2. cap. Vnd im 67. Pſalmen. Jm buch der geſenge am j. ca. vnd an andern örtern mehr / die vnnot iſt hie zuerzelen.

Noch haben die Jüden wider dieſen ſpruch ein einrede / vnd ſagen / Das dieſe Prophecey von König Achas ſon / dem Hiskia / geſchrieben ſey / das er zum zeichen dem haus Dauid gegeben ſey / das es ſol vor den zweien Königen Rezin vnd Pecah entlich errettet werden.

Anna.

Wer dem Euangelio gleubt / der leſſt ſich dieſen gegenwurff nichts anfechten / Doch wolt ich gern ewr verantwortung darauff hören.

Vrbanus.

Der text im 4. buch der Königen am 16. cap. bringet die verantwortung mit ſich / Das mich wunder nimpt / wie die Jüden ſo vnuerſchempt können ſein / vnd ſolche greiffliche lügen fürgeben. Sagt doch die Schrifft mit ausgedruckten worten / das

Achas

Achas 16. jar jnn Juda regieret hab/zu welcher zeit seins regiments geschahe diese Prophecey Jesaie 7. Nach jm regierte sein Son Hiskia / vnd hub an zu regieren da er 25. jar alt war. Rechne du nu selbs/ ob diese Prophecey möge auff den Hiskia gehen / die weil er schon 9. jar alt war/als Achas sein Vater jns Regiment kam / So erfindet sichs / das Hiskia zur zeit dieser Prophecey zum wenigsten schon 9. jar alt war. Wie solt denn der Prophet vom Hiskia können sagen: Ach die Jüden sind blind vnd verstockte leute / da kein verstand der Schrifft bey ist / Gott erbarme sich jrer / Amen.

So hastu nu diese wunderbarliche Jungfrawen klar angezeigt/ vnd das diese geburt nicht gemeiner weis durch Mans hülff / sondern auff ein sonderliche weis / Nemlich / mit vnuerserter jungfrawschafft durch den Heiligen Geist geschicht/ Wie sie auch der Prophet Daniel mit den augen des geists angesehen hat/ Danielis am 2. cap. jnn dem gesicht von den 4. Keiserthumen auff erden/da er spricht. Es sey ein Stein/on hend vom Berg herab gerissen. Welche wort bis her allzeit jn̄ der Christenheit sind von Christo / vnd seiner gebenedeiten jungfrawlichen mutter Maria / verstanden worden/ Denn Christus ist der selb Stein / der on hend / das ist/ on Mans samen vnd zuthun/ vom jungfrawlichen leib Marie genomen ist / Wie die fromen alten Lerer der alten Christenheit / vnd on zweifel mit jnen einhelliglich die gantze Christenheit verstanden vnd ausgelegt hat/ Als Dydimus/ Ambrosius/ Rom. am 10. Hieronymus vber das 2. ca. Danielis. Augustinus

vber Johannem Tract. 9. cap. 2. Irenæus libro 3. contra Valent. cap. 28.

Das aber das kind ſol Immanuel heiſſen / iſt faſt tröſtlich / Deñ Immanu iſt ſo viel / als mit vns. Vnd El / iſt ſo viel / als Gott. Denn Gott iſt itzt bey vnd mit vns / nicht allein durch ſein Gnad / vnd wie er ſonſt allenthalben iſt / vnd wie Er vor zeiten bey den Vetern war / Sondern auff ein ſonderlich weis / Nemlich mit leiblicher gegenwertigkeit. Denn Gott iſt Menſch worden / Vnd als Paulus Coloſſ. am 2. ſagt. Die gantze fülle der Gottheit / wonet leibhafftig jnn Chriſto. Das iſt ſo viel gered / Gott iſt nicht jnn Chriſto allein mit ſeiner wirckung / oder gnade / wie er jnn allen Heiligen iſt / Sondern Gott ſelbs wonet jnn der aller heiligſten menſcheit Chriſti / als jnn ſeinem Tempel. Alſo das Gott vnd menſch jnn Chriſto ein perſon iſt / Vnd wie der heilig Athanaſius jnn ſeinem Symbolo ſagt / Wie die vernünfftige ſeel / vnd der leib ein Menſch iſt / Alſo iſt Gott vnd menſch ein Chriſtus / das iſt / wie Auguſtinus ſpricht im 13. buch am 19. cap. von der Dreyeinigkeit / Die gröſte Gnad vnter allen dingen / ſo jnn der zeit jren vrſprung haben / iſt / das der menſch jnn einigkeit der perſon vereiniget iſt dem waren Gott ſelbs. Wie künde vnſer menſchlichen natur höher ehr vnd wirdigkeit zuſtehen / Denn das ſich Gott ſelbs vom Himel von ſeiner groſſen herrligkeit jnn dieſe welt erniddriget / vnd nicht die Engliſchen natur an ſich nimpt jnn enigkeit der perſon / Sondern die Menſchlichen / den Samen Abrahe / Ebre. 2. Vnd wird alſo ein warer Menſch / auff das er vnſer natur auch

zur ehr

zur ehr der ſeligen vnſterbligkeit erhöhete. Er ſtellet ſich ſo aus der maſſen freundlich zu vns armen ſündern/ als ob er nu vnſer knecht were/ vnd ſein ewige Gottheit/macht/vnd weisheit verlaſſen hette. Denn als Paulus Philip. am 2. ſagt/ Ob wol Chriſtus jnn Göttlicher geſtalt war/ dennoch hielt ers nicht für ein raub/ Gott gleich ſein/ Sondern er euſſert ſich ſelbs/ vnd nam knechts geſtalt an/ ward gleich wie ein ander menſch/ Vnd an geberden als ein menſch erfunden. Er nidriget ſich ſelbs/vnd ward gehorſam bis zum tod/ Ja zum tod am Creutz. Vnd an Tit. 3. ſpricht Paulus/ Das vns die freundligkeit vnd leutſeligkeit Gottes vnſers Heilands erſchienen ſey. Der Griechiſch text ſpricht/ Gottes Philanthropia/ Das iſt/ menſchen liebe. Ja es iſt fürwar ein wunderbarliche menſchen lieb/das er ſich mit ſolcher hertzlicher trew zu menſchlicher natur thut/vñ ſelbs auch ein menſch wird/Das er jhe die vnerfarlichen ſchetz/ ſeiner güte reichlich gnug vber vns vnwirdigen ausſchütte. Jch mein ja wir mögen itzt ſagen Jmmanuel/ Gott iſt mit vns/ Die weil er nicht allein bey vnd mit vns iſt/als der Schöpffer vñ Regent/bey ſeinem geſchöpffe mit gnaden/ Sondern itzt auch ſelbs ein menſch iſt vns zu gut vñ ehren/vnd alſo auff ein ſondere weis bey vns iſt. Vor zeiten war er bey ſeinem geſchöpffe/ als ein Gott allein/ Jtzt iſt er bey vns menſchen/ als ein menſch/ Vnd iſt ein Göttlicher menſch vñ ein menſchlicher Gott. Jſt das nicht ein vnauſſprechlicher troſt jñ aller trübſal/ das Got alſo bey vns iſt/ Wer wil deñ wider vns ſein? Als Paulus trotzet Rom. 8. Wenn Gott nicht bey vns were

auff dieſe wunderbarliche vnauſſprechliche weis ſeiner menſchwerdung ſo möchte die menſchlich natur wol verzagt ſein / Dieweil ſie jnn ſünden / vnd derhalben jnn des todes gewalt iſt. Aber jtzt ſollen wir vns allzeit im HErrn frewen / vnd Gott on vnterlas vmb das groſſen geheimnis ſeiner aller heiligſten menſchwerdung dancken. Denn itzt hat vnſer ſterbliche natur ein gewiſſe hoffnung / ja ein ſicher pfand des lebens / das ſie nu auch mit Chriſto ewiglich leben ſol vnd mus. Denn / als ein alter Chriſt / mit namen Athanaſius / de Paſſione Domini / von dieſer ſache redet / ſo iſt jnn Chriſto der ſterbliche leib dem vnſterblichem WORT / das Gott ſelbs iſt / vereiniget / durch welch ewig vnd vnſterblich wort der tod jnn menſchlicher natur iſt wunderbarlich vertilget jnn Chriſto / nicht anders denn wie ein halm vom fewr verzeret wird.

Anna.

Gebenedeiet jnn ewigkeit iſt dieſe ſelige Haalmah vnter allen Weibern / Vnd gebenedeiet iſt die Frucht jres leibs / der ware Jmmanuel.

Vrbanus.

AMEN.

Anna.

Jr habt auch verheiſſen / jr wollet mir den namen Chriſti jnn der Schrifft zeigen / Wie ſein die Propheten lang zuuor gedacht haben.

Von ſeinem Namen / wie er ſolt genennet werden.

Vrbanus.

Vrbanus.

Christus hat jnn der Schrifft viel feiner tröstlicher Namen / als du izt aus dem 7. cap. Jsaie von dem namen Jmmanuel gehört hast / Aber zween sonderliche Namen gibt jm die Schrifft / Von denen wollen wir auffs erst handeln.

Der erst ist JhESVS / sein rechter Name / vnd vnser trost / Vnd ist ein Hebreisch wort. Die Hebreer sprechen / Ieschuah odder Iehoschuah sey so viel als Heil / Heiland / Seligmacher / Von dem wort Iascha / das ist so viel / Er ist errettet / odder vom Hoschia / Das ist / er hat erlöset / Selig gemacht.

Diesen herrlichen Namen tregt allein billich vnser HErr Christus / Denn er allein ists / der vns aus aller not / zeitlich vnd ewiglich errettet / erlöset vnd selig macht. Wie diesen Namen der Engel Matth. am j. cap. ausleget / da er spricht zu Joseph. Joseph du Son Dauid / fürchte dich nicht Mariam dein gemahel zu dir zunemen / Denn / das jnn jr geboren ist / das ist vom Heiligen Geist / Vnd sie wird einen Son geberen / des Namen soltu JhESVS heissen / Denn er wird sein volck seligmachen von jren sünden. Als Petrus vnd Johannes / Act. 4. von dem Hanna dem Hohenprieſter vnd Caipha / Johanne vnd Alexandro / vnd den andern geistlichen gefragt wurden / Jnn welchem Namen sie den Lamen betler hetten gesund gemacht? Antwortet Petrus / Jm Namen Jhesu Christi von Nazareth. Es ist kein ander Name den menschen gegeben / darinn wir sollen selig werden.

Anna.

Wird nicht Zacharie am 3. cap. der Hoheprieſter auch Jheſus genennet / Wie gebürt jm dieſer groſſe name?

Vrbanus.

Der Hoheprieſter am ſelbigen ort / iſt allein ein Figur Chriſti / Darumb wird jm der nam auch zugelegt / Gleich als Joſue / wie man jn itzt nennet ein jon Nun / der wird auch Figürlich Iehoſchua genennet / Joſue am j. cap. Denn wie wol Gott durch ſolche leut auch den Jüden viel guts gethan hat / ſo iſts doch nu ein zeitliche vnd geringe hülffe geweſen gegen der rechten hülffe vnd dem Heil / das Gott nicht allein einem volck / ſondern der gantzen welt durch Jheſum Chriſtum erzeiget hat / Denn Chriſtus hilfft vns aus der ewigen not / nemlich / von der ſünd / aus dem tod / vnd aus der ewigen verdamnis / zur vnſchuld / zum leben / vnd zur ewigen ſeligkeit. Darümb erfüllet dieſer Name Himel vñ Erden vol freud / die weil die recht Hülff vnd das recht Heil allein durch dieſen namen kompt / Wie auch Petrus ſpricht Act. am 10. cap. Durch ſeinen Namen empfahen wir vergebung der ſünde / alle die an jn gleuben. Das heiſſt nu recht geholffen. Was iſt der gantzen welt vnd aller Creatur hülffe vnd beiſtand? Können ſie auch einem einigen menſchen von einer einigen ſünd helffen? Können ſie einen menſchen bey dem leben erhalten / oder vom tod erwecken / oder aus des Teuffels gewalt erlöſen? Nein / nein / das können ſie nicht. Aber vnſer HErr Chriſtus iſts / der der welt recht helffen kan / vnd thuts. Darumb iſt er vnd kein

ander

ander der recht Jheſus/ der an leib vnd ſeel/im leben vnd im tod hilfft/errettet/bewaret/vnd erlöſet ewiglich alle Chriſten. Dieſe rechte hülff vnd dieſer tröſtlicher name Chriſti/ iſt allenthalben durch die Propheten weis geſagt worden. Als Jerem. am 3. cap. Da Jſrael bekennet/ es ſey ſonſt kein rechte hülffe/ denn bey Gott/ ſprechen ſie vnter andern. Es hat Jſrael kein Hülffe/ denn am HERRN vnſerm Gott.

Da ſtehet jnn der Heiligen ſprache/Theſchuath/ das iſt/ Heiland/ hülffe/ heil. Nu haſtu erſt itzt gehört/ das der welt das Heil jnn keinem andern/ denn jnn Jheſu Chriſto verheiſſen iſt/ Wie Petrus anzeigt/ Act. am 4. cap. So iſt nu leicht zuerſtehen/ das allenthalben ſol Chriſtus verſtanden werden/ wo jnn der Schrifft auff ſolche weis von Gottes hülffe oder heil geſagt wird. Vnd Jſaie am 60. cap. tröſtet Chriſtus die Chriſtenheit/ vnd verheiſſet jr der Heiden vnd König willigen dienſt/. Du ſolt milch von den Heiden ſaugen/ Vnd der Könige brüſte ſollen dich ſeugen/ Auff das du erfareſt/ das ich der HERR bin dein Heiland/ Vnd ich der Mechtige jnn Jacob/ bin dein Erlöſer.

Nu wiſſen jhe die Chriſten wol/ das jnen Gott keinen andern Erlöſer verheiſſen vnd gegeben hat/ denn allein ſeinen einigen Son Jheſum Chriſtum/ der hie ſol verſtanden werden/ Vnd Jeſa. am 43/ Jch bin der HERR dein Gott/ der Heilig jnn Jſrael/ dein Heiland. An dieſen beiden orten ſtehet eben dieſer nam Chriſti Meſchiah/ von der wurtzel Iaſcha.

Jeſaie

Jeſaie am 45. Jſrael wird erlöſet durch den HERRN ewiglich/ Vnd wird nicht zu ſchanden noch zu ſpot jmer vnd ewiglich.

Jnn dieſen worten ſpricht auch die Heilig ſprach Theſchuach/ das iſt jhe warlich an dem rechten Jſrael nach dem geiſt/das iſt/ an der heiligen Chriſtenheit erfült/ die ewige Erlöſung vnd hülff jnn Jheſu Chriſto hat.

Vnd wie offt ſtehet jnn den Pſalmen Jeſchuathe cha/ das iſt/ Dein Heiland / Da Auguſtinus allzeit vnſern einigen Heiland Chriſtum verſtehet. Als im 119. Pſalm. vnd anderswo ſeer offt/ Das es nicht von nöten iſt/ alle ſprüche jnn den Pſalmen anzuzeigen/ denn jr ſind zu viel. Sihe wie viel ſolcher/ allein Rabi Jishak Nathan / zuſamen gebracht hat jnn ſeinem Peruſch / Aleph/ Beth. Jch wil dir auch nicht bergen / das etliche halten / Das Jehoſchua vnd Jheſus nicht ein Nam ſeien / Sondern Jheſus kome her von dem Hebraiſchen wort Jeſch / das heiſſt JST / als Capnion meldet. Oder von dem rechten Namen Gottes Iehauah/ das heiſſt/ der alſo iſt/ das er ſein weſen von niemand hat / ſondern von jm ſelbs iſt. Wie denn Johan. am 8. cap. Chriſtus zu den halſtarrigen Jüden ſpricht. Ee denn Abraham was / BJN JCh / Vnd wird damit angezeigt/ das Chriſtus den waren eigentlichen Namen hat/der ſonſt niemand denn dem einigen waren Got zugehört/deñ Gott nent ſich ſelbs Exodi am 3. cap. auch mit dieſem wort / JCh BJN . Do er dem Moſi eigentlich wolt ſeinen eignen Namen anzeigen/ vnd ſpricht/ Jch bin/ der ich bin / ſprich alſo zu den kin-

den kindern Jſrael / DER JST / ſendet mich zu euch. So wöllen nu etlich / das der Nam Jheſus / ſey eben dieſer Nam Gottes mit 4. buchſtaben jnn Hebreiſcher ſprach geſchrieben / Iod / hoe / vof / hoe / den die Jüden vmb ehrerbietung willen leſen / Ado nai / vnd wenn man den buchſtaben Schin zwiſchen dieſe 4. buchſtabē ſetzt / ſo wird daraus der nam Iehe / ſchu oder Iheſu / Das heiſſt eigentlich Gott ſelbs / oder das Göttlich einig weſen / Deñ vnſer Gott hat jñ den Propheten verheiſſen / Er ſelbs wolte komen vñ vns ſelig machen / vnd vnſer warer vngezweifelter glaub halt Chriſtum für den rechten waren Gott / der alles erſchaffen hat vnd erhelt. Derhalben gepürt jme allein dieſer hohe Nam Jheſus / welchen der Engel Gabriel alſo nennet / ehe Chriſtus vom Heiligen Geiſt empfangen ward Luc. am 2. capitel. vnd ward jme dieſer allerheiligſte Nam Jheſus jnn der beſchneidung offentlichen gegeben / welchen namen zu vor kein menſch gehabt / vnd ſolt jn auch niemand haben / denn vnſer warer Meſſias / Denn die Schrifft bezeugt / das er ſol Gott ſelbs ſein jnn menſchlicher natur / vnd Paulus Philip. am 2. capitel ſpricht klar / das Chriſtus einen Namen habe / der vber alle Namen iſt / das mus jhe Gottes Namen ſelbs ſein.

Der ander Nam iſt Meſſiah / das iſt ſo viel / als Geſalbter / Vnd iſt ein Königiſcher Name. Deñ man pflegte im Geſetz nicht allein zu ſalben die Prieſter / ſondern auch die Könige. Nu iſt aber Chriſtus ein ſonderlicher Geſalbter / da von er ſelbs durch den Propheten Jſaiam am 61. vnd Luc. 4. cap. alſo

ſpricht/ Der Geiſt des HERRN HErrn iſt bey mir/ Darumb hat mich der HERR geſalbet. Hie redet er von keiner leiblichen ſalben odder Balſam/ mit dem ſie pflegten/ wenn ſie frölich waren/ das heubt zu beſprengen/ Vnd die hende vnd finger damit zu beſtreichen. Item auch die Könige vnd Prieſter damit zu ſalben/ Denn er ſpricht. Der geiſt Gottes iſt bey mir. Darumb redet er von des geiſts Gottes ſalbung/ da mit er zu einem geiſtlichen ewigen Prieſter vnd König iſt geſalbet worden/ Als auch der 45. Pſalm anzeiget.

Dich hat Gott/ dein Gott/ geſalbet mit freudenöl/ mehr denn deine Mitgenoſſen.

Das iſt/ Gott hat dich zum Meſſiah/ Prieſter vnd König geweihet/ nicht mit jrdiſchem öl/ Denn dein Reich iſt nicht von dieſer welt/ ſondern mit jnwendigem öl der freuden/ welchs iſt der heilig Geiſt/ da durch auch alle Chriſten zu geiſtlichen Königen vnd Prieſtern geſalbet werden/ vnd dieſer ſalbung Chriſti teilhafftig werden/ doch jnn jrer maſs. Aber Chriſtus iſt weit höher vnd reichlicher geſalbet denn die Chriſten/ Denn die Chriſten empfahen den geiſt nach der maſs/ ein jglicher etliche gaben/ Wie Paulus j. Corinth. 12. Vnd Rom. 12. anzeigt. Aber Gottes geiſt iſt Chriſto nicht nach der maſs gegeben/ Er iſt voller Gnad vnd Warheit/ Vnd von ſeiner fülle haben wir alle empfangen. Derhalben iſt JHESVS nicht ein gemeiner Chriſtus oder Geſalbter/ ſondern der groſſe Geſalbter oder Meſſiah/ der jnn der Schrifft verheiſſen war/ das er ſolte kommen/

men/ vnd die welt mit Gnad vberſchütten / Denn der Prophet Daniel am 9. cap. alſo weiſſagt.

Siebentzig wochen ſind beſtimpt vber dein volck / vnd vber deine heilige Stad / So wird die ewige gerechtigkeit gebracht/ Vnd der Heilige aller heiligen geſalbet werden. Vnd nennet Jheſum bey ſeinem namen / Vnd ſpricht. Nach zwey vnd ſechzig wochen wird Chriſtus getödtet werden. Dauon ich an einem andern ort/ wils Gott/weiter reden wil. Alſo lieſeſtu auch Johan j. Da Johannes der Teuffer dem jünger Andreas Chriſtum zeigete / vnd ſprach/ Sihe das iſt Gottes Lamb. Da ſprach er zu ſeinem bruder Simon/ Wir haben den Meſſiam gefunden. Vnd gleich darnach ſpricht Philippus zum Nathanael/ Wir haben Jheſum gefunden/ von welchem Moſes geſchriebē hat/ vnd die Propheten/ Da ſprach Nathanael zu Chriſto/ Rabi/ du biſt Gottes Son / Du biſt der König von Jſrael.

Auff dieſen Meſſiah wartet das gantz Jſrael/ mit groſſem verlangen/ Denn ſie hatten democh ſo viel von Meſſiah aus der Schrifft gehört/ das ſie verhofften weñ er keme / ſo ſolt es gantz vnd gar gut mit jnen werden/ vnd ſie erlöſet werden.

Wie man denn ſolchs wol merckt an des Samaritaniſchen weibs worten / Joh. am 4. da ſie zu Chriſto ſprach/ Jch weis das Meſſias kompt/ Weñ der komen wird / wird ers vns alles verkündigen. Vnd Chriſtus ſprach / Jch bins der mit dir redet.

Nu rechne du itzt ſelber/ was für ein groſſer vnſeglicher troſt allein jnn dieſen zweien namen ſtehet/

het/ IHESVS heisst Heil oder aber Gott selbs/ CHRISTVS heisst Gesalbter/ Vnd zeigt an die Salbung der barmhertzigkeit/ so vns Gott jnn seinem Son verheissen hat. Was bedürffen wir mehr? Wenn wir nu festiglich gleuben/ das Christus vns sey von Gott zum Priester vnd König gegeben/ das er selbs vnser Heil vnd trost sey/ so ist vnd mus ers gewisslich sein. Er hats verheissen/ Er kan nicht liegen/ Vnd so wir solches gleuben/ so werden wir durch diesen glauben gerecht vnd selig.

Anna.

Lieber Gott/ wie tröstlich ist das zu hören/ Gott gebe vns ein recht schaffenen glauben jnn Christum/ das wir vns solche grosse Gnade nicht vergeblich lassen fürtragen.

Vrbanus.

AMEN.

Anna.

Jch wolt seer gern/ das jr die andern Namen/ die Christo jnn der Schrifft gegeben werden/ auch erzeletet/ Denn ich hab jnn diesen zweien gar grosse erquickung meines gewissen befunden/ Vnd auch nicht geringe erkentnis Christi.

Vrbanus.

Es wird eben lang solche Namen zuerzelen/ Auch werden sie sonst jnn den sprüchen von Christo ein jglicher an seiner stat wol komen. Doch wil ich sie itzt allein auffs kürtzte erzelen. Christus wird jnn der Schrifft genennet.

Ein König/ Zacharie 9.
Ein ewiger Priester/ Psalm 110.

Ein Gna-

Ein Gnadenſtuel/ Rom. 3. Ebre. 4.
Ein Verſünung/ für der welt ſünde/ j. Johan. 2.
Ein Erlöſer/ Jeſa. 47. 60. Matth. 20. j. Corin. j.
Ein Erlöſung/ (Luce j.
Ein Löſegelt/ j. Timoth. 2.
Ein einiger Mittler/ j. Timoth. 2.
Vnſer Fürſprecher/ j. Johan. 2.
Vnſer Sündopffer/ vnd Schuldopffer/ 2. Cor. 2.
Ein gab vnd Opffer für vns/ Gott zum (Jſa. 53.
ſüſſen geruch/ Ephe. 5.
Gottes Lamb/ das der welt ſünde tregt/ Joha. j.
Vnſer Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung/
vnd Erlöſung/ j. Corinth. j. Jere. 23.
Ein Liecht der welt/ Johan. 12.
Vnſer Meiſter/ Johan. 13.
Gottes Knecht/ Verſtehe das er vns diene aus
Gottes befelh/ Jſaie 42. 53.
Vnſer Weg/ Warheit vnd Leben/ Johan. 14.
Vnſer Aufferſtehung/ Johan. 11.
Der Anfang vnd Erſtgeborner von den tod-
ten/ Coloſſen. j.
Der Erſtgeborner vnter vielen brüdern/ Rom. 8.
Vnſer Hoffnung/ j. Timoth. j.
Vnſer Bruder/ Pſalm. 22. Ebre. 2. Matth. 28.
Johan. 20.
Vnſer Hirt/ Ezech. 34. Johan. 10.
Ein Ertzhirt/ j. Petri 5.
Ein Thür zu den Schafen/ Johan. 10.
Ein brod des lebens/ Johan. 6.
Vnſer Fels/ Matth. 16.

Vnſer Fried/ Ephe. 2.
Ein Stein/ auff dem ſieben augen ſind / Zach. 3.
Ein Stein on hende vom Berge gehawen / der gros iſt / vnd die gantze erden erfüllet Daniel. 2.
Des Geſetzes erfüllung/ Rom. 10.
Ein Breutigam der Chriſtenheit / Ephe. 5.
Ein Heubt der Chriſtenheit/ Ephe. j. 5.
Ein ware Reb/ Johan. 15.
Ein Eckſtein/ Pſalmo 118. Act. 4.
Ein gewechs der gerechtigkeit/ Jerem. 23.
Ein Fürſt des lebens/ Act. 3.
Ein HErr aller ding/ Act. 10.
Ein König der Herrligkeit/ Pſalm. 24.
Der Gerecht/ Rom. 3. 5. Jſai. 51. 53. Act. 3. 7. 1. Johan. 2. Matth. 25.
Die Hoffnung der herrligkeit/ Coloſſ. j.
Ein Erbe vber alle ding/ Ebre. j.
Ein Fürſt der Königen auff erden/ Apoc. j.
Ein Wort des lebens/ j. Johan. j.
Jmmanuel / Gott mit vns/ Jeſa. 7. Matth. j.
Das ewig wort des Vaters/ Johan. j.
Gottes Weisheit j. Corinth. j.
Gottes Krafft/ j. Corinth. j.
Ein Ebenbild des vnſichtbarn Gottes / Coloſſ. j.
Der Erſtgeborne vor allen Creaturen / Coloſſ. j.
Ein Glantz der veterlichen herrligkeit/ Ebre. j.
Ein Ebenbild des veterlichen weſens/ Ebre. j.
Der ware Gott/ vnd das ewige leben/ j. Johan. 5
Der HERR Zebaoth/ Das iſt/ der Heerſcharen.

Das haben die LXX. Dolmetscher Almecheig verdolmetscht/ Als Hiero. Zach. 2. anzeigt.

Ein Engel des Bunds/ Malach. 3.
Der wunderbarlich.
Rhat.
Krafft oder Gott.
Held. Jesaie 9.
Ewiger Vater.
Friedenfürst.
Sonn der gerechtigkeit/ Malach. 4.
Ein Richter der lebendigen vnd der todten/ Actorum 10.

Vnd noch ander mehr verblümbte Namen/ welche alle zu erzelen lang were / vnd auch vnnot.

Anna.

Sehet wie viel liechts vnd verstands geben diese heiligen Titel Christi/ wenn auch sie allein so kurtz erzelt werden. Was wunderbarlicher weisheit vnd reichen trost würde man drinnen finden / wenn man sie jnn der lenge nach ein ander auslegte.

Vrbanus.

Ja sie zeigen klar an / was Christus für ein HErr sey / vnd was trost vnd hülff wir jnn jm haben. Aber einen jglichen namen nach notdurfft hie zu erkleren/ würde viel zu lang / Jr auslegung wird sich noch an andern orten wol finden.

Anna.

Jr habt mir verheissen/ auch von der ersten zukunfft Christi jnn diese welt zusagen / das wolt ich gern hören/ Wenn jr itzt so viel zeit hettet.

Von der

Dialogus

Von der erſten vnd elenden zukunfft Chriſti jnn dieſe welt/ Vnd von ſeinem ſchlechten wandel auff erden/ Vnd zu welcher zeit dieſe zukunfft geſchehen ſolt.

Vrbanus.

Es iſt an dieſem Artickel für war viel gelegen/ Denn hetten jn die Jüden recht verſtanden vnd gegleubt/ ſie weren nicht ſo grewlich gefallen/ Vnd verſtänden vnd gleubten ſie jn noch/ ſie ergerten ſich nicht ſo ſeer an Chriſto/ ſie würden auch ſo lang jnn jrer blindheit nicht verharren. Vor vnd zu der zeit Chriſti/ berümpten ſie ſich/ für allen menſchen auff erden/ hohes verſtands jnn der Schrifft/ Aber von dem fürnemeſten vnd aller gröſten ſtücke jnn der Schrifft wüſten ſie gar nichts/ nemlich von Chriſto. Wie vnd jnn waſerley geſtalt/ vnd warumb Er komen ſolte/ Sie meineten aus fleiſchlichem ſynn/ Meſſias ſolt jnn die welt komen mit groſſer heers krafft/ als ein gewaltiger vnüberwintlicher Keiſer/ vnd würde ein herrliche weltliche pracht füren/ die Goym/ das iſt/ die Heiden/ gewaltiglich bezwingen/ vnd den Jüden vnter jre füſſe werffen/ vnd den Jüden auff erden/ reichthum/ ehr/ friede/ vnd gute tage ſchaffen/ vnd zu Jeruſalem jnn Canaan hofe halten. So gar haben ſie die herrlichen Verheiſſungen ewiger güter jnn Chriſto nicht verſtanden/ ſondern nur alles auff euſſerlich/ vergenglich ding gezogen. Eben ſolche vnd noch nerriſcher gedancken haben

auch itzt

auch itzt die Jüden vom Meſſiah. Jch habe offt mit jnen zu Regenſpurg vnd anderswo vom Reich Meſſiah diſputiert/Aber ich hab allzeit nichts denn lauter fleiſchliche treume vnd vngeſchickte Fabeln von jnen gehört. Hieronymus ſchreibt viel von der Jüden jrthum/ wie ſie ein weltlich Reich jnn Chriſto ſuchen/ vnd erzelet offt ſolche grobe/ tölpiſche/ fantaſeien der Jüden/ das ich jms nicht gegleubet hette/ wenn ichs nicht ſelbs manchmal von jnen gehört het. Aber was iſts wunder/ die Jüden ſind nicht jnn der Chriſtlichen Kirchen/ da der Heilig Geiſt die warheit der Schrifft allein offenbaret. Darumb haben ſie keinen rechten verſtand jnn der Biblien. Denn wo der geiſt Gottes nicht iſt/ da werden auch der heiligen Schrifft geheimnis nicht verſtanden. Es ligt den Jüden allein jr Gelobt land jm ſynn/ Aber die Schrifft redet von vielen höhern ſachen/ denn von einem Berlen oder Güldenen Jeruſalem. Die Propheten ſehen weit vber dieſe welt hinaus/ jnn ein ewiges Reich/ Darinn wir weder Berlen noch Gold/ weder ſpeis noch anderer leiblichen notdurfft bedürffen/ ſondern ewige ſeligkeit haben werden. Wie Petrus ſagt/ das die Propheten von vnſer ſeligkeit ſchreiben. Wolan/ wir wollen des Heiligen Geiſts wort hören/ aus Zacharia dem Propheten im 9. capitel.

Du tochter Zion/ frewe dich ſeer/ Vnd du tochter Jeruſalem jauchze/ Sihe/ dein König kompt zu dir/ ein Gerechter vnd ein Helffer/ Arm/ Vnd reitet auff einem Eſel/ vnd auff ei-

nem jungen füllen der Eſelin. Denn ich wil die Wagen abthun von Ephraim / Vnd die Roſſe von Jeruſalem / Vnd der Streitbogen ſol zerbrochen werden. Denn Er wird friede leren vnter den Heiden / Vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander / Vnd vom Waſſer bis an der welt ende. Du leſſeſt auch durchs blut deines Bundes aus / deine Gefangene aus der gruben / da kein waſſer jnnen iſt.

Anna.

Verkleret mir dieſe Prophecey von wort zu wort.

Vrbanus.

Erſtlich mercke / Das der Heilige Geiſt durch Zachariam die aller gröſten freude wil verkündigen / die wir haben mögen / Nemlich / das vnſer einiger Nothelffer / der Meſſiah ſo lange zuuor verheiſſen / zu vns komen wolle. Darumb wecket er vns auff / das wir munter werden / vnd bedencken / was für groſſe ding alhie geſchehen werden / vnd ſpricht. Du tochter Zion vnd Jeruſalem / Das iſt / das volck jnn der Stad / Vnd weil Zion vnd Jeruſalem ein Figur war der Chriſtenheit / vnd die groſſe freude nicht allein ſolt den Jüden / ſondern auch vns Heidē zu teil werden / Wil ich die wort auff die gantzen Chriſtenheit ziehen / die aus Jüden vnd Heiden zu ſamen verſamlet wird. Frewe dich / ſpricht er / vnd jauchze. Es mus für war vberſchwenglich gros ding ſein / das der Heilige Geiſt von ſolcher groſſer frewde ſaget. Sihe / Das iſt / Lieber ver

ſchlaffs

ſchlaffs nicht/ ſey munter/ habe vleiſſig achtung dar auff/ Denn es gilt dir dein ewigs Heil. Dein Kö-nig kompt zu dir. Das iſt nu die vrſach ſolcher groſſen freude/ Vnſer König kompt zu vns/ vnd ſuchet ſein verloren volck/ das von dem böſen geiſt jnn das Helliſch reich der finſternis gefangen/ hin weg gefurt war/ da es ſolt ewiglich geſtorben ſein/ vnd doch jnn ſolchem ſeinem jamer noch nicht ſo ver ſtendig war/ das es ſein eigen elend erkennete/ vnd vmb hülff geſchrien hette/ ſondern wer alſo blind jnn des Teuffels gefengnis blieben vnd verdorben. Aber vnſer König erbarmte ſich vber vns/ Er ſahe/ das wir vns ſelbs nicht aus dieſem Reich der ſünde vnd des todes helffen kundten/ vnd das vns der Teu-fel viel zu ſtarck war/ vnd ſeinen Saal oder Feſte im fride beſaſſe/ Da kam er ſelbs aus lauter gnade vnd güte zu vns/ das er vns erlöſete/ Wir gedachtē nicht an jn/ Wir begerten ſein auch nicht/ für groſſer blind heit. Darumb weren wir jnn ewigkeit zu jm nicht komen von vns ſelbs/ Ja es war vns auch vnmög-lich/ Darumb kompt er zu vns.

Nu zeigt der Prophet vrſach an/ warumb er kom/ vnd was er bey vns ausrichte/ vnd ſpricht. Er kompt zu dir ein Gerechter vnd Heiland/ Das iſt nu die groſſe freude/ Wir waren vmb vnſer ſünde willen/ als die vngerechten vñ vbeltheter zum ewigen tod vnd verdamnis verurteilet/ vnd kunden vns ſelbs nicht heraus helffen. Aber Chriſtus vnſer König/ der kompt vnd macht vns from/ vnd hülfft aus aller not/ Denn er iſt nicht allein from vnd

vnſchüldig für ſeine perſon / ſondern teilt vns ſein frömkeit mit / das wir vmb ſeinet willen auch from für Gott gerechnet werden / ſo wir jnn jn gleuben / Wie jn denn Paulus Rom. 3. nennet / Das er allein gerecht oder from ſey / vnd mache auch die andern from.

Du ſolt hie das wort / Gerecht / nicht verſtehen von der ſtrengen gerechtigkeit / da mit er die böſen richtet vnd ſtraffet. Die ſelbige ſtrenge gerechtigkeit erſchreckt vns arme ſünder / bringt trawren vnd zagen / vnd keine freude. Es pflegt aber die Schrifft Chriſtum den Gerechten oder Fromen / tröſtlicher weis zu nennen / im Alten vnd Newen Teſtament / Denn Er iſt allein vnter allen menſchen / der From vnd vnſchüldig / durch den auch wir für Gott from vnd vnſchüldig werden. Alſo nennet jn Jſaias am 53. cap. jnn der perſon des Vaters vñ ſpricht. Mein knecht der Gerechte. Vnd Zacharias jnn dieſem ſpruch / Item Stephanus jnn der Apoſtel Geſchichten am 7. Joannes jnn der erſten Epiſtel am 2. cap. Auff ſolchs ſpricht S. Paulus Rom. 5. Gleich wie durch eines menſchen (das iſt Adam) vngehorſam / viel ſünder worden ſind / Alſo auch / durch eines gehorſam / das iſt Chriſti / werden viel gerechte. Durch vns vnd vnſere werck können wir der ſünden nicht los vnd from werden / ſondern durch die gnad Chriſti / vnd ſeinen glauben / welcher jnn der Schrifft / Gottes gerechtigkeit oder frömigkeit genennet wird / Das iſt / da durch wir für Gott gerecht vnd from werden / die Gott ſelbs jnn vns wircket / weñ er vns ſelbs durch ſeinen Geiſt from macht.

Weiter

Weiter nennet er Christum / Ein Heiland/ Helffer oder Seligmacher / Denn auffs erste macht er vns from / Vnd welche er from gemacht hat / die macht er auch selig / gibt jnen das ewig leben/ Rom. 8. Das ist die ordnung seiner werck jnn vns / Durchs Euangelium berufft er vns / macht vns from vnd endlich selig. Ob die Jüden fürgeben wolten / das Hebreisch wort jnn dieser Prophecey / Noscha / sey so viel / als errett oder selig gemacht Passiue / das soll einen Christen nicht jrren / denn eben das wort wird auch jnn der Heiligen sprach / Actiue gelesen / das es heisst / Heiland / Helffer / Seligmacher / Vnd wisse / das an dem ort die LXX. Dolmetscher brauchen das Griechisch wort Sozon das heisst seligmachende. Auch haben die Jüden vor der zukunfft Messie zu Babel diesen text verstanden / actiue / denn das Thargum laut also / Sakai vponik / das ist / vnschuldig vnd erlöser.

Weiter / spricht er / Er ist Arm / Das Hebreisch wort / Eni / ist so viel / als gantz jamerig im hertzen vnd genidrigt / da kein stoltzheit oder hohmut / sondern eitel demütigkeit / sanfftmütigkeit / vnd hertzlich mitleiden ist / Wie denn Mattheus jnn dieser Prophecey für das wörtlin Arm / sanfftmütig brauchet / Wie man denn jnn seinem einreiten gen Jerusalem wol sihet. Jerusalem war dem HErrn spinnfeind / vnd suchet vrsach jn zu tödten / Aber Christus vergisset seines eigenen tods / vnd bekümert sich so hertzlich vber der Stad elend / das er bitterlich weinet / Luce am 19. Vnd wo ein solch gütig / mitleidig

hertz iſt / das achtet keines prachts noch Reichthums / als denn Chriſtus jnn armer geſtalt ſein Bilgerſchafft auff erden volnbracht hat / Wie er auch ſelbs ſagt. Die Füchſe haben gruben / Aber des menſchen Son hat nicht / da er ſein heubt hin lege. Auch ſo zeiget das einreiten ſolche ſeine armut gar fein an. Denn Zacharias ſpricht nicht / das er auff einem freidigen wolgerüſten Hengſte / als ein Küriſſer oder ſtreitbarer Held prechtig vnd erſchrecklich ſey eingeriten / Sondern auff einem armen Eſel demütiglich. Das iſt erfüllet worden am Palmtag / da jm Chriſtus ſeine Jünger lies die Eſelin mit dem Füllen heraus gen Bethphage am Olberg füren / vñ dar auff einriete gen Jeruſalem / Wie Mattheus die erfüllung dieſer Prohecey am 21. beſchreibet.

Weiter / Denn ich wil die Wagen abthun aus Ephraim ꝛc. Jnn dieſen worten beſchreibet der Prophet die eigenſchafft des Reichs Chriſti / Denn die weil er Chriſtum einen König genennet hatte / der zu ſeinem volck kome / So mus er ja ein Königreich haben. Nu höre was es für ein Königreich ſey. Es iſt nicht weltlich oder leiblich / es wird auch nicht regieret oder erhalten / wie weltliche Königreich / mit leiblichen waffen vnd menſchen gewalt. Darumb ſpricht er / Er wölle Wagen / Roſs / vñ Bogen daraus thun / welches alles man braucht jnn dieſer welt / die Herrſchafften für den feinden zu ſchützen. Alſo beſchreibt auch Jſaias das Königreich Chriſti am 2. cap. vnd ſpricht / Weñ von Zion das Geſetz / vnd von Jeruſalem das wort Gottes

werde

werde ausgehen / So werden ſie jre ſchwerter zu pflugſcharen/vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machen/ Vnd es werde kein volck widder das ander ein ſchwerd auff heben / Vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen.

Durch Ephraim verſtehet er die zehen geſchlecht Jſrael / die vnter dem Roboam / vom Haus Dauid abfielen zum Jeroboam / vnd ward ein ſonderlich Königreich. Vnd gibt der Prophet zuverſtehen/ das/ wenn Chriſtus kome / ſo werden die zwey Königreich Juda vnd Jſrael nicht mehr alſo zertrennet ſein/ ſondern zuſamen / vnter jrem rechten Könige Chriſto / vereiniget werden. Wie denn geſchehen iſt/ da Chriſtus vnd die Apoſtel jnn Galilea bis gen Jeruſalem allenthalb im land predigten / Vnd da Chriſtus der rechte Fürſte jñ Jſrael ſein volck zu hauffen ſamelt jñ einigkeit des Chriſtlichē glaubens/ durch das Euangelium. Folget weiter.

Er wird friede leren ꝛc. Das iſt/ Chriſtus wird ſein Reich nicht mit waffen erhalten/ Denn ſein Name iſt / Eſaie am 9. Friedenfürſt / Er wird regieren/ vnd ſein Reich nicht weltlicher weis / ſondern geiſtlich füren mit ſeinem wort / darinnen eitel fried vnd ſicherheit verkündiget wird / nicht allein vnter den Jüden/ſondern durch die gantzen welt allen Heiden / welcher fried auch allen weltlichen fried weit vbertrifft Deñ es iſt der rechte fride mit Gott/ dem aller höchſten HErrn. Wer mit Gott friede hat / der ſitzt wol frölich vnd ſicher. Nu haben wir friede mit Gott / durch Chriſtum vnſern einigen Verſüner vnd Mitler/ Als Paulus ſpricht Rom. 5.

Wir

Wir ſind Gott verſönet durch den tod ſeines Sons/ Vnd Ephe. 2. Chriſtus iſt vnſer Fried / der aus beiden (das iſt Jüden vnd Heiden) eins hat gemacht/ vnd hat abgebrochen den zaun der da zwiſchen war/ jnn dem/ das er durch ſein fleiſch weg nam die feindſchafft/ nemlich/ das Geſetz/ ſo jnn geboten geſtellet war/ auff das er aus zweien einen newen menſchen jnn jm ſelber ſchaffte / vnd fried machte / vnd das er beide verſönete mit Gott jnn einem leib / durch das Creutz/ Vnd hat die feindſchafft getödtet durch ſich ſelbs/ vnd iſt komen/ hat verkündiget im Euangelio den fride euch/ die jr ferne waret/ vnd denen/ die nahe waren/ Denn durch jn haben wir den zugang alle jnn einem geiſt zum Vater.

Das hat auch Jſaias am 52. gar fein angezeiget/ das Chriſtus vnd die Apoſtel frölich vnd liebliche frideboten ſind vnd ſpricht / Wie leiblich ſind auff den bergen die füſſe der boten / die da fride verkündigen / guts predigen / Heil verkündigen / die da ſagen zu Zion/Dein Gott iſt Köuig. Die Apoſtel predigen den rechten fried/ vnd bringen gute botſchafft im Euangelio/ das Gott itzt nimer mit vns zürne/ ſondern vnſer Vater ſein wolle vmb Chriſtus willen der vns Gottes zorn geſtilt vnd fried gemacht hat. Wie auch Paulus Coloſſ. j. ſagt/Das Chriſtus fried gemacht habe / durch das blut an ſeinē Creutz durch ſich ſelbs/ welchen fried leſſt er vns verkündigen im Euangelio / des allenthalben die Schrifft meldung thut/ Jeſa. am 9. ſagt der Prophet / Das des frides im Reich Chriſti kein ende ſey. Vnd Chriſtus Joh. 14. ſpricht zu ſeinen jüngern/ Jch las euch den fried/

meinen

meinen fried gebe ich euch / Vnd das man nicht einen fleiſchlichen friede verſtehe / ſagt er / Nicht wie die welt friede gibt / gib ich euch. Jr werdet jnn der welt trübſal oder angſt haben/ Aber jnn mir friede/ Doch ſeid getroſt/ Jch habe die welt vberwunden.

Weiter// Vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander. Da beſchreibt er / wie gros vnd weit das Reich Chriſti ſol ſein/ Chriſtus ſol nicht allein ein HErr ſein vber die Jüden / ſondern auch vber die Heiden / Das alſo das gantze erdreich Chriſto vnterworffen ſey / wie der 24. Pſalm auch ſagt/ Die Erde iſt des HErrn / vnd was drinnen iſt/ Der erdboden vnd was drauff wonet. Vnd Abdias ſpricht/ Das Königreich Chriſti werde gehen vber alle einwoner des erdrichs / nach auslegung des Targums. Durch das waſſer verſtehen wir den Jordan/ das im land Canaan ein namhafftiger flus iſt.

Du leſſeſt auch durchs blut deines Bundes aus ꝛc. Der Prophet hat jnn den vorgehenden worten angezeigt / Wie das Reich Chriſti ſol geiſtlich ſein / jnn armer jemerlicher / verechtlicher geſtalt/ für der welt / Vnd ſol gleich wol der König dieſes Reichs/ ſein volck recht from vnd ſelig machen/vnd das ſol ein ſolche reiche hülffe ſein/ das beide Jüden vnd Heiden/ durch die gantze welt der ſelbigen genieſſen ſollen/ vnd dadurch mit einander vereinigt werden / Ja das ſie mit Gott ſelbs frieden werden haben. Das alles iſt gros ding. Vnd die weil das Reich Chriſti geiſtlich iſt / vnd nicht jnn weltlicher

pracht vnd leiblichen dingen ſtehet/ möchte einer gedencken/ durch waſerley mittel/ vnd wie doch Chriſtus ſolch wunderlich ding volnbringen würde? Solches zeiget der Prophet an mit dieſen worten/ vnd ſpricht/ Es werde alles durchs blut zugehen. Es wird dieſen König gar viel koſten/ nemlich ſein tewer blut/ das wird er darumb vergieſſen/ vnd vns damit helffen/ von allen ſünden reinigen. Als Johannes ſpricht/ j. Joh. j. vnd gantz erlöſen. j. Petri j.

Da er aber ſpricht. Du leſſeſt aus deine Gefangene durchs blut ꝛc. ſihet er hinderſich auff Moſen/ der gieng auch mit blut vmb im alten Teſtament/ vnd füret das volck aus Egypten durch das blud des ſelbigen alten Bunds.

Als wolte er ſagen/ Du füreſt dein volck auch aus einer gefengnis/ wie Moſes jnn einer Figur thet/ Aber gar viel herrlicher denn Moſes/ Denn das blut im alten Teſtaments war nur ein Figur deines bluts/ Du haſt ein new Teſtament anff gericht/ einen newen gnaden Bund/ nicht durch der thier blut/ ſondern durch dein eigen blut/ da durch du nicht ſo wenig volck als Moſes/ ſondern alle Chriſtgleubigen jnn der gantzen welt ausfüreſt aus dem finſtern Egypten/ aus des Teuffels gefengnis/ welche iſt ein grube on waſſer/ das iſt/ on alle erquickung. Denn wenn der arme ſünder jnn banden der ſünde vnter dem Geſetz gefangen ligt zur verdamnis/ ſo iſt doch gar kein troſt da/ ſondern eitel ſchrecken/ zittern/ zagen vnd verzweifeln/ bis er mit dem blut des newen Teſtaments beſprenget wird/ das er gleubet/ wie das

Euange-

Euangelium leret/ Christus habe sein blut zubezalen vnsere sünde vergossen/ Als denn wird er aus der gruben gefurt/ denn das gewissen krieget durch solchen glauben/ das Christus sein blut vmb vnsert willen vergossen hat/ friede vnd freunde jm Gott/ Ro. 5.

Diese Prophecey gibt auch klar zuuerstehen/ das dieser König Christus sterben solt/ denn er müste durch sein blut/ seine gefangene erlösen/ Gerechtigkeit/ vnd ewiges leben erwerben. Solt er sie nu vom tod erlösen/ so must er selbs nicht jm tod bleiben/ sondern den tod erwürgen vnd wider aufferstehen. Das erkanten die zween Jünger/ die gen Emaus giengen/ nicht. Darumb ergerten sie sich so greulich vber dem tod Christi/ das sie meinten das all jr hoffnung/ so sie von der erlösung Jsrael durch Christum hetten/ were gar vergeblich vnd nichts.

Also hastu jnn dieser Prophecey/ wie der wandel Christi jnn seiner ersten zukunfft nicht solt prechtig/ sondern gantz demütig sein/ da war nichts denn eitel senfftmütigkeit gegen den armen sündern/ vnd vmb vnsert willen eitel jamer/ verfolgun vñ leiden/ vnd zu letzst der aller schmechlichste tod/ den er vmb vnsert willen liede.

Vnd Zacha. 3. Vnd mir ward gezeigt der Hohepriester Jehoschua stehēd für dem Engel des HERRN/ Vnd der Satan stund zu seiner rechten/ das er jm widderstünde. Vnd der HERR sprach zu dem Satan/ Der HERR schelte dich du Satan. Vnd Jehoschua hatte vnreine kleider an/ vnd stund für dem Engel/ Welcher antwortet vñ sprach zu denen die für jm stundē/ Thut die vnreinen kleider von jm ꝛc. Jnn

Jnn dieſer Prophecey wird der Hohepriester im Geſetz fürgehalten / mit namen Jehoſchua odder Jheſus / jnn vnreinen kleidern / Vnd iſt ein figur Chriſti des rechten hohenprieſters / der warer Gott iſt / vnd ſich dennoch herunter gelaſſen / vnd ſich jnn vnſer menſchlich fleiſch gekleidet / vnd hat vnſere ſünde getragen an ſeinem leib auff dem holtz vnd er ſelbs hat kein ſünde gethan. Aber vnſere ſünde vnd ſchwacheit Eſaie 53. trug er / jnn der aller tieffſten demut / wandelt vmb vnſert willen im nidrigen weſen / vnd ward auffs höchſte verachtet / wie er im 22. Pſalm ſpricht / Jch bin ein Wurm vnd kein menſch / ein ſpot der leut vnd verachtung des volcks. Alle die mich ſehen ſpotten mein / ſperren das maul auff vnd ſchütteln den kopff.

Anna.

Was ſagen die andern Propheten von dem knechtlichen armen wandel Chriſti auff erden?

Vrbanus.

Alles zu erzelen würde zu lang / Wir wöllen allein etliche ſprüche vberlauffen.

Jeremias am 14. cap. zeiget an / wie die Jüden jre miſſethat für Gott bekennen / darumb ſie denn allerley angſt vnd not leiden muſten / vnd ſpricht vnter andern worten alſo.

Ach HERR vnſer vngehorſam iſt gros / damit wir wider dich geſündiget haben / Du biſt der Troſt Jſrael / vnd jr Nothelffer. Warümb ſtelleſtu dich / als wereſtu ein Gaſt im lande / Vnd als ein Frembder / der nur vber nacht drinnen

drinnen bleibet? Warumb ſtelleſtu dich als ein Held / der verzagt iſt / Vnd als ein Riſe / der nicht helffen kan? Du biſt doch ja vnter vns HERR / vnd wir heiſſen nach deinem namen / verlas vns nicht.

Jnn dieſer Prophecey beklagen ſich die Jüden / wie ſie jnn groſſer not ſeien / vnd das ſich Gott gegen jnen ſtelle / als achte er jrer nicht mehr / Sie hatten ſonſt dieſen troſt / das Gott jnn Zion odder Jſrael were / vnd Jſrael were ſein eigenthum / Denn er beſchützte ſie für jren feinden / vnd wonet vnter jnen. Wie er denn jnen zugeſagt hatte / Leuit. 26.

Jch wil meine wonung vnter euch haben / vnd mein ſeel ſol euch nicht vorwerffen Vnd ich wil vnter euch wandeln / vnd wil ewer Gott ſein / ſo ſolt jr mein volck ſein.

Aber itzt waren ſie verlaſſen / vnd ſtellet ſich Gott / als wolte er nimer vnter jnen wonen / vnd als were er allein an einem fürgang eingekert zur herberg. Das iſt der Jüden verſtand vber dieſe wort des Propheten / Aber die alte Chriſtenheit hat ſolche wort / als Hieronymus ſchreibt / vor tauſent jaren von Chriſto verſtanden / vnd hat gleubet / der Prophet weiſſage von der künfftigen diſpenſation Chriſti / oder von ſeinem dienſt vnd ampt / das er auff erden ein beſtimpte zeit jnn menſchlicher natur wandeln ſolt / da er wol jnn Göttlicher geſtalt war / wie Paulus Philip. 2. ſagt / Aber er hielts nicht für einen raub Gott gleich ſein / ſondern euſſert ſich ſelbs / vnd nam knechts geſtalt an / Ward gleich wie ein

ander menſch/ vnd an geberden wie ein menſch erfunden. Ja er nidriget ſich ſelbs / das er als ein frembdling oder Pilgram auff erden wandelte / der kein bleibende ſtat hatte/ Wie Lucas am 9. cap. ſchreibet/ Das man jn jñ einem marckt der Samariter nicht wolt einlaſſen/ Vnd da jm einer wolt nachfolgen/ ſprach er. Die Füchſe haben gruben / vnd die vögel vnter dem Himel haben neſter/ Aber des menſchen Son hat nicht da er ſein heubt hin lege. Vnd Matth. 8. wolten jn die Gergeſener jnn jrer grentze nicht leiden. Darumb wird er jn dieſer Prophecey ein Ger vnd Nidham/ das iſt / ein Pilgram vnd vnſtetiger genennet / der an keinem ort ſein ſtete wonung habe vnd nirgend bleibe / Denn jnn ſeiner geburt/ war ein ſtal ſein herberg/ ein Kripp ſein wieg/ darnach floch er jnn Egypten/ vnd da er ſein ampt anhub war er iezt jñ Galilea/ bald jnn Judea/ Vnd wie wol das gantz erdreich ſein eigen war/ Dennoch zog er jm land hin vnd er wider wie ein Pilgram/ oder der frembdling/ der allein die herberge auff ein nacht beſtelt/ vnd nichts eigens hat. Vnd wie wol er ein Held iſt/ als jn Eſai. am 9. cap. nennet / der jm ſelbs vnd andern aus aller not helffen künde / dennoch wolt er die zeit ſeiner pilgerſchafft auff erden / ſein ſtercke vnd macht nicht brauchen/ ſondern wolt arm vnd ſchwach ſein / vmb vnſert willen / wie jn am Creutz die Jüden verſpotteten / Matthei. 27. vnd ſprachen/ Er hat andern geholffen/ vnd kan jm ſelbs nicht helffen/ Iſt er ein König Iſrael/ So ſteige er vom Creutz/ So wollen wir jm gleuben.

Nu höre

Nu höre was Jſaias am 42. cap. von der erſten zukunfft Chriſti ſagt/ was er für ein demütigen wandel fören ſolle.

Sihe das iſt mein Knecht/ Jch erhalte jn vnd mein auserwelter/ an welchem meine ſeele wolgefallen hat/ Jch habe jm meinen Geiſt gegeben/ Er wird das Recht vnter die Heiden bringen/ Er wird nicht ſchreien noch ruffen/ vnd ſeine ſtim wird man nicht hören auff den gaſſen. Das zuſtoſſen Rhor wird er nicht zubrechen/ vnd das glimmend tocht wird er nicht ausleſchen/ Er wird das Recht mit warheit erfürbringen/ Er wird nicht mürriſch noch greulich ſein/ Auff das er auff erden das Recht anrichte/ vnd die Jnſeln werden auff ſeine Geſetz warten.

Hie beſchreibt Eſaias die perſon Chriſti/ was ſein Ampt vnd wandel auff erden ſey zur zeit ſeiner diſpenſation oder ſeines dienſts/ da er vnſere ſünd tregt vnd büſſet/ vnd ſo gütlich vnd freundlich mit vns armen ſündern handelt/ das niemand ab jm erſchrecken/ ſondern jederman troſt vnd hülff von jm gewarten vñ begeren kan. Erſtlich nennet Gott der Vater Chriſtum ſeinen Knecht. Deñ vnſers himeliſchen Vaters gnediger wil war/ das ſein Eingeborner Son menſche ſolt werden/ zu vns auff erden komen/ vnd vns dienē/ Wie Chriſtus bekennet/ Math. am 20. Des menſchen Son iſt nicht komē/ das er jm dienen laſſe/ ſondern das er diene/ vnd gebe ſein leben für viele zu einer erlöſung. Wie Paulus Philip. ij auch ſchreibt/ Das er jm dieſer knechts weiſe vns gedienet/

gedienet/ vnd dem Vater gehorſam geweſen ſey/ bis jnn tod des Creutzs. Iſt das nicht ein groſſe demut/ vnd vns ein vberſchwenglicher troſt/ Gottes warer natürlicher Son/ der doch vnſer nichts bedarff/ nidriget ſich ſo tieff/ Das er/ der HERR ſelbs/ vnſer knecht wird vñ tregt vnſer laſt auff im/ trit an vnſer Stadt/ vnd bezalt/ das wir ſelbs ſolten bezalt haben. Wer er komen wie ein HErr mit groſſer gewalt vnd herrligkeit/ wo wolten wir armen ſünder für ſeinem angeſicht blieben ſein? Weil er aber jnn ſo geringer geſtalt kompt/ wer ſteckt ſo tieff jnn ſünden/ der nicht Gnad bey jm zu erlangen verhoffe? Denn dieſer dienſt wird on zweifel dem Vater ein tewer/ werder dienſt ſein/ den er hoch vnd gros achtet. Alſo prediget auch Paulus Chriſtum. Er gibt zum erſten nicht ſein vnermeſſeliche gewalt vnd herrligkeit für/ Sondern prediget erſtlich den gecreutzigten Chriſtum/ wie er vmb vnſert willen/ willigklich iſt ſchwach vnd verachtet worden/ Darnach zeigt er erſt an/ zu was herrligkeit er durch ſolche demut ſey erhaben worden. Philippen. 2.

Weiter/ Ich erhalte jn. Das Ebraiſch wort Aſmech/ heiſſt vnterleinen/ vnterſetzen/ ergreiffen/ da wir recht mögen verſtehen die vnterleinung menſchlicher natur jnn Chriſto/ das ſeine menſchliche natur der Göttlichen jnn einigkeit der perſon vereiniget iſt/ Wie Paulus coloſſ. 2. ſpricht/ Das die gantze fülle der Gottheit leiblich jnn Chriſto wone/ Darümb wer zu Gott wölle/ der ſuche jn nirgend anders wo/ denn jnn dieſem ſonderlichem Knecht/ ja einigen

ja einigen HErrn Christo / da findet er Gott gewis / vnd lernet seinen veterlichen willen gegen vns erkennen. Folget weiter.

Mein Auserwelter. Christus ist ja der auserwelet vnd allerliebst Son Gottes / vnd so lieb / das auch wir / die nichts denn eitel zorn verdienet haben / vmb des sons willen Gott angenem vnd lieb werden / Ephe. j.

An welchem meine seele wolgefallen hat. Das sagt auch der Vater Matth. 3. vnd 17. Auff das wir ja gewis sein der gnaden Gottes jnn Christo / Denn er hat ein wolgefallen an Christo / so hat er ja gewislich auch einen wolgefallen an allen denen / so den Son hören vnd jnn jn gleuben / wie das Euangelium allenthalben leret.

Ich habe jm meinen Geist gegeben. Also sagt auch Johan. 3. Das jm Gott den Geist gegeben habe / nicht nach dem mass / denn er ist weit vber alle seine Mitgenossen gesalbet / Psal. 45. Vnd als Johan. j. cap. spricht / Das der Geist Gottes vom Himel ist gestiegen jn einer Tauben gestalt auff Christum / vnd auff jm blieben / Vnd Esai. 61. Der Geist des HErrn HERRN ist bey mir / Darumb hat mich der HERR gesalbet.

Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. Hie beschreibet Jsaias die person Christi gar lieblich / das er zu vns kome / nicht wie ein stolzer / prechtlicher Fürste / der võ vns wolle ehr vñ gut empfahen / sondern wie ein freundlicher Lerer / der vns leren vnd sein ehr vnd gut mit vns teilen wolle / vnd redet hie von der lere Christi von dem Euangelio /

das es nicht allein ſol vnter die Jüden gepredige/ ſondern ſo weit die welt iſt/ vnter die Heiden ausgebreitet werden. Er nennets aber darumb ein Recht/ denn der Heilig Geiſt ſtrafft damit der welt ſünd/ vnd verwirfft aller welt frömkeit/ vnd was wir aus allen krefften der ſündigen natur vermögē/ welchs alles für Gott zur frömkeit nicht gilt/ Vnd er preiſet vnd bent vns an/ allein die ware frömkeit Chriſti/ das wir jnn Chriſtum gleuben/ welchs allein für Gott gerecht vnd from macht. Solcher ſprüche von dem beruff der Heiden zum Euangelio/ haſtu jnn der Schrifft gar viel/ Als Pſal. 2. 17. 18. 21. 45. 56. 64. 65. 66. 71. 85. 95. 105. 106. 116. Jeſai. 2. 9. 11. 27. 42. 49. 51. 54. 55. 60. 65. 66. Jerem. 3. 16. Hoſee. 1. 2. Mich. 4. 5. Zeph. 2. 3. Zacha. 2. 8. 9. Matth. 2. 25. 28. Luc. 2. 13. Joh. 10. Act. 2. 10. 11. 13. 14. 15. 18. 22. 26. 28. Rom. 3. 4. 9. 10. 11. 15. Ephe. 2. 3. Coloſſ. 1. 1. Theſſa. 2. 1. Petri 2. Folget weiter.

Er wird nicht ſchreien ꝛc. Das iſt/ Chriſtus wird komen nicht wie ein reiſiger Fürſt/ oder ein Tyrann/ der ſein macht erzeigt vnd poltert/ ſondern als ein gütiger/ ſanfftmütiger Lerer/ der ſein Reich mit ſanfftmütigkeit zubereitet/ So wird auch ſein ſtim nicht grauſam/ ſondern ſüs vnd lieblich ſein on ſolchen pracht/ wie man bey weltlichen Herren ſihet/ Wo die reiten oder gehen/ da iſt ein gros getümmel/ heerbaucken/ ein gros boſaunen vnd drometen/ das jederman dafür ein entſetzen hat. Chriſtus aber gehet ſtill herein/ Vnd wie wol er viel leute geſund machte/ vnd ſeiner macht herrligkeit an den dürfftigen

Digitized by Google

tigen reichlich beweiſet/ So wolt er doch nicht das man jn ausſchrie/ Matt. 12. cap.

Das zuſtoſſen Rhor ꝛc. Weltlicher Herrn pracht vnd macht erſchrecket die armen/ geringen menſchen/ Aber Chriſtus iſt ein ſolcher HErr vnd Lerer/ der niemand erſchreckt. Moſes mit ſeinem Geſetz erſchrecket die verzagten gewiſſen/ Denn ſein ſtim iſt grauſam/ vnd ſein lere harte/ Denn er wil viel guts von vns gethan haben/ das wir nicht haben gethan/ auch durch vns nicht vermögen/ Vnd bringt alſo ein erſchrecklich vrteil/ des fluchs vber vns. Aber Chriſtus redet nichts/ denn lauter lieblich/ tröſtlich ding/ allen erſchrockenen gewiſſen. Sein wort iſt das Euangelium/ Das iſt/ ein fröliche botſchafft/ da wir arme geengſte Sünder nichts anders hören/ denn eitel gnad/ troſt/ vergebung der ſünde/ vnd ſegen. Er verwirffet vns nicht vmb vnſer ſchwacheit willen/ das wir einen ſchwachen glauben haben/ vnd ſonſt noch gebrechlich ſind/ ſondern locket vns zu ſich/ das er vns tröſte vnd ſtercke. Wie er denn ſpricht/ Matth. 11. Kompt her zu mir alle die jr müheſelig vnd beladen ſeid/ JCh wil euch erquicken/ Nempt auff euch mein joch/ vñ leret von mir/ denn ich bin ſenfftmütig/ vnd von hertzen demütig/ So werdet jr ruhe finden für ewre ſeelen/ Denn mein joch iſt ſanfft/ vnd mein laſt iſt leicht. Vnd Math. 9. vergleicht er ſich einem Artzt/ Denn als er mit den Zölnern vnd Sündern aſs/ murreten die Phariſeer/ vnd meineten/ Er ſolt ſolche leichtfertige leute verachten/ vnd nichts mit jnen zu thun haben. Darauff antwortet Chriſtus. Die ſtarcken bedürffen keines

Arzts/ ſondern die krancken. Jch bin nicht komen/ das ich die gerechten/ ſondern die ſünder zur Buſſe ruffe. Vnd was thut er anders durch das gantze Euangelium/ denn das er ſich freundlich gegen den kleinmütigen/ armen/ verachten menſchen ſtellet/ vnd ſie vmb jrer ſchwacheit willen nicht verwirfft? Wie gar freundlich nimpt er Petrum auff/ nach dem er jn verleugnet hat? Wie gütig iſt er gegen dem Zacheo/ Magdalena/ dem Samaritaniſchen weib/ gegen der Ehebrecherin/ Joha. 8. gegen dem Schecher am Creutz vnd andern? Das ſind warlich die zerſtoſſen Rhor/ vnd glimmenden docht/ die nicht viel ſchreckens vnd leſſchens künnen leiden/ ſondern viel ſterckens vnd erhaltens. Das thut Chriſtus/ vnd gehet fein ſeuberlich mit den ſchwachen vmb/ bis er ſie auch ſtercket vnd anzündet. Wie der 72. Pſalm von jm ſinget. Er wird das elend volck bey Recht erhalten/ vnd den armen helffen/ vnd die Leſterer zerſchmeiſſen. Er wird den armen erretten/ der da ſchreiet/ vnd den elenden der keinen Helffer hat. Er wird gnedig ſein den geringen/ vnd den ſeelen der armen wird er helffen. Das thut er noch teglich durch ſeine Diener/ die das Euangelium predigen den armen des Geiſts. Weiter.

Er wird das Recht mit warheit erfürbringen.

Die welt vrteilet auch/ Aber jr vrteil iſt ſeer jrrig vnd falſch/ denn ſie ſihet allein das für augen iſt/ Chriſtus aber ſihet das hertz an/ Die welt vrteilet vnd helt manchen Gleiſner/ des hertz vol bitterkeit vnd gifft ſteckt/ für einen lebendigen heiligen. Aber Chriſtus vrteilet nicht nach dem euſſerlichen ſchein/

ſein

ſein vrteil iſt gewis / Vnd leret damit auch ſeine Chriſten / das ſie recht vrteilen ſich vnd andere / Denn jnn jnen ſelbs vrteilen ſie auffs erſte/den heubt ſchalck / eigene liebe/gutdünckel/vnd des hertzen vnglauben / wenn dieſe heubtlaſter geurteilt vnd gedempfft ſind / ſo hat man die euſſerlichen böſen werck bald vertrieben. Weiter.

Er wird nicht mürriſch ſein ꝛc. Er wird fein freundlich vnd ſeuberlich faren / auff das er auff erden das Recht anrichte / das iſt / das er ſein werck ausrichte / gericht vnd gerechtigkeit anrichte auff erden. Wie Jere. ſagt am 23. cap. das iſt / das er das böſe ſtraffe vnd aufhebe/vnd frömkeit anrichte/das man vom böſen abſtehe / vnd guts thue. Weiter.

Vnd die Jnſulen werden auff ſein Geſetz warten. Das iſt / ſein lere wird weiter gehen denn Moſes lere / Denn die Heiden werden drauff hoffen. Das Hebraiſch wort Thorah mag auch verdeutſchet werden / lere / welche lere Chriſti / iſt das freudenreich Euangelium. Mattheus am 12. cap. füret dieſen ſpruch vnd ſpricht am ende. Die Heiden werden auff ſeinen namen hoffen / wie denn die 72. Dolmetſcher dieſe wort jns Kriechiſch gebracht haben / vnd iſt auch recht / Deñ jm Euangelio wird der nam Chriſti als des rechten Nothelffers ausgeruffen / wie Petrus dem Heiden Cornelio prediget / da er ſpricht. Alle Propheten geben von Chriſto zeugnis / das vergebung der ſünde durch ſeinen namen empffahen alle ſo an jn gleuben Act. 10. Denn wir empfahen ſonſt durch keinen andern namen vergebung der ſünde /

denn im namen Jhesu. Vmb vnsers verdiensts willen erlangen wir kein verzeihung der sünde / die verdienst Christi die thuns allein / Christus vñ sonst niemand ist vnser gerechtigkeit / 1. Corinth. 1. Weiter spricht / Jsaias von Christo am 42. cap.

So spricht Gott der HERR / der die Himel schaffet vnd ausbreitet / der die erden machet vnd jr gewechse / Der dem volck / so drauff ist / den odem gibt / vnd den geist denen so drauff gehen. Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner hand gefasset / vnd habe dich behütet / Vnd habe dich zum Bund vnter das volck gegebē / Zum liecht der Heiden / das du solt öffenen die augen der Blinden / vnd die Gefangenen aus dem gefengnis füren / Vnd die da sitzen im finsternis / aus dem kercker ꝛc.

Sihe wie fein vnd lieblich malet vns hie ab Gott der Vater seinen Son Christum / nicht als ein zornigen Mosen / oder stoltzen Herrn vnd Fürsten / sondern als einen trewen Lerer / der nichts thut denn die vnwissenden zur warheit bringen / da durch sie frey werden Joh. 8. Die verzagten trösten / vnd sie des gnedigen willen Gottes versichern / an leib vnd seele jnen aus allen nöten helffen. Das aber an solchen grossen sachen / die er hie durch Christum verheisset / niemand zweifele / erzelet er vor her sein macht / das er der HERR sey / der alles geschaffen hat / vnd jmerdar erhalte / Darumb ists jm auch wol müglich diese nach folgende stücke alle zubeweisen /

Als

Als wolt er ſagen/ Als war ich Himel vnd Erden geſchaffen hab / ſo gewis iſts auch / das ich Chriſtum beruffen wil.

Ich der HERR habe dir geruffen mit gerechtigkeit. Wir waren alle vngerecht / vnd muſten einen Gerechten haben/ der an vnſer ſtat Göttlicher gerechtigkeit gnug thete/ Vnd vns die rechten gerechtigkeit lerete / vnd jns hertz gebe / Das iſt Chriſtus der gerechte / der vns vom Teuffel mit recht erlöſet hat/ Vnd Gott hat jn beruffen / das er vns die rechte frömigkeit lere / vnd ſie vns auch gebe/ Denn auſſerhalb jm iſt kein gerechtigkeit.

Vnd habe dich bey deiner hand gefaſſet ꝛc. Wie wol nu Chriſtus iſt ein Fels der ergernis / vnd zeichen dem widerſprochen wird/ Luc. 2. Das ſich der Teuffel vnd die welt mit all jrer macht/ weisheit vnd gleiſſender heiligkeit wider jn ſetzet / das ſichs leſſt anſehen/ als werde das Euangelium balde vnterdruckt werden/ vnd künne nicht beſtehen für ſolchem groſſen vnd gewaltigen widerſtand/ Nichts deſte weniger wird Chriſtus/ ſein wort/ vnd die daran gleuben/ mit allen ehren beſtehen/vnd alle widerſacher müſſen darob zu ſcheittern gehē/ Denn da iſt nicht menſchen krafft gegen menſchē/ ſonſt were die ſache baufellig/ Sondern es iſt alhie die Almechtige hand Gottes des Vaters/ die alles erſchafft vnd erhelt/ die helt vñ faſſet Chriſtū/Darumb bleibt er wol feſt ſtehē. Wer wil jn aus dieſes hand reiſſen / der alles geſchaffen hat/ Almechtig vñ Ewig iſt? Das iſt ein groſſer troſt der verachtetē Chriſtēheit/ Deñ wie wol jr König vñ Herr ſchlecht vnd on pracht jnn die welt

welt kompt wie ein Lerer/ das die welt meint/ es sey da kein macht noch schutz/Dennoch ist die aller grösste macht vnd schutz auff vnser seiten/nemlich Gottes hand selbs/ fasset vnd helt vnd behüt Christum mit den seinen.

Vnd habe dich zum Bund vnter das volck gegeben. Es habe nu Christus vnd seine Christenheit für der welt ein geringes vnd verachtes ansehen als jmer sein kan/ dennoch ist alhie die rechte stercke vnd eitel feste sicherheit/ Gott wil vnser Vater sein/ wir sollen seine kinder sein/ Vnd das wir verzagten sünder an solcher vberschwenckicher gnade vnd veterlichem willen ja nicht zweifeln/ hat vns Gott der Vater seinen Son Christum/ selbs zu eim pfand vnd Bund gesetzt. Wie künnen wir stercker vergewisset werden Göttlicher barmhertzigkeit? Er selbs/Christus/ ist komen/ vnd vnser Versünung worden/ vnd durch jn sind alle Gottes verheissung/ Ja vñ Amen. 2. Corinth. j.

Zum liecht der Heiden. Also spricht Gott der Heilig Geist auch durch den Simeon/ Luc. 2. Meine augen haben deinen Heiland gesehen/ Welchen du bereitet hast für allen Völckern/ Ein liecht zu erleuchten die Heiden/ Vnd Joha. j. Er war das rechte liecht/ das alle menschen so jnn diese welt komen/ erleuchtet. Vnd am 12. cap. spricht Christus/ Ich bin ein liecht jnn die welt komen/ Auff das ein jglicher so an mich gleubet/ nicht jnn der finsternis bleibe. So merck nu hie/ Wo Christus nicht ist/ da ist eitel feindschafft wider Gott vnd finsternis.

Das du

Das du ſolt öffenen die augen der blinden ꝛc. Das hat Chriſtus leiblich vnd geiſtlich gethan/ Deñ er hat die blinden ſehend gemacht/ Vnd erleuchtet vns noch alle die wir blind/ on Gottes vnd vnſer eigen erkentnis geboren werden/mit rechter erkentnis Gottes vnd vnſer ſelbs. Er erlöſet auch vns aus des Teuffels gefengnis/die wir gefangen vnd gebunden lagen/ vnter dem Geſetz/ vnter der Sünde/ Tod vnd Teuffel/ vnd macht vns frey durch ſein Warheit/ ſo wir ſein wort hören vnd gleuben.

Des gleichen leſen wir Jſaie 49. da der Prophet fein tröſtlich weiſaget vom künfftigen Reich Chriſti/ vnd beſchreibet Chriſtum nicht als einen weltlichen herrn/ ſondern als einen geiſtlichen Fürſten vnd Lerer der Chriſtenheit/ Vnd ſpricht jnn der perſon Chriſti.

Höret mir zu jr Jnſulen/ vnd jr Völcker jnn der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von mutter leib an/ Er hat meines namens gedacht/ da ich noch jnn mutter leib war/ vnd hat meinen mund gemacht/ wie ein ſcharffes ſchwerd/ Mit dem ſchatten ſeiner hand hat er mich bedeckt/ Er hat mich zum hübſchen pfeil gemacht/ vnd mich jnn ſeinen Köcher geſteckt/ vñ ſpricht zu mir/ Du biſt mein knecht Jſrael/ durch welchen ich wil gepreiſet werden. Jch aber gedacht/ Jch erbeitet vergeblich/ vnd brechte meine krafft vmb ſonſt vnd vnnützlich zu/ Wie wol meine ſach des HERRN/ vnd mein Ampt meines Gottes iſt.

Vnd nu ſpricht der HERR der mich von mutter leib an zu ſeinem Knecht bereitet hat/ das ich ſol Jacob zu jm bekeren/ auff das Iſrael nicht weg geraffet werde. Darumb bin ich für dem HERRN herrlich/ vnd mein Gott iſt meine ſtercke. Vnd ſpricht/ Es iſt ein geringes das du mein Knecht biſt/ die geſchlecht Jacob auffzurichten/ Vnd das verwarloſet jnn Iſrael wider zu bringen/ Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heiden gemacht/ das du ſeieſt mein Heil/ bis an der welt ende ꝛc.

Hie hören wir/ das Chriſtus als ein Lerer vom Vater geſand/ zu ſich berufft/ nicht allein die Jüden/ ſondern auch alle Heiden auff erden. Vnd auff das ſich an ſeiner armen geſtalt niemand ergere/ meldet er ſeinen beruff/ das jn Gott der Vater von mutter leib an/ beruffen habe/ das er der Chriſtenheit Lerer ſey. Darumb ſpricht er/ Sein mund ſey ein ſcharffes ſchwert/ das iſt/ Er ſey ein Lerer/ welches wort krefftig ſey/ vnd durch dringe. Als Paulus Heb. 4. ſagt/ Es ſucht gar genaw/ durchgehet marcke vnd bein/ vnd zerſtöret dem Teuffel ſein Reich. Es gehet auch geſchwind vnd gewis/ wie ein guter Pfeil/ das auch die widerſacher nicht künnen da gegen mucken/ Als Matth. 22. erſtummeten die Phariſeer vñ Saduceer vber der gewaltigen vnd Göttlichen lere Chriſti. Denn er leret nicht wie ſeine diener. Moſes vnd die Prieſter des alten Teſtaments oder Geſetzs/ ſondern als der HErr ſelbs/ der gewalt vnd anſehen hat/ das ſchneidet vnd durchdringe.

bringt. Darumb ſprachen der Schrifftgelerten vnd Phariſeer knechte / Johan. am 7. Es hat nie kein menſch ſo gered wie dieſer menſch / Sie ſolten jn gefangen genomen haben. Aber do ſie ſein wort höreten / kunden ſie jm nichts thun. Herodes hette Chriſtum gerne jñ der wiegen erwürget / Die Jüden hetten jn gern alle ſtunde getödtet / Aber ſein ſtunde war noch nicht komen. Gott bedeckte jn mit dem ſchatten ſeiner hande. Er iſt auch ein knecht Gottes im dienſt / den er vns beweiſet / das er vnſere ſünde treget vnd büſſet / ſein leben für vns dargibt / Wie er ſelbs ſpricht Johan. 14. Wie mir der Vater befolhen hat / alſo thu jchs / vnd Johan. 17. Vater jch hab dich verkleret auff erden / vnd volendet das werck das du mir gegeben haſt. Vnd der Vater nennet jn Jſrael / Denn er ſolt ein rechter Jſrael ſein / beſſer denn Jacob. Denn Jacobs kinder vnd nachkomen / war des mehrer theil ein fleiſchlich Jſrael / das Gott nicht preiſet. Chriſtus aber zeuget rechte Jſraeliten / die ſtarck mit Gott ſind / vnd durch welche Gottes name gepreiſet wird.

Nu beklagt ſich Chriſtus / das dieſen ſeinen dienſt an vns / ſo wenig leut erkennen / vnd dieſer ſein tewer dienſt an ſo vielen / verloren wird / Wie Joh. 1 auch beſchriebē ſtehet. Er kam jñ ſein Eigenthum / vnd die ſeinen namē jn nicht auff / Wie auch die Apoſtel klagē / Jſa. 53. Wer gleubet vnſer predigt? Doch tröſtet er ſich damit / das ſein ſach vnd ſein Ampt / Gott des Vaters Ampt vnd ſach ſey / der wirds wol ausfüren / Vnd wenn jrer ſchon wenig ſind / die das Euangelium annemen / democh gehet es one frucht

nicht ab/ Gott kennet die ſeinen / jnn welchen das Euangelium krefftig iſt. Ob ſchon der mehrer teil im jrthumb verdirbet / vnd mich nicht hören wil/ Gleichwol werden etliche errettet vnd erhalten/ die dem Euangelio gleuben / Zu welchen mich der Vater geſand hat/ das dennoch das gantz Jſrael nicht verderbe. Vnd ob gleich die Jüden alle mich nicht wollen annemen/So hat doch der Vater noch mher leute auff erden / darinnen er mich herrlich machen wil / Denn ich werd auch ein Meiſter / Lerer / vnd Heiland der Heiden ſein / ſo weit der Erdboden iſt. Dieſen ſpruch füren Paulus vnd Barnabas Act. 13. gewaltiglich / wider die verſtockten Jüden / zu Antiochia/ Piſidie / die der predigt Pauli widerſprachen. Aber Paulus vnd Barnabas ſprachen frey er aus. Euch Jüden muſte zu erſte das wort Gottes geſagt werden / Nu jr es aber von euch ſtoſſet / vnd achtet euch ſelbs nicht werd des ewigen lebens/ Sihe/ ſo wenden wir vns zu den Heiden/ Denn alſo hat vns der HErr gepoten. Jch habe dich den Heiden zum Liecht geſetzt/ das du das Heil ſcheſt bis an das ende der Erden. Von dieſem beruff der Heiden ſpricht auch Paulus Ephe. 3. Die Heiden ſind Miterben vnd eingeleibet vnd mitgenoſſen Göttlicher verheiſſung jnn Chriſto / durch das Euangelium/ Vnd Jſaie 61. ſpricht Chriſtus.

Der Geiſt des HErrn HERRN iſt bey mir / darumb hat mich der HERR geſalbet. Er hat mich geſand den elenden zu predigen/ die zerbrochen hertzen zu verbinden/ zu predigen den gefangenen ein erledigung / den gepundenen ei-

ne öffnung / zu predigen ein angeneme jar des HERRN / vnd einen tag der rache vnsers Gottes / Zu tröſten alle trawrigen / zu ſchaffen den trawrigen zu Zion / das jnen ſchmuck für aſchen / vnd freudenöle für trawrigkeit / vnd ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde / das ſie genennet werden beume der gerechtigkeit / pflantzen des HERRN zum preiſs.

Sanct Lucas ſchreibet im 4. cap. das Chriſtus auff eine zeit zu Nazareth jnn der Jüden ſchule am Sabbath nach ſeiner gewonheit gegangen ſey / vnd auffgeſtanden / das er jnn der Schrifft leſen wolte. Da ſey jm das buch des Propheten / Jſaie gereichet / Vnd da er das buch ervmb geworffen / hab er funden dieſen ſpruch Eſaie itzt erzelet / Vnd als er jn geleſen hab er das buch wider zugethan vnd dem diener gegeben / vnd ſich wider nider geſetzt / Vnd das aller augen / die jnn der ſchule geweſen ſind / haben auff jn geſehen / Vnd er angefangen habe zu jnen zu ſagen. Heute iſt dieſe Prophecey erfüllet für ewrn ohren. Vnd das ſie alle zeugnis von jm gegeben haben / vnd ſich verwundert der holdſeligen wort / die aus ſeinem mund gangen ſind.

Alſo deutet der HErr dieſe Prophecey ſelbs auff ſich / Jnn welcher er beſchrieben wird / nicht wie ein weltlicher / mechtiger König / ſondern als ein Lerer vnd Diener / der einen dienſtlichen wandel / jnn der welt füret / vnd all ſein thun allein dahin gerichtet iſt / den armen / elenden / betrübten menſchen zu dienen vnd zu helffen.

Anna.

Nemet dieſe feine Prophecey von wort zu wort für euch/ vnd redet da von vmb beſſers verſtands willen.

Vrbanus.

Jſaias beſchreibet hie Chriſtum vber die maſs lieblich wer er ſey/ daraus wir ſeer groſſen troſt mögen ſchöpffen. Erſtlich ſpricht der Prophet jnn Chriſtus perſon.

Der Geiſt des HErrn HERRN iſt bey mir ꝛc. Damit zeigt er an/das er von Gott ſeinem himeliſchen Vater zu einem Prieſter vnd Lerer geweihet ſey/ Auff das wir nicht zweifeln/ was Chriſtus redet vnd thut/das ſey alles des Heiligen Geiſts wort vnd wercke. Darnach ſpricht er.

Darumb hat mich der HERR geſalbet.

Die Könige vnd Prieſter im geſetz wurden zu jrem Ampt mit ſalbung eingeſetzt. Weil aber nu Chriſtus der rechte vnd ewig/ König vnd Hoheprieſter war/ muſte er auch geſalbet werden/ Aber nicht mit leiblichem öle; ſondern mit dem Heiligen Geiſt/ mit der fülle aller gnaden/ wie der 45. Pſalm ſaget. Vnd das wir wüſten was das für ein ſalbung were/ vnd was für ein König vnd Prieſter Chriſtus ſein ſolt/ folget weiter.

Er hat mich geſand den elenden zu predigen ꝛc. Die Jüden haben einen nerriſchen wahn aus jrem ſchwindel geiſt/ das Meſſiah ſolle komen/ jnn leiblicher/ weltlicher herrligkeit/ wie die König auff erden/mit groſſem prangen vnd prallen komen/ vnd ſol herrſchen leiblich/ vnd jnen zeitliche guts

gnug

gnug geben/ das ſie mögen ſchlemmen/ vnd groſſe jungherrn ſein. Das were ein feiner Jüdiſcher Chriſtus. Wie wol dieſer jrthum nicht allein bey den Jüden/ ſondern auch itzt bey den vermeinten Chriſten iſt/ Denn itzt/ ſo Chriſtus wider geprediget wird/ vnd das Euangelium durch die welt gehet/ findet man viel ſolche fleiſchliche hertzen/ die an Chriſto vnd an dem Euangelio nichts anders ſuchen/ denn zeitliche hülffe/ rüwige tag/ vnd ehr/ Vnd machen alſo jnen ſelbs/ wie die Jüden auch einen Jüdiſchen fleiſchlichen Chriſtum/ der jnen auff erden zeitlich helffe/ vñ wol thue/ Als die zu Capernaum Joh. 6. die Chriſto darumb nach lieffen/ das er jnen brods gnug gabe/ vñ den bauch füllete/ Des glaubens vnd der geiſtlichen vnd ewigen güter die Chriſtus gibt/ achteten ſie gar nichts. Alſo thun auch itzt vnſere landfarer. Nach Gottes gnad rechter frömkeit/ vnd guten gewiſſen fragen ſie nichts. Allein wo ſie wiſſen das Euangeliſche leute ſind/ da gedencken ſie/ Harr/ hie haſt gut machē/ hie wirſtu gelt kriegen/ deñ das Euangelium leret brüderliche liebe/ welche allzeit zu hilff kompt/ vnd jederman guts thut ꝛc. Rhümen ſich alſo felſchlich des Euangelien/ als ob ſie vmb des ſelbigen bekentnis willen jñ armut komen werē/ vnd kriegen mit dem ſchein eſſen/ trincken/ kleider vñ gelt da zu. Vnd iſt jnen alſo ein guts Euangeliū die weil es gelt tregt. Jch weis was ich rede/ vnd viel andere mehr/ die es mit ſchadē erfaren haben/ vñ manchen gülden gekoſtet hat. Kan nu der Teufel mit ſeinen gliedern dem Euangelio dieſe ſchand an legē/ ſo mus mans vō jnen ſagē/ das man ſich deſte beſſer für jnen wiſſe zu hütē.

Seer

Seer offt geſchichts / das einer zu fromen Euangeliſchen leuten kompt vnd klagt / er ſey vmbs Euangeliums willen / vertrieben von haus / hofe ꝛc. vnd mus jm alſo dieſer heilig Name zu ſeiner büberey helffen. Da nimpt er denn an gelt / gelts werd / vnd was er nur auff bringen kan / Vnd wenn man jm nach fraget / ſo iſt es ein Landlauffer / der niemand denn jederman betreugt / Vnd ſolcher ſind itzt aus dermaſſen viel / Künnen ſich fein zu den predigern finden / die müſſen denn helffen / vnd vnter dem namen Chriſti gelt auff bringen / das die rechten armen ſolten haben. Es iſt ſchier kein Kriegsgurgel / kein Landfarer / kein Trunckner bolt / er wil ſich itzt mit ſolchem falſchen ſchein vnd rhümen des Euangelien behelffen. Vnd das wol zuuerwundern iſt / die Carlſtadiſchen / vnd Widerteuffer / die doch groſſe gedult vnd heiligkeit fürgeben / wo ſie vertrieben werden / vnd jrgend vnter vnſere leute komen / kan jnen niemand gelt gnug auff bringen / mit keiner herberg gnugſam verſorgen / mit keiner ſpeis künnen ſie für gut haben / Jm glauben ſinds jrrig / Vber das jm leben ſo vngeſchickt / das jre ſitten erger ſind / denn der Heiden ſitten. Noch wollen ſie jm namen Chriſti allenthalben frey eſſen / trincken / gelt vnd kleider on arbeit haben. Vnd ſuchen alſo bey Chriſto auch nicht mehr / denn zeitlich gut vnd gemach / wie die Jüden / vnd meinen das Euangelium nicht mit trewen.

Anna.

Wolan wo Chriſtus iſt vnd gepredigt wird / da mus auch Judas ſein / der auch bey der predigt Chriſti ſey /

ſtiſey / vnd doch nur allein an ſeinen beutel geden/ cke/ wie er dreiſſig Silberling kriege / vnd Chriſtum verrathe. Alſo thun itzt auch ſolche blinde/tolle geiſter/ Vnd was haben die Papiſten anders/ denn zeitlichehr vnd gut an Chriſto geſucht? O gut Euangeliſch ſind ſie/ wo man gelt vnd gut gnug gibt.

Vrbanus.

Las ſie faren/ wir wollen des Propheten wort weiter handlen.

Anna. Gern.

Vrbanus.

Jſaias malet Chriſtum viel anders ab / Denn dieſe tolle Schwermer / Nemlich wie er komen ſol als ein Apoſtel/ oder Prediger / der mit dem wort vñ geiſt regiere / Vnd das man ja keine pracht noch hohmut an jm ſehe / ſpricht Jſaias. Er werde den Elenden predigen. Weltliche Könige vnd Herrn haben mit den Krüppeln / lamen / blinden / trawrigen/ elenden leuten nichts zuthun/ ſondern gehen allein vmb mit den geſunden / frölichen / glückſeligen/ hoch prangenden/ da von ſie hülffe/ freude/ kurtzweil vnd ehr haben. Aber Chriſtus iſt vmb der Elenden willen komen / ſie zu tröſten / denn er iſt kein armer dürfftiger König wie die jrdiſchen / denen man dienen mus / ſondern ewig Reich / herrlich / mechtig vnd ſelig / darumb bedarff er vnſers dienſts gar nichts. Aber ſo barmhertzig iſt er/ das er ſein reichthumb / vnd herrligkeit nicht allein für ſich wil haben/ ſondern vns auch mitteilen/ Darumb kompt er zu den Elenden vnd Sündern.

Sanct Lucas hat am 4. cap. das Ebreiſch wort Enoum verdolmetſchet/ den armen/wie denn die 70. Dolmetſcher / im Griechiſchen das wörtlin ptochis auch habē / So wird vielleicht der Ebreiſch text der 70. Dolmetſcher gehabt haben Enūm/ vom Eni. Wie denn Zacharias dis wörtlin am 9. cap. auch brauchet / Vnd heiſſet / arm / betrübt / vnterdruckt / demütig / genidriget vnd elend. Wolan/ es heiſſe nu elend oder arm / gilt gleich/ denn es werden ja durch beide wörter/ ſolche armen verſtanden / die Chriſtus Matthei am 5. cap. Geiſt arm nennet/ welchen das Euangelium mit frucht geprediget wird/ Matth. 11. cap. Vnd ſind gleich ſolche leute/ die ein zerknirſt hertz / vnd engſtig gewiſſen haben/ die jre ſünde vnd Gottes zorn vnd gericht fülen / vñ ſich grewlich dafür fürchten / welcher hertz one vnterlas / nach Göttlicher gnad vnd hülffe ſeufftzet/ vnd iſt jr einig wündſchen vnd flehen / das ſie jrer ſünde los werden / Gottes huld erlangen. Solche leute ſind die rechten Schuler des Euangelij / vnd das gute Land / das frucht bringt / Luce 8. Widerumb die jr elend vnd ſünde nicht kennen / Gott nicht fürchten vnd nicht gnad gierig ſind / wie die verrüchten / verſtockten weltkinder / vnd heilige gleiſſner / die fragen nichts nach Chriſto vnd dem Euangelio. Darumb ſpricht Chriſtus wider die ſelbigen/ Matth. 9. Die ſtarcken dürffen des artzes nicht/ ſondern die krancken. Jch bin komen die ſünder zur buſſe zuruffen/ nicht die fromen/ Das iſt / die ſichern / ſtolzen geiſter / die ſich laſſen dünckẽ / ſie ſeyen zuuor from/ die jre ſünde nicht erkennen / vnd

derhalb

derhalb vermeſſen ſind/ jr eigen elend nicht fülen/ gedencken auch nicht an den tod/ das jüngſte gericht/ vnd an den künfftigen zorn/ der vber die welt gehen wird/ ſondern ſtecken tieff jñ fleiſchlicher ſicherheit/ das ſich jre gedanckē allein mit der vergenglichē welt bekümmern/ vnd nichts nach dem zukünfftigen lebē vnd ewiger ſeligkeit fragen. Nu zeigt der Prophet weiter an/ was für frucht aus dieſem Euangelio kome/ vnd welchs doch dieſe Elenden ſeien/ vñ ſpricht.

Die zerbrochen hertzen zu verbinden.

Das iſt eitel frölig tröſtlich ding/ Moſes mit ſeinem geſetz leret vns die ſünde vnd vnſere vermaledeiung erkennē/ Dadurch werden die hertzen erſchrocken/ denn er zeigt die ſunde allein an/ vnd leſſt ſie jm hertzen ſtecken Da regiret denn der tod/ vñ iſt nichts denn zittern vnd zagen/ ſo lang das gewiſſen die ſünde fület/ vnd der ſünden lohn/ den tod fürhtet/ Das ſind zerbrochen elende hertzen/ die ſehen jren jamer/ vnd können jnen ſelbs nicht helffen. Aber wenn Chriſtus kompt mit ſeiner gnadenreichen predigt des Euangelij/ ſo kompt hülff vnd troſt/ denn das Euangelium beut an vnd ſchencket allen gleubigen vergebung der ſünde/ rechte frömkeit/ vnd das ewige leben. Denn ſo ſprichſt/ Biſtu ein ſünder/ haſt ein bös gewiſſen/ entſetzeſtu dich für dem tod/ Höre was du thun ſolt. Lauff zu Chriſto der dir allein kan vñ nöt von hertzen gern heraus helffen. Denn ſein Vater hat jn darumb geſand/ Gleube an jn/ ſo werden dir vmb ſeinet willen alle deine ſünde vergeben. Denn er ſelbs hat deine ſünde getragen vnd gebüſſet. Als denn wird das gewiſſenn zu frieden/ rügig/ vnd

frölich / Denn es hat Chriſtum durch den glauben ergriffen / welcher die Handſchrifft des böſen gewiſſens / ſo wider vns war / vnd vns kein ruge lieſſe / aus dem mittel gethan / vnd ans Creutz geheſſt / das der Chriſtglaubig nu nimer ſeiner ſünden halb darff alſo zittern vnd Gott fliehen als für einem zornigen Richter / Denn Gott iſt jm itzt vmb Chriſtus willen / an den er gleubt / gnedig worden / vnd hat jm ſein ſünde vergeben / vnd hat dieſer Chriſtlich glaub das hertz fein zu friede geſtellet / das es gewis weis / das Gott nu fort an kein erſchrecklicher Richter / ſondern ein gnediger Vater vmb Chriſtus willen / ſein wölle.

Das heiſt denn recht vnd gründlich das zerbrochen / verwundet / elend hertz wider verbunden / denn das hertz findet allein jnn Chriſto den rechten troſt / fromkeit / gnad vnd leben. Weiter ſpricht Jſaias.

Zu predigen den Gefangenen ein erledigung. Durch den vngehorſam ſind wir gefangene des Teuffels worden / vnd hettens ewiglich alſo müſſen bleiben. Aber Chriſtus iſt vnſer Lösgelt worden / vnd hat vns durch ſeinen tod / aus des Teuffels gefengnis erlöſet / wie der 68. Pſalm ſaget. Er / Chriſtus / iſt jnn die höhe gefaren / vnd hat das gefengnis gefangen. Vnd Coloſſ. 2. Er hat aus gezogen die Fürſtenthumb / vnd die gewaltigen / vnd ſie ſchawgetragen offentlich / vnd ein Triumph aus jnen gemacht / durch ſich ſelbs / Das iſt / Chriſtus hat die Herrn vnd Fürſten der finſternis / die den menſchen jns reich der ſünde / des tods vnd verdamnis ge-

nis gefurt hatten/ vberwunden/ vnd beraubt durch eigene krafft/ Vnd wie Lucas ſagt cap. 11. als der ſtercker/ den ſtarcken gewapneten/ der ſeinen pallaſt bewarete/ vberwunden/ vnd jm alle ſeinen harniſch genomen/ Das iſt/ die menſchen erlöſet von der gewalt der finſternis/ vnd jnn ſein Reich gebracht/ Wie du aus dem 9. cap. Zacharie vnd 42. Jſaie zuuor auch gehört haſt. Vnd ſolche erlöſung/ oder erledigung hat er ſelbs im Euangelio verkündiget/ vñ ſeinen Apoſteln vnd Predigern zu verkündigen/ bis an den Jüngſten tag befolhen. Denn was iſt ſonſt Euangelium/ Denn ein ſolche predigt von Chriſto/ das er ſelbs einen kampff hat gekempfft mit dem Teuffel/ vnd jn mit recht vberwunden/ vnd vns/ die wir vnter der Sünde/ Tod vnd Teuffel gefangen waren/ dadurch erlöſet/ gerecht vnd ewig ſelig gemacht hat/ das wir/ nu widerumb fried mit Gott haben/ vnd vom Helliſchen Tyrannen wider zu Got vnſerm Vater gefüret ſind/ bey dem wir als ſeine ſelige kinder/ ewiglich leben werden. Weiter ſpricht er.

Den Gebundenen eine öffenung. Durch Gottes geſetz werden wir arme ſünder vberzeuget/ vnd gleich als jnn einem kercker verſchloſſen/ daraus wir mit allen krefften der natur/ vnd aller welt frömkeit vns nicht möchten erledigen. Wir ſolten wol viel guts thun/ da zu vns das Geſetz drang/ aber die ſündige natur hatte zum guten kein luſt/ vnd lebte viel mehr nach jrem fleiſchlichem wüllen vnd luſt/ der von jugent auff böſe iſt. So bringt vns denn das Geſetz/ vnd leſt nicht ab/ drewet vns den tod/

Vnd gehet vns/wie Paul⁹ Gal. am 3. ſagt / Ehe denn der glaub kam/ wurden wir vnter dem Geſetz verwaret vñ verſchloſſen auff den glaubē. der da ſolt offenbart werdē. Wenn wir jn̄ vnſer hertz ſehen/vnd eben darauff merckē/ wie es ſich aus angeborner bosheit/ gegen Gottes Geſetz ſtellet/ So finden wir/das vns allen/ die wir noch vnter dem Geſetz ſind/vñ ehe wir durch den glauben ſind from gemacht / das Heilig Geſetz gleich iſt/ wie ein gefengnis darinnen wir mit vnwillen verſchloſſen vnd verward werden. Denn wie wol wir vns auswendig fein zůchtig ſtellen / als hielten wir das Geſetz / ſo iſts doch kein ernſt / ſondern eitel gleiſnerey/ erzwungen / vnwillig ding von vnreinem hertzen/ Denn das hefftig treiben/ drewen vnd ſchrecken des Geſetzes / ſchrecket vns wol von auſſen ab von dem ſündigen werck / das wir nicht ſtelen / Ehebrechen / todſchlagen / ſchenden vnd fluchen. Aber jnwendig im hertzen / da die brunquel iſt der werck/ tobet vnd wütet die fleiſchliche begir/ vnd wolte gern heraus jns werck brechen / vnd jhe mehr man jr wehret / Jhe hitziger vnd ſtercker ſie wird. Als wenn man einen groſſen waſſerflus gewaltiglich mit einem wůhr ſteuret vnd auffhelt/der tumelt wird jmer ſtercker vnd leſt ſich nicht gern halten/ vnd bricht zu letzſt aus mit groſſer vngeſtůme. Eben alſo gehets zu / wenn das Geſetz die begir vnd luſt des hertzens mit drewen der ſtraff dringet vnd zwingt/ das ſie nus jnhalten/ vnd ſich nicht regen thar. So wůtet ſie jnn jr ſelbs / vnd iſt dem Geſetz feind/als jrem Kercker oder gefengnis/vnd wolt lieber frey ſein.

Wo nu

Wo nu das Göttlich Geſetz alſo ſein werck im menſchen aus gerichtet hat/ſo verſtehet der menſch/ wie es ſo vbel mit jm ſtehet / Denn es iſt ein vnausſprechlicher jamer vnd elend / das vnſer hertz nicht allein Gottes Geſetz nicht helt / ſondern jm auch feind iſt. Die erkentnis ſolcher bosheit vnd blindheis jnn vns/ dringet vns denn zur demut / denn wir ſehen / das es mit vns verloren iſt / das vnſere vermeinte gute werck aus einer vergifftigen / ſtincken den grubē/nemlich aus einem vnglaubigen/ vnwilligen hertzen flieſſen / vnd derhalb nichts gelten / vnd ſich das Geſetz nicht daran benügen leſt/Denn es iſt geiſtlich/Rom. 7. Es wil mit geiſt vnd hertzen erfüllet ſein/ Als denn werden wir gnadgyrig/ wolten gern vom Geſetz vnuermaledeiet ſein/ vñ from werden/ Vnd jhe beſſer wir ſolch vnſer elend vnd jamer erkennen / jhe hitziger vnd mit gröſſerm verlangen begeren wir der hülffe. Nu iſt aber kein rat noch hülff denn jnn Chriſto/ der iſt die erfüllung des Geſetzes allen Chriſtgleubigen Rom. 10. Weñ der nicht hülfft/ ſo bleiben wir vnterm Geſetz mit böſem gewiſſen ewiglich verſchloſſen. Aber er iſt vom Vater dazu geſand/ wie hie Iſaias ſagt/ das er ſolchen verſchloſſenen eine öffnung mache vnd verkündige. Wie er denn gethan hat/als er für vns am creutz ein vermaledeiung ward/ auff das er vns von dem ewigen fluch des Geſetzes erlöſete/ Galat. am 3. vnd er ſelbs das Euangelium verkündiget / vnd ſprach. Kompt her alle zu mir / die jr mühſelig vnd beladen ſeid/ Ich wil euch erquicken/ Matth. 11. Vnd da er ſpricht Joh. am 3. Alſo hat Gott die welt geliebet/

das

das er ſeinen einigen Son gabe/ Auff das alle/ die an jn gleuben/ nicht verloren werden/ ſondern das ewige leben haben/ Denn Gott hat ſeinen Son nicht geſand jnn die welt/ das er die welt richte/ ſondern das die welt durch jn ſelig werde/ Wer an jn gleubet/ der wird nicht gerichtet/ Weiter.

Ein angeneme Jar des HERRN.

Chriſtus ſpricht Luce 4. Er ſey geſand zu verkündigen das Euangelium/ Das iſt/ ein fröliche botſchafft jnn die welt zu bringen/ Das hat hie Eſaias geweiſſaget/ vnd ſpricht/ Chriſtus verkundige ein angeneme Jar/ Das iſt/ Es werde nach einer betrübten zeit ein fröliche komen/ nemlich/ die zeit Göttlicher gnaden/ das newe Teſtament/ das vns Chriſtus verkündet/ darinnen wir nichts denn eitel gnad vnd vergebung aller vnſerer ſünde hören werden/ das iſt/ vnſer liebes Jubel Jar/ Darinn vns durchs Horn des Euangelij aus geſchrien wird ein volle/ ewige/ werende freiheit/ erlöſung von aller ſchuld. Denn wie Zacharias Luce. j. ſinget/ Das Gott im hauſe Dauid ein Horn/ das iſt/ ein Reich der ſeligkeit habe auffgerichtet/ wie er vorzeiten durch den mund ſeiner Propheten verſprochen hatte/ Das er vns errette von vnſern Feinden/ vnd von der hand aller die vns haſſen/ das wir durch Chriſtum vergebung der ſünden kriegen. Alſo iſts warlich geſchehen/ vnd Chriſtus hats ſelbs verkündiget/ vnd verkündigets noch teglich bis an jüngſten tag/ durch ſeine Euangeliſten/ wie ers durch Paulum 2. Corinth. 6. auch ausrüffet/ da er ſpricht. Wir ermanen

manen euch als Mithelfer/ Das jr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet/ Denn er spricht. Ich habe dich jnn der angenemen zeit erhöret/ vnd hab dir am tage des heils geholffen/ Sehet itzt ist die angeneme zeit/ itzt ist der tag des Heils.

Ist nu das nicht ein freundliche predigt/ für die betrübten/ erschrockenen gewissen. Ist doch gar kein wort/ das Christum erschrecklich mache/ sondern allein einen lieblichen Euangelisten. Das aber Jsaias weiter sagt.

Vnd einem tag der Rache vnsers Gottes.

Ist wol schrecklich/ Es gehet aber die Christen nichts an/ Sondern es ist von den Widerchristen gered/ welche/ so sie dieses Jubel Jar der reichen gnade verachten/ vnd den segen nicht wollen/ So sollen sie den fluch dafür haben/ das sie Gott ferne gnug von sich stossen wird/ das sie des angenemen Jars nicht einen augenblick sollen geniessen jnn Ewigkeit. Christum wollen sie weder hören noch sehen/ So sollen sie den leidigen Teuffel haben/ vnd von jm nimmer mehr los kümen werden.

Zu trösten alle Trawrigen ꝛc. Das ist nu die frucht solcher predigt Christi/ das alle trawrigen/ die vnter dem Gesetze/ sünd vnd tod/ mit vnseglicher angst gefangen sind gelegen/ die werden durchs Euangelium getröstet/ Denn sie sehen nu/ wie sie von den sünden mögen los werden. Darumb wird jnen jr kumer vnd leid weggenomen/ vnd freude vnd trost an die stad gegeben. Vnd wie sie vor dem empfangenen Euangelio im vnglauben wilde/ vnge-

ſchlachte beum der vngerechtigkeit / Vnd als Jeremias am 17. ſagt/ Wie wilde ſtreuche waren jnn der wüſten/ jnn dem vnfruchtbaren erdrich dieſer welt. Alſo werden ſie durch den glauben des Euangelij vñ dieſen troſt als die ſchönen fruchtbarn beume / am waſſer gepflantzet / vnd am bache gewurtzelt / das/ ob gleich ein hitze der anfechtung kompt/ſie ſich dennoch nicht fürchten / Sondern jre bletter bleiben grün/ vnd ſorgen nicht wenn ein dürr Jar kompt/ ſondern bringen zu rechter zeit früchte. Denn wie ſie mit dem hertzen gleuben / alſo bekennen ſie auch mit dem mund / vnd preiſen den namen Gottes on vnterlas.

Es were gar lang zuerzelen / was allein dieſer Prophet Jſaias von dem Ampt / vnd von der demut Chriſti ſaget jnn ſeiner erſten zukunfft. Auch wirds an andern orten vnd Titeln gnugſam angezeigt. Jſt aber das nicht ein groſſe demut / das er ein ſolcher König wolt ſein/ des herrſchafft auff ſeiner ſchulter ligen ſolte? Das iſt / wir armen ſünder mit vnſern ſünden ſolten auff ſeine achſeln gelegt werden / das er ſie am creutz trüge / vnd ſich dafür opfferte / vnd alſo das verloren ſchaff wider holet vnd zu recht brechte. Daher pflegt man dem Kindlin Chriſto ein creutz auff ſeinen rücken zu malen. Der weltlichen Herrn Königreich malet man prechtlich mit einer Kron auff dem hendt / vnd einem Zepter jñ der rechten hand/ vnd Apfel jnn der lincken/ deñ ſie regieren weltlich mit leiblicher pracht. Aber Chriſtus vberwindet mit dem Creutz / vnd regiert ſein Reich mit dem wort vnd geiſt/ jñ ſtillem vnanſehlichem weſen.

Daniel

Daniel am 9. cap. zeiget an/ wie Christus wol solle ein Fürst sein/ vnd ein eigen volck haben / Aber meldet gleichwol daneben / wie er sol ausgerottet/ oder getödtet/ vnd von den Jüden verleugnet werden. Joel. am 2. cap. nennet Christum einen Lerer der gerechtigkeit/ Als der darumb gesand sey/ das er vns die rechten frömkeit oder gerechtigkeit lere/ die für Gott gilt. Vnd Malachias am 3. cap. nennet Christum einen Engel oder Boten des Testaments/ Oder (als die siebentzig Dolmetscher haben) einen Engel der gerechtigkeit. Des gleichen finden wir jnn Propheten allenthalb/ dadurch nichts denn lauter sanfftmut / dienstbarkeit / demut vnd stiller wandel Christi jnn seiner ersten zukunfft angezeigt wird. Ich möchte auch hie einfüren alle Propheceyen vom leiden Christi / wie er sich bis jnn tod des Creutz gedemütiget hat/ Auch viel anders / das die heiligen Propheten vom geistlichen Reich Christi/ wie er vns itzt regiert/ geschrieben haben. Aber solche sprüche werden jnn einem andern Titel alle komen/ vnd verkleret werden.

Anna.

Die selbigen sprüche vom leiden / beweren auch alle das nidrig wesen vnd wandel/ so Christus vmb vnsert willen gefurt hat. Darumb wollen wir fort faren/ vnd sehen/ zu welcher zeit/ die erste zukunfft Christi hat geschehen müssen.

Vrbanus.

Ich wil auffs erste die schöne Prophecey Danielis am 9. cap. einfüren / die zeigt gantz gewis vnd eben die zeit an/ darinn Christus komen solt.

Siebentzig wochen ſind beſtimpt vber dein volck vnd vber deine Heilige Stad/ſo wird dem vbertretten geweret / vnd die ſünde bedecket / vnd die miſſethat verſünet / vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vnd die geſicht vnd weiſſagung zugeſiegelt / vnd der aller Heiligeſt geſalbet werden.

So wiſſe nu vnd mercke / von der zeit an / ſo ausgehet der befelh / das Jeruſalem ſol widerumb gebawet werden / bis auff Chriſtum den Fürſten / ſind ſieben wochen / vnd zwey vnd ſechtzig wochen / So werden die gaſſen vnd mauren wider gebawet / Wie wol jnn kömerlicher zeit / vnd nach den zwey vnd ſechtzig wochen / wird Chriſtus getödtet werden / vnd ſie werden ſeine nicht wöllen.

Vnd ein volck des Fürſten wird komen / vnd die Stad / vnd das Heiligthum verſtören / das ein ende nemen wird / wie durch eine flut / vnd nach dem ſtreit wirds wüſt bleiben.

Er wird aber vielen den Bund leiſten eine wochen lang / vnd mitten jnn der wochen / wird das Opffer vnd ſpeis opffer auff hören / vnd bey den flügeln werden ſtehen grewel der verwüſtung / Vnd iſt beſchloſſen / das bis ans ende wüſt bleiben ſol.

Dieſe Prophecey / iſt etwas ſchwehr / vnd bis her von Jüden vnd Chriſten gar vngleich ausgelegt worden. Darumb müſſen wir deſte lenger damit vmbgehen / das ſol dir nicht verdrieslich ſein / denn es iſt nicht die kleinſte vnd geringeſte Prophecey von

Chriſto

Chriſto vnter allen andern / die ſoviel geheymnis eröffnet / von vnſerm Gott Jheſu Chriſto. So wil ich nu jre auslegung jnn etlich Artikel verfaſſen.

Auffs erſte mercke / das der Prophet Daniel geweiſſaget hat jnn der Babyloniſchen gefengnis / nach dem der Babyloniſch König Nabucadnezar den Stame Juda / jnn Caldeam hinweg gefangen füret / vnd die Jüden ſiebenzig Jar muſten gefangen ſein / wie Jerem. cap. 26. ſpricht. Jnn dieſer gefengnis war den Jüden angſt / Denn es war jnen ein gros creutz / das ſie ſoltē vnter den Gottloſen Goym / das iſt / Heiden / gefangen ſein / da ſie jren Gottes dienſt muſten vnterlaſſen / wie der 137. Pſalm anzeigt / da die Jüden alſo klagen.

An dem waſſer zu Babel ſaſſen wir / vnd weineten / wenn wir an Zion gedachten.

Vnſere Harffen hiengen wir an die Weiden / die drinnen ſind. Denn daſelbs hieſſen vns ſingen / die vns gefangen hielten / vnd jnn vſerm heulen frölich ſein. Lieber ſinget vns ein lied von Zion.

Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen / jnn frembdem lande?

Jnn dieſem jamer hube Daniel an / ſein vnd ſeines volcks ſünde zu bekennen / vnd für ſein gefangen volcks Gott ernſtlich zu bitten / das Gott wolte ſo barmhertzig ſein / vnd den Jüden jre ſünde vergeben / vmb welcher willen ſie gefangen waren / Vnd wolte jnen helffen / das ſie wider möchten jn̄ jr land komen / vnd den Gottes dienſt / der ſo lang vnterlaſſen war / wider auffrichten. Alſo ward Daniel jnn ſeinem

gebet erhöret/vnd auch der Ertzengel Gabriel zu jm geſand/ der offenbaret jm die beſtimpten zeit/ oder erfüllung der zeit/ wie ſie Paulus nennet/ das iſt/ die zeit des Meſſiah/ zu welcher Chriſtus komen ſolt/ vnd alles guts bringen/ vnd nennet jm die zal der Jare gewis/ wie viel Jar noch ſollen lauffen/ bis zu der erſten zukunfft des Meſſiah/ da ſol er komen vnd ſein ewiges Reich anfahen.

Zum andern merck/ das dem Daniel die erſte zukunfft vnd zeit Chriſti/ jnn zweierley weis iſt offenbart worden. Zum erſten von ferne/ nemlich vnter welcher Monarchey oder Keiſerthumb der welt Chriſtus komen ſolt.

Zum andern gar gewis vnd genaw/ das er auch das Jar wiſſen möge/ jnn welchem Chriſtus ſolte ſein Reich anfahen. Denn jm andern cap. deutet Daniel aus eingebung des Heiligen Geiſts/ dem König Nabucadnezar einen wunderbarlichen traum/ der jm gereumet hat von den vier Keiſerthumen auff erdē/ von dem gülden/ſilbern/ehrnen vñ eyſern. Solchs gründlich zuuerſtehen/ mercke/ das Gott dem Daniel offenbart hat/wie vier Keiſerthum auff erden ſein ſollen/ bis zu der welt ende/ Nemlich/ wie die öberſte weltlich gewalt vber König/ Fürſten/ Grafen vnd ander Oberkeit/ ſolt viermal verendert/ vnd andern landen gegeben werden/ das ſind vier Keiſerthumb.

Das erſte/ iſt das Aſſyriſch vnd Babyloniſch/ jnn Aſſyria vnd Caldea.

Das ander/das Perſiſch vnd Mediſch/jnn Perſer vnd Meder land.

Das

Das dritte/ das Griechiſch oder Macedoniſch jnn Griechenland.

Das vierde vnd letzte/ darinn Chriſtus komen/ vnd damit die welt jr ende nemen ſolt/ iſt das Römiſch Reich.

Dieſe vier Keiſerthumb werden dem Daniel auch im 7. cap. eröffnet durch vier Thier.

Das erſte war ein Lawe.

Das ander/ ein Beer.

Das dritte/ ein Parde.

Das vierde thier/ ein grauſam thier on namen/ hatte eiſerne zeene. Nu ſpricht Daniel im 2. cap.

Aber zur zeit ſolcher Königreich (oder wie andere/ ſolcher Könige) wird Gott von Himel ein Königreich auffrichten/ das nimer mehr zerſtöret wird/ Vnd ſein Königreich wird auff kein ander volck komen/ Es wird alle dieſe Königreich zurmalmen vnd verſtören/ Aber es wird ewiglich beſtehen bleiben/ Wie du denn geſehen haſt einen Stein/ on hende/ vom Berg herab geriſſen/ der das Eiſen/ Ertz/ Thon/ Silber vnd Gold zumalmet. Alſo hat der groſſe Gott dem Könige gezeigt/ Wie es hernach gehen werde.

Jnn dieſer Prophecey wird angezeigt das Reich des Meſſiah/ zu welcher zeit es angehen ſolle/ das Chriſtus ſelbs kome/ vnd ſein Reich anfahe/ durchs Euangelium vnd ſeinen Geiſt. Auffs erſte jnn demut vnd nidriger geſtalt/ darnach jnn herrligkeit jn der andern zukunfft/ Denn Hieronymus ſpricht hie/ das am ende dieſer Königreiche/ ſey der Stein/

nemlich vnser HERR vnd erlöser CHRISTVS on hende vom berg abgeschnitten / das ist / Er sey geboren von dem Jüngfraulichen leib Marie on mans samen. So ists nu hieraus klar / das der Messiah auffs erste mal jnn grosser demut jns fleisch nicht ehe solt komen / denn vnter dem letzten Keyserthumb / nemlich der Römer / vnd sein ewiges Reich anfahen / Denn Daniel spricht / Jnn den tagen / das ist / Wenn die ersten drey Königreich jr ende haben / vnd das vierde vnd letzte / die Römische Monarchey nu im schwang gehet / vnd auch vnrüg gig wird / da wird das Reich Christi auffgerichtet werden / vnd wird das Römisch zerstören / Es aber wird ewiglich bleiben. Alle andere Reich vnd Herrschafften der gantzen welt haben jre bestimpte zeit / wie lang sie stehen sollen / vnd müssen zu nicht werden / Aber das grosse Reich Christi / wird nicht auffhören / sondern stehen bleiben jmer vnd ewiglich / vnd wird nicht allein an einem ort der welt sein / als jnn Europa / oder Aphrica / oder Asia / sondern jnn der gantzen welt / wie Daniel am 2. cap. saget / von dem bild das Nabucad Nezar sahe vnd Daniel auslegte / vnd sprach.

Solchs saheſtu / bis das ein Stein herab gerissen ward on hende / der schlug das bilde an seine füsse / die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie / Da werden mit einander zumalmet das Eisen / Thon / Ertz / Sylber vnd Gold / vñ werden wie sprew auff der Sommer tennen / Vnd der wind verwebt sie / das man sie nirgend mehr finden kundt. Der Stein aber / der das

bild

bild schluge ward ein grosser Berg / das er die gantze welt erfüllete.

Dieser Stein ist Christus / dem alle gewalt ist gegeben jnn Himel vnd Erden / das er allenthalben gewaltiglich regieret.

Also haben wir auch im 7. cap. Danielis / da die vier Keiserthum durch vier thier angezeigt werden / das Christus solt im vierden Keiserthum / das ist / im Römischen Reich komen vnd regieren.

Nu lasse vns itzt im 9. cap. durch die siebentzig wochen ausrechnen / wenn die erfüllung der zeit anheben / vnd wie lang man dazumal noch auff den Messiah hat harren sollen / das er sein Reich solt anfahen. Mit dieser offenbarung Danielis werden die Jüden gewaltiglich vberwunden / das Christus schon vor 1500. Jaren komen sey / wie er jnn den Propheten verheissen ist.

Erstlich / spricht der Engel im 9. cap. wie ich oben die wort gesetzt habe. Es seyen von Gott bestimpt / siebentzig wochen / vber das Jüdisch volck / vnd vber die heilige Stad Jerusalem / Das nach siebentzig wochen das Jüdische Reich vnd Priesterthum sol sein ende haben / vnd mit jrem wesen nu gar aus sein. Denn es solt nach solcher zeit Jerusalem gar verstöret werden / vnd das Jüdisch volck zum teil verblend / vnd zum teil erwürget werden.

Mercke aber / das der Engel hie nicht von tagwochen redet / da sieben tag ein wochen machen / Denn das were kaum zwey Jar / Sondern er redet

von Jarwochen da ſieben Jar erſt ein wochen machen / ſiebentzig Jarwochen aber / machen eben 490. jar. Denn auff ſolche weis pflegt die Heilige Schrifft auch anderswo zu reden / wie wir leſen Leuit. 25. Es habens auch bisher alſo jnn der Chriſtenheit allzeit verſtanden / alle / ſo die gab der Prophecey gehabt haben. Nu merck aber aus des Propheten wort / wie groſſe ding zur zeit des Meſſiah geſchehen ſollen / vnd was ſein Reich für ein wunderbarliche krafft haben werde. Seine wort lauten alſo.

So wird dem vbertretten gewehret / vnd die ſünde bedecket / vnd die miſſethat verſünet / vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vnd die geſicht vnd weiſſagung zugeſiegelt werden.

Moſes war zuuor / auch waren viel geſetz Lerer / die gutes geleret vnd böſes verbotten hatten / es hat aber nichts geholffen / Die ſünde war durchs Geſetzs nur offenbart vnd gröſſer worden / Denn die natur one gnad / leſt jr wol viel ſagen vnd gebieten / ſie gehet aber gleich wol jmer jren weg / vnd wird nur erger vnd zur ſünd hitziger / Alſo bliebe die ſünde vnd ward durchs Geſetz nicht hinweg genomen / Sondern wie Paulus ſpricht Galat. 3. der vbertretung ward nur jhe lenger jhe mehr on auffhören / Darumb muſte der Meſſiah ſelbs komen vnd der ſach helffen / ſonſt were es jmer erger worden / wie Paulus Acto. 13. prediget / vnd ſpricht. Lieben brüder / Es ſey euch nu kund / das euch vergebung der ſünde verkündiget wird durch dieſen (Chriſtum) vnd von dem allem / durch welches jr nicht kündet

im Geſetz

im Geſetz Moſi gerecht werden. Wer aber an dieſen (Chriſtum) gleubet/ der iſt gerecht. Denn Chriſtus muſte für alle ſünde gnug thun / vnd vergebung aller ſünde/ den Heiligen Geiſt/ vnd das ewige leben verdienen/ vnd alſo die rechte frömkeit / ſo für Gott gilt/bringen/nemlich den Chriſtlichen glauben/ Von welchem zuuor das Geſetz / vnd die Propheten viel geſaget hatten/ Rom. am 3. cap.

Vnd muſten alſo die Geſicht vnd weiſſagung zu geſiegelt werden/ Das iſt/ es muſte nu erfüllet werden/ was die Seher oder die Propheten / durch erleuchtung des Heiligen Geiſts geſehen vnd weisgeſaget hatten von dem Meſſiah. Denn alle Propheten vnd das gantz Geſetz haben geweiſſaget bis auff Johannem den Teuffer/ Matth. 11.

Vnd der aller Heiligeſt ſol (zur ſelben zeit) geſalbet werden.

Das iſt Chriſtus aller heiligen HErr vnd König / ward dazumal durch den Heiligen Geiſt weit vber alle ſeine Mitgenoſſen geheiliget/ Vnd jnn der Tauffe durch den himliſchen Vater / der liebe Son genennet/ Welchen man nu hinfurt/ als den rechten Meiſter vnd HErren aller Propheten hören / ſein wort annemen / vnd da bey bleiben ſolt. Die weil man denn noch ſiebentzig wochen / das iſt/ 490. jar ſolte harren auff Chriſtum / das er ſein ewiges Reich anfienge/ So müſſen wir hie auch wiſſen/ wo vnd wenn dieſe ſiebentzig wochen anfahen / So kan man der ſach gewis ſein.

Anna.

Wo ſol man denn dieſe ſiebenzig wochen anfahen?

Vrbanus.

Mercke eben auff die wort / des Engels Gabriel / So ſpricht er.

Von der zeit an / ſo ausgehet der befelh / das Jeruſalem ſol widerumb gebawet werden ꝛc.

Der Engel deutet es fein / vnd fehet an im jar / da ein gebot ausgieng / Das die Stad Jeruſalem ſolt wider gebawet werden. Hie müſſen wir aus den Geſchicht ſchreibern / die zeit vnd ſucceſſion der Königreich / oder Königen wiſſen / So erfind ſich die rechnung gewis.

So wollen wir nu anfahen mit dieſen siebenzig wochen / am andern jar des Königs Darij / den man Langhand nennet / Denn im ſelbigen jar geſchach das wort Gottes durch die Propheten Haggeum vnd Zachariam / vnd hieſs Zorobabel den Tempel bawen / Als man im erſten Cap. beider Propheten lieſet. Eben alſo auch gebot der obgenante Keiſer Darius / vnd gieng ſein gebot auch darauff aus / Eſra 6. Vnd ſtimpt die rechnung fein mit zu / Denn von dem ſelbigen wort / das durch Haggeum ausgieng / bis auff die Tauffe Chriſti / da er jnn ſein Ampt trat vnd ſein Reich / oder new Taſtament anhübe / Wie jn hie der Engel einen Fürſten beſchreibet / da ſchon ſein Kindheit für vber / vnd ſein Menlich alter herbey komen war / Das er nu fortſich / als ein Fürſt des Regiments ſolt ſelbs annemē /

verlauffen

verlauffen ſich faſt 483. jar / Daraus werden eben dieſer jarwochen 69. Dauon Gabriel hie ſagt / Bis auff Chriſtum den Fürſten ſind ſieben wochen / vnd 62. wochen / das ſind 69. wochen.

So mus man nu alſo rechnen / Nach dem andern jar Darij / bis auff den groſſen Alexander / ſind 145. jar / als Metaſthenes ſchreibt. Vom Alexander bis auff die geburt Chriſti / ſind 311. jar. Von Chriſtus geburt bis auff ſeine Tauffe / ſind 30. jar. Luce. am 3. cap. Rechne dis alles zuſamen / ſo findeſtu 486. jar. Das ſind eben die 69. wochen.

Anna.

Wie ich die rechnung verſtehe / ſo bleiben jnn dieſer zall noch drey jar vbrig / Kan ſolchs ewer rechnung kein feil bringen?

Vrbanus.

Nein / Man kan jnn ſolcher rechnung nicht ſo gnawalle tag vnd ſtund treffen / das gar nichts abgehen / oder übrigs ſein ſolt / Denn es begibt ſich jnn ſolchen Hiſtorien gar offt / das ein halb jar / ein gantz jar genennet wird / das mus man jnn die rechnung ſchlahen / vnd nimpt der ſach nichts / vor aus hie jnn dieſer rechnung / bis auff den Meſſiah / da wir von der Heubtſach ſo gewiſſe Schrifft vnd grund haben.

Etliche haben dieſe ſiebentzig wochen angefangen am 20. vnd letzten jar Cambyſes / des Darij vater / Der lieſſe Nehemiam ziehen / Jeruſalem wider zu bawen / Nehem. 2. Denn das 20. jar Cambyſes iſt zwey jar vor des Darij ander jar geweſt.

Wenn aber etwas dapffers geſchicht jnwendig drey jaren / ſo pflegt mans doch zu ſamen zu faſſen / als ein jar / oder einerley zeit / vnd ſpricht als denn / Das begab ſich vmb die oder die zeit / Als man denn hie muß ſagen / das wort Gottes gieng aus / das Jeruſalem ſolte widerumb auffgebawet werden / im andern jar Darius / vmb die zeit / da Nehemias von Cambyſe kam / vnd Jeruſalem zu bawen anfieng ꝛc. Denn es war ein trefflich gros ding / das von vielen ward angefangen / vnd auch durch die Engel ſelbs getrieben / Zacharie am j. cap. Aber es ward nicht von allen zu gleich auff eine ſtund / oder einen tag angefangen.

Nu teilt der Engel Gabriel dieſe ſiebenzig wochen jnn drey teil / Vnd jnn einem jglichen teil geſchicht etwas groſſes vnd ſonderlichs.

Jnn den erſten ſieben wochen / ſpricht Gabriel / das iſt / jnn 49. jaren / ſollen die mauren vnd gaſſen zu Jeruſalem wider erbawet werden / Aber jnn engſtlicher zeit / Denn weil jre feinde die Samariter / Saneballat / Tobias vnd andere / ſo vmb ſie herumb lagen / ſolchen baw ernſtlich hinderten / ward den Jüden jr bawen gar ſawr / vnd voll ſorg vnd angſt / Du weiſt wie die Jüden Johan. 2. zu Chriſto ſagten / Dieſer Tempel iſt jnn 46. jaren erbawet / vnd du wilt jn jnn dreyen tagen bawen.

Darnach vber zwey vnd ſechtzig wochen (ſpricht Gabriel) ſol der Meſſiah getödtet werden. Vnd zeigt hie clar an / was ſich verlauffen ſol / wenn dieſe 69. wochen herumb ſind / vñ nu Chriſtus

ſein

ſein Ampt angefangen hat. Es ſol ein wunderbarlich gros düng geſchehen / Chriſtus ſol als denn gecreutziget werden / Welches geſchach im vierden jar nach den 69. wochen / vnd nach ſeinem anfang / Vnd ſol alſo Jeruſalem endlich darüber zu trümern gehen / vnd gar zerſtört werden / Vnd ſol das Jüdenthumb alſo ſein ende haben.

Wie denn ſolchs alles iſt erfüllet worden / nach der auffart Chriſti vmb das 40. jar / da der Römiſche Keiſer Titus / Veſpaſiani Son / ſich für Jeruſalem lagert / vnd ſie erobert. Wie Chriſtus Luce. 19. mit weinenden augen vber die Stad weiſſaget / wie jemerlich es jr ergehen ſolle / Darumb / das ſie nicht erkand habe / jre heimſuchung / Denn Chriſtus ſpricht da ſelbs / Das die feinde Jeruſalem ſollen mit einem bolwerck vmbgeben / vnd ſie an allen orten engſten / vnd ſie gar ſchleiffen. Als auch Titus that / Wie Flauius Joſephus / der ſolches alles geſehen hat / ſchreibt / Denn Titus machte ein eigene maur vmb die gantze Stad / auff das kein Jüde entrinnen möchte / Welche maur hatte im vmbkreis / 39. ſtadia / das iſt / 39. feld wegs / vnd 13. Caſtel. Da engſtet er die Jüden ſo ſeer / das ſie für groſſem hunger aſten och ſen miſt / gürtel / ſchuch / das leder von den ſchilten / hewblumen / praſſen / Auch ſuchten ſie jnn heimlichen gemachen / ob ſie etwas zu eſſen finden möchten. Ein weib briete vnd praſſe jren eigenen ſon / für groſſem hunger. Item / ſie erwürgten ſich ſelbs vnternander jnn der Stad. Auch war ſo grauſame Peſtilentz / das alle techer / heuſer vnd gaſſen voll todter cörper lagen.

Jnn

Jnn Summa/ein ſolcher grewlicher zorn Gottes kam vber dieſe vndanckbare Stad/ die Chriſtum jren HErrn vnd Gott nicht annemen wolt/des gleichen nie erhöret iſt. Es würden erſchlagen vnd ſturben die gantze zeit der belegerung/ zehen mal hundert tauſent menſchen. Siebenzehen tauſent wurden jnn Egypten geſchickt/ das ſie arbeiten muſten. Welche vnter 16. jar waren / die wurden verkaufft/ wolfeiler denn die hunde/ allwege 30 Jüden vmb einen pfennig/ Wie Egeſippus ſchreibt. Titus verbrand den Tempel/Zerſtört die Stad gantz vnd gar/ Die Jüden wurden jnn die welt vertrieben / Da ſie nu mehr denn 1500. jar vmblauffen/als die verſtockten/ verblendten armen leute/ die weder Königreich noch Prieſterthum mehr haben/ Denn ſie haben die gnadreiche zeit / darinnen ſie der HErr Chriſtus heimgeſucht hat / vberſehen / Vnd warten nu vergeblich auff die erſten zukunfft Chriſti/ der vor 1500. jaren ſchon komen iſt / wie er den Vetern von anbegin der welt verſprochen war. Es iſt auch gar aus mit jrem Tempel vnd Opffer / Denn der Meſſiah iſt ſchon ſelbs zu gegen / vnd die Figuren ſind erfüllet. Die Jüden haben ſich drey mal vnterſtanden/ wie Chriſoſtomus ſchreibt / in Oratione 2. contra Judæos/ den Tempel wider auff zurichten / vnd wider opffern/ wie zu vor.

Auffs erſte vnter dem Hadriano / Darnach vnter dem Conſtantino / der ſchnit jnen die ohren ab/ Zum dritten vnter dem Juliano Apoſtata / der wolt der Chriſtlichen Religion zu ſchmach den Jüden helffen/

helffen/ gab jnen geld / vnd beſtelt jnen werckleut/ das ſie den Tempel ſolten wider auffbawen/Da aber die bawleut anhuben den grund zu graben/gieng aus dem erdreich Feur herfür / vnd verbrennet ſie / Da muſten ſie es anſtehen laſſen. Denn kurtz / Gottes wort muſte beſtehen ewiglich/ Der hats geredt / das Jeruſalem vnd der Tempel ſollen zerſtöret werden/ vnd die opffer auffhören/ vnd ſol darnach wüſt bleiben. Das werck iſt für augen / Noch wollen die blinden Jüden jren jrthum nicht ſehen.

Anna.

Wo bleibet aber die letzte jarwoche?

Vrbanus.

Die letzte woche/ oder die letzten ſieben jar/ ſind eben die zeit / welche nach den 69. wochen folget/ jnn welcher / wie ich erſt geſagt habe / ſolt Chriſtus getödtet werden / das ſelbige iſt nu alſo ergangen. Der Engel ſpricht. Er werde den Bund vielen leiſten eine wochen. Denn das Euangelium Chriſti ward die ſelbigen ſieben jar gewaltiglich geprediget/ Er ſelbs prediget das Euangelium bis jnns vierde jar/ mit wunderzeichen vnd groſſer krafft/ Darnach predigten das Euangelium durch krafft des heiligen geiſtes die Apoſtel / vnd verkündigten den ewigen gnaden Bund Gottes/ das new Teſtament/ das Gott verheiſſen hatte / Er wölle vns gnedig ſein / vmb Chriſtus willen / Er wölle vnſer Vater ſein/ vnd wir ſollen ſeine Kinder ſein / Er wölle vnſer ſünde nimer mehr gedencken.

Vnd mitten jnn der ſelbigen wochen / das iſt/ im vierden jar nach Chriſtus Tauffe / ward er aus

gerottet oder getödtet/ Denn ſie wolten ſein nicht/ vnd ſprachen zu Pilato / Wir haben keinen König/ denn den Keiſer/ Vnd weil nu das rechte/ warhafftige Sündopffer/ vnd Sündopffer Chriſtus / dauon Moſe vnd die Propheten geweiſſaget hatten / Darauff auch alle Figuren deuteten / ſelbs verhanden war/ vnd auff ein mal durch ein einig Opffer / aller welt ſünde büſſete/ vnd vns durch ſein eigen tewer blut reinigete von allen ſünden / wie Paulus zu den Hebreern gar fein anzeigt / Da muſte das figürliche Jüdenopffer/ vnd der leibliche Gottes dienſt im Jüdenthum auff hören/ weil nu der ſelbs gegenwertig war / auff den ſie deuteten.

Anna.

Was meinet aber Daniel damit/ das er ſpricht/ Es werden Grewel der verwüſtung bey den flügeln ſtehen?

Vrbanus.

Dieſe wort ſind nicht auff eine weis bisher ausgelegt worden/ doch on nachteil dieſer Prophecey/ Etliche verſtehen durch die flügel / die Cherubim im Tempel/ da ſol Abgötterey hin geſetzt werden. Etliche verſtehen des Tempels ſpitze vnd vmbgang/ vñ ſagen/ das Pilatus des Römiſchen Keiſers heerzeichen / den Adler / darauff geſetzt habe / Nu künnen die Jüden ſolch bildnis nicht leiden/ vñ nennens verſchmechter weis / einen Grewel / darob man einen grawen hat / wie ob einem todten oder ſtinckendem aſs.

Anna.

Iſts nicht das ſie ſagen/ Gilul/ ſchikuz/ ſcheketz?

Vrbanus.

Vrbanus.

Ja wenn ein Jüde für ein bild gehet / ſo ſpeiet er darüber aus / vnd ſpricht / Scheketz.

Anna.

Sie ſolten itzt vber jnen ſelbs ausſpeien / Denn ſie ſind ſelbs der rechte Grewel / Sie heiſſen Jüden / das iſt / bekenner / vnd bekennen doch die warheit nicht / Sie ſolten billich bedencken / wie es zu gienge / das ſie nu mehr denn 1500. jar im elend vmblauffen / vnd Gott ſein wort gar von jnen genomen hat / Denn wenn ſie es ſchon leſen / ſo hanget die decke für jrem hertzen / wie Paulus ſpricht / das ſie es nicht verſtehen.

Vrbanus.

Es iſt ja ein rechte Prophecey wider die verſtockten Jüden / daraus ſie billich die zeit der erſten zukunfft Chriſti / ſolten erlernet haben / Der Engel hats je gewis angezeigt / das der Meſſiah ſolt komen zwiſchen der Babyloniſchen gefengnis / vnd der letzten zerſtörung Jeruſalem / Den er rechnet gar eben / wie lang noch Jeruſalem vñ der Tempel ſtehen ſolten / vnd ſaget / Es ſeien 490. jar noch beſtimpt / vñ mit ausgedrückten worten ſpricht er / Das jnn dieſer zeit ſchier am ende ſolcher jare / nach 62. wochen / nemlich / mitten jnn der letzten jarwochen / ſol der Meſſiah perſönlich gegenwertig ſein / vnd ausgerottet werden / Vnd ſol als denn das Opffer auffhören / Vnd die verwüſtung komen / vnd ſol alſo wüſt bleiben.

Nu wiſſen je die Jüden / das die Babyloniſche gefengnis jr ende hat gehabt / für zwey tauſent jaren / Sie

ren/ Sie wiſſen auch das der Tempel vnd die Stad Jeruſalem/ durch den Römiſchen Keiſer Titum geſchleifft vnd verbrend ſind / vnd nach der ſelbigen zeit durch ſie nicht haben können wider auffgebawet werden/ So müſſen ſie nu bekennen/ weil die dieſe 70. jarwochen erfüllet ſind / vnd ſehen die zerſtörung vnd verwüſtung für augen/ die nu bey 1500. jaren geweret hat/ das der Meſſiah ſchon komen iſt/ Vnd können auch von keinem andern / mit grund vnd warheit beweiſen/ das er jnn der letzten jarwochen ſey ausgerottet oder getödtet/ Denn von Jheſu Nazareno/ dem waren Meſſiah / vnſerm einigen Herrn vnd Gott/ Darumb iſts mit jnen ein lauter mutwil vnd verſtockte weis / das ſie noch auff die erſte zukunfft Chriſti harren.

Anna.

Was hat euch zu Augſpurg Rabbi Jſaac Levi/ auff dieſe Prophecey Danielis geantwortet / das von jr mit jm doch wol ſechs ſtunde diſputirten?

Vrbanus.

Er brachte her für ein vngegründte/ tölpiſche rechnung/ aus ſeinem Mezachon/ das war ein lauter fabel/ Denn die Jüden ſind der Hiſtorien vnerfaren/ vnd lauter kinder/ darumb beſtund er vbel/ Vnd fande bey jm/ der doch für einen groſſen Rabbi gerechnet wird/ weder grund noch warheit/ Vnd ſahe/ wie ein erſchrecklich plage es iſt/ wenn Gott ſeine Feinde/ mit blindheit plage / Da iſt es denn warlich finſterer/ denn die finſternis ſelbs. Jch dürffte nu keiner gloſe mehr vber die wort Pauli an die Römer

Mezachon iſt ein buch / darinn die Jüden alle jre argumenta haben wider vns / vnd heiſſet ein Sige.

aus

am 11. cap. Da er von der Jüden vnglauben vnd blindheit alſo ſchreibet/ Das Jſrael ſuchet/ das erlanget er nicht/ die wahl aber erlanget es/ Die andern ſind verſtockt/ wie geſchrieben ſtehet/ Gott hat jnen gegeben einen verbitterten geiſt/ augen/ das ſie nicht ſehen/ vnd ohren/ das ſie nicht hören/ bis auff den heutigen tag.

Anna.

Gott erleuchte ſie/ das ſie mit vns Chriſtum vnſern HErren kennen vnd bekennen.

Vrbanus.

Amen/ Jch hoffe es werden noch viel Jüden vor dem Jüngſten tag bekert werden/ Paulus hat dennoch nicht vergeblich geſagt/ Rom. 11. Blindheit iſt dem Jſrael eines teils widerfaren/ ſo lange/ bis die fülle der Heiden eingegangen ſey/ vnd alſo das gantz Jſrael ſelig werde/ wie geſchrieben ſtehet/ Jſa. 59. Es wird aus Zion komen der da erlöſe/ vnd abwende das gottloſe weſen von Jacob/ Vnd dis iſt mein Teſtament mit jnen/ wenn ich jre ſünde werde wegnemen.

Anna.

Jch gedencke noch an dieſe Prophecey/ nemlich an die letzte jarwochen/ das iſt je ein ſelige zeit/ Darinn Gott ſeinen einigen Son zu vns auff erden geſand hat/ Nennet nicht Paulus dieſe wochen zu den Galatern am 4. Die erfüllung der zeit?

Vrbanus.

Ja eben dieſe letzte woche iſt die erfüllung der zeit/ die Gott beſtimpt hatte/ das er die welt wolt mit gnaden heimſuchen/ darinnen er ſeinen Son geſand hat/

ſand hat/ geborn von einem weib/ vnd vnter das Geſetz gethan/ Auff das er die/ſo vnter dem Geſetz waren/ erlöſete/ das wir die kindſchafft empfiengen/ Galat. am 4. cap.

Man kan auch die ſiebentzig jarwochen rechen nach den jaren der regierung im Prieſterthum der oberſten Prieſter zu Jeruſalem/ bis auff die zeit/ da Chriſtus vñ ſeine Apoſteln predigten/ Da mus man die rechnung anfahen am erſten jar/ des oberſten Prieſters/ mit namen Jehoſchua/ da er widerumb vom Aſſuero aus der Gefengnis jnns land Juda iſt komen/ Denn Gabriel im Propheten Daniel ſpricht/ Die rede ſey vom anfang des gebets Daniels ausgangen/ da er im erſten jar Darij des Langhands für ſein volck bate.

Vom erſten jar an Darij des Langhands (vnter welchem Jehoſchua der Hoheprieſter/ ſein hoch Prieſterampt noch zwentzig jar volſtrecket) bis zu der Apoſtel zeit nach der aufferſtehung Chriſti/ da die ſünde jr ende nam/ vnd die boſsheit ausgetilget ward/ werden gerechnet/ ſiebentzig jarwochen/ das iſt/ 490. jar/ das rechne ich alſo/ Nach dem Jehoſchua der oberſt Prieſter wider heim kam/ regiert er zwentzig jar/ Joakin ſein ſon regiert 48. jar. Eliaſib regiert 21. jar. Joiada regiert 24. jar. Joathan auch 24. jar/ Jaddua 10. jar. Onias Priſcus regiert 27. jar. Simon Priſcus 13. jar. Eliazarus 20. jar. Manaſſes 27. jar. Simon Juſtus regiert 28. jar. Onias 39. jar. Nach dem kam Judas Machabeus/ der regiert 5. jar. Jonathas ſein bruder 19. jar. Simeon 8. jar. Johannes Hircanus 26. jar. Ariſtobol⁹

.1. jar

.1. jar. Jannæus Alexander 27. jar. Alexandra ſein eheliche hausfraw 9. jar. Der letzte Hircanus 34. jar. Nach dem drang ſich Herodes / aus befelh des Raths zu Rom jnn das Jüdiſche Reich / wider der Jüden willen / vnd regierte 37. jar. Vnd im 30. jar / ſeines Regiments / ward Jheſus Chriſtus vnſer Heiland geborn / Der lebete jnn der welt 33. jar / vnd ein halb jar / Zu dieſen obangezeigten jaren / thue noch 3. oder 4. jar / jnn welchen die Apoſtel / nach dem ſie den heiligen Geiſt am Pfingſtag empfangen hetten / das Euangelium Jheſu Chriſti predigten / So haſtu gleich die ſiebentzig jarwochen / das iſt / 490. jar / da von Daniel am 9. cap. ſaget. Laſs dichs aber nicht jrren / wenn du ſieben oder acht jar / mehr odder weniger jnn ſolcher rechnung findeſt. Denn es begibt ſich wol / das man jnn der Könige rechnung / zu weilen ein jar für zwey jar / oder zwey für eins nimpt / Denn es tregt ſich wol zu / das das letzte jar eines Königs / auch das erſte jar iſt / des nachfolgenden Königs / Daher es ſich denn begibt / das jnn der jar rechnung aus einem jar / zwey gemacht oder genennet werden.

Anna.

Nu verſtehe ich S. Peters wort / jnn der erſten Epiſtel am .j. cap. da er ſpricht / Das die Propheten nach der ſeelen ſeligkeit geſucht vnd geforſchet / vnd von der zukünfftigen gnade auff vns geweiſſaget haben / vnd das ſie auch geforſchet haben / auff welche vnd welcherley zeit / der Geiſt Chriſti deutet / der jnn jnen war / vnd zuuor bezeuget hat die leiden / die jnn Chriſto ſind / vnd die herrligkeit darnach / welchen es offenbart iſt.

Vrbanus.

Vrbanus.

Ja S. Peter wird gewis fürnemlich alhie vom Daniel reden/ der nicht allein von Christo/ wie auch andere Propheten/ weſſaget / Sondern hat etwas ſonderlichs für allen andern Propheten/ Denn er zelt auch die zeit vnd jar/ ſtimpt vnd ſetzt den Artikel der zeit / darinn Christus gewis komen ſolt / Nemlich/ wie lang vnd wie viel jar / do zu mal noch dahin ſein ſolten/ Er beſchreibet auch klar vnd gewis / wie es zur ſelbigen zeit jnn der welt gehen vnd ſtehen ſolte/ Wer als denn das Oberſt Regiment auff erden haben werde / Odder / wo das Keiſerthum ſein ſolt/ Nemlich/ das der Perſen vnd Griechen Reich denn ſol aus ſein / vnd das Römiſch / welchs auff erden das letzte iſt / ſolt im ſchwang gehen / Daniel. 7. 9. Alſo / das Christus gewis komen muſt zur zeit des Römiſchen Reichs / da es am gewaltigſten war. Solche gewiſſe Prophecey von Christo/ ſtercket vnſern warhafftigen Chriſtlichen glauben gar gewaltiglich/ vnd macht vns jnn vnſerm gewiſſen vber alle maß frölich vnd ſicher/ weil wir itzt eben das ſelbige für augen ſehen jnn der welt/ das er vns jnn ſeiner Prophecey/ ſo fein deutlich vnd ordentlich / ſo lange zeit zuuor beſchrieben vnd fürgemalt hat.

Anna.

Habt jr etwas mehr jnn andern Propheten/ von der erſten zukunfft Chriſti jnn dieſe welt / von ſeinem demütigen wandel vnd weſen / ſo wil ichs gern hören.

Vrbanus.

Es iſt noch viel jnn den Pſalmen vnd Propheten von

ten von dieſen ſtücken / Die weil es aber an andern orten / als vom leiden Chriſti / vnd ſonſt auch angezeigt ſol werden / wil ichs hie ſparen / bis an die ſelbige örter.

Anna.

Wolan ſo ſaget mir / Was haben die Propheten geſchrieben von den zweien geburten Chriſti / von der ewigen vnd zeitlichen / vnd von der Gottheit Chriſti.

Von zweien geburten Chriſti / Eine die ewig iſt vom Vater / vnd von ſeiner waren Gottheit / Vnd von der andern / die zeitlich iſt / von Maria der ewigen Jungfrawen.

Vrbanus.

Du biſt noch jngedenck / wie ich dir oben die Prophecey Michee am 5. cap. ausgelegt habe / von der ewigen vnd zeitlichen geburt des Meſſiah / darumb iſt nu nicht von nöten / das ich ſolchs widerhole. Daſelbſt haſtu auch gehört / das Chriſtus nicht allein ein warer menſch / ſondern auch der ware Got ſelbs iſt / Das zwo Naturn / die Göttliche vnd menſchliche / jnn Chriſto vereinigt ſeien / jnn einigkeit der perſon / Wie der from alte Chriſt Athanaſius / aus Göttlicher Schrifft jnn ſeinem Symbolo / von der perſon Chriſti redet / vnd mit jm die gantze Chriſtenheit alſo helt vnd gleubet.

Anna.

Wie redet denn Athanasius von der person Christi/ saget mirs / so kan ich auch meine gedancken jnn diesen grossen Artikeln recht vñ Christlich darnach richten.

Vrbanus.

Zum ersten redet er also vom Son jnn der Gottheit/ nach seiner Göttlichen Natur vnd wesen.

Es ist ein ander person des Vaters / ein andere des Sons / vnd ein andere des Heiligen Geists.

Es ist aber nur ein Gottheit / gleicher ehr vñ gleich ewige Maiestet des Vaters vnd Sons vnd des Heiligen Geists.

Der Vater ist vnerschöpfft / der Son vnerschöpfft / der Heilig Geist vnerschöpfft.

Der Vater ist vnermeslich/der Son ist vnermeslich/ der Heilig Geist/ ist vnermeslich.

Der Vater ist ewig / der Son ist ewig / der Heilig Geist ist ewig.

Vnd sind doch nicht drey ewige / Sondern ein ewiger.

Gleich wie auch nicht drey vnerschöpfften/ noch drey vnermeslichen/ Sondern nur ein vnerschöpffter vnd ein vnermeslicher.

Also auch ist der Vater almechtig/ der Son almechtig/ der Heilig Geist almechtig.

Vnd sind doch nicht drey almechtige/ Sondern nur ein almechtiger.

Also ist Gott Vater/ Gott Son / Gott Heiliger Geist.

Vnd sind doch nicht drey Götter / Sondern allein ein Gott.

Also

Alſo iſt der HERR Vater / HErr Son / HErr Heiliger Geiſt / Vnd ſind doch nicht drey Herren / Sondern ein Herr.

Denn gleich wie wir jnn ſonderheit ein jgliche Perſon Gott vnd Herren müſſen bekennen / nn Chriſtlicher warheit.

Alſo verbeut vns der Chriſtlich glaube / drey Götter / oder drey Herren zu nennen.

Der Vater iſt von niemand gemacht / erſchöpfft oder geborn.

Der Son iſt allein vom Vater / nicht gemacht oder erſchöpfft / Sondern geborn.

Der Heilig Geiſt gehet aus vom Vater vnd Son / Er iſt aber nicht vom Vater vnd Son gemacht / erſchöpfft oder geborn.

Der halben iſt nur ein Vater / nicht zween Veter / Ein Son / nicht zween Söne / Ein Heiliger Geiſt / nicht zween Heilige Geiſt.

Vnd jnn dieſer drey einigkeit / iſt nichts vor oder nach / der zeit halben / nichts gröſſers oder minders.

Sondern dieſe drey gantzen Perſonen / ſind mit einander gleich ewig vnd gleich gros.

Das wir alſo wie geſagt iſt / die Dreifaltigkeit jnn der einigkeit / vnd Einigkeit jn̄ der Dreyfaltigkeit ehren ſollen.

Vnd wer ſelig will werden / Der mus alſo von der drey einigkeit halten vnd gleuben.

Es iſt aber zur ewigen ſeligkeit auch von nöten / Das ein iglicher die menſchwerdung vnſers HErrn Jheſu Chriſti trewlich gleube.

So iſt nu dis der rechte glaube / Das wir gleuben vnd bekennen / Das vnſer HErr Jheſus Chriſtus Gottes Son / Gott vnd menſch iſt.

Er iſt Gott / vor der zeit aus des Vaters ſubſtantz oder weſen geborn / Vnd iſt ein menſch jnn der zeit / aus der Mutter ſubſtantz jung worden oder geboren.

Er iſt ein warer / volkomener Gott / ein warer volkomener menſch / Mit einer vernünfftigen ſeele / vnd einem menſchlichen leibe oder fleiſch.

Er iſt nach der Gottheit dem Vater gleich / Aber nach der menſcheit kleiner deñ der Vater.

Vnd wie wol er Gott vnd menſch iſt / Noch iſt er nicht zween Chriſti / ſondern allein ein Chriſtus.

Er iſt aber ein einiger Chriſtus / nicht das die Gottheit jns fleiſch / oder jnn die menſcheit verwandelt ſey / Sondern alſo / das die Gottheit hat die menſcheit an ſich genomen.

Er iſt auch nur ein Chriſtus / nicht das die Naturen zuſamen vermiſchet / vnd gemenget ſeien / Sondern jnn einigkeit der perſon.

Denn gleich wie die vernünfftige ſeel / vnd das fleiſch oder leibe / ein menſch iſt / Alſo iſt Gott vnd Menſch ein Chriſtus.

Das verſtehe alſo / Das die zwo Naturen Göttlich vnd menſchlich jnn jrer ſubſtantz nicht vergehen / verendert / oder verruckt werden / Aber ſie ſind gleichwol jnn Chriſto nur ein perſon / nicht zwo perſonen.

Alſo

Alſo höreſtu/ das Chriſtus Gottes natürlicher Son allezeit jm Vater iſt / vnd mit dem Vater iſt/ vnd vom Vater geboren wird ewiglich / Welche ewige geburt/ nicht mag weder durch vernunfft begriffen / noch durch wort ausgeſprochen werden/ Sondern iſt vnbegreifflich / vnd vnausſprechlich/ Wie der Prophet Jſaias am 53. cap. redet/ Wer wil ſein geburt ausſprechen? Wie ſolchs auch die alten recht gleubigen Chriſten / als Cyrillus vnd andere / von der ewigen geburt Chriſti verſtanden haben / Vnd das Nicener vnd Conſtantinopolitaner Concilium / haben vns auch aus heiliger Schrifft / alſo von Chriſto zu gleuben für gehalten.

Wir gleuben jnn einen HErrn Jheſum Chriſtum / den eingebornen Son Gottes / der vom Vater vor aller zeit geborn iſt / Gott von Gott/ Liecht vom Liecht/ warer Gott von warem Gott/ geborn vnd nicht gemacht/ eines weſens oder ſubſtantz mit dem Vater/ Durch welchen alle ding / jnn Himel vnd erden gemacht ſind/ Der vmb vns menſchen willen/ vnd vmb vnſers heils willen/ iſt vom Himel herab geſtiegen / vnd iſt vom heiligen Geiſt empfangen/ aus Maria der jungfrawen / ein menſch worden ꝛc.

Nu höre den ewigen beſtendigen grund Göttlicher Schrifft/ von dieſer ewigen geburt Chriſti.

Salomon jnn den Sprüchen am 8. cap. redet durch Gottes geiſt alſo dauon.

Der HERR hat mich gehabt im anfang

ſeiner wege / vor ſeinem werck / dazumal war ich / Ich bin eingeſetzt von ewigkeit / von anfang / vor der erden. Da die tieffen noch nicht waren / da war ich ſchon bereit. Da die brunnen noch nicht mit waſſer quollen. Ehe deñ die berge eingeſenckt waren / vor den hügeln / war ich bereit. Er hatte die erden noch nicht gemacht / vnd was daran iſt / Noch die berge des erbodens. Da er die Himel bereitet / war ich daſelbs. Da er die tieffe mit ſeinem ziel verfaſſet. Da er die wolcken droben hefftet. Da er befeſtiget die brunnen der tieffen. Da er dem Meer das ziel ſetzet / vnd den waſſern / das ſie nicht vber gehen ſeinen befelh. Da er den grund der erden leget / da war ich der Werckmeiſter bey jm / vnd hatte mein luſt teglich / vnd ſpielet für jm alle zeit / Vnd ſpielet auff ſeinem erdboden / Vnd mein luſt war / bey den menſchen kindern.

Dieſe wort haben alle zeit die alten recht gleubigen Chriſten von Chriſto verſtanden / Als Cyrillus lib. j. cap. 5. Cyprianus lib. 2. contra Jud. cap. j. vnd 2. Das Chriſtus das ewige wort / vnd die ewige weisheit Gottes / des Vaters ſey / durch die er alle ding erſchaffen habe / im Himel vnd erden / Wie Auguſtinus auch ſpricht / vber den 104. Pſalm / vber den vers / Du haſt alle ding jm der weisheit gemacht. Alſo nennet Paulus .j. Corinth. j. Chriſtum auch / Gottes krafft vnd weisheit. Vnd Coloſ. .j. ſpricht er / Das alle ding durch Chriſtum gemacht ſind. Vnd Ebre. am j. cap. Er hat durch den Son die welt gemacht / Darumb nennet jn die Heilige

ſprach

ſprach Amon/ das er im werck der ſchöpffung himelreichs vnd der erden/ als ein künſtleicher Meiſter/ bey dem Vater geweſen vnd gewirckt hat/ durch welche ewige weisheit der Vater alles gemacht hat Aber dieſe weisheit iſt nicht gemacht/ deñ ſie iſt kein geſchöpff/ ſondern der Schöpffer ſelbs/ doch ewiglich vom Vater geboren/ Vnd hat einen ſondern luſt vnd freude bey den menſchen zu ſein/ Wie er deñ ſolches im groſſen werck ſeiner gnadenreichen menſchwerdung bewieſen hat/ welche vberſchwengliche gnad S. Paulus Tit. 3. derhalben nennet/ Philanthropian/ das iſt/ Leutſeligkeit/ das ſich Gottes Son/ wie wol er vnſer nicht bedurfft/ dennoch ſo freundlich zu vns menſchen gethan hat/ das er ſelbs auch hat wollen ein menſch ſein/ wie wir/ doch die ſünde hindan geſetzt/ vnd hat vnſer ware menſchliche natur an ſich genomen/ Auff das er jm vns were/ vnd wir jnn jm/ ewiglich lëben möchten.

Es bedarff nicht viel bewerens von der ewigen geburt Chriſti/ denn wo die Schrifft von der waren Gottheit Chriſti redet/ da ſelbs kan man gründlich vñ gewis ſchlieſſen ſein ewige geburt/ Deñ ſo er Gott iſt/ vnd iſt doch nicht der Vater/ wie deñ die Schrifft die perſonen fein deutlich vnterſcheidet/ mit jren eigenſchafften im Göttlichē weſen/ So iſt er ein ander perſon/ vnd doch kein newer oder ander Gott. Die weil nu ein einiger/ ewiger Gott iſt/ ſo kan man nicht ſagen/ das der Son jünger ſey deñ der Vater/ wie es deñ bey den Creaturen zu gehet/ das/ der da gebiert/ elter iſt/ deñ der da geboren wird. Aber Got iſt nicht mit oder jnn der zeit begriffen/ ſondern er iſt ewig/ vnwandelbar/ So mus auch der Son dē Vater

gleich

gleich ewig ſein / das man nicht kan ſagen / Etwo war der Son nicht / vnd darnach ward er. Nein / ſolches kan man wol von einer Creatur reden / Aber nicht vom ewigen Wort / das im anfang war / vnd war bey Gott / vnd Gott war das ſelbig wort / Vnd alle ding ſind durch das ſelbige wort gemacht / Johannis am j. cap. Darumb iſt Chriſtus der eingeboren / vnd ewig geboren Gott / Gottes natürlicher Son / denn er hat eben die ſelbigen Natur / die der Vater hat / der jn geboren hat / wie Hilarius ſpricht.

Man kan dir etlicher weis anleitung geben / ſolcher groſſer geheimnis / ſo viel möglich iſt / ein wenig zu mercken / Wenn dieſe leibliche / ſichtliche Sonn / am firmament des Himels von ewigkeit geſtanden were / So were der liebliche / ſchöne Sonnen glantz / der von der Sonnen jnn die gantze welt ausgehet / auch gleich ewig / vnd gienge die Sonn nicht aus vom glantz / ſondern der glantz von der Sonnen / vnd were dennoch die Sonne nicht elter / denn jr glantz / ſondern weren gleich ewig.

Anna.

Erzelet nu die zeugnis von der Gottheit Chriſti / aus der Schrifft.

Vrbanus.

Da Moſe der groſſe Prophet / durch den heiligen Geiſt im erſten buch anfehet / von der Schöpffung aller Creaturen zu reden / thut er eine öffentliche meldung / vom ewigen Son Gottes / vnd nennet jn das WORT / alſo.

Jm anfang ſchuff Gott Himel vnd erden.

Vnd

Vnd Gott ſprach / Es werde liecht / Vnd es ward liecht / Vnd Gott ſahe das liecht für gut an.

Jnn dieſen worten / haſtu zum erſten die perſon des Vaters / Als Moſe ſagt / Gott ſchuff / Gott ſprach. Darnach haſtu die ander perſon den Son/ das WORT / Denn Gott iſt nicht allein / ſondern ſpricht ein WORT / welchs WORT bey jm war im anfang / vnd iſt die ander perſon jñ der Gottheit. Vnd die weil Gott durch ſolch ſein ſprechen oder WORT / alle Creatur ſchuff / ſo muſte jhe das WORT das er ſprach / vor allen Creaturen bey Gott ſein / Auch kunde das WORT kein Creatur ſein / welche alle Gott im anfang durchs WORT erſchaffen hat. Weil nu das WORT kein Creatur iſt / vnd iſt vor der zeit / vnd vor allen Creaturen bey Gott geweſen / da noch kein Creatur war / So folget / das ſolch WORT ewig iſt / vnd warer Gott iſt / Denn was da iſt / vnd doch nicht ein Creatur iſt / vnd nicht zeitlich iſt oder anfang hat / das mus warer Gott ſein / Die weil hie zwiſchen Gott dem Schöpffer vnd dem geſchöpffe kein mittel iſt / ſondern alles was iſt / das iſt entweder ein vnerſchöpfft ding / oder ein erſchöpfft ding / Entweder der Schöpffer / oder ein Creatur / So nu das WORT / das Gott ſprach / nicht ein Creatur iſt / die weil alle Creaturen durch das WORT erſchaffen ſind / das alſo das WORT / ein Schöpffer iſt aller Creaturen / So folget / das dis WORT / der ware / ewige Gott iſt / Vnd das WORT iſt Gottes Son / der jnn der zeit menſch worden iſt / Johan. j. Das WORT

ward fleiſch/ das iſt/ Es ward ein warer menſch.

Aus dieſem text Moſi / hat Johannes der Euangeliſt ſein Euangelion angefangen / von der Hochgebenedeiten Gottheit Jheſu Chriſti / da er ſpricht.

Im anfang war das WORT / vnd das WORT war bey GOTT / vnd GOTT war das WORT / das ſelbige war im anfang bey Gott/ Alle ding ſind durch das ſelbige gemacht Vnd on das ſelbige iſt nichts gemacht / was gemacht iſt.

Das iſt ein vnüberwindliche zeugnis von Chriſto/ das er warer/ ewiger Gott iſt / Denn er iſt das WORT/ das fleiſch jnn der zeit ward.

Anna.

Verkleret dieſe wort weiter / denn ſie ſind mir all zu hoch.

Vrbanus.

Ja der vernunfft ſind alle Artikel vnſers Chriſtlichen glaubens viel zu hoch/ Aber kanſtu dein vernunfft dem glauben jnn gehorſam geben / ſo wird es nicht not haben / Es gehet hie viel anders zu / denn jnn weltlichen ſachen / da man zu erſt ein ſach mus verſtehen vnd begreiffen/ darnach gleuben/ Aber jnn der geheimnis / des Göttlichen worts / komps der verſtand der artikel aus dem glauben / wie Jſaias ſpricht am 7. cap. Wenn jr nicht gleubet/ ſo werdet jr nicht verſtehen/ So mercke nu auff die wort Johannis.

Im anfang/ Das iſt / da die Creaturen angefangen haben etwas zu ſein/ die zuuor nichts waren/

Denn

Denn vor dem ſelbigen anfang der Creatur/ war kein anfang/ Denn es war noch nichts denn allein Gott/ welcher nicht hat angefangen zu ſein / ſondern iſt ewig.

Das WORT / war im anfang/ Höre/ Er ſpricht nicht/ das wort hat im anfang angefangen/ ſondern es war zuuor ſchon / bey Gott / da alle ding anfiengen zu ſein/ ſein weſen hub nicht erſt dazumal an / mit den Creaturen / ſondern es war dabey / da aller ding weſen angienge / vnd aller ding weſen/ gienge an durch das WORT.

Vnd das WORT war bey Gott/ Auſſer Gott war nichts/ ſo muſte je das WORT bey Got ſein. Mercke eben das Johannes ſo deutlich ſaget/ das WORT/ war bey Gott/ Denn da durch vnterſcheidet er gar fein die perſon des worts oder Sons/ von der perſon Gottes des Vaters / die weil Gott etwas war vor allen Creaturen / ſo war Gott nicht allein/ das WORT war je bey jm/ Etwas bey Got ſein/ das iſt je nicht allein ſein / odder ſelber ſein / ſo mus je das ſelbige WORT / ein ander perſon ſein/ denn der Gott/ da bey es jm anfang war. Weiter folget.

Vnd Gott war das ſelbige WORT/ Du weiſt/ das Deuter. 6. Gott ſpricht / Höre Jſrael/ Gott vnſer Gott/ iſt ein Gott/ So denn nicht mehr denn ein Gott iſt / So folget / das Gott ſelbs weſentlich / das ſelbige WORT ſey / das im anfang/ vor allen Creaturen geweſen iſt. Siheſtu / das die WORT weſentlich Gott ſelbs iſt / oder Gott ſelbs das WORT iſt/ Da haſtu die waren / natürlichen

Gottheit Christi/ Denn Christus ist das WORT/ Johan. j. Vnd am 8. cap. da die Jüden sprachen zu Christo / Wer bistu? Antwortet er vnd sprach/ Erstlich das/ das ich mit euch rede. Weiter.

Das war im anfang bey Gott / Höreſtu/ das dis WORT im anfang bey Gott war / vnd war doch Gott das selbige WORT/ Diese wort geben klar/ das ein einige Natur des Göttlichen wesens sey/ Aber nicht ein einige person / vnd doch ein jgliche person/ warer Gott im anfang vnd ewiglich. Weiter.

Alle ding sind durch jn gemacht. Diese wort leren vns gnugsam / das er / nemlich das selbige WORT / Gott ist / vnd ein Schöpffer aller ding jnn Himel vñ auff erden/ Die weil alle Creatur durch jn gemacht sind/ so ist er freilich nicht gemacht/ vnd gehort nicht jnn die zal der Creaturen / die alle gemacht sind/ vnd jren anfang vnd wesen durch das WORT haben. Weiter.

Vnd on jn ist nichts gemacht/ das gemacht ist. Also lieſet diesen text der heilig Hieronymus/ Die weil nu one jn nichts gemacht ist / Wie kunde er denn selbs gemacht sein / on welchen nichts gemacht ist? Aus diesem allem ist nu klar/ das solch WORT warer Gott ist / doch nicht von jm selbs / sondern von dem Vater/ aber nicht zeitlich / sondern ewiglich/ vnd jnn ewigkeit ausser allen Creaturen.

Die weil nu eben das ewige WORT / Gottes warer/ natürlicher Son/ menschliche Natur angenomen hat / vnd ist Jhesus Nazarenus Christus/ so ist

ſo iſt Chriſtus warer Gott / das iſt je ein vnbeweglicher grund / wider Sabellium / Arrium / Eunomiũ / Marcionem / Manicheum / Valentinum / Euthicen / Neſtorium / Apollinarem / vnd andere verblendte Ketzer / welche von dieſen hohen dingen / nicht aus grund Göttliches worts mit einem reinen glauben / ſondern aus jrriger fantaſey jrer natürlichen vernunfft reden vnd handeln wolten / vnd fielen jnn grauſame jrthum. Darumb mus man bey dem wort Gottes bleiben / vnd der vernunfft hierinnen nicht folgen / oder man felt von einem jrthum jnn den andern / bis man die warheit gar verleuret.

Weiter / wird die ware Gottheit Jheſu Chriſti gründlich beweret aus dem 45. Pſal. jnn welchem die Gottheit vnd menſcheit Chriſti / ſein geiſtlichs Reich / vnd hochzeit mit der Chriſtenheit beſchrieben werden / Vnd ſpricht Dauid vnter andern alſo.

Gott dein ſtuel oder Thron bleibt jmer vnd ewig / Das ſcepter deines Reichs iſt ein gerads ſcepter.

Du liebeſt Gerechtigkeit vnd haſſeſt gottlos weſen / Darumb hat dich Gott dein Gott geſalbet mit freudenöl / mehr denn deine Geſellen.

Hie nennet der Prophet Chriſtũ / den rechtẽ Gott / wie auch S. Paulus Ebre. am j. cap. dieſen vers einfüret / zu beweren die Gottheit Jheſu Chriſti / Du höreſt auch / das Jheſus ein menſch ſey / den Gott gar viel höher geſalbet habe / das iſt / mit dem heiligen Geiſt / vnd ſeinen gaben begabt / denn ſeine Mit-

genoſſen/ das iſt/ die Chriſtgleubigen/ Das ſol man von ſeiner menſcheit verſtehen/ nach der ſelbigen iſt er zum ewigen Königreich vnd Prieſterthum geſalbet/ durch den heiligen Geiſt / Der ſelbigen menſcheit nach / hat Chriſtus Mitgenoſſen oder geſellen/ die er im 22. Pſalm. ſeine brüder nennet. Vnd Paulus Rom. am 8. cap. nennet Chriſtum einen Erſtgebornen vnter vielen brüdern. Aber nach ſeiner Gottheit hat er keinen Mitgenoſſen/ Er ſelbs allein iſt der Eingeboren / ewige Gottes Son / Vnd ſein Scepter iſt das Euangelium/ da mit regieret Chriſtus / Das iſt ein gerade oder richtig Scepter / der ewigen / waren frömkeit / die durchs Euangelium kompt/ nemlich der glaube jnn Chriſtum / da durch wir auch den heiligen Geiſt empfahen/ der vns richtig füret/ nicht durch die jrrigen wege menſchlicher lere/ ſondern den geraden wege zu Gott.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie ein gegenwurff haben/vnd ſprechen/ die Gottheit Chriſti möge aus dieſem Pſalmen nicht gründlich beweret werden/ weil das wort/ Elohim/ nach der ſprach art / nicht allein Gott bedeutet/ ſondern auch den Engeln vnd Richtern zugelegt wird/ Wie im 8. Pſalm. vnd 1. Regum am 2. cap.

Vrbanus.

Es wird ja zu weilen auch das wort Eloha/ der Creatur zugelegt/ Aber jnn dieſem Pſalm / geben die vmbſtend klar vnd gewis / das / Elohim / hie allein den waren/ rechten / natürlichen / ewigen Gott bedeutet / Denn er ſpricht / Gott dein Thron / odder

Königlicher

Königlicher ſtuel/ Höreſtu/ das der Prophet ſagt/ dein ſtuel/ Nu iſt je die ewige Regiment / vnd dieſer Königliche ſtuel/ keiner Creatur eigen / ſondern allein des einigen/ waren Gottes/ der allenthalben jnn der Schrifft ſaget/ Ich bin der HERR / So iſt je Elohim hie der ewige Gott / der einen ewigen ſtuel hat/ Vnd iſt die Gottheit Chriſti gewaltiglich hie bewert/ auch wider die halsſtarrigen Jüden/ welche wider jren danck bekennen müſſen / das dieſer Pſalm von Chriſto rede.

Weiter bewert auch S. Paulus die Gottheit Chriſti aus dem andern Pſalm / da der Vater zum Son ſpricht. Du biſt mein Son / Ich habe dich Heute geboren. Wie wol nu alle Chriſten jnn der Schrifft/ auch Gottes kinder genennet werden / So wird doch hie Chriſtus auff ein beſondere weis/ Gottes Son genennet / Wir ſind Gottes kinder aus gnaden/ durch das bad der widergeburt ꝛc. Tit. 3. Aber Chriſtus iſt Gottes warer/ natürlicher Son/ aus Göttlicher ſubſtantz von ewigkeit geboren. Vnd S. Paulus zeiget dieſe ſonderliche weis an/ da er ſpricht/ Zu welchem Engel hat er jemals geſaget/ Du biſt mein Son? Hat er nu dieſe wort zu keinem Engel geſagt / viel weniger hat er ſie auff dieſe weis zu menſchen geſagt. Die Engel hat Gott erſchaffen / vns hat er auch erſchaffen / vnd vns durchs wort vnd Geiſt wider geboren / das wir kinder der gnaden ſind worden/ Aber zu Chriſto ſpricht er / Ich habe dich Heute geboren. Sanct Auguſtin vber den andern Pſalm / ſpricht/ Das dieſes wörtlin / Heute / zeiget an / die ewigen

geburt

geburt des Sons/ denn es bedeute die gegenwertigkeit/ das es ein ewiges heute sey/ da kein gestern oder morgenbey sey/ denn jnn der ewigkeit ist kein vergangnes noch künfftiges / Vnd also wird dieser vers von den alten rechtgleubigen Christen verstanden/ Arnobio/Hilario/Cyrillo/Chrysostomo vnd andern.

Es füret auch S. Paulus Hebre. am j. cap. den spruch ein 2. Reg. 7. Da Gott der Vater von Christo redet.

Jch will sein Vater sein / Vnd er sol mein Son sein. Das mus nicht eigentlich vom Salomon gesagt sein/ da Gott dem David einen Son verhies von seinem leibe / Denn die vnbstend des texts erzwingen/ das es von Christo geredt sey. Vnd Paulus wil hie mit beweren/ das Christus ein sonderlicher Son sey / weit vber alle andere Söne / das solchs auch Gott zu keinem Engel geredt habe / wil geschweigen zu Salomon. Wie mus nu das anders zu gehen/ Denn das Christus ein natürlicher Son Gottes sey/ denn der gnaden kindschafft wird auch vns Christgleubigen zugelegt vnd gegeben / wie Johan. am j. cap. spricht/ Wie viel jn (Christum) auffnamen/ denen gab er macht Gottes kinder zu werden/ die da an seinen Namen gleuben.

Vnd aus dem 97. Psalmen fürt Paulus den vers / Es sollen jn alle Gottes Engele anbeten/ Vnd spricht/ Vnd da er (Verstehe der Vater) den Erstgeboren Son jnn die welt einfüret / spricht er.

Es sollen jn anbeten alle Gottes Engele.

Dieser

Dieſer Pſalm redet vom Reich Chriſti/ vber alles jnn Himel vnd auff erden/ welchs durchs Euangelion wird zubereit / da durch Chriſtus der welt offenbart wird/ vn jm die welt zufelt als ſein Erbe/ das jm der Vater im andern Pſalm verheiſſen hat.

Vnd wie wol die Engeliſche natur / vnter den Creaturn des höchſten Adels iſt vnd natur / noch wird jnen gepoten / das ſie dieſen König Chriſtum ſollen anbeten / Das iſt je ein Göttliche ehr/die Gott gebürt/ vnd ſonſt niemand/ Denn ſihe die Schrifft/ ſo zeuget ſie/ das die Engel niemand anbeten / denn allein den waren Gott/ Apocalip. am 19. cap.

Weiter beweret S. Paulus die Gottheit Chriſti/ zum Heb. am .j. cap. aus dem 102. Pſalm.

Vnd du Gott haſt von anbegin die erde gegründet / Vnd die Himel ſind deiner hende werck.

Sie werden vergehen/ aber du bleibeſt/ Sie werden alle veralten wie ein gewand/ Sie werden verwandelt wie ein kleid / wenn du ſie verwandeln wirſt.

Du aber bleibeſt wie du biſt / Vnd deine jar nemen kein ende.

Sihe/ hie leret vns der heilig Geiſt durch ſeinen werckzeug Paulum / das dieſer Pſalm hie von Chriſto redet/ Als denn aus dem gantzen Pſalm vñ ſeinem jnnhalt/ leichtlich zu mercken iſt / Nemlich/ wie der König/ den ſeine knechte jnn alle welt ausgeruffen vnd gepredigt haben/ das jn die Heiden / vñ

alle Könige auff erden fürchten/ sey eben der Gott/ der das erdreich vnd die Himel erschaffen/ vnd gegründet hat/ Vnd wie wol die Creaturen vergehen vnd verwandelt werden/ so bleibet doch dieser Gott jnn jm selber/ wie er ist/ vnwandelbar ewiglich. Das alles finden wir je jnn Christo/ So ist nu kein zweifel/ das er/ der selbige ware Gott sey/ der also jnn der gantzen welt verkündiget ist vnd gefürchtet wird.

Weiter haben wir einen festen grund/ die ware/ Gottheit Christi zubeweren/ wenn wir acht haben/ auff die namen Gottes/ da durch die Schrifft von Gott redet. S. Hieronymus ad Marcellam verzeichnet zehen namen/ damit die Schrifft Gott pfleget zu nennen.

1 El. Das ist/ Starck.

2 Elohim. 3 Elohe. Das ist/ Gott.

4 Zebaoth. Das haben die lxx. Dolmetscher verdolmetschet/ Der krafft/ Vnd ein gelerter Rabbi mit namen Aquila/ hats verdolmetschet/ der heerscharen/ Aber die Schrifft setzet allweg dabey/ den hohen namen Jehouah.

Edonai, HErr oder Gott/ Edonai Zebaoth. ein HErr der heerscharen.

5 Elion. Jst so viel/ als der Allerhöheste.

6 Eheieh/ escher/ eheieh. Exo. Jch bin der ich bin.

7 Edonai. Das ist/ HErr.

8 Iah. 9 Iehouah. Diese zween bedeuten allein Gott jnn seinem Göttlichen/ ewigen/ vnwandelbaren wesen.

10 Schaddai. Das ist/ starck/ vnd für sich selbs genugsam/ alle ding zu thun/ wie es Hieronymus auslegt.

legt. Alſo nennet ſich Gott/ Gen. 17. Eni/ El Schaddai. Das hat Hieronymus im latein alſo geben/ Ich bin der allmechtige Gott. Die lxx. Dolmetſcher/ die haben an ſtat des worts Schaddai/ geſetzt Theos/ das iſt/ Gott/ Denn ob ſchon Schaddai/ allmechtig bedeutet/ vnd nicht eigentlich Gott heiſſet/ ſo iſts doch recht verdolmetſchet/ Denn es iſt niemand allmechtig/ denn allein Gott.

Nu mercke weiter/ das Gott ſpricht Jſaie. 42. Ich bin Jehouah/ das iſt mein Name/ vnd wil mein ehr keinem andern geben. Das iſt/ Ich bin warer Gott/ dieſe ehr vnd namen/ gehoren allein mir zu/ vnd keiner lautern creatur.

Wenn man nu kan aus den Propheten beweren/ das dieſer hohe name/ Jehouah/ wird Chriſto eigentlich zu geſchrieben/ ſo hat man damit gründlich ſein ware Gottheit beweret/ das iſt gewis vnd klar/ Denn dieſer name Jehouah/ iſt der eigentlich/ weſentlich name Gottes/ der ſonſt nichts bedeutet/ deñ den einigen/ waren Gott/ jnn ſeinem Göttlichen weſen vnd Maieſtet/ das ſonſt kein name thut vnter den zehen/ denn allein Jehouah vnd Jah/ das halte ich der bedeutung nach/ für ein ding/ Denn ſie komen von einer wurtzel.

Anna.

Was iſt die wurtzel des namens Jehouah/ das er ein ſolche wunderliche bedeutung hat?

Vrbanus.

Er kompt vrſprünglich von dem wort Hoiah/ oder Houah vnd Houeh/ Das iſt bey den Hebreern ſo viel/ als bey vns/ das wort/ JST/ Das redet man

von keinem ding / es habe denn ein weſen / vnd ſey etwas.

Nu weiſtu jm andern buch Moſi / da Gott den Moiſen zu den Jüden jñ Egypten wolte ſenden / das er ſie heraus jns land Canaam ſolt füren / Da ſprach Moſes zu Gott / Sihe / wenn ich zu den kindern Jſrael kome / vnd ſpreche zu jnen / Der Gott ewer veter hat mich zu euch geſand / Vnd ſie zu mir ſagen werden / Wie heiſſet ſein Name? Was ſol ich jnen ſagen? Gott ſprach zu Moſe / Eheich / eſcher / eheich / das iſt / Jch bin / der ich bin / Vnd ſprach / Alſo ſoltu zu den kindern Jſrael ſagen / Der Eheich / hat mich zu euch geſand / das iſt / der da iſt / hat mich zu euch geſand.

Hie ſiheſtu / woher der name Jehouah kompt / nemlich / vom Eheich / vnd hat vier buchſtaben im Hebreiſchen / iod / hoe / vau / hoe / vnd bedeutet weſende / oder der da JST / Denn allein Gott iſt / eigentlich zu reden / alſo / das er ſein weſen von niemand hat / Es iſt ein ewiges / vnbegreifflichs / vnendlichs / beſtendigs / vnwandelbars weſen / für ſich ſelbs / das niemands bedarff / . Aber alle Creaturen ſind auch etwas / vñ haben ein weſen oder ſubſtantz / Sie habens aber nicht von ſich ſelbs / Sondern von Gott dem almechtigen Schöpffer vnd Eheich / der gibet alles weſen vnd erhelt es. Darumb ſpricht Rabbi David Kimchi / das die Schrifft den almechtigen Gott / Jah / nennet / Denn er ſey ein Schöpffer der welt / vnd die vrſach / das die welt iſt.

Nu höre / das die Schrifft Chriſtum eben mit dieſem namen / Jehouah / oder Gott nennet / als denn

wirſtu

wirſtu verſtehen/ Warumb Chriſtus Johan. am 8. cap. zu den Jüden ſprach/ Warlich/ warlich ich ſage euch/ Ehe denn Abraham war / BIN ICH/ vnd nennet ſich/ wie Gott ſich nennete / Eheich / da er mit Moſe redet Exo. am 3. cap.

Dauid im 24. Pſalm / nennet Chriſtum / Ein HErrn Zebaoth/ Ebreiſch Jehouah Zebaoth / das iſt/ein Gott der heerſcharen/ Oder wie S. Hieronymus ſchreibt/ Zacharie 2. das die lxx. Dolmetſcher/ verdolmetſchet haben / Pantocratora / das iſt / almechtig.

Nu iſt jnn der Chriſtenheit nicht zweifel / das der 24. Pſalm/ von Chriſto gemacht ſey / vnd Chriſtus der HErr Zebaoth genennet werde / So aber dieſer name/ allein dem waren / natürlichen Gott zugehöret / ſo iſt hie ein vnüberwindlich zeugnis / das Chriſtus warer / natürlicher Gott ſey / da wider auch die verſtockten Jüden mit keinem grund reden mögen. Zaharie 2.

Alſo ſpricht der Jehouah Zebaoth / Er hat mich geſand zu den Heiden.

Hie redet Chriſtus ſelbs/ Der von Gott dem Vater geſand iſt jnn dieſe welt / nicht allein die Jüden/ ſondern auch die Heiden durchs Euangelium zuberuffen jnn ſein ewiges Reich/ vnd ſie ſelig zumachen/ Vnd nennet ſich/ Jehouah Zebaoth / das heiſſet je/ wie oben angezeigt iſt/Almechtigre Gott. Zacharie am 14. cap.

Da wird denn komen der Jehouah mein Gott/ vnd alle heiligen mit jm/ oder mit dir.

Das iſt von Chriſto geredt / vnd ſeiner andern zukunfft zum gericht / Wie es Hieronymus auslegt / vnd die Kirche bis her verſtanden hat / nemlich / das Chriſtus vnſer Gott / der Jehouah werde komen mit ſeinen Engeln / wie Matth. am 25. Wenn der Son des menſchen wird jnn ſeiner herrligkeit komen / vnd alle heiligen Engel mit jm / als denn wird er ſitzen auff dem ſtuel ſeiner herrligkeit. Vnd weiter ſpricht der Prophet Zacharias am 14. cap.

Welchs geſchlecht auff erden nicht herauff komen wird (gen Jeruſalem) anzubeten den König / den Jehouah Zebaoth / vber die wirds nicht regenen.

Solches redet der Prophet von Chriſto / vnd drewet allen menſchen / die dem Euangelio Chriſti nicht gleuben / Chriſtum jnn der Chriſtenheit nicht wollen / als jren König / HErrn vnd Gott anbeten / die ſollen geſtrafft werden / das der regen Göttlichs worts / ſol von jnen genomen werden. Wie es den Jüden ergangen iſt / vnd ſollen alſo verdorren vnd verderben. Wenn ich einen Jüden anſihe / vnd jn höre die Schrifft handlen / ſo ſihe vnd höre ich ein grewlichen jamer / wie gar blind vnd verſtockt iſt jr hertz / wie gewaltiglich helt ſie der Satan im jrthumb gefangen.

Jnn dieſem Propheten haſtu ſolches mehr / das Chriſtus wird warer Gott genennet / mit dem namen Jehouah. Auch Dauid im 47. Pſalm / ſinget alſo von der Auffart Chriſti.

Gott

Gott iſt auffgefaren mit jauchtzen / Vnd der Jehouah mit heller Poſaunen. Sind das nicht helle zeugnis von der Gottheit Chriſti? Vnd Pſalm / 68.

Machet ban dem / der da ſanfft her feret / Er heiſſt DErr / oder Gott / vnd frewet euch für jm.

Alhie jnn dieſem Pſalm / ſinget aber Danid von Chriſto / wie jn der heilige Geiſt durch Paulum zum Epheſern am 4. cap. ſelbs deutet auff Chriſtum / Vnd ſtehet aber der weſentlich name Gottes hie / wie die Hebreiſche ſprach anzeiget. Soku lorocheb baraboth be Iah ſchmo. Hie ſtehet Gottes weſentlicher name Jah / der eben ſo viel bedeutet als Jehouah. Jſaie am 33. cap.

Der Jehouah iſt vnſer Richter / der Jehouah iſt vnſer Geſetzgeber / der Jehouah iſt vnſer König / er ſelbs wird vns ſelig machen.

Hie wird Chriſtus drey mal Gott genennet / das kan man jnn der Latiniſchen ſprach nicht ſo klar ſehen / Denn da ſtehet Dominus / HErr. Aber HErr iſt ein weitleufftiger name / den jderman füret / der etwas zu regieren hat / Aber Jehouah iſt allein Gottes name. Der Prophet hatte zuuor angezeigt vom ſtand der Chriſtlichen Kirchen / wie ſie vnter jrem König Chriſto / ſo fein rügig / vñ ſicher wonen würde / Vnd ſetzet darauff dieſe vrſach / Denn die Kirche / wird einen ſolchen Richter / Geſetzgeber vnd König haben / der Gott ſelbs iſt / vnd vns ſelbs helffen wil. Er iſt vnſer Richter / nicht der vns verdamme / ſondern der Gottloſen Richter iſt er /

Wie

Wie im 2. Pſalm ſtehet / Huldet dem Sone / das er nicht zürne / vnd jr vmbkomet auff dem wege / Denn ſein zorn wird bald anbrennen / Aber als denn wird ſein gericht vnd zorn allein vber die vngleubigen gehen. Von vns Chriſten ſpricht er / Selig ſind die auff jn vertrawen. Er iſt auch vnſer Geſetzgeber / Aber viel anders denn Moſes / welcher gab den Jüden Gottes Geſetz jnn ſteinern Taffeln / davon ward jnen noch nicht zur rechten frömkeit geholffen / Aber vnſer Geſetzgeber leret vns recht thun / vnd gibt vns dazu ein new hertz / ſeinen Geiſt / wie er durch Ezechielem am 36. cap. verheiſſen hat / Denn er ſchreibet vns ſein Geſetz jns hertz mit Gottes finger / das wir ein luſt kriegen zu Gottes geboten / 2. Corinth am 3. Jerem. 31. Er iſt vnſer König / denn er ſelbs regiert vns durch ſein wort vnd Geiſt / beſchützt vnd beſchirmet vns zeitlich vnd ewiglich.

Vnd Jſaie am 54. tröſtet der heilige Geiſt die gantzen Chriſtenheit / vnn ſpricht.

Fürchte dich nicht / Denn du ſolt nicht zu ſchanden werden / Denn dein Eheman / iſt dein Schöpffer / ſein Name iſt Jehouah Zebaoth / Vnd dein Erlöſer / der heilige jnn Jſrael / wird ein Gott des gantzen erdbodens genennet werden.

Das hat der Prophet von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit geredt / denn als Paulus Ephe. am 5. leret / ſo iſt Chriſtus der Gemahel der gantzen Chriſtenheit / Vnd hie wird er aber ein mal / Jehouah Zebaoth genennet / das iſt gleich ſo viel / als almechtiger Gott /

tiger Gott/ Vnd nennet jn darnach mit einem Göttlichen namen / nemlich / Elohe / Das heisset auch Gott / wie oben jnn den zehen namen angezeigt ist/ Vnd diese Prophecey/ ist sint der Apostel zeit erfüllet/ vnd wird noch teglich erfüllet / denn so weit die welt gehet / bekennen alle Christen einhelliglich jnn einem geist vnd glauben/das Jhesus Nazarenus/sey Christus vnser HErr / vnd warer Gott / gebenedeyt jnn ewigkeit/ Amen. Die Schrifft ist vol solcher zeugnis / vom namen Jehouah. Wir wollen aber auch andere zeugnis hören. Jsaie am 25. cap.

Sehet/das ist vnser Gott/auff den wir harren/vnd er wird vns helffen/oder selig machen/ der ist Jehouah/ oder Gott/ wir wollen auff jn harren/ Wir wollen jnn seinem heil/ oder hülffe/ frolocken vnd vns frewen.

Diese Prophecey gehet auff den Messiah oder Christum/ der sol den tod jnn ewigkeit verschlingen/ Wie der Prophet vorher saget/ vnd als denn zur zeit des Newen Testaments / wird die Christenheit sagen/der (das ist) Jhesus von Nazaret / Christus/ ist vnser Gott / der vns helffen wil / Denn itzt gehet die Predigt von Christo / durch die gantzen welt/ Wie Paulus predigt .j. Tim. j. Christus Jhesus ist jnn die welt komen/ das er die Sünder selig machete. Vnd Petrus Act. am 15. cap. predigt auch also/ Wir gleuben / das wir durch die gnade Jhesu Christi selig werden/ wie auch vnsere Veter gegleubt haben. Vnd Jsaie am 35. cap.

Seid getroſt/ fürchtet euch nicht/ Sehet ewer Gott wird komen zur rache / Gott ſelbs / der davergilt wird komen / vnd euch helffen / oder ſelig machen.

Dieſe Prophecey redet auch von Chriſto / wie ſie Cyprianus füret lib. 2. contra Judeos capit 6. Denn gleich hernach erzelet er die wunderzeichen/ſo der Meſſiah jnn der welt thun ſolt/ Vnd gebeut hie der heilige Geiſt allen predigern/ das ſie alle geiſtarme ſünder / die rew vnd leid vber jre ſünde haben/ſollen tröſten / vnd das Euangelium von Chriſto getroſt verkündigen/ wie Gott ſelbs komen wolle / vnſere Feinde zu ſtraffen / vnd vns zu erlöſen vnd von ſünden zu helffen/ Welches geſchehen iſt/ da die zeit erfüllet ward/ da Gottes eingeborner Son ſelbs jnn eigner perſon / zu vns auff erden kam / menſchliche natur an ſich nam/vnd vmb vnſer ſünde willen ſtarb am Creutz / vnd widerumb aufferſtunde vom tode/ vnd damit vnſere ſünde büſſete / vnd vom tode / vnd Teuffel erlöſete/ Das iſt je kein ander / denn Jheſus Nazarenus Chriſtus der ware Gottes Son/ der jnn der zeit auch menſch ward/ vnd darümb dieſen tröſtlichen Namen hat/ wie jn die Propheten zu vor genennet haben / Vnd der Engel Matth. am j. cap. auch nennet / nemlich / Jeſchua / Jheſus / Vnd iſt fein vnd tröſtlich/ das dieſe Propheceien oben erzelt/ wo ſie von der hülffe reden / damit vns ſol von der ſünde vnd vom tode geholffen werden / alda brauchen ſie eben die ſchoreſch / oder wurtzel / daraus dieſer allerheiligeſt Name herkompt / nemlich / Jheſus/ Als Jſaie 25. ſpricht der Prophet Joſchienu / Vnd

am

am 35. spricht er Joschaechem/das alles komet vom Joscha vnd hoschia / das ist / errettet / helffen vnd erlösen.

Vnd Jeremie am 23. weissaget der Prophet vom Reich Christi / vnd nennet Christum ein recht gewechs Dauids/ vnd spricht.

Man wird jn heissen/ Jehouah vnser gerechtigkeit.

Das an diesem ort der Prophet von Christo vnd seinem Reich weissage / bekennen die Rabbini der Jüden selbs/ als Rabbi Kimchi / vnd andere / Vnd das Thargum / oder der Chaldaische text spricht/ Atem le David Meschiah de zadika ja/ Jch wil dem David erwecken oder auffrichten den Messiah / das ist/ Christum/ den Gerechten.

Alhie verheisset Gott dem David durch den Propheten/ lang nach Dauids tode/ein gewechs oder zweige der frömkeit / das rechte frömkeit auffrichten werde / Das ist Christus / vnd zeiget dabey an/wie man den selbigen Son Dauids nennen werde/ vnd nennet jn Gott/ Denn er braucht aber das hohe wort Jehouah / Welche zeugnis wider alle Jüden vnd verdampten Arrianer vber die massen klar vnd gründlich erweiset / Das Christus nicht allein ein warer mensch sey / vom stam Dauids nach dem fleisch geboren/ Sondern auch der ware/ rechte/ einige/ natürliche Gott. Anna.

Jr saget offt wie jr kein tröstlichern spruch jnn der Schrifft habt vnter kurtzen sprüchen / denn diesen/ Christus Gott vnser Gerechtigkeit. Den nennet jr ewer liebs kleinot/ das jr nicht wolt vmb hun-

dert tauſent welt geben / wenn ſo viel weren / denn es ſey der rechte kern des gantzen Euangeliums / So erkleret mir doch dieſe wort / das ich ewers liebſten kleinots auch geniessen möge / Es ſol je auch mein ſein / was ewer iſt.

Vrbanus.

Es iſt war / ſolt ich nicht auch mit Paulo zu den Philippern am 3. cap. ſprechen / Was mir gewin war / Das habe ich vmb Chriſtus willen für ſchaden geachtet / Denn ich achte es alles für ſchaden / gegen der vberſchwenglichen erkentnis Chriſti Jheſu meines HErrn / vmb welches willen / ich alles habe für ſchaden gerechnet / vnd achte es für dreck / Auff das ich Chriſtum gewinne / vnd jnn jm erfunden werde / das ich nicht habe meine gerechtigkeit / die aus dem Geſetz / ſondern die durch den glauben an Chriſtum kompt / nemlich / die gerechtigkeit / die von Gott dem glauben zugerechnet wird / jn zu erkennen / vnd die krafft ſeiner Aufferſtehung.

Jch bin noch ſo trawrig niemals geweſen / das mich der ſpruch Jeremie nicht erquickt hette / Denn was mich für anfechtung anſtöſt / der ſünden / des tods / vnd der ewigen verdamnis halben / So habe ich hie jnn dieſem kleinot einen / der kan vnd wil mir aus aller not helffen / Denn er iſt warer Gott Jehouah / Vnd iſt auch Menſch worden / das er meine ſünde trüge / vnd ſein vnſchuldig leben / ſeinen tewren tod / vnd was er hat / für mich dar ſtreckete.

Wenn mir mein gewiſſen abſagt / vnd ſpriche / Wie wiltu beſtehen für Gott / vnd dem ewigen tod entrinnē? Du biſt ein Sünder / dem gehört ja nichts anders

anders zu lohn / denn vngnad / zorn / trübsal / vnd angst / zeitlich vnd ewiglich.

Jnn diesem sturm / fliehe ich zu diesem spruch / der ist mein schwerd vnd harnisch / vnd sprich / Ja ich bin leider / so viel mein person betrifft / ein armer sünder / aller straffe wol wirdig / Aber Gott hat den sündern ein zusagung gethan / Er wolle jnen aus Dauids stammen / ein gewechs der frömkeit senden / der sey Gott / vnd dazu vnsere Gerechtigkeit / Das hat Gott schon gethan / vnd seinen Son gesand / vñ jn vns geschenckt / das er selbs vnser frömkeit sey / Wie auch Paulus leret aus diesem spruch .j. Cor. j. Dahalben / ob ich schon viel vnd manigfaltig sünde auff mir habe / dennoch wil ich nicht verzweifeln / Denn ich habe auch jnn der heiligen Tauffe / Christum Gottes Heiland angezogen / der ist on zweifel from gnug / Vnd weil er mein ist / ob ich wol sünde jnn meiner person habe / die sind mir leid / so habe ich doch dagegen auch eine ewige gerechtigkeit aus gnaden / nemlich / Christum selbs mit seinem leiden vnd aufferstehung / den kan ich dem strengen zorn Gottes entgegen halten / vnd mich hinder jn / als den rechten Gnadenstuel verbergen / vnd kan bestehen / wider die sünde / den tod vnd den Bösen geist / die weil die vnschuld vnd frömkeit Christi / vnendlich / ewig vnd vnüberwindlich ist vnd allen sünden zu starck / Sein leben / ist dem tod viel zu mechtig. Jnn summa / Es kan niemand auff erden gnugsam gedencken vnd aussprechen / was das für reichthum sey / das Christus Gottes warer / natürlicher Son selbs / vnser gerechtigkeit ist worden / Wenn er allein

für ſich ſelbs from odder gerecht were / das hülffe nicht / Weil aber er ſelbs / mein Gerechtigkeit wird / lieber / wenn ich das feſt gleube / wer wil mir ſchaden / wer wil mich erſchrecken? Mus ich doch denn ſprechen / wie Paulus Rom. 8. Iſt Gott für vns / Wer mag wider vns ſein? Welcher auch ſeines eigen Sons nicht hat verſchonet / Sondern hat jn für vns alle dahin gegeben / Wie ſolt er vns mit jm nicht alles ſchencken? Wer wil die auſſerwelten Gottes beſchuldigen? Gott iſt hie / der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Chriſtus iſt hie / der geſtorben iſt / ja viel mehr / der auch aufferwecket iſt / Welcher iſt zur Rechten Gottes vnd vertritt vns? Sihe ſo mutig hat dieſer ſpruch S. Paulum gemacht / das er nichts gefürchtet hat. Solt ich mich denn nicht billich des ſpruchs erfrewen? Iſt Chriſtus mein Gerechtigkeit / ſo ſind mir meine ſünde vergeben / vñ helt mich Gott ſelbs mit allen Engeln für from / vmb meines HErrn Chriſti willen / Denn für dieſer vnendlichen gerechtigkeit / kan kein ſünd beſtehen / ſie mus verleſchen / Gleich als wenn ein klein fünckelin feur jns groſſe Meer felt.

Iſt nu dieſe ſünde hin / So iſt der tod auch hin / das der Chriſten ſterben / allein ein ſchlaff iſt / vnd gewiſſer ausgang aus dem ſterblichen leben / jns vnſterblich / ewige leben / So hat als denn der Böſe geiſt auch kein gewalt mehr an mir / Sondern ich bin jnn die gerechtigkeit Chriſti bekleidet / als ein Kind vnd erbe Gottes / vnd mus nu ewiglich mit Chriſto leben. Vnd wer wil die vnerfarlichen reichthumb Chriſti erzelen? Chryſoſtomus jnn einer Homilia

milia vber Johannem ſpricht / Wer Chriſtum hat / der hat alle reichthumb bey ſich / Denn er hat die rechten frömkeit gegen dem Geſetz vñ gericht Gottes / Das rechte leben / wider den tod / die rechte ſeligkeit / wider die verdamnis / Wie Paulus ſagt Ro. am 10. Chriſtus iſt die erfüllung des Geſetzes / Wer an den gleubet / der iſt from.

Aus dieſem ſpruch Jeremie kompt auch on zweifel / der groſſe mut vnd trotz Pauli 1. Corinth. 15 da er ſpricht / Tod / wo iſt dein ſtachel? Helle / wo iſt dein ſieg? Der ſtachel des todes iſt die ſünde? die krafft der ſünde iſt das Geſetz. Gott aber ſey danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum. Sihe / alſo iſt Chriſtus vnſer frömkeit / ſein frömkeit vnd Sieg vber ſünd / tod vñ hell / iſt vns zu eigen geſchencket. O das alle Chriſten das verſtünden vnd gleubeten.

Anna.

Lieber Gott wie ſelig weren wir / wenn wir ſolche tewre wort Gottes mit ernſt kunden zu hertzen nemen / Nu ſol dieſer ſpruch mein tehures kleinot auch ſein / Gott gebe mir glauben / Amen. Warumb habt jr aber verdeutſcht / Edonai zidkennu / Gott vnſer Gerechtigkeit / Vnd nicht vnſer gerechter? wie die deutſche Biblia hat.

Vrbanus.

Etliche haben geleſen vnſer Gerechter / Die weil aber S. Hieronymus aus dem Hebreiſchen Text / auch geleſen hat / vnſer gerechtigkeit / So hat es mir bas gefallen denn das ander / Denn es iſt völliger vnd ſtercker / zur erkentnis Chriſti / vnd vnſerm troſt /

troſt/ wie es der heilig Geiſt auch durch den mund Pauli hat geredt j. Corinth. j. Chriſtus iſt vns von Gott gemacht zur Weisheit/ Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlöſung/ Auff das/ wer ſich rhümet/ der rhüme ſich des HErrn.

Weiter haben wir zeugnis von der Gottheit Chriſti an andern orten / als Jſaie am 9. Daſelbſt nennet der Prophet Chriſtum mit dem wort El. Aus welchem namen / wird das wort Jmmanuel. Jſaie am 7. Das legt der heilig Geiſt ſelbs alſo aus/ Matth. am j. cap. Gott mit vns. Denn El heiſſet Gott/ Vnd wie wol es ſo viel iſt/ als ſtarck/ ſo bedeutet es doch Jſaie am 7. vnd 9. cap. den waren / natürlichen Gott/ der für ſich ſelbs der aller ſterckeſt iſt. Denn die lxx. Dolmetſcher haben das wort ver dolmetſchet / Theos iſchyros / das iſt / der ſtarcke Gott. Vnd Zacharie 3.

Vnd mir ward gezeiget der Hohe Prieſter Jehoſchua/ ſtehend für dem Engel des HERRN/ Vnd der Satan ſtund zu ſeiner Rechten/ das er jm widerſtünde. Vnd der HERR ſprach zu dem Satan / Der HERR ſchelte dich.

Hie iſt der Engel Gottes/ vnd der Jehouah / oder Gott / der eingeborn Gottes Son ſelbs / welcher dem Propheten jnn eines Engels geſtalt erſchienen iſt/ Vnd offt ein Engel genennet wird/ als Jſai. am 9. Ein Engel des groſſen Raths/ Denn er ward aus dem groſſen/ ewigen Rath der heiligen Dreifeltigkeit zu vns jnn die welt geſand/ Vnd dieſer Engel Chriſtus/ wird auch hie genennet mit dem einigen/

rechten

rechten Namen des rechten / natürlichen Gottes/ nemlich/ Edonai oder Jehouah/ So haſtu mit ausgedrückten worten / das Chriſtus warer / natürlicher Gott iſt.

Solcher zeugnis / da Chriſtus offentlich wird Gott genennet/ wolt ich noch mehr aus Göttlicher Schrifft bringen/ Aber du wirſt ſie teglich ſelbs wol finden. Nu ſind noch viel zeugnis / darinn die Gottheit Chriſti gründlich beweiſet wird / wie wol das wort Gott / nicht allzeit öffentlich dabey ſtehet / Aber die vmbſtend der rede erzwingen mit gewalt/ das der ſelbige / davon die Schrifft am ſelben ort redet/ der ware Gott ſey / Als Jſaie am 43. ſpricht Gott.

Jch / ich bin Jehouah / Vnd iſt ſonſt kein Heiland / denn ich.

Hie ſpricht Gott ſelbs / es ſey ſonſt kein Moſchia / Heiland / oder Seligmacher / denn er allein / vnd dieſer Name Seligmacher / wird im alten vnd newen Teſtament / allenthalben der perſon Chriſti auch zugeeignet / Darumb folget / das Chriſtus auch warer Gott oder Jehouah ſein mus. Vnd ſolche zeugnis erzwingt vnd beweret die Gottheit Chriſti gleich ſo wol / als wenn er mit ausgedrucktem namen wird Gott genennet / Denn / wenn ich eines lands Fürſten perſon wil anzeigen / ſo gilts gleich viel / Wenn ich ſprich.

Hie ſtehet vnſer natürlicher Herr vnd Landsfürſt / Oder / hie ſtehet der / dem das gantze land zugehört / oder dem aus Gottes befelh / das gantze land iſt vnterworffen. So nu das gantze land oder Fürſtenthum /

K. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

ſtenthum / ſonſt niemand zugehört / denn ſeinem Landsfürſten / ſo gelten die zwo rede gleich viel. Alſo hie auch / Iſt kein Heiland oder ſeligmacher / deñ der einig Gott / vnd die Schrifft nennet Chriſtũ vnſern einigen Seligmacher / So mus Chriſtus Gott ſein / das kan nicht feilen.

Item / die Schrifft ſpricht Jerem. am 17. Verflucht iſt der / der auff einen menſchen vertrawet.

Vnd Iſai. am 28. Rom. am 9. Ein jglicher / der auff jn (Chriſtum) vertrawet / ſol nicht zu ſchanden werden. Vnd Johan. am 3. Wer an Chriſtum gleubet / hat das ewige leben. Das gantze Euangelium foddert den glauben an Chriſtum / vnd iſt doch glauben ein werck des erſten gebots / Welches niemand / denn allein dem einigen / waren Gott gebürt / Sol vnd mus man denn an Chriſtum gleuben wie wir alle tag im Glauben ſprechen / Ich gleube jn̄ Jheſum Chriſtum / So folget / das er warer Gott iſt / denn wo er nicht warer Gott were / ſo würde jn die Schrifft nicht heiſſen ehren mit Göttlicher ehr / Weil ſie jn aber heiſſet ehren mit Göttlicher ehr / ſo mus er ja Gott ſein. Als Johan. am 5. Der Vater hat alles gericht dem Sone gegeben / auff das jderman den Son ehre / wie ſie den Vater ehren / Nu ehret man den Vater mit glauben / liebe / furcht / hoffnung / anruffung ꝛc. Das iſt ein Göttliche ehr / So ſol man den Son eben mit der ſelbigen ehre auch ehren.

Solcher argument mag man viel machen / wie wir jm Hilario / Ambroſio / Auguſtino / vnd ſonderlich jnn Cyrillo ſehen / jnn 14. ſchönen büchern / die

er The-

n Theſaurum nennet / das iſt / ein ſchatz / wider die Arrianer. Item / Iſaie am 11. cap.

Die Heiden werden nach Chriſto forſchen.

Die lxx. Dolmetſcher ſprechen / die Heiden werden auff jn (verſtehe Chriſtum) hoffen.

Nu redet er daſelbs von der wurtzel Iſchai oder Jeſſe / das iſt / Chriſtus / wie jderman mus bekennen / Sollen nu die Heiden auff Chriſtum jre hoffnung ſetzen / Vnd man ſol auff niemand hoffen / er ſey denn warer Gott / die weil ſonſt niemand kan noch wil ſelig machen / So folget ſtarck / das Chriſtus mus warer Gott ſein.

Solcher argument iſt S. Johannes Euangelium vol / da man auch die waren Gottheit Jheſu Chriſti / aus ſeinen Göttlichē wercken bewerē kan.

Johan. am 5. Wie der Vater die todten auff erweckt vnd lebendig macht / Alſo auch der Son macht lebendig welche er wil. So folget / das der Son Gott iſt / Denn vom tod aufferwecken vnd lebendīg machen / iſt ein werck einer vnendlicher gewalt / die niemand vermag / er ſey denn ſelbs der ware Gott / Die weil denn Chriſtus die todten aufferweckt wie der Vater / das iſt aus eigner macht / ſo folget / das er warer Gott iſt.

Item / Johan. am 5. Was der Vater thut / das thut gleich auch der Son. Daraus folget / das ſie eines weſens / natur / vnd einer macht müſſen ſein / der Vater vnd der Son / So iſt der Son warer Gott / vnd Schöpfft gleich ſo wol / als der Vater.

Item / Wie der Vater das leben jnn jm ſelbs hat / Alſo hat er auch dem Sone gegeben / das er das leben jnn jm ſelbs hat.

Wir Creaturen haben auch ein leben / Aber habens nicht vonvns ſelbs / jñ vns ſelbs / Wir habens von Gott geſchenckt aus gnaden / Aber Gott der Vater hat das leben jnn jm ſelbs / Alſo / das er ſelbs weſentlich das ſelbige leben iſt / vnd hats võ niemand empfangen / Er hat auch dem Son das leben nicht alſo gegeben / wie den Creaturen / das er zu erſt on leben ſey geweſen / wie die Creaturen / vnd erſt hernach das leben vom Vater empfangen habe / Nein / die meinung hat es hie nicht mit dem Son / jnn der Gottheit / Sondern er hat den Son geboren von ewigkeit aus ſeiner ſubſtantz oder weſen / Alſo / das der Vater ſein weſen von niemand hat / Das aber der Son iſt / das iſt vnd hat er vom Vater / Der Vater / der das leben jnn jm ſelbs iſt / hat ein Son geboren / der auch das leben jnn jm ſelbs iſt / Wie Auguſtinus ſpricht / vñ Chriſtus iſt der ſelbige Son Gottes / Darumb iſt er warer Gott.

Item Johã. am 11. ſpricht Chriſtus / Ich bin die Aufferſtehung vnd das Leben. So folget / das er warer Gott iſt / denn er iſt das ware Leben / vnd macht lebendig / Welches nicht der Creatur / ſondern Gottes eigen werck iſt.

Johan. am 10. Chriſtus hat macht ſein ſeel von ſich zuthun / vnd macht wider zu ſich zunemen. Wie er denn am Oſtertag gethan hat / da er aus eigner Göttlicher krafft vom tode aufferſtanden iſt /

den iſt/ das iſt ein Göttlich werck/ vnd er eignet jms ſelbs zu/ vnd ſpricht/ Ich habe die macht/ Wir mögen vnd werden auch wider aufferſtehen/ Aber wir können vns ſelbs nicht wider aufferwecken/ als Chriſtus ſich ſelbs aufferweckt/ Sondern Chriſtus durch ſein eigen macht erweckt vns auff.

Item Chriſtus iſt Allmechtig/ vnd niemand iſt allmechtig/ denn der ewige/ ware Gott/ So mus je Chriſtus warer Gott ſein/ Denn Philip. am 3. ſpricht Paulus/ Das Chriſtus vnſern nichtigen leib/ ſeinem herrlichen leibe werde gleichförmig machen/ durch die krafft/ damit er jm alle ding kan vnterwerffen/ So mus er je allmechtig/ vnd derhalben warer Gott ſein. Zacharie am 12. ſpricht Gott.

Ich wil vber das haus David/ vnd vber die Burger zu Jeruſalem ausgieſſen den Geiſt der gnaden/ vnd gebets/ Denn ſie werden mich anſehen welchen ſie zuſtochen haben.

Hie redet Gott ſelbs/ denn den Geiſt der gnaden geben/ gehört Gott ſelbs zu/ vnd gleich ſpricht eben dieſer einig Gott/ man habe jn durchſtochen/ das iſt je der perſon Chriſti am Creutz widerfaren/ Johan. am 19. cap. Einer von den Kriegsleuten/ hat ſein ſeiten mit einem Speer durchſtochen/ vnd iſt zuhand blut vnd waſſer heraus gefloſſen/ Dieweil Gott vnd menſch jnn Chriſto nur ein perſon iſt/ ſo pflegt die Schrifft vmb ſolcher perſönlicher vereinigung willen alſo zu reden/ als 1. Corinth. am 2. cap. Sie haben den HErrn der herrligkeit gecreutziget/ Denn man mus die perſon Chriſti nicht zurtrennen/

vnd ſagen / Chriſtus der menſch hat für vns gelitten/ iſt durchſtochen worden/ Sondern Gott vnd menſch/ dieſe einige perſon/ der HErr der Maieſtet iſt gecreutziget worden.

Aus dem grund des alten Teſtaments wird die Gottheit Jheſu Chriſti im newen Teſtament allenthalben bewert.

Acto. am 20. Habt acht auff euch ſelbs vnd auff die gantzen herde/ vber welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchoffen / zu weiden die Kirchen Gottes / die er durch ſein eigen blut erworben hat. Vber welche wort ſpricht Beda/ Hie hat Paulus kein ſchew zu ſagen / Gottes blut/ von der einigung wegen der perſon jñ zweien Naturen des HErrn Jheſu Chriſti / vmb welcher willen auch geſprochen wird / des menſchen Son / der im Himel iſt/ Derhalben ſol der Ketzer Neſtorius auffhören / des menſchen Son abzutrennen vom Son Gottes vnd jm ſelbs zween Chriſtos machen.

Johan. am 1. ſpricht Johannes der Teuffer Chriſti / Ich habs geſehen vnd habs bezeuget/ das eben der Gottes Son iſt. Hie ſpricht Cyrillus vber Johannem / Das im Griechiſchen / dieſe wort gar deutlich mit einem artikel anzeigen / das eben dieſe perſon Chriſtus / ſey der ſelbige Son Gottes / nemlich auff ein ſonderliche weis ein Son. Wir ſind Söne aus gnadē zur kindſchafft auffgenomen/ Aber Chriſtus iſt der rechte / einige natürliche Son Gottes/ aus Gottes Vaters ſubſtantz geboren / der jnn den figuren des Moſaiſchen Geſetz vorbedeutet iſt/ vnd jñ der Propheten ſchrifftē verkündigt wird.

Vnd

Vnd Johan. 3. Alſo hat Gott die welt geliebet / das er ſeinen eingeboren Son gab / Auff das ein jglicher / ſo an jn gleubt / nicht verloren werde / ſondern habe das ewige leben.

Hierüber ſpricht aber der heilig Cyrillus / Mit dieſen worten gibt Chriſtus klar zuerſtehen / das er der ware / natürliche Gott iſt / Denn es iſt je von nöten / das der eingeboren Son Gottes / der dem Vater gleich iſt / warer Gott ſey / der die wirdigkeit der kindſchafft nicht von auſſen her hat / ſondern / der warhafftiglich das iſt / das er genennet wird.

Vnd Johan. 10. ſprach Chriſtus zu den Jüden / Es mag niemand meine ſchaff aus meines Vaters hand reiſſen / Jch vnd der Vater ſind eins / oder ein ding. Vnd die Jüden wolten jn ſteinigen vnd ſagten / Du biſt ein menſch / vnd machеſt Gott aus dir ſelbs. Hie haben die Jüden fein verſtanden / da Chriſtus Gott ſeinen Vater nennet / vñ ſprach auch / Jch vnd der Vater ſind ein ding / Das er ſich einen waren Gott / vnd Gottes natürlichen Son nennet / der dem Vater gleich iſt / Wie Auguſtinus dieſe wort auslegt.

Johan. am 20. nennet Thomas Chriſtum mit ausgedruckten worten Gott / vnd ſpricht / Mein HErr vnd mein Gott. Hie erinnert vns der heilig Cyrillus aber ein mal / das man fleiſſig auff die wort mercke / denn ein jglichs wort / HErr vnd Gott hat ſeinen eigenen artikel / jnn der Griechiſchen ſprach / darin das newe Teſtament geſchrieben iſt / da bey man gründlich erkennet / das Chriſtus nicht ein Herr vnd Gott

vnd Gotr genennet wird / auff dieſe weis / wie die Engel vnd die Oberherrn auch Götter genennet werden/ Sondern auff ein ſönderliche weis vnd eigentlich / denn er iſt der ware/ natürliche Gott.

Mercke vmb kürtze willen / das das gantze Euangelion Johannis ſchier jnn allen capiteln vnd verſen / nichts anders iſt/ denn ein zeugnis von der Gottheit Chriſti / Darumb las dir S. Johannis Euangelion von hertzen lieb ſein.

Paulus Rom. am j. cap. ſpricht/ Gott habe das Euangelion durch ſeine Propheten verheiſſen jnn der heiligen Schrifft / von ſeinem Son. Da nennet er Chriſtum auch auff ein ſonderliche weis Gottes Son/ als den natürlichen Son.

Rom. am 9. ſpricht er / Es kompt nach dem fleiſch Chriſtus von den Vetern her / der da iſt GOTT / vber alles gelobet jnn ewigkeit / Amen.

Tit. am 2. Wir warten auff die ſelbige Offenung / vnd erſcheinung der herrligkeit des groſſen GOTTES / vnd vnſers Heilands Jheſu Chriſti.

Philippen. am 2. cap. Da Chriſtus jnn Göttlicher geſtalt war/hielt ers nicht für einen raub/ Gott gleich ſein / Sondern euſſert ſich ſelbs/ vnd nam knechts geſtalt an / ward gleich wie ein ander menſch / vnd an geberden als ein menſch erfunden.

Coloſſ. am 2. Jnn Chriſto wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. Das iſt wie

Theophila

Theophilactus auslegt / weſentlich / Alſo / das hie Gott vnd menſch ein perſon iſt / vñ ſind nicht zween Söne / ſondern ein Son Gottes / ein Chriſtus.

Vnd 1. Johan. am 5. Wir ſind jnn dem warhafftigen / jnn ſeinem Son Jheſu Chriſto / Dieſer iſt der warhafftige Gott / vnd das ewige leben. An dieſen zeugniſſen von der waren Gottheit Chriſti / las dich itzt benügen.

Anna.

Jr habt der zeugniſen nicht wenig eingefüret / Jch habe auch ſonſt offt von euch gehört / das jr die Gottheit Chriſti / mit mancher langer predigt beweret habt / vnd wenn jr auff dieſen artikel komen ſeid / ſo habt jr nimer aufthören können / Was iſt die vrſach?

Vrbanus.

Ein einfeltiger möchte meinen / es were vergeblich / Aber liebe hausfraw / las dirs kein ſcherz ſein / vnd bilde dir dieſe oberzelte ſchrifften wol jnn dein hertz / Denn die Gottheit Jheſu Chriſti / iſt ein hoher / notwendiger artikel / welchen der Böſs geiſt jnn ſeinen gliedern / von der Apſtel zeit an nie hat vnangefochten gelaſſen / Er focht jn an / da noch S. Johannes der Euangeliſt lebet / durch den Ertzbuben Cerinthum / Nachmals durch andere verblendte / elende Teuffels glieder / Arrium / Euzoium / Achillam / Eunomium / Paulum Samoſatenum / Jtzt / durch die vnſinnigen Widerteuffer. Derhalben mercks vnd behalts / Das niemand kan from vnd ſelig werden / er gleube deñ / das Gott ſelbs ſey menſch worden / das das ewige Wort / welchs bey Gott

war/ Gottes natürlicher Son/ der menſchliche natur an ſich jnn der zeit genomen hat/ kein Creatur ſey/ Sondern der ewige Schöpffer ſelbs/ warer Gott. Vnd wer das nicht gleubet/ der mus jnn ſeinen ſünden ewiglich ſterben vnd verderben/ Denn er hat das rechte/ ware/ leben nicht/ welches iſt die ewige Wort/ der Son Gottes/ auſſerhalb welchem iſt kein wares leben/ allein jñ jm iſt das leben. Wenn Jheſus Chriſtus allein ein menſch were/ vnd nicht auch Gott ſelbs/ alſo das die menſcheit Chriſti für ſich ſelbs allein were ein eigne perſon/ one Gott/ So künde er vns nicht erretten von der ſünde/ vom tod vnd dem Teuffel/ wenn er ſchon heilig vnd on ſünd were. Es weren auch die Propheceien nicht erfüllet/ welche/ entweders mit heimlichem/ doch gründlichem jnhalt/ oder mit offentlichen worten erweiſen/ das Gott ſelbs ſolt ein warer menſch werden.

Nu ſihe/ des leidigen/ abtrünnigen geiſts tücke vnd geſchwindigkeit/ Die weil Gott nicht wil gefunden werden/ auſſerhalb dieſer menſcheit Chriſti/ ſondern allein jnn der menſcheit Chriſti/ So wil er den jrthum einfüren/ Chriſtus ſey nicht warer Gott/ auff das die armen ſünder/ Gott auſſerhalb Chriſto ſuchen ſollen/ vnd nimer mehr finden/ Denn/ Wer ſich da verfüren leſt/ vnd gleubet/ Chriſtus ſey nur ein menſch/ vnd nicht warer Gott/ der hat kein Chriſtum/ keinen Heiland/ kein Erlöſer/ kein Leben/ jnn Summa/ keinen Gott/ Denn er macht jm ſelbs einen Chriſtum/ der nirgend iſt/ der nicht helffen kan/ vnd ſuchet Gott auſſerhalb Chriſto/ da er ſich

nicht

nicht wil finden vnd ergreiffen laſſen/ So folget je/ das er mus verdampt werden/ Vnd das iſt des Teuffels anſchlag/ Darumb hütte dich. Die welt lauffe zu jrem ende/des Teuffels gericht vnd verdamnis iſt nahe/ Darumb verſucht vnd braucht er alle ſeine kunſt vnd macht/ wider Chriſtum vnd wider die Chriſtenheit/ Er kan nichts wenigers leiden/ denn die geſunden lere vnd reinen glauben/ Darumb was heim gebet vnd vbung Göttlichs worts.

Anna.

Gott habe ewiges lob/ Jch mercks nu wol/ vnd wils auch vnſern kindern/ alſo einbilden/ Lieber Gott/ wie not iſts/ das wir die Gottheit Chriſti gleuben/Man ſol ehe alle Creatur jnn Himel vnd erden verleugnen/ tauſent mal ſterben/ ehe man an der waren Gottheit Chriſti/ nür jñ einem einigen buchſtaben zweifelte. So faret nu fort/ vnd beweret die ander geburt Chriſti/ die jnn der zeit geſchehen iſt/ als er ein warer menſch geboren ward/ aus Maria der ewigen jungfrawen.

Vrbanus.

Von der zeitlichen geburt Chriſti/ haſtu eins tals droben auch gehört/ da Jch vom Stammen Chriſti/ vnd von Maria der hochgelobten Gottes gebererin geredt habe/ Vnd den ſpruch Jſaie am 7. cap. Das der Son Marie Jheſus/ ſolt heiſſen Immanuel/ das iſt/ Gott mit vns/ Vnd den ſpruch Michee am 5. cap. verkleret. Nu ſpricht dauon weiter. Jſaias am 9. cap.

Vns iſt ein Kind geboren / ein Son iſt vns gegeben / welches herrſchafft iſt auff ſeinen ſchultern / vnd er heiſſt / Wunderbar / Radt / Gott / Held / Imer Vater / Friedefürſt / Auff das ſein herrſchafft gros werde / Vnd des friedes kein ende / Auff dem thron Dauid vnd ſeinem Königreiche / das ers zurichte vnd ſtercke mit gericht vnd gerechtigkeit / von nu an bis jnn ewigkeit. Solches wird thun der eiver des HErrn Zebaoth.

Jnn dieſer Prophecey vom Reich Chriſti / wird vns nicht allein die zeitliche geburt Chriſti fürgehalten / ſondern auch ſein Ampt / Reich vnd Regiment.

Eſtlich ſpricht er / Es ſey vns ein Kind geboren / vnd der Son ſey vns gegeben / Auff das wir wiſſen / das dieſe geburt Chriſti / vnd was er iſt / thut vnd hat / das ſol aus dem Veterlichen willen Gottes / vns armen ſündern dienen / Die wir jnn dieſe welt aus dem fleiſch vnſeliglich geboren ſind / nemlich / kinder des zorns / arme ſünder von mutter leibe an / vnd derhalben verdamlich / Aber hie wird ein ſolch Kind geboren / des geburt iſt rein / vol benedeyung vnd Heil / vnd wird vns zu lieb vnd dienſt geboren / das wir durch jn / vom vnflat vnſer fleiſchlichen / Adams geburt gereinigt / widergeborn / from vñ ſelig werden / Wie denn die Chriſtenheit von alters her / allzeit auff die Weinachten frölich geſungen hat.

Ein kindelein ſo löbelich iſt vns geboren heu-

tc/

te / Von einer Jungfraw ſeuberlich / zu troſt vns armen leuten.

Wer vns das kindlein nicht geborn /
So wern wir all zumal verlorn /
Das heil iſt vnſer aller /
Eya ſüſſer Jheſu Chriſt /
Der du menſch geboren biſt /
Behüt vns für der Helle.

Sihe / wie das geſang mit verſtendlichen worten / den rechten kern dieſer Prophecey ſo fein begriffe. Erſtlich ſinget die heilig Chriſtenheit / Es ſey ein kindlein vns armen leuten zu troſt geboren / vnd bekennet / das dis kind vmb vnſers willen geboren ſey / Denn für ſich ſelbs hette er ſolchs nicht bedürffe / was bedarff Gott der Creatur?

Zum andern / bekennet die Chriſtenheit die frucht ſolcher geburt / nemlich vnſere ſeligkeit / Denn wo das kind nicht geboren were / So weren wir ſünder blieben / vnd hetten vns ſelbs nicht mügen helffen / Sondern weren ewiglich verloren geweſt.

Zum dritten bekennet ſie / das ſolcher Heiland allen menſchen zu gut komen ſey / Wie Simeon Luce am andern cap. auch bekennet vnd ſpricht / Meine augen haben deinen Heiland geſehen / den du bereitet haſt / für dem angeſicht aller völcker / Ein liecht zu erleuchten die Heiden / vnd zum preis deines volcks Jſrael. Vnd Paulus 1. Timoth. 2. Chriſtus Jheſus hat ſich ſelbs zum Loſegelt für alle gegeben.

Zum vierden ſinget die Chriſtenheit / von dem

Reich vnd der gewalt Chriſti / vnd bekennet die ware menſcheit vnd Gottheit des kindlins Jheſu / vnd ermanet jn bey ſeinem namen Jheſus / das iſt / Heiland / das er vns wolle vor der ewigen verdamnis behüten / Damit bekennet ſie / das das kind ein König ſey / vnd ein gewaltiger HErr vber die ſünd / tod vnd hell / Darumb mus er ja warer Gott ſein / vnd das es jnn ſeiner machts ſtehe / vns ſelig zu machen / vnd für der helliſchen pein zu behüten.

Anna.

Was iſts aber / das der Prophet ſpricht / Sein Herrſchafft ſey auff ſeiner Schultern?

Vrbanus.

Haſtu nie gemalet geſehen / wie das kindlein Jheſus / vom Himel herab feret zu Maria / vnd hat ein Creutz auff ſeiner achſel?

Anna.

Ja / das hab ich geſehen / Es bedeut aber ſein leidt.

Vrbanus.

Was hat er aber anders getragen an ſeinem Creutz / denn vns verlorne Sünder mit der laſt aller vnſerer ſünden / Wie Petrus .j. Petri. 2. ſagt. Vnd Johan. .j. Er iſt das Lamb Gottes / das der welt ſünde tregt / Er iſt der gute Hird / der das verloren ſchaff auff ſeiner achſel wider heim bringt. Luc. 15. Wir ſind auch das Königreich Chriſti / Denn Petrus nennet vns das Königlich Prieſterthum vnd eigenthum Chriſti. Er iſt der feſte Eckſtein / der die andern ſtein alle / ein geiſtlich gebew / das iſt die gantze Chriſtenheit tregt / die wird auff jn gebawet / als auff einen Felſen / Pſal. 118. Math. 16. Ephe. am 2.

Dieſen

Dieſen text leſen wir im Chaldeiſchen alſo / Er (das Kind) wird das Geſetz auff ſich nemen / das es halte / oder erfülle / Welchs vns warlich ein tröſtlicher text iſt / Denn es iſt ja der menſchlichen verſtörten vnd ſündigen natur / jnn allen jren krefften vnmöglich Rom. am 8. das Göttliche Geſetz zuerfüllen / es iſt ein hohe lehr / Derhalben ſendet Gott ſeinen lieben Son Chriſtum / das er das Geſetz auff ſich neme vnd erfüllet / vnd alſo er ſelbs allen Chriſtgleubigen ein rechte erfüllung des Geſetzes würde / das ſie / wie wol noch ſünder / vmb Chriſtus willen auch für gerecht gehalten würden vor Gott / als hetten ſie das Geſetz ſelbs mit eigner / perſönlicher frömkeit erfüllet / Vnd das er vns den heiligen Geiſt verdienete vnd gebe / der die verwunten Natur heilete vnd reformierte / das ſie ſelbs auch möchte das Geſetz halten / ons welchen geiſt Meſſie / iſt es vnmöglich / das Geſetz zu erfüllen.

Nu folgen ſechs ſchöner Namen oder Titel des Kindlins.

Zum erſten heiſſt er PELE / das iſt / Wunderbar / oder der wunderbarliche ding thut / Er iſt freilich wunderbarlich jnn ſeiner Perſon / vnd jnn ſeinen wercken / vnd hat ein wunderbarlich Reich / das regiert vnd beſchützet er wunderbarlich.

Sein perſon iſt wunderbarlich / Er iſt ein warer menſch / Aber gleich wol auch der ware / ewige Got / Er wird wunderbarlicher weis geboren / nemlich / allein von einer Jungfrawen / on zuthun eins mans /

Alle

Alle ſeine werck ſind wunderbarlich / jnn der Kindheit / da er zwelff jar alt war / diſputiret er mit den gelertеſten Meiſtern zu Jeruſalem jm Tempel / Da er nu erwachſen war / thet er zeichen / die ſonſt niemand thun kan / wie Nicodemus Johan. am 3. cap. ſagt / Er macht die Blinden ſehend / die Tauben hörend / Er triebe die Teuffel aus den beſeſſenen / er reiniget die auſſetzigen / er vertriebe alle kranckheit / Er erwecket auch die Todten / Er ſpeiſete mit wenig brod viel tauſent menſchen / Er gebot dem Meer / das es ſtill ward / vnd es gehorchet vnd ward ſtill / Er vergab die ſünde / vnd machet leib vnd ſeel geſund / Vnd da er vmb vnſert willen gutwillig geſtorben war / ſtund er wider auff vom todte aus eigener krafft.

Nu ſihe / wie wünderbarlich ſtellet er ſich / da er vns wil vom Teuffel erlöſen / vnd jm ſein Reich bringen.

Er wil die ſterblichen menſchen vom tod erlöſen / vnd jnen das ewige leben geben / vnd wird ſelbs auch ein ſterblicher menſch / gehet jnn tod / vnd leſſt ſich begraben / ligt bis an driten tag im grabe / Iſt das nicht wünderbarlich ding? Er iſts / durch den wir ſollen ewiglich leben / wie die Propheten das Euangelion anzeigen / vnd Paulus 2. Timoth / am 1. nennet das Euangelium Chriſti / ein verheiſſung des lebens jnn Chriſto. Frage nu deine vernunfft / wie ſich das zuſamen reime / Das vnſer König / da er wil ſein Reich anfahen / vnd die ſeinen erlöſen / vnd jnen von allem vbel helffen / gehet er ſelbs hin jnn allen jamer / Er wil vns reich machen / vñ wird ſelbs arm /

Er wil

Er wil vns zu den höchſten ehren bringen / vnd gibt ſich ſelbs jnn die gröſte ſchmach / leſt ſich vnter die Vbeltheter ans Creutz hencken.

Er wil vns krafft geben wider alle feinde / vnd wird ſelbs ſchwach / leſt ſich die feinde fahen / binden / geiſeln / krönen / vnd ans Creutz hefften vnd tödten. Summa / Er wil vns helffen / vñ ſchreiet doch ſelbs am Creutz / Mein Gott / mein Gott / warumb haſtu mich verlaſſen?

Er ſprach / welcher an jn gleubete / der ſolte den tod jnn ewigkeit nicht ſchmecken / Vnd er ſelbs ſtirbet / vnd leſt ſich begraben. Sihe / wenn man hie nach der vernunfft vrteilete / ſo würde die vernunfft balde ſprechen / wie Cleophas vnd ſein geſell am Oſtertag / Wir meineten / der were der Erlöſer Jſraels / der vns allen helffen ſolt / So gehet er ſelbs hin jnn tod / Wie ſol vns ein todter helffen / oder ein ewiges Reich haben?

Sheſtu / das der name PELE / nicht vergeblichiſt jnn dieſem kinde / Denn wie ſein name lautet / Jheſus / das iſt / Heiland / Alſo iſt er auch warlich ein Heiland / der vns aus aller nott hilfft. Vnd alſo hat es jm gefallen / das er vns durch ſeine armut / ewig reich machte / vnd durch ſeine erlittene ſchmach / von der ewigen ſchande / zu ewigen ehren brechte / durch ſein ſchwacheit / ein ewige krafft gebe / Durch ſeinen tod / ewig lebendig machte / Vnd vnſern tod mit ſeinem tode gantz vnd gar austilgete / vnd das alles / hat er gethan / vnd thut es jnn vns teglich / ſo er vns jm ſelbs gleichförmig macht / Das iſt / vns ſchwach macht im fleiſch / Aber ſtarck im geiſt / ge-

ring vnd veracht/ vnd fuſshader für der welt/ Aber für Gott/ Gefes der ehren/ So leſſt er vns dahin ſterben/ das die Heiden meinen/ es ſey kein vnterſcheid vnter einem Chriſten vñ vngleubigen/ vnd iſt dennoch vnſer tod tewer für jm/ vnd leſt vns nicht im tode bleiben. Das ſind je alles groſſe wunderbarliche werck/ die weit vbertreffen alle ſynn vnd verſtand der menſchen/ alle krafft vnd wirckung der Natur.

Zum andern heiſt er JOETZ/ das iſt/ Rhat/ die weil dieſer Pele/ vns ſo wunderbarlich füret vnd regiert/ durchs Creutz vnd ſchand/ zun ehren erhöhet/ Wir aber vnwiſſend vnd verzagt ſind/ So iſt von nöten/ das er vns auch wunderbarlich rhate vñ helffe/ Denn wir vermögens von vns ſelbſt nicht/ das wir im Creutz vnd jnn der nachfolgung Chriſti beſtehen möchten. Wie rhat er vns nu? Er rhet vns auch viel anderſt/ denn die welt rhet/ Die welt rhet/ man ſolle das Creutz vnd vnfal fliehen/ ſich dafür hüten vnd wehren. Aber Chriſtus füret ſeine Chriſten hinein jns leiden vnd Creutz/ vnd leſſt ſie da wie Gold im fewr/ beweret vnd gefeget werden/ Aber er rhet jnen mit ſeinem tröſtlichem Wort/ Wie er Johan. am 16. zun Apoſteln ſagt/ Seid getroſt/ Ich habe die welt vberwunden/ Vnd weiter ſpricht er/ Jr werdet weinen vnd klagen/ Aber die welt wird ſich frewen/ Aber ewer kumer wird jnn ein freude verkeret werden/ vnd ewer freud wird niemand von euch nemen.

Vnd was iſt die gantze heilige Schrifft anders/ denn ein volle/ reiche Apoteke/ darinn man jnn aller

kranckheit vnd anligen ertzney vnd trosts gnug findet/ Wie Rom. am 15. Paulus spricht/ Alle ding so geschrieben sind/ sind vns zur lere geschrieben / auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben. Der jnn der Schrifft redet / der ist allmechtig/ kan vnd wil allweg helffen / sein wort hat einen nachdruck/ Es ist der tröster der heilige Geist/ ein geist der warheit.

Also lesen wir im Buch der weisheit am 16. cap. HErr es hat vns kein kraut/noch pflaster geholffen/ oder gesund gemacht / sondern dein Wort / das alle ding gesund macht. Vnd .j. Machabeorum am 12 spricht Jonathas der Hohepriester zun Spartiatern/ die Jüden bedürffen der Heiden freundtschafft vnd gesellschafft nicht/ Denn sie haben die Heiligen bücher der Schrifft jnn henden / die trösten sie genugsam. Lieber/ was angst/kumer vnd not/ kan jn dieser welt/so gros jmer sein/da wider Gottes wort/ das heilig Euangelium / nicht kresftigen / vber aus reichen trost gnug habe? Die weil da zeitliche vnd ewige hülffe verheissen wird / vnd die verheissung sind durch Christum feste vnd Amen. Lieſe aller Heiden bücher vnd schrifften/ die sich doch hoch bemühet haben/ trost zu finden wider den Tod/ So ist all jr kunst weniger / denn gar nichts / gegen diesen zweien sprüchen.

Matth. am 10. Fürchtet euch nicht für denen die den leib tödten / sie können aber die seel nicht tödten. Hie hastu die vnsterblickeit der seelen/dauon die Heiden gleich reden / wie der blind von der farbe/ Diese wort aber redet die ewige Warheit / vnd das ware Leben/ Christus selbs.

Johan. am 6. Ein jglicher / der an Gottes Son gleubet / der hat das ewige leben / Vnd ich will jn am Jüngſten tage aufferwecken. Hie haſtu die aufferſtehung des fleiſches / dauon alle Heiden vnd die gantze welt mit all jrer weisheit gar nichts gewuſt haben.

Wolan / ſo las einem menſchen ſchon jnn todes nöten ſein / jnn groſſer verfolgung / vnd jnn ſchrecken des gewiſſens ſeiner ſünde halben / Wenn er allein dieſe zween ſprüche durch den glaubē ergreifft vnd behelt / ſo hat er troſts genug / Denn er hat vergebung der ſünden / vnd ein gewiſſe hoffnung des ewigen lebens / Ja er hat das ewige leben / denn er iſt jnn Chriſto / vnd Chriſtus jnn jm. Das iſt ja ein rechter rhat / Denn aller menſchen troſt vnd rhat feilet / vnd beſtehet nicht / Aber des HErrn rhat beſtehet ewiglich / Vnd der Vater gebeut / das man dieſen Rhatherrn hören ſol / Matthei. am 17. cap. Jn ſolt jr hören. Die lxx. Dolmetſcher / geben hie jnn jrem text / Chriſto einen ſonderlichen Titel / vnd nennen jn / den Engel des groſſen Rhats / denn Chriſtus iſt der geſandte / aus dem groſſen Rhat der einigen Dreieinigkeit / vnd iſt die ewige weisheit des Vaters.

Der dritte Name des kindes iſt / EL / Das heiſt Krafft oder Gott / wie es die lxx. Dolmetſcher geben haben / Theos iſchyros / das iſt / der ſtarcke Gott.

Dieſer name iſt ſeer tröſtlich / denn er zeigt vns an / das vns Chriſtus nicht allein rhate mit dem wort des Euangelij / ſondern iſt ſelbſt dabey / vnd

gibt

gibt den nachdruck/ Denn er gibt den heiligen Geiſt/ der vns den glauben gibt / vnd bey dem wort feſt erhelt/ das wir auff dem wort beſtehen / wie auff einem Felſen/ vnd wider alle feinde obligen vnd ſiegen/ Vnd mit dem Pſalmiſten ſprechen/ Pſalm. 118. Der HErr oder Gott iſt mein ſtercke. Vnd mit Paulo Philippen. am 4. Ich vermag alle ding durch Chriſtum/ der mich ſterckt.

Der vierde Name iſt/ GIBBOR / Held.

Jnn den erſten dreyen namen haben wir/ wie es Chriſtus mit vns helt / wenn er vns zu ſich jnn ſein Reich nemen wil. Erſtlich feret er wunderbarlich mit vns/ machts ſeltzam mit der tödtung vnſers alten Adams/ das wir vns nicht können darein richten. Darnach tröſtet er vns mit ſeinem Euangelio. Zum dritten/ iſt er zugegen mit ſeiner eigen krafft/ vñ hülfft vns hindurch. Aber dieſer vierde name zeiget an/ wie Chriſtus mit ſeinen vnd vnſern feinden handelt.

Chriſtus wird jnn der Schrifft ein Held genemet/ vmb ſeiner vnüberwindlichen ſtercke willen/ Denn die weil er ein König iſt / vnd ſein Königreich im friede bewaren wil / ſo mus er die feinde des Königreichs vnterdrucken / das die Chriſten friede von jnen haben. Dazu gehört ſtercke/ Denn der Teuffel mit der welt/ die ſünde mit dem tode / ſind für war grauſame/ ſtarcke feinde / Der Tod iſt aller welt zu ſtarck / vnd der Böſe geiſt / als Job am 4. ſpricht/ iſt ſo ſtarck/ das auff erden niemand jm zu gleichen iſt/ Er iſt ein König vber alle kinder des hohmuts. Vnd Luce am eilfften cap. iſt er der ſtarcke / gewap-

neter/ der ſeinen hoff alſo hütet vnd bewaret/ das alles im friede iſt.

Aber Chriſtus iſt der ſtercker/ der den Böſen geiſt vberwindet/ Johan. am 13. Coloſſ. am 2. cap. vnd erettet vns für aller gewalt der finſternis/ Da von Pſalm. 19. Er frewet ſich wie ein Held zu laufen den weg.

Er hat die ſünde/ den tod vnd helle vberwunden/ vnd füret itzt allein dieſe hohe Titel/ Acto am 10 Chriſtus ein HErr aller ding. Philip. 2. Ein HErr/ dem ſich alle knie biegen. Rom. am 14. Er herrſchet vber lebendig vnd todte. 1. Johan. am 3. Chriſtus Gottes Son iſt erſchienen/ das er die werck des Teuffels zerſtöre.

Coloſſ. am 2 Chriſtus hat beraubt die Fürſtenthum vnd die Gewaltigen/ vnd ſie offentlich ſchawgetragen/ vnd ein Triumph aus jnen gemacht/ durch ſich ſelbs.

Iſai. am 8. heiſſe er Raubebald/ Eilebeute/ Wir waren vnter die ſünde verkaufft/ arme knecht des Teuffels. Rom. am 7. Welcher vns mit ſeiner Tyranney gantz vnd gar vnterdruckte nach allem ſeinem willen. 2. Timoth. am 3. Da kam vnſer Streitbarer Held vnd Lewe vom ſtame Judah Chriſtus/ vnd kempffte mit dem Regenten der finſternis/ der des tods gewalt hatte/ vnd vberwand jn/ vnd name jm durch den tod ſein macht/ vñ erlöſet vns von jm/ wie er Johan. am 8. ſpricht/ Wenn euch der Son frey macht/ ſo ſeid jr warlich frey vnd ledig.

Der fünffte Name/ ABJAD/ Jmmer Vater/ oder ewiglich Vater. Durch dieſen namen wird die barmher/

barmhertzigkeit des kindleins gegen vns erkennet/ das er nicht ein ſolcher König wil ſein / jnn ſeinem volck / vber dem es ſich / als vber einer groſſen Maieſtet müſſe entſetzen / erſchrecken vnd zittern / ſondern er wil ein gütig / Veterlich hertz gegen vns tragen vnd brauchen / Vnd wie ſich ein Vater jñ hertzlicher trew vnd liebe gegen ſeinem lieben kind ſtellet / vñ für es ſorget / wie ers wil recht vnd wol aufferziehen / ernereren / leren / züchtigen / beſchützen / verſorgen / vnd ſein zubereiten zu ſeinem Erbe / Alſo thut auch Chriſtus jñ ſeinem Reich / da iſt eitel gunſt vnd liebe / eitel fürſorg vnd wolthat / Aber gar viel höher vnd beſſer denn bey einem jrdiſchen Vater. Ein jrdiſcher Vater liebt auch ſeine kinder / ſorget für ſie / erneeret vnd zeucht ſie auff / Aber ſolche ſorge vnd trew iſt zeitlich vnd kan nicht lang beſtehen / Wenn die kinder zu weilen jres Vaters rhat vñ hülffe am meiſten bedürffen ſo muß er ſie verlaſſen / vnd aus dieſem leben ſcheidē.

Chriſtus aber iſt jmer / oder ein ewiger Vater / denn er iſt für ſeine kinder nur ein mal geſtorben / vñ ſtirbt nu nimmer mehr / Er kan vnd wil ſeine kinder auch nimmer mehr verlaſſen / Er wil ſie erneeren / verſorgen vnd bewaren / hie vnd jnn ewigkeit / Er bereitet ſie hie zu / jm zum eigenthum vnd erbe / das ſie nach dem zeitlichen leben / auch mit jm ewiglich leben / vnd regieren jnn ſeinem Reich.

Darauff lautt gar fein der lxx. Dolmetſcher text die haben das wort Abiad / jmer Vater / verdolmetſchet / ein Vater der künfftigen welt / oder des künfftigen lebens / Damit anzuzeigen / das geheimnis der herrlichen aufferſtehung aller Chriſtgleubigen / jnn das

jnn das ware/ ewige leben/ jnn welcher als denn offenbarlich gesehen wird / wie herrlich die Christen/ vnd wie lieb vnd werd sie Christo sind allezeit befohlen gewesen/ Wenn nu ein Christ sterben mus / sol er diesen namen Christi / fest jm hertzen halten / als seinen trost/ Denn er weis/ das Christus nicht allein jnn dieser kurtzen zeit/ sondern ewiglich wil ein Vater sein. Wie das Paulus gar fein wüste / vnd jm so feste jnn seinem hertzen war / das er vnerschrocken sprach Philip. am .j. cap. Christus ist mein leben/ vñ sterben ist mein gewin/ Jch habe lust abzuscheiden/ vnd bey Christo zu sein.

Warumb haben wir nicht auch lust zu sterben/ vnd fürchten den tod? Fürwar/ das wir der Schrifft nicht feste gleuben / vnd diesen himlischen trost/ des lebendigen worts Gottes / das Christus vnser ewiger Vater ist/ nicht so tieff vnd ernstlich bedencken / verstehen vnd gleuben / als Paulus / Sonst würde der tod vnsere hertzen nicht so erschrecken/ Wenn wir wüsten vnd gleubeten/ was Christus für ein HErr/ König/ Leben/ vnd Vater ist/ allen Christgleubigen?

Der sechst Name/ SARSCHOLAM/ Friedefürst/ Christus hat ein Reich/ darin ist sicher/ fried/ vnd geleit / für tod / Teuffel vnd allem vnglück / Es ligt nur an dem / das wir jnn sein Reich komen / vnd darinnen bestendig bleiben / so hat es kein not mit vns. Wil vns die sünde im gewissen beissen/ So stehet Christus für vns / der hat sie getragen vnd gebüsset/ vnd ist selbst vnser frömkeit worden/ Er hat

spricht

(spricht S. Paulus Coloss. am 2.) ausgetilget die handschrifft/ so wider vns war/ welche durch satzung entstund/ vnd vns entgegen war/ vnd hat sie aus dem mittel gethan/ vnd an das Creutz geheffte. Von welchem rechten geistlichem friede redet die Schrifft allenthalben/ als Rom. am 5. Wir haben friede mit Gott/ durch vnsern HErrn Jhesum Christum. Die sünde hatte vns zu Gottes Feinde gemacht/ wie vns Paulus Rom. am 5. nennet/ Aber Christus hat die sünde selbs gebüsset/ vnd vns Gott widerumb versünet/ Das er nu nicht ein Feind oder Richter/ sondern vnser Vater sein wil/ Rom. 5.

So wir Gott versünet sind durch den tod seines Sons/ da wir noch Feind waren/ Viel mehr werden wir selig werden durch sein leben/ so wir nu versünet sind. Nicht allein aber das/ sondern/ wir rhümen vns auch Gottes/ durch vnsern HErrn Jhesum Christum/ durch welchen wir nu die versünung empfangen haben.

Ephe. am 2. Jr/ die jr itzt jnn Christo Jhesu seid/ vnd weiland ferne gewesen/ seid nu nahe worden/ durch das blut Christi/ Denn er ist vnser Fried. Das ist nu der rechte fried/ das wir friede mit Gott haben/ durch den Versüner vnd Mittler Christum/ Was hülffe es vns/ das die gantze welt vnd alle Creatur fried mit vns hette/ vnd doch Gott vnser Feind were? Was kan vns aber alle Creatur schaden/ wenn Gott friede mit vns hat vñ vns selbs beschützt/ wie ein Vater sein liebes kindlin.

Nu höreſtu/ das wir einen ſolchen fried haben mit Gott durch Chriſtum / wenn wir an Chriſtum gleuben / das wir mögen nu auch ſagen / Iſt Gott mit vns/ oder für vns/ wer wil wider vns ſein? Ro. am 8. cap. vnd Pſalm. 121. Der hüter Iſrael ſchleifft noch ſchlummet nicht/ Darumb ob wir wol jnn der welt angſt haben Johan. 16. ſo haben wir doch den rechten fried jnn Chriſto vnſerm Friedefürſten/ Der hat vns fried mit Gott gemacht / vnd gibt vns ſeinen Geiſt/ den Geiſt des friedes / das wir auch mit vnſerm Neheſten friede haben / Er wündſchet vns ſeinen friede Johan. am 14. Den friede las ich euch Meinen friede gebe ich euch/ nicht gebe ich euch/ wie die welt gibt/ Er bewart vns auch für vnſern feinden/ das wir ſicher mögen bleiben.

Aus dieſen Titeln Chriſti ſind viel geheimnis zu mercken/ Als / das er warer menſch / vnd auch warer Gott iſt/ Das er ſterben müſſe / die weil er ein kind geboren ward/ Aber nicht im tode bleiben / weil er ein ewig Reich ſol haben. Daher wird gründlich beweret/ die aufferſtehung Chriſti vnd vnſer/ die wir ſein erbe vnd Reich ſein ſollen ewiglich. Der Son hat für vns gebeten vnd iſt erhöret / vnd der Vater hat vns den Son zu eigen geſchenckt / bey dem werden wir ewiglich ſein/ die Herberg iſt ſchon beſtelt vñ bereit. Vnd Chriſtus ſpricht Johan. am 17. capit. Vater ich wil/ das / wo ich bin / auch die bey mir ſeien/ die du mir gegeben haſt. Nu ſaget der Prophet Iſaias fort vom ewigen Königreich Chriſti / das gros ſein ſol/ die weil er ein König ſol ſein / nicht allein der Jüden/ ſondern auch der Heiden jñ der gan-

gen welt/ vnd ſol jmerdar zu nemen vnd gröſſer werden/ bis an jüngſten tag/ vnd wie er das ſelbig Reich mit gericht vnd gerechtigkeit zu richte/ ſtercke vnd beware ewiglich/ Dauon wil ich/ ſo es Gottes wille iſt/ im Titel vom Reich Chriſti weiter ſagen.

Wie nu/ vnd wo das kindlin Jheſus geboren ſey/ haſtu oben gehort/ vber den ſpruch Michee am 5. Vnd aus dem 2. cap. Luce.

Chriſtus iſt zu Bethlehem jnn Judah/ im kalten December geboren/ jnn windeln gewickelt/ vnd jnn ein krippen gelegt/ Denn Joſeph vnd Maria hatten ſonſt keinen raum jnn der herberg.

Dieſe allerheiligſte geburt Jheſu Chriſti/ haben zuuor/ wie du gehört haſt/ die heiligen Propheten weisgeſagt/ vnd nachmals die Engel vom Himel den Hirten auff dem felde verkündiget/ Wie Lucas am 2. cap. ſchreibet/ das der Engel ſprach/ Fürchtet euch nicht/ Sehet/ ich verkündige euch groſſe freude/ die allem volck widerfaren wird/ Denn euch iſt heute/ der Heiland geboren/ welcher iſt Chriſtus der HErr/ jnn der ſtad Dauid. Vnd als bald/ war da beydem Engel die menge der himliſchen heer ſcharen/ die lobten Gott/ vnd ſprachen/ Ehre ſey Gott jnn der höhe/ Vnd friede auff erden/ Vnd den menſchen ein wolgefallen.

Es haben dieſe geburt verkündiget die Hirten/ die es geſehen haben. Es habens auch bezeugt der ſtern jn̄ Orient vñ die Weiſen oder Magi/ ſo von Orient/ bis gehn Bethlehem kamen. Simeon vnd Anna im Tempel habē das ſelig kind geſehē/ vñ die gegenwer-

tigkeit des verheiſſenen Meſſiah bezeuget. Das gleubet/ bekennet/ lobet vnd preiſet nu die Chriſtenheit jnn der gantzen welt/ An allen orten wird Gottes Name gepreiſet/vnd das Euangelium verkündiget/ Das vns der Heiland Chriſtus Jheſus / ſchon zu Bethlehem geboren iſt/ des frewet ſich das recht Jeruſalem/ die Chriſtliche Kirche / Denn aus dieſer geburt kompt vns aller troſt vnd hülffe.

Von der flucht Chriſti jnn Egypten.

Anna.

Was ſagen denn die Propheten von der flucht Chriſti jnn Egypten?

Vrbanus.

Mattheus am 2. cap. ſchreibt / Da die Weiſen von Orient aus Judea widerumb heim gezogen waren / vnd nicht wider zu Herode kamen / da ſey der Engel des HErrn dem Joſeph im traum erſchienen vnd habe geſprochen / Stehe auff/ vnd nim das kindlin vnd ſeine mutter zu dir/ vnd fleuhe jnn Egypten land/ vnd bleibe alda/ bis ich dir ſage / Denn es iſt fürhanden/ das Herodes das kindlin ſuche / das ſelbig vmbzubringen. Vnd er ſtund auff/ vnd name das kindlin vnd ſeine mutter zu ſich / bey der nacht/ vnd entweich jnn Egypten land / vnd bleibe alda / bis nach dem tode Herodis. Auff das erfüllet würde/ das der HErr durch den Propheten geſagt hat/ der da ſpricht/ Aus Egypten habe ich meinen Son geruffen.

Dieſer

Dieſer ſpruch ſtehet Hoſee am jj. cap. alſo.

Da Jſrael noch jung war/hatte ich jn lieb/ vnd rieffe jm / meinem Son aus Egypten.

Hie thut der Prophet meldung von Jſrael / das iſt / von dem Jüdiſchen volck / vnd von ſeinem Son Jheſu Chriſto / vnd ſpricht / Gott habe das volck Jſrael geliebt/ das hat er reichlich an jnen beweiſet/ Denn er hat ſie/wie ein Vater ſein kind/erzogen/verſorget / vnd zu einem groſſen / herrlichen volck gemacht/ vnd wie wol die Jüden allezeit vndanckbar waren/hat dennoch Gott jnen allezeit ſein zuſagung feſt gehalten / Doch ſolchs alles iſt geſchehen vmb Chriſtus / des gebenedeiten ſamens willen / den er dem Abraham verſprach/ Dieſer ſolt vom Jüdiſchen ſtammen komen nach dem fleiſch / Darumb er auch ſein volck Jſrael erſtlich aus Egypten / aus dem Dienſthaus mit herrlicher gewalt gefüret hat/ jnn das land Chanaan durch Moſen vnd Joſue / Denn er wolt aus dieſem volck/den Heiland der gantzen welt / Chriſtum laſſen geboren werden / wie er durch ſeine Propheten verheiſſen hatte. Vnd nachmals / als der Heiland Chriſtus / da die zeit erfüllet/ geboren war/ vnd den neid Herodis des kindmörders jnn Egypten ein zeitlang geflohen war/füret jn Got aus Egypten wider jns land Jſrael/ wie fort Matheus am 2. cap. anzeiget vnd ſpricht/ Da aber Herodes geſtorben war / Sihe / da erſchein der Engel des HERRN dem Joſeph im traum/ jnn Egypten land/ vnd ſprach/ Stehe auff / vnd nim das kindlin vnd ſeine mutter zu dir / vnd zenhe hin jnn das land Jſrael/ Sie ſind geſtorben / die dem kinde nach dem

leben ſtunden. Vnd er ſtund auff/vnd nam das kindlin vnd ſeine mutter zu ſich / vnd kam jnn das land Jſrael. Da er aber hörete / das Archilaus im Jüdiſchen land König war/ an ſtat ſeines vaters Herodis/ Fürchte er ſich dahin zu komen/ Vnd im traum empfieng er befelh von Gott / vnd zoch jnn die örter des Galileiſchen lands/ vnd kam/ vnd wonet jnn der Stad / die da heiſſet Nazareth / Auff das erfüllet würde/ das geſagt iſt durch den Propheten / Er ſol Nazarenus heiſſen.

Anna.

Was ſagen deñ die Prophetē vom Ampt Chriſti?

Vom Ampt Chriſti / das er hat ſollen ſein vnſer König / Prieſter / Lerer / Verſüner / Mittler / Hirt / Erlöſer / der welt Richter.

Vrbanus.

Die Propheten beſchrieben vns Chriſtum / als vnſern König/ Prieſter / Lerer / Verſüner / Mittler / Erlöſer / vnd öberſten Richter.

Pſalm. 2. Jch habe meinen König eingeſetzt / auff meinem heiligen berg Zion.

Jch wil von einer ſolchen Weiſe predigen / Das der HErr zu mir geſagt hat / Du biſt mein Son / Heute habe ich dich gezeuget.

Heiſſche von mir / So wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / Vnd der welt ende zum eigenthum.

Hie ſpricht

Hie ſpricht Gott der Vater / Er habe ſeinen Son Chriſtum jnn Zion / das iſt / jnn der gantzen Chriſtenheit zu einem König geſetzt / Deñ Zion war vor zeiten der berg zu Jeruſalem / darauff Dauids Pallaſt ſtunde / Vnd iſt ein figur der gantzen Chriſtenheit jnn der gantzen welt.

Nu meldet der Son ſein Predigampt / das er der welt predigen wil / das er Gottes Son ſey / vnd das jm der Vater alle gewalt gegeben habe / das er nicht allein ein HErr vnd König der Jüden / ſondern auch der Heiden / das iſt / aller Chriſten auff erden ſey / die ſollen ſein eigenthum ſein / jnn denen er ewiglich regiere / ſo viel ſolcher predigt gleuben.

Vnd Pſal. 72. Gott gib dein Gericht dem Könige / Vnd deine gerechtigkeit des Königs ſone. Alle Könige werden jn anbeten / Alle Völcker werden jm dienen.

Dieſer Pſalm redet von dem rechten Salomon Chriſto / wie er der aller mechtigeſt König auff erden ſol ſein / das jm alle andere Könige müſſen zu fuſſen fallen / Alſo wird Chriſtus auch Pſal. 89. ein König genennet. Doch dauon weiter im Titel / vom Königreich Chriſti. Pſal. 89. Jch wil jn zum erſtgeborn Son machen / Aller höheſt vnter den Königen auff erden.

Jſaie am 33. cap. ſpricht er von Chriſto. Gott vnſer Richter / Gott vnſer Geſetzgeber / Gott vnſer König / Er ſelbs wird vns ſelig machen. Dauon droben gnug.

Solches leſen wir auch Jeheskiel am 37. vnd Zacharie am 9. vnd 14. ꝛc.

Joelis

Joelis am 2. cap. Jr ſöne Zion ſpringt auff für freuden jm HERRN ewrem Gott/ Denn er hat euch einen Lerer der gerechtigkeit gegeben.

Dieſer Lerer iſt Chriſtus Jheſus / vnſer einiger Leermeiſter/ Math. am 23. cap. Einer iſt ewer Meiſter / Chriſtus / Aber jr ſeid alle brüder. Er iſt aber nicht ein Lerer / wie Moſes oder wir / Denn er leret nicht allein auswendig mit dem Euangelio jnn die ohren / ſondern auch jnwendig jnns hertz/ durch ſeinen Geiſt / vnd leret / vnd gibt die rechten frömkeit / welche für Gott gilt / nemlich / den glauben an jn/ Welchen Paulus Rom. am 3. nennet die gerechtigkeit Gottes / Denn der glaube an Chriſtum iſt Gottes werck vnd gabe jnn vns / welcher vns zur frömkeit zu gerechnet wird / Rom am 4. Gene. am 15. cap.

Vnd im 84. Pſalm/ Der Lerer wird mit viel ſegen vmbgeben oder geſchmuckt.

Der Lerer iſt Chriſtus / der warlich mit eitel ſegen geſchmückt vnd vmbgeben iſt / Denn alle die/ ſo ſeiner leer gleuben/ die werden von allem fluch erlöſet/ vnd gebenedeite kinder Gottes des Vaters jn ewigkeit/ Er vberſchüt vns mit dem vnerſchöpfften brunnen ſeiner gaben/ vnd leret vns jm hertzen / das wir von Gott gelert werden / vnd den Vater durch den Son lernen erkennen/ darinnen ſtehet die ware benedeiung/ das ewige leben.

Jſai. am 61. Haſtu droben gehort/ das Chriſtus vom Vater geſand iſt/ den Elenden das Euangelium zu predigen/ Wie er ſelbs Luce. 4. bekennet/

vnd

vnd ſpricht/ Ich mus auch andern Stedten das Euangelium predigen vom Reich Gottes/ Denn dazu bin ich geſand. Derhalben nennet jn Jſaias am 49. cap. ein Liecht der Heiden/ Vnd das Euangelium/ ein Liecht der welt/ Das er vns alle mit ſeiner lere vnd Geiſt erleuchtet/ die wir jnn der dicken finſternis der vnweisheit ſitzen/ das wir von Natur/ weder Gott noch vns ſelbſt recht erkennen/ Johan. j. Vnd das Samaritiſch weib Johan. am 4. cap. ſpricht/ Ich weis/ das der Meſſiah komen wird/ der wird vns alle ding verkündigen. Derhalben jn Moſes Deut. am 18. einen Propheten nennet/ das er ſein volck/ Gottes wort ſol leren/ Vñ Jſai. am 49. cap. ſpricht Chriſtus/ Er hat meinen mund gemacht wie ein ſcharffes ſchwerd. Das iſt/ ich werde mein ampt mit dem mund oder wort füren/ welchs wird krefftig ſein/ vnd durchdringen/ wie ein ſcharff ſchwerd.

Alſo ſpricht er zu Pilato/ Johan. am 18. cap. Ich bin darumb geboren/ vnd bin darumb jnn die welt komen/ das ich von der warheit zeugen ſol/ Wer aus der warheit iſt/ der höret meine ſtim.

Zacha. am 9. cap. Er wird fried leren vnter den Heiden. Jnn ſumma/ das gantze Euangelium Johannis bezeuget allenthalben/ wie vns Chriſtus zum Lerer der warheit jnn dieſe welt komen iſt/ vnd ſeinen Geiſt/ ein Geiſt der warheit/ darumb ſendet/ das er vns noch vnd allweg/ die warheit lere/ dadurch wir von ſünden frey/ vnd vom reich der lügen erlöſet werden. Vnd darumb haſtu oben jñ der

Prophecey Jſaie am 9. cap. gehöret / das Chriſtus Joetz / das iſt / ein Rhadtgeber genennet wird / Denn er leret vns vnwiſſenden / vnd rhedt vns durch ſeine lere / wie wir all vnſern Feinden vnd allem vbel entrinnen mögen. Dieſen Lerer befilhet der himliſche Vater ſelbs / vns zu hören / Matth. am 17. cap. Den höret / ſpricht er / Denn er leret / ſpricht Mattheus am 7. cap. als der das anſehen vnd gewalt hatte.

Vnd Pſal. 110. Der HERR hat geſchworen vnd wird jn nicht gerewen / Du biſt ein Prieſter ewiglich / nach der weiſe Malcizedek.

Alle Prieſter mit jrem opffern im alten Teſtament / haben Chriſtum den waren / ewigen Prieſter bedeutet / Vnd Paulus zum Ebreern ſtreicht dieſen vers Dauids vom Prieſterthum Chriſti gar meiſterlich aus mit reichem Geiſt / Wie Chriſtus das Prieſterlich ampt / ſo trewlich für vns ausrichtet / Das iſt / Gott für vns biten / vns vertreten / Mitler vnd verſüner ſein / Vns den weg der warheit leren / vnd für vnſer ſund opffern / vnd vns ſegen / Wie dieſe ſtücke des Prieſterlichen ampts / durch das Leuitiſch prieſterthum im Geſetz / durch Moſen vnd durch das ſönderlich vnd wunderbarlich Prieſterthum Malcizedecks gar fein vnd gründlich ſind zuuor bedeutet worden.

Zum Ebreern am 2. Chriſtus muſte aller ding ſeinen Brüdern gleich werden / Auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott / zu verſünen die ſünde des volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd verſucht iſt / kan er helffen denen / die verſucht werden.

Ebre-

Ebre. am 5. Die weil wir denn einen groſſen Hohenprieſter haben/ Jheſum den Son Gottes/der gen Himel gefaren iſt/ So laſſet vns halten an dem erkentnis/ Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter/ der nicht künde mitleiden haben mit vnſer ſchwacheit/ ſondern der verſuchet iſt allenthalben gleich wie wir/ doch on ſünde. Darumb laſſet vns hinzu tretten mit freidigkeit zum Gnadenſtuel/ auff das wir barmhertzigkeit empfahen/ vnd gnade finden/ auff die zeit/wenn vns hülffe not ſein wird.

Chriſtus hat ſich nicht ſelbs jnn die ehre geſetzt/ das er Hoherprieſter würde/ Sondern der zu jm geſagt hat/ Du biſt mein Son/ Heute hab ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort ſpricht/ Du biſt ein Prieſter jnn ewigkeit/ nach der ordnung Malcizedek/ Vnd er hat am tag ſeines fleiſches gebet/ vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnd threnen/ gopffert/ zu dem/ der jm von dem tode künd aushelffen/ Vnd iſt auch erhöret/Darumb/das er Gott jnnehren hatte/ Vnd wie wol er Gottes Son war/ hat er doch an dem/ das er leide/ gehorſamen gelernet. Vnd da er iſt volendet/ iſt er worden allen die jm gehorſam ſind/ eine vrſache zur ewigen ſeligkeit/ genant von Gott ein Hoherprieſter/ nach der ordnung Malcizedek.

Joham am 17. Bittet Chriſtus gar ernſtlich für die gantze Chriſtenheit. Leſe das gantze capitel/ ſo ſiheſtu/ wie Chriſtus ſo ein trewer Hoherprieſter iſt.

Zum Ebreern am 7. capitel zeiget er an ein vn-

ſcheid zwiſchen den Prieſtern im Geſetz / vnd Chriſto vnſerm ewigen Prieſter / vnd ſpricht / Jhener Prieſter ſind viel geweſen / darumb / das ſie der tod nicht bleiben lies / Dieſer Chriſtus aber / darumb / das er ewiglich bleibet / hat er ein vnuergenglich Prieſterthum / Daher er auch ſelig machen kan ewiglich / die durch jn zu Gott komen / vnd lebet jmerdar vnd bittet für ſie. Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſolten wir haben / der da were Heilig / vnſchuldig / vnbefleckt / von den Süudern abgeſondert / vnd höher denn der Himel iſt / Dem nicht teglich not were / wie jhenen Hohenprieſtern / Zum erſten für eigene ſünde opffer zu thun / darnach für des volcks ſünde / Denn das hat er ein mal gethan / da er ſich ſelbs opfferte. Denn das Geſetz macht menſchen zu Hohenprieſtern / die da ſchwacheit haben / Diſes wort aber des Eids / das nach dem Geſetz geſagt iſt / ſetzt den Son ewig vnd volkomen.

Vnd Ebre. am 8. Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter / der da ſitzt zur rechten / auff dem ſtuel der Maieſtet im Himel.

Vnd Hebre. am 9. cap. Chriſtus iſt komen / das er ſey ein Hoherprieſter / der zukünfftigen güter / durch ein gröſſere vnd volkomener hütten / die nicht mit der hand gemacht / das iſt / die nicht alſo gebawet iſt / Auch nicht durch der böcke oder kelber blut / ſondern er iſt durch ſein eigen blute / ein mal jñ das Heilige ein gegangē / vnd hat ein ewige erlöſung erworben. Vnd nennet jn daſelbs / einen Mitler des newen Teſtaments.

Vnd

Vnd Ebre. 10. spricht er. Die Priester im alten Testament/ haben offt müssen einerley opffer thun / vnd künden doch keine sünde wegnemen. Aber Christus hat ein opffer für die sünde geopffert/ das gilt ewiglich. Vnd sitzt nu zu der rechten Gottes/vnd wartet hinfurt/ bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden/ Denn mit einem opffer hat er jnn ewigkeit volendet/ die geheiliget werden.

Anna.

Sol er ein ewiger Priester sein / vnd ist jm vom Vater durch einen Eid verheissen / So mus er nicht im tode bleiben / sondern wider aufferstehen vnd ewiglich leben/ Wie könde er vns sonst ewiglich helffen? Das hette Cleopham vnd seinen gesellen auch mögen trösten/wo sie diese Schrifft verstanden hetten.

Vrbanus.

Ja es ist ein vnausprechlicher trost/den wir haben aus dem grossen Priesterthum/ Christi/ Denn so Gottes Son selbs vnser Priester ist/ vnd vns im Himel zur gerechten vertrit / vnd allen vnsern handel selbs bey Gott ausrichtet / so stehet vnser sach wol/ Denn es ist gewis/ das dieser Priester Gott gefellet/ Er hat jn selbs zum Priester geweihet / so hat er ein solch opffer für vnser sünd gethan/ das auch für hundert tausent welt gnug were / so hat er vns erworben/ was vns zur seligkeit von nöten ist. So leret er vns selbs durch seinen Geist / Was kan vns denn die sünde schaden/ ist sie doch gebüsset / vnd die schwere

bus am Creutz geſchehen/iſt itzt vnſer eigen/ ſo ferne wir jnn Chriſtum gleuben / vnd jn für vnſern Prieſter vnd Sündoffper feſt halten / Was wil vns der tod mehr abgewinnen? Dieſer Prieſter hat jn durch ſein opffer / ſeinen grauſamen ſpies zerbrochen. Vber das / iſt auch Chriſtus vnſer ewiger König / der jnn aller not helffen kan / Welche zwo wirdigkeiten / das Prieſterthum vnd Königreich gehören jm als dem waren Erſtgebornen Gottes Vaters / vnd der ſeligen jungfrawen Marie Son. Vnd wir werden durch den glauben an jn auch Prieſter / Wie Petrus anzeigt / das wir freidig thüren für Gott tretten / vnd als die kinder vom Vater begeren / was wir haben ſollen.

Aus dieſem grund des 110. Pſalmen / wie oben geſagt / haben nu die Apoſtel jre lere genomen von Chriſto vnd ſeinem Prieſterthum / wie er vns zu Got bringe / verſüne vnd vertrette / als ein Mitler / das wir nu ſicher vnd frölich bitten mögen / im namen vnſers ewigen Prieſters. Als .j. Timoth am 2. ca. Es iſt ein Gott vnd ein Mitler zwiſchen Gott vnd den menſchen / Nemlich / der menſch Jheſus Chriſtus / der ſich ſelbs gegeben hat / für vns alle zur erlöſung.

Vnd .j. Johan. am 2. capitel / Meine kindlin / ſolchs ſchreibe ich euch / auff das jr nicht ſündiget / Vnd ob jmand ſündiget / ſo haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater / Jheſum Chriſtum den gerechten / Vnd der ſelbige iſt die Verſünung für vnſer ſünde / Vnd nicht allein für die vnſern / ſondern auch für der gantzen welt.

Vnd

Vnd Ephe. am 2. cap. Durch jn (Christum) haben wir den zugang / alle beide jñ einem Geist zum Vater.

Vnd am 3. Durch welchen (Christum Jhesum) haben wir freidigkeit vnd zugang jnn aller zuuersicht / durch den glauben an jn.

Vnd Johannis am 16. spricht Christus selbs / Warlich / warlich sage ich euch / So jr den Vater etwas bitten werdet / jnn meinem namen / so wird ers euch geben.

Also bittet Paulus allenthalben durch Christum als vnsern Priester / vmb welches willen / vnd durch welchen allein wir vnd vnser gebet / Gott vnserm Vater angenem sind / Wie er spricht / Ebre am 13. Lasst vns opffern durch jn (Christum) das Lobopffer Gott allezeit / Das ist / die frucht der lippen / die seinen namen bekennen.

Weiter mercke / Wo die Propheten die erlösung Goettes volck verheissen / das jnen sol von der sünde vnd tode / vnd allem vbel geholffen werden / Da selbs wird gewislich Christus Jhesus verheissen / Denn es ist bey Gott beschlossen / das er niemand helffen vnd erlösen wil / niemand gnad beweisen / denn allein durch Christum. Wie Petrus Acto. am 4. cap prediget / Es ist jnn keinem andern Heil / denn jnn Christo / Es ist auch kein ander Name den menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden. Nu sihe auff die Prophecey / da wird der Name vñ das werck Christi fein angezeiget / Er heisset Jehoshua / oder Jesohua / das ist / Heiland / der helffen

vnd er-

vnd erlöſen ſol/ Welchs wort wir allenthalben jnn den Propheten mit mehr oder mindern buchſtaben/ je doch klar finden.

Pſalm. 89. Alle ende der erden haben geſehen Jeſchuath / den Heiland vnſers Gottes. Alſo nennet jn offt der 119. Pſalm / Theſchuatecha/ den Heiland.

Vnd weiter. Meine ſeel hat ſolch verlangen nach deinem Heiland / das ſie gleich ſchwach drob wird. An dieſen orten allenthalben/ ſehnet ſich der Prophet nach Chriſto / Wie S. Auguſtinus auslegt vber dieſen Pſalm. Vnd hie kanſtu ſehen/ das allezeit von anbegin Chriſtus der einige Heiland / der aleueter vnd aller auserwelten/ hoffnung vnd Hort / geweſen iſt / gleich ſo wol als er iezt vnſer Hord iſt im newen Teſtament / Denn es kan niemand ſelig werden / er ſey denn ein Chriſt.

Vnd Jſaie am 51. Mein Gerechter oder gerechtigkeit iſt nahe / mein Heiland iſt ausgangen. Mein Heil wird jmer vnd ewig bleiben/ vnd mein Gerechtigkeit wird nicht abnemen. Hie iſt der name Jeſchua Jheſu allenthalben begriffen/ Denn der Prophet redet von Chriſto.

Jeſaie am 52. Gott hat vor aller Heiden augen ein heiligen arm zubereitet / Vnd alle ende der erden/ werden ſehen den Heiland vnſers Gottes.

Vnd Jſaie am 43. cap. Ich bin der HERR/ vnd on mich iſt kein Moſchia/ das iſt/ Heiland

Vnd

Vnd das wort Moſchia hie / kompt von dem wort Hoſchia / das iſt / ſo viel als er hat geholffen / oder ſelig gemacht.

Vnd Jſaie am 45. Dem Jſrael iſt geholffen worden jm HERRN / mit ewigem heil.

Des glechen haſtu auch Jſaie am 33. 46. 66. vnd allenthalben. Vnd Jſaie am 54. wird er ein Erlöſer geheiſſen. Der wird vber dich herrſchen / der dich gemacht hat / ſein name iſt Jehouah / Gott oder HERR Zebaoth / Vnd dein Erlöſer der heilig Jſrael / wird genennet werden ein Gott des gantzen erdreichs. Da ſtehet das wort GOEL / das heiſſt / Erlöſer / Welchs wort man vō Chriſto allenthalben jn̄ Propheten lieſet / Vnd Jſai. am 59. Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen / vnd denen / die ſich bekeren von den ſünden / jnn Jacob / ſpricht der HERR / Welche Prophecey füret Paulus zum Römern am jj. cap. von Chriſto / dem einigen Erlöſer Zion.

Derhalben hat er Hoſee am ſz. cap. dieſen Titel. Jch wil ſie von der hand des todes frey los machen / Vom tod wil ich ſie erlöſen. Tod / wo iſt dein mord / Hell / wo iſt dein verderbnis?

Aber dieſes wird an andern orten weiter ausgeſtrichen werden. Mercke aber am fürgang / das dieſer GOel / oder Erlöſer / nicht allein ein menſch / ſondern auch warer Gott genennet wird jnn Propheten / Derhalben iſt er der ſünd / dem tod / vnd dem Teuffel viel zu ſtarck / Er wil vnd kan helffen vnd

erlösen/ Solchen festen grund hat vnser Christlicher glaube.

Aus diesem grund gehet nu diese lere der Apostel j. Corinth. j. Christus ist vnser Erlösung.

Galat. j. Christus gabe sich selbs für vnser sünde/ das er vns von dieser argen welt erlösete.

Ephe. j. Wir haben Erlösung durchs blut Christi/ Coloss. am j.

j. Thessal. j. Christus erlöset / oder erledigen vns von dem künfftigen zorn.

Tit. 2. Wir warten auff die selige Hoffnung/ vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vñ vnsers helffers oder seligmachers Jhesu Christi.

Vnd Luc. 2. Heut ist euch der Heiland oder Erlöser geborn/ Christus der HErr. Hebr. 9. spricht Paulus/ Das vnser Bischoff Christus/ hab ein ewige erlösung erworben durch sein eigen blut. Das new Testament ist solcher sprüch allenthalben vol.

Das aber Jhesus Christus vnser Hirt / vnd wir seine scheflin sind / on zweiuel sicher vñ wol vnter seinem schirm bewaret/ vnd jnn seiner weide reichlich zum ewigen leben geweidet / Hastu im 95. Psalm/ welcher gantz von Christo singet.

Kompt lasst vns anbeten vnd knien / vnd niderfallen für dem HERRN / der vns gemacht hat.

Denn er ist vnser Gott / vnd wir das volck seiner weide / vnd schafe seiner herde.

Vnd Psalm. am 100. auch von Christo.

Er ken-

Er kennet / das der HERR Gott iſt / Er hat vns gemacht/ vnd nicht wir ſelbs.

Zu ſeinem volck / vnd zu Schafen ſeiner weide.

Iſai. am 40. Er wird ſeine Herd weiden wie ein Hirt/ Er wird die Lemmer jnn ſeinem arm zu ſamen ſamlen / vnd jnn ſeiner ſchos tragen / Er wird die ſchafmüttern füren.

Alſo findeſtu Johan. am 10. Das er ſich den guten Hirten nennet/ der ſein leben für ſeine Scheflin dargibt/ vnd jnen das ewige leben verheiſt/ Das jm ſeine Scheflin ewiglich niemand ſol aus ſeinen henden reiſſen. Vnd Luc. am 15. iſt er der trewe Hirt/ der das verloren Schaf ſuchet/ findet/ vñ mit freuden auff ſeine achſel nimpt / vnd wider zu haus tregt.

Jerem. am 31. Der zerſtrewer Iſraels/ wird jn zu ſamen ſamlen / vnd wird ſein hüten / wie ein Hirt ſein Herd hütet/ Denn der HERR hat Jacob erlöſet / vnd hat jn aus des ſtarcken hand errettet. Welches nicht allein von Iſrael nach dem fleiſch zuuerſtehen iſt / ſondern von dem Iſrael nach dem Geiſt/ vnangeſehen/ es ſeien der geburt halben/ Jüden oder Heiden.

Zacha. am 13. Schwert / mache dich auff vber meinen Hirten / vnd vber den man neben mir / ſpricht der HERR Zebaoth. Schlahe den Hirten/ ſo werden die Schaff der herde ſich zerſtrewen. Dieſe Prophecey legt Chriſtus ſelbs aus Math. 26. nennet ſich dieſen Hirten vñ ſpricht/ Jr werdet euch alle dieſe nacht an mir ergern/

Denn es ſtehet geſchrieben/ Ich wil den Hirten ſchlahen/ vnd die Scheflin der herde werden zerſtrewet werden/ Wenn ich aber widerumb aufferſtehe/ ſo wil ich euch jnn Galilea fürgehen.

Ezech. am 34. Schilt der Prophet die vntrewen/ falſchē Hirten/ jñ Jſrael/ die Gottes wort nicht trewlich predigten/ ſondern menſchen lere/ vnd ſich ſelbs weideten/ nicht die Scheflin vnd ſpricht.

Nim war/ Ich ſelbs wil meine Scheflin ſuchen/ vnd ſie heimſuchen/ wie ein Hirt ſeine herde heimſucht am tage/ ſo er mitten vnter ſeinen Schafen ſein wird/ die zerſtrewet ſind. Alſo wil Ich meine Scheflin heimſuchen/ vnd wil ſie erlöſen/ Ich ſelbs wil meine Scheflin weiden.

Welches aber der Hirt ſey/ des die ſchaff eigen ſind/ vnd der ſie ſelbs weiden vnd erretten wil von aller gefahr/ leret Chriſtus Johan. am 10. cap. da er nicht ſchlecht hin ſpricht/ Ich bin ein Hirt/ ſondern wie man im Griechiſchen lieſet/ Ich bin eben der ſelbig gute Hirt. Als wolte er ſagen/ Die Propheten haben viel von einem guten Hirten geſagt/ der ſo ſtarck vnd trew ſey/ das er ſeinen Schafen kõnne vñ wölle aus aller not helffen. Nu iſt der ſelbige rechte Hirte zugegen/ Ich bins. Es ſind ſonſt viel andere Hirten/ Sie ſind aber Mietlinge/ die nicht ſorgen/ wie es den Schafen gehe. Ich aber bin der ſelbige gute Hirt/ Vnd ſetze mein leben für meine ſcheflin.

Vnd weiter ſpricht Gott der Vater. Ich will vber ſie einen einigen Hirten erwecken/ das er

ſie weide/

ſie weide/ Meinen knecht Dauid/ Er wird ſie weiden/ vnd wird jr Hirt ſein. Solches iſt nicht vom König Dauid/ Jſai ſon/ gered/ denn er war zur zeit Ezechielis vor langſt geſtorben/ Sondern von dem rechten Dauid Chriſto/ des Dauid ein Figur war/ Vnd Chriſtus muſte von ſeinem ſtamen geboren werden.

Vnd Ezech. am 37. Sie werden mein volck ſein/ vnd Jch werde jr Gott ſein/ Vnd mein knecht Dauid/ wird König vber ſie ſein/ vnd er wird jr aller einiger Hirt ſein. Welches von Chriſto geredt iſt/ des knechte wir alle ſind im Predigampt/ Er iſt aber ſelbs der rechte Hirt dabey wir allein ſchutz vnd ſchirm/ weide vnd auffenthaltung finden ewiglich. Von welchem ſpricht Paulus zun Ebreern am 13. capitel. Der Gott des frieds hat den groſſen Hirten der Schaf vom tod wider heraus gefüret/ durchs blut des Ewigen Teſtaments/ vnſern HErrn Jheſum.

Vnd Petrus .j. Petri am 5. Wenn der Ertzhirt erſcheinen wird/ ſo werdet jr ein vnuerwesliche kron der herrligkeit erlangen.

Anna.

Wo ſchreiben aber die Propheten/ Das Chriſtus ſol ein Richter ſein der gantzen welt/ Jüden vñ Heiden?

Vrbanus.

Das Newe Teſtament iſt eine auslegung/ vnd klarliecht des Alten/ So mercke nu die ſache alſo. Johannis am 5. ſpricht Chriſtus/ Der Vater richt niemand/ ſondern alles Gericht hat er dem Son ge-

geben/ Auff das jederman den Son ehre/ wie ſie den Vater ehren. Der Vater hat jm gewalt gegeben auch zu richten / Denn er iſt des menſchen Son. Welches die Chriſtenheit allzeit vom jüngſten gericht verſtanden hat / darinnen die todten werden wider aufferſtehen / vnd der Richter einem jglichen geben wird/ nach dem er gehandelt hat.

2. Corinth. am 5. Wir müſſen alle offenbar werden für dem Richtſtuel Chriſti / das ein jglicher empfahe an ſeinem leibe/nach dem er gehandelt hat/ es ſey gut/ oder böſs.

Rom. am 14. Chriſtus iſt geſtorben vnd aufferſtanden / vnd wider lebendig worden / das er vber todten vnd lebendige ein HErr ſey.

Acto. am 10. Chriſtus iſt verordnet von Gott/ ein Richter der lebendigen vnd der todten.

Nu ſihe weiter auff die Propheten/ wo ſie vom Richter ſagen/der die gantze welt recht richten werde/ So iſt es kein ander/ denn vnſer HErr vnd Gott/ Jheſus Chriſtus/ das kan nicht feilen/ Denn Johannes ſpricht/ Der Vater habe jm alles Gericht gegeben. Vnd Petrus ſagt / Gott habe jn dazu verordnet. Alſo erklert das newe Teſtament die Propheten/ wo ſie von Chriſto ſchreiben. Vnd ligt nichts drän / das die Schrifft das gericht Gott zu legt/ Denn Chriſtus iſt der ſelbige ware Gott/ Als Gott hat er nichts empfangen/ das er zuuor nicht gehabt habe/die weil er eins weſens vnd gleicher macht vnd Maieſtet mit dem Vater iſt von ewigkeit/ Aber als ein warer menſch/hat er gewalt vom Vater empfangen/ alles zu richten/ wie Cyrillus auslegt.

So hörs

So höre nu/ was die Propheten von dieſem öberſten Richter haben geweiſſagt.

Pſalm. am 9. Der HERR hat ſeinen ſtuel bereitet zum gericht/ Vnd er wird den Erdboden recht richten/ vnd die völcker richten jnn der gerechtigkeit. Welchen vers wir leichtlich verſtehen aus dem 17. cap. Acto. Da Paulus den Atheniensern predigt vnd ſpricht. Gott gebeut allen menſchen an allen orten/ Buſſe zuthun/ darumb/ das er einen tag geſetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreis des Erdbodens/ mit gerechtigkeit/ durch einen man/ jnn welchem ers beſchloſſen hat.

Pſalm. am 50. Gott der HERR der mechtige/ redet vnd rufft der welt/ Vom auffgang der Sonnen/ bis zum nidergang.

Aus Zion bricht an der ſchöne glantz Gottes.

Vnſer Gott kompt vnd ſchweiget nicht/ Freſſend fewr gehet vmb jn her/ Vnd vmb jn her ein gros wetter.

Er rufft Himel vnd erden/ das er ſein volck richte.

Die lxx. Dolmetſcher haben alſo. Gott wird offenberlich komen/ vnſer Gott/ vnd wird nicht ſchweigen. Das verſtehet die Kirche von der andern zukunfft Chriſti/ Denn er wird nicht demütig vnd heimlicher geſtalt/ ſondern jnn ſeiner groſſen Maieſtet am jüngſten tag komen/ zu richten die gantze welt/ Wie Auguſtinus auslegt.

Dieſer ſchöne glantz Gottes/ iſt Chriſtus/ der bricht herfür aus Zion/ Das iſt/ vom Jüdiſchen ſtamen Dauids/ Vnd wird komen offenberlich mit groſſer macht vñ herrligkeit/ vnd alle heilige Engel

mit jm/

mit jm / Matth. am 25. Jnn der erſten zukunfft kam er ſtill vnd on pracht / Denn er wolt ſich vmb vnſert willen / als ein Schlachtſchafe / wie Jſaias am 53. ſaget / richten laſſen / Aber am jüngſten tag / wird er prechtig / als der öberſt HErr vnd höchſte Richter aller ding / mit einem Feldgeſchrey / vnd ſtim des Ertzengels / vnd mit der Poſaunen Gottes hernider komen vom Himel / j. Theſſal. j. Vnd wird alſo geoffenbart werden vom Himel / ſampt den Engeln ſeiner krafft / vnd mit feurflammen / rach zu geben vber die / ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio 2. Theſſal. j. Er wird / Matth. am 25. ſitzen auff dem Stuel ſeiner herrligkeit / vnd werden für jm alle völcker verſamlet werden / vnd er wird ſie von einander ſcheiden / gleich als ein Hirt die ſchaf von den böcken ſcheidet / Vnd wird die ſchaf zu ſeiner rechten ſtellen / vnd die böcke zur lincken. Zu den ſchafen wird er ſagen.

Kompt her jr Geſegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet iſt von anbegin der welt.

Vnd zu den böcken. Gehet hin von mir / jr verfluchten / jnn das ewige feur / das bereitet iſt dem Teuffel vnd ſeinen Engeln.

Vnd Pſal. am 72. Gott gib dein gericht dem Könige / Vnd deine gerechtigkeit des Königes ſone / Das er dein volck bringe zur gerechtigkeit / Vnd deine elenden rette.

Dieſer ſon des Königs / iſt Chriſtus / der richtet die welt / hie durchs Wort vnd Geiſt / vnd ſtraffet die gottloſen / ſchützet die fromen / Vnd wird am

jüngſten

jüngſten tag/ erſt recht richten / mit ewiger ſtraffe/ alle die jn nicht für jren König haben wollen im Euangelio annemen.

Vnd am 97. Pſalm/ Der HERR iſt König / des frewe ſich das Erdreich/ Vnd ſeien frölich die Inſulen/ ſo viel jr iſt.

Wolcken vnd tunckel iſt vmb jn her/ Gerechtigkeit vnd gericht iſt ſeins ſtuels feſtunge.

Fewr gehet für jm her/ Vnd zündet an vmbher ſeine Feinde.

Seine blizen leuchten auff den Erdboden/ Das Erdreich ſihet vnd erſchrickt.

Berge zerſchmelzen wie Wachs für dem HERRN/ Für dem Herrſcher des gantzen Erdbodens.

Vnd Pſalm. am 96. Der HERR kompt zu richten das Erdreich/ Er wird den Erdboden richten mit gerechtigkeit/ Vnd die völcker mit ſeiner warheit.

Der HERR wird zu gericht komen mit den Alten ſeines volcks/Vnd mit ſeinen Fürſten.

Jſa.66. Sehet/der HERR wird mit feur komen/vnd ſeine wagen wie ein wetter/ das er vergelte im grim ſeines zorns/vnd ſein ſchelten jnn feurflammen. Denn der HERR wird mit fewr richten/vñ durch ſein ſchwert / alles fleiſch.

Vnd Zach. am 14. Der HErr wird auszihen vnd ſtreiten wider die ſelbigen Heiden / gleich wie er zu ſtreiten pfleget/ zur zeit des ſtreits/ vnd ſeine füſſe werden ſtehen zu der zeit auff dem Olberge / der für Jeruſalem ligt gegen morgen / Vnd der ölberg wird

ſich mitten entzwey ſpalten / vom anfang bis zum nidergang / ſeer weit von einander / das ſich eine helfte des bergs gegen mitternacht / vnd die ander gegen mittage geben wird. Vnd jr werdet fliehen für ſolchem thal zwiſchen meinen bergen / Denn das thal zwiſchen den bergen / wird an Azal reichen / Vnd werdet fliehen / wie jr vorzeiten flohet für den Erdbeben / zur zeit Vſia / des Künigs Juda. Da wird denn komen der HERR / mein Gott / vnd alle Heiligen mit jm.

Hie weiſſaget Zacharias von der andern zukunfft Chriſti am jüngſten tag / Das er komen werde als ein Kriegsman / ſeine feinde zubeſtreiten / Vnd wie dieſe ſeine andere zukunfft ſeer erſchrecklich ſein werde / das man gern flöhe vnd dem jamer entrünne / Wie wol der vngleubigen halben / welche als denn ausgetobet vnd aus geſtritten werden haben / Denn jnen iſt jr ewige gefengnis ſchon bereitet / Vnd alle jr macht vnd pracht / hat denn gar ein ende / das ſie nicht mehr können wüten vnd reiſſen wider Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit / Wie ſie für dieſem groſſen tag gethan haben. Sie werden flugs vom angeſicht des HERRN / vnd von ſeiner herrlichen macht jns ewige verderben verſtoſſen werden. Denn es iſt der tag der Erlöſung / wie jn Paulus nennet / daran Chriſtus jnn ſeinen Heiligen / herrlich vnd wunderbarlich werden ſol jnn allen gleubigen / 2. Teſſal. am j. cap. Aber zur beſchreibung der herrlichen zukunfft Chriſti zu ſolchem gericht / pflegt die Schrifft ſolche gleichnis zu brauchen. Wie auch S. Paulus thut j. Theſſ. am 4. Denn wenn Chriſtus zu

geriche

gericht kompt/ ſo ligen vnſere feinde ſchon alle / vnd ſind vberwunden. Die gottloſe welt vñ der Teuffel/ werden jñ einem hui eitel helliſche brendte / vnd bleibens ewiglich. Der tod iſt deñ verſchlungē im Sieg/ Vnd werden denn alle heilige Chriſten/Chriſto jrem HErrn entgegen jnn der luffte komen / vnd alſo allezeit bey dem HErrn ſein/ j. Theſſal. am 4. cap.

Anna.

Aus allen dieſen Propheceyen/ vom ewigen Königreich vnd Prieſterthum Chriſti / vnd wie er ein Mitler ſol ſein Gottes zorn abzuwenden / ein Hirt vnd Erlöſer / der ewiglich könne hüten vnd erlöſen/ vnd endlich die welt recht richten/ Iſt ja gut zu lernen/ das man darumb an der erlöſung Iſraels nicht zweifeln ſolt/ das Chriſtus geſtorben war/ Denn weil Gott jnn Chriſto dieſe groſſe ding der welt verheiſſen hatte/ So muſte er je nicht im tode bleiben/ ſondern erſt recht leben. Aber dieſe zween jünger habens nicht verſtanden/was die Propheten von Chriſto geſchrieben hatten / Wie jnen Chriſtus ſelbs ſaget/ Darumb waren ſie billich traurig. Nu beger ich auch weiter zu hören/ was jnn den Propheten von den wunderzeichen Chriſti geſchrieben ſey.

Von den Wunderzeichen des Meſſie.

Vrbanus.

Der Prophet Iſaia am 35. cap. hat alſo von jm weisgeſaget.

Gott ſelbs wird komen vnd euch helffen/ Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden/ vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden / Als denn werden die Lamen ſpringen / wie ein Hirſs / vnd der Stummen zunge wird lob ſagen.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet vor 1500. jaren/ da Jheſus Chriſtus warer Gott vnd menſch / im gantzen land Galilea/ Wie Mattheus ſchreibet am 4. cap. vmbgieng/ vnd alle ſeuche vnd kranckeit im volck heilet/ Wie er ſelbs ſpricht Matth. am jj. ca. zu den jüngern Johannis des Teuffers / Gehet hin vnd ſaget Johanni wider / was jr ſehet vnd höret/ Die Blinden ſehen / die Lamen gehen/ die Auſſetzigen werden rein/ vnd die Tauben hören / die Todten ſtehen wider auff/ vnd den Armen wird das Euangelium geprediget. Alſo findeſtu allenthalben im Euangelio die erfüllung dieſer Prophecey / Matth. am 8. cap. heilet Chriſtus einen Auſſetzigen / vnd hülffe S. Peters Schwiger vom Fieber.

Matth. am 9. cap. machet er den Gichtbrüchtigen geſund / Erwecket einen Todten / vnd heilet das Weib vom blutgang / Macht zween Blinden ſehend/ Matth. am 12. cap. macht er geſund einen Armen menſchen/ der war blind / ſtum / taube / vnd vom Teuffel beſeſſen/ Vnd heilet den menſchen mit der dürren hand. Matth. am 15. cap. heilet er die Lamen/ Blinden/ Tauben/ Krüppel vnd viel andere. Vnd beweiſet alſo gewaltiglich/ das er der rechte Meſſias ſey/ da von Jſaias am 25. capitel alſo geſchrieben

ſchrieben hat. Er hat den Tod jnn ewigkeit verſtöret/ oder verſchlungen / denn er hat todten auffer-weckt/ Als Matth. am 9. cap. die tochter des öberſten der Synagog. Luce am 7. cap. der Widwen ſon/ Vnd Johan. am jj. capitel / den Lazarum / der ſchon vier tage im grabe gelegen war / vnd ſtanck. Welches war ein vorlauff vnd vergewiſſung der waren/ allgemeinen auffer-ſtehung / die am jüngſten tage geſchehen wird / wenn der HErr alle todten jñ einem augenblick wird auffer-wecken / vnd für ſeinen Richtſtuel ſtellen. Andere wunderwerck ſihe jñ den vier Euangeliſten.

Anna.

Nu mercke ich/warumb jr allezeit die Wunder-zeichen im Euangelio/ wenn Chriſtus die krancken geſund/ vnd die todten lebendig macht/ auff den artickel von der auffer-ſtehung der todten ziehet/ Nemlich / das man das groſſe geheimnis / der endlichen auffer-ſtehung vnſers fleiſches/ da durch könne deſte ſtercker jns hertz bilden / Vnd mit ſolchen wunder-wercken / den Glauben von der Auffer-ſtehung ſtercken vnd bewaren. Nu erzelet auch die andern ſtücke vom Meſſia/ Von ſeinem leiden / nidefaren zur hellen/ auffer-ſtehung/vnd von ſeinem Reich.

Von dem heilſamen tod/abſteigen zur Hellen / vnd herrlichen auffer-ſtehung Jheſu Chriſti/ Vnd von den vrſachen vnd vnausſprechlichen früchten ſolchs leidens vñ auffer-ſtehung/vnd von ſeinem ewigen Reich.

Vrbanus.

Das werden faſt die fürnemlichen Artikel ſein/ Dauon Chriſtus auff dem wege gen Emaus gepredi-get hat/ Vnd die weil die heiligen Propheten dieſe geheimniſſen Chriſti faſt bey einander verkündigen vnd zu ſamen binden/ Wollen wirs auch zu ſammen binden/ bey vnd durch einander/ wie es die text mitbringen/ verklerē.

Zum erſten/ Höre den herrlichen Propheten Dauid/ Pſalm. am 8. Was iſt der menſch/ das du ſein gedenckeſt/ Vnd des menſchen kind/ das du dich ſein annimpſt? Du wirſt jn laſſen ein kleine zeit von Gott verlaſſen ſein/ Aber mit ehren vnd ſchmuck wirſtu jn krönen/ Du wirſt jn zum HErrn machen/ vber deiner hende werck/ Alles haſtu vnter ſeine füſſe gethan/ Schafe vnd ochſen allzumal/ Dazu auch die wilden thier/ Die vogel vnter dem Himel/ vnd die fiſch im Meer/ vnd was im meer gehet/ HERR vnſer Herrſcher/ wie herrlich iſt dein Name jn allen landen.

Dieſer achte Pſalm/ Wie vns das new Teſtament einen gewiſſen verſtand vnd auslegung gibet/ weiſſaget/ vom Meſſiah/ wie er ſol eine kleine zeit genidriget/ vnd von Gott verlaſſen werden/ Nemlich/ die drey tage/ da er jnn der Jüden vnd Heiden hende kam/ gefangen/ gegeiſelt/ gekrönet/ gecreuziget/ getödtet vnd begraben ward. Der Hebreiſche Text lautt alſo/ Vathechaſrehu meat meeloim. Das iſt/ Du haſt jn ein kleiue zeit Gottes mangeln laſſen/ oder/ du wirſt jn laſſen ein kleine zeit von Gott verlaſſen ſein/ Denn die zeit des leidens bis an dritten tag/ da er

wider

wider auffſtund / lies es ſich anſehen / als were Gott nicht bey jm / die weil er jn tödten vnd begraben lies / Das auch die Jüden meineten / es were nu aus mit jm / vnd möchte jnen nimer ſchaden thun / Denn ſie verſtunden den gnadenreichen radt Gottes nicht / das er den Son darumb geſand hatte / das er vns durchs Creutz wider zu gnaden bringen ſolt / Vnd das Chriſtus vngezwungen / gerne vnd gutwillich dem Vater gehorſam war / bis jnn tod des Creutzes.

Der Griechiſche Text hat alſo / Wie zun Ebr. am 2. cap. ſtehet / da dieſer Pſalm eingefüret vnd auff Chriſtum gedeutet wird / Du haſt jn ein kleine zeit der Engel mangeln laſſen. Die Chaldeiſche Byblia hat an dem ort auch Minaleachaia / das iſt / vō den Engeln / Wie auch der HErr zu Petro ſpricht / da er jm helffen wolt / Meinſtu / das ich nicht künde meinen Vatter bitten / das er mir zuſchickte mehr / denn zwelff legion Engel / wie würde aber die Schrifft erfüllt / Es mus alſo gehen / Er hat allhie on alle hülffe ſein wollen / auff das er vns hülffe. Denn ſo tieff hat er ſich vmb vnſert willen genidrigt / vnd wollen verlaſſen ſein / das auch kein Engel helffen vñ retten durffte. Paulus zu den Ebreern leget den Pſalm weiter aus / vnd ſpricht / Jnn dem / das er jm alles hat vnterthan / hat er nichts gelaſſen / das nicht vnterthan ſey. Jtzt aber ſehen wir noch nicht / das jm alles vnterthan ſey / Den aber / der ein kleine zeit / der Engeln gemangelt hat / ſehen wir / das es Jheſus iſt / durchs leiden des todes gekrönet / mit preis vnd ehren / Auff das er von Gottes gnaden

für allen

für allen den tod ſchmecket. Denn es zimet dem/ vmb des willen alle ding ſind/ vñ durch den alle ding ſind/ der da viel kinder zur herrligkeit gefüret hat/ das er den Hertzogen jrer ſeligkeit durch leiden volkomen machte/ Sintemal ſie alle von einem komen/ beide/ der da heiliget/ vnd die da geheiliget werden.

Sihe/ alſo verwundert ſich der Prophet/ das dieſer warer menſch/ oder menſchen ſon/ welcher/ ausgenomen die ſünde/ ſonſt jnn allen dingen vns menſchen gleich worden iſt/ Allein ein kleine zeit ſeiner diſpenſation vnd ſeines leidens verlaſſen/ verachtet/ vnd genidriget iſt/ Aber gar bald darnach/ nemlich/ am dritten tag mit der höchſten ehr vñ gewalt gekrönet/ vnd ein HErr geſetzt/ vber alle Creatur im Himel vnd auff erden/ Vnd dem nach/ ſein herrlicher name durch die gantze welt bekand vnd geprieſet worden iſt. Wie Paulus aus dieſem Pſalm gar reichlich leret/ Ephe. am j. cap. da er ſpricht/ Gott gebe euch den Geiſt der weisheit/ vnd erleuchtete augen ewers verſtentnis/ das jr erkennen möget/ welchs da ſey die hoffnung ewers berufſs/ vnd welches da ſey der reichthum ſeines herrlichen Erbes an ſeinen Heiligen/ Vnd welche da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner krafft/ an vns/ die wir gleuben/ nach der wirckung ſeiner mechtigen ſtercke/ welche er gewirckt hat jnn Chriſto/ da er jn von den todten aufferwecket hat/ vnd geſetzt zu ſeiner Rechten/ im Himel/ vber alle Fürſtenthum/ Gewalt/ Macht/ Herrſchafft/ and alles/ was genennet mag werden/ nicht allein jnn dieſer welt/ ſondern auch

jnn der

jnn der zukünfftigen/ Vnd hat alle ding vnter ſeine füſſe gethan/vnd hat jn geſetzt zum Heubte der Kirchen/ vber alles/ Welche da iſt ſeine fülle/ des er alles jnn allen erfüllet.

Jnn dieſem Pſalm/ hat Dauid viel geheimnis vnſers Chriſtlichen glaubens angezeigt/ Das leiden Chriſti/ die aufferſtehung/ vnd ſein Reich vber alle Creatur jnn Himel vnd erden/ welches iſt ein frucht der werck Chriſti/ nemlich/ das er leiden ſolt/ Aber durch ſolch leiden/ ſo viel ausrichten vnd verdienen/ das alle/ ſo dieſem Euangelio gleuben/ ſollen aus des Teuffels reich erlöſet/ vnd jns Himelreich geſetzt werden/ das ſie Chriſtus regiere vnd erhalte jn ewigkeit/ Die im glauben vnter dem Creutz/ Aber nach dieſem verganglichen/ elenden leben/ öffentlich jnn der herrligkeit.

Andere König jnn dieſer welt/ erlangen/regieren/vnd erhalten jre Reich gemeiniglich mit dem ſchwert/ das ſie jren feinden obligen/ Aber dieſer König hat eine ſonderliche weiſe ſein Königreich anzufahen/ zu regieren vnd zu erhalten/ nemlich/ mit leiden/ das er ſich leſſt tödten/ Vnd ſol doch ſein leiden vnd aller tiefſeſte erniderung/ bis jnn den tod des Creutzes/ mehr ausrichten/ denn aller Creatur werck/ leiden vnd gewalt hette thun mögen/ Nemlich/ den Teuffel vberwinden/vnd den tod verſchlingen/ Dazu die höchſten ehr vnd herrligkeit erlangen Wie Paulus Philip. am 2. cap. ſein leret vñ ſpricht/ Chriſtus erniderget ſich ſelbs/ vnd ward gehorſam bis zum tode/ ja zum tode am Creutz/ Darumb hat jn auch Gott erhöhet/ vnd hat jm einen namen ge-

geben / der da vber alle Namen iſt / das jnn dem nam̃en Jheſu / ſich beugen ſollen aller der knie / die im Himel vnd aufferden / vnd vnter der erden ſind / Vnd alle zungen bekennen ſollen / das Jheſus Chriſtus der HErr ſey / zur ehre Gottes des Vaters.

Anna.

Die weil die Schrifft ſo viel geheimnis vnſers glaubens offt mit kurtzen worten an einem ort begreifft / wie ich im 8. Pſalm itzt gehört habe / das etwa das Leiden / Aufferſtehung / Auffart vnd Reich Chriſti auff ein mal gemeldet werden / So wolt ich / jr zeigten mir erſtlich auffs kürtzeſt an / die früchte des todes vnd Aufferſtehung Chriſti / vnd was doch das Reich Chriſti ſey / Als denn möchten wir jnn erzelung der Propheceien / wie ſie vns jnn der rede zu fallen / von dieſen Artikeln deſto ſchneller fort faren / Auff das ich euch nicht all zulang bemühe / Denn es hat ſich nu vnſer geſprech etliche tage verzogen.

Vrbanus.

Die früchte des köſtlichen todes / vnd der Siegreichen aufferſtehung Chriſti / iſt die erlöſung menſchlichs geſchlechts von allē vbel / item der ſieg vber Tod / Teuffel vnd ewige verdamnis / Alſo / das wir durch das vnendliche verdienſt Chriſti / durch ſeine vnd nicht vnſere werck / haben vergebung der ſünden / verſünung mit Gott / die ware frömkeit / den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben / die hochwirdige kündſchafft / das wir Gottes kinder werden / er vnſer Vater / Vnd haben nach dieſem vergenglichen leben / die aufferſtehung vnſers fleiſches zu gewarten / da wir mit leib vnd ſeele / empfahen werden das vnuergenglich-

genglich/vnbeflecket/ vnd vnuerwelcklich Erbe/das ewige leben / vnd ewige Reich Chriſti / das vns im Geſetz vnd den Propheten verheiſſen war / Aber allein jnn Jheſu Chriſto / Abrahams vnd Dauids ſame/ nach dem fleiſch / der vns ſolchs verdienet vnd zubereitet hat/ Vnd wirt vns alle tage im Euangelio verkündiget/ vnd wirt jederman dazu beruffen.

Dieſe Frucht / haben im newen Teſtament allenthalben die Euangeliſten vnd Apoſtel / aus den Propheten angezeigt/ Denn ſie ſind die rechten ausleger der Propheten.

Paulus Rom. am 4. cap. Chriſtus iſt vmb vnſer ſünde willen da hin gegeben / vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen auffer wecket.

Rom. am 5. cap. Gott preiſet ſeine liebe gegen vns / das Chriſtus für vns geſtorben iſt / da wir noch ſünder waren / So werden wir je viel mehr durch jn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch ſein blut gerecht worden ſind. Deñ ſo wir Gott verſünet ſind/ durch den tod ſeines Sons / da wir noch Feinde waren/ Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſein leben/ ſo wir nu verſünet ſind.

1. Corinth. 1. ſpricht Paulus/Chriſtus iſt vns gemacht von Gott zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur heiligung/ vnd zur Erlöſung / Vnd vereret mit dieſen kurtzen worten alles / was Moſes vnd die Propheten vō den Sündopffern vñ Verſün opffern zuuor geſchrieben haben. Deñ die ſelben vermochtē niemand zuuerſünen vñ von ſünden reinigē/

Sondern waren allein Figuren des thewren opffers vnd bluts Jhesu Christi/ Der solt vns seinem Vater versünen/ vnd durch sein Göttlichs blut alle vnsere sünde abwaschen.

2. Corinth. am 5. cap. Christus ist für alle gestorben/ Auff das die/ so da leben/ nicht jnen selbs leben/ sondern dem/ der für sie gestorben vnd auffersstanden ist. Gott hat den/ der von keiner sünde wuste/ für vns zum sündopffer gemacht/ auff das wir würden jnn jm die gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

Galat. am j. cap. Vnser HErr Jhesus Christus/ hat sich selbs für vnser sünde gegeben/ das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ Nach dem willen Gottes/ vnd vnsers Vaters/ Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Galat. am 3. cap. Christus hat vns erlöset von dem fluch des Gesetzes/ da er ward ein fluch für vns/ Denn es stehet geschrieben/ Verflucht ist jderman/ der am holtz hanget.

Ephe. am j. Durch Christum haben wir die Erlösung durch sein blut/ Nemlich/ die vergebung der sünde/ nach dem reichthum seiner gnad.

Ephe. am 2. cap. Die jr jnn Christo Jhesu seid/ vnd etwa ferne gewesen/ seid nu nahe worden/ durch das blut Christi/ Denn er ist vnser friede/ der beide Jüden vnd Heiden versünet hat/ mit Gott jnn einem leibe/ durch das Creutz.

Ephe. am 5. cap. Christus hat vns geliebet/ vnd sich selbs dar gegeben für vns/ zur gabe vnd opffer/ Gott zu einem süssen geruch.

Coloss.

Coloſſ. am j. cap. Chriſtus hat friede gemacht durch das blut am Creutz/ durch ſich ſelbs.

Coloſſ. am 2. cap. Gott hat Chriſtum auffer/ wecket von den todten/ Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht/ da jr tod waret jnn den ſünden/ vnd jnn der vorhaut ewers fleiſches/ Vnd hat vns geſchencket alle ſünde/ vnd ausgetilget die Handſchrifft/ ſo wider vns war/ welche durch ſatzunge entſtunde/ vnd vns entgegen war/ vnd hat ſie aus dem mittel gethan/ vnd an das Creutz geheffter/ Vnd hat ausgezogen die Fürſtenthum/ vnd die gewaltigen/ vnd ſie ſchaw getragen offentlich/ vnd einen Triumph aus jnen gemacht/ durch ſich ſelbs.

j. Theſſ. am 4. cap. Wir wollen euch/ lieben brüder/ nicht verhalten/ von denen/ die da ſchlaffen/ Auff das jr nicht trawrig ſeid/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. Denn ſo wir gleuben/ das Jheſus geſtorben vnd aufferſtanden iſt/ So wird Gott auch/ die da entſchlaffen ſind durch Jheſum/ mit jm füren ꝛc.

j. Timoth. am j. cap. Chriſtus Jheſus iſt jnn die welt komen/ die ſünder ſelig zu machen.

j. Timoth. am 2. cap. Es iſt ein Gott/ vnd ein Mittler/ zwiſchen Gott vnd den menſchen/ Nemlich/ der menſch Jheſus Chriſtus/ der ſich ſelbs gegeben hat/ für alle zur erlöſung.

2. Timoth. am j. cap. Gott hat vns ſelig gemacht/ vnd beruffen mit einem heiligen beruff/ nicht nach vnſern wercken/ ſondern nach ſeinem fürſatz vnd Gnade/ die vns gegeben iſt jnn Chriſto Jheſu/

vor der zeit der welt/ Jtzt aber offenbart durch die erſcheinung vnſers Heilands Jheſu Chriſti / Der dem tode die macht hat genomen/ vnd das leben vnd ein vnuergenglich weſen ans liecht gebracht / durch das Euangelium.

Tit. am 2. cap. Es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen menſchen / vnd züchtiget vns das wir ſollen verleugnen / das vngöttliche weſen/ vnd weltlichen läſten / vnd züchtig / gerecht vnd Gottſelig leben jnn dieſer welt/ vnd warten auff die ſelige hoffnung vnd erſcheinung der herrligkeit des groſſen Gottes / vnd vnſers Heilands Jheſu Chriſti/ Der ſich ſelbs für vns gegeben hat / Auff das er vns erlöſete von aller vngerechtigkeit/ vnd reinigete jm ſeibs ein volck zum eigenthum / das vleiſſig were zu guten wercken.

Ebre. 2. Nach dem die kinder fleiſch vñ blut haben/ iſt ers gleicher maſſe teilhafftig worden / Auff das er durch den Tod die macht neme/ dem / der des todes gewalt hatte / das iſt / dem Teuffel / vnd erlöſete die / ſo durch furcht des tods / im gantzen leben knecht ſein muſten. Deñ er nimpt nirgend die Engel an ſich / ſondern den ſamen Abrahe nimpt er an ſich/ Daher muſte er aller dinge ſeinen Brüdern gleich werden / Auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott/ zu verſünen die ſünde des volcks. Denn darinnen er gelitten hat vñ verſucht iſt/ kan er helffen denen / die verſucht werden. Vnd im ſelben capitel/ ſpricht der Apoſtel/ Chriſtus habe von Gottes gnaden für alle / den tod geſchmeckt. Beſihe die gantze Epiſtel zun Ebreern / ſonderlich

lich das 5. 7. 8. 9. vnd 10. capitel vom Prieſterthumb Chriſti/ vnd von ſeinem Opffer/ es iſt warlich ein edler ſchatz.

1. Pet. am 1. cap. Gelobet ſey Gott der Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ der vns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wider geboren hat/ zu einer lebendigen hoffnung/ durch die aufferſtehung Jheſu Chriſti von den todten/ Vnd hernach.

Jr ſeid nicht mit vergenglichem ſilber oder gold erlöſet/ ſondern mit dem thewren blut Chriſti/ als eines vnſchuldigen/ vnbefleckten Lambs/ Der zwar zuuor verſehen iſt/ ehe der welt grund gelegt ward/ Aber offenbart zu den letzten zeiten/ vmb ewertwillen/ die jr durch jn an Gott gleubet/ der jn aufferwecket hat von den todten/ vnd jm die herrligkeit gegeben/ auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

1. Pet. am 2. cap. Chriſtus ſelbs hat vnſer ſünde getragen jnn ſeinem leibe/ auff dem Holtze/ Auff das wir der ſünde los ſeien/ vñ der gerechtigkeit lebē.

1. Pet. am 3. cap. Chriſtus hat ein mal für vnſere ſünde gelitten/ Der Gerechte für die vngerechten/ Auff das er vns Gott opfferte.

1. Johan. am 1. cap. Das blut Jheſu Chriſti/ Gottes Son/ machet vns rein von aller ſünde.

1. Johan. am 2. cap. Wir haben einen Fürſprecher bey dem Vater/ Jheſum Chriſtum/ der gerecht iſt/ vnd der ſelbige iſt die verſünung für vnſer ſünde/ nicht allein aber für die vnſere/ ſondern auch für der gantzen welt. Ewer ſünde werden euch vmb ſeines Namens willen vergeben.

1. Johan.

j. Johan. am 3. cap. Gottes Son iſt darumb erſchienen/ das er des Teuffels werck zerſtöre.

j. Johan. am 4. cap. Daran iſt erſchienen die liebe Gottes gegen vns / das Gott ſeinen eingebornen Son geſand hat jnn die welt / das wir durch jn leben ſollen. Darinnen ſtehet die liebe/ nicht das wir Gott geliebet haben / ſondern / das er vns geliebet hat/ vnd ſeinen Son geſand zur verſünung für vnſer ſünde.

Jnn ſumma/ Das iſt aller Apoſtoliſcher predig der rechte kern / das wir vergebung der ſünde vnd das ewige leben durch niemand anders haben / denn durch Jheſum Chriſtum / Vnd durch keine andere werck/ denn durch ſeinen heilſamen tod / vnd Sieghaffeige aufferſtehung. Darumb prediget Petrus den Jüden getroſt von Chriſto jnn einer ſumma/ waran es alles gelegen iſt/ Acto. am 4. vnd ſpricht/ Jr habt Chriſtum gecreuziget / Aber Gott hat jn von den todten aufferweckt. Das iſt der Stein/ von euch Bawleuten verworffen/der zum Eckſtein worden iſt / vnd iſt jnn keinem andern heil / Es iſt auch kein ander Name den menſchen gegeben / darinn wir ſollen ſelig werden.

Vnd Paulus j. Corinth. am 15. cap. Chriſtus iſt für vnſer ſünde geſtorben/ nach der Schrifft/ vnd am dritten tage wider aufferſtanden. Jſt Chriſtus nicht aufferſtanden/ ſo iſt ewer glaube eitel / ſo ſeid jr noch jn ewren ſünden / So ſind auch die / ſo jnn Chriſto entſchlaffen ſind/ verloren. Hoffen wir allein jnn dieſem leben auff Chriſtum / ſo ſind wir die elendeſten vnter allen menſchen. Aber Chriſtus iſt

auferſtanden

aufferſtanden von den todten/ vnd der Erſtling worden vnter denen/ die da ſchlaffen. Sintemal durch einen menſchen der tod/ vnd durch einen menſchen die aufferſtehung der todten kompt. Denn gleich wie ſie jnn Adam alle ſterben/ Alſo werden ſie jnn Chriſto alle lebendig gemacht werden.

Der heilige Auguſtinus hat ein ſchönes wort geredt/ lib. de Trin. 4. cap. 3. da er ſpricht/ Die einige aufferſtehung Jheſu Chriſti/ hat vns zwo aufferſtehung gebracht/ Nemlich/ die geiſtlichen aufferſtehung von ſünden/ vnd die leiblichen/ Denn/ wenn vns Chriſtus vom geiſtlichen tod der ſünden durchs Euangelium erwecket/ vnd erleuchtet vnſere hertzen mit erkentnis vnſer ſünden/ vnd der gnade Gottes/ verzeihet vns vnſere ſünde/ vñ gibet vns den heiligē Geiſt/ So ſtehen wir auff von den ſünden/ vnd ſind from vnd gerecht für Gott. Dieſe aufferſtehung geſchicht hie jnn dieſem leben/ durch den glauben an Chriſtū/ den wir erlangen/ wenn wir ſeine ſtimme im Euangelio hören/ Joh. am 5. cap. Warlich/ warlich ich ſage euch/ Es kompt die ſtunde/ vñ iſt ſchon itzt/ das die todten/ werden die ſtimme des Sons Gottes hören/ Vnd die ſie hören werden/ die werden leben. Welche wort/ wie ſie S. Auguſtinus ausleget/ von dieſer geiſtlichen aufferſtehung/ von den ſünden/ reden.

Die ander aufferſtehung/ die vns Chriſtus verdienet/ vnd mit ſeiner aufferſtehung bereitet hat/ iſt die leibliche aufferſtehung/ die am jüngſten tag geſchehen wird/ Dauon S. Johan. auch am 5. cap. alſo redet/ Es kompt die ſtunde/ jnn welcher alle/ die

jnn den grebern ſind / werden ſeine (das iſt / Jheſu Chriſti) ſtimme hören / Vnd werden herfür gehen die guts gethan haben / zur aufferſtehung des lebens / Die aber vbels gethan haben / zur aufferſtehung des Gerichts.

Vnd Paulus j. Theſſa. am 4. cap. Gleuben wir / das Jheſus geſtorben vnd wider aufferſtanden iſt / ſo wird Gott auch / die da entſchlaffen ſind durch Jheſum / mit jm füren. Denn das ſagen wir euch / als ein wort des HErrn / Das wir / die wir leben vnd vberbleiben jnn der zukunfft des HErrn / werden denen nicht vorkomen die da ſchlaffen / Denn er ſelbs der HErr / wird mit einem Feldgeſchrey vnd ſtimme des Ertzengels / vnd mit der Poſaunen Gottes ernider komen vom Himel / Vnd die todten jnn Chriſto werden aufferſtehen zu erſt / Darnach wir / die wir leben vnd vberblieben / werden zu gleich mit den ſelbigen hingezuckt werden jnn den wolcken / dem HErrn entgegen jnn der lufft / Vnd werden alſo bey dem HErrn ſein allweg. So tröſtet euch nu vnternander mit dieſen worten.

Anna.

Jch habe offt anfechtung gehabt der aufferſtehung halben / vnd iſt mir offt eingefallē / Ja Chriſtus iſt aufferſtanden / aus eigener macht / als der ware Gott / Aber wie werden wir arme menſchen aufferſtehen / die wir nicht jm vnſerm leibe / die allergeringſten kranckeit vertreiben mügen? Darumb ſaget mir / Wie doch die aufferſtehung Chriſti / vnſer aufferſtehung mache / vnd mit ſich bringe.

Vrbanus.

Wes wa-

Wes waren die ſünde/die Chriſtus getragen hat?

Anna.

Vnſer waren ſie.

Vrbanus.

Was wars fü ein Natur / die Chriſtus an ſich genomen hatte?

Anna.

Vnſer. Denn er hat vnſer ware / menſchliche Natur an ſich genomen.

Vrbanus.

Sage an / Warumb name Chriſtus Gottes Son/vnſer Natur an ſich/jnn einigkeit ſeiner Göttlichen/ ewigen perſon? Warumb name er vnſer ſünde auff ſich?

Anna.

Er ward ein warer menſch vmb vnſert willen/ vnd truge vnſer ſunde / das er ſie am Creutz / als das ware Sündopffer büſſete / vnd vns Gott vnſerm himliſchen Vater verſünete.

Vrbanus.

So höre ich wol / vnſer ſünde ſind ein vrſache des todes Chriſti. Was haben die ſünde für ein frucht jnn das menſchlich geſchlecht gebracht?

Anna.

Grauſame verwüſtung der menſchlichen Natur/ an leib vnd ſeel / vnd an allen jren krefften / den ewigen fluch vnd tod.

Vrbanus.

Die weil denn Chriſtus vnſere ſünde mit ſeinem todde büſſet/ vnd ſtirbet vmb jrent willen / das er ſie vertilge/ So erwürget er auch gewislich vnd vertil-

get den tod / der vber vns herrſchete / Vertilget er aber den tod jñ vns / ſo folget je / das wir wider leben müſſen / Denn er hat je dieſe groſſe werck / als nemlich ſein leiden / ſterben vnd aufferſtehen / nicht vmb ſein ſelbs willen gethan / denn er iſt vnſchüldig / vnd hat für ſich ſelbs ſolchs nicht bedürfft / Sondern was er gethan vnd gelitten hat / das hat er vns zu gut gethan vnd gelitten / vnd vns ſeinen Sieg vber den tod geſchenckt. Darumb iſts ein gute folge / wenn man ſpricht / Chriſtus iſt vmb vnſer ſünde willen geſtorben / vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen wider aufferſtanden / Darumb ſo folget gewislich / das wir auch jnn vnſerm eigen fleiſch werden wider aufferſtehen / Sonſt würden wir die krafft vñ wirckung des leidens vnd der aufferſtehung Chriſti jnn vnſer Natur verleugnen / vnd weren erger denn Heiden vnd Türcken.

Anna.

Nu erinnert jr mich des 15. capitels / der erſten Epiſtel zum Corinthern / Welchs jr mir ſo trewlich befolhen habt / Da ſelbs ſprecht jr / habe Paulus vnſer aufferſtehung / ſo feſt an die aufferſtehung Chriſti gebunden / das ſie nicht kömen von einander getrennet vnd geſcheiden werden.

Vrbanus.

Jch wolt / das alle Chriſten die auff erden ſind / das ſelbige capitel kündten mit gutem verſtand auswendig / Denn Paulus macht daſelbs ein ſolch Argument. Chriſtus iſt von den todten aufferſtanden / So werden wir ja auch von den todten aufferſtehē / Denn er iſt vns zu lieb geſtorben vnd aufferſtanden.

Wenn

Wenn wir aber im tod bleiben / ſo hette der tod vnd die aufferſtehung Chriſti nichts ausgericht / vnd an vnſer ſterblichen Natur nichts geendert / Sondern wir weren vnd blieben im tode / wie wir vom jrrdiſchen Adam jnn tod geboren ſind. Nein / vnſer hoffnung iſt gewis / als gewis Chriſtus iſt von todten aufferſtanden / vnd ſitzt zur rechten Gottes / So gewis werden wir auch aufferſtehen / Denn Chriſtus iſt vnſer Heubt / Breutgam / Erlöſer vnd Leben / Darumb wo er bleibt / da werden wir auch bleiben ewiglich / Du darffeſt nicht fürchten / das vnſer Heubt ſeine liebe glieder / ſeinen geiſtlichen leib / hinder jm / im geiſt der erden laſſen werde. Höre was Paulus Ephe. am 5. cap. leret / wie er vns an Chriſtum bindet. Wir ſind / ſpricht er / glieder ſeines leibes / von ſeinem fleiſch vnd von ſeinem gebeine.

Anna.

Gebenedeiet ſey der barmhertzige Gott / vmb den reichthum ſeiner gnade. Dieſe wort Pauli ſollen vns billich tröſten / Denn ſo wir die glieder Chriſti ſind / vnd von ſeinem fleiſch / So ſollen wir ja nicht zweifeln / Das / gleich wie er jnn ſeinem eigen leibe iſt aufferſtanden / das auch wir durch die krafft ſeiner herrlichen aufferſtehung / wider aufferſtehen werden jnn vnſerm eigenem leibe / jnn das ewige leben.

Vrbanus.

Das iſt ſo gewis / als gewis du dich ſelbs itzt ſihſt vnd reden höreſt.

Anna.

Es wird aber on zweiuel mit vnſerm leib ein andere geſtalt haben/ denn er itzt hat/ Denn itzt mus er eſſen/ trincken/ ſchlaffen/ müde werden/ Wer aber iſſet/ der verdewet/ vnd mus wider eſſen vnd trincken/ oder er verſchmachtet/ Vnd kan jn dennoch ſolch eſſen vnd trincken nicht allzeit erhalten/ Denn ſo balde der menſch alt vnd kranck wird/ vnd der magen ſein natürliche hitze vnd krafft verleuret/ hilffet weder eſſen noch trincken/ ſo gehet es denn der menſch dahin/ Darumb mus ein wunderbarliche ſpeis im künfftigen leben ſein/ dauon man ewiglich lebe/ Vnd wird vnſ vnſere leibe gewislich viel ein andere geſtalt haben/ vnd beſſer/ denn jemands gedencken/ vnd wündſchen möchte.

Vrbanus.

Das alles hat Paulus klar vnd gründlich geleret/ da er Philip. am 3. cap. ſpricht/ Chriſtus wird am jüngſten tage vnſern nichtigen leib verkleren/ das er ehnlich werde ſeinem verklerten leibe/ nach der wirckunge/ da mit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen. An dieſem ort/ vnd 1. Corinth. am 15. leret er/ wie vnſere leibe jnn der aufferſtehung rein vnd ſchön werden ſein/ wie die Sterne am Firmament/ vnd wie die Son vnd der Mond/ vnd ſpricht/ Es werde vnſer leib durch den leiblichen tod jns erdreich geſeet/ wie ein körnlin verweslich/ vnd werde aufferſtehen vnuerweslich. Er werde geſeet jnn vnehren/ vnd werde wider aufferſtehen jnn herrligkeit. Er werde geſeet jnn ſchwacheit/ vnd werde aufferſtehen jnn krafft. Er werde geſeet ein natürlicher leib/ vnd wird wider aufferſtehen ein geiſtlicher leib.

Das iſt

Das iſt ſo viel gered/ Vnſer leib jnn dieſem leben iſt ein natürlicher leib/ der zu ſeiner auffenthalthung mus eſſen/ trincke/ ſchlaffen/ verdewen/ auswerffen/ vnd mus müde werden/ vnd zu letzt verweſen. Darümb/ ſo bald die ſeele vom leibe ſcheidet/ fehet zu hand der leib an zu ſtincken vnd verfaulen/ das jn niemand leiden kan. Das heiſſt die vnehre odder ſchand/ welche aus der ſünde jn leib komen iſt/ Aber am jüngſten tag wird Gott den leib ſo ſchön zu bereiten/ als die Sonn iſt/ das er auch ſtarck vnd vnſterblich wird/ Vnd Gott ſelbs on leibliche ſpeis wird jn ewiglich erhalten. Darumb ſpricht Paulus/ vnd zeigt mit dem finger auff ſeinen leib/ Dis verwesliche/ das iſt/ eben der ſterbliche leib/ darinn ich itzt ſtehe/ gehe vnd rede/ mus anziehen das vnuerweſenlich/ vnd dis ſterblich mus anziehen die vnſterbligkeit.

Wenn aber dis verweſenliche wird anziehen das vnuerweſenliche/ vnd dis ſterbliche wird anziehē die vnſterbligkeit/ Denn wird erfüllet werden das wort/ das geſchrieben ſtehet/ Der tod iſt verſchlungen im Sieg.

Anna.

Wolan nu habe ich die frucht des leidens vnd aufferſtehung Chriſti gehört/ die iſt dieſe/ Was der Teuffel jn Adam vnd jnn vnſer natur/ durch die ſünde/ verderbet hat/ das hat Chriſtus durch ſein ſterbē vnd aufferſtehen alles wider zu recht gebracht/ Das iſt/ Er hat die ſünde abgethan/ den Tod erwürget/ das Leben widerbracht/ das wir/ ſo an Chriſtū gleubē/ der ſünde los/ vñ der Tyranney des tods vnd des Teuffels entrinnen/ volkomlich erlöſet/ vñ erben des

ewigen

ewigen lebens worden ſind. Saget mir nu/ Was das Reich Chriſti für ein Reich ſey/ das vns mit ſo herrlichen worten im Geſetz/ Propheten vnd Euangeliſten verheiſſen vnd beſchrieben wird?

Vrbanus.

Das Reich Chriſti jnn den Propheten verſprochen/ iſt ein geiſtlich Reich/ noch jnn dieſer welt/ Aber nicht von dieſer welt/ Ein Reich der ewigen benedeiung/ barmhertzigkeit/ warheit/ gerechtigkeit/ des friedes/ des lebens/ der weisheit/ des liechtes/ der freuden/ der waren ſicherheit/ freiheit/ vnd der ewigen ſeligkeit/ jnn welchem der eren König/ Chriſtus der gen Himel auffgehaben/ vnd zur rechten Gottes erhöhet iſt/ regieret durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt im glauben ſeine Chriſten vnſichtbarlich/ vnter den aller gröſten feindē/ nemlich dem Teuffel/ Ketzern/ welt/ verfolgern der Chriſtenheit/ Sünde vnd Tod. Auch vertrit er vns im Himel für dem Vater/ vergibt vns vnſere ſünde/ ſendet ſeinen heiligen Geiſt jnn vnſere hertzen/ erneweret die verwüſten/ verſtöreten natur/ reformiert jnn vns die ſchöne bildnis Gottes/ die durch die ſünd verderbt war/ macht vns heilig/ beſchützt vnd beſchirmet vns jnn allen nöten/ Vnd verſamlet alſo noch jmer bis an den jüngſten tag/ die kinder Gottes auff dem gantzen Erdboden jnn ſein Reich/ Welches iſt die ware Chriſtliche Kirche/ vnd vberwindet jnn jnen/ ſünde/ tod/ vnd der welt Fürſten/ vnd bereitet ſie alſo zu/ zum groſſen herrlichen tage der volkomenen erlöſung. Vnd wie wol die Chriſten nach dem leibe ſterben/ ſo wird er ſie doch alle am

jüngſten

jüngſten tage wider aufferwecken / vnd ewiglich bey ſich behalten im ewigen leben.

Aber vor dem jüngſten tage / werden allezeit gute vnd böſe vnternander wonen / Vnd werden die böſen auch wöllen für Chriſten gehalten werden / Ja ſie werden offt im Regiment ſitzen / Wie zur zeit Chriſti Annas vnd Caiphas / die Synagog regierten / vnd werden die rechten Chriſten verbannen / Denn die ware Chriſtenheit / iſt der welt ſo gar verborgen / das ſie auch zu weilen jnn groſſer anfechtung / wol jr ſelber ein zeitlang verborgen iſt.

Anna.

Was machen denn die armen Widertauffer / das ſie hie jnn der welt ein reine / vnbefleckte Kirchen ſamlen wöllen / da kein ſünder jnnen ſey / weil auch noch die rechtſchaffenen Chriſten gebrechlich ſind / vnd der mehrer teil des hauffens / Gleiſsner vnd böſe leute?

Vrbanus.

Sie verſtehen die Schrifft nicht / vnd wiſſen der halben nicht / was die rechte Kirche iſt / vnd wie es vmb ſie jnn dieſer welt ein geſtalt habe. Es ſol allein Chriſtus die ſprewen / das iſt / die gottloſen vom guten Korn / das iſt / von ſeinen Chriſtgleubigen abſondern am jüngſten tage.

Mitler zeit müſſen die Chriſten vnter den böſen wonen jnn der welt / vnd ſchadet jnen nichts / ſo ferne ſie nicht vbel leben / wie die welt / vnd ſo ſie jnen der welt bosheit nicht gefallen laſſen. Sie mögen auch im weltlichen Regiment ſitzen / vnd aller ordnung brauchen / ſo die weltlich Oberkeit ſetzt / dadurch

durch ſie nicht gezwungen werden wider Gott zu handeln/ wenn ſie nur das heilig Euangelium mögen behalten/vnd darnach leben. So fern es den leib vnd gut betrifft/ ſollen vnd mögen ſie ſonſt alle menſchliche ordnung/ die zur erhaltung dieſes lebens gehört/ mit halten.

Anna.

Was iſt denn des Teuffels Reich?

Vrbanus.

Es iſt ſtracks dem Reich Chriſti entgegen/ vnd iſt ein Reich des ewigen fluchs/der lügē/ der ſünde/ des todes/ der vnwiſſenheit/ der finſternis/ der ewigen trawrigkeit/ der ewigen gefengnis vnd verdamnis/ Vnd dieſes verdampt Reich/iſt jnn dieſer welt/ darein gehören alle gottloſe/ die dem Euangelio nicht gleuben wöllen/ Jnn den ſelbigen/ ſpricht Paulus/ Ephe. am 2. cap. wircket der Böſe geiſt/ welcher der halben ein Fürſt dieſer welt/ Johan. am 14. vnd ein Gott dieſer welt genennet wird/ Welcher/ der vngleubigen ſynn verblendet/ das ſie nicht ſehen das helle liecht des Euangelij von der klarheit Chriſti/ welcher iſt das Ebenbild Gottes/ 2. Corinth. 4.

Anna.

Wie regiert der Teuffel jnn dieſer welt?

Vrbanus.

Er iſt der Starck im hofe/ Luce. jj. cap. Vnd hat die gottloſen jnn ſeiner gewalt nach ſeinem willen/ 2. Timoth. am 2. ca. Die ſelbigen verblendet er/ vnd behelts gewaltiglich jnn der lügen vnd finſternis/ Er reitzet vnd treibet ſie jnn allerley laſter/ Er widerſtrebt auch allen Chriſten/ jnn allen heiligen

wercken/

wercken / Er erweckt falsche Lerer / vnd verfüret die leute jnn jrthum / Er richtet allenthalben vnglück an / vnd wacht on vnterlas / die menschen an leib / seele / ehre vnd gut zu beschedigen / Er richt mord an / Vnd jnn summa / Er hindert allenthalben / so viel er kan / das Christus Reich nicht sol zunemen / Aber es hilfft jn nicht / Dagegen haben wir die lieben / guten Engel / die wehren dem Teuffel / Vnd vnser HErr Jhesus Christus / ist selbs ein fewrige maur gerings vmb vns / Auff das wir für den bösen geistern mögen sicher bleiben. Fürwar wenn Gott nicht wehrete / durch seine heilige Engel / Es were kein haus jnn der welt / da nicht alle tage der Teuffel jamer vnd hertzenleid anrichtet / Ja er würde die gantzen welt verderben / vnd gar balde zureissen / vnd jnn einen klumpen schmeissen / Denn er ist vnser abgesagter Feind. Derhalben dancke Gott alle tag / morgens vnd abends / vmb seine Veterliche trew / das er vns für solchen grewlichen feinden / so wunderbarlich vnd gewaltiglich beschirmet.

Anna.

Ja gar gerne vnd billich / Denn wir sollen ja billich vnserm HErrn / Gott vnd Vater danckbar sein / für solche seine Veterliche sorge für vns / Denn wir haben gar wol erfaren / wie gerne vns die Bösen geister offt beschediget hetten / doch hat jnen Gott scheinbarlich gewehret. Nu bitte ich / jr wöllet die Propheceien anzeigen / die da von diesen obgemelten geheimnissen vnsers Christichen glaubens reden / Nemlich vom Tod / Aufferstehen vñ Reich Christi.

Vrbanus.

Jch wil erſtlich die zeugnis aus den Pſalmen nemen/ wie ich oben angefangen habe / Denn vnter allen Propheten/ iſt Dauid ein kron/ der vō Chriſto/ welcher von ſeinem ſtamen ſolt/ nach der menſcheit/ geboren werden/ ſampt allen ſeinen wercken vnd geheimniſſen / gar klar vnd gewaltiglich geweiſſaget hat. Oben haſtu gehöret beſchrieben das Königreich Chriſti/ aus dem 2. Pſalm/ da Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum nicht allein zum Könige ſetzet der Jüden/ ſondern auch der Heiden jnn der gantzen welt/ die ſollen das Erbe Chriſti ſein / Daraus denn folget / das Chriſtus / wie wol er / als ein warer menſch vom ſamen Dauid/ ſtarb/ nicht in tode bleiben muſte/ ſondern wider aufferſtehen/ Denn er muſte/ aus des Vaters ordnung/ ein König der gantzen welt werden/ Welches nicht kunde leiblicher / jrdiſcher weiſe geſchehen / Wie die Jüden meinen/ das der Meſſias auff erden ein ſolch mechtig / leiblich Reich werde anfahen / Es müſte ſolch Reich viel ein andere art haben / denn dieſes vergengliche leben/ Denn es müſte ewig ſein/ vnd wer darinnen iſt der mus ewige frömkeit/ friede/ ſicherheit/ leben vnd ſeligkeit haben/ Darumb ſpricht er hernach/ Der ſey ſelig/ der auff den HErrn vertrawet / vnd redet nicht von der zeitlichen glückſeligkeit dieſer welt/ Deß der König ſelbs vnd ſeine liebſte Fürſten/ die Propheten vnd Apoſtel / haben auff erden nicht viel guter tage/ vnd leiblicher ergetzligkeit gehabt.

Pſalm. am 3. Jch lige vnd ſchlaffe / vnd erwache/ Denn der HERR erhelt mich.

Dieſe

Dieſe Prophecey hat die alte Kirch vor tauſent jaren/ von dem waren tod vnd aufferſtehung Chriſti verſtanden/ als Arnobius wol anzeigt.

Pſalm. am 14 Ach das die hülffe aus Zion vber Iſrael keme/ vnd der HERR ſein gefangen volck erlöſete/ So würde Jacob frölich/ vnd Iſrael ſich frewen.

Hie begert David im Geiſt den Meſſiam/ welcher allein jnn der Schrifft der rechte Erlöſer genennet wird/ durch welchen beiden/ Jüden vnd Heiden aus aller not geholffen wird/ das ſie durch jn/ vnd jnn jm mügen ewiglich frölich ſein. Dieſe wort verſtehet auch S. Auguſtinus von Chriſto/ Denn das halte dir für eine gewiſſe Regel jnn der Schrifft/ Weil nur ein einiger Heiland von Gott/ den menſchen gegeben iſt/ durch welchen ſie müſſen from vnd ſelig werden/ So wird gewislich allenthalben von Chriſto Jheſu geſchrieben/ wo Heil/ Heiland/ Erlöſung vnd Erlöſer ſtehet/ Es geſchehe denn figürlicher weiſe/ oder mit öffentlichen worten/ Denn weil nu Iſrael vnd Jacob/ das iſt/ die gantze Chriſtenheit aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ ſich jnn Chriſto ſollen frewen/ So müſſen ſie gewislich ſicher vnd im friede leben. Das mag aber nicht geſchehen/ wo nicht dem gewiſſen geholffen/ die ſünde vergeben/ vnd der tod ausgetilget wird/ So gebē dieſe wort je ſo viel/ das man verſtehet/ wie der Heiland aus Zion oder als das Thargum hat/ die Erlöſung/ welche Chriſtus ſelbs iſt/ müſſe das alles abthun/ das ſeine Chriſten betrübet vnd traurig macht/ Als das iſt/ trübſal/ ſünde/ böſe gewiſſen/ verfolgung/ allerley

angſt / vnd der tod ꝛc. Denn er mus die gefengnis wegnemen/ Das iſt/ den Teuffel / der vns gefangen hat/ vberwinden/ vnd vns von ſeiner gewalt erlöſen.

Pſalm. am 16. ſpricht Chriſtus. Mein fleiſch wird ſicher ligen / Denn du wirſt meine ſeele nicht jnn der Hellen laſſen / Vnd nicht zu geben/ das dein Heilig verweſe / Du thuſt mir kund den weg zum ewigen leben / Für dir iſt frewde die fülle / vnd lieblich weſen zu deiner rechten ewiglich.

Wir können nicht gewiſſer vnd beſſer Ausleger vber die Propheten haben / denn die Apoſtel vnd Euangeliſten. Nu haben Petrus Act. am 2. cap. vnd Paulus Act. am 13. ca. dieſe Propheceien ausgelegt von Jheſu Chriſto/ das er ſterben vnd begraben ſolt werden / Aber nicht verweſen / wie vnſer ſündigs fleiſch/ Vnd ſol die gebenedeite ſeele Chriſti nicht jn̄ der Hellen bleiben/ Sondern wider dem leibe vereinis get werden/ vnd Chriſtus vom tode wider aufferſtehen/ vnd das rechte ewige leben/ zur rechten Gottes auch vns geben / Er muſte der Erſtling ſein vnter den ſchlaffenden/ 1. Corinth. am 15. der durch ſeine herrliche aufferſtehung/ vns den weg zum waren leben aufftehete/ vnd die ban breche / welche wir auch gehen ſollen / Das haben aber Petrus / Johannes vnd andere Apoſtel ſelbs nicht verſtanden vor der aufferſtehung Chriſti / wie wol ſie es offt gehort hatten/ Johan. am 20. cap. bis ſie den HErrn wider lebendig ſahen/ Der halben es nicht wunder iſt/ das es Cleophas vnd ſein geſell nicht verſtanden haben.

Pſalm.

Pſam. am 30. HERR mein Gott / Da ich ſchrey zu dir / machſtu mich geſund.

HERR du haſt meine ſeele aus der Helle gefüret / Du haſt mich lebendig behalten / da die jnn die Helle faren.

Dieſe Prophecey verſtehen Arnobius vnd Auguſtinus auch von dem tod vnd aufferſtehung Chriſti.

Pſalm. am 49. Gott wird meine ſeele erlöſen aus der Hellen gewalt / Denn er hat mich angenomen.

Das verſtehet die Kirche auch vom tod / vom abſteigen jnn die Helle / vnd aufferſtehen Chriſti.

Pſalm. am 71. Du leſſeſt mich erfaren viel vnd groſſe angſt / Vnd macheſt mich wider lebendig / vnd holeſt mich wider aus der tieffe der erden herauff.

Welchs auch Arnobius vom tod / niderfaren zur Hellen / vnd aufferſtehung Chriſti ausgelegt hat.

Plalm. am 86. ſpricht Chriſtus zu Gott dem Vater. Vnd du haſt meine ſeele errettet aus der tieffen Hellen.

Welches S. Auguſtinus von dem abſteigen zur Hellen vnd aufferſtehung Chriſti verſtanden hat / vñ on zweiuel mit jm die gantze Kirche jñ Aphrcia.

Der 22. Pſalm / beſchreibet für andere Pſalmen deutlich / das leiden / aufferſtehung / vnd das ewige Reich Chriſti vber alles. Vnd ſind eben die wort / die Chriſtus hernach am Creutze jnn ſeiner gröſten angſt vnd not gebetet hat. Auch zeigt er an / Wie Chriſtus gelitten habe / vnd die früchte ſeines leidens vnd aufferſtehung.

Mein

Mein Gott/mein Gott/warumb haſtu mich verlaſſen? Alle die mich ſehen/ ſpotten mein/ ſperren das maul auff/ vnd ſchütteln den kopff. Er klags dem HERRN/ der helffe jm aus/ Vnd errette jn/ hat er luſt zu jm. Sie haben meine hende vnd füſſe durch graben/ Ich möchte alle meine beine zelen/ Sie aber ſchawen vnd ſehen jre luſt an mir. Sie teilen meine kleider vnter ſich/ Vnd werffen das Los vmb mein gewand.

Sihe/ wie genaw hat der heilige Geiſt/ das leiden Chriſti zuuor geweiſſaget/ vnd gleich der Jüden wort gefüret/ damit ſie den HErrn am Creutz verſpotteten/ Vnd die Euangeliſten im Paſſion zeigen dieſe ſtücke klar an/ vnd füren die vers aus dieſem Pſalm/zu beweren/ das ſolch leiden Chriſti/ aus gutem willen des Vaters vnd Sons geſchehen ſey/ Denn der heilig Geiſt hats ſo lang zuuor alſo geweiſſaget/ das es Chriſto alſo ergehen ſolt.

Aber er hat daneben auch verkündiget/ das Chriſtus durch ſolch leiden/ ſolt jnn ſeine herrligkeit eingehen/ vnd ein HErr vber alles werden. Wie du im 8. Pſalm gehört haſt/ Vnd ſpricht auch jnn dieſem 22. Pſalm.

Jch wil deinen Namen predigen meinen Brüdern/ Jch wil dich jnn der Gemein rhümen.

Höre/ das leiden ſol vor her gehen/ Aber er ſol im leiden vnd tod nicht bleiben/ ſondern darnach erſt herrlich des Vaters namen predigen/ vnd jnn der

ganzen

gantzen welt bekant werden / Vnd ſol aus ſolchem rhum vnd predigt von Gott / wie er ſeines Einge-bornen Sons nicht verſchonet / ſondern für vns jnn tod gegeben hat / das wir durch jn ewiglich lebten / der welt allerley ſegen komen / Denn er ſpricht weiter.

Die Elenden ſollen eſſen das ſie ſat werden / Vnd die nach dem HERRN fragen / werden jn preiſen. Ewer hertz ſol ewiglich leben.

Das iſt ein geiſtlich eſſen vnd ſat werden / wenn die elenden ſünder das rechte Himelbrod eſſen / das iſt / das Euangelium von der menſchwerdung / leiden vnd aufferſtehung Chriſti hören / vnd im glauben / vnd jnn jr hertz behalten / So werden ſie da durch zum ewigen leben geſpeiſet / wie Chriſtus Johannis am 6. cap. ſpricht. Jch bin das lebendige brod / der ich von Himel geſtiegen bin / Wer von dieſem brod iſſet / der wird ewiglich leben. Das gewiſſen kan auch ſonſt nirgend von ſat oder rugig werden / das es zu frieden ſey / denn durch Chriſtum / wenn es jn durch den glauben faſſet.

Vnd weiter. Es werden gedencken / vnd bekeret werden zum HERRN aller welt ende / Vnd für jm anbeten alle geſchlecht der Heiden / Denn der HERR hat ein Reich / Vnd er herrſchet vnter den Heiden.

Das iſt ſo viel geredt / durch ſolch predigen des Euangelij / werden die leute an ſolche groſſe wolthat Gottes gedencken / vnd erweckt werden den HErrn zu kennen vnd an zu beten / Welcher HErr vber alles

ein Heubt geſetzt iſt / vnd gehöret nu jm das Reich vnter den Heiden jnn der gantzen welt. Hic haſtu das Reich Chriſti/ die heilige allgemeinen Chriſtenheit/ als weit die welt iſt/ Allenthalben ſol Chriſtus ein HErr ſein / da zuuor der Böſe geiſt durch ſeine lügen herrſchete/ vnd die Heiden jnn allerley jrthum vnd Abgötterey fürete / das ſie / wie Paulus Epheam 2. ca. ſaget/ on Chriſto waren/ on Gottes wort/ hatten keine hoffnung / vnd mangelten Gottes jnn der welt.

Weiter. Er wird einen ſamen haben der jm dienet / Vom HERRN wird man verkündigen zu kinds kind.

Sol nu Chriſtus ein ſamen/ das iſt/ ſolche geiſtliche kinder habē/ durchs Euangelium geborn/ aus den Jüden vnd Heiden / So mus er nicht im tode bleiben/ Wie künde er ſonſt die Heiden jnn Chriſtlichem glauben verſamlen vnd wider geberen? Wie künde er ein ſolch groſs Reich anfahen/ das die gantze welt erfüllete vnd ewiglich werete/ Denn wer an jn gleubet/ der ſol je ewiglich leben.

Alſo/ wo die Propheten das Reich Chriſti beſchreiben/ wie es ewigen friede vnd heil habe/ Daſelbs wird auch allzeit im grund angezeigt / der Tod vnd Aufferſtehung Chriſti vnd ſeiner Chriſten/ Denn ſolt er ein ewiges Reich auffrichten/ So muſt er das zeitlich/ vergenglich leben/ durch den tod verlaſſen/ vnd jnn ein vnuergenglichs faren / vnd derhalben vom tode nicht gehalten werden / So muſte er auch ein volck haben / darüber er regierte / Das

mus ja

mus ja auch nicht im tode bleiben / ſondern mit ſeinem König ewig leben. Las dir dieſen ſchönen Pſalmen lieb ſein / Denn er iſt der ſchönſten vnd tröſtlichſten einer / vnter allen andern.

Pſalm. am 69. Weiſſaget der Prophet Dauid vber die maſs klar vom leiden Chriſti / vnd ſeinen früchten / Vnd ſpricht jnn der perſon Chriſti.

Sie haſſen mich on vrſach / Ich mus bezalen / das ich nicht geraubt habe.

Die ſchmach deren die dich ſchmehen / fallen auff mich.

Vnd ſie geben mir Gallen zu eſſen / Vnd Eſſig zu trincken jnn meinem groſſen durſt.

Alhie wird beſchrieben die fruchte des leidens Chriſti / das iſt / das er ſelbs vnſer Schuld bezalet / da er vnſer ſünde am Creutze getragen hat / Er war vnſer bürge vnd bezaler / Solten wir vnſer ſünde ſelbs getragen haben / ſie hetten vns jnn abgrund der Hellen gedruckt / vnd ewiglich verſenckt. Du höreſt auch hie / wie Chriſtum die Creutziger peinigen ſolten / das ſie jm Gallen vnd Eſſig geben ſolten / Wie das alles die Euangeliſten beſchreiben / das es erfüllet ſey / Matth. am 27. Mar. am 15. Luc. am 23. Johan. am 19. capitel.

Pſalm. am 41. weiſſaget Dauid / Wie Chriſtus ſolt durch Judam verrhaten werden / vnd ſpricht.

Auch mein Freund / dem ich mich vertrawet / Der mein brod iſſet / tritt mich vnter die füſſe.

Wie Johan. am 13. cap. dieſe Schrifft füret / Vnd gleich jnn dieſem Pſalm / bald darauff bittet Chriſtus ſeinen Himliſchen Vater vmb die Auffer-

ſtehung vnd Himelfart / das er vom Tod wider aufferwecket / vnd zur rechten Gottes des Vaters erhöhet werde.

Du aber HERR ſey mir gnedig / vnd hilff mir auff / So wil ich ſie bezalen / Du ſtelleſt mich für dein angeſicht ewiglich.

Pſalm. am 40. weiſſaget Dauid vom abthun der Jüdiſchen Opffer / vnd vom rechten opffer Chriſti / da durch er vns verſünet hat / vnd hat auch allein allen willen Gottes / vnd das Geſetz rein erfüllet / vnd ſpricht.

Opffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht / Aber die ohren haſtu mir auffgethan / Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer. Da ſprach ich (Chriſtus) Sihe ich kome. Im buch (Moſi vnd der Propheten) iſt von mir geſchrieben. Deinen willen / mein Gott thue ich gerne / Vnd dein Geſetz habe ich jnn meinem hertzen. Ich wil predigen die Gerechtigkeit jnn der groſſen Gemeine.

Darnach bittet er den Vater / das er jn nicht wolle im leiden verlaſſen / Vnd ſpricht.

Du HERR / wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden / Las deine güte vnd trew mich alweg behüten / Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal.

Vnd weiter nennet er vnſer ſünde / ſeine ſünde / nicht das er geſündiget habe / ſondern das er vnſer ſünde auff ſich genomen hatte / ſie alle zu büſſen / als weren ſie ſein eigen / Das iſt warlich ein vnergründte barmhertzigkeit.

Es haben.

Es haben mich/ spricht er/ meine sünde ergriffen/ das ich nicht sehen kan/ Jr ist mehr denn har auff meinem heubt/ Vnd mein hertz hat mich verlassen/ Las dirs gefallen HERR/ das du mich errettest/ Eile mir HERR zu helffen ꝛc.

Psalm. am 118. ist eine schöne Prophecey von Christo/ Wie er solt von den Jüden verworffen werden/ vnd sonderlich von jren gelerten vnd Phariseern/ Aber er solt gleichwol wider erhöhet werden/ vnd beide Jüden vnd Heiden zusamen bringen/ jnn einen geistlichen baw der Christlichen Kirchen.

Den Stein/ den die Bawleute verworffen haben/ Jst zum Eckstein worden.

Das ist vom HERRN geschehen/ Vnd ist ein wunder für vnsern augen.

Das ist der tag/ den der HERR macht/ Lasst vns frewen vnd frölich drinnen sein.

Diese Prophecey haben die Apostel vnd Euangelisten gar gewaltiglich von Christo verklert/ Als Petrus Acto. am 4. j. Pet. am 2. Matthei am 21. Paulus Ephe. am 2. cap. Wie allein Christus vnser fels vnd Eckstein sey/ darauff wir durch den glauben gebawet werden/ vnd wider alles vbel bestehen mögen.

Die Jüden meineten/ da sie das grab Christi versiegelt hatten/ es were nu mit jm gar aus/ Wie auch die zween jünger gen Emaus gedachten. Petrus aber Acto. am 2. cap. prediget viel anders dann

non/ da er ſpricht/ Das gantze haus Jſrael ſol gewis wiſſen/ Das Gott dieſen Jheſum/ den jr gecreutziget habt / zu einem HErrn vnd Chriſt gemacht hat. Vnd Acto. am 5. cap. ſpricht er zu dieſen gottloſen Bawleuten/ Der Gott vnſer Veter / hat Jheſum auffer weckt/ welchen jr erwürget habt / vnd an das holtz gehenget/ Den hat Gott durch ſein rechte hand erhöhet/ 2c.

Nu höre auch/ wie groſſe ding Dauid weiſſagt vō der herrligkeit Chriſti/ Pſal. 18. ſpricht Chriſtus.

Du hilffeſt mir vom zenckiſchen volck / vnd macheſt mich ein Heubt vnter den Heiden/ Ein volck/ das ich nicht kandte / dienet mir.

Das hat gewislich der Geiſt Gottes / fürnemlich von Chriſto geredt / welchem ſein eigen volck widerſprache / vnd wolten jn nicht zum König haben / Aber ſie werden verworffen / Vnd Chriſtus wird ein Heubt vnd König/ aller Heiden jnn der gantzen welt/ Welchs geſchehen iſt / nach ſeiner Aufferſtehung vnd Himelfart/ da er durchs Euangelium jnn aller welt ausgeruffen vnd bekand / vnd zum König angenomen ward.

Jm 21. Pſalm / ſinget Dauid von dem ewigen vnd geiſtlichen Königreich Chriſti/ von ſeiner groſſen herrligkeit / vnd wie die Feinde Chriſti ſollen zu grund geben/ vnd ſpricht.

HERR / der König frewet ſich jnn deiner krafft / Vnd wie ſeer frölich iſt er vber deiner hülffe.

Du gibſt jm ſeines hertzen wundſch / Vnd wegerſt nicht was ſein mund bittet.

Denn

Denn du vberſchütteſt jn mit guten ſegen/ Du ſetzeſt ein güldene Kron auff ſein heubt.

Er bittet dich vmbs leben / So gibſtu jm langes leben jmer vnd ewiglich.

Er hat groſſe ehre an deiner hülffe / Du legeſt lob vnd ſchmuck auff jn.

Denn du ſetzeſt jn zum ſegen ewiglich / Du erfrewеſt jn mit freuden deines andlitzs.

Deñ der König hoffet auff den HERRN/ Vnd wird durch die güte des höheſten feſte bleiben.

Deine hand wird finden alle deine Feinde/ Deine rechte wird finden die dich haſſen.

Der HERR wird ſie verſchlingen jnn ſeinem zorn/ Fewr wird ſie freſſen.

Hie höreſtu abermal / wie Chriſtus nach ſeiner tieffen erniderung/ ſol vber alles/ als der rechte König/ des ewigen ſegens vnd aller güter erhöhet werden/ Vnd ſeine vnd der Chriſtenheit Feinde ſollen zu drümern gehen. Derhalben ſolten ſich die zween jünger nicht ſo ſeer vber ſeinem leiden geergert haben.

Anna.

Es were ja billich geweſen/ das ſie als geboren Jüden / jre Propheten beſſer verſtanden hetten. Aber es wird etwa dazumal der geiſtlichen Oberkeit ſchuld geweſen ſein/ das man ſo wenig vom Meſſia/ vnd ſeinem Reich gewüſt hat. Denn jr ſprecht ſelber: Da Chriſtus jnn die Synagogen komen ſey / da haben die Schrifftgelerten vnd Phariſeer / die Biblien ligen laſſen/ vnd mit menſchen lere regiert/

Was

Was iſts denn wunder / das einfeltige leute nichts wiſſen/ wenn die Regenten jnn der geiſtligkeit ſelbs blind ſind?

Vrbanus.

Ja es iſt alſo/ Denn Matth. am 15. cap. ſi heſtu klar/ wie die Blindenleiter zur ſelbigen zeit Gottes gebot faren lieſſen/ vnd vbertratten es vmb jrer menſchen ſatzung willen/ Der Teuffel wil jmerdar auch ſeine falſchen Propheten im volck Gottes haben/ vñ ſeine lügen leren.

Anna.

Gott wolle vns für jnen bewaren. Nu faret weiter im Pſalter.

Vrbanus.

Jm 24. Pſalm/ hat aber ein mal Dauid ein Prophecey geſetzt von Chriſto/ wie er ein gewaltiger König jnn der gantzen welt ſein ſol / Vnd wil haben/ das alle herrligkeit oder weltliche gewalt/ ſol dieſem groſſen König der ehren / thür vnd thor auffthun / vnd allenthalben raum geben/ Denn er ſey der allmechtige Gott/ der ſtarcke vnd mechtige HERR / mechtig im ſtreit/ Darumb ſpricht er.

Machet die thore weit/ vnd die thüre jnn der welt hoch/ Das der König der ehren einziehe.
Wer iſt der ſelbige König der ehren? Es iſt der HERR/ ſtarck vnd mechtig / der HERR mechtig im ſtreit.

Machet die thore weit / vnd die thüre der welt hohe / Das der König der ehren einziehe.
Wer iſt der ſelbige König der ehren? Es iſt

der Herr

der DERR Zebaoth/ Er iſt der König der ehren.

Vnd Pſalm. am 29. Der DERR bleibt ein König jnn ewigkeit. Der DERR wird ſeinem volck krafft geben / Der DErr wird ſein volck ſegenen mit frieden.

Dieſer HERR / der ewiglich im Regiment ſitzen ſol/ iſt kein ander / denn Jheſus Chriſtus / des Reich allein ewig iſt/ Jſai. am 9. cap. Vnd iſt kein jrrdiſch Reich / darinn Jſrael nach dem fleiſch im land Canaan regiere / wie die Jüden meinen / ſondern ein geiſtlich Reich / Denn Dauid ſpricht hie nicht / das der HERR werde ſeinem volck groſſe Sted/ Ecker/ Wiſen vnd Weingarten geben / Sondern krafft / On zweiuel krafft des heiligen Geiſts/ der ein geiſt der ſtercke iſt / vnd benedeiet die ſeinen mit rechtem ewigem friede / vnd mit allerley geiſtlichen gaben.

Von welchem Reich gar herrlich der 72. Pſalm weiſſaget/vnd beſchreibt es alſo/das es ſol ein Reich ſein der gerechtigkeit / da rechte frömkeit jnnen iſt/ nicht gleiſsnerey / wie jnn der welt / vnd ein Reich des waren friedes / darinn es alles fein auffrichtig/ redlich vnd friedlich zu gehet/vnd die elenden/armen vnd bedrengten/ auch hülffe vnd troſt haben/ Es ſol auch ein Reich ſein durch die gantzen welt/ nicht allein vnter den Jüden / darinn das rechte leben iſt/ Denn alſo ſinget Salomon.

Gott gib dein gericht dem Könige/Vnd deine gerechtigkeit des Königs ſone.

Das er dein volck bringe zur gerechtigkeit/ Vnd deine Elenden rette.

Er wird das elende volck bey recht erhalten / vnd den armen helffen / Vnd die Lesterer zerschmeissen.

Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte vñ grosser friede / Bis das der Mond nimer sey.

Er wird herrschen von einem Meer bis ans ander / Vnd von dem wasser (Euphrat) an/ bis zur welt ende.

Für jm werden sich neigen die jñ der wüsten/ Vnd seine Feinde werden staub lecken.

Die Könige am Meer vnd jnn den Jnseln werden geschenck bringen/ Alle Könige werden jn anbeten/ Alle Heiden werden jm dienen.

Er wird gnedig sein den geringen vnd armen/ Vnd den seelen der armen wird er helffen.

Er wird jre seele aus dem trug vnd freuel erlösen/ Vñ jr blut wird theur geacht werden für jm.

Er wird leben / vnd man wird jm vom gold aus reich Arabia gebē/ Teglich wird man jn loben.

Sein name wird ewiglich bleiben/ So lange die Sonne weret/ wird sein name auff die nachkomen reichen.

Vnd werden durch den selbigen gesegnet sein/ Alle Heiden werden jn preisen.

Solt nu diese Prophecey erfüllet werden/ so muste er von dem tode wider aufferstehen / solch grosmechtig Reich anzufahen zu volnstrecken / vnd zu erhalten ewiglich.

Vnd ins

Vnd im 45. Pſalm / beſchreibt der heilge Geiſt Chriſtum vnd ſein Königreich gar prechtlich / Er nent Chriſtum den waren Gott / wie ſolchs auch Paulus Ebre. am j. cap. anzeucht.

Gott dein ſtuel bleibt jmer vñ ewiglich / Das Scepter deines Reichs iſt ein gerade Scepter.

Du liebeſt gerechtigkeit vnd haſſeſt gottlos weſen / Darumb hat dich Gott / dein Gott geſalbet mit freuden öle / mehr deñ deine Geſellē.

Vberſihe den gantzen Pſalm / wie fein der Prophet Chriſtum vnd ſein geiſtlich Reich beſchreibet / Das im Reich Chriſti / die ſünde / der tod vnd der Teuffel / vnd was die Chriſten plagt / alles vberwunden ſey / vnd ewigs leben an jr ſtat komen.

Vnd im 47. Pſal. hat der heilig Geiſt die auffart Chriſti gen Himel / ſein verklerung vnd ſein groß Reich mit frölichen worten beſchriebē / da er ſpricht.

Frolocket mit henden alle völcker Vnd jauchtzet Gott mit frölichem ſchalle.

Denn der HERR der aller höheſt iſt erſchrecklich / Ein groſſer König auff dem gantzen erdboden.

Gott iſt auffgefaren mit jauchtzen / Vnd der HERR mit heller poſaunen.

Lobſinget / lobſinget Gott / Lobſinget / lobſinget vnſerm König.

Denn Gott iſt König auff dem gantzen Erdboden / Lobſinget jm klüglich.

Gott iſt König vber die Heiden / Gott ſitzt auff ſeinem heiligen Stuel.

Jnn dieſem Pſalm / werden alle völcker der erden ermanet/ das ſie den waren Gott loben vnd preiſen/ der jnn Chriſto/ nu jnn der gantzen welt regiert. Solt nu dis alles jnn der gantzen welt erfüllet werden/ So war es vnmöglich / das Chriſtus im tode bliebe/ Die weil Er auch die welt aus des todes banden erlöſen/ vnd jnn die höchſte höhe muſte erhöhet werden.

Vnd Pſalm. am 68. ſinget auch der König Dauid von dem ſtreit vnd Sieg vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ Wie er den Tod vnd Teuffel vberwunden vnd alle/ ſo jnn des Teuffels gewalt gefangen lagen/ gewaltiglich erlöſet habe/ vñ gen Himel gefaren ſey. Wie dieſen Pſalm auch Paulus Ephe. am 4. capitel einfüret. Du biſt/ ſpricht er / jnn die höhe gefaren / Vnd haſt das Gefengnis gefangen. Da verſtehet Sanctus Auguſtinus durch dieſes gefangene gefengnis/ entweder den tod ſelbs/ welcher alle Adams kinder / als ſünder gefangen hielt / vnd jnn jnen gewaltiglich regierete/ Oder aber die Chriſten/ welche vnter des Böſen geiſts joch gebunden vnd gefangen waren/ Aber durch den Tod vnd aufferſtehung Jheſu Chriſti wider erlöſet ſind.

Pſalm am 93. Der HERR iſt König vnd herrlich geſchmückt / Der HERR iſt geſchmückt/ vnd hat ein Reich angefangen/ ſo weit die welt iſt/ Vnd zu gericht das es bleiben ſol.

Von dem an/ ſtehet dein Stuel feſt / Du biſt ewig.

Die waſſerbogen im Meer ſind gros / vnd

brauſen

brauſen greulich / Derr DERR aber iſt noch gröſſer jnn der höhe.

Dein wort iſt ein rechte Lere / Heiligkeit iſt die zierde deines hauſes ewiglich.

Jnn dieſem Pſalm weiſſaget Gott der heilige Geiſt von dem Reich Chriſti / welchs Chriſtus der König der ehren / ſo wunderbarlich vnd gewaltiglich erhalte / das es nimer mehr fallen kan / Wie wol das Meer dieſer welt greulich wider das ſelbige tobet / vnd wolts gerne zerreiſſen / Die Jüden am Kar freitag hetten dieſen König gern gar ausgelescht / Jtzt ſo er wider vom tode aufferſtanden iſt / ſetzen ſich wider jn vnd ſein Reich / Jüden vnd Heiden / Türcken / Ketzer / falſche Chriſten / welt vnd Teuffel mit liegen / triegen / morden vñ allerley gewalt / Aber ſie werden nichts ausrichten / Er iſt ein mal geſtorben / vnd ſtirbt nu nimer / vnd iſt zur rechten Gottes vber alle Himel geſetzt / ein ewiger allmechtiger König / des Stuel feſt ſtehet / Denn die pforten der hellen kõnnen die Chriſtenheit nicht vberweldigen / die weil ſie einen ſolchen himliſchen König zum Heubt hat / Welcher iſt vnſer vnbeweglicher Fels / Wer auff dieſen Stein fellet / der wird zu brechen / Auff welchen er aber fellet / den wird er zerknirſchē / Matthei am 21. cap. Die weil nu dieſes Königs haus mus ewiglich ſtehen / So mus er auch ewiglich leben / vñ vns auch das ewige leben geben.

Vnd Pſalm. am 99. Der DERR iſt König / Darumb toben die Völcker.

Er ſitzt auff Cherubim / Darumb reget ſich die welt.

Der HERR iſt gros zu Zion / Vnd hoch vber alle völcker.

Jm Reich dieſes Königs hat man das recht lieb / Du gibſt frömkeit / Du ſchaffeſt gericht vnd gerechtigkeit jnn Jacob.

Erhebet den HERRN vnſern Gott / Bettet an zu ſeinem fuſſchemel / Denn er iſt heilig.

Dieſer König iſt Chriſtus / der regieret die Chriſtenheit / das geiſtlich Zion jnn der gantzen welt / der hat ſein ſtuel hoch geſetzt jnn Himel / vnd ſein fuſſchemel auff den gantzen erdboden / vnd regiert allenthalben ewiglich. Das können die Teuffel vnd die arge welt nicht leiden / Vnd ſo ſie Chriſtum von dem ſtuel ſeiner Maieſtet nicht ſtoſſen können / ſo zürnen ſie vnd verfolgen jm ſeine Chriſten / Aber es hilfft nicht / Wo der König bleibt / da müſſen endlich alle ſeine Chriſten auch bleiben / Darumb kan jnen die welt nicht ſchaden / Vnd wenn ſie ſie ſchon würget vnd mordet / ſo fördert ſie nur damit die Chriſten zum ewigen leben / Denn es iſt ſchon beſchloſſen / das die feinde Chriſti vnd der Chriſtenheit / müſſen entlich Chriſto vntern füſſen ligen / als ohnmechtige / vnnütze / ſchnöde fuſshadern.

Pſalm. 102. Du wolteſt dich auffmachen vñ vber Zion erbarmen / Denn es iſt zeit / das du jr gnedig ſeieſt / vnd die ſtunde iſt komen.

Denn deine Knechte wolten gern das ſie gebawet würde / Vnd ſehen gern das jre Stein vnd Kalck zu gerichtet würde.

Das

Das die Heiden HERR deinen namen fürchten/ Vnd alle Könige auff erden deine ehre.

Das der HERR Zion bauet/ Vnd erscheinet inn seiner ehre.

Er wendet sich zum Gebet der verlassenen/ Vnd verschmehet jr gebet nicht.

Das werde geschrieben auff die Nachkomen/ Vnd das volck das geschaffen sol werden/ wird den HERRN loben.

Denn er schawet von seiner Heiligen höhe/ Vnn der HERR sihet vom Himel auff erden.

Das er das seufftzen des Gefangenen höre/ Vnd los mache die Kinder des todes.

Jn diesem Psal. sehen wir/ wie sich die fromen alten Christen/ vor Christus geburt so hertzlich gesehnet haben nach dem Reich Christi/ darinnen allein vnd sonst nirgend vergebung der sünden/ vnd vberwindung des todes ist/ Vnd begerē diese frome Christen/ das Zion die Kirche/ allenthalben auffserbawet/ vnd die ehre Christi jnn aller welt ersehen werde. Als Dauid/ Samuel vnd die Propheten/ haben mit den augen des geists lang zuuor gesehen/ das der Messias erstlich müste genidriget werden/ vnd darnach jnn aller welt erhöhet. Vnd haben sich vber solchem willigem leiden Christi nicht geergert/ Denn sie verstunden die ordnung der werck Gottes/ wie er Christum zum HErrn vnd Heubt setzen/ vnd Zion/ das ist/ die heiligen Christenheit/ an allen orten der welt/ so wunderbarlich erbawen wolte. Solchen König/ vnd sein grosses/ eröffnet Reich/

hetten

hetten ſie auch gern mit leiblichen augen geſehen/ Wie Chriſtus anzeigt Luce am 10. cap. Selig ſind die augen/ die da ſehen/ das jr ſehet / Denn ich ſage euch/ Viel Propheten vnd Könige wolten ſehen/ das jr ſehet/ vnd habens nicht geſehen/ vnd hören/ das jr höret/ vnd habens nicht gehöret.

Vnd Pſalm. am 110. Der HERR ſprach zu meinem HErrn/ Setze dich zu meiner rechten/ Bis das ich deine Feinde zum ſchemel deiner füſſe lege.

Der HERR wird das Scepter deins Reichs ſenden aus Zion / Herrſche vnter deinen Feinden.

Er wird trincken vom Bach auff dem wege/ Darumb wird er das Heubt empor heben.

Jnn dieſem Pſalm / iſt vber die maſſen ein tröſtliche weiſſagung/ wie Chriſtus ſol zur rechten Gottes geſetzt / das iſt / jnn die höchſte ehr vnd gewalt erhöhet werden / Doch alſo / das er zuuor aus dem Bach / das iſt / aus dem Kelch des leidens trincke/ vnd alſo durchs leiden jnn ſeine herrligkeit eingehe.

Dieſen Pſalm habe lieb/ denn er beſchreibet zwey groſſe ding/ darinnen alle vnſer troſt vnd heil ſtehet/ Nemlich/ das ewig Königreich vnd Göttliche gewalt Jheſu Chriſti vber alle ding / jnn Himel vnd auff erden. Vnd daneben auch das ewige Prieſterthum Chriſti / Denn erſtlich ſitzet er zur rechten Gottes/ Das iſt/ Er hat alle gewalt/ Er iſt ein HErr vnd König auch nach ſeiner gebenedeiten vnd verklerten

klerten menſcheit / vber alle Creaturen jnn Himel vnd auff erden / dem alle ding vnterworffen ſind / Derhalben kan er vns jnn allen nöten / zeitlichen vnd ewigen helffen / Es kan vns auch kein Creatur ſchaden / ſo wir anders im Reich Chriſti ſind / durch den waren Chriſtlichen glauben.

Darnach iſt Chriſtus mit Eidspflicht vns zum ewigen Prieſter geſetzt / welcher ſich aller vnſer gebrechligkeit annimpt / als weren ſie ſein eigen / Er hat vnſer ſünde mit ſeinem eigen opffer am Creutz bezalet / vnd vns widerumb dem Vater verſünet / Er vertritt vns auch für dem Vater on vnterlas / Er leret vnd gibt vns auch durch ſein wort vnd Geiſt / was wir zur frömkeit vnd ſeligkeit wiſſen vnd haben ſollen. Derhalben / wie wol Chriſtus nach der menſcheit / Dauids Son war / Das iſt / von ſeinem fleiſch vnd blut geboren / nichts deſte weniger verſtehet Dauid / das Chriſtus ſein HErr iſt / nicht allein nach der Göttlichen Natur / als ein Schöpffer vñ HErr aller ding / Sondern auch / wie Auguſtinus ſpricht / nach der verklerten menſchlichen Natur / nach der er zur rechten Gottes erhöhet iſt / Denn er iſt ein ewiger König Iſraels / der Dauids Reich erſt recht auffgericht / vnd jnn ewigkeit befeſtiget hat. Dazu iſt er der rechte Prieſter vnd ware Melchizedek / der allein künde vnd ſolt den rechten Segen geben / Denn er iſt der gebenedeite Same Abrahe / jnn welchem wir allein gebenedeiet werden / Das iſt / von der ſünde vnd tod frey / from vnd ſelig ewiglich. Dieſe lection gab Chriſtus Math. am 22. cap. den gelerten Phariſeern auff / Aber ſie wüſten nicht / warumb

Dauid den Meſſiam ſeinen HErrn nennete / ſo er doch ſein Son iſt.

Pſalm. im 103. Der HERR hat ſeinen Stuel im Himel bereitet/ Vnd ſein Reich herrſchet vber alles.

Pſalm/ im 146. Der HERR iſt König ewiglich/ Dein Gott Zion für vnd für.

Er ſpricht/ Zion dein Gott regieret ewiglich/ Da redet er nicht von einem jrdiſchen Reich / im jrdiſchen Zion/ ſondern von einem himliſchen Jeruſalem / Solchs bezeuget auch der 103. Pſalm / da er ſpricht.

Der HERR hat ſeinen Stuel nicht jnn Chanaan/ ſondern im Himel bereitet.

Pſal. 145. Es ſollen dir dancken HERR alle deine werck/ Vnd deine Heiligen dich loben.

Vnd die ehre deines Königreichs rhümen/ Vnd von deiner Gewalt reden.

Das den menſchen kindern deine Gewalt kund werde/ Vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.

Dein Reich iſt ein ewiges Reich/ Vnd deine Herrſchafft weret für vnd für.

Das alles iſt von Chriſto vnd ſeinem Königreich verkündiget.

Vnd Pſalm/ im 89. Wird das Reich Chriſti ein himliſch Reich genennet/ Der Prophet ſinget von der zuſagung / die Gott dem König Dauid gethan hatte 2. Reg. am 7. cap. Wie er jm wölle einen Son geben/ der ſol ein ſonderlicher/ aller höheſter König

ſein/

ſein/ vnd ſein Königreich ewig / darinne vergebung der ſünde vnd ewige barmhertzigkeit ſey / vnd derhalben leben vnd ſeligkeit. Denn wo die ſünde vergeben wird / da iſt des todes Tyranney vberwunden/ Vnd gewiſſe ſeligkeit iſt verſprochen / vmb ſolches Königes willen aus dem ſamen Dauids/ nach dem fleiſch / jnn welchem der ewige Gnadenbund mit Gott gemacht vnd beſteetiget iſt.

Jch wil ſingen võ der gnade des HERRN ewiglich / Vnd ſeine warheit verkündigen mit meinem munde für vnd für.

Vnd ſage alſo /das ein ewige gnad wird auff gehn/ Vnd du wirſt deine warheit treulich halten im Himel.

Jch habe einen bund gemacht mit meinem auserwelten/ Jch habe Dauid meinem knechte geſchworen.

Jch wil dir ewiglich ſamen verſchaffen / Vnd deinen Stuel bawen für vnd für.

Gerechtigkeit vnd gericht iſt deines Stuels feſtung / Gnade vnd warheit ſind für deinem angeſicht.

Wol dem volck das jauchtzen kan/ HERR ſie werden im liecht deines andlitzs wandeln.

Sie werden vber deinẽ namen teglich frölich ſein/ Vnd jñ deiner gerechtigkeit herrlich ſein.

Deñ du biſt der rhum jrer ſtercke/ Vnd durch deine gnade wirſtu vnſer Horn erhöhen.

Denn der HERR iſt vnſer Schild / Vnd der Heilige jnn Jſrael iſt vnſer König.

Ich habe funden meinen knecht Dauid/ Ich hab jn gesalbet mit meinem heiligen öle.

Meine hand sol jn erhalten/ Vnd mein arm sol jn stercken.

Seine Feinde sollen jn nicht vberweldigen/ Vnd die vngerechten sollen jn nicht dempffen/ Sondern ich wil seine widersacher schlahen für jm her/ Vnd die jn hassen wil ich plagen.

Aber mein warheit vnd gnade sol bey jm sein/ Vnd sein Horn sol jnn meinen namen erhaben werden.

Ich wil seine hand jns Meer stellen/ Vnd seine rechte jnn die wasser.

Er wird mich nennen also/ Du bist mein Vater/ Mein Gott vnd Hort der mir hilfft.

Vnd ich wil jn zum Ersten Son machen/ Aller höhest vnter den Königen auff erden.

Ich wil jm ewiglich behalten meine Gnade/ Vnd mein Bund sol jm fest bleiben.

Ich wil jm ewiglich samen geben/ Vnd seinen stuel/ so lang der Himel wehret/ erhalten.

Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen/ Vnd jnn meinen Rechten nicht wandeln.

So sie meine Ordnung entheiligen/ Vnd meine Gebot nicht halten.

So wil ich jre sünde mit der Ruten heimsuchen/ Vnd jre missethat mit plagen.

Aber meine Gnade wil ich nicht vō jm wenden/ Vnd meine warheit nicht lassen feilen.

Ich wil meinen Bund nicht entheiligen/

Vnd

Vnd nicht endern was aus meinem munde gangen ist.

Ich habe ein mal geschworn bey meiner heiligkeit/ Ich wil David nicht liegen.

Sein same sol ewig sein/ Vnd sein Stuel vor mir wie die Sonne.

Wie der Mond sol er ewiglich erhalten sein/ Vnd gleich wie der zeug (das ist/ der Regenbogen) jnn wolcken gewis sein.

Sihe/ wie gantz gewis ist vns Gottes gnad jnn vnserm König Jhesu Christo/ Ob wir gleich noch sündigen/ so sol vns doch die sünde nicht verdammen/ so wir jnn Christo bleiben/ Denn was Gott geredt hat/ das ist die warheit vnd kan nicht feilen/ Denn wie wol wir vnwirdig sind/ vnd zu solchen grossen gütern keine eigene verdienst haben/ sondern allein sünde vnd gebrechen/ So ist doch das vnser trost/ das Gott vns solch gros ding nicht vmb vnsers verdiensts vnd wirdigkeit willen verheissen hat/ sondern allein aus barmhertzigkeit jnn Christo/ Darumb ist es gewis ding/ denn es stehet gegründet auff der ewigen barmhertzigkeit vnd warheit Gottes/ die jn nimer gerewet/ vnd nimer mehr widerrüffen kan.

Psalm. im 111. Er sendet eine Erlösung seinem volck/ Er verheisset das sein Bund ewiglich bleiben sol.

Hie wird Christus zum Erlöser verheissen/ weil sonst kein erlöser ist/ denn allein Jhesus Christus/ 1. Corinth. am 1. cap. Dieser Psalm ward im Jüdenthum gesungen zur danck sagung auff Ostern/

zum Osterlamb für die Erlösung / das sie Gott aus dem Egyptischen gefengnis erlöset hatte / Aber die selbige zeitliche erlösung / vnd das selbige Lamb / war nicht mehr denn ein Figur / der waren / ewigen erlösung vnd vnsers waren Lambs Jhesu Christi / durch welches blut / wir aus der hellischen / ewigen gefengnis erlöset / vnd jnn das himlische Vaterland eingefüret werden.

Psalm / 113. Weissaget auch der Prophet die herrligkeit vnd grösse des Reichs Christi / wie es jnn der gantzen welt sein solle / Denn er sagt / das vom auffgang der Sonnen / bis zum nidergang / des HERRN name sol gelobt werden / Welches nicht geschehen kan / denn durch den Christlichen glauben / das die Heiden das Euangelium Christi hören / vnd seine gnade dadurch erkennen vnd loben / Das ist der Christen Danckopffer / vnd spricht.

Lobet jr Knechte den HERRN / Lobet den namen des HERRN.

Gelobet sey des HERRN name / Von nu an bis jnn ewigkeit.

Vom auffgang der Sonnen bis zu jrem nidergang / Sey gelobet der name des HERRN.

Der HERR ist hoch vber alle Heiden / Seine ehre gehet so weit der Himel ist.

Wer ist wie der HERR vnser Gott / Der sich so hoch gesetzt hat?

Vnd auff das nidrige sihet / Jm Himel vnd erden.

Des gleichen ist auch der 117. Psalm / der weissaget auch / das Christum alle welt / Jüden vñ Heiden / preisen /

preiſen / vnd als jren Gott ehren ſollen jnn ſeinem Reich / da alles guts jnnen iſt / eitel gnad vnd warheit / vergebung aller ſünde / Ware frömkeit / warer friede / troſt / freude vnd ewiges leben / vnd ſpricht.

Lobet den HERRN alle Heiden / Preiſet jn alle völcker.

Denn ſeine Gnade vnd warheit / Waltet vber vns jnn ewigkeit.

Pſal. 130. Wird auch die gnade Gottes jn Chriſto geſungen / die er vns jn Chriſto / dem rechten Gnadenſtuel / vnd rechten Verſünopffer verheiſſen hat.

HERR / bey dir iſt vergebung / Jſrael hoffe auff den HERRN.

Denn bey dem HERRN iſt gnade / Vnd viel erlöſung bey jm.

Vnd er wird Jſrael erlöſen / Aus allen ſeinen ſünden.

Das mus man von Chriſto verſtehen / Denn das newe Teſtament / iſt der kern des Alten / vnd ſeine gewiſſe / gründliche auslegung. Das newe Teſtament bezeuget allenthalben / das ſonſt kein Erlöſer / vnd Verſüner ſey / denn allein Jheſus Chriſtus / Vnd leret / das ſolche erlöſung vnd verſünung durch den tod Chriſti ſey geſchehen / Welcher das einige Sünd opffer vnd gnugthuung iſt / für die ſünde der gantzen welt / Darumb wo erlöſung / verſünung / vergebung der ſünden / Gottes gnade / jnn den Propheten verheiſſen wird / ob ſchon der Meſſias nicht mit ausgedrucktem namen dabey ſtehet / So mus man doch alweg dabey Chriſtum verſtehen / mit ſeinem tode / opffer vnd blut vergieſſen / Denn dieſe groſſe ding / ſind

ſind ſonſt durch kein ander mittel verdienet vnd zu bereitet/ denn durch den tod vnd opffer Jheſu Chriſti. Das halte für eine gewiſſe Regel jn der gantzen Schrifft/ die nicht feilen kan. So haſtu nu die fürnemeſten Propheceien Dauids von Chriſto.

Anna.

Was ſaget aber Jſaias von Chriſto/ ſeinem Leiden/ Auffersten vnd ewigem Reich?

Vrbanus.

Jſaias iſt nach dem heiligen David ein ſonderlicher feiner Prophet/ der faſt von allen geheimniſſen Chriſti klar geweiſſagt hat. Am 2. cap. beſchreibt er das geiſtlich Reich Chriſti/ das iſt/ die Chriſtliche Kirchen/ wie ſie ſo gros vnd herrlich ſol werden/ jnn aller welt vnter den Heiden durchs Euangelium/ dadurch die leute lernen Gottes gnade jnn Chriſto erkennen/ vnd als denn bekeret werden/ vnd Gott frölich dienen.

Es wird/ ſpricht er/ zur letzten zeit der Berg/ da des HERRN haus iſt/ zugericht werden/ höher denn alle berge/ vnd vber alle hügel erhaben werden/ Vnd werden alle Heiden dazu lauffen/ vnd viel völcker hingehen vnd ſagen/ Kompt/ laſſet vns auff den Berg des HERRN gehen/ zum Hauſe des Gottes Jacob/ das er vns lere ſeine wege/ vnd wir wandeln auff ſeinen ſteigen. Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen/ vnd des HERRN wort von Jeruſalem/ Vnd er wird richten vnter den Heiden/ vnd ſtraffen viel völcker. Da werden ſie jre ſchwerter zu pflugſcharen/ vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machē/ Denn es wird kein volck wider das ander ein ſchwert auffheben/

auffheben/ vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Komet jr vom Haus Jacob/ Laſſt vns wandeln im liecht des HERRN.

Anna.

Die Propheten brauchen ein wunderbarliche weis zu reden/ Gleich als wenn ſie von einem zeitlichen Reich redeten hie auff erden. Als hie redet Jſaias / gleich als müſſte alle welt zum berge Zion gen Jeruſalem lauffen / vnd da ſelbs Gottes wort hören. Item / als würde auch auff erden kein Krieg mehr ſein/ ſondern eitel guter friede vnter jederman/ welchs doch vnmüglich vnd vngleublich iſt.

Vrbanus.

Die Propheten haben ja ein ſonderliche weis zu reden/ Vnd fürnemlich wenn ſie vom Reich Chriſti weiſſagen/ ſo gebrauchen ſie mancherley/ ſchöner verblümbten wort/ Figuren vnd gleichniſſen/ das es lautet/ als redeten ſie von groſſen/ weltlichen/ Herrſchafften/ vnd leiblichen Reichen auff erden. Jch habe dir aber im anfang vnſers geſprechs / aus der erſten Epiſtel Petri angezeigt / das die Propheten viel von gröſſern dingen reden/ denn es aus jrer rede für den einfeltigen ſcheinet/nemlich/ von der ewigen eligkeit / von Chriſto Jheſu Gottes Son / wie der jnn die welt ſol komen/ vnd aus Abrahams vnd Dauids ſtammen ein warer menſch / von einer jungfrawen geboren werden/ die ſünde der welt tragen/ mit ſeinem tode vnſere ſünde vnd vnſern tod abtilgen/ Vnd wider aufferſtehen / vnd allen gewalt jnn Himel vnd auff erden empfangen / vnd allen Chriſten ein ewiges Reich vnd ewigs leben geben / Welches

ches Reich ſolt ein ſolche vnermeßliche herrligkeit haben/ das es auff erden kein auge ſehen/ kein ohr hören/ vnd kein hertz begreiffen kan/ Wie Jſaias am 64. cap. ſagt/ Das alle maieſtet/ gewalt/ pracht/ zierde/ macht/ reichthum/ ehr/ wolluſt/ freude/ friede/ ſicherheit/ troſt/ krafft/ vnd leben jnn dieſer welt/ vnd was dieſe ſichtbarliche/ vergengliche welt jñ allen gütern vermag/ gegen der zukünfftigen herrligkeit des Reichs Chriſti/ nicht ein traum von einem ſchatten iſt.

Die weil nu die Propheten von ſolchen groſſen dingen reden/ die vns Gott jnn ſeinem Son Chriſto verheiſſet/ die alle ſynn vnd vernunfft der menſchen weit vbertreffen/ vnd darüber auch die Engel im Himel freude haben/ So müſſen ſie ſolche weis zu reden vnd gleichniſſen von leiblichen dingen nemen/ Als von leiblichem Reich/ leiblicher gewalt/ friede/ herrligkeit/ vnd der gleichen/ Auff das ſie durch ſolche ſichtbarliche/ zeitliche/ bekandte ding/ vns etlicher maſſen erwecken vnd an der hand füren/ die geiſtlichen/ vnſichtbarlichen/ ewigen ding zu betrachten/ vnd vns darnach zu ſehnen/ Vmb welcher ewigen gütter willen/ ſie zu beſitzen/ wir ſampt den Engeln erſchaffen ſind/ Denn wir haben jnn dieſer ſichtbarlichen welt nur ein zeitlang/ als die frembden Geſte vnd Bilgram/ wallen müſſen/ Aber endlich ſollen wir jns geiſtliche/ ewige Reich Chriſti/ zu den Engeln/ den Engeln gleich geſetzt werden.

Wenn wir aber mit vleis auff der Propheten weiſſagung/ mercken wöllen/ ſo finden wir aus den vmbſtenden jrer rede/ das ſie von einem geiſtlichen/

vnd

vnd ewigen Reich weiſſagen / Denn ſie ſchreiben dem Reich Chriſti ſolch gros wunderbarliche ding zu / das nicht müglich iſt / das es der maſſen jnn einem jrrdiſchen Reich ſolte zugehen. Als / das der König des Reichs ſol erſtlich jnn armůt vnd verachtung komen / predigen / leiden / ſterben / begraben werden / Vnd gleichwol durch ſolche weiſe ein gewaltiger HErr werden vber Sünde / Tod vnd Teuffel / vnd ein ewiges Reich haben.

Dazu haben wir das Newe Teſtament / der Apoſtel vnd der Euangeliſten ſchrifften / das ſind die rechten Ausleger der Propheten / vnd das Newe Teſtament die ware / gewiſſe auslegung der Propheceien. Nu hören wir im Newen Teſtament / kein zeitlichs / jrrdiſch Reich Chriſti / ſondern ein geiſtlichs / himliſch vnd ewiges. Darumb ſollen wir die Propheten nach der auslegung des Newen Teſtaments verſtehen / ſo kõnnen wir nicht feilen.

Anna.

Wolan / ſo ſagt mir / Was meinet Jſaias mit ſeinen verblůmbten worten? Welchs iſt der Berg / dauon er redet? Welchs iſt das haus des HERRN? Wo lauffen die Heiden hin?

Vrbanus.

Paulus verklerts Ebre. am 12. cap. Jr ſeid komen / ſpricht er / zu dem berg Zion / vnd zu der Stad des lebendigen Gottes / zu dem himliſchen Jeruſalem / vnd zu der menge viel tauſent Engele / vnd zu der gemeine der Erſtgebornen / die im Himel angeſchrieben ſind.

Hie hören wir / das der jrrdiſche berg Zion

Dauids wonung / vnd das jrrdisch Jerusalem nicht mehr denn ein Figur sind des geistlichen berges Zion / vnd der geistlichen stad Jerusalem / das ist / der Christlichen Kirchen / aller auserweltē / zu diesem Berge. Jnn dieses rechte Jerusalem lauffen die Heiden / die da ist das Haus des lebendigen Gottes. Der heilige Geist ward öffentlich im jrrdischen Zion vnd Jerusalem von Himel gesand / da ist auch das Euangelium gepredigt wordē / durch Christum vnd die Apostel / vnd hat die Christenheit mit eröffnunge des Newen Testaments da selbs angefangen. Also ist die lere Christi von Zion ausgangen / vnd nicht allein da selbs geblieben / sondern jnn die gantze welt ausgangen / das ein geistlich Jerusalem / jnn die gantzen welt ausgebreitet / daraus gebawet ward.

Wie Christus spricht Luc. am 24. cap. Christus muste leiden / vnd am dritten tage aufferstehen / von den todten / vnd predigen lassen jnn seinem namen / busse vnd vergebung der sünden vnter allen Heiden / Vnd solches muste zu Jerusalem angefangen werden. Da liessen die Heiden hauffen weis dem Euangelio zu. Wie weit prediget allein Paulus das Euangeliō Christi? Wie viel Heiden liessen auff des HErrn Berge / vnd liessen sich des HErrn wege / das Gesetz vnd Euangelion leren / Verliessen die jrrigen abwege des vorigen gottlosen lebens vnd Abgötterey / Denn der HERR richtet vnter den Heiden / da er durchs Euangelium vnd Geist / die welt vmb die sünde straffet / das sie bussfertig würden / der gnaden Christi begerten / vnd Christglaubig würdē / vnd durch den selbigen glauben friede mit Gott krie-

geren/ jnn jren gewiſſen. Alſo werden die ſchwerter vnter den Chriſten zu pflugſcharen gemacht/ wenn der Geiſtliche friede vnter ſie kompt durchs Euangelium/ das ſie erſtlich den waren friede mit Gott erlangen im hertzen/ Darnach auch friede halten mit jrem Neheſten. Einen ſolchen fride hat das Reich Chriſti/ die leute werden demütig/ ſanfftmütig/ barmhertzig/ vñ gegen jderman gütig/ ſchlecht/ gerecht/ vnd ein vnſchedlich volck.

Jnn ſumma/ es ſind die rechten Jſraeliten/ jnn welchen kein falſcheit iſt/ Denn jr König Chriſtus begabet vnd regieret ſie mit ſeinem Geiſt/ das ſie niemand beleidigen/ Vnd alſo jrenthalben keines ſchwerts von nöten iſt/ Sondern vmb der glaubloſen willen/ die man mit dem ſchwert regieren mus/ das die fromen für jnen bleiben mügen. Wie auch Jſaias am jj. cap. vom Königreich Chriſti redet. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge/ Denn das land iſt vol erkentnis des HERRN/ wie mit waſſer des Meers bedeckt.

Vnd von dieſem geiſtlichen friede im Reich Chriſti/ weiſſaget auch Micheas am 4. capit. Ein jglicher wird vnter ſeinem Weinſtock vnd Feigenbaum wonen/ on ſchrecken.

Vnd Hoſeas am 2. cap. Jch wil zur ſelbigen zeit (verſtehe des Reichs Meſſie) jnen ein Bund machen mit den wilden Thieren/ mit den Vögeln vnter dem Himel/ vnd mit dem Gewürm auff erden/ vnd wil bogen/ ſchwert vnd krieg vom land weg thun/ vnd wil ſie ſicher wonen laſſen.

Vnd Zacha am 9. cap. Ich wil die Wagen ausrotten aus Ephraim/vnd die Rosse von Jerusalem/ vnd der Streitbogen sol zubrochen werden/ Denn er wird friede vnter den Heiden leeren.

Dis alles ist nicht leiblich vnd jrrdisch zu verstehen / wie die verblendten Jüden vnd Chiliasten treumten/ sondern geistlich / vom geistlichen friede/ im geistlichen Reich Christi.

Solten nu die Heiden jnn aller welt nach dieser Prophecey zum HErrn Christo lauffen jnn die Christenheit / seine lere annemen / vnd den rechten friede kriegen / So muste ja Christus wider auffersteh̃. das er ein solch gros Reich / beide/ aus Jüden vnd Heiden anrichte vnd erhielte/ Denn da er starbe/ wusten die Heiden noch nichts von jm / auch stelleten sich die Jüden selbs scheuch gegen jrem eigenem Könige/ Wie denn der Prophet die Jüden am ende dieser Prophecey vermanet vnd spricht. Jr vom hause Jacob / kompt vnd lasst vns wandeln im liecht des HERRN/das ist/ im Euangelio vnd glauben Christi.

Vnd am 4. cap. tröstet Jsaias das volck / vnd weissaget jnen/ wie wol es vnter den Jüden vbel zugehen sol/ vnd ein grosser fall werden/ So sollen dennoch der Jsraeliter viel / allem fall vnd vbel entrinnen/ vnd erlangen/ was Gott herrliche vom Reich Christi verheissen hat/ vnd spricht.

Jnn der zeit / wird des HERRN zweige lieb vnd werd sein /vnd die frucht der erden herrlich vnd schön / bey denen die behalten werden jnn Jsrael. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion/ vñ

vberblei-

vberbleiben zu Jeruſalem / der wird heilig heiſſen / ein jglicher der geſchrieben iſt vnter die lebendigen zu Jeruſalem. Denn wird der HERR den vnflat der tochter Zion waſchen / vnd die blutſchulden Jeruſalem vertreiben / durch den geiſt der richten / vnd ein fewer anzünden wird.

Vnd der HERR wird ſchaffen vber alle wonung des berges Zion / vnd wo ſie verſamlet iſt / wolcken vnd rauch des tages / vnd fewrgalnze / der da brenne des nachtes / Denn es wird ein ſchirm ſein / vber alles was herrlich iſt / vnd wird eine hütte ſein zum ſchatten des tages für die hitze / vñ eine zuflucht vnd vergebung für dem Wetter vnd Regen.

Jnn dieſer Prophecey weiſſaget der Prophet / wie herrlich das Königreich Meſſie ſein werde. Vñ redet eigentlich von der zeit des Newen Teſtaments da Chriſtus ſein Reich / die Kirchen / vber alle maſs ſchönzieret mit allrley gaben des heiligen Geiſtes / Denn er weſſchet / reiniget vnd heiliget die tochter Zion / die Kirchen / jnn der heiligen Tauffe / Ephe. 5. durch ſein eigen blut / 1. Joh. 1. Er tödtet den alten Adam / mit dem geiſt des gerichts vnd fewers / Vnd weil ſie hie im fleiſch wider groſſe Feinde kempffen mus / vnd jñ groſſer gefahr ſtehet / verheiſt jr hie Chriſtus der allmechtige König / troſt / ſchutz vnd ſchirm jñ aller widerwertigkeit / das ſie ſicher ſol ſein vnter dem ſchirm des Allerhöheſten / Deñ er ſelbs wil der Kirchē wolcke am tage / vñ feuer oder liecht des nachts ſein / wie er ſeinē volck Jſrael ſichtbarlich aus Egypten Halffe / aus dē Dienſthaus Egypti / Wie Exo. 13. geſchrichē ſtehet. Der HErr zoch für jnē her / des tages

pm

ist einer Wolckesewlē/ das er sie den rechtē weg füret/ Vnd des nachts jnn einer Fewrsewlen / das er jnen leuchtet/ zu wandeln tag vnd nacht. Die Wolckesewle vnd Fewrsewle weich nimer von dem volck.

Mercke auch/ das der Prophet vnsern HErrn Christum nennet / Gottes Zweige vnd Frucht der erden/ Denn Christus ist Gottes natürlicher Son/ vnd ist auch ein warer menschen Son/ Nemlich/der ewig reinen jungfrawen Marie / aus dem stamme Dauids/ Darumb wird er ein frucht der erden genennet / die weil er sein heilige menscheit / warhafftiglich von Adams tochter an sich genomen hat/ welcher Adam von der erden gemacht ward Gene. am 2. capit.

Vnd diese Prophecey haben die Jüden zu Babel/ vnd hernach auch von Christo verstanden. Denn das Thargum Jonathan spricht. Jnn dieser zeit wird der Messias des HErrn sein zur freud vñ herrligkeit.

Anna.

Cleophas vnd sein Gesell hetten aus dieser Prophecey auch verstehen mögen/das Jsrael derhalben nicht verderben müste / das Christus starbe / Denn weil er ein frucht der erden / das ist / ein natürlicher mensch solt sein / Was wunder war es denn / das er sterben muste/ Weil er aber auch ein zweiglein Gottes war / so kũnde er nicht im tode bleiben / Sonst muste Gott selbs im tode bleiben/ das vnmüglich ist. So kũnde er ja sich selbs / vnd andere/ wider vom tode auffer wecken vnd sie erlösen. Dazu die weil nicht jederman zu Jerusalem vnd Zion / sondern die vberge-

vbergebliebenen ſolten heilig ſein / vnd vnter den lebendigen geſchrieben ſein / So muſten ja etliche zu Jeruſalem vnheilig ſein/vnd derhalben Chriſto dem heiligſten entgegen/ Denn heiligkeit vnd vnheiligkeit kõnen ſich nicht mit einander vertragen. Was wunders war es denn/ das Chriſtum den heiligſten die vnheiligen öberſten pfaffen vnd fürnemeſten jnn den tod vbergaben? Er kunde dennoch wol Jſrael erlöſen/ Ja ſolch ſterben war eben die rechte weis/ das recht Jſrael zu erlöſen/ Wie es/ als ich ſehe/die Propheten geſchrieben haben/ nicht mit ſchwert vñ gewerter hand/ wie ſie villeicht meineten/ Sondern mit höchſter gerechtigkeit/ wie es Gott gefiel. Aber man ſihet wol Lu. am 24. ca. das die lieben Jünger die Perſon / vnd das Ampt des Meſſie / das er den tod durch den tod vberwinden mocht vnd ſolt/noch nicht kenneten oder verſtunden.

Vrbanus.

Gar recht / Darumb nennet ſie Chriſtus thoren/ vnd trege zu verſtehen/was die Propheten vom Meſſia verkündiget hatten. Nu habe acht darauff/ was Jſaias im 8. cap. von Chriſto ſaget/ Erſtlich/ nennet er Chriſtum mit einem kriegs namen / nemlich/ Raubebald/ Blünderſchnell/ von wegen ſeiner allmechtigkeit/ der niemand widerſtehen kan/ Darumb was er thun wil / dazu bedarff er nicht langer weil/ wie ein pur lauter menſch. Dazu iſt er auch der vnüberwindlich Lewe vom ſtam Juda Apocalip. 5. der alle vnſere Feinde mit eigener krafft/ vnd ſchnell darnider legt / vnd vns von jrer Tyranney gewaltiglich erlöſet. Vnd weiter im 8. capitel zeiget der

Prophet an/ wie man ſich an Chriſto ergern werde/ vnd ſpricht.

Heiliget den HERRN Zebaoth / den laſſet ewer furcht vnd ſchrecken ſein / ſo wird er eine heiligung ſein/ Aber ein Stein des anſtoſſens / vnd ein Fels der ergernis, den zweien heuſern Iſrael/ zum ſtrick vnd fall den Bürgern zu Jeruſalem/ das jr viel ſich dran ſtoſſen / fallen / zubrechen / verſtrickt vnd gefangen werden.

Sihe/ wie wol Chriſtus der edle Eckſtein iſt/ des geiſtlichen gebewes zum ewigen leben / vnd darumb jnn die welt komen/ das wir durch jn erleuchtet vnd von allem vbel ewiglich erlöſet werden / Noch gehet es alſo zu/ das viel erſt blind vñ verſtockt werden / wenn Chriſtus geprediget wird / Viel ſtöſſen vnd ergern ſich an jm/ das ſie verderben/ Doch alles on ſein ſchulde. Gleich wie die ſchöne Sonne mit jrem glantz/ on jre ſchuld / einem trieffenden/ böſen auge ein pein iſt/ Einem geſunden auge aber eine ergetzligkeit. Selig iſt der ſich nicht an jm ergert/ Wie er ſpricht Matth. am jj. cap. Aber die welt leſſet es nicht/ ſie ergert ſich/ da ſie ſich beſſern ſolt. Sie wil Chriſtum verwerffen vnd laufft an jn / wie ein erdener topff wider einen ſtarcken Felſen/ vnd wird zerſchmettert. Wie jnn Iſrael geſchach / da ſich alſo an jn ſtieſſen / die heiligen Phariſeer vnd verruchte Saduceer/ Vnd gehet noch alſo bis an jüngſten tag/ das er vielen menſchen/ on ſein ſchulde/ ein Fels der ergernis iſt/ Wie dieſe Prophecey das newe Teſtament ausleget. Denn Luce. am 2. cap. ſpricht Simeon zu Maria/ Sihe/ Dieſer wird geſetzt zueinem

fall.

fall vnd aufferstehung vieler jñ Jsrael/ vnd zu einem zeichen/ dem widersprochen wird. Das bedarff itzt nicht viel auslegens/ Denn es ist offentlich am tage/ wie man sich vber der seligen lere Christi ergert/ Wie die vnsynnigen Widerteuffer vnd tollen Phariseer Christo widersprechē/ jnn seiner person vñ jnn seinē ampt/ welchs alweg gewesen ist/ Deñ die Jüden sagten Act am 28. zu Paulo zu Rome/ Wir wissen von dieser Secten/ das jr an allen enden widersprochen wird. Da nennē die verstockten Jüdē/ die Christenheit/ vnd das ware Euangelium Gottes/ eine Secten/ Wie itzt die Papisten eine Ketzerey nennen.

Paulus Rom am 9. cap. verkleret diese Prophecey/ wie Christus den Jüden/ ein Stein der ergernis gewesen sey/ vnd spricht/ Die Jüden sind fast nach der frömkeit gestanden/ sie haben aber die frömkeit nicht vberkomen. Aus was vrsach? Liessen sie sich doch beschneiden/ sie opfferten/ fasteten/ feireten/ vñ theten die werck des Gesetzes. Paulus antwortet/ Darumb haben sie die gerechtigkeit nicht vberkomen/ das sie sie nicht gesucht haben im glauben/ an den Messiah/ sondern jnn jren wercken des Gesetzs/ Das ist/ Sie haben zu Gott gehen wollen vnd from werden on den Messiam/ welchs doch vnmöglich ist. Vnd haben sich gestossen an den Stein des anlauffens/ wie geschrieben stehet/ Sihe da/ Jch lege jnn Zion einen Stein des anlauffens/ vnd einen Fels der ergernis/ Vnd wer an jn gleubet/ der sol nicht zu schanden werden.

Vnd Petrus j. Pet. 2. Jr seid zum HErrn komē als zu dem lebendigen Stein/ der von den menschen

verworffen/ Aber bey Gott iſt auſſerwelet vnd köſtlich/ Vnd auch jr/ als die lebendigen Steine/ bawet euch zum geiſtlichen haus/ vnd zum heiligen Prieſterthum/ zu opffern geiſtliche opffer/ die Gott angenem ſind/ durch Jheſum Chriſtum. Darumb ſtehet jnn der Schrifft/ Sihe da/ Ich lege einen auſſerwelten köſtlichen Eckſtein jnn Zion/ Vnd wer an jn gleubet/ der ſol nicht zu ſchanden werden. Euch nu/ die jr gleubet/ iſt er köſtlich/ Den vngleubigen aber iſt der Stein/ den die Bawleut verworffen haben/ vnd zum Eckſtein worden iſt/ ein Stein des anſtoſſens/ vnd ein Fels des ergernis/ die ſich ſtoſſen an dem wort/ vnd gleuben nicht daran/ darauff ſie geſetzt ſind/ Dauon auch Jſaie am 28. cap.

Anna.

Hetten die zween trawrigen Jünger gewüſt/ das es alſo mit dem Erlöſer Jſraels ſolt zugehen/ ſie hetten ſich an Chriſtus tod nicht alſo geergert.

Vrbanus.

Jſaie am 11. cap. wird auch Chriſtus beſchrieben/ woher er ſol geboren werden/ nach der menſcheit/ was er für ein König ſol werden/ vnd was ſein Königreich für ein herrſchafft ſey/ vnd was er für ein volck jnn ſeinem Reich haben werde/ Vnd ſpricht der Prophet alſo.

Es wird ein Rute auffgehen von dem ſtam Jſai/ vnd ein Zweige aus ſeiner wurtzel frucht bringen/ Auff welchem wird rugen der Geiſt des HERRN/ der Geiſt der weisheit vnd des verſtands/ der Geiſt des rhats vnd der ſtercke/ der Geiſt des erkentnis vnd der forcht des

HErrn

DERRN. Der wird jm einblaſen die forcht des DERRN / das er nicht richte / nach dem die augen ſehen / noch ſtraffe / nach dem die ohren hören / Sondern er wird mit gerechtigkeit richten / die geringen / vnd mit billigkeit ſtraffen die armen im lande / Vnd wird mit dem Stabe ſeines mundes die erden ſchlahen / vnd mit dem Odem ſeiner lippen den gottloſen tödten / Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner lenden ſein / vnd der glaube die gurt ſeiner nieren. Die Wölffe werden bey den Lemmern wonen / vnd die Pardel bey den Böcken ligen.

Jnn dieſer Prophecey haſtu erſtlich Mariam vnd Chriſtum jren Son / Denn Maria iſt vom ſtam Jſai / der Dauids vater war / das iſt / der König. Zum andern / Wo mit richtet er aber ein ſolch gros ewig Reich an? Wo mit erhelt ers? Das Reich iſt geiſtlich / das bedarff keiner leiblichen waffen / Der heilige Geiſt Chriſti mit ſeinen gaben regiert das Reich / vnd würcket darinnen alles gutes / Seine gaben vnd werck ſind / weisheit / das er vns leret Gott erkennen / vnd was zum Gottſeligen leben gehöret / Was Chriſtus iſt vnd thut.

Er gibet verſtand / das wir richten können / was ein Gottſelig leben iſt / vnd was wider die reine lere / oder der ſelbigen ehnlich iſt.

Er gibet auch guten rhadt / das die Chriſten vnterm Creutz wiſſen / wie ſie ſich halten ſollen / vnd tröſtet die betrübten.

Er gibet auch krafft vnd ſtercke / das wir jnn

trübſal mögen beſtehen / ein getroſt hertz zu behalten / vnd das vbel zu vberwinden.

Er gibet erkentnis / das ſich ein Chriſt im Reich Chriſti / wiſſe gegen iderman rechtſchaffen zuhalten / er ſey ſchwachgleubig oder ſtarck.

Er gibet Gottes furcht / welche iſt ein anfang rechter weisheit

Daraus ſehen wir / wie vnſer König Jheſus Chriſtus gar viel anders richtet / denn die Könige auff erden / Die jrrdiſchen Könige können niemand ins hertz ſehen / Darumb halten ſie manchen für recht vnd from / nach dem geſicht vnd gehör / der doch im hertzen ein ſchalck iſt. Aber Chriſtus / als ein Hertzkündiger richtet recht / wie das Euangelion bezeuget / wenn er mit den Phariſeern zu handlen hat / Als Matthei am 5. 9. 23. cap. vnd an andern orten / da erkennet er jre heimliche gedancken / vnd keret ſich nicht an die euſſerlichen frömkeit / ſondern ſtraffet ſie / als verkerte menſchen / vnd nennet ſie Gleiſsner.

Was hat er aber für ein volck? Jr Titel hie auff erden iſt / wie jn Chriſtus der König Zach. 9. ſelbs gefürt hat / Arm / elend / betrübt. Da ſiheſtu das geiſtliche Reich / Wenns weltlich were / ſo müſte der König nicht arm / elend vnd betrübt auff erden geweſen ſein / ſondern reich / prechtig vnd frölich / Des gleichen müſſten ſeine leute auch mechtig / herrlich / vnd vol zeitlicher freude vñ ergetzligkeit ſein. Es iſt aber alles geiſtlich ding / Doch werden ſie nicht alweg elend vnd arm bleiben / ſondern allein hie zeitlich müſſen ſie elend ſein / vnd jñ jres Königes fusſtapffen tretten / vñ jr creutz tragen. Wie aber der König iſt

nach dem leiden gros vnd herrlich worden / Alſo müſſen alle Chriſten auch werden am jüngſten tage / wenn die herrligkeit der kinder Gottes jñ jrem Ehrenkönig offenbar wird. Mitler zeit / wie Paulus ſchreibt / müſſen wir dieſer welt abſterben / elend / verfolget vnd verſchmehet ſein / Denn vnſer rechts leben / iſt verborgen mit Chriſto jnn Gott. Wenn aber Chriſtus / der vnſer leben iſt / offenbar wird / ſo werden wir als denn mit jm offenbart werden jnn der herrligkeit / Coloſſ. 3. Vnter des mus vnſer vngerechter alter Adam hie mit gericht des Creutzs geſtrafft werden / Deñ er gehört nicht jns Reich Chriſti. Dagegen mus die ware gerechtigkeit jnn vns auffgericht werden / Das iſt der glaube an Chriſtũ / wenn vns Gott vmb Chriſtus willen vnſere ſünde vergibt / vnd aus gnaden jnn Chriſto gerecht macht oder für gerecht helt.

Es iſt auch vnſers Königs Scepter oder ſtab nicht jrrdiſch / ſondern geiſtlich / nemlich ſein heiliges wort vnd ſein Geiſt. Mit dieſem ſtabe ſchlecht er vor dem jüngſten tage das erdreich / das iſt / vnſern alten Adam / der vom erdreich iſt. Er ſchlecht das gottlos weſen / das die leute durchs wort Chriſti geſtrafft / die ſünde haſſen vnd verlaſſen / vnd ſich jnn ein vnſchuldig leben ſchicken. Er ſchlecht auch darnider mit ſeinem wort / alle jrrdiſche / jrrige lere / dadurch man verfüret wird / Vnd ſchlecht vnd tödtet auch / wie Paulus ſagt 2. Theſſal. am 2. cap. den Endechriſt mit dem Geiſt ſeines mundes. Denn wie das Reich nicht weltlich iſt / So ſind auch die waffen geiſtlich / die gerechtigkeit / glaube vnd warheit.

Denn

Denn wir wehren vns gegen dem helliſchen heer mit dem glauben an Chriſtum / der iſt vnſer gerechtigkeit / vnd durch das gleubige gebet / das erhöret er / wie ers vns zugeſagt hat.

Das er aber von Wolffen vnd Lemmern ſaget / iſt figürlich geredt / vnd ein verblümbte rede / Denn es iſt dem Propheten nicht vmb vnuernünfftige thier zu thun geweſt. Er meinet aber / die Kirch werde aus mancherley leuten zuſamen geſamlet werden / vnd was zuuor gantz wider einander vnd feinde iſt geweſen / das wir itzt durchs Euangelium ſo zam vnd ſanfft / das es niemand beleidiget. Das iſt die fruchte des gepredigten Euangelions / das die wilden Heiden / die ſtoltzen Phariſeer / vnd gewaltigen dieſer welt / durch die Euangeliſche predigt gezemet demütig vnd bekert werden / vnd jnn die Chriſtliche Kirchen komen.

Weiter ſpricht Jſaias am jj. cap. Vnd wird geſchehen zu der zeit / das die wurtzel Jſai / die da ſtehet zum Panir den Völckern / nach der werden die Heiden fragen / vnd ſeine ruge wird ehre ſein. Vnd der HERR wird zu der zeit noch einmal ſeine hand auſtrecken / das er das vbrige ſeines volcks erkriege / ſo vberblieben iſt / von den Aſſyriern / Egyptern / Phathros / Morenland / Elamiten / Sinear / Damath / vnd von den Jnſulen des Meers / Vnd wird ein Panier vnter die Heiden auffwerffen / vnd zuſamen bringen die verjagten Jſrael / vnd die zuſtrewesten aus Juda zu haus füren / von den vier örten des erdreichs ꝛc.

Hie ver-

Hie verkündiget der Prophet/wie gros vnd weit das Königreich Christi ſol werden / vnd leret vns/ wie es zur zeit des newen Teſtaments werde zugehen / Nemlich / wie wol die wurtzel Jſai / das iſt/ Dauids ſon Jheſus Chriſtus / bey ſeinem volck iſt/ verachr vnd verworffen worden / So ſol er dennoch ein ſolcher herrlicher König werden / das jm der gantzen welt alle Heiden jn werden ehren vnd anbeten/ Denn er wird auffgerichtet vnd geſetzt werden/ wie ein Fenlin odder Panier / darauff man im krieg ein ſonderlich auffſehen hat/Denn es iſt ein tröſtlich zeichen/ das einem hertz vnd mut macht/ ein zeichen des Siegs. Alſo iſt vnſer König am Creutz erhöhet worden / vnd durch ſolch Creutz eben / den Teuffel vberwunden / vnd die ſeinen erlöſet. Vnd wie die Jüden jnn der wüſten zu der auffgerichten ehrnen Schlangen lieffen/wenn ſie von ſchlangen zum tode gebiſſen waren. Alſo iſt vns Chriſtus auffgericht/ das jederman zu jm lauffe / vnd jn im glauben anſehe/ſo wird er geſund von der ſünde / vnd vberwinder jnn krafft des Paniers / nemlich / des Creutzes Chriſti/ die gewalt der finſternis.

Sonderlich aber iſt darauff wol achtung zu haben/ das der Prophet ſpricht / Die Heiden werden nach Chriſto fragen. Die lxx. Dolmetſcher haben dieſe wort alſo geben / Der aufferſtehen wird/ das er ein Fürſte der Heiden ſey / das iſt/ aller Nation auff erden/ Auff jn werden die Heiden hoffen/ wie auch der Ertzuater Jacob nach der verdolmetſchung der lxx. Jüden/ Gene. am 49. capit. geſagt hat/ Der Siloh ſol der Heiden hoffnung ſein. Hie

haben wir klar / das die Heiden auch ſollen zum Euangelio beruffen werden / denn ſie werden nach Chriſto / als nach dem einigen Heiland fragen / vnd jre hoffnung auff jn ſetzen. Was iſt das anders? denn ſie werden Chriſtum für einen waren Gott / vnd waren menſchen / vom ſtam Dauid / erkennen / Denn hoffnung iſt im erſten Gepot die ehre / die allein dem einigen / waren / lebendigen Gott zugehört. Alſo mus das Reich Chriſti nach dieſer Prophecey ſo weit ſein / als das gantze erdreich / das die Jüden der weniger vnd kleinſte teil / im Reich Chriſti ſein werden. Vnd dis capitel verſtehen auch alle Jüden vom Meſſiah / der das Reich Iſrael widerbringen / vnd recht anffrichten ſol.

Das aber der Prophet ſpricht / Sein ruge wird ehre ſein / Iſt die meinung / ſein tod vnd begrebnis werden ehrlich vnd herrlich ſein / Denn ſein leib iſt nicht verweſen / So iſt ſein tod ein vnſchuldiger tod / der vns Adams kinder aus ewiger ſchande / jnn die ewige ehre vnd herrligkeit geſetzt hat. Denn Chriſtus iſt durch ſolchen ſeinen aller heiligſten tod / jnn ſein Reich der ewigen herrligkeit eingangen / vnd hat alſo ſein Reich nach dem tode recht angefangen. Vnd da die Jüden meineten / Er were nu tod / vnd alle ſeine ſach were nichts mehr / Wie auch Cleophas vnd ſein geſell gedachten / Da kam er wider aus dem tode herfür / den er vberwunden vnd abgethan hat / vnd ward erſt herrlich / vnd ein König der Jüden vnd Heiden / der jnn ewigkeit regieret / vnd alle ſeine Feinde ewiglich zu ſchanden machet.

So wird erſtlich begriffen jnn dieſen worten

Chriſtus

Christus tod/ Denn der Prophet spricht/ Sein Ruge/ Darnach auch seine herrliche/ siegreiche aufferstehung/ Denn er sagt/ Sein Ruge sey Ehr/ Nu were sein Ruge oder tode kein ehre/ oder nicht herrlich/ wenn Christus im tode blieben were/ vnd nichts mit seinem tode ausgerichtet hette.

Jm andern buch Mosi stehet geschrieben/ wie der HERR ein mal sein hand ausgestreckt hat/ vnd sein Allmechtigkeit wunderbarlich beweiset/ das er sein gefangen/ wolgeplagt volck/ aus Egyptenland fürete/ jnns Gelobtland Canaan. Nu verheisset hie der Prophet noch ein solche hülffe/ Aber viel grösser vnd wunderbarlicher denn die war/ da er den Pharao mit seinem heer im Roten Meer ersenffet/ vnd sein volck on verletzung aus aller gefahr jns verheissen land fürete. Die Egyptische erlösung war nur ein figur dieser erlösung/ dauon der Prophet hie sagt/ Denn er wil durch Christum die vbrigen Jüden vnd Heiden aus der ewigen gefengnis des Teuffels erlösen/ vnd jns Reich Christi zusamen samlen/ da sie ewiglich kein not mehr haben sollen. Vnn nennet allerley Heiden jnn der gantzen welt/ Denn die erlösung wird sich jnn alle welt stercken/ das die zerstreweten kinder Gottes von allen orten des erdreichs zu Christo versamlet werden jnn sein Reich/ wie Christus selbs spricht/ Johan. am 12. cap. Wenn Jch erhöhet werde von der erden/ so wil ich sie alle zu mir ziehen. Vnd Johan. am jj. cap. Jhesus solte sterben/ für das volck/ vnd nicht für das volck allein sondern das er die kinder Gottes/ die zerstrewet waren/ zusamen brechte.

Von solcher vberschwenglicher wolthat der

rechten geiſtlichen erlöſung jnn Chriſto von der ewigen not/ſinget nu der Prophet Jſaias im 12 cap. ein ſchönen Pſalm/ darinn er die gnade Gottes jn Chriſto rhümet vnd ſpricht.

Gott iſt mein Heil/ Jch bin ſicher vnd fürchte mich nicht/ Denn der HERR iſt mein ſtercke/ vnd mein Pſalm/ vnd iſt mein Heil.

Hetten Cleophas vnd ſein geſell/ dieſen waren Heiland Chriſtum alſo erkennet/ wie Jſaias/ ſo weren ſie nicht ſo traurig geweſen. Weiter ſinget er.

Jr werdet mit freuden waſſer ſchöpffen/ Aus den Heilbrunnen.

Vnd werdet ſagen zur ſelbigen zeit/ Dancket dem HERRN/ prediget ſeinen namen/ machet kund vnter den völckern ſein thun/ verkündiget wie ſein name ſo hoch iſt.

Lobeſinget dem HERRN/ denn er hat herrlich gehandelt/ Solchs ſey kund jnn allen landen.

Jauchtze vnd rhüme du Einwonerin zu Zion/ Denn der Heilige Jſraels iſt gros bey dir.

Höre wie fein der Prophet im Geiſt erfrewet iſt/ vber der reichen gnade Gottes jnn Chriſto dem einigen Heiland. Wenn man das Euangelium der gnaden Gottes predigt/ ſo wird der Heilige Geiſt mit ſeinen gaben gegeben/ vergebung der ſünden/ friede des gewiſſens/ vnd rechte freude/ Das iſt jhe ein rechter Brunn des lebendigen waſſers/ davon Johan. am 4. cap. Chriſtus auch ſaget. Das waſſer

das ich

das ich jm geben werde/ das wird jnn jm ein Brunn des waſſers werden/ das jnn das ewige leben quillet. Vnd Johan. am 7. cap. Wen da dürſtet/ der kome zu mir vnd trincke/ Wer an mich gleubet/ wie die Schrifft ſaget/ von des leibe werden ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt/ welchen empfahen ſolten/ die an jn gleuben.

Dieſen heiligen Geiſt hat er vns mit ſeinem tode erworben/ vnd hat ja herrlich beweiſet/ das er durch ſeinen tod/vnd den Sieg der aufferſtehung/ für vns vberwunden hat die Sünde/ den Tod/vnd Teuffel/ Des ſich für war das rechte Zion/ das iſt/ die gantze Chriſtenheit ewiglich frewet/ vnd ſolchen Sieg rhümet/ da durch ſie hat der ſünde vergebung/ die ware frömkeit/ den heiligen Geiſt/ friede des gewiſſens/ vnd ewige ſeligkeit. Denn Paulus ſpricht j. Corin. am 15. cap. das Gott vns ſolchen herrlichen Sieg vnd Triumph vber Geſetz/ Sünde/ Tod vnd Hell geſchencket habe/ durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum.

Jſaie am 25. cap. weiſſaget Jſaias auch vom tröſtlichen Sieg Chriſti/ vnd ſpricht. Er (der Meſſias) hat den Tod jnn ewigkeit verſchlungen/ Vnd der HERR HErr wird die threnen von allen angeſichten abwiſchen/ vnd wird auffheben die ſchmach ſeines volcks jnn allen landen/ Denn der HERR hats geſagt.

Hat er nu den Tod verſchlungen/ So ſind wir ja davon erlöſet/ Denn der tod hat vber Chriſtum kein

macht noch recht gehabt/ weil er kein ſünde gethan hatte/ Er hatte aber macht vber das gantze menſchliche geſchlecht. Chriſtus aber hat die ſünde des gantzen menſchlichen geſchlechts bezalt/ vnd den tod jnn jm ſelbs vberwunden vnd verſchlungen/ das er vns auch nicht mehr freſſen ſol noch kan/ Denn wir werden durch die krafft der aufferſtehung Chriſti/ auch alle wider aufferſtehen.

Das hette Cleopham vnd ſeinen geſellen auch tröſten mögen/ vnd jnen anzeigen/ Das Chriſtus ein geiſtlicher König iſt/ der nicht das leiblich Jſraeliſch Reich widerumb ſolt auffrichten/ Sondern die rechten Jſraeliten/ das iſt/ die kinder der verheiſſung jnn der gantzen welt/ vom reich des todes erlöſen/ vnd jnn ein geiſtlich/ ewig Reich des lebens/ vñ der vnſterbligkeit verſetzen.

Jſaie am 26. ſinget Jſaias ein fein Lobgeſang von dem Reich Chriſti/ Von der Chriſtlichen Kirchen/ vnd von jrer ſtercke vnd ſicherheit.

Wir haben eine feſte Stad/ Er (Gott) wird Heil ſetzen zu mauren vnd zwinger.

Das iſt/ jre mauren vnd/ wehren ſind das Heil vnd der Sieg Chriſti/ welche vnuberwindlich ſind.

Thut die thor auff/ das herein gehe das gerechte volck/ Das den glauben bewaret.

Da werden die Bürger dieſer Stad beſchrieben/ Nemlich die gerechten/ die den Chriſtlichen glauben haben. Weiter.

Du erheltest ſtets friede/ nach gewiſſer zuſage/ Dennman verleſſet ſich auff dich.

Das

Das iſt vom König dieſer geiſtlichen Stad geſaget/ das er allenthalben guten / ſteten friede halte/ wider den Teuffel/die welt vnd das fleiſch/ das iſt der friede jm hertzen durch den glauben an Chriſtum.

Vnd bald hernach weiſſaget Jſaias von der aufferſtehung der todten/ deren/ ſo an Meſſiam gleuben vnd Bürger ſind / des geiſtlichen Jeruſalems/ vnd ſpricht.

Deine todten werden leben/ vnd mit dem leichnam aufferſtehen. Wachet auff vnd rhümet/ die jr ligt vnter der erden / Denn dein Taw iſt ein taw des grünen feldes/ vnd das land wird die todten heraus werffen.

Gehe hin mein volck jnn die kamer / vnd ſchleus die thür nach dir zu / Verbirge dich ein klein augenblick/ bis das der zorn fürüber gehe. Denn ſihe der HERR wird ausgehen von ſeinem ort/ heimzuſuchen die bosheit der Einwoner des landes vber ſie / Das das Land wird offenbaren jr blut / vnd nicht weiter verhelen/ die drinnen erwürget ſind.

Sollen nu die Gerechten aufferſtehen jnn jren eigenen cörpern / die im erdreich ligen / ſo muſte gewislich der zuuor aufferſtehen / der jr Heubt vnd König iſt / vnd durch welchen ſie gerecht vnd der ſünden los worden ſind/ durch welchen ſie auch auff erweckt müſſen werden. So hat gewislich hie der Prophet von der aufferſtehung Chriſti / vnd der Chriſten geweiſſaget / Vnd nennet die Chriſten/ Todten Gottes / das iſt/ die Gott zu gehören / vnd der er ſich annemen wil / vnd ſie nicht im tode ligen laſſen / ſondern ſie widerumb lebendig mach-

machen/ Denn ſo er jr/ vnd ſie ſein ſind/ ſo können ſie nicht im tode bleiben/ ſo hat ſie der tod nicht gar verſchlungen vnd zu nichtgemacht/ Sondern allein leib vnd ſeel ein kleine zeit von einander geſcheiden / weil Gott nicht ein Gott der todten / ſondern der lebendigen iſt/ Matth. am 22. cap. Die ſeel iſt bey Chriſto/der leib im erdtrich/ Gott wird ſie aber am jüngſten tage widermb vereinigen/ vnd mit vnauſſprechlicher herrligkeit zieren.

Was aber nach dieſem leben für ein ewiges leben ſey / lerct vns Jſaias / ſo er ſpricht. Wachet auff vnd ſinget. Sollen die Chriſten ſingen/on zweifel ein ewiges Hallelnia/ das der tod im Sieg Chriſti verſchlungen iſt/ So wird vnſer leben / nach dieſem zeitlichen leben / ein ſeliges leben / das ewige frende on trauren/ geſundheit/ on kranckheit/ ergetzligkeit/ on verdrus haben wird / das wir nicht können widerumb alt vnd kranck werden/ ſondern es wird ein ewigs glentz oder früling vnd ewiges grunen ſein. Darumb ſpricht er/ Dein Taw/ iſt ein taw des grünen feldes/ Das iſt/ Jr werdet nach der auffer ſtehung nicht vermelcken / ſondern jmer vnd ewiglich grunen/ wie die ſchönen felder oder garten vom Himeltaw/ friſch/ grün/ vnd ewiglich grunen.

Aber ehe dieſer frölicher tag der gemeinen auffer ſtehung kompt / wird es trübſeliglich zu gehen/ Wie Chriſtus auch ſpricht/ Johan. am 16. ca. Jnn der welt werdet jr leiden müſſen. Das müſſen wir nu gerne dulden/ auff das wir dem Ebenbild Chriſti ehnlich werden im leiden/ vnd dem nach auch in der

herrligkeit

herrligkeit nach vnser mass. Also spricht auch Paulus Philip. am 3. cap. Ich habe für schaden geachtet/ was mir gewin war/ auff das ich Christum gewinne/ vnd erkenne jn/ vnd die krafft seiner aufferstehung/ vnd die gemeinschafft seiner leiden/ das ich seinem tode enhlich werde/ ob ich auch jnn der aufferstehung von den todten jm entgegen komen möchte.

Mitler zeit sitzen wir verschlossen/ vnd für der welt vnbekand jnn vnser kamer der heiligen Christenheit/ vnd halten vns an das heilige Euangelium bis zum gericht/ das der zorn für vber gehe/ vnd gericht werde/ was gericht sol werden/ Denn vnser leiden wird nicht allweg weren/ sondern hie zeitlich einen augenblick/ Denn wird Gott zu gericht komen vnd einem jglichen vergelten/ nach dem er gehandelt hat/ Als denn wird der frome/ vnschuldige Abel herfür aus dem staube des erdreichs komen/ Vnd wird der erdbodem nicht lenger die leibe der heiligen verdecken/ sondern herfür geben/ das sie sampt den seelen verkleret werden.

Vnd am 27. cap. weissaget der Prophet von dem Reich Christi vnd der heiligen Kirchen/ vnd nennet sie einen Weinberg.

Zu der zeit/ spricht er/ wird man singen von dem Weinberge des besten weins/ Ich der VERR behüte jn/ Ich wil jn tag vnd nacht behüten. Es wird dennoch dazu komen/ das Jacob wurtzeln wird/ vnd Jsrael blühen vnd grünen wird/ das sie den erdboden mit früchten erfüllen. Zu der zeit wird man mit einer grossen

Posaunen blasen / so werden komen die verlornen im land Assur / vnd die verstossenen im lande Egypti / vnd werden den HERRN anbeten auff dem heiligen Berg zu Jerusalem.

Dieser Weinberg ist die heilige Christenheit / die mit Gottes wort verfasset vnd vmbzeunet ist. Die ist gezieret mit allerley gaben des heiligen Geistes / vnd gefeuchtet mit dem thewren blut Jhesu Christi. Vnd wie wol viel böser thier vmb diesen Weingarten schleichen / jn zu verderben / So mus er dennoch grunen / vnd frucht bringen / Denn der HERR selbs ist der Hüter vnd Wechter on vnterlas. Also pfleget auch das newe Testament zu reden von der Kirchen / Matth. am 20. vnd 21. cap.

Wie wol auch dieser Weinberg grosse anstöss / vnd vngewitter erleiden mus / dennoch wird er nicht zerrissen oder enger / Sondern je lenger je gröſſer vñ schöner / Denn die Kirch wechsset vnd breit sich aus jnn die vier örter der welt. Die lieben Apostel waren vom stam Jacob / vnd geborne Jsraeliten / die haben das Euangelium jnn die welt ausgebreitet vnter alle Heiden. Durch solch jr pflantzen vnd begiessen / hat Gott das gedeien gegeben / das durchs Euangelium jnn der gantzen welt / aus den Heiden sind geistliche Jacobiten oder Jsraeliten worden / die jres geistlichen vaters Jacob glauben haben / vnd auch mit jrem leben bekennen vnd bezeugen / das sie der Ertzveter glauben haben / vnd jre kinder sind im glauben.

Also hat sich das recht Jacob oder Jsrael / das ist / die Christenheit erstrecket jnn die gantze welt / die

zuvor

zuuor allein im Jüdenthum war/ Denn es ſolten viel vom Morgen vnd Abend komen/ vnd mit dem Abraham/ Jſaac vnd Jacob im Himelreich ſitzen / Matthei am 8. Vnd zur ſelbigen gnadenreichen zeit/ damit die gnade Chriſti allen menſchen eröffnet würde/ muſte die Poſaune des Euangelij jnn alle welt erſchallen/ das beide Jüden vnd Heiden/ jnn eine heilige Kirche oder verſamlung zuſamen komen / aus der gantzen welt/vnd den HErrn Jheſum Chriſtum anbeteten / auff dem heiligen berge zu Jeruſalem/ das iſt/ jnn der gantzen Chriſtenheit / welche iſt der berg Gottes vnd das himliſche Jeruſalem / denn das jrdiſche Jeruſalem hat ſein ende / vnd iſt nur ein Figur geweſen des himliſchen / Vnd wenn nu die warheit ſelbſt zu gegen iſt / bedarff man der Figur nicht mehr. Darumb iſt der Jüden hoffnung vergeblich/ die ſolche Propheceyen / von dem jrdiſchen Jeruſalem verſtehen / welches nimer mehr jnn den vorigen ſtand komen wird / wie Daniel am 9. capit. verkündiget hat.

Anna.

Weil denn dieſer Weinberg / die Kirchen oder die Chriſtenheit jnn der gantzen welt hat ſein ſollen/ vnd alle Heiden haben den HErrn Chriſtum ſolten anbeten / vnd das rechte Jſrael werden / vnd durch den ſchutz vnd ſchirm Chriſti / blühen vnd grunen. So hat Chriſtus ja vom tode wider aufferſtehen müſſen/ dieſen groſſen Weinberg zu pflantzen vnd bewaren/ vnd alſo nicht allein das Jſrael nach dem fleiſche / ſondern auch vns Heiden / die geiſtlichen Jſraeliten / zu erlöſen vnd zubewaren/

Das haben aber die zween Jünger nicht bedacht.

Vrbanus.

Jnn allen solchen Propheceien / so mans recht ansihet / findet man die Aufferstehung Christi vnd seiner Christen / das ist die rechte erlösung Jsraelis / nicht allein vom König jnn Assyria oder Babylonia / sondern vom hellischen Tyrannen dem Teuffel vnd vom Tode.

Weiter weissaget Jsaias von der Gnadenreichen zeit des newen Testaments / da Christus komen war / vnd der heilig Geist jnn der gleubigen hertzen gesand war / dadurch im Reich Christi / der rechte friede vnd ware sicherheit der gewissen angerichtet ward / Vnd spricht am 32. capitel also.

Die pallast werden verlassen sein / bis so lang das vber vns ausgossen werde der Geist aus der höhe. So wird denn die wüsten zum felde werden / vnd das felde für einen wald gerechnet werden / vnd das Recht wird jnn der wüsten wonen / vnd Gerechtigkeit auff dem felde hauffen. Vnd der Gerechtigkeit frucht wird der friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / Das mein volck jnn heusern des friedes wonen wird / jnn sichern wonungen vnd jnn stoltzer ruge.

Jsaias hatte den Jüden geweissaget / wie jre Stad vnd Reich solte verstöret werden / Wees denn hernach durch die Chaldeer geschehen ist / Vnd solches sol geschehen / bis der Messias kome / der allem

vbel

vbel ein ende mache / Vnd der heilige Geiſt Chriſti / vber ſie ausgegoſſen werde vom Himel herab / Welches denn am Pfingſtage zu Jeruſalem erfüllet iſt / da Chriſtus ſeinen Geiſt den Apoſteln öffentlich ſender / Wie wir Acto. am 2. cap. leſen / Da ward erſt das rechte Jeruſalem gebawet auff den Eckſtein Chriſtum / durch die Apoſtel.

Vnd die wüſte / das iſt / die vbrigen vnter den Jüden vnd Heiden / werden denn als ein wol erbauet felde oder acker ſein / vnd reichlich frucht bringen im glauben Chriſti / Vnd das felde das zuuor grunete / das iſt / die Synagoga / wird denn zu einem wald vnd wüſten werden. Als denn wird die rechte Gerechtigkeit jnn dieſem Reich Chriſti wonen / das iſt der glaube jnn Chriſtum / welcher mit ſich bringet eine ſchöne / liebliche frucht / die heiſſet Fried / das iſt / der ware fried im HErrn / der friede des gewiſſens / Davon Rom. am 5. cap. vnd ware / ewige ſicherheit.

Er nennet aber die Kirchen Chriſti / heuſer des friedes / vnd ſichere wonung / Denn ſonſt iſt kein friede / kein ſicherheit für des böſen geiſtes Tyranney / ſünd vnd tod / denn allein jnn der Chriſtlichen Kirchen / Denn der die Kirchen behütet / iſt der HERR der heerſcharen ſelbs / der den Teuffel vberwunden hat / vnd Zion / das iſt / die Kirchen gar feſte gegründet / vnd allenthalben gar wol bewaret / Er allein hat die Verſünung erworben / vnd die Chriſtenheit iſt ſein geiſtlicher leib / ſein Tempel / ſein Reich / darinnen er wonet. Darumb kan der ware friede ſonſt nirgend ſein / denn jnn der Chriſtenheit / darinn man

friede mit Gott hat/ durch den einigen Mittler vnd Verſöner Chriſtum. Auſſerhalb dieſem haus Gottes iſt eitel vnfriede vnd zorn / Denn wer nicht an Chriſtum gleubet/auff dem bleibet der zorn Gottes/ vnd mus verderben ewigiich/ Es wird aber der rechte friede vnd ſicherheit / die wir hie im glauben haben / durch das pfand des zukünfftigen Erbes / den heiligen Geiſt / im künfftigen leben erſt recht angehen / wenn der letzte Feind der Tod / gantz vnd gar vertilget wird ſein.

Weiter Jſaie am 35. cap. iſt ein faſt tröſtliche Prophecey von Chriſto vnd ſeinem Reich der Chriſtenheit / von der predigt des Euangelij / von den wunderzeichen Chriſti / vnd von der rechten Erlöſung jnn Chriſto / vnd von der ewigen freude der Chriſten/ da er alſo ſpricht.

Die wüſte vnd einöde wird luſtig ſein / vnd das gefilde wird frölich ſtehen/ vnd wird blühen wie ein Lylien. Sie wird blühen vnd frölich ſtehen jnn aller luſt vnd freude/ Denn die herrligkeit des Libanon iſt jr gegeben. Der ſchmuck Charmel vnd Saron/ Sie ſehen die herrligkeit des HERRN / den ſchmuck vnſers Gottes.

Stercket die müden hende / vnd erquicket die ſtrauchelende knie / Saget den verzagten hertzen/ Seid getroſt / fürchtet euch nicht / Sehet / Ewer Gott der kompt zur rache / Gott der da vergilt/ kompt ſelbs/ vnd wird euch ſelig machen. Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden / vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden/ Als denn werden die Lahmen ſpringen wie ein Hirſs / vnd der

Stummen

Stummen zungen wird lob ſagen / Denn es werden waſſer jnn der wüſten hin vnd wider flieſſen / vnd ſtröme jnn den gefilden / Vnd wo es zuuor trocken iſt geweſen / da ſollen teiche ſtehen / vnd wo es dürre geweſen iſt / ſollen brunquellen ſein. Da zuuor die ſchlangen gelegen haben / ſol hew vnd rhor vnd ſchilff ſtehen / Vnd es wird da ſelbs eine bane ſein vnd ein wege / welcher der heilige wege heiſſen wird / das kein vnreiner daranff gehen wird. Vnd der ſelbige wird für ſie ſein / das man darauff gehe / das auch die Thoren nicht jrren mögen. Es wird da kein Lewe ſein / vnd wird kein reiſſend thier darauff tretten / noch da ſelbs gefunden werden / ſondern man wird frey / ſicher da ſelbs gehen.

Die erkaufften des HERRN werden wider komen / vnd gen Zion komen mit frolocken / Ewige freude wird vber jrem heubte ſein / freude vnd wonne werden ſie ergreiffen / vnd ſchmertzen vnd ſeufftzen wird weg müſſen.

Jüden vnd Chriſten verſtehen das capitel von der zeit Meſſie / da das newe Teſtament ausgeruffen wird jnn alle welt.

Der Prophet redet mit verblümbten worten / darunter groſſe geheimnis verborgen ligen / Libanus / Charmel vñ Saron / ſind örter des lands Chanaan Da bey man aber die Einwoner verſtehen mus. Vnd dis blühen vnd frolocken iſt geiſtlich ding / das jnn der menſchen hertzen geſchicht / wenn ſie das Euangelium Jheſu Chriſti hören. Vnd iſt des Propheten meinung dieſe / Wie wol die vngehorſame Synagoga die fürnemeſten im Jüdenthum / vnd der gröſſer teil / ſampt

ſampt jrem reich verſtöret ſollen werden / dennoch etwas vberbleiben / vnd nach Gottes volck grunen vnd zunemen / Welchs denn zur zeit Chriſti auff erden / im Jüdiſchen land erfüllet ward / auch an den Jüden / Denn Chriſtus vnd ſeine jünger zogen allenthalben durch das gantze land. Chriſtus war auch jnn der Wüſten / Item das Euangelium ward jnn den Stedten / Mercklin / Dörffern / auff dem felde / auff dem waſſer / auff den bergen / mit groſſen wunderwercken geprediget / Vnd wie wol es jnn der dürren / vnd vnfruchtbarn wüſten geſchach / war es gleichwol ein fruchtbare / frölíche wüſte / weil die brunnen der gnade Chriſti alda ſo reichlich entſprungen / vnd der heilige Geiſt durchs Euangelium / ſo ſchöne früchte bracht / da es zuuor an der erkentnis Gottes / ſo dürr vnd vnfruchtbar geweſen war.

Sind das nicht ſchöne früchte / vnd wolriechende / hübſche Lylien / der Glaube an Chriſtum / die Erkentnis eigner ſünden / vnd Göttlicher gnaden / Vergebung der ſünden / Ein frölich gewiſſen jnn dem HERRN / vnd gute werck aus rechtſchaffener liebe / vnd vngeferbtem glauben / Vnd ſolche gnade iſt nicht allein bey den vbrigen der Synagogen geblieben / ſondern auch durch die Jüden / nemlich Apoſtel / jnn die dürren / grewlichen / wüſte der Heiden komen / welche auch durch den brunnen des Euangelij iſt gefeuchtet / vnd fruchtbar worden. Vnd ſind die herrlichen gaben Gottes / ſo zuuor allein bey der Synagog waren / itzt der Kirchen / aus den vbrigen Jüden vnd Heiden gegeben / das wir

haben

haben Gottes wort/ Geſetz/ Propheten/ vnd Euangeliſten im rechten verſtand/ Welches alles die vngleubigen Jüden nicht haben.

Jſts nicht ein groſſe herrligkeit/ den HERRN ſehen/ das iſt/ Jheſum Chriſtum erkennen/ welche erkentnis vns from macht/ Jſaie am 53. cap. das wird durch ledig vnd los werden der ſünde/ des todes/ vnd aller anſprüche/ die der Teuffel zu vns hatte.

Anna.

Welches iſt denn die predigt vnd das frölich Euangelium/ dadurch ſolche groſſe ding werden angericht?

Vrbanus.

Die prediger Chriſti/ ſollen auffs freundlichſte tröſten alle zerknirſte/ demütige hertzen/ die jre ſünde erkennen/ vnd die gnade Chriſti begeren/ Denn Gott hat jnen ſchon troſt vnd hülffe jnn Chriſto verordnet/ das ſie den tod/ vnd des Teuffels Tyranney nimmer ſollen fürchten.

Anna.

Was iſt aber der troſt vnd die hülffe?

Vrbanus.

Fürwar ein rechte hülffe/ Gott wil ſelbs jnn eigner perſon komen vnd vns aushelffen/ Denn er ſpricht/ Ju iabo/ Er ſelbs wird komen. Wo wollen nu die ſünde der/ tod vnd Teuffel bleiben/ wenn Gott ſelbs kompt/ vnd vns daraus helffen wil? Sie müſſen für ſeinem angeſicht fliehen vnd verſchwinden. Dieſe Prophecey iſt erfüllet worden zu Nazareth vñ Bethlehem/ da Gottes rechter/ natürlicher Son/

das ewige wort des Vaters/ ſelbs jnn eigner perſon menſchliche natur an ſich genomen/jnn einigkeit ſeiner ewigen perſon/ im jungfrewlichem leib Marie/ vns zu liebe ein warer menſch geboren ward/ das er jnn ſeiner ewigen/ vnſchüldigen perſon/ die verlornen menſchlichen natur widerbrechte/ vnd jr aus aller not hülffe/ Als er denn durch ſein leiden/ vnd auffersthehung bewiſen hat.

Sihe/ ſo tieff haben Cleophas vnd ſein Geſel/ dieſe verheiſſung vom Meſſia nicht verſtandē/ ſonſt weren ſie frölich geweſen/vñ hetten geſaget/ Wolan laſſet die Phariſeer vnd Schrifftgelerten jmer hin zürnen/ vnſer Meſſias wird wol ſicher für jnen bleiben. Das er ein mal ſtirbet/ geſchicht aus ſeinem gutem willen/ Sonſt hetten jn die Jüden wol vngebiſſen gelaſſen/ Er bleibet aber nicht jm tode/ Denn er iſt Gott/ der auch vns armen ſündern hülffe/ vnd ewigen troſt vnd freude hat zugeſagt/ geben kan vnd wil/ Darumb iſt er aus eigener macht wider auffersſtanden/ vnd hat dem Tode alle ſeine krafft genomen/ Erſtlich jnn ſeiner eigenen perſon/ Darnach jnn vns/ die wir an jn gleuben. Wir haben ja alle Wunderwerck geſehen/ die er gethan hat/ die bezeugen/ das er der rechte Meſſias ſey/ Denn er hat die Blinden ſehen/ die Tauben hören/ die Krüpel gerad/ die Stummen reden gemacht.

Darumb ſpricht der Prophet/ Als denn werden der blinden augen auffgethan werden. Durch das wort/ Als denn/ verſtehe die frölichē zeit der gnaden des newen Teſtaments/ die zeit Chriſti/ zu welcher zeit die brunnen des lebendigen waſſers jnn den wüſ-

ſten/ da

ſten/ da zuuor Gott vnbekant war/ flieſen werden/ von einem ort zum andern/ Denn von einer Chriſtlichen verſamlung wird das Euangelium flieſſen/ ſtets weiter ausgebreit werden/ vnd komen an andere örter/ das man da ſelbs auch Chriſtum wird lernen erkennen. Vnd da zuuor die ſchlangen jren gifft/ falſcher lere vnd aberglaubens ausgoſſen haben/ da ſelbs ſol geſunde lere der warheit hin komen/ vnd viel frucht bringen.

Anna.

Was iſt aber der heilig wege am ſelbigen ort/ darauff kein Vnreiner gehet?

Vrbanus.

Er redet jnn dieſer Prophecey **vom Euangelio Chriſti vnd ſeiner Kirchen/ Derhalben iſt der heilige weg der rechte glaub an Jheſum Chriſtum/ den waren Gott vnd waren menſchen/ aus dem ſtam Abraham vnd Dauid jñ der zeit geboren. Auff dieſem wege gehen allein die Chriſten/ die auserweleten/ Auff dieſem wege habē gewandelt/ Abraham/ Jſaac/ Jacob/ Dauid/ Maria vnd die Apoſtel/ Vnd iſt kein ander weg zu Gott denn dieſer/ Joh. 14. Jch bin/ ſpriche Chriſtus/ der Weg/ die Warheit vñ das Leben. Es kompt niemand zum Vater/ deñ allein durch Mich.**

Es iſt ja ſonſt kein rechter glaube/ deñ der Chriſtliche glaube/ Alle andere Secten ſind jrthum/ vnd Teuffliſche aberglauben/ Es hat nie kein menſch kömen ſelig werden/ er ſey denn ein Chriſt geweſen. Darumb heiſſet dieſer Chriſtliche glaube/ **der rechte/ einige/ heilige weg zur ewigen ſeligkeit/ Wer darauff gehet/ wie einfeltig vnd ſchlecht er ſonſt iſt/ der**

kan der ſeligkeit nicht feilen/ Wer aber einen andern wege gehet / wie gelert / heilig / weiſe vnd hochuerſtendig er jmer ſein kan/ ſo jrret er/ vnd gehet gerads zur Hellen zu.

Es iſt auch allein dieſer weg die ſichere ſtraſſe/ darauff die Lewen vnd wilden thier vns nicht ſchaden können/ Denn wer auff dieſer bahn bleibet / dem können weder Tyrannen noch falſche Lerer ſchadē/ Denn ob jm gleich leib vnd gut genomen wird / So hat er doch nur gewin / vnd nicht verluſt dauon/ Denn es mus jm alles zur ſeligkeit förderlich ſein. Auch wird jn Chriſtus wol bewaren / vnd jm nicht ein beinlin verloren laſſen werden.

Anna.

Wer ſind aber die Elöſeten des HERRN?

Vrbanus.

Es ſind alle Jüden vnd Heiden/ die an Jheſum Chriſtum gleuben/ das iſt/ Alle rechte Chriſten die ſind erſtlich vom Böſen geiſt hinweg gefürt worden/ jnn die grauſame Gefengnis der ſünden vnd des todes/ Da hetten ſie müſſen ewiglich bleiben/ wo der HErr nicht ſelbs were komen/ vnd ſie mit ſeinem eigenen tewrem blut erlöſet hette.

Aber Er iſt komen / vnd hat den Teuffel vberwunden vnd beraubet / vnd dieſe Erlöſeten kömen wider jnn Zion / das iſt / jnn die heilige Chriſtliche Kirchen/ durch den glauben vnd Sacrament / vnd komen mit frolocken/ Denn je grauſamer vnd erger dis Gefengnis iſt/ je gröſſer iſt auch die freude deren/ ſo daraus erlöſet ſind. Nu iſts aber ein ewige Gefengnis/ darinn wir ewiglich / mit leib vnd ſeele ſolten ge-

ten gepeiniget worden ſein. Dieſe ewige not / vbertrifft alle ſynn vnd vernunfft / Derhalben iſt billich die freude im HERRN zu Zion auch vberſchwenglich gros.

Die welt frewet ſich auch / Aber es iſt ein kurtze frewde / Denn ſie wird hingenomen. Der Chriſten frewde aber iſt ewig / Denn ſie fehet hie im glauben an / vnd wird erſt recht herfür brechen / wenn der letzte Feind der Tod gar verſchlungen / vnd der Teuffel mit ſeiner gottloſen welt / jnn abgrund der Hellen ewiglich verſtoſſen werden / vnd als denn alle Chriſten / das iſt / das gantze Reich Chriſti / fort an mit keinem Feinde vnd vnglück mehr zu kempffen hat.

Denn wird erſt recht angehen die rechte / ewige frewde der Chriſten / vnd wird alle traurigkeit / ſchmertz vnd komer ſein ende haben / Denn das Reich Chriſti / wenn ſeine herrligkeit eröffnet wird / hat denn keine ſünde mehr / keinen tod / kein kranckheit / kein verfolgung / gar keinen komer / Vnd alle vrſachen der traurigkeit / ſind denn durch Chriſtum hinweg genomen / Wie Chriſtus Johan. am 16. cap. ſpricht / Jch werde euch widerumb ſehen / vnd ewer hertz wird ſich frewen / Vnd ewer freude wird niemand von euch nemen. Vnd Apocalip. am 21. cap. Gott wird alle threnen von jren augen abwiſchen / vnd wird der Tod hinfurt nimer ſein / vnd wird weder klag / geſchrey / noch weherag mehr ſein.

Anna.

Weil wir denn durch den Meſſiam eine ſolche volkomene erlöſung von allen ſünden / tod vnd ver-

dannis/ vnd das ewige leben mit ewiger freude haben ſolten/ So hat er ja ſelbs nicht müſſen oder können jnn dem tode bleiben. Ach das wir ſolchs auch recht mit glauben faſſeten/ vñ allweg im HERRN frölich weren.

Vrbanus.

Das ſolten wir ja thun/ Aber der Böſe geiſt mit ſeiner anfechtung/ zeucht vns zu weilen eine dicken wolcken vber die Sonnen/ das wir ſie ein weil nicht ſehen/ vnd traurig werden/ das wir ſolcher vberſchwenglicher/ groſſer verheiſſung des ewigen lebens vergeſſen/ oder ja mit ernſt nicht bedencken. Aber wir ſollen ſtets das ſchwerdt des heiligen Geiſtes/ Nemlich das Euangelium jnn der hand haben/ vnd vns wider die feurigen pfeile des Teuffels wehren/ den glauben mit vbung vnd ernſtlicher betrachtung der Schrifft erwecken vnd vben/ das wir nicht jnn fleiſchlicher ſicherheit entſchlaffen. Sprich mit dem heiligen Dauid offt/ Erhöre mich HErr mein Gott/ Erleuchte meine augen/ das ich nicht jm tode entſchlaffe/ Das nicht mein feind rhüme/ Er ſey mein mechtig worden/ Das ſich nicht meine Widerſacher frewen/ das ich nicht niderlige/ Pſalm. 13.

Weiter ſpricht Jſaias am 40. Zion du Predigerin/ ſteige auff einen hohen berg/ Jeruſalem du Predigerin/ hebe deine ſtimme auff mit macht/ hebe auff vnd fürchte dich nicht/ Sage den Stedten Juda/ Sihe/ da iſt ewer Gott/ Denn ſihe/ der HErr HERR kompt gewaltiglich/ vnd ſein arm wird herrſchen. Sihe/ ſein erbeit vnd ſein thun wird nicht on frucht ſein ꝛc.

Allhie

Allhie wird Zion vnd Jeruſalem ermanet / das ſie verkündigen die gnade vnd macht Gottes jnn Chriſto vnd ſeine zukunfft. Als ſolt ſie ſagen zu andern Jüdiſchen Stedten / Jr habt lang auff den Meſſiam geharret / der im Geſetz vnd Propheten verheiſſen iſt / Nu ſehet euch vmb / es wil alles gut mit euch werden / Sehet / da iſt ewer Gott / nemlich der Meſſias / ein gewaltiger herrſcher / der ſeine macht erzeigt / Denn er erlöſet euch von den aller ſterckeſten feinden / Sünden / Tod vnd Helle / Was er jm für nimpt zu thun / das thut er / vnd richts aus / vnd niemand kan jm wehren / Denn er iſt Gott ſelbs jnn menſchlicher natur. Nu ſaget Jſaias weiter / wie dieſer HErr ſein Reich oder Volck regiere / nemlich mit höchſter trew vnd ſorge / vnd ſpricht.

Er wird ſeine Herde weiden wie ein Hirte / Er wird die Lemmer jnn ſeine arme ſamlen / vnd jnn ſeiner ſchos tragen / vnd die Schaffmütteren füren.

Wir ſind die Lemmer / Jo. 10. Chriſtus der Hirte. Er weidet vns mit ſeinem tröſtlichen wort / das vnſer ſpeiſe iſt / Vnd wie wol wir noch ſchwach vnd gebrechlich ſind im fleiſch / wirfft er vns gleichwol drumb nicht von ſich / ſondern tregt vns ſanfft jnn ſeiner ſchos / Denn das Reich Chriſti / iſt ein Reich der gnaden. Alſo truge er warlich dieſe zwey ſchwache Lemmer auch / Cleopham vnd ſeinen Geſellen / Denn ſie waren noch vnuerſtendig / vnd ſchwach im Chriſtlichen glauben / Aber er weidet ſie mit dem wort Gottes / vnd prediget jnen / das ſie gar frölich vnd recht wol erquickt wurden / vñ darnach die andern tröſten kunden.

Vnd

Vnd Jeſaie am 43. cap. ſpricht Chriſtus zu ſeinem volck. Du haſt mir erbeit gemacht jnn deiner ſünden / vnd haſt mir mühe gemacht jnn deiner miſſethat / Ich / Ich tilge deine vbertrettung vmb meinet willen / Vnd gedencke deiner ſünde nicht.

Hie ſehen wir / was Chriſtum zu ſeinem leiden vnd tode gedrungen hat / Nemlich vnſere ſünde / Er allein vnd ſonſt niemand ſolt vnd kónde da für Gott dem Vater genugthun / Vnſere werck vnd leiden kundens nicht thun. Darumb ſtehet vnſer frómkeit nicht auff vnſer thun vnd leiden / ſondern auff dem leiden vnd werck Chriſti / der büſſet / vergibet vnd vertilget vnſere ſünde / Nicht vmb der wirdigkeit willen vnſers verdienſts / ſondern vmb ſeinet willen. Hie haſtu die vrſach vnd frucht des leidens Chriſti. Darumb ſolten die zween jünger gedacht haben / Er hat gelitten / Aber nicht gezwungener weiſe / ſondern gutwilliglich / es war des Vaters wille / vnd auch ſein wille / Vnd war eben die rechte weiſe / das recht Jſrael dadurch zu erlóſen / vnd ſein Kónigreich anzufahen.

Vnd hernach im 44. cap. zeiget er an / was aus ſolcher mühe vnd erbeit / die Chriſtus vmb vnſer ſünde erlitten hat / für frücht komen / Nemlich der heilige Geiſt mit ſeinen gaben / dadurch das Reich Chriſti / die Chriſtenheit / wechſſet vnd grunet / wie das dürre feld von dem fruchtbarn Mayregen. Wenn Gott den gottloſen from machet / ſo ſchencket er jm nicht allein ſeine ſünde / Sondern gibet jm den heiligen Geiſt / mit ſeinen gaben / Glauben / Liebe /

Liebe/ hoffnung/ freude vnd friede des gewiſſens/ Daraus wechſſet denn das rechte Jacob vnd Iſrael. Darumb ſpricht er ſo zu Iſrael.

Ich wil waſſer gieſſen auff die dürſtigen/ vnd ſtröme auff die dürre. Ich wil meinen Geiſt auff deinen ſamen gieſſen / vnd meinen Segen auff deine Nachkomen / das ſie wachſen ſollen wie gras/ wie die Weiden an den waſſerbechen. Dieſer wird ſagen / Ich bin des HERRN / Vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieſer wird ſich mit ſeiner hand dem HERRN zu ſchreiben/ vnd wird mit dem namen Iſrael genennet werden.

Hie haſtu den beruff der Heiden / das ſie auch ſollen Jacob vnd Iſrael werden/ im Geiſt vnd glauben/ vnd werden mit munde vnd der hende Chriſtum für jren einigen HErrn vnd Gott bekennen/ Derhalben iſt das die rechte erlöſung Iſraels / Das Chriſtus/ beide Jüden vnd Heiden/ von ſünden/ allem jrthum/ vnd ewigem tode erlöſet/ vnd jnen ſeinen heiligen Geiſt gibet / das ſie Gott erkennen / bekennen/ loben vnd preiſen / vnd endlich aus dem tode wider aufferſtehen/ vnd mit Chriſto ewiglich leben. Das iſt der Segen des gebenedeiten ſamen Abrahe/ daraus das Reich Chriſti wechſſet.

Die Jünger meineten villeicht / der Meſſias ſolte die Jüden mit dem ſchwert erlöſen vnd jn̄ zeitlichen friede vnd güter ſetzen / im lande Canaan/ Welchs gar eine geringe erlöſung iſt/ gegen der erlöſung von dem ewigen gefengnis. Vnd da der Prophet

phet Jſrael vmb der Abgötterey willen geſcholten hat / das ſie den waren Gott nicht recht ehreten / ſpricht er weiter alſo.

Daran gedenck Jacob vnd Jſrael / Denn du biſt mein Knecht / Jch habe dich zubereitet / das du mein knecht ſeieſt / Jſrael vergis mein nicht / Jch vertilge deine miſſethat wie eine wolcken / Vnd deine ſünde wie den nebel / Kere dich zu mir / denn ich erlöſe dich. Jauchtzet jr Himmel / denn der HERR hats gethan. Ruffe du erde hierundē / Jr berge frolocket mit jauchtzen / der wald vnd alle beume drinnen / Denn der HERR hat Jacob erlöſet / vnd iſt jnn Jſrael herrlich.

Das verſtehet die Chriſtenheit von Chriſto dem waren Erlöſer / Denn es iſt je ſonſt kein Erlöſer menſchliches geſchlechts / denn Chriſtus / So iſt ja ſonſt auch kein ander Gott / der die ſünde tilge vnd verzeihe / denn allein Jheſus Chriſtus. Solcher herrlicher Erlöſung / frewet ſich billich alle Creatur / als der höheſten wolthat / die vns hette mögen zukomen / Das der einige / ewige Prieſter vnd König Jſraels / Chriſtus / vns Gott verſünet / vnſer Sünde vertilget / den Tod vnd Hell vberwunden hat.

Weiter weiſſagt Jſaias gar klar von Chriſto vnd der Chriſtenheit im 49. cap. So ſpricht der HERR / der Erlöſer Jſrael ſein Heiliger / zu der verachten ſeelen / zu dem volck / des man grewel hat / Zu dem knechte / der vnter dem Tyrannen iſt / Könige ſollen ſehen vnd auffſtehen / vnd Fürſten ſollen anbetē / vmb des HERRN

willen /

willen/ der trewe iſt/ vmb des Heiligen jſh Jſraels willen/ der dich erwelet hat. So ſpricht der HERR/ Jch habe dich erhöret zur gnedigen/ angenemen zeit/ Vnd habe dir am tag des heils geholffen/ Vnd habe dich behütet/ vnd zum Bund vnter das volck geſtellet/ das du das land auffrichteſt/ vnd die verſtöreten Erbe einnemeſt/ zu ſagen den Gefangenen/ Gehet heraus/ Vnd zu denen im finſternis/ Kompt erfür/ Das ſie am wege ſich weiden/ vnd auff allen hügeln jre weide haben. Sie werden weder hungern noch dürſten/ Sie wird kein hitze noch Sonne ſtechē/ Denn jr Erbarmer wird ſie füren/ vnd wird ſie an die waſſerquellen leiten. Jch wil alle meine berge zum wege machen/ vnd meine pfad ſollen gebehnet ſein. Sihe dieſe werden von ferne komen/ vnd ſihe/ jene von Mitternacht/ vnd dieſe vom Meer/ vnd jene vom lande Sinim. Jauchtzet jr Himel/ frewe dich Erde/ lobet jr Berge mit jauchtzen/ denn der HERR hat ſein volck getröſtet/ vnd erbarmet ſich ſeiner Elenden.

Zion aber ſpricht/ der HERR hat mich verlaſſen/ der HERR hat meiner vergeſſen. Kan auch ein Weib jres kindlins vergeſſen/ das ſie ſich nicht erbarme vber den Son jres leibes? Vnd ob ſie deſſelbigen vergeſſe/ So wil ich doch deiner nicht vergeſſen. Sihe/ jnn die hende habe ich dich gezeichnet/ deine mauren ſind jmerdar für mir/ Deine Bawmeiſter werden eilen/ Aber deine Zubrecher vñ Verſtörer werden

ſich dauon machen. Hebe deine augen auff vmbher/ vnd ſihe/ alle dieſe komen verſamlet zu dir. So war ich lebe/ ſpricht der HERR/ ſolt du mit dieſen allen/ wie mit einem ſchmuck angethan werden/ vnd wirſt ſie vmb dich legen/ wie eine Brawt. Denn dein wüſtes/ verſtöret vnd zubrochen land/ wird dir als denn zu enge werden/ drinnen zu wonen/ wenn deine verderber ferne von dir komen/ Das die kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter ſagen für deinen ohren/ Der raum iſt mir zu enge/ rucke hin/ das ich bey dir wonen müge. Du aber wirſt ſagen jnn deinem hertzen/ Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin vnfruchtbar/ einzelen/ vertrieben vnd verſtoſſen/ Wer hat mir dieſe erzogen? Sihe/ Ich war einſam gelaſſen/ Wo waren denn dieſe?

So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich will mein hand zu den Heiden auffheben/ vnd zu den völckern mein Panier auffwerffen/ So werden ſie deine ſöne jnn den armen herzu bringen/ vnd deine töchter auff den achſeln her tragen. Vnd die Könige ſollen deine Pfleger/ vnd jre Fürſtin deine Seug ammen ſein. Sie werden für dir nider fallen zur erden auffs angeſicht vnd deiner füſſe ſtaub lecken. Da wirſtu erfaren/ das Ich der HERR bin/ an welchem nicht zu ſchanden werden/ ſo auff Mich harren.

Kan man auch einem Riſen den Raub ne-

men?

men? Oder kan man dem Gerechten ſeine Gefangene los machen? Denn ſo ſpricht der HERR / Nu ſollen die Gefangene dem Riſen genomen werden/ vnd der Raub des Starcken los werden/ Vnd ich will mit deinen Vadderern hadderm / vnd deinen kindern helffen. Vnd ich wil deine Schinder ſpeiſen mit jrem eigen fleiſch vnd ſollen mit jrem eigen blut / wie mit einem ſüſſen wein/ truncken werden. Vnd alles fleiſch ſol erfaren / das Ich bin der HERR / dein Heiland vnd dein Erlöſer / der Mechtige jnn Jacob.

Dieſe Prophecey tröſtet das rechte Jſrael/ das iſt/ die Chriſtenheit / das geiſtliche Reich Chriſti/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ vnd leret vns/ wie es vmb das Königreich Chriſti / jnn dieſer welt ein geſtalt habe/ Nemlich / das niemand verechtlicher gehalten wird/ denn die Jſraeliten oder rechten Chriſten. Denn der König ſelbs / füret auff erden einen demütigen wandel/ das jn die welt verachtet/ als were ſein handel gar nichts. Denn da er gar nahend bis jnn die vier vnd dreiſſig jar / jnn armer geſtalt/ als ein Pilgram auff erden gewallet hatte / iſt er auch zu letzte/ des aller ſchmelichſten todes geſtorben. Nu müſſen die Chriſten jrem Heubte gleichförmig werden/ vnd auff erden ein verachtet/ elend/ volck ſein/ wie Paulus j. Corinth. am 4. ca. ſpricht. Wir ſind ſtets als ein Fluch der welt / vnd ein Fegopffer aller leute.

Tertullianus ſchreibt jnn Apologetico contra Gentes/ Das man die Chriſten zu ſeiner zeit vnnütze

lente genennet habe / die nirgend zu nütze weren: Cyprianus contra Demetrianum ſpricht / Das man zu ſeiner zeit alles vnglücks / das auff erden geſchahe / den Chriſten ſchuld gegeben habe / Kein vngewitter / tewre zeit / oder ander vbel vnd vnglück / keme anders wo her / denn vmb der Chriſten willen. Vnd Paulus Rom. am 8. cap. aus dem 44. Pſalm. Nennet die Chriſten jn̄ dieſer welt / Schlachtſchaff / Denn jederman wil ſie würgen / vnd wer ſie würget / meinet / er habe Gott ein angeneme opffer gethan / Johan. am 16. Derhalben iſt gros von nöten / das da gegen die Chriſten einen ſtarcken troſt von Gott haben / damit ſie vnter dem Creutz nicht matt werden.

Anna.

Was troſts gibet denn hie der Prophet?

Vrbanus.

Erſtlich nennet er die vbrigen ſeines volcks / die Chriſten / verachte ſeelen / vber welche die welt einen grewel hat / vnd der Tyrannen ſchlacheſchaff ſein müſſen. Aber dagegen verheiſſet er jnen / Es ſol ein groſſe verenderung an ſolchen Feinden geſchehen / Das ſie ſich vmbkeren / vñ der Chriſten freude werden / vnd die Chriſten auffs höchſte ehren / vmb des HERRN willen / welchen ſie auch durchs Euangelium erkennen / vnd auffnemen werden. Das iſt ja geſchehen / da die Römiſchen Keiſer / welche zuuor das Reich Chriſti verfolgeten / vnd teglich die Chriſten würgeten / zu letzt auch Chriſten würden / vnd die Chriſten ehreten / als das liebe volck Gottes / Wie Conſtantinus Magnus / Theodoſius / Carolus Magnus / vnd andere frome Keiſer gethan haben /

ben / Dauon die Christen auch eine zeitliche ergetzung gehabt haben.

Vnd der rechte trost kompt erst jnn den folgenden worten / da der Prophet spricht / Ich habe dich erhöret zur angenewen zeit / 2c. Diese angeneme zeit / ist die gnadenreiche zeit des newen Testaments / darinne der barmhertzige Gott / die schetze seiner gnaden erst recht auffgethan / vnd den Bund seiner ewigen barmhertzigkeit / hat öffentlich durchs Euangelium lassen auffschreien jnn die gantze welt / Wie denn auch Paulus diese Prophecey ausleget / 2. Corinth. 6. Denn Gott hat Christum gesand / vnd Christus hat alles volnbracht / das zur Erlösung des menschlichen geschlechts gehörte / Die sünde war gebüsset / der tod verschlungen / das Gesetze erfüllet / der Teuffel vberwunden / Vnd solche güter / vnd solchen Sieg / lies Gott der welt anbieten vnd schencken durchs Euangelium / Das ist je ein lieblicher / frölicher tag des Heils / oder der rechten hülffe.

Gott hat auch seine Christen zumb Bund vnter das volck gestellet / Gleich wie Christus zwischen Gott vnd den menschen ein Bund ist / Denn bey der Kirchen vnd jnn der Kirchen findet man Gottes wort / vnd die heiligen Sacrament / durch welche die Kirche / auch andere leute herzu bringet jnn den ewigen Gnadenbund / das sie auch der Göttlichen verheissung teilhafftig werden.

Die weil die leute Gott nicht kennen / vnd mit Aberglauben oder Abgötterey vmbgehen / sind sie durch den zerstrewer / den bösen geist / Lu. jj. zerstrewet / vnd ein verstöret erbe / Sie werden aber durchs

Euangeli-

Euangelium vnd predigte der Christlichen Kirche/ zu samen gesamlet jnn die einigkeit des seligmachen den glaubens.

Anna.

Was prediget deñ die Kirche den vngleubigen?

Vrbanus.

Wie Jsaias saget / Gehet heraus / Das ist/ Jr sitzet jnn des Teuffels kercker vnd finsternis des vnglaubens/ vnd aller sünde/ Wo jr da bleibet / so werdet jr ewiglich verderben. Derhalben machet euch auff / Fliehet aus des Teuffels reich / Bessert euch/ Gleubet dem Euangelio/ so werdet jr erleuchtet mit erkentnis Gottes/ vnd ewer selbs/ vnd werdet from vnd selig. Jnns Teuffels reich vnd gefengnis ist nichts/ denn ewiger hunger vnd mangel / Aber jnn der Kirchen/ im Reich Christi / sind eitel gute weide. Denn das Euangelium ist ein tröstlich wort des Lebens / darinnen wir alle ergetzligkeit finden / vergebung der sünde/ rechte frömkeit/ friede mitt Got/ freude des geistes/ sicherheit des gewissens/vnd eitel trost vnd leben. Das meinet der Prophet/ mit diesen verblümten worten/da er spricht/ Am wege/auff allen hügeln / nicht hungern / nicht dürsten / keine hitze leiden 2c.

Wo her kompt jnen solche ergetzligkeit? Der Prophet spricht/ Denn jr erbarmer wird sie füren. Höre sie sind im Reich der barmhertzigkeit / da sie Christus selbs füret/ durch sein wort vnd geist/ Das sind die süssen wasserquell / da mit man den geistlichen durst allenthalben leschen kan / Vnd das man je solchen geistlichen durst allenthalben leschen/ vnd die weide

die weide des lebens findē möge/So wil der HERR alle seine berge zum wege machen / das ist/ Man sol jnn allen Versamlungen der Christen/ raum finden/ das man leichtlich dazu komen mag / Es wird ein volgetretner oder gebahnter weg sein/das niemand vber den weg klagen kan/das er nicht könne ein Christen werden/ Denn jnn welchem stande einer ist / der nicht wider Gottes wort ist / wenn er an Christum gleubet/ so sol es keine not haben / Er sol vergebung der sünde kriegen/ vnd ein Erbe der ewigen seligkeit werden/ Er sey ein Jüde oder Heide/ Er sey ein Herr oder Knecht/ Ein Fraw oder Magd/ Ein Oberkeit oder Vnterthan.

Vnd werden von ferne komen. Zuuor waren die Christen jnn einem kleinen lande Canaan / vnd war die Kirche fast enge vnd klein / Aber itzt wird sie sich jnn die gantzen welt ausstrecken. Vnd wie Christus spricht Luc. am 13. Jr werdet komen vom Auffgang der Sonnen/ vom Nidergang/ von Mitternacht vnd Mittage/vnd im Reich Gottes sitzen.

Nu heisst der Prophet alle Creatur frolocken/ denn alle Creatur sind an den zweien orten / jnn Himel vnd auff erden. Die vrsach solchs jubilirens ist/ Das Gott seinen Son jnn die welt gesand hat / vnd vns sein Euangelium gegeben/ vom Himel / welches ist ein Botschafft von der versünung / zwischen Gott vnd den menschen / vnd ein wort der gnaden vnd vergebung der sünden / Vnd das es nu vnib Gottes volck / die Christen / keine not mehr habe/ denn der Tod sey vberwunden. Vnd nennet die

Christen die Elenden/ Denn sie sind jnn dieser welt betrübt vnd geengstet / jnnwendig von furcht des todes/ vnd zukünfftigem zorn Gottes / auswendig von verfolgung vnd allerley not. Das ist aber vnser trost/ Gott nennet vns sein eigen Volck / Sind wir aber sein/ vnd er tröstet/ vnd erbarmet sich vnser / so sollen wir frölich sein/ Denn wenn Gott mit vns ist/ wer wil wider vns sein? Was kan die Creatur schaden/ wenn der Schöpffer selbst tröstet vnd hülffet?

Nu ist aber gleichwol das fleisch seer schwach/ vnd wenn das vngewitter vnd finsternis des Creutzes/ vnd die trübsal daher gehen/ das wir vns leiden müssen/ So wollen vns die tröstliche verheissunge Gottes/ von seiner gnade vnd hülffe für vnsern augen verschwinden / das wir jmerdar meinen / Gott habe vns verlassen/ vnd wolle allein zürnen / vñ vns jnn trübsal vergehen lassen / Denn so spricht Zion/ das ist die arme/ bedrengete Christenheit/ aus grosser schwacheit vnd anfechtunge / Der HERR hat mich verlassen/vnd meiner vergessen. Lieber Gott/ meine sünde ist zu gros/ Jch stecke jm tode / Wie sol ich dem zorn Gottes entrinnen?

Anna.

Ja / das geschicht mir auch offt / das ich so kleinmütig vnd erschrocken werde / Das ich meine/ Gott frage nichts nach mir / er wolle mich jnn der angst stecken lassen/ vnd verderben.

Vrbanus.

Das verzagte fleisch kan sich ja solcher argen gedancken nicht erwehren/ wie reich die verheissung

Gottes

Gottes iſt/ vnd wie offte er ſcheinbarlich hilffet/ das wir ſeine gegenwertigkeit greiffen mügen. Noch/ wenn die trübſal wider kompt/ ſo wollen wir nur der vorigen hülff Gottes vergeſſen/ gleich als ob er vnſer vergeſſen künde/ So er doch vnſer nicht vergeſſen kan/ Denn er hat vns den troſt vnd die hülffe zugeſaget/ Er iſt warhafftig vnd mechtig gnug.

Darumb ſetzet hie Jſaias einen ſeer ſtarcken troſt/ wider ſolche kleinmütigkeit vnd verzagung/ vnd braucht ein gleichnis aus der natur/ das jederman wol bekand iſt. Nemlich von der mütterlichen trewe/ Denn wir erfaren/ was trew Gott den mütern jnn jr hertz gegen der frucht jres leibes gepflanzet hat/ Das ſie lieber ſelbs ſtürben/ denn jrem armen kindlin lieſſen ein leid widerfaren/ Noch ob je eine mutter jrer trewe vergeſſen möchte/ So ſol ein Chriſten gewis ſein/ das Gottes veterliche trewe gegen vns/ nicht kan vergeſſen werden/ Ja vbertrifft weit alle trew jnn allen Creaturen. Wie Chriſtus Matth. am 7. cap. gnugſam verklert/ vom kinde/ das von ſeinem Vater ein brod begeret/ dem gibt der vater keinen ſtein für brod. Die weil denn wir/ die wir bös ſind/ ſolche trew den kindern erzeigen/ Wie viel mehr wird vns Gott der himliſche Vater trewe erzeigen. Es iſt ein gros wort/ Es wil aber mit glaubē gefaſſet ſein/ ſonſt verſtehet mans nicht.

Nu zeigt weiter der Prophet an/wie lieb Gott ſeine Kirche habe/vnd ſpricht/Er habe ſie jn̄ die hende verzeichent/ Das iſt/ Er ſehe alwege ſo eben auff ſie/ das er jrer nicht könne vergeſſen. Gleich wie ich eins dings nicht vergeſſen kan/ das ich jnn den henden

für augen trage. Die weil auch die mauren dieſer geiſtlichen ſtad jmerdar für Gottes augen ſind/ das er für vns wachet / vnd auff vns ſihet / So kan vns gewislich niemand angreiffen / oder dieſe Stad belegern oder ſtürmen/ Gott weis es / Er ſihet es/ Vnd ob er vns gleich etwa lang leſſet angefochten werden/ So leſſet er vns doch nicht zu grunde gehen.

Dieſe Stad hat auch gute Bawleute/ das iſt/ rechte Lerer/ die ſie jmer gröſſer vnd feſter machen/ Vnd wie wol auch Ketzer vnd Tyrannen ſich vnterſtehen / dieſe ſtad zu gewinnen vnd zubrechen / Sie werdens aber nicht thun mögen / ſondern müſſen mit ſchanden dauon abziehen/ Deñ dieſe ſtad iſt auff einen ſtarcken Fels gebawet/ dem können die pforten der Hellen nichts abgewinnen.

Nu zeiget der Prophet weiter an / wie ſo viel volcks allenthalben werde zu lauffen / das Euangelium annemen/ vnd zum Chriſtenthum komen/ Vnd Gott ſchweret einen tewren Eide / dieſe alle / deren auch viel erſtlich wider die Kirchen gefochten haben/ ſollen jnn die Kirchen komen / vnd die Kirchen zieren/ das ſie ſich jrer rhümen möge / wie mit S. Paul vnd vielen andern geſchehen iſt/ Vnd für groſſer menge des volcks wird ſich die Kirche jmer je lenger je weiter erſtrecken. Erſtlich war ſie enge/ hatte wenig volcks/ wie ein vnfruchtbar weib einig iſt jnn jrem hauſe/ Aber die Chriſten / der ſo wenig waren/ werden ſich verwundern/ das jrer ſo viel werden/ vñ wo her doch ſo viel volcks kome.

Darauff antwortet der heilige Geiſt. Ich wils

herzu

herzu bringen / denn ich will meine hand auffheben / vnd ein Panier auffrichten. Das iſt / das Creutz Chriſti / zu welchem ich deine kinder zuhauffen ruffen vnd ſamlen wil. Vnd das wird freundlich zu gehen / Denn das Euangelium iſt eine ſüſſe veterliche ſtimme / die die kinder herzu locket / mit eitel tröſtlicher verheiſſung aller hülffe vnd alles gutes / dadurch auch die groſſen Herrn dieſer welt / Könige vnd Fürſten werden zur Kirchen gezogen / das ſie dem Euangelio gleuben / vnd der Kirchen viel hülffe vnd ſtewer thun / Sie werden auch mit höchſter Reuerentz jnn die Kirchen komen / der Kirchen auff jr angeſicht zu fuſs fallen.

Das iſt Gottes zuſagung / die mus gewislich erfüllet werden / wie wol es für der welt vnmuglich / ja offt das widerſpiel ſcheinet / Man ſol aber harren auff Gott / wenn er ſolchs volbringe / ſo ſol es keine not haben / Denn wer auff jn harret / vnd ſeinem wort gleubet / der ſol nicht zu ſchanden werden / ſondern erlangen vnd ſehen / das er verhoffet hat.

So aber die Chriſtenheit jnn jrer ſchwacheit vnd kleinmütigkeit würde ſprechen / Lieber Gott / wie ſol das zu gehen / das ich noch ſo vill kinder ſol kriegen / die zum Euangelio komen / ſind ſie doch vnter ſolchen Tyrannen / das ſie nicht von jnen mügen ledig werden / vnd zu mir komen / Die ſünde iſt gros / die hat ſie verblendet / der Tod vnd Helle halten ſie zu ſtarck / vnd thuns mit rechte / denn ſie ſind verſtockt / das wollen dieſe wort. Kan man auch einem Rieſen den raub nemen? Darauff gibet Gott

antwort / Es müſſe die Kirche gros vnd herrlich werden / vnd die ſchon itzt vnter ſolchen Tyrannen ſind / müſſen los werden / es ſey den Tyrannen lieb oder leid. Denn er ſelbs wil ſich wider ſolche Tyrannen ſetzen / Er wil die ſeinen herzu bringen / vnd die Kirchen vollen bereit machen / Vnd ſollen die Tyrannen ſich ſelbs verſtören. Das er aber ſpricht / Kan man dem Gerechten ſeine Gefangene los machen? Iſt die meinung / Geſetz / Sünd vnd Tod hatten vns gefangen mit rechte / die weil vns die Sünde vberwunden hatte / waren wir jre gefangene diener 2. Pet. am j. cap. Aber es iſt noch ein ſtercker / rer Held / der heiſſet Chriſtus Jheſus / der hat vns auch mit recht wider ledig gemacht / vnd mit einem vberköſtlichen teuren Losgelde / das iſt / durch ſich ſelbs erkaufft / das wir mit vrteil vnd recht / vñ nicht allein mit gewalt / von des Teuffels gefengnis erlöſet ſind. Alſo hat Jſaias die eigenſchafft des geiſtlichen Reichs Chriſti / gar fein beſchrieben / damit nicht jemand mit den verblenten Jüden vnd vnſinnigen Widerteuffern / auff ein jrdiſch Reich Chriſti harre.

Jſaias am 50. cap. weiſſaget gar klar vom leiden Chriſti / vnd ſpricht jnn der perſon Chriſti. Jch hielt meinen rücken dar / denen / die mich ſchlugen / vñ meine wangen / denen / die mich raufften / mein angeſicht verbarg ich nicht für ſchmach vnd ſpeichel / denn der HErr HERR hilfft mir / darumb werde ich nicht zu ſchanden. Darumb habe ich mein angeſicht dar geboten / als einen Kiſelſtein / Deñ ich weis das ich nicht zu ſchanden werde. Die zween jünger meineten / Chriſtus were nu vbermunden vnd zu

ſchanden wordē/ Aber am dritten tage erfindet ſichs anders/ das die Feinde Chriſti zu ſchanden ſind wordē/ vnd Chriſtus jn̄ die höchſten ehre erhöhet ward.

Jſaie am 51. tröſtet der Prophet die Chriſtenheit/ welche aus den vbrigen im Jüdenthum/ vñ aus den Heiden zuſamen beruffet/ vnd hie zeitlich angſt vnd not leidet/ vnd tröſtet ſie mit dem Exempel Abraham/ vnd ſeiner Sare. Abraham vnd ſeine alte/ vnfruchtbare Sara/ hetten auch das anſehen nicht/ das ein ſolch gros/ herrlich volck/ noch von jnen ſolt entſpringen/ Gleichwol geſchahe es/ Das ſein ſame alſo gemehret ward/ wie jm Gott verſprochen hatte/ wie der ſand am Meer. Alſo auch/ wie wol das klein heufflin Gottes volck jnn der welt zur ſelbigen zeit/ gleich wol war wie eine vnfruchtbare vnd verlaſſene Widwe/ gegen dem vnzelichen hauffen der gottloſen/ So ſol es dennoch da zu komen/ das du wachſſen/dich mehren/vnd gar herrlich werden ſolt. Denn wie wol du böſe Feinde haſt jnn der welt/ die dich gerne verſtöreten/ So ſollen ſie dich dennoch bleiben laſſen/ Denn es iſt nichts mit jnen/ die Matten werden ſie freſſen/wie ein kleid/vnd würme werden ſie freſſen/wie ein wüllenthuch. Aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil für vnd für. Vnd ſpricht ein tröſtlich wort/ Der HERR tröſtet Zion/ Er tröſtet alle jre wüſten/ vnd machet jre wüſten wie Luſtgarten/ vnd jre gefilde wie einen garten des HERRN/ das man wonne vnd freude darinnen findet/ danck vnd lobſang.

Das iſt ſo viel geredt/ wie wol die Chriſtenheit iſt wie ein einzeler Abraham/vnd wie ein wüſte/ dennoch

noch wird ſie gebenedeyet werden / vnd zierlich wachſſen wie ein Luſtgarte. Darumb ſöl man ſich nicht ergern vber der geringen / vnanſehenlichen geſtalt Chriſti / jnn ſeiner erſten zukunfft / vnd der Chriſtenheit / die weil ſie jnn dieſer argen welt wallet.

Hernach ſpricht Gott. Ich / Ich bin ewer Tröſter. Das iſt ein gros geheimnis / denn wir verſtehen hie die menſchwerdung Gottes. Als ſaget er / Es iſt bisher viel tröſtens geſchehen / von meinen knechten den Propheten / Aber es iſt noch der rechte troſt Jſraelis nicht ſelbs komen. Wolan / es ſol nu viel anders zu gehen / Denn ich ſelbs jnn eigener perſon wil komen / vnd Zion tröſten. Das iſt erfüllet worden / da er menſch ward / vnd alſo auff ein ſonderliche weis zu vns kam / vnd auch ein menſch bey vns menſchen wallet / Denn er hat keinen Propheten noch Engel geſand / ſondern er iſt / da die zeit erfüllet war / ſelbs komen jnns fleiſch / das menſchliche geſchlecht recht zu tröſten. Dieſen troſt haben am Oſtertag dieſe zween jünger wol erfaren / Da Gott ſelbs jnn menſchlicher / verklerter natur ſie tröſtet aus der Schrifft / vnd jre traurige hertzen gar krefftiglich erfrewet.

Vnd Jſaie am 52. Mache dich auff / mache dich auff Zion / zeuch deine ſterck an / Schmücke dich herrlich du heilige ſtad Jeruſalem / Denn es wird hinfurt kein vnbeſchnittener oder vnreiner / jnn dir regieren. Mache dich aus dem ſtaube / Stehe auff du gefangene Jeruſalem / Mache dich los von den banden deines halſes / du gefangene tochter Zion. Denn alſo ſpricht

der

Denn alſo ſpricht der HERR / Jr ſeid vmb ſonſt verkaufft / jr ſolt auch on gelt erlöſet werden / Denn ſo ſpricht der HErr HERR / Mein volck zoch am erſten hinab jnn Egypten / das es da ſelbs ein Gaſt were / vnd Aſſur hat jnen one vrſach gewalt gethan. Aber wie thut man mir itzt alhie? ſpricht der HERR. Mein volck wird vmb ſonſt verfüret / ſeine herrſcher machen eitel heulen / ſpricht der HERR / vnd mein name wird jmer teglich gelestert. Darumb ſol mein volck meinen Namen kennen / zu der ſelbigen zeit / Denn ſihe / Jch wil ſelbs reden.

Wie lieblich ſind auff den Bergen die füſſe der Euangeliſten / die da Friede verkündigen / guts predigen / Heil verkündigen. Die da ſagen zu Zion / Dein Gott iſt König. Deine Wechter ruffen laut mit jrer ſtimme / vnd rhümen mit einander / Denn ſie werdens mit augen ſehen / wenn der HERR Zion bekeret. Laſſet frölich ſein vnd mit einander rhümen / das wüſte zu Jeruſalem / Denn der HERR hat ſein volck getröſtet / vnd Jeruſalem erlöſet / Der HERR hat offenbart ſeinen Heiligen arm für den augen aller Heiden / Das aller welt ende ſihet das Heil vnſers Gottes.

Nu tröſtet der Prophet Gottes volck widerumb / vnd verheiſſet Chriſtum / den rechten Erlöſer / Als wolte er ſagen / Wolan Zion / du biſt ſo offt geplaget / von den Feinden eingenomen / aber widerumb erledi-

 get / vnd

get/ vnd daenach widerumb gefangen/ vnd verſtöret worden/ das es kleglich iſt. Aber nu ſey getroſt vnd frölich/ Es ſol beſſer werden/ Bis her biſtu etwa eine zeit lang von Feinden erlediget/ vnd eine weile rugſam geweſen/ darnach biſtu wider geplaget worden. Jch wil ein mal eine rechte/ beſtendige Erlöſunge anrichten/ die ewig ſol ſein/ auff welche keine verſtörunge vnd gefengniſſe weiter folgen ſol/ Darumb ſey nicht traurig/ ermuntere dich/ Es ſol dir ein mal recht geholffen werden.

Vnd weiſſaget alſo der Prophet von der ewigen Erlöſung/ die wir jnn Chriſto haben/ welcher vnſer Feinde/ die vns gefangen hielten vnd plageten/ vberwunden/ vnd vns von jnen frey ledig gemacht hat/ Vnd hat ſolches on vnſer verdienſt gethan/ aus lauter gnade. Wie wol es jn das höchſte gut gekoſtet hat/ Denn er hat ſeinen leib zum Schuldopffer geopffert/ vnd ſein thewres blut vergoſſen/ alle vnſer ſünde da durch zu büſſen/ den Tod zu vertilgen/ vnd die Helle vns zuuerſtören/ Vnd durch ſolche werck ſeiner ewigen/ vnendlichen perſon/ eine ewige Erlöſung zu bereit/ Ebre. am 9. cap.

Es thut der geiſtlichen Stad Zion wehe/ das ſie ſol gottloſe leute bey jr haben/ denn ſie mag nicht leiden/ das Gottes name ſo freuentlich geleſtert wird. Darumb verheiſſet hie Gott durch den Propheten/ das die vnbeſchnitenen vnd vnreinen/ das iſt/ die vngleubigen/ welcher hertze durch den Chriſtlichen glauben nicht beſchnitten oder gereiniget iſt/ die der Kirchen feind ſind/ ſollen nicht jnn der Kirchen regieren.

gieren vnd drinnen ſein / Das geſchicht jnn dieſer welt geiſtlich / Denn welcher nicht an Chriſtum gleubet / wenn er gleich ſonſt auff S. Peters Stuel ſitzet / oder oben an im Regiment iſt / wie Annas vnd Caiphas jnn der Synagoga herrſcheten / vnd ſonſt viel glaubloſer Jüden / auch für rechte Jüden wolten gehalten ſein / Dennoch iſt er kein glied des rechten / waren Zions / das iſt / der Chriſtenheit / denn er hat den geiſt Chriſti nicht / wie könde er denn Chriſto / dem Heubt zugehören / oder ſein glied ſein? Er iſt auſſerhalb der gemeinſchafft der Heiligen.

Aber am tage der Erlöſung / wenn Chriſtus zu gericht kompt / als denn werden erſt recht / alle vngleubigen vnd falſchen Chriſten / von den rechtgleubigen auch leiblich abgeſondert werden / Vnd wird Zion recht ſchön werden / wenn alle ſo jnn jr wonen / ſchöne Hochzeitliche kleider antragen / vnd die Kirche gar one runtzelen vnd mackeln fein wird / vnd wer das Hochzeitliche kleid nicht hat / wird mit gebunden füſſen vnd henden / jnn die euſſerſte finſternis geworffen werden.

Mittler zeit hat von auſſen Zion ein jemerliche geſtalt / Denn wir wallen noch im fleiſch / ſo iſt der alte menſch noch nicht gar tod / der Teuffel vnd die welt ſchenden vnd verfolgen vns / die Seelenmörder plagen vns mit menſchen leren. Wir ſollē aber nicht fleiſchlich ſicher ſein / Sondern vns aus dem ſtaube machen / auffwachen / Vnd ob wir ſchon mit dem leib noch nicht gar hinach komen / ſo ſollen wir doch mit dem hertzen vberſich faren zum Erlöſer Chriſto /

Wie Paulus Philip. am 3. cap. leret/ Vnſer wandel iſt im Himel. Dazu ſollen wir jnn der Freiheit beſtehen bleiben/ die vns Chriſtus ſo theuer erworben hat vnd mit reinem glauben allein an Chriſto hangen/ vnd die band menſchlicher Satzungen/ aus dem gewiſſen ſchüten/ das allein Chriſtus jnn dem gewiſſen regiere/ ſonſt können wir nicht beſtehen.

Nu redet der Prophet von zweierley gefengnis vnd verfürung/ Erſtlich ein leibliche/ als ſie jnn Egypten arme knechte waren/ Vnd nachmals auch jnn Aſſyria vnd Chaldea/ Welche Feinde ſelbs erger waren/ denn die Jüden/ vnd derhalben nicht wirdig/ das ſie ſolten Gottes volck nach jrem mutwillen plagen. Jtzt aber (wil Gott durch den Propheten ſagen) gehets noch vbel zu/ Denn die vber mein volck herrſchen/ als nemlich die Phariſeer/ Saduceer vnd der gleichen/ machen eitel klagen vñ jamer/ beſchweren vnd martern die armen gewiſſen/ das jre leibliche gefengnis leidlicher geweſen iſt/ denn dieſe geiſtliche der gewiſſen/ Darumb wil ich ſolcher ſeel Tyranney ein ende machen/ vnd mein volck ſelbs zu mir verſamlen/ das ſie meinen Namen/ das ich allein jr Frommacher vnd rechter Erlöſer bin/ erkennen. Wenn ſol aber ſolches geſchehen? Er ſpricht zur ſelben zeit/ das iſt/ die zeit der erſten zukunfft Chriſti. Darumb ſpricht er weiter. Sihe/ Jch wil ſelbs reden. Da hat Gott aber ein mal ſeine menſchwerdung verheiſſen/ Denn da Gottes Son menſch ward vnd auff erden wandelt/ da war er erſt auff ein ſonderliche weis bey vns/ Nemlich/ als

ein warer

ein warer menſch / vnd redet ſelbſt / der zuuor durch Engel vnd Propheten geredt/vnd mit den menſchen gehandelt hatte/ der iſt nu ſelbs jnn eigner perſon zugegen/ der rechte Lerer/ den wir hören ſollen / Wie der Vater Matth. am 17. cap. gebeut/ Er hat wort vnd werck bey einander.

Anna.

Was iſt aber ſein rede? Die perſon oder der Legat iſt gros/ Es wird ſein rede auch one zweiuel etwas ſonderlichs gros vnd herrlichs ſein?

Vrbanus.

Er iſt komen/ ſpricht Paulus Ephe. am 2. cap. vns zu verkündigen den Friede / das vns Gott vmb ſeinet willen die ſünde verzeihen/ jnn ewigkeit nicht zürnen/ſondern ein ewiger/barmhertziger Vater ſein wölle. Das iſt ja ein liebliche / fröliche botſchafft/ die vom ewigen friede redet / Darumb ſpricht er. Wie lieblich ſind die füſſe der Euangeliſten / denn ſie bringen eine gute botſchafft vom Himel. Chriſtus hat ſelbs die gnade des Vaters/ ſo vns geſchenckt iſt / den Jüden geprediget / als ein Diener der Beſchneidung/ vnd hat dieſe botſchafft vom ewigen friede vnd heil den Apoſteln zu predigen befolhen/ vnd prediget noch durch ſeine Diener / welchen er den heiligen Geiſt gibet / das ſie die Schrifft verſtehen vnd predigen kömen.

Hie ſiheſtu ein geiſtlich Reich / das nicht mit leiblichem harniſch vnd waffen / ſondern durchs Euangelium auffgericht wird / denn die Prediger thun nichts/ denn das ſie auffſtehen / vnd laut ausrüffen Gottes gnade vnd den ewigen friede mit Gor

jnn Christo/das sie sprechen/ Es hat zuuor der Teuffel gewaltiglich jn̄ der welt geregieret. Nu aber ist ein stercker komen. O Zion / dein Gott selbs ist König. Das ist/ Christus Jhesus hat den Teuffel vnd die welt vberwunden / Er ist zum allmechtigen König gesetzt / vnd regiert vber alle Creaturn / so können vns ja alle Creaturen nicht schaden/die weil wir vnter dem schutz vnd schirm dieses allmechtigen Königes sitzen/ Denn dieser König ist Gott selbs.

Die Wechter sind die Apostel/die ja so laut gerufen haben/das die gantze welt jrer stimmen vol worden ist/ Die haben einhelliglich gefrolocket / das der Heiland / Christus selbs zugegen war vnd helffen wolt. Man sahe es auch mit leiblichen augen / das dieser König Zion bekerete. Er regierete nicht mit gewalt jnn Zion/ denn er reisete gen Jerusalem abe vnd zu/ wie ein Gast/ Aber er bekeret Zion / das ist/ sein volck mit dem Euangelio / das sie sich vom jrthum vnd sünden zur warheit/ vnd Christlichem leben wendeten. Es gienge alles zu im wort vnd geist Christi. Aber so gewaltiglich/ das er ausrichtet mit einem wort/ welches die gantze welt mit aller jrer gewalt vnd gut nicht ausrichten kan. Es ist ein wunderbarlich/ lieblich Regiment.

Darumb ermanet er Jerusalem / das ist / sein volck / Sie sollen frölich sein/einmütiglich solche vnermessliche gnade rhümen vnd preisen. Er nennets aber eine Wüste/ das jrer wenig vnd vnansehenlich waren. Die vrsache solcher freude ist wichtig/denn der aller grösste Trost ist verhanden / Denn der

Herr

HERR ſelbs tröſtet ſein volck / vnd erlöſet ſie aus den aller gröſſten ewigen nöten. Er hat ſeinen einigen Son geſand / der heiſſet der Arm Gottes / das iſt / die ſtercke vnd krafft / den hat er geoffenbaret allen Heiden durchs Euangelion / das nu aller welt ende / den Heiland vnſers Gottes / das iſt / Jeſum Chriſtum / ſehen / dauon man zuuor jnn der Heidenſchafft nichts wuſte / ſondern man harret allein auff jn im Jüdenthum.

Anna.

Was ſaget aber Jſaias im 53. cap. von Chriſto / das jr alltzeit das gülden Capitel nennet / das alle Chriſten ſolten auswendig können?

Vrbanus.

Bisher haſtu gehöret / wie Jſaias das geiſtliche Reich Chriſti vnterm Creutz / vnd daneben den groſſen troſt der Chriſtenheit beſchrieben hat / Nemlich wie die Chriſten jnn dem Meſſiah eine volkomene Erlöſung haben werden / vnd nach dem Creutz gar herrlich werden ſein ewiglich. Aber jnn dieſem 53. Capitel leret Jſaias / wo mit vnſer König Chriſtus ſolche groſſe ding / nemlich die volkomene Erlöſung von allem vbel / ein ewig Reich / ewigen friede / freude vnd Heil erworben vnd zubereitet habe / Vnd weiſſaget klar von dem Leiden vnd Aufferſtehung vnd herrligkeit Chriſti / darein er durchs leiden eingangen iſt / vnd ſpricht.

Sihe / mein Knecht wird weislich regieren / vnd wird erhöhet vnd ſeer hoch erhaben ſein / Das ſich viel vber dir ergern werden / weil ſeine geſtalt heſslicher iſt / denn aller leute / vnd ſein

anſehen /

anſehen denn der menſchen kinder. Aber alſo wird er viel Heiden beſprengen / das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten. Denn welchen nichts dauon verkündiget iſt / die ſelbigen werdens mit luſt ſehen / vnd die nichts dauon gehöret haben / die werdens mercken. Aber wer gleubet vnſer predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret?

Denn er ſcheuſſet auff für jm wie ein Reis/ vnd wie ein wurtzel aus dürrem erdreich / Er hat keine geſtalt noch ſchöne / Wir ſahen jn/ Aber da war keine geſtalt/ die vns gefallen hette. Er war der aller verachteſt vnd vnwerdeſt/ voller ſchmertzen vnd kranckheit / Er war ſo veracht/ das man das angeſicht für jm verbarg/ Darumb haben wir jn nichts geachtet.

Fürwar er trug vnſer kranckheit/ vnd lude auff ſich vnſer ſchmertzen. Wir aber hielten jn für den/ der geplagt/ vnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were. Aber er iſt vmb vnſer miſſethat willen verwundet / vnd vmb vnſer ſünde willen zuſchlagen. Die ſtraffe ligt auff jm/ auff das wir friede hetten/ Vnd durch ſeine wunden ſind wir heil. Wir giengen alle jnn der jrre/ wie Schafe / ein jglicher ſahe auff ſeinen weg/ Aber der HERR warff vnſer aller ſünde auff jn.

Da er aber geſtraffet vnd gemartert ward/ thet er ſeinen mund nicht auff / Wie ein Lamb/

das zur

das zur ſchlachtbanck gefürt wird/ vnd wie ein ſchaf/ das erſtummet für ſeinem Scherer / vnd ſeinen mund nicht auffthut.

Er iſt aber aus der angſt vnd gericht genomen/Wer wil ſeins lebens lenge ausredē? Deñ er iſt aus dem lande der lebendigen weggeriſſen/ da er vmb die miſſethat meines volcks geplaget ward. Vnd er iſt begraben wie die gottloſen/ vnd geſtroben wie ein reicher / wie wol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug jnn ſeinem munde geweſt iſt. Aber der HERR wolt jn alſo zuſchlahen mit kranckheit.

Wenn er ſein leben zum Schuldopffer gegeben hat/ ſo wird er Samen haben / vnd jnn die lenge lebē/ Vnd des HERRN fürnemen wird durch ſeine hand fort gehen/Darumb das ſeine ſeel geerbeitet hat/ wird er ſeine luſt ſehen / vnd die fülle haben. Vnd durch ſeine erkentnis wird er/mein Knecht der Gerecht/viel gerecht machen/ Denn er tregt jre ſünde. Darumb wil ich jm groſſe menge zur beute geben/ vñ er ſol die ſtarcken zum raube haben. Darumb das er ſein leben jnn tod gegeben hat/ vnd den Vbeltheten gleich gerechnet iſt/ vnd er vieler ſünde getragen hat/ vnd für die Vbeltheter gebeten.

Anna.

Wenn man nu auff die wort dieſes Capitels vleiſſig mercket/ ſo ſihet man wol/ das dieſe Prophecey ſonſt von niemand redet/ denn von Jheſu Nazareno/ ſo gar eigentlich melden ſie das leiden Chriſti/ wie es die Euangeliſten beſchrieben haben.

Vrbanus.

Gar recht/ Das mercken auch vnſere Jüden ſeer wol/ vnd ſuchen wunderbarliche /vngereimte ausflüchte/ das ſie das Capitel nicht dürffen von Chriſto auslegen / damit man ſie nicht jnn jrem Mord ergreiffe / den ſie am Meſſiah vor 1500. jaren begangen haben. Sie laſſen ſich wol beduncken / jre ſünde/ die ſie begangen haben/ müſſen weit ſchwerer ſein/ deñ jrer Veter ſünde/ das ſie nu jñ dieſer elenden gefengnis mehr denn 1500. jar geweſen ſind. Denn jre Veter wurden vmb der Abgötterey willen / allein 70. jar zu Babel gefangen / Aber itzt leiden ſie dieſe gefengnis ſo lange zeit / vnd wiſſen keinen gründlichen troſt aus dem Geſetz vnd Propheten / das dieſe gefengnis ſich alſo ſolle enden/ das ſie wider jns land Canaan komen mögen/ Wie ſie aus andern gefengniſen allzeit wider ſind erlöſet vnd heim gefüret worden/ Wie ſolchs auch Rabbi Samuel meldet. Sie ſind auch ſo vnbusfertig/ wenn ſie ſchon aus den Propheten mercken/ das Jheſus Nazarenus / nach aller rechnung/ müſſe der rechte meſſias ſein / dennoch ſchweigen ſie ſtill/ vnd ſagen nichts dauon jnn jren Synagogen den einfeltigen Jüden vnd kindern/ vnd halten ſie alſo gewaltiglich im jrthum.

Der Koheleth von Prag / wolt Magiſtro Philippo Melanthoni / Joanni Brentio / vnd mir zu Augſpurg auff dem Reichstag das Capitel auslegen von den jtzigen Jüden / die jnn aller welt vnter den Heiden zerſtrewet / veracht vnd geplagt ſind/ Er redet aber ſolch vngereimt / vngegründ / erlogen ding/ das er darob für vns allen offentlich zu ſchanden ward.

Aber

Aber vorzeiten ehe die Jüden vmb des vergoſſenen bluts Chriſti willen/ jnn dieſe blindheit vnd verkerten ſinn gefallen waren/ Nemlich für der geburt Chriſti/ da ſie noch Propheten hetten/ haben ſie dis Capitel auch vom Meſſiah verſtanden/ Als wir leſen im Thargum Jonathe/ der fehet dis Capitel alſo an zu verdolmetſchen. Ha izlach abdi Meſchiho/ Das iſt/ Sihe mein knecht der Meſſias wird glück haben. Vnd die alten Hebreer haben dis Capitel alſo ausgelegt/ Der Meſſias wird mehr erhöhet werden denn Abraham/ vnd mehr erhaben werden denn Moſes/ vnd wird faſt hoch werden/ mehr denn die Engel Gottes.

Anna.

Die grewliche blindheit der jtzigen Jüden lieſet ſolchs auch gewislich jnn jren büchern/ Aber es gehet jnen wie Paulus ſagt/ Bis auff den heutigen tag/ hanget die decke Moſi für der Jüden hertz/ das ſie vom Meſſiah leſen/ vnd dennoch nichts verſtehen/ Wenn ſie ſich aber zum HERRN bekereten/ ſo würde die decke abgethan/ So balde ſie denn dem Euangelio gleubeten/ ſo würden ſie alle Propheceyen von Chriſto klar verſtehen/ da ſie itzt nicht einen buchſtaben an verſtehen. Iſt das nicht ein tieffe blindheit/ das die Jüden meinen/ der Meſſias ſol ein weltlich Reich hie auff erden anfahen. Das er aber aller menſchen ſünde ſolt büſſen vnd vom Tode erlöſen/ iſt den Jüden verborgen vnd ein Ergernis/ den ſie verſtehen keine Prophecey/ vnd werden je lenger je blinder/ bis der tage eins ſich Gott auch vber ſie erbarmet/ nach der zuſagung Pauli/ Rom am 11.

Jch habe aber kein gröbere blindheit nie jnn den Jüden geſehen/ als da der Rabbi zu Hannopher jnn der Synagoga zu euch ſprach/ Weñ ſchon der Meſſiah keme/ So wolte er dennoch bey jm kein vergebunge der ſünde noch frömkeit ſuchen. O der greulichen blindheit.

Vrbanus.

Eben dieſen ſchendlichen jrthumb höret ich auch neulich von den Jüden zu Braunſchwick jnn jrer Synagoga / Paulus redet .j. Theſſalon. am 2. cap. ein erſchrecklich wort von Jüden / Nemlich/ das der zorn ſchon endlich vber ſie komẽ ſey. Sie kennen weder die perſon noch das Ampt des Meſſiah. Wir wollen fortfaren/ Vns Chriſten iſt mehr denn gnug/ das die Euangeliſten vnd Apoſtel das 53. capitel ſo klar allenthalben von Jheſu Chriſto ausleggen/ Als Matth. am 8. Mar. am 15. Luc. am 22. Johan. am 12. Act. am 8. Rom. am 10. 4. vnd 15. j. Pet. am 2.

Erſtlich bezenget das cap. ſchier jnn allen verſen/ das vnſers HErrn Chriſti Reich nicht ein leiblich/ weltlich Reich/ſondern ſey ein geiſtlichs/Denn es hat jñ der welt kein anſehen noch weltliche herrligkeit. Der König dieſes Reichs ſelbs iſt verachtet/ verſpottet vnd getödt worden / Darumb war es ein groſſe vnwiſſenheit / das etliche meineten/ auch der gleubigen Jüden zur zeit Chriſti/ Er würde das leibliche Reich Jſrael wider auffrichten / das er ein weltlicher König der Jüden jnn Canaan were/ vnd ſie von der Heiden Tyranney erlöſete. Er war vmb gröſſerer ſachen willen komen/ denn aller welt

reich/

reich/ herrſchafft/macht/pracht vnd reichthum iſt/ Nemlich dem Teuffel ſeine werck / vnd ſein reich der ſünde vnd des todes zu verſtören / vnd ein ewig Reich der gerechtigkeit vnd des ewigen lebens auffzurichten. Aber die fleiſchlichen verſtehen Gottes zuſagung nur fleiſchlich / bis ſie den Meiſter der warheit/ den heiligen Geiſt kriegen/ der thut erſt die augen des hertzen recht auff / das man die Göttlichen warheit ſehen / verſtehen vnd gleuben kan. Die heiligen Euangeliſten pflegen alſo von der perſon Chriſti zu reden/ das ſie itzt von ſeiner Gottheit vnd herrligkeit / bald darauff von ſeiner demut / elend/ vnd für der welt verachtem weſen reden / nach dem es die vrſach erfordert.

Zuuor haſtu gehöret / wie Jſaias verheiſſet/ das der Eingeboren Gott Jheſus Chriſtus/ der von anbegin durch die Propheten geredt hat / ſelbs jnn eigner perſon werde komen zu den menſchen. Nu jn dieſem 53. cap. zeiget Jſaias an/ Was er thun wird jnn ſolcher gegenwertigkeit im fleiſch/ Nemlich / er werde vns dienen. Vnd nennet jn der Vater ſeinen Knecht/iuxta diſpenſatiõem/die weil er dem Vater jnn ſolchem dienſt gehorſam iſt bis jnn den tod / ja jnn tod am Creutz/ vnd ſich vnter alle menſchen erniddriget/ auff das er vns erhöhe. Der Prophet zeiget daneben auch an / wie Chriſtus nach ſolcher erniderung ſol ſo herrlich vnd hoch werden.

Anna.

Wie wird denn Chriſtus dienen vnd regieren?

Vrbanus.

Weislich/ Denn er wird das Ampt von ſeinem

Himliſchen Vater jm befolhen/ ſo weislich ausrichten / das ſich jnn ewigkeit niemands gnug darüber kan verwundern/ Denn wie wol es ſich anſehen leſſt es ſey thörlich gehandelt / das Chriſtus ander leute wil vom tode erretten/ vnd ſtirbt ſelbs. Das er ſeine gleubigen wil jnn ewige herrligkeit ſetzen / vnd wird ſelbs ſo gering vnd verachtet/ So iſt doch das ſelbe eben die beſte weis / ſolch gros ding auszurichten. Wie künde die ewige weisheit des Vaters / etwas fürnemen /das nicht wol vnd weislich fürgenomen were?

Man möchte auch wol verdeudſchen Jaskil. Er wird weisheit oder verſtand geben/ weis vñ klug machen/ Denn die Chriſten lernen jnn der ſchuel Chriſti die höchſten weisheit / die jnn dieſer welt kein vernunfft niemals hat begreiffen mögen. Weltkinder mit der weisheit des fleiſches können nicht weiter/ denn nach vergenglichen gütern dieſer welt ſtreben/ Aber die Chriſten ſind viel weiſer / ſie brauchen der welt mit jren gütern / wie ein Gaſt des wirtshaus/ vnd ſuchen die rechtē / ewigen güter des Himliſchen Vaterlands.

Mercke aber weiter/ Dieſer dienſt Chriſti / das er des Vaters knecht wird/ vnd vns dienet/ wird eine kleine zeit wehren/ ſo wird die Dienſtzeit aus ſein/ vnd nichts denn ehr vnd herrligkeit folgen. Darumb ſpricht Jſaias/ Er werde ſeer hoch werden/ Das wird aber erſtlich alſo zu gehen/ das ſich ab jm viel verwundern werden/ vmb der tieffen erniderung willen/ vnd werden ſich ergern/ Wie denn die Jüden thun/ die haltens für einen grewel / wenn man ſage/

Der

Der Messias jnn den Propheten verheissen/habe leiden müssen / vnd des aller schmelichsten todes sterben/ Der halben sie Christum Gottslesterlich Thalmi nennen/das ist/den gehengten/denn sie suchen am Messia zeitliche ehr vnd gut dieser welt/ Sie meinen es sey schendlich geredt/das ein solcher König Jsrael sol zwischen den Schechern hangen / gleich als were er auch ein Vbeltheter.

Wolan/ sol denn sein gestalt so jemerlich vnd elend sein/ das er für den leiblichen augen nicht für den jenigen angesehen wird / der andere sol herrlich machen/ vnd also ein Fels der ergernis ist/ Wie künde denn sein Reich weltlich sein? Weltliche Könige müssen ein herrlich gros ansehen haben/vnd ein Maiestet/ darob man sich entsetze / Weltlich Reich kan nicht bestehen/ wo nicht gewalt vñ ehrerbietung ist/ Wo ein herrschafft arm ist / veracht vnd verfolget wird/ vnd nicht embor schwebt/ da gehet das Regiment zu boden.

Aber vnser König wird mit dieser seiner ernidrung mehr ausrichten/ denn alle Fürsten vñ Könige auff erden mit all jrer pracht vnd macht. Was denn? Er wird viel Heiden besprengen. Das ist auff Hebreische weis geredt/ denn das wort Jaseh bedeut eigentlich hin vnd wider sprengen/ wie man tropffen wasser hin vñ wider sprenget/ Darumb heisset hie die Heiden besprengē nichts anders denn das wort vnter die Heiden predigē. Solchs ist geschehen/da die Apostel durch krafft des heiligen Geists/den vnerschöpfften brunnen Göttlicher gnaden jnn Christo / den Heiden jñ aller welt predigten/ vnd wie einen fruchtbaren

baren Meyen regen ausſprengeten / das die frucht der erkentnis Gottes allenthalben wüchſſe / vnd ſo viel durchs wort ausgerichtet ward / das auch die mechtigen Könige vnd Keiſer Chriſtum ehreten / anbeteten / fürchteten / jren munde für jm aus verwunderung zuhielten. Vnd jnn der Heidenſchafft / da man zuuor vom Euangelio / vnd der heiligen Schrifft nichts wuſte / da lerneten ſie die groſſen geheimnis / des Euangeliums verſtehen.

Die weil denn durch Chriſtum ſolch gros wunderbarlich ding geſchehen ſolle / das Gott ſelbs menſch wird / vnd ſich auff das aller tieffſt ernidriget / vnd jnn ſeiner gebenedeyten / vnſchuldigen Menſcheit / ſolche ſchmach / ſchmertzen vnd angſt erduldet / von ſeinem eigen volck / denen er nichts denn alles gutes / an leib vnd ſeel bewiſen hatte / vnd doch durch ſolchen ſchmehlichen tod erſt ſol jnn die höchſte herrligkeit erhöhet vnd geſetzt werden / vnd ein geiſtlich Reich auffrichten / das zu erſt auch / wie ſein König / vnter dem Creutz erbeiten / vnd alle ſchmach vnd angſt leiden / vnd doch eben durch ſolch Creutz erſt recht erhöhet / vnd ewiglich herrlich gemacht ſol werden / Fürwar die weil es denn (ſprich ich) mit Chriſto vnd ſeinem Reich / alſo wunderbarlich wider alle vernunfft zu gehet / So wirds vngleublich ſein / wenns die welt hören wird / das hat der Prophet im Geiſt geſehen / vnd ſpricht / Wer gleubet vnſer predigt? Es iſt zu hoch vngleublich ding / die vernunfft wird ſich nicht bereden laſſen / das ſolche wunderbarliche ding ſeien geſchehen oder geſchehen ſollen vnd können. Wie ſtelleten ſich die

Jüden

Jüden vber dem Euangelio erſtlich. Die freunde Chriſti nach dem fleiſch wolten erſtlich nicht an jn gleuben. Wie viel mühe vnd erbeit hatte Johannes der Teuffer mit ſeinen Jüngern / bis das er ſie von ſich zu Chriſto weiſete / Vnd da ſie ſchon die wunderzeichen ſahen / noch gieng es erſtlich gar langſam zu / das ſie an Chriſtum gleubten. Alſo ergerten ſich die Jüden vber der geringen / verachten geſtalt vnd vnanſehenlichem weſen vnd wandel Chriſti / ſie meineten jmerdar / were er Chriſtus / er müſte viel ein herrlicher weſen füren.

Wie giengs Cleophas vnd ſeinem geſellen? Ward nicht dieſe Prophecey klar an jnen erfüllet? Sie hatten erſtlich von jm gehöret vnd geſehen Göttliche werck / vnd verſahen ſich / er were der rechte Elöſer Jſraelis. Da ſie aber am Karfreitag ſolche ſchwacheit an jm ſahen / das er ſich lies tödten vnd vergraben / das war jnen ein ergerliche geſtalt / Da huben ſie an zu zweiueln / ob er der rechte man were oder nicht / Da kunden ſie nimer gleuben / das Jheſus der gecreutzigte ſolte andern helffen / Jſrael erlöſen / weil nu das der dritte tag were / das er am Creutze geſtorben war. Ey gedachten ſie / Wie kan der Jſrael aus aller nott helffen / der ſich hat laſſen fahen vnd ans Creutz hengen? Wir meineten wol er wers / der ſolchs thun ſolt / Aber vnſer hoffnung iſt nu aus.

Sihe / wie ſchwerlich auch die Jünger gegleubet haben die geheimnis des Euangelij / vom Tode / Aufferſtehung / vnd von dem ewigen Reich Chriſti / da die Weiber ſageten / ſie hetten beim grabe Engel

geſehen / von denen ſie gehöret / das Chriſtus were aufferſtanden vnd lebete/Solches gleubten ſie nicht. Luce am 18. ſagt Chriſtus den Jüngern / wie es jm ergehen würde zu Jeruſalem / das er leiden müſſte/ doch am dritten tage wider aufferſtehen würde. Aber Lucas ſpricht / ſie verſtunden gar nichts dauon / es war jnen verborgen ding. Vnd Luce am letzten / da Chriſtus ſchon aufferſtanden war / war es den Jüngern ſchwerlich zu gleuben / das ers were/ Wenn er ſich ſehen lieſſe/ ſo meineten ſie / ſie ſehen ein Geiſt/ Bis ſie ſeinen waren leib ſahen / grieffen vnd mit jm aſſen.

Darumb ſpricht weiter Jſaias/ **Wem wird der Arm des HERRN offenbart?** Dieſer Arm iſt Chriſtus/ die krafft Gottes/ welche ewig/ vnendlich vnd allmechtig iſt. Die vernunfft kan ſolches nicht begreiffen vnd faſſen/ Darumb muſſt es durch den geiſt Chriſti dem hertzen eröffnet werden/ durch welchen allein wir verſtehen vnd gleuben mögen / die groſſen ding/ die vns durch Chriſtum geſchenckt ſind j. Corinth. am 2. cap. Der natürlich/fleiſchlich menſch kans nicht verſtehen vnd gleuben / Darumb muſſte Luce am 24. Chriſtus den Jüngern ſelbs jr hertz auffthun / vnd erleuchten durch ſeinen Geiſt/ das ſie die Schrifft verſtunden vnd jr gleubten.

Anna.

Warumb nennet jn deñ der Prophet/ **Ein Reis vnd wurtzel aus einen dürren bodem?**

Vrbanus.

Erſtlich mags verſtanden werden von ſeiner wunderbarlichen geburt/ Deñ das gantz menſchlich geſchlecht war ein dürrer bodem / on das lebendige waſſer

waſſer der gnaden / Noch wechſſet Chriſtus aus dem dürren/vermaledeiten menſchlichem geſchlecht erfür/ ein ſchönes zweiglin der benedeiung/vnd wird ein warer Menſch / doch on alle mackel der ſünden/ Welchs auch ja ein wunderbarlich Reis iſt/ das von dürrem bodem kan wachſſen / vnd keinen tadel des verderbten bodems mit ſich bringen/ Er hat die waren natur vom Adam/ aber nicht die ſünde.

Zum andern / das Chriſtus ein ſolcher groſſer HErr vber alle Creaturen wird/jñ vnd nach ſolcher jemerlichen geſtalt/ da doch kein anſehen war noch anzeigung/ das aus ſolchem Creutz/ ſolt ſolche herrligkeit komen / Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich / Er ſcheuſſt auff für jm/ Das iſt / für Gott / Denn daſelbs war er ja das aller ſchönſte zweiglin herrlich vnd gros / wie wol er für der welt augen veracht war/ vnd gar kein anſehen hatte jnn ſeinem leiden/ da war keine geſtalt/ Lieber Gott ſein heiliges angeſicht war zerſchlagen / zerriſſen / mit blut/ ſpeicheln vnd dörnen alſo gehandelt / das ſich auch der Heide Pilatus vber jm verwundert / vnd mehr erbarmet/ denn die neidiſchen Jüden.

Nu beſchreibet Jſaias weiter das ſchmelich leiden Chriſti / wie er ſo jemerlich gemartert vnd verachtet iſt worden/ Er war (ſpricht Jſaias) der aller verachteteſt / des man nicht geachtet hat/ Die Jüden achteten ja ſein nichts / ſie trieben eitel geſpött aus dem Ehrenkönig / wie auch Herodes. Sihe/die weil Jſaias ſolchs von Chriſto weiſſagt hat/ſolten ſich je die Jüden nicht alſo geergert habē vber dem ſchmelichen leiden des Meſſie / ſonderlich

weil ſolches Gottes ordnung vnd wille war / vnd Chriſtus nicht genötiget / ſondern gutwilliglich jnn der Jüden hende kam.

Nu höre was Chriſtus mit ſolcher ernidrigung vnd leiden ausgerichtet habe. Er hat nicht ſeine kranckheit / ſondern vnſere getragen. Wir ſolten jnn ewiger ſchand verdorben ſein / Aber er hat ſich vnſer erbarmet / vnd die ſchwere laſſt / welche aus der ſünden komen war / vnd auff das gantze menſchliche geſchlecht gefallen / von vns genomen vnd auff ſich geladen.

Hie lerne zum erſten / das menſchliche natur durch die ſünde tödlich kranck iſt worden / vnd were auch alſo jnn den ewigen tod geſuncken / hette jr Chriſtus nicht geholffen / Denn er hat vnſer tödtliche ſchwacheit getragen.

Zum andern folget / das vnſer ſünde / vnd was aus der ſünde komen iſt / ſo ein groſſe vnd ſchwere laſſt war / das ſie das gantz menſchlich geſchlecht nicht kund ertragen / es were darunter jnn abgrund der Hellen geſuncken / Darumb hat kein pur lauter menſch mögen für der welt ſünde gnugthun / allein der Meſſias müſſte vnd künde es thun.

Zum dritten / ſo mus es eitel Gottsleſterung ſein / wenn man leret / ſünde mit vnſern wercken vnd leiden büſſen / So ſind auch Klöſter vnd Stifft / vnd was der meinung auffgericht iſt / das man damit der leute ſünde büſſe / jnen vergebung der ſünden vnd ewiges leben verdiene / eitel ſchendliche Secten / darinn man verdirbt vnd verloren wird. 2. Petri am 2. cap. vnd das merck wol.

Zum

Zum vierden/ lerne den rechten troſt / Hat Chriſtus vnſer ſünde vnd ſchmertzen getragen/ſo iſt auch das leiden Chriſti vnſer eigen / vnd alle ſeine verdienſt vnſer eigen/ ſo kömen vns vnſere ſünde / wo wir dieſer Prophecey gleuben / nimer mehr verdammen/ denn er hat ſie darumb auff ſich geladen / das er ſie wolle gar austilgen / das ſie vns nichts mehr ſchaden mögen. Alſo iſt das leiden Chriſti vnſer gnugthuung für die ſünde / So ſind wir durch ſolch leiden von allen vnſern ſünden erlöſet. Jm ſey lobe jnn ewigkeit / Amen .

Anna.

Das gleuben aber vnſere Mönche vnd Nonnen nicht/ denn ſie geben für/ Sie verdienen vns vergebung der ſünden/ vnd tragen vnſer ſünden .

Vrbanus.

Wenn die Klöſter dieſer Prophecey nicht gleuben/ vnd frömkeit durch andere werck / denn durch die werck vnd leiden Chriſti ſuchen / vnd andern verheiſſen / So ſind es rechte Mordgruben der ſeelen/ Vol vol Gottsleſterung/ von grund auff bis jñ gibbel/ dafür man ſich ſcheuhen ſolt / wie für der rechten helliſchen pforten .

Anna.

Was meinet Jſaias / das er ſpricht/ Wir hielten jn/ als von Gott geſchlagen?

Vrbanus.

Lieſe allein die Paſſion jnn den Euangeliſten/ ſo haſtu den rechten verſtand/ Denn die Jüden gaben für / Chriſtus were ein Verfürer / Auffrhürer/ ein Feind des Geſetzes / ein Gottsleſterer / Vnd

Johan. am 18. ſagten ſie zu Pilato / Wenn er nicht ſchuldig were / ſo hetten wir jn dir nicht vberantwort t. Darumb ward es dafür gehalten / er hette wider Gott gethan / vnd würde von Gott geſtrafft vmb ſeiner eignen ſchuld willen. Denn das kan die vernunfft nicht faſſen / das gerechtigkeit ſolte alſo auffgericht werden / das einer ſündigte / vnd der ander / ſo vnſchuldig iſt / geſtrafft würde. Wer ſündiget / der bezale / ſpricht die vernunfft. Aber hie iſts ein anders aus gnedigem willen Gottes des Vaters. Wir haben geſündiget / vnd ſolten auch ſelbs leiden die ſtraffe ewiglich / Chriſtus iſt vnſchuldig / Aber er ſelbs aus barmhertzigkeit / tritt an vnſer ſtat / vnd leidet die ſtraffe / die er nicht verſchuldet hatte. Alhie haſtu auch die waren menſcheit Chriſti / die weil er warlich für vns iſt geſchlagen worden / vnd vnſer ſünde jnn ſeinem leibe auff dem holtz getragen hat.

Derhalben ſpricht Jſaias weiter / Er ſey von Gott / nicht vmb ſeiner ſünde willen geſchlagen / ſondern vmb vnſer miſſethat willen. Er hat das rechte Oſterlamb ſein müſſen / das ſelbs vnſchuldig iſt / Aber die frembden ſünde der welt tregt. Aus dieſer Prophecey predigt Paulus den Römern / Ro. am 4. cap. Chriſtus / ſpricht er / iſt vmb vnſer ſünde willen dahin gegeben worden. Alſo ligt die ſtraffe / die wir durch vnſer ſünde verdienet haben / auff jm aus gnedigem willen Gottes / auff das wir friede haben. Hette er die ſtraffe vnſer ſünde nicht auff ſich genomen / ſo were Gott vnſer Feind ewiglich blieben / vnd wir hetten keinen friede nimer mehr gehabt / Wir waren tödlich verwundet durch die ſünde

zum

zum ewigen tode / vnd kunde vns niemand heilen/ denn die blutflieſſenden wunden vnſers aller liebſten HErrn Jheſu Chriſti.

Es wird hie niemand ausgenomen/ Die menſchlich natur war gantz vnd gar verwundet/ vergifftet durch die ſünde / kein menſch war from / wie der 14. Pſalm auch leret/ Wir waren alle vom rechten wege der warheit vnd vnſchuld/ auff jrrige abwege der lügen vnd ſünde verirret / wie die ſchaf / wenn ſie ſcheuch werden / vnd ſich verlauffen. Wir lagen wie der verwundte halbtode menſch auff dem wege von Jeruſalem gen Jericho/vnd bedurfften alle eins Artztes / Erlöſers vnd Hirten / der das jrrige ſchaf ſuchte/ geſund machte vnd erlöſete / Vnd war keiner ſonſt/ der es kunde oder thun ſolte / denn Jheſus Chriſtus/ aus gnediger zuſagung / die vns Gott im Geſetz vnd Propheten von ſeinem Son gethan hatte/ Denn er iſt darzu verordnet geweſen/ das er vns erlöſete / 1. Pet. 1. Darumb ſpricht Jſaias/ Gott habe alle vnſere ſünde auff Jn geworffen. Das iſt vnſer Euangelium. Was kan der verwundte vnd verlorne ſünder tröſtlichers hören / denn das ſeine ſünde itzt auff Chriſtum geleget ſind. Liegen ſie auff jm/ So hat er ſie gewislich ſchon bezalet vnd ausgetilget/ Denn er iſt je vmb vnſer ſünde willen ein mal geſtorben/ Aber wider aufferſtanden.

Vnd ſolcher gehorſam Chriſti/ das er wie ein Lamb vnſer Sündopffer worden iſt/ vñ ſo mit hertzlichem willen vñ gedult den bittern tod für vns gelitten hat/ iſt warlich für Gottes augen/ ein ſolch lieb/angenem opfer/vnentlichs verdienſts vñ wirdigkeit/

das

das nicht möglich ist / das Gott vns verdamme / so wir anders an Christum gleubē. Darumb hat Gott der Vater alle vnsere sünde auff seinen lieben Son gelegt / das sie vns nicht jnn die verdamnis versencketen. Diese liebe ist zu gros / es kan sie kein menschlich hertz begreiffen / vnd das Sündopffer ist zu köstlich / das keine sünde für jm bleiben kan.

Wie hat sich aber Christus jnn seinem leiden gestellet? Er ist so gedüldig gewesen wie ein Lamb / das man schlachtet. Die Propheten nennen Christum ein Lamb / Denn er war vom Vater gesand / das er vnsere sünde trüge / vnd für vns geopffert würde / Wie im Gesetz Mosi die schafe geopffert wurden / welche aber allein ein Figur Christi waren.

Anna.

Wie ist er aber aus der angst vnd gericht genomen?

Vrbanus.

Hie weissaget Jsaias von der herrligkeit darein Christus komen ist / durch sein leiden / Denn Christus ist nicht jnn tod gegangen / das er darin bliebe / sondern das er den Tod verschlünge / vnd wider aufferstünde. Er war die drey tage jnn angst vnd für gericht / das er sich lies durch Pilatum zum tode des Creutzes verurteilen / Aber diese vnsegliche angst / vnd das gericht / das der HErr aller ding / der Richter der lebendigen vnd todten / sich durch die sündigen menschen richten lies / hat nur drey tag sollen weren / Darnach solt er herrlich wider erfür komen / vñ erst recht regieren vber Jsrael. Er ist ein mal gestorben /

ſtorben/ vnd ſtirbt hinfurt nimer/der Tod herrſchet weiter nicht vber jn/ ſondern Er herrſchet vber den tod ewiglich/ Rom. am 6. cap. Darumb ſpricht der Prophet/ Wer wil ſeins lebens lenge ausſprechen? Da die Jüden meineten / Er were nu gar hinweg / Da gienge er erſt aus der vergenglichen zeit jnn die ewigkeit/ die kein ende hat / aus dem tode jnn die herrligkeit der ſeligen vnſterbligkeit.

Sihe das vnendliche verdienſt des leidens Chriſti/ da durch er vns der ſünden vergebung/ das leben vnd die ſelige ewigkeit verdienet hat. Er iſt wol durchs leiden hinweg geriſſen aus dem lande der lebendigen/ die jnn dieſer verſtörlichen welt leben/ Es iſt aber ein armes / elends / kurtz leben / das den tod auff dem rücken tregt on vnterlas / Er iſt aber erſt jnn das rechte vnd ewige leben eingegangen / vom tode zur vnſterbligkeit / da er itzt vnſer Heubt vnd König iſt ewiglich.

Anna.

Warumb ſpricht aber Jſaias/ Er ſey begraben wie die Gottloſen.

Vrbanus.

Der Prophet redet von dem euſſerlichen anſehen des leidens Chriſti. Paulus zun Galatern am 3. cap. nennet jn einen Fluch/vnd ſpricht/ Er ſey ein Fluch für vns worden. Wil ſo viel ſagen / Wiewol Chriſtus jnn ſeiner perſon vnſchuldig/ vnd der gebenedeite Same Abrahams war/ vber den/ ſünde vnd tod kein recht hatten/ dennoch iſt er gerne von auſſen für vns elende/ verſchmecht vnd ein Fluch wor-

den/ vnd hat ſich laſſen ans Creutz hengen / welcher tod doch allein den Vbelthetern / die verdampt ſind/ zugehöret/ das wir durch jn gebenedeiet würden.

Alſo iſt er gecreutziget worden/mit ſolchem Titel vnd anklag der blinden Jüden / als were er ein Gotteslesterer vnd Auffrhürer / der wider Gott vnd den Keiſer geſündiget/ vnd den ſchmelichen tod wol verſchuldet habe. Dieſe ſchmach trug er gerne vmb vnſert willen/ſo er doch nichts vnrechts gethan hatte/ vnd gar nicht kunde ſündigen.

Es war alſo vnſers Himliſchen Vaters gnediger wille/ Er wolt ſeines lieben Sons nicht verſchonen/ das vns elenden menſchen aus aller not geholffen würde / durch ſolchen ſchmelichen / aber vns heilſamen tode.

Nu leret Jſaias weiter / was für frücht aus dieſem jemerlichen tode Meſſie komen ſol/vnd zeiget an/ wie die Figurn der opffer im Geſetz Moſi/ durch das einige opffer Chriſti ſollen erfüllet werden/ Wenn er ſein leben zum Schuldopffer gegeben hat/ So wird er ſamen haben / vnd jnn die lenge leben. Das iſt / Wenn er ſich ſelbs am Creutze für vns Gott dem himliſchen Vater geopffert hat/ ſo wird er kinder haben / das ſind die Chriſten jnn der gantzen welt / vnd wird ſo lange leben / das ſein vnd der Chriſten leben kein ende wird haben. Mit andern jrdiſchen Königen iſts anders/wenn ſie ſterben/ ſo iſt jr Regiment aus / vnd müſſen das Reich andern laſſen / Aber vnſer Ehren König Chriſtus ſtirbet eines ſeligen todes/ dadurch er erſt recht jnleben

leben gehet/ vnd ſein Reich gewaltiglich anfehet zu regieren. Da iſt abermal die Aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſten klar verkündiget. Denn das heiſſt recht regieren / vnd ein rechts Reich auffrichten/ Wenn ein König ein beſtendlich/ ewiges Reich auffrichtet/ darin ſein volck jmer vnd ewig ſchutz/ ſchirm/ friede / ſicherheit / vnd alles gutes vberflüſſig hat ewiglich. Das kan kein weltlicher König thun / ſie ſterben dahin/ vnd jr Königreich vergehet/ Wie wir ſehen/ das alle herrſchafften ein zeitlang weren/ vnd darnach fallen.

Darumb ſpricht Jſaias / Des HERRN fürnemen werde durch die hand Meſſie glücklich fortgehen. Denn was der Vater Chriſto vmb vnſert willen zuthun befolhen hatte / das hat er vollkomlich vnd fruchtbarlich ausgericht.

Weiter zeiget er an das verdienſt Chriſti/ Sein ſeel hat geerbeitet/ Das iſt / ſie hat viel jamer vnd erbeit vmb vnſert willen erlitten. Aber das wird jm herrlich belohnet werden / Denn nach gethaner erbeit/ ſol der Meſſiah ſeine luſt ſehen/ Nemlich die allgemeinen Chriſtenheit / welche Chriſtum jren HErrn mit reinem glauben alſo ehren / vnd offentlich preiſen vnd bekennen wird/ Vnd ſein ſolche müe vnd erbeit ſo hoch achten / das ſie nicht zweifelt/ die erbeit Chriſti habe vns ewige ruge geſchaffet. Derhalben ſie auch vmb des namens Chriſti willen den zeitlichen tod nicht fliehen wird / denn ſie zweifelt nicht / es ſey die rechte frömkeit / das rechte leben vnd die ewige ſeligkeit vnd alles gutes die fülle bey Chriſto.

Nu haſtu gehöret/wie Chriſtus vnſer ſünde getragen vnd gebüſſet hat. Weiter leret nu Jſaias/ wie wir der frucht vnd des verdienſt des leidens Jheſu Chriſti ſollen teilhafftig vnd gerechtfertiget werden / vnd ſpricht / Chriſtum erkennen / ſey das mittel ſolchen ſchatz zu erlangen. Darumb wenn du dieſer Prophecey gleubeſt/ nemlich das Jheſus Chriſtus Gottes Son / warer Gott vnd menſch / deine ſünde getragen habe/ gnug dafür gethan / ſich zum Losgelt für dich gegeben habe / dein Mittler worden ſey / vnd dich durch ſeinen vnſchuldigen tod/ Gott dem Vater widerumb verſünet habe / So haſtu durch dieſen glauben/ vergebung aller deiner ſünde / vnd biſt from vnd gerecht für Gott / Wie die Euangeliſten vnd Apoſtel / ſonderlich aber Paulus/ Petrus vñ Johannes allenthalben leren. Das iſt die frömkeit der Chriſten / Chriſtum erkennen für vnſern einigen Heiland vnd ſeligmacher/den Gott darumb geſand hat/ das er vnſer ſünde tragen vnd bezalen ſol. Dieſe frömkeit nennet Paulus ein gerechtigkeit des glaubens/ welche nicht auff vnſern wercken vnd verdienſt ſtehet/ſondern auff dem verdienſt Chriſti. Wer nu Chriſtum erkennet / das er ſey der einige Sündenbüſſer vnd Todwürger/ vnd jn durch den Chriſtlichen glauben jnn ſein hertz faſſet / vnd für ſeinen einigen ſchatz des lebens helt / der wird from vnd ſelig/ ſonſt niemand/ Denn Gott hats beſchloſſen / vnd vns durchs Geſetz / Propheten vnd die Euangeliſten verkündigen laſſen / das er vns ſchlechts vmb nichts anders jñ Himel vnd auff Erden/ denn vmb Chriſtus willen wolle gnedig ſein/

die ſünde

die ſünde vergeben/ vnd das ewige leben ſchencken/ wo wir anders an jn gleuben / Act. am 4. 13. Rom. am 3. Galat. am 2 vnd 3. cap.

Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich/ Denn er tregt jre ſünde. Die weil ſonſt keiner iſt/ jm Himel vnd auff erden/ der vnſer ſünde tregt vnd büſſet / denn der Meſſias / Fürwar ſo folget / das niemand der ſünden kan los werden / from vnd ſelig werden / er gleube denn an dieſen einigen Sündenbüſſer Chriſtum.

So höreſtu nu/ das Chriſtus Gottes knecht iſt im werck der erlöſung / vnd der gerecht genennet wird/ Denn er allein gerecht iſt/ vnd andere auch gerecht macht/ wie jn auch S. Stephanus Acto. am 7. cap. nennet / vnd macht vns gerecht durch ſein erkentnis/ das iſt/ wenn wir das Euangelion hören/ wie er allein/ vñ ſonſt niemand vnſer ſünde getragen hat/ vnd gleuben ſolchs feſtiglich/ vnd verlaſſen vns darauff im leben vnd ſterben/ das wir mit hertz vnd mund ſprechen/ Chriſtus hat meine ſünde getragen/ er iſt dafür geſtorben / Er allein iſt mein gerechtigkeit für Gott. Dieſe frömkeit/ die weil ſie auff Chriſto gegründet iſt / beſtehet ſie wider die pforten der hellen.

Anna.

So höre ich nu wol / wenn man mich fraget/ Warumb biſtu gerecht oder from / die weil du doch geſündiget haſt? So ſol ich antworten. Ich bin from/ nicht darumb/ das ich nicht geſündiget / oder die ſünde mit meinen wercken gebüſſet habe / Sondern darumb/ das er Chriſtus/ ſelbs meine ſünde ge-

tragen hat vnd ich an jn gleube.

Vrbanus.

Ja/ das iſt die rechte antwort. Alſo haben gegleubet alle Patriarchen / Propheten / Apoſtel vnd alle Chriſten von der welt anfang her. Auch iſt kein ander glaube der ſelig macht/ Wer nicht alſo gleubet/der wird verdampt/wenn er gleich alle Mönchskappen auff erden anzöge/ vñ aller welt gute werck/ verdienſt vnd leiden allein hette / ſo hülffe es jm nichts/ er müſſte ein Helliſcher brand werden ewiglich.

Weiter ſaget der Prophet von der frucht vnd lohn des leidens Chriſti / das iſt nu ein ewiger Triumph oder Sieg wider ſünde / tod/ welt vnd Teuffel / Dieſen vnüberwindlichen Feinden hat Chriſtus alle auserweleten Abgeſieget vnd genomen/vnd hat alſo ein herrlich gros volck / eine ſchöne Kirchen jnn aller welt zum eigenthumb vnd erbe krieget/ welche iſt ſein geiſtlich Reich. So viel hat ausgericht der ſchmeliche tod Chriſti / das er vnſer ſünde getragen hat/ vnd ſich laſſen zwiſchen zween Vbelthetter hengen/ vnd für die ſünder oder vbertretter am Creutz gebeten hat/ Wie Paulus ſpricht Ebre. am 5. cap. Chriſtus hat am tage ſeines fleiſches/ gebet vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnd threnen geopffert / zu dem / der jm kund von dem tode auszhelffen / vnd iſt auch erhöret/ darumb/ das er Gott jnn ehren hatte/ Vnd wie wol er Gottes Son war/ hat er doch an dem / das er leide / gehorſam gelernet/ Vnd da er iſt volendet / iſt er worden allen / die jm gehorſam ſind / ein vrſach zur ewigen ſeligkeit / genennet

nennet von Gott ein Hoherprieſter / nach der ordnung Malcizedeck.

Anna.

Was ſaget denn Jſaias von Chriſto im 54. capitel.

Vrbanus.

Jm 54. capitel beſchreibet Jſaias das Reich Chriſti im glauben / die Chriſtliche Kirchen / welche jnn dieſer welt vnter dem creutz iſt / arm / elend / verlaſſen / vnd vnfruchtbar anzuſehen / Aber er tröſtet ſie vnd verheiſſet jr hülffe vnd fruchtbarkeit / das ſie Volckreich ſol werden aus allen völckern / vnd eine groſſe menge kinder der gnaden vberkomen / mehr denn die widderſpennige Synagoga / welche doch ein gros anſehen hatte / denn ſie hatte das Geſetz vnd viel guter werck / viel Werckleret vnd allerley vbung / vnd ſpricht.

Rhüme du vnfruchtbare die du nicht gebiereſt / Frewe dich mit rhum vnd jauchtze / die du nicht ſchwanger biſt / Denn die Einſame hat mehr kinder / denn die den man hat / ſpricht der HERR.

Dieſen troſt ſollen wir auch mercken / vnd nicht erſchrecken vber der kleinen zal der Chriſten / ſie ſol noch wol gros gnug werden. Die Sara war auch vnfruchtbar / aber vnſer Gott gebenedeiete ſie / das ſie ein mutter ward vnd vrſprung vieler kinder / eins groſſen volcks / Kurtzumb Abraham mus nach der verheiſſung Gottes Gene. am 17. cap. vnd laut ſeines namens ein Vater vieler völcker werden / vnd der welt Erbe / denn ſein gebenedeiter Same iſt mit ſeinem

ſeinem ſegen auch den Heiden verheiſſen.

Nu brauchet der Prophet gleichniſſen von den Zelden/ die man im felde zur wonung auff ſchlecht/ vnd die man weit ausſpannet/ damit viel leute darinn wonen mögen/ damit er anzeiget/ wie ſich die Kirche jnn alle welt erſtrecken werde/ das man allenthalben das Euangelium werde hören vnd Chriſtum annemen/ vnd ſpricht. Mache den raum deiner Hütten weit/ vnd breite aus die Teppich deiner wonung/ Spare ſein nicht/ dene deine Seile lang/ vnd ſtecke deine Negel feſt/ Denn du wirſt ausbrechen zur rechten vnd zur lincken.

Weiter verheiſſet er der Kirchen die Heiden zum Erbe/ nicht das die Chriſtenheit die Heiden leiblich erben werde anff weltliche weis/ wie ein König ſein volck beſitzt/ denn das Königreich Chriſti iſt nicht weltlich/ Es wird aber ein geiſtlich erbe ſein/ das die Chriſtenheit durchs heilig Euangelium krieget/ vnd alda wonen wird/ da es zuuor durch vnwiſſenheit vnd vnglauben wüſte war. Als da das Euangelium gen Athen kam/ vnd ſie nichts rechts von Gott wüſſten/ bekeret S. Paulus viel leute/ die dem Euangelio zufielen/ Darumb ſpricht der Prophet/ Dein Same wird die Heiden erben/ vnd jnn den verwüſten Stedten wonen.

Weiter beſtetiget Jſaias die tröſtliche verheiſſung vom Reich Chriſti/ das es ſol gros werden/ vnangeſehen/ das die Kirche offt ſo ein kleines anſehen hat/ als were ſie von Gott verlaſſen/ vnd müſte zu

ſchanden

ſchanden werden vnd vntergehen / denn Gott ſelbs wil der Kirchen Breutgam ſein.

Fürchte dich nicht / denn du ſolt nicht zu ſchanden werden / werde nicht blöde / denn du ſolt nicht zu ſpott werden / Sondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchafft vergeſſen / vnd der ſchmach deiner widwenſchafft nicht mehr gedencken / Denn der dich gemacht hat / der iſt dein Man / HERR Zebaoth heiſt ſein Name / vnd dein Erlöſer der heilige jnn Iſrael / der aller welt Gott genennet wird.

Das iſt ein geiſtliche Ehe / vnſer gröſter troſt / den wir haben. Paulus hat dieſen troſt gar fein können ausſtreichen jnn der Epiſtel an die Epheſer / vnd nennets ein gros geheimnis / das Gott ſelbs jnn menſchlicher natur / vns zum Gemahel annimpt / Dadurch wir lernen / was Gott hat / das ſol auch vnſer ſein / vnd was wir haben / das nimpt Gott vnd tregts alles / als were es ſein eigen. Wir haben ſünde / tod / vnd ewige vermaledeiung oder verdamnis / Chriſtus hat gerechtigkeit / leben vnd heil / So nimpt er von vns dieſe böſe ding / vnd vberwindet ſie / vnd ſchencket vns was er hat / Iſt das nicht ein köſtliche Ehe?

Wie ſich nu ein fromes weib zu jrem trewen man alles guts verſihet / vnd er beweiſet jr auch alles guts / Alſo iſts zwiſchen vns vnd Gott. Darumb ſollen wir getroſt ſein / vnd nicht verzagen jnn aller not / wenn die ſünde das gwiſſen drucket / vnd der tod vns erſchrecket / ſo ſollen wir dennoch nicht

zu ſchanden werden/ denn der vns beſchützt/wil vnd kan vns von dieſen vbeln allen erlöſen.

Mercke auch das vnſer Erlöſer / nemlich Chriſtus/ ſol aller welt Gott genennet werden. Da haſtu die Gottheit Chriſti / vnd das Chriſtus ſol jnn der gantzen welt als der ware/ einige Gott erkennet vnd geehret werden.

Mercke weiter/ das die Kirche auff erden gleichſt anzuſehen/wie ein verlaſſen/betrübt weib/So folget auch/ das ſie jr groſſe herrligkeit hie jnn der hoffnung hat / Aber nach dieſem leben wird die ſelbige offenbart werden Rom/ am 8. cap. Sol ſie nu hie jn̄ betrübnis ſein/ ſo iſt das Reich Chriſti nicht leiblich noch weltlich/ Darumb ſpricht er weiter.

Denn der HERR hat dich laſſen im geſchrey ſein / das du ſeieſt wie ein verlaſſen vnd von hertzen betrübt weib / vnd wie ein junges weib / das verſtoſſen iſt / ſpricht dein Gott. Jedoch es ſol keine not haben/ die welt meinet/die Chriſtenheit ſey ein arm / verlaſſen volck / Aber Gott ſpricht.

Jch habe dich ein kleinen augenblick verlaſſen/ Aber mit groſſer barmhertzigkeit wil ich dich ſamlen. Jch habe mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen/ ſpricht der HERR dein Erlöſer.

Höre wie tröſtlich Gott mit ſeiner Brawt der Chriſtenheit redet / jr creutz ſol nicht lange weren/ Aber die frende vnd gnade wird ewig weren. Alſo tröſtet vns auch Paulus Rom. am 8. vnd 2. Corin.

am 4.

am 4. cap. Nu ſetzt Jſaias ein gleichnis / wie Gott ſein gnade an vns erzeigen wölle. Dem Noah verhies er gnade / das er die welt nimer wolt mit der ſyndflut verderben / Vnd gabe jm zum zeichen den Regenbogen / Alſo wil er ſein gnade an vns feſte halten / vnd ſpricht.

Denn ſolches ſol mir ſein wie das waſſer Noah / da Jch ſchwur / das die waſſer Noah ſolten nicht mehr vber den erdboden gehen. Alſo habe Jch geſchworen / das Jch nicht vber dich zürnen / noch dich ſchelten wil. Denn es ſollen wol berge weichen / vnd hügel hinfallen / Aber meine gnade ſol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes / ſol nicht hinfallen / ſpricht der HERR / dein Erbarmer. Das iſt / wie hoch deine widerſacher ſind / dennoch ſolt du vor jnen bleiben / ſie ſollen zittern vnd weichen / Aber meine gnad vnd hülffe ſol dir feſte bleiben / denn ich habe ein gnaden Bund mit dir gemacht / den wil ich vnuerrucket halten. Vnd iſt ein ſeer tröſtlich wort / das Gott hie nicht vnſer Richter / ſondern Erbarmer ſein wil.

Weiter ſollen die trübſaln der Kirchen nicht allein kurtz werden / ſondern auch dazu förderlich ſein zur vermehrung der Chriſten / je mehr ſie verfolget vnd geplaget wird / je mehr ſie wechſſet / Denn Gott thut wie ein Mewrer / der die ſteine behawet / vnd geſchickt macht zum bawe / das Creutz behoblet vnd behawet den alten menſchē / Darumb behawet Gott die Kirchē wol / Aber dadurch bawet er ein ſeer ſchönes Reich aus köſtlichen ſteinen / das ſind die Chriſtē

Gott gelert/ Denn der Christen kunſt iſt das Euangelium / welches die vernunfft nicht erfunden hat/ noch begreifft/ es iſt nicht jn die vernünfft geſpannt/ wie das Geſetz / Sondern der heilige Geiſt / durch den es von Himel herab geſand iſt / mus es leren durch die predigt. Jnn dieſem Reich ſol der rechte friede ſein mit Gott durch den glaubē an Chriſtum/ das ſich die Kirche jn aller betrübnis kan zu frieden geben/ die weil Gott ſelbs jr Erbarmer iſt. Nach dieſem friede komen denn die rechten guten werck der gerechtigkeit / Das alles wil er mit dieſen worten.

Du Elende / vber die alle wetter gehen / vnd du troſtloſe / Sihe/ Jch wil deine ſteine/ wie einen ſchmuck legen/ vnd wil deinen grund mit Saphiren legen/ vnd deine fenſter aus Chriſtallen machen/ vnd deine thore von Rubinen/ vnd alle deine grentzen von erwelten ſteinen. Vnd alle deine Kinder gelert vom HERRN/ vnd groſſen friede deinen kindern. Du ſolt durch gerechtigkeit bereitet werden / Du wirſt ferne ſein von gewalt vnd vnrecht / das du dich dafür nicht darffeſt fürchten / vnd von ſchrecken/ denn es ſol nicht zu dir nahen. Sihe/ wer wil ſich wider dich rotten / vnd dich vberfallen/ ſo ſie ſich on mich rotten?

Das alles wird geiſtlich jnn der Chriſten hertz vnd gewiſſenn erfüllet/ vnd wird erſt recht am tage der erlöſung erfüllet werden. Die Jüden warten auff ein Jeruſalem / mit berlen vnd edel ſteinen gebawet/

bawet / vnd verſtehen dieſe verheiſſung fleiſchlich / von einem weltlichem gebew. Aber Jſaias redet von einem geiſtlichem gebew / vnd von geiſtlichen ſteinen / Wenn wir das Euangelium hören vnd gleuben / ſo werden wir durchs wort vñ glauben auff vnſern köſtlichen Eckſtein vnd Felſen Chriſtum gebawet / zu einer heiligen Stat Gottes / darin er ſelbs woner / vnd ſie auch ſelbs bawet. Welcher jnn dieſer Stat ein ſtein vnd bürger iſt / der iſt vnd bleibet wol ſicher für ſünde / tod vnd Teuffel / denn Gott iſt ſelbs hie der rechte Bawmeiſter vnd Wechter.

Alſo hat Jſaias jnn viel Capiteln gar gründlich geleret / was Chriſtus ſey / was ſein ampt ſey / Vnd das die Kirche oder Reich Chriſti nicht ein jrdiſch Reich ſey / ſondern ein verſamlung der Chriſtgleubigen im Geiſt / die dem Euangelio Chriſti gleuben / vnd hie auff erden allein am wort Gottes hangen / vnd nicht an ſichtbarlichen dingen dieſer welt / Denn die kinder Gottes / gehören jnn ein andere welt vnd land / darin eitel gerechtigkeit woner / Sie ſuchen ein künfftige Stat / denn hie jnn dieſer welt haben ſie keine bleibende / Ebre. am 13. cap. Vnd auff das ſie ſich nicht ergern vber dem Creutz vñ ſo viel trübſal / vnd das ſie nicht gedencken / es ſey mit jnen nichts / So tröſter ſie Gott mit veterlichen verheiſſungen / alles troſts vnd aller hülffe. Denn jnn dieſer welt / weil das Reich Chriſti ein verborgens Reich des glaubens iſt vnter dem Creutz / müſſen wir vns an Gottes wort halten / vnd da ſelbſt troſt vnd labung holen. Darumb ermanet Jſaias im 55. capitel die

Kirchen Christi / sie solle vleissig sein jnn Gottes wort / darinn vns die höchste güter on vnser verdienst angeboten vnd geschencket werden / als ewige frömkeit / friede / freude / leben vnd seligkeit / vnd spricht.

Wolan / alle die jr durstig seid / kompt her zum wasser / vnd die jr nicht gelt habt / kompt her / keufft vnd esset / kompt her vnd keufft one gelt vnd vmb sonst / beide Wein vnd Milch. Warumb zelet jr gelt dar / da kein Brod ist / vnd ewer erbeit / da jr nicht sat von werden könnet?

Sihe wie freundlich locket vnd ruffet vns Gott zu seinem wort vnd ewigen gütern / Vnd nennet sein wort / ein wasser / one zweiuel des lebendigen brunnens / dauon er Johan. am 4. vnd 7. saget / welches gut ist für den ewigen durst / es erquicket vns jnn aller dürre vnd hitze der verfolgung vnd trübsal / vnd ist das rechte Labwasser / damit wir vns wider erholen. Er nennets auch Wein vnd Milch / denn es ist alten vñ jungen / starcken vñ schwachen ein trost vnd erquickung / erfreuet die gewissen vñ erneret vns.

Vnd schleusst niemand aus / welchen hungert vnd dürstet nach der rechten frömkeit / der kome / spricht er / er bedarff keines gelts / Alle geistarmen sind die rechten leute zu diesem wasser / wein vnd milch / wie Christus Matthei am 11. cap. leret.

Man mus den Phariseern vnd Werckheiligen jre frömkeit / werck vnd trost theuer abkeuffen / Aber hie im wort Gottes kriegen wirs vmb sonst / Alle menschen die jrer gewissen friede suchen vnd frömkeit anderswo / denn im Euangelio / die geben gelt / da kein

da kein Brod iſt/ deñ Gottes zuſagung iſt vnſer brod dauon wir leben für Gott. Nu ſpricht er weiter.

Höret mir doch zu/ vnd eſſet das gute/ ſo wird ewer ſeele jnn wolluſt fett werden. Neiget ewre oren her/ vnd kompt her zu mir/ Höret/ ſo wird ewre ſeele leben/ Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/ nemlich die gewiſſe gnade Dauids. Sihe/ Ich habe jn den leuten zum Zeugen geſtellet/ zum Fürſten vnd Gebieter den völckern. Sihe/ du wirſt den Heiden ruffen/ die du nicht kenneſt/ vnd Heiden/ die dich nicht kennen/ werden zu dir lauffen/ vmb des HERRN willen deines Gottes/ vnd des heiligen Jſrael/ der dich preiſet.

Jnn dieſen worten leret Jſaias/ was für einen ereflichen nutz wir aus Gottes wort kriegen/ nemlich/ das leben/ Jnn Gottes wort iſt der ſeelen wolluſt/ troſt/ ſpeis/ tranck/ wer dem gleubet/ der lebet vnd kan nicht ſterben des ewigen todes Johan. 8.

Es iſt ein wort der gnaden vnd warheit/ was es zuſaget/ das iſt gewis vnd feſte/ Vnd das wir ja deſter getroſter ſeien/ So nennet er die verheiſſung ſeiner gnade jnn Chriſto/ dem Dauid geſchehen/ einen Bund/ Dauon haſtu Pſal. 89. gehört/ Das iſt das Newe Teſtament der gnaden Bund zwiſchen Gott vnd allen Chriſten/ die den rechten Dauid Chriſtum im waren glauben annemen/ von denen wird Gott ſein barmhertzigkeit nimer mehr abwendē/ Vnd wiewol die rechten Chriſten noch gebrechlich ſind/ ſo iſt doch nichts verdamlich an jnen/ vmb Chriſtus willen/ dem ſie durch den glauben eingepflantzt ſind/ Rom. am 8. cap.

Wenn

Wenn dieſer Bund auff vnſern wercken ſtünde/ das vns Gott nicht lenger wolt gnedig ſein / denn ſo lang wir from vnd on ſünde weren / ſo were es vngewis ding/ denn wir leben im fleiſch nimer on ſünde. Aber vnſer Heil hat einen veſtern grund / der heiſſt gnad vnd warheit Gottes/ der verheiſſet vergebung der ſünde aus gnaden/ vnd helts aus gnaden / Darumb ſpricht Paulus Rom. am 4. cap. ein ſchönes wort. Die gerechtigkeit kompt durch den glauben/ auff das ſie ſey aus gnaden, vnd die verheiſſung feſte bleibe allem ſamen/ nicht dem alleine der vnter dem Geſetz iſt/ ſondern auch dem/der des glaubens Abrahams iſt/ welcher iſt vnſer aller Vater.

Weiter ſpricht er/ Er habe den rechten Dauid/ Chriſtum/ Dauids Son nach dem fleiſch geſtelt zu einem zeugen / Denn er predig das Euangelium. Zum Fürſten vnd Gepieter den völckern/das iſt/ Chriſtus ſol ein Lerer vnd König ſein der Heiden/ welche aus dem zeugnis des Euangelij ſehen werden / wie ein halſtarrig / glaublos volck / die Jüden ſind/ die jr eigen blut vnd fleiſch / Jheſum Chriſtum den waren Meſſiam nicht haben wollen/ wie ſie für jderman billich ſolten gethan haben/ annemen. Alſo ſprach Paulus Acto. am 13. cap. zu den verſtockten Jüden/ Man ſolt euch zum erſten Gottes wort predigen/ Die weil jrs aber ausſchlahet / vnd euch ſelbs nicht werd achtet des ewigen lebens/ Sihe/ ſo wenden wir vns zu den Heiden / Denn alſo hat vns der HErr geboten 2c. Vnd Acto. am 28. cap. ſagte er zu Rom auch zu den Jüden / da ſie dem Euangelio

niche

nicht gleuben wolten. Jr ſolt wiſſen/das dieſer Heiland Gottes/ den Heiden geſand iſt/vnd ſie werdens hören.

Vnd Jſaias am 59. cap. wird Chriſtus klar verheiſſen ein Erlöſer Zion/ das iſt/ der Erweleten aus den Jüden/ das ſie dennoch nicht alle ſollen verdampt werden/ wie wol ſie jnn ein ſchwere/ grauſame/ langwerige blindheit gefallen ſind/vnd verheiſt Gott/ das ſein wort vnd Geiſt nicht ſollen von der Kirchen genomen werdē/ Denn wie Matthæus am 28. cap. ſaget/ Chriſtus wird allweg bey vns bleiben/ vnd ſpricht Jſaias.

Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen/ vnd denen die ſich bekeren von den ſünden jnn Jacob/ ſpricht der HERR/ Vnd ich mache ſolchen Bund mit dir ſpricht der HERR/ Mein Geiſt der bey dir iſt/ vnd meine wort/ die ich jnn deinen mund gelegt habe/ſollen von deinem munde nicht weichen/ noch von dem munde deines ſamens vnd kinds kind/ſpricht der HERR/ von nu an bis jnn ewigkeit.

Anna.

Füret nicht Paulus dieſe Prophecey Rom. am 11. cap. da er noch den Jüden einen troſt gibet/ das jr auch ein teil ſollen vor dem jüngſten tage bekeret werden?

Vrbanus.

Ja er ſaget den Heiden ein geheimnis/ das ſie/ die vbrigen Jüden jnn der welt nicht gar hin werffen/ vnd an jrem heil verzweifeln ſollen/ vñ ſpricht. Blindheit iſt Jſrael eins teils widerfaren/ ſo lange bis die fülle der Heiden eingegangen ſey/vnd alſo das

gantz Jſrael ſelig werde / wie geſchrieben iſt. Es wird komen aus Zion/der da erlöſe vnd abwende das Gottloſe weſen von Jacob. Vnd dis iſt mein Teſtament mit jnen / wenn ich jre ſünde werde weg nemen. Nach dem Euangelio halte ich ſie für feinde vmb ewret willen / Aber nach der wahl habe ich ſie lieb / vmb der Veter willen. Aus allen dieſen Prophecejen/ hetten ſich Cleophas vnd ſein Geſell tröſten mögen/ vnd das geiſtliche Reich Chriſti verſtehen.

Nu höre weiter/ wie Jſaias ſo lieblich ding weiſſaget von dem Reich Chriſti / wie es ſolle durch die predigt an allen orten ſo gewaltig zu nemen, vnd wie allein jnn der Kirchen das Heil ſey / Vnd wer nicht jnn dis geiſtliche Reich kome / der werde verdampt. Es ſind verblümbte wort / wie der Propheten art iſt/ Man mus aber ſolcher weiſe zu reden gewonen. Alſo ſpricht er aber am 60. capitel.

Mache dich auff / werde liecht / denn dein liecht kompt/ vnd die herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir. Das liecht iſt das Euangelium / die herrligkeit Gottes / ſind die Gaben ewiger güter vñ reichthümer, als da iſt ewige gerechtigkeit/ friede/weisheit/ſicherheit leben vñ heil. Weiter.

Denn ſihe/ finſternis bedecket das erdreich/ vnd tunckel die völcker/ Aber vber dir gehet auff der HERR / vnd ſeine Herrligkeit erſcheinet vber dir. Vnd die Heiden werden jnn deinem liecht wandeln/ vnd die völcker im glantz / der vber dir auffgehet. Hebe deine augen auff/ vnd ſihe vmbher/ Dieſe alle verſamlet komen dir.

Deine

Deine ſöne (Das iſt/ die Chriſten) werden von ferne komen (das iſt/ allenthalben jnn der gantzen weiten welt/ wird das Euangelium geprediget/ vnd werden Chriſten leute werden) Vnd deine töchter werden zur ſeiten erzogen werden. Denn wirſtu deine luſt ſehen vnd ausbrechen/ vnd dein hertz wird ſich wundern vnd ausbreiten/ wenn ſich die menge am Meer (das iſt/ die Heiden jnn den Jnſeln vnd allenthalben am Meer geſeſſen) zu dir bekeret/ vnd die macht der Heiden zu dir kompt.

Das iſt erfüllet worden/da durchs Euangelium die Heiden ſind bekeret worden jnn Hiſpania/Franckreich/ Welſchland/ Griechenland/jnn Aſia/Cilicia/ jnn Aphrica/ Egypten/ Cypern/ Creta/ Rhodis/ Liefland/ Preuſſen/ Pomern/ das Niderland am Occidentiſchen Meer gelegen/ Scotia/ Engeland/ Hibernia/ Jsland/ vnd andere örter.

Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken. Das iſt/ die völcker vom auffgang der Sonnen/ die Kamelthier pflegen zu haben/ werden auch zum Himliſchen Jeruſalem/ der Chriſtenheit komen. Weiter.

Die leuffer aus Midian vnd Epha. Das iſt/ die leute gegen dem Roten Meer/ vnd aus reich Arabiá/ werden auch Chriſtgleubig werden. Sie werden aus Saba alle komen/ gold vnd weirauch brengen/ vnd des HERRN lob verkündigen. Alle Heiden jnn Kedar ſollen zu dir verſamlet werden/ vñ die böcke Nebaioth/ſollen dir dienē. Durch Saba verſtehe die leute auff der rechtē hand gegē auffgang der Sonnē/Aber Kedar vñ Nebaioth

die auff der lincken ſeiten / dieſe alle ſollen der Kirchen dienen / ſich zu jr verſamlen / vnd Chriſtum loben vnd preiſen / als vnſern einigen Heiland.

Sie ſollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden. Das geſchicht / wenn die Prediger durchs Euangelium die leute bekeren / das ſie ſich gerne vnter das Creutz geben / den alten menſchen tödten / vnd ſich alſo Gott durch Chriſtum vnſern altar opffern.

Denn ich will das haus meiner Herrligkeit zieren. Das iſt / Ich wil meinen geiſtlichen Tempel / die Chriſtenheit / mit mancherley gaben des heiligen Geiſts begaben vnd ſchmücken. Weiter.

Wer ſind die / welche fliegen wie die wolcken / vnd wie die tauben zu jren fenſtern? Das ſind verblümbte wort / die wolcken ſind die Apoſtel / die ſind fruchtbar / denn ſie bringen den regen Göttliches worts / vnd ſind ſchnell wie die wolcken / vnd tauben durch alle welt geflogen / zu allen völckern / da ſelbs das Euangelium zu predigen. Weiter.

Die Inſeln harren auff Mich / vnd die ſchiffe am Meer / vor langes her / das ſie deine kinder von ferne herzu bringen / ſampt jrem golde vnd ſilber / dem namen des HERRN deines Gottes / vnd dem heiligen jnn Iſrael / der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine mauren bawen / vnd jre Könige werden dir dienen. Das iſt ſo viel gered / Man wird allenthalben mit groſſer begierde auffs Euangelium warten / als auff den einigen troſt der betrübten gewiſſen /

ſen/ Es werden auch die leute jr habe vnd gut daran wenden/ das Gottes name weit verkündiget werde/ vnd die armen erhalten werden. Die frembden/das ſind die Prediger aus der Heidenſchafft/ die mit ſchreiben vnd predigen/ die Kirchen aufferbawet haben/ Als Athanaſius/ Nazianzenus/ Cyrillus/ Chryſoſtomus/ Auguſtinus/ Hilarius/ Ambroſius/ vnd jres gleichen. Weiter.

Denn jnn meinem zorn habe ich dich geſchlagen/ Vnd jnn meiner gnade erbarme ich mich vber dich. Das iſt/ du haſt noch ſünde/ vnd muſt mit einer veterlichen geiſel geſteupt vnd gezüchtiget werden/ vnd etwas auff erden leiden/ Aber es iſt ein Vaterzorn/ es geſchicht dir zu gut/ das du nicht mit der glaubloſen welt verdampt werdeſt/ Vnter dem zorn iſt eitel veterliche gnade vnd trew verborgen/ denn ich wil dich nicht tödten/ ſondern ſteupen/ das du leben mögeſt. Weiter.

Vnd deine thore ſollen ſtets offen ſtehen/ weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden/ das der Heiden macht zu dir gebracht/ vnd jre Könige herzu gefürt werden/ Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen/ die ſollen vmbkomen/ vnd die Heiden verwüſtet werden.

Das iſt ſo viel geſagt/ Wie wol du vnter viel Feinden auff erden biſt/ die alle auff dich halten/ democh ſoltu ſicher ſein/ wie ein ſichere Stat/ dar man die thore nicht beſchleuſſet/ vnd ſich für keinen feinden beſorget. Das iſt die ſicherheit im Geiſt/ das alle feinde die Kirchen nicht können zuſtören/

wie wol ſie leib vnd gut plagen. Es iſt auch die Kirche/ wie eine offne Stat/ denn ſie wartet alle augenblick auff newe Chriſten die bekeret werden/ vnd jñ dieſe Stat komen/ die weil ſie die zuſagung hat/ das ſie jmerdar bis an jüngſten tag wachſſen ſol. Das wort vnd Sacrament mus man jmerdar bey der Kirchen finden/ dadurch man bekert wird vnd vergebung der ſünden kriege/ welche ſonſt nirgent iſt/ denn jnn der Kirchen oder Chriſtenheit/ welcher nicht ein Chriſt/ oder Bürger jnn dieſer Stat iſt/ der wird verdampt. Weiter.

Die herrligkeit Libani/ ſol an dich komen/ Thennen/ Büchen vnd Buchsbaum mit einander/ zu ſchmücken den ort meines heiligthums. Denn ich wil die ſtet meiner füſſe herrlich machen. Das iſt ſo viel/ Alles was bis her der Jüden Synagoga herrlich für andere Nation gehabt hat/ als die heilig Schrifft/ erkentnis Gottes/ verheiſſung der gnaden/ Chriſtum/ die frömkeit vnd rechte hoffnung des lebens/ das wil ich hinfurt der Chriſtlichen Kirchen geben. Weiter.

Es werden auch gebücket zu dir komen/ die dich vnterdruckt haben/ vnd alle die dich geleſtert haben/ werden nider fallen zu deinen füſſen/ vnd werden dich nennen ein Stat des HERRN/ ein Zion des Heiligen jnn Iſrael. Denn darumb das du biſt die verlaſſene/ vñ gehaſſet geweſt/ da niemand gieng/ wil ich dich zur pracht ewiglich machen/ vnd zur freude für vnd für/ das du ſolt milch von den Heiden ſaugen/ vnd der Könige brüſt ſollen dich ſeugen/

Auff

Auff das du erfareſt/ das Jch der HERR bin dein Heiland/ vnd Jch der Mechtige jnn Jacob bin dein Erlöſer.

Das iſt ſo viel geſagt/ Höre du Chriſtenheit/ deine Verfolger vnd Leſterer werden noch bekeret werden zum Chriſtlichen glauben/ vnd dich erſt lernen kennen/ das du ein Stat Gottes vnd das rechte geiſtliche Zion biſt/ So faſt du verlaſſen biſt geweſt/ ſo herrlich ſoltu widerumb dagegen werden. Vnd das er mit verblümbter rede von Milch redet/ meinet er/ die Heiden werden ſich freundlich gegen der Kirchen erzeigen/ vnd jr alle lieb vnd gutes beweiſen/ wie die mütter jren leiblichen kindlin zuthun pflegen. Hie mercke/ wie wol die Chriſtenheit auswendig anzuſehen/ ein arme/ vergengliche geſtalt hat/ dennoch wil ſie Gott erhalten vnd bewaren/ das ſie herrlich ſol ſein/ Erſtlich im Geiſt/ welcher ſchmuck alle zierd der gantzen welt vbertrifft. Darnach auch ſol man die ehren/ welche man jnn der welt veracht vnd verfolget hat. Sind nicht die Apoſtel vñ Marterer greulich veracht worden? Jtzs begehet man jr gedechtnis mit jarlicher groſſer freude/ als der aller liebſten Gottes freunde. Wo her kompt ſolche herrligkeit/ Das Gott ſelbs vnſer Heiland iſt/ vnd der Allmechtig iſt vnſer Erlöſer/ Wie können wir denn verderben? Weiter.

Jch wil Golt an ſtat des Ertzes/ vnd ſilber an ſtat des eiſens bringen/ vnd ertz an ſtat des holtzes/ vnd eiſen an ſtat der ſteinen/ Vnd wil machen/ das deine Fürſteher friede leren ſollen/ vnd deine Pfleger gerechtigkeit predigen.

Man ſol

Man ſol keinen freuel mehr hören jnn deinem lande/ noch ſchaden oder verderben jnn deinen grentzen/ Sondern deine mauren ſollen Heil/ vnd deine thor Lob heiſſen. Die Sonne ſol nicht mehr des tages dir ſcheinen/vnd der glantz des Manden ſol dir nicht mehr leuchten / ſondern der HERR wird dein ewiges liecht / vnd dein Gott wird dein preis ſein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen / noch dein Monden den ſchein verlieren/ Deñ der HERR wird dein ewiges liecht ſein / vnd die tage deines leides/ ſollen ein ende haben / vnd dein volck ſollen eitel gerechte ſein / vnd werden das erdreich ewiglich beſitzen / als die zweige meiner pflantzung/ vnd ein werck meiner hende ſind/ zu meinem preiſe. Aus dem kleineſten ſollen tauſent werden / vnd aus dem geringſten ein mechtig volck/Jch der HERR/ wil ſolchs zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das iſt ſo viel gered/ Höre du geplagte Kirche/ wie wol du etwas vmb meinet willen verleurest / ſo ſol es dir doch reichlich wider erſtattet werden mit ewigem reichthum / das du gar ſtarck vnd herrlich ſolt werden. Du wirſt auch trewe Biſchoffe vnd Prediger haben / die den geiſtlichen vnd zeitlichen friede recht predigen werden/das die leute jnwendig mit Gott / vnd auswendig mit jrem Neheſten ſtill werden/ vnd friedlich ſein/ Gott wird dich alſo wunderbarlich beſchützen/das deine Einwoner gar ſicher ſitzen werden. Das verſtehe jnn dieſer zeit von geiſtlicher

licher ſicherheit. Vnd man wird deine mauren Heil heiſſen / weil ſolche hülffe vnd ſicherheit jnn dir iſt/ des gleichen alle welt nicht vermag. Auch wird man deine thor lob heiſſen/ denn es wird jnn dir der vnauſſprechliche reichthumb Göttlicher gnade jnn Chriſto ſo klar gepredigt vnd verſtanden werden/ das dadurch alle Chriſten gereizt werden on vnterlas Gott zu preiſen / lob vnd danck zu ſagen / vmb allen ſeinen leiblichen vnd geiſtlichen ſegen/ welchen dieſe arge welt nicht erkennet / viel weniger darumb Gott dancket/ Allein die Chriſten thuns / die ſingen Gott im Geiſt / vnd auch mündlich / vnd begeren/ das ſie ſolchs mögen ewiglich thun / wie der 84. Pſalm ſinget/ Wol denen die jnn deinem haus wonen/ die loben dich jmerdar.

Vnd das man nicht mit den blinden Jüden/vnd vnſinnigen Chiliaſten auff ein leiblich Stat vnd jrdiſch Reich Chriſti harre / Sagt der Prophet weiter. Dieſe leibliche ſichtbarliche Sonne / werde die pforten vnd mauren dieſer Stat nicht ſichtbarlich machen/ das mans bey dieſem Sonnen ſchein ſehen könne . Es gehöret ein gröſſer liecht dazu / Gott wird jnn dieſer Stat/ als eine vnſichtbarliche Sonne ſcheinen/ vnd das Euangelium dem hertzen offenbaren . Dureh ſolch geiſtlich liecht / kan man ſehen/ was für herrlich ding Gott der Kirchen verheiſſen/ hat.

Da durch wir nu abermals mercken / das die Chriſtliche Kirch oder Reich Chriſti kein euſſerliche Policey iſt/ denn die ſelbigen weltlichen Policeyen vnd Regiment ſampt jrer herrligkeit / kan man

mit leiblichen augen erſehen. Aber das man die Chriſtenheit mit jrer herrligkeit ſehe / da gehören augen des Geiſts zu vnd ein andere Sonn.

Nu ſchaw was köſtlicher vnd groſſer verheiſſung / wie Petrus ſpricht / wir jnn Chriſto haben / des Reichs Chriſti Sonn ſol nicht vntergehen / die ſichtbarlich Sonn gehet alle tag vnter / vnd verbirget ſich bis wider an morgen / Aber vnſere Sonn vñ Mond ſollen bleiben / Denn Chriſtus die Sonn der gerechtigkeit gehet vns auff durchs Euangelium / vnd gehet den Auserwelten nimer nider / Denn ob ſchon ein wolcke der anfechtung für die Sonne kömet / dennoch gehet ſie vns nicht gar vnter / Ja ſie wird ſich erſt recht ſehen laſſen am tage der Erlöſung / da vns keine wolcken der betrübnis / vnwiſſenheit oder vnglaubens mehr kan jren glantz verdecken oder hindern / Ja da werden denn erſt recht angehen die erfüllungen der groſſen verheiſſungen vnd ſelige freude vnd heil der Kirchen / ſo Chriſtus ſich ſehen laſſen / vnd vnſer ewiges liecht wird ſein / von angeſicht zu angeſicht / vnd alle leiden jr ende werden haben / vnd der tag der ewigen herrligkeit / den kindern Gottes erſcheinen wird.

Mercke auch / das jnn der Kirchen im Reich Chriſti eitel frome oder gerechten ſein werden. Hie jnn der zeit wonen die Gottloſen vnd Chriſten leiblich vnter einander / Aber die rechte Kirch iſt dennoch ein ſolche verſamlung der Chriſten im Geiſt / darin kein Gottloſer iſt / Aber am jüngſten tage werden die Glaubloſen auch leiblich von den fromen Chriſten abgeſcheiden werden jnn ewigkeit.

Die vns

Die vnſinnigen / tollen Widerteuffer laſſen ſich düncken / ſie wollen hie auff erden leiblich jnn ein jrdiſche ſtat eitel Heiligen zuſamen bringen / vnd dieſe verheiſſungen leiblich erfüllen / Da wird nichts aus / das vnkraut wird erſt am ende der welt vom guten weitzen abgeſondert werdē. Vnd die Gottloſen ſind jnn der Kirchen vnter den Chriſten / allein mit dem leibe / bis an den jüngſten tag / vnd misbrauchen aller Creaturen / wie die Reuber vnd Mörder jnn einem Fürſtenthumb ſind / die mit gewalt vnd vnrecht alles beſitzen. Aber die Chriſten werden mit Chriſto herrſchen im Himel vnd erden / Das erdrich vnd die ſichtbarliche Creatur wird Gott auch ſchon zubereiten / das ſie der kinder Gottes genieſſe Rom. am 8. cap. Vnd werden alſo die Chriſten newe Himel / vnd ein newes erdrich beſitzen / darin wird gerechtigkeit wonen / wie Petrus ſpricht 2. Petri am 3. cap. Warumb ſollen ſie ſolche herrligkeit kriegē? Jſaias ſpricht / Die Chriſten ſind Zweige / die Gott ſelbs mit ſeinen henden gepflantzet hat / Deñ er hat durch ſein wort vnd Geiſt / das Göttliche bilde jnn vns wider erneuert / vnd newe menſchen gemacht / eine newe Creatur jnn Chriſto.

Nu verheiſſet der Prophet am ende des capitels / das die Kirche / wie klein ſie erſtlich iſt / alſo wachſen werde / das ein mechtig vnzalbarlich volck den Chriſtlichen glauben werde annemen. Vnd das man ja nicht zweifele an dieſer verheiſſung / die weil man ſihet / das die Chriſten verfolget / vnd hauffenweis ertödtet werden / vnd die welt mit jrem hauffen groß iſt / vnd die Kirche gegen jr klein / So beſchleuſſet er vnd ſpricht / Es ſey nicht menſchen werck / das

Reich Chriſti/ ſo herrlich gros machen/ ſondern Er ſelbs wil ſolchs thun zu ſeiner zeit / Denn das gepre-diget werde das Euangelium / das die leute ſolche hohe geheimnis gleuben / das ſie auff Gottes zuſa-gung dieſe welt verlaſſen / Chriſtum auch mit dem Tode bekennen / ſind alles ſolche groſſe werck / die kein vernunfft / weltliche weisheit noch krafft ver-mag. Gott ſelbs mus durch ſeine allmechtigkeit vnd Geiſt dieſe ding jnn vns thun / anrichten vnd erhal-ten.

Aus dieſer Prophecey haſtu abermal das geiſt-lich / ewig Reich Chriſti / vnd das Chriſtus wider muſſte Aufferſtehen/ ſolt er anders ein ewiges liecht vnd Sonn der Chriſten ſein / Vnd das wir müſſen auch aufferſtehen / ſolche groſſe verheiſſungen vol-komlich im künfftigen leben einzunemen/ welche wir jnn den Propheten haben / Wer das gleubet/ der wird nicht trawrig / wie Cleophas vnd ſein Geſell/ Denn er weis ja / das Chriſtus Iſrael erlöſen vnd ewiglich herrlich machen wird/ Aber nicht jnn die-ſem vergenglichen leben / ſondern hie jnn gewiſſer hoffnung / Nach dieſem leben jnn gewiſſer / ewiger beſitzung.

Nu höre weiter / wie Iſaias weiſſaget von der Chriſtlichen Kirchen vnd jrem Heiland Chriſto / das er komen werde / Zion vnd die Heiden from zu machen / Wie auch die Heiden ſollen den Meſſiam annemen/ Wie er der Kirchen trewe Biſſchoff vnd Hirten geben wolle / vnd ſie gar herrlich zieren vnd wol bewaren/ Wie ſeine liebe Brawt (das jederman ſol ſehen) die Chriſtenheit ſey/ von Gott nicht ver-

laſſen

laſſen/ wie wol ſie jr Creutz hie tregt / damit ſie jrem Heubt vnd König / Chriſto mus gleichförmig werden/ vnd ſpricht alſo am 62. capitel.

Vmb Zion willen / ſo wil ich nicht ſchweigen / vnd vmb Jeruſalem willen / ſo will ich nicht jnne halten / bis das jr Gerechtigkeit auffgehe/ wie ein glantz/ vnd jr Heil entbrenne wie eine fackel/ Das die Heiden ſehen deine gerechtigkeit. Vnd du ſolt mit einem newen namen genennet werden / welchen des HERRN mund nennen wird/ vnd du wirſt ſein eine ſchöne krone jnn der hand des HERRN / vnd ein Königlicher hut jnn der hand deines Gottes. Man ſol dich nicht mehr die verlaſſene / noch dein land eine verwüſtung heiſſen / ſondern du ſolt (mein luſt an jr) vnd dein land (Es het ein HErrn) heiſſen/ Denn der HERR hat luſt an dir/ vnd dein land hat einen HErrn. Denn wie ein jüngling eine jungfraw hat/ ſo werden dich deine kinder haben / vnd wie ſich ein Brewtgam frewet vber der Braut / ſo wird ſich dein Gott vber dir frewen.

Alhie ſaget der Prophet / wie wol der mehrer teil der menſchen / weder nach Gott noch Chriſtus fraget/ So fragen doch die Auſſerwelten/ das rechtgeiſtlich Zion/ nach jm/ vnd wartet auff den einigen Heiland Chriſtum/ Die weil ſie aber von den böſen verfolget vnd verſtöret wird / bedarff ſie troſtes/ Darumb wil ich nicht ſchweigen / ſondern jmer predigen von Chriſto bis er komet. Chriſtus iſt die einige

ge Gerechtigkeit Zions oder des geiſtlichen Jeruſalems/ wie das Paulus klar ſaget j. Corinth. j. vnd iſt der Kirchen einiges Heil / wie die Euangeliſten vnd Apoſteln allenthalben leren/ Darumb weiſſaget Jſaias hie von niemand/ denn von Jheſu Chriſto / welchen vns Gott zum Heiland geſand hat / das ſein Jüden vnd Heiden genieſſen ſollen/ Wie es denn von der Apoſtel zeit jnn der gantzen welt erfüllet iſt / Der newe Name/ iſt on zweiuel/ das Gottes volck itzt genennet wird/ die Chriſtenheit / Gottes kinder / das recht geiſtlich Jeruſalem / ein mutter aller auſſerwelten Heiligen ꝛc.

Nu ſihe wie werd vnd lieb die Chriſtenheit dem trewen Gott ſey / der Prophet nennet ſie ein ſchöne Kron/ Die welt helt die Chriſten für narren / buben vnd fuſshader / daran jederman die füſſe ſol wiſſchē. Aber hie ſtehet ein ander titel. Sie heiſſt die liebe/ die werde / ein kron / Mein luſt an ir / Ein volck das ein Herrn hat / der jr nicht vergiſſet. Das ſind tröſtliche zuſagungen im Creutz / die mus man mit feſtem glauben faſſen/ Denn jm iſt warlich alſo/ das wir / wie wol veracht vnd geplaget jnn der welt/ dennoch vnſerm trewen Gott ſo lieb vnd werd ſind / das vns alle Creaturen dienen müſſen / wenn ſchon die welt meinet/ ſie ſchadet vns. Die Engel im Himel müſſen vnſer warten vnd pflegen/ Vnd Gott ſelbs tregt vns jnn ſeinen henden / wie ein Vater ſein kind.

Sihe nu das groſſe werck der menſchwerdung Gottes an / vnd das leiden Chriſti / das iſt je alles vmb der Chriſtenheit willen geſchehen / das ſie dadurch

durch von allem vbel zum Leben vnd Heil gebracht würde. Wie künd Gott ſeine Veterliche liebe mechtiger an der Chriſtenheit erzeiget haben/ denn das er ſeinen Eingebornen Son vmb jrer willen jnn Tod gibet/ ſie zu erlöſen/ da ſie noch ein Gottes feindin war Rom. am 5. cap. Wie wol vnſer ſchwacheit vnd Creutz jnn dieſem leben ein greulich böſes anſehen hat/ doch gleichwol iſts nichts anders/ denn des trewen Vaters rhut/ damit er ſein liebes kind zum aller beſten züchtiget.

Ich wil itzt ſchweigen der herrligkeit die an vns am tage der Erlöſung offenbart ſol werden/ da wird man ſehen/ wie lieb Gott die Chriſtenheit hat/ vnd das die zeitliche trübſal der Chriſten/ ein gewis zeichen iſt Göttlicher/ Veterlicher liebe vnd trew gegen vns.

Es lauten die wort Jſaie/ als rede er von dem jrdiſchen Jeruſalem im land Canaan/ Aber der Prophet nennet ſolche jrdiſche ding/ als ein Figur des rechten geiſtlichen Jeruſalem/ vnd lands der gerechtigkeit/ vnd ſihet aber mit den augen des geiſts auff die Chriſtenheit/ wie ſolchs Petrus vnd Paulus genugſam beweiſen/ vnd vns ein gewiſſe Regel geben/ die Propheten recht zuverſtehen/ von Chriſto vnd ſeinem Reich der Chriſtenheit.

Mercke auch das Jſaias die Chriſtenheit ein ſolche Kron nennet/ die jn̄ Gottes hand geera ẽ wird/ das iſt/ die Chriſtenheit iſt ein geiſtlich Reich/ das Gott ſelbs regiert/ Sie iſt aber herrlich jnn Gottes hand/ denn für der welt ſcheinet ſie nicht herrlich.

Das aber der Prophet ein gleichnis nimpt von der Ehe

der Ehe vnd Ehelicher trew/ ist fast tröstlich/ denn dabey lernen wir / wie jnniglich vnd zart vns Gott liebet/ vnd was grosser güter wir von jm empfahen werden/ die weil der Breutgam alles sein gut auch der Braut mitteilet. Weiter.

O Jerusalem/ Ich wil Wechter auff deine mauren bestellen / die den gantzen tag vnd die gantzen nacht nimer still schweigen sollen/ vnd die des HERRN gedencken sollen / Auff das bey euch kein schweigen sey / vnd jr von jm nicht schweiget / bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

Diese Wechter sind trewe Prediger / die wachen im gebet vnd lere vber die Christenheit / das sie nicht der Ertzfeind Satan / mit seinen Verfürern vberschleiche / odder vberwinde / Vnd die predigen jmerdar von der rechten Christlichen Busse / vnd von der gnaden Gottes jnn Christo vnd vermanen on vnterlas/ damit die erkentnis vnser selbs vñ Gottes jnn vns erwecket werde/ vnd man Gott für seine vnaussprechliche wolthat danck sage. Weiter.

Der HERR hat geschworen bey seiner Rechten/ vnd bey dem Arm seiner macht. Ich wil dein getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben/ noch deinen Most / daran du geerbeitet hast/ die frembden trincken lassen / Sondern die/ so es einsamlen / sollen auch essen/ vnd den HERRN rhümen/ vnd die jn einbringen/ sollen jn trincken jnn den vorhöfen meines Heiligthums.

Das ist

Das iſt vom geiſtlichen Getreide vnd Moſt geredt/ vnd iſt das die meinung/ Es ſol gewislich das wort Gottes ſeine frucht bringen / das die Prediger leren / vnd ſie ſollen gewislich auch die frucht des glaubens erfaren vnd mercken / welchs denn Gottloſen nicht kan widerfaren.

Die vorhöffe ſind/ die verſamlung der Chriſten/ da man das Euangelium recht predigt / da werden friedliche/ fröliche gewiſſen im HERRN / da der innerliche menſch gute erſettigung vnd ergetzligkeit hat jnn dem wort Gottes / welche ergetzligkeit ſchmecket kein Glaubloſer/ Vnd das man ja nicht zweifele/ ſo thut Gott einen Eid/ ſo gewis ſol es ſein/ was er verheiſſet. Weiter.

Gehet hin / Gehet hin durch die thor/ bereitet dem volck den weg/ machet ban / machet ban/ reumet die ſteine auff / werffet ein Panier auff. Sihe/ der HERR leſſt ſich hören bis an der welt ende/ Saget der tochter Zion/ Sihe/ dein Heil kompt / ſihe ſein erbeit vnd ſein thun/ wird nicht on frucht ſein / Man wird ſie nennen das Heilige volck / die erlöſeten des HERRN / vnd dich wird man heiſſen / die beſuchte vnd vnuerlaſſene Stat.

Mit dieſen worten ermanet der Prophet / das man flugs predige vnd anhalte / da man nur volck findet/ die pforten der Kirchen ſtehen offen/ es iſt alles zubereitet / allein treibet das wort / gleubet / vnd was dem lauff des Euangelij vnd ſeiner frucht hinderlich iſt das reumet aus dem weg / das es fort gehe/ Prediget Chriſtum den gecreuzigten / der wird

als denn durch ſeinen geiſt alles zu ſich ziehen vnd ſamlen/ Kurtzumb das Euangelium muſſte fort/ vñ bis an der welt ende erſchallen/ Es ſolt der tochter Zion/ das iſt/ allen Auserwelten aus Jüden vnd Heiden/ verkündiget werden/ das jr Seligmacher Chriſtus Jheſus kome/ vnd was er jm fürnimpt zur erlöſung ſeines volcks/ des geiſtlichen Zions/ das richtet er aus/ denn ſein gefengnis vnd leiden iſt vnſer erlöſung vnd Heil/ ſein tod iſt vnſer leben/ Vnd Zion habe euſſerlich ein anſehen für der welt/ wie es wölle/ ſo ſolle es dennoch herrlich vnd berhümpt werden/ das ſie das heilige volck ſind/ die Gott ſelbs jnn menſchlicher natur erlöſet hat. Vnd wie wol die welt meinet/ das die Chriſtenheit vmb jres leidens vnd creutzes willen/ ſey jnn Gottes vngnad vnd gar verlaſſen/ ſo ſol ſie doch heiſſen vñ ſein/ die beſuchte ſtat Gottes die Gott nicht verlaſſen wil ewiglich. Vnd da haſtu den Artickel/ Jch gleube ein Heilige/ allgemeine Kirche/ ein gemeinſchafft der Heiligen. Denn welcher an Chriſtum gleubet/ der iſt jnn dieſer ſtat/ vnd iſt Heilig jnn Chriſto/ der vns die ſünde vergibet/ vnd die Kirchen durchs wort vnd Geiſt heiliget.

Sol nu des Heilands Chriſti werck nicht one frucht ſein/ ſo mus das Euangelium jnn der gantzen welt geprediget/ vnd müſſen allenthalben Chriſten werden/ vnd die gleubigen müſſen vom tode erlöſet werden/ das die Chriſtenheit werde ein zierliche ſtat vnd wonung Gottes/ die Gott nimer mehr verlaſſe. So folget auch/ das Chriſtus muſſte wider vom tod aufferſtehen/ dieſe ſtat jnn der gantzen welt zuerbawen/ ſeinen

en/ ſeinen Chriſten aus aller not/ ſünde/ tod vnd verdamnis zu helffen. Das verſtunden Cleophas vnd ſein Geſell auff dem wege gen Emaus nicht/ Darumb waren ſie trawrig.

Nu wollen wir weiter im 63. capitel Jſaie ſehen den herrlichen Sieg vnd Triumph Chriſti/ wie er durchs Creutz vnd bluteruergieſſen/ ſeine vnd der Chriſtenheit Feinde/ ſünde/ tod/ Teuffel vnd die Synagog der vngleubigen Jüden/ die jn gecreutziget haben/ ſo wunderbarlich vberwunden vnd verwüſtet hat durch eigene krafft. Vnd Jſaias brauchet aber ſeine verblümbte wort/ vnd ſpricht.

Wer iſt der/ ſo von Edom kompt/ mit geferbten kleidern/ von Bazra/ der ſo geſchmückt iſt jnn ſeinen kleidern/ vnd einher tritt jnn ſeiner groſſen krafft?

Da fraget der Prophet vom leiden Chriſti/ vnd verwundert ſich darob. Edom heiſſt rot/ Bazra heiſſt ein weinblat/ da man trawben abliſet vñ tritt.

Nu nennet er die Synagoga der Jüden rot/ denn ſie haben ſich mit dem vnſchuldigen blut der Propheten vnd Chriſti beſudelt/ da ſie ſprachen/ Sein blut keme vber vns/ vnd vber vnſere kinder. So ſihet der Prophet Chriſtum im Geiſt/ wie er von der mördiſchen Synagoga iſt gegeiſſelt/ gezüchtiget vnd blutig worden/ gantz beſprenget/ wie einer der weinbeer tritt/ gar feucht vnd beſprenget wird. Er ſihet aber daneben/ was Chriſtus mit ſolchem bluteruergieſſen ausgericht hat/ nemlich die Feinde vberwunden/ vnd jnn eigener krafft/ on jemandes hülffe beſtritten/ vnd nu als ein ſieghafftiger Held mit ſolchen

zeichen ſeines kampffs gewaltiglich vnd zierlich her-ein trit/ Denn da die Jüden meineten/ er were ſchon vberwunden vnd tod/ da ſtunde er wider auff vom tode vnd trat jnn ſein Reich/ als ein allmechtiger Vberwinder der ſünde/ des todes vnd des gantzen Reichs der finſternis/ der nu die Jüden vmb ſolche ſünde an jm begangen/ mit einer grewlichen plage der verſtockung/ abfals vnd gefengnis jnn der gantzen welt ſtraffen wolt.

Auff dieſe frage antwortet der Meſſias Jheſus Chriſtus vnd ſpricht. Jch bins/ der Gerechtigkeit leret/ vnd ein Meiſter bin zu helffen. Das iſt/ Was verwunderſtu dich vber mir/ wer ich ſey? Jch bins/ der dazu von Gott geſand iſt/ das er die rechte frömkeit lere/ ja das er auch helffe/ das iſt/ das er ſelbs durch ſeine werck/ from vnd ſelig mache. So fraget denn der Prophet weiter. Biſtu denn der rechte Seligmacher/ der vns helffen ſol? Warumb tregeſtu denn ein blutig kleid/ vnd biſt beſprenget wie ein Keltertretter? Wie wil ſich das reimen zu dieſen zuſagungen/ das du vns andern helffen ſolt? Darauff antwortet Chriſtus wider alſo.

Jch tritt die Kelter allein/ vnd iſt niemand vnter den völckern mit mir. Jch habe ſie gekeltert jnn meinem zorn/ vnd zutretten jnn meinem grim. Da her hat jr blut meine kleider beſprützt/ vnd ich habe alle newe gewand beſudelt/ Denn ich habe einen tage der rache mir fürgenomen Das jar/ die meinen zuerlöſen/ iſt komen/ Deñ ich ſahe mich vmb/ vnd da war kein helffer/

vnd ich

vnd ich war im ſchrecken/vnd niemand enthielt mich / Sondern mein Arm muſte mir helffen/ vnd mein zorn enthielt mich. Darumb habe ich die völcker zutretten jnn meinem zorn/ vnd habe ſie truncken gemacht jnn meinem grim/ vnd jren Sieg zu boden geſtoſſen.

Jnn dieſer antwort Chriſti ſehen wir / wie er hat wollen durchs leiden jnn ſein herrligkeit gehen/ vnd vns volkomlich erlöſen. Er ſpricht. Du ſolt dich nicht verwundern vber meinem blutigen kleid/ das iſt die rechte weis/ der welt zu helffen vom himliſchen Vater alſo verordnet. Jch habe die Kelter allein getretten. Das iſt/ Jch habe allein der welt ſünde getragen am Creutz / niemand ſonſt vermocht gnug zuthun für der welt ſünde / denn allein Jch/ mein blut muſſte es thun/ Es war kein ander mittel euch von ſünden zu helffen. Vnd ich habe eben durch ſolche ſchwacheit/ die gröſſten macht bewieſen/ vnd die ſterckeſten Feinde des menſchlichen geſchlechts zutretten / vnd vberwunden / den Teuffel mit aller ſeiner boſsheit/ die er jnn die welt gebracht hat / den menſchen zu verderben. Da mich die vngleubige Synagoga zuvor nicht zum HErrn wolt haben/ habe ich den Teuffel / der die Jüden verblendet hatte/ vberwunden/ vnd bin ein HErr vber alle Creatur / jnn Himel vnd erden geſetzt worden / das ich die Vngleubigen ſtraffe/ vnd nu auch die Heiden zum eignen volcke gewonnen habe. Jch habs allein get han/ durch meine eigene krafft / Wie auch Paulus ſaget/ Coloſſ. am 2. cap. Vnd ich habe die Fein-

jnn meinem zorn gestrafft / Denn ich habe das Ampt mir vom Vater befolhen / mit einem eifer ausgericht / vnd die Jüden also zu schanden gemacht / das sie alle jr ehr vnd vorteil / so sie zuvor hetten / verloren haben. Der tag der rach / vnd der erlösung / ist die zeit / darin Christus die Jüden hat lassen verblenden vnd zerstrewet werden / Vnd dagegen den Heiden geholffen / der alten Schlangen kopff zutretten / vnd den Sieg den Heiden gegeben / vnd allen verstand der Schrifft von der Synagoga weggenomen / Matth. am 21. capitel.

Nu redet er weiter von seinem leiden vnd schwacheit / darin er war vmb vnsert willen / vnd spricht. Ich sahe mich vmb / verstehe zur zeit des leidens vñ schwacheit / da war niemand sonst der helffen wolt oder konde / Es war auch niemand auff meiner seiten / niemand halff mir / Aber ich halff mir selbs / meine krafft musste es allein thun / Ich erhielt mich vnd erwecket mich selbs jnn meinem eifer / Nu regiere ich auch / vnd straffe meine Verechter / vnd nim von jnen all jr bestes vermögen / die Schrifft / Propheten / vnd was sie gutes für andern gehabt haben.

Erfüllung dieser Prophecey ligt am tage / sihe die Jüden an / so itzt leben / Sie wissen gar nichts von der Schrifft / weder Gesetz noch Verheissung / das Gesetz verstehen sie fleischlich / vnd vermessen sich die gebot Gottes mit jren wercken on den Messia zu erfüllen / Wissen nicht / das der Geist Messie dazu gehört / Wissen auch nicht / das die verheissungen von Christo / von einem geistlichen Reich reden / vnd das Gesetz allein ein Zuchtmeister ist auff Christum / jnn wel-

jnn welchem man allein den segen/ frömkeit vnd des Gesetzes erfüllung findet.

Hie hetten Cleophas vnd sein Gesell gedencken mögen. Wolan der Messias hat ein mal wollen sterben/ vnd von der Synagoga leiden/ das ist Gottes ordnung vnd der wil Christi/ durch die Propheten verkündiget/ wie er seinen jüngern zu vor/ ehe er starb/ offt gesagt hat/ Aber er wil durch solch leiden die seinen erlösen/ Denn er hat auch seinen jüngern gesagt/ Er wolle am dritten tage wider aufferstehen vom tode. Wie wirds aber den Obersten Priestern vnd vnsern Phariseern darüber ergehen? Jre frewde wird nicht drey tage weren/ so kompt Christus wider herfür aus dem tode/ vnd stösst den bluthunden jren Sieg zu boden/ vnd zertritt sie jnn seinem grim/ Wenn sie meinen sie haben gewonnen/ so werden sie alles verlieren/ das sie haben/ Gesetz/ Propheten/ das Land/ die Stat/ den Tempel/ vnd werden das blutige kleid Christi mit vnauffhörlicher verstörung des gantzen Jüdenthums/ vnd ewigem jamer bezalen müssen. Die Phariseer vnd Christmörder sollen billich trawrig sein/ die haben jnen selbs einen vntreglichen zorn Gottes auff jren hals erweckt/ vnd Christo keinen schaden gethan. Wir aber sollen frölich sein/ vnd singen/ Christ ist erstanden/ Denn Christus hat durch diesen tod Jsrael erlöset. Aber solche vbernatürliche ding/ kan der natürliche mensch nicht vernemen/ der Geist Christi mus hie selbs der Schulmeister sein.

Weiter Jsaie am 65. cap. weissaget der Prophet von der

von der beruffung der Kirchen aus den Heiden / vnd vom abfall vnd verwerffung der Jüden / wie Paulus Rom. am 10. cap. dieſe Prophecey einfüret / Vnd ſpricht Chriſtus.

Ich werde geſucht von denen, die nicht nach mir frageten / Ich werde gefunden von denen / die mich nicht ſucheten / Vnd zu den Heiden / die meinen namen nicht anruffen / ſage ich / Hie bin ich / hie bin ich / Denn ich ſtrecke meine hand aus den gantzen tag / zu einem vngehorſamen volck (das iſt / zun Jüden) das ſeinen gedancken nach wandelt auff einem wege / der nicht gut iſt.

Als er den Jüden jre ſtraffe vnd letzte zerſtörung gedrewet hat / damit nicht jemand meinete / er hette das gantze Jüdiſche volck gar verworffen / das keiner mehr ſolte zu gnaden komen / So verheiſſt er noch etlichen gnade im volck / die er jm wil laſſen vberbleiben von dem groſſen hauffen / vnd ſpricht.

Gleich als wenn man Moſt jnn einer trauben findet / vnd ſpricht / Verderbe es nicht / denn es iſt ein ſegen drinnen / Alſo wil ich vmb meiner Knechte willen thun / das ich es nicht alles verderbe / Sondern wil aus Jacob ſamen wachſſen laſſen / vnd aus Juda / der meinen Berg beſitze / Denn meine auserwelten ſollen jn beſitzen / vnd meine knechte ſollen daſelbs wonen.

Das iſt erfüllet worden durch die Apoſteln / vnd durch die / die den Apoſteln aus dem Jüdenthum gegleubet

gleubet haben / das iſt der kern von den Jüden / der erwelte ſame / die kinder der Verheiſſung / welche der Vater gezogen hat / das ſie zu Chriſto komen ſind / vnd die beſitzen den Berg Gottes / das iſt / das geiſtliche Zion der Kirchen.

Anna.

Jnn dieſer Prophecey ſolten Cleophas vnd ſein Geſell auch wol geſehen haben / das das Jüdenthum ſein ende ſolt haben / da der Meſſias kame / vnd auch die Heiden ſolten gleubig werden / vnd das die Jüden durch jren vnglauben vom Meſſia fallen würden / vnd verderben / Aber das Gott gleichwol etliche wolt erretten vnd ſelig machen / das iſt one zweiuel die erlöſung Jſraelis geiſtlich. Vnd iſt hie gut zu mercken / das nicht das gantze Jſrael nach dem fleiſch dem Meſſia zufallen würde / Derhalben die verſprochen erlöſung Jſraelis durch den Meſſiam / ſolt laut der Propheten nicht alſo geſchehen / das die zwelff Geſchlecht Jſrael hinfurt leiblich von der Heiden gewalt erlöſet würden / vnd vnter dem Meſſia im land Chanaan ein jrrdiſch Reich hetten / darin alle freiheit / luſt / friede vnd ſicherheit were nach dem fleiſch / Sondern die erlölung ſolt geiſtlich ſein / das jn̄ Chriſto noch viel von jnen durchs Euangelium ſolten from vnd ſelig gemacht werden / Aber der groſſe hauff abfellig werden / vnd widerſprechen Chriſto vnd der Chriſtenheit / wie ſie noch thun.

Vrbanus.

Alſo iſt jm / Aber ſie verſtunden die Propheten nicht / Ja da Chriſtus kam jnn die Synagoga / was

die Synagoga voller menſchen ſatzung/ das auch die Lerer ſelbs/ wie bey vns im Bapſthum/ die Schrifft nicht wuſten/ Was ſolt denn das einfeltige volck gewuſt haben? Die Propheten ſind je klar/ das zur zeit Meſſie die Goym/ das ſind die Heiden/ ſolten recht gleubig werden/ vnd den Meſſiam für jren HErrn erkennen/ Vnd das der mehrertheil Jüden von jm abfallen/ vnd die vbrigen allein bekeret werden/ zu welchen ſich auch die Heiden geſellen ſolten/ vnd ein geiſtlich Jſrael werden/ Darumb gehen auch die tröſtlichen verheiſſungen vom Reich Chriſti/ allenthalben auff die vbrigen erwelten Jüden vnd Heiden miteinander/ Als weiter hernach Jſaias ſagt.

Darumb ſpricht der HERR alſo/ Sihe/ meine Knechte ſollen eſſen/ jr aber ſolt hungern/ Sihe/ meine knechte ſollen trincken/ jr aber ſolt dürſten/ Sihe/ meine knechte ſollen frölich ſein/ jr aber ſolt zu ſchanden werden/ Sihe/ meine knechte ſollen vor gutem mut jauchtzen/ jr aber ſolt vor hertzenleid ſchreien/ vnd vor jamer heulen/ Vnd ſolt euren namen laſſen meinen auserwelten zum ſchwur/ vnd der HErr HERR wird dich tödten/ vnd ſeine knechte mit einem andern namen nennen/ das/ welcher ſich ſegenen wird auff erden/ der wird ſich jnn dem rechten Gott ſegenen/ vnd welcher ſchweren wird auff erden/ der wird bey dem rechten Gott ſchweren/ Denn der vorigen angſt iſt vergeſſen/ vnd ſind von meinen augen verborgen.

Anna.

Reden

Redet der Prophet hie von dem leiblichen eſſen vnd trincken / wie die armen / blinden Jüden meinen?

Vrbanus.

Paulus ſpricht .1. Tim. am 4. cap. Die Chriſtgleubigen haben verheiſſungen / des gegenwertigen vnd zukünfftigen lebens / Derhalben iſts auch gewislich war / das die Chriſten / die ſich auff Chriſtum mit rechtem glauben verlaſſen / auch jnn zeitlicher notdurfft kriegen was ſie bedürffen. Aber der Prophet wird gewislich auff etwas gröſſers geſehen haben / nemlich auff das geiſtliche eſſen vnd trincken / Denn den Propheten iſt nicht viel an eſſen vnd trincken gelegen / ſondern an der ewigen ſeligkeit / das ſie die ſeligen ewigkeit vnd vnſterbligkeit jnn Chriſto ſuchen vnd verheiſſen / Denn ſie haben jnn jren verheiſſungen / das rechte Euangelium Jheſu Chriſti / Nu iſt aber das Euangelium ein verheiſſung der rechten frömkeit des waren / ewigen lebens vnd ſeligkeit / des geiſtlichen ewigen Reichs Chriſti / Darumb nennen die Propheten wol das zeitliche / Aber dadurch weiſſagen ſie von den rechten / ewigen gütern.

Dahin weiſet vns auch das gantze Euangelium da Chriſtus Joh. 6. ſpricht / Wircket nicht die ſpeis die vergehet / ſondern die bleibet jns ewige leben. Ich bin das lebendige Brod / der ich vom Himel geſtiegen bin / Wer von dieſem brod iſſet / der wird ewiglich leben. Vnd Luc. am 22. cap. Ich wil euch das Reich beſcheiden / wie mir mein Vater beſcheiden hat / das jr eſſen vnd trincken ſolt vber meinem tiſch jnn meinem Reich. Vnd ſolche zuſagung thut er

den Jüngern/ die bey jm jnn der trübſal blieben ſind/ da kein zeitliche pracht noch jrdiſch Reich war. Vnd Paulus Rom. am 14. cap. Das Reich Gottes iſt nicht ſpeis vnd tranck/ ſondern gerechtigkeit/ fried vnd freude im heiligen Geiſt. Solche rechte vñ ewige freude werden die Chriſten haben/ Aber die vngleubigen eitel zorn/ ſtraffe/ angſt vnd trawren/ Rom. am 2. cap. Der Chriſten freude fehet hie an im geiſt vnd glauben/ mitten jñ der trübſal/ die weil vns Gott der heilige Geiſt zeugnis gibet/ das wir kinder vnd Erben Gottes ſind/ ſchon ſelig/ doch jnn der hoffnung/ aber am groſſen tage des HERRN/ wird denn erſt die rechte ewige freude angehen.

Anna.

Was iſt aber der Name/ den die auserwelten zum ſchwur brauchen?

Vrbanus.

Jſaias wil ſo viel ſagen/ Der Jüden name/ von wegen jres abfals/ das ſie Chriſtum verleugnen/ wird ſtincken jñ der welt/ wenn man einem feer vbel wil fluchen/ ſo wird man jm wündſchen/ das es jm gehe/ wie es den Jüden gehet/ Aber die knechte Gottes/ das iſt/ die rechten Jüden vnd Jſraeliten im geiſt/ die an Chriſtum gleuben/ die werden mit einem andern namen genennet werden/ nemlich Chriſten/ von Chriſto jrem HErrn vnd Gott/ Das iſt alles erfüllet/ Vnd aller ſegen/ ſo zuuor bey den Jüden war/ iſt itzt bey den Chriſten/ Die Chriſten haben die Schrifft vnd jren rechten verſtand/ Sie haben den [illegible]/ den rechten glauben/ der da

ſelig

ſelig machet/ die rechte frömkeit vnd gute werck/ die rechten opffer/ den rechten Hohenprieſter/ den rechten Altar/ den rechten Gnadenſtuel vnd Tempel/ den rechten Gottsdienſt aufferden/ Vnd dieſer Name ſol gar herrlich ſein/ das ſich auch die thewren Ritter Chriſti/ die Martrer nicht geſchemet haben/ ſondern vor den Tyrannen geſaget haben/ Chriſtianus ſum/ Ich bin ein Chriſt/ wie wol ſie wuſten/ das ſie vmb des Namen willen bald ſterben muſten/ wie Euſebius bezeuget. Man ſegnet ſich auch im namen des rechten Gottes Jheſu Chriſti/ Es iſt kein ander Gott/ denn Chriſtus Jheſus/ Es iſt je nur ein Gott/ vnd der ſelbige Gott/ iſt jnn der perſon des Sons warer menſch worden/ vom ſtammen Dauid. Das iſt erfüllet/ Denn die weil die Chriſten wiſſen/ das alle gnade Gottes/ hülffe/ troſt/ erlöſung/ leben vnd heil allein jnn Chriſto Jheſu vnd durch jn iſt/ So fliehen ſie jnn allen nöten allein zu dieſem namen Jheſus/ der auch/ ſo er nur genennet wird/ das hertz erquicket vnd ſtercket.

Anna.

Warumb ſpricht der Prophet/ Es ſey der vorigen angſt vergeſſen/ vnd von jren augen hinweg gethan/ ſo doch jnn dem Reich Chriſti/ das iſt/ jnn der Chriſtenheit/ hie zeitlich/ nach dem euſſerlichen menſchen eitel angſt vnd trübſal iſt/ das auch die aller heiligſten leute jnn des geiſtes trawrigkeit fallen/ vnd zu weilen anderer leute troſt bedürffen.

Vrbanus.

Du muſt der Propheten weis zu reden gewonnen/ Sie reden vom Reich Chriſti/ gleich als weren

wir ſchon hinüber / vnd were die herrligkeit ſolches Reichs ſchon auffgedeckt / ja als were das künfftig ewige leben itzt ſchon angangen / ſo es doch nur angefangen hat im glauben / Vnd das muſſte alſo ſein / Denn ſolten ſie das Reich Chriſti recht beſchreiben / ſo muſſten ſie es anſehen / nicht allein jnn der geringen geſtalt / wie es hie auff erden vnter dem Creutz verborgen ligt / ſondern auch jnn der Herrligkeit / wie es werden wird am tage der volkomenen widergeburt / wenn alle ergernis vnd alles böſes ſchon heraus aus dem Reich Chriſti gereumet / vñ man ſchon allem vbel entrunnen iſt.

Die weil wir aber itzt ſchon erlöſet ſind / vergebung der ſünde haben / gerechtfertiget ſind durch den glauben an Chriſtum / vnd das wir Chriſtum durch den glauben jnn vnſern hertzen tragen / vnd ſchon kinder Gottes worden ſind / vnd vnſer leben mit Chriſto / jnn Gott verborgen vnd verwaret iſt / vnd haben das hefftgelt vnſers Erbes / den heiligen Geiſt / vnd ſind alſo geiſtlich von dem tode der ſünde ſchon auffer ſtanden / vnd weiter nicht mehr zu thun iſt / denn das auch dieſer ſterbliche leib ſterbe / vnd wider auffer ſtehe / Vmb ſolcher groſſer ding willen / ſage ich / vnd das wir ſchon jnn der hoffnung ſelig ſind / pflegen die Propheten / die weil ſie ſahen / was der glaube jnn Chriſtum vermag / vnd bringet zu weilen alſo vom Reich Chriſti zu reden / als were es ſchon aus dieſem vergenglichen leben / aus aller angſt / ſorge vnd not / jnn das ewige leben verruckt / Vnd das iſt vns warlich ein gewiſſer troſt / ja der geiſtliche ſegen / den wir bereit empfangen haben / vnd der erſtling des geiſts / ſind ſolche groſſe güter / das man /

das man ſie mit keiner zungen auſſprechen kan/ Des halben ſollen wir das Creutz/ das vns drücket/ deſto gedültiger leiden/ Zuuor waren wir jnn des Teuffels Reich/ im Reich des ewigen fluchs / Jtzt aber ſind wir im Reich des ewigen ſegens / darinn allein vnd ſonſt nirgend Gottes gnade/ frömkeit / leben vnd ſeligkeit iſt. Weiter ſpricht Jſaias.

Denn ſihe / Jch wil einen newen Himel vnd newe erden ſchaffen / das man der vorigen nicht mehr gedencken wird/ noch zu hertzen nemen/ Sondern ſie werden ſich ewiglich frewen vnd frölich ſein vber dem / das ich erſchaffe / Denn ſihe / Jch wil Jeruſalem ſchaffen zur wonung / vnd jr volck zur freude / vnd ich wil frölich ſein vber Jeruſalem/ vnd mich frewen vber mein volck / vnd ſol mir nicht drinnen gehort werden die ſtim des weinens / noch die ſtim des klagens.

Sihe/ was groſſer herrligkeit das Reich Chriſti nach dieſem leben haben wird / Gott wird auch Himel vnd erden vmb der Chriſten willen vernewern/ welche erben ſind jñ Chriſto aller ding/ Es mus ſich alles mit den kindern Gottes frewen / vnd was für pein / trübſal vnd angſt auff erden geweſen iſt/ der wird man vergeſſen / denn die zeit des trawrens hat jr ende/ vnd iſt ewige freude angegangen/ Man nennet itzt das erdrich ein Jamerthal/ Deñ wo man hin ſihet/ da iſt allenthalbē fahr vñ trübſal / im waſſer ertrincket man/ im feur verbrint man/ aus der lufft kompt herab vngewitter/ donner/ blitz / hagel/ Auff erdrich ſihet man eitel Todtengreber/ Mordgruben/

hie galgen

hie galgen / dort rad / vnd alles vnglück / Denn der Teuffel mit ſeiner welt tobet vnd wütet noch / vnd richtet alles vnglück an / Wenn er aber jnn abgrund der Hellen mit ſeiner glaubloſen welt verſtoſſen wird vnd Gott das erdreich vernewern / vnd eitel Chriſten allenthalben ſein werden / auch eitel gerechtigkeit darinnen wonen wird / Als denn iſt des vorigen Jamertals / darinnen nichts war / denn eitel fahr / kranckheit / leiden / angſt vnd ſterben / gar vergeſſen / Als denn wird er erſt recht das himliſche Jeruſalem erbawet / vnd nichts denn eitel freude ſein / da wir vns jnn Gott werden frewen ewiglich / So wird deñ Gott alles jnn allen ſein / j. Corint am 15. capitel.

Das aber die Jüden vnd Chiliaſten / dieſe Propheceien wollen auff das jrdiſche Jeruſalem deuten / iſt ein jrthumb / Das Jüdenthum mit ſeinem Tempel / Jeruſalem / Prieſterthum vnd Königen / hat ſein beſtimpte zeit gehabt / vnd hat nicht lenger ſtehen ſollen / denn bis Chriſtus Jheſus kam / vnd die Schrifft erfüllet / welcher ſampt ſeiner Chriſtenheit durch das Geſetz / Prieſter / Opffer / Tempel / Jeruſalem ꝛc. bedeutet war / Denn bald hernach im 66. cap. weiſſaget Jſaias / wie die Jüdiſchen Ceremonien ſollen jr ende haben / das hinfurt / nemlich im Chriſtenthum ein Monat nach dem andern / vnd ein Sabbath nach dem andern komen ſolt / das iſt / Es werde jmerdar Sabbath ſein / ein Sabbath am andern / So doch das Jüdenthum nur etliche beſtimpte Sabbathtage hatte / Vnd im ſelben lezten cap. hat Jſaias ein ſchöne Prophecey vom Reich Chriſti oder der Chriſtenheit / vnd ſpricht.

Frewet

Frewet euch mit Jeruſalem/vnd ſeid frölich vber ſie/ alle die jr ſie lieb habt/ Frewet euch mit jr/ alle die jr vber ſie traurig geweſen ſeid/ Denn dafür ſolt jr ſaugen vnd ſatt werden von den brüſten jres troſtes / Jr ſolt dafür ſaugen vnd euch ergetzen von der fülle jrrer herrligkeit. Deñ alſo ſpricht der HERR/ Sihe/ Jch breite aus den frieden bey jr/ wie einen ſtrom / vnd die herrligkeit der Heiden/ wie einen ergoſſen bach / Da werdet jr ſaugen / jr ſollet auff der ſeiten getragen werden/ vnd auff den knien wird man euch freundlich halten / Jch wil euch tröſten wie einen ſein mutter tröſtet/ ja jr ſoliet an Jeruſalem ergetzet werden / Jr werdets ſehen / vnd ewer hertz wird ſich frewen / vnd ewer gebeine ſol grunen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an ſeinen knechten/ vnd den zorn an ſeinen Feinden.

Jnn dieſer Prophecey höreſtu / das man vber Jeruſalem iſt traurig geweſen/von wegen jres creutzes/ das ſie hie zeitlich ſo jemerlich verfolget vnd bekümert wird / Aber er verheiſſet / es ſol jnn dieſem geiſtlichen Jeruſalem troſts gnug ſein/ das die Chriſten aller trübſal da bey vergeſſen werden. Er brauchet aber verblümbte wort / Gleich wie ein durſtigs kind mit groſſer begierd vnd luſt ſauget / vnd jm nichts ſüſſers iſt/ denn die milch/die aus der mutter bruſt fleuſſet / Alſo ſollen jnn der Kirchen ſein die brüſſte alles troſts / dadurch alle Chriſten labung vnd ergetzligkeit gnug kriegen werden/ Denn hie hat

die Kirche die ſüſſe milch Göttlicher verheiſſung/ dauon die kinder Gottes ſaugen / im glauben zunemen/ vnd ſich im heiligen Geiſt / der ſie jnwendig erleuchtet / vnd die geheimnis des Euangelij leret/ hertzlich frewen.

Vnd wie wol die Kirche jnn dieſer welt gedreng vnd vnfriede hat / ſo verheiſſet jr doch hie Gott einen reichen / ewigen friede / wie ein guter waſſer flus ſtets fleuſſet vnd nicht verſieget / Denn das Reich Chriſti / iſt ein Reich des ewigen friedes / den wir durch Chriſtum mit Gott haben. Jm Reich Chriſti werden auch die Chriſten getragen / wie die mütter jre kinder an den brüſten tragen / durch die Hirten / welche die reine weid Göttliches worts trewlich fürtragen vnd recht fürſchneiden / beide ſchwachen vnd ſtarcken / einem jglichen nach ſeiner notdurfft/ Es kan auch keine leibliche mutter oder Vater nimermehr ſich ſo freundlich gegen jrem kindlin ſtellen / als Gott der Himliſche Vater ſich gegen vns ſtellt / mit vns vmbgehet / vnd trewlich allenthalben verſiehet / vnd für vns ſeine kinder ſorget/ Darumb ob die Kirche wol dem exempel Chriſti nach/mus bekümert vnd gedrenget ſein/ So iſt doch daneben des Göttlichen troſts auch ſo viel / das gewislich aller welt freude vnd troſt / nichts dagegen iſt/ Wie Paulus ſagt 2. Corinth. am j. cap. Gleich wie wir des leidens Chriſti viel haben/ Alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. Vnd Pſalm. 94. Jch hette viel bekümmernis jñ meinem hertzē/ Aber deine tröſtung ergetzet meine ſeele. Vnd Chriſtus weiſſaget ſeinen Jüngern vnd vns / Sie

werden

werden weinen vnd bekümert ſein jnn dieſer welt/ Die welt aber werde ſich frewen. Aber gleich darauff tröſtet er vns krefftiglich mit tröſtlicher verheiſſung der ewigen freude/vnd ſpricht/ Der Jünger vnd vnſer trawren/ ſol jnn eine freude verwandelt werden/die jnn ewigkeit niemand kan von vns wegnemen/ Johan. am 16. cap.

Was freude hat itzt auff erden ein Chriſt an dem geiſtlichen Jeruſalem/ wenn er dieſe herrliche Stat Gottes mit den augen des geiſts anſihet/ Wie jm der gantzen welt ſo viel liebe kinder Gottes ſind/ die alle einen Vater/ einen König/ eine lere/ einen glauben/ einen ſynn/ eine hoffnung/ vnd ein ewiges Erbe haben/ ſampt allen/die ſchon im HERRN entſchlaffen ſind/vnd die wir am jüngſten tage werden ſehen mit dieſen vnſern augen jnn verklerten cörpern? Was für freude wird ſein/ alda anſehen Chriſtum aller Heiligen heubt/ die hochgebenedeiten Gottes gebererin Mariam/ alle Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel/ Jungfrawen/ Marterer/ Kinder vnd alle Engel im Himel? kan doch das menſchliche hertz im ſterblichen fleiſch/ vnd alle ſynn nicht ein kleines tröpflin begreiffen ſolcher ewigen güter vnd freude/ Es vbertrifft weit alle ſynn vnd verſtand/ Wie Paulus j. Corint. am 2. aus Jſai. am 64. cap. anzeucht/ vnd ſpricht. Die ewigen güter/ ſo Gott im himliſchen Jeruſalem ſeinen liebhabern zubereitet hat/ habe kein auge geſehen/ kein ohre gehöret/ vnd ſie ſeien jns menſchen hertze nie geſtiegen.

Vber das ſollen auch vnſer bein grunen / Das verſtehe nicht allein von der erquickung vnd freude/ die wir aus dem wort Gottes jnn dem leben haben/ Denn die Kirche hat dieſe verheiſſung verſtanden/ von der herrlichen aufferſtehung des leibes am jüngſten tage / da vnſer dürre beine / ſie ſeien wo ſie wollen / im erdrich oder waſſer / wider grunen werden/ das iſt/ wider durch die ſtim des Ertzengels zuſamen gemacht werden/ vnd der leib mit ewiger geſundheit begabet werden / das vnſer gebein ewiglich grunen werden/ die weil auch der leib/ wie gebrechlich er iſt/ des ewigen lebens mag vnd mus teilhafftig werden/ contra Porphyrium / Gott hats geredt / Denn im himliſchen Jeruſalem / wird nach dem jüngſten tage kein kranckheit/ alter/ noch tod ſein/ ſondern eitel geſundheit/ ein ewige/ grunende jugend/ vnd eitel leben ewiglich / Wie dieſe Prophecey S. Auguſtinus ausgeleget hat/ lib. de Ciuitate Dei. 2. cap. 21.

Auff erden ſind die kinder Gottes ſchwach/ verachtet/ verfolget/ man würget ſie wie ſchlachtſchaf/ Dagegen ſchwebet die welt embor jnn krafft/ ehr vñ guten tagen / das man meinet / Es ſey kein elender volck denn die Chriſten/ Aber da ſelbs wenn nu das himliſche Jeruſalem gantz vnd gar erbawet wird ſein am jüngſten tage/ da wird man erſt erkennen die hand oder macht Gottes an ſeinen knechten/ das iſt/ an den rechten Chriſten/ wenn ſie nimer ſchwach vñ elend ſind / ſondern mechtig / herrlich bey Chriſto auff der rechten ſeiten jnn verklerten leiben gleichförmig Chriſto/ mit höchſter ehr vnd zier geſchmücket/

ket/ Triumphieren/dem tode vnd allem vbel entnomen/regieren/ vnd des todes vnd Teuffels ſpotten/ Tod wo iſt dein ſpies/ Hell wo iſt dein ſieg. Der tod iſt im Sieg Chriſti verſchlungen ewiglich. Vnd wie wol die weltkinder/ die dem Euangelio nicht gegleubet haben/ hie auff erden glückſelig ſind geweſen/als were jnen Gott ſeer gnedig / ſo wird man doch am jüngſten tage erkennen/ das ſie Gottes Feinde ſind/ vnd wird ſehen / wie ein erſchrecklich ding iſt der zorn Gottes / vber die Feinde Chriſti/ Wenn er ſie ſampt den Teuffeln jnn die ewigen verdamnis on alle gnade verſtoſſen wird.

Vnd im beſchlus ſeiner Propecey / weiſſaget Jſaias weiter von der Heiden beruffung zum Euangelio aus der gantzen welt / wie die Apoſtel die auserwelten aus den Heiden/ werden durchs Euangelium verſamlen/ vnd jnn das geiſtliche Jeruſalem/ die Chriſtenheit /dem HERRN / wie ein opffer bringen/ vnd ſpricht.

Jch wil komen vnd ſamlen jre werck vnd gedancken ſampt allen Heiden vnd zungen/das ſie komen vnd ſehen meine herrligkeit / vnd ich wil ein zeichen vnter ſie geben/ vnd jr etliche die errettet ſind / ſenden zu den Heiden am Meer gen Phul (das iſt/ jnn Aphricam) vnd Lud (das iſt/ jnn Lydiam) zu den Bogenſchützen (das iſt/ zu den Parthen) gen Thubal vnd Jauan (das iſt / jnn Jtalien vnd Greciam) vnd jnn die ferne zu den Jnſeln / da man nichts von mir gehört hat/ vnd die meine herrligkeit nicht geſehen haben/vnd ſollen meine herrligkeit vnter den Hei-

den verkündigen / vnd werden alle ewre brüder aus allen Heiden herzu bringen dem HERRN zum Speisopffer auff Rossen vnd wagen / auff senfften / auff Meulern / vnd leuffern gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge / spricht der HERR / Gleich wie die kinder Jsrael Speisopffer jnn reinem gefes bringen zum haus des HERRN.

Höre / Gott wil alle werck der Jüden vnd Heiden durch die predigt des Euangelij richten / vnd sie versamlen / das sie sollen die herrligkeit Gottes sehen / das alles vnser vermögen nichts ist / vnd allein die gnade Gottes jn̄ Christo alles vermag vnd thut / Er vergibet sünde / macht from vnd selig / Er allein vberwindet den Tod vnd Teuffel / vnd hilffet den seinen aus aller angst vnd not / Das lesset er durchs Euangelium verkündigen so weit die welt ist / wie er denn etliche ort der welt hin vnd wider gegen den vier winden nennet. Die vberbliebenen von den Jüden / die errettet sind von der verblendung / sind die Apostel / die sendet er jn̄ alle welt / Mar. am 16. cap. Da hörestu von keinem weltlichem Reich.

Das zeichen ist der gecreutzigte Christus / den man predigt / als den einigen Heiland der gantzen welt / vnd die rechte herrligkeit Gottes / welche herrligkeit / das ist / die warheit / barmhertzigkeit vnd macht / die Gott jnn Christo an vns erzeiget hat / werden sie den Heiden predigen / Dadurch werden die Heiden zum HERRN gefürt / gleich wie ein rein opffer durchs Euangelium zubereitet / Wie Paulus

spricht /

ſpricht/ Rom. am 15. cap. Er ſey ein diener Chriſti vnter den Heiden/ zu opffern das Euangelium Gottes/ auff das die Heiden ein opffer werden/ Gott angenem/ geheiliget durch den Heiligen Geiſt. So hörestu/ das es mit der Jüden opffer ein ende ſol haben/ Es ſollen nimer vnuernünfftige thier/ ſondern lebendige menſchen geopffert werden jñ der gantzen welt. Das iſt die rechte Erlöſung Jſraelis durch den Meſſiam/ das er die ſeinen jnn aller welt/ Jüden vnd Heiden bekeret/ erleuchtet mit ſeinem wort vnd Geiſt/ from vnd ſelig macht/ Vnd dieſe Chriſtgleubigen ſind das geiſtliche Jeruſalem/ der heilig Berg/ ein verſamlung der Chriſten/ darein teglich jnn aller welt etlich komen/ als reine opffer dem HERRN.

Durch die Roſſe/ ſenfften/ wegen vnd der gleichen/ verſtehe die ſanffte predigt des Euangelij/ darinn die gewiſſen gar ſanfft gefüret werden/ Vnd wie Auguſtinus lib. 20. de Ciuit. Dei am 21. cap. leret/ mag man verſtehen alle Göttliche hülffe durch Got ſelbs/ durch Engel vnd menſchen/ dadurch die brüder der auserweleten Jſraeliten/ brüder nach dem glauben jnn die Chriſtenheit gebracht werden.

Alſo haſtu das geiſtliche Reich Chriſti aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ wie es durchs Euangelium wird auffgericht jnn der gantzen welt/ vnd wie es hie dem Creutz vnterworffen iſt/ damit es Chriſto dem König gleichförmig werde/ Vnd hat doch theure/ vnd tröſtliche verheiſſung/ darinn es ſeinen troſt vnd freude hat/ bis das Chriſtus der Ehren-

könig

renkönig jnn ſeiner Maieſtet vom Himel herab mit den Engeln ſeiner krafft offenbar wird / das er jnn ſeinen Heiligen herrlich vnd wunderbarlich werde jnn allen gleubigen/ Denn wird man erſt ſehen von was vberſchwenglicher/ vnendlicher herrligkeit des ewigen Ehrenkönigs vnd ſeines ewigen Reichs der Chriſtenheit / die heiligen Propheten Gottes von anbegin geweiſſaget haben.

Anna.

Was verkündiget denn Jeremias von Chriſto vnd der Kirchen?

Vrbanus.

Jm xi. cap. weiſſaget er das willige leiden Jheſu Chriſti/ vnd ſpricht.

Der HERR hat mirs offenbart / das ichs weis/ vnd zeiget mir jr fürnemen/ nemlich/ das ſie mich wie ein arm Schaff / zur ſchlachtbanck füren wollen / Denn ich wuſte nicht / das ſie wider mich beradſchlagt hatten / vnd geſagt/ Laſſt vns den baum mit ſeinen früchten verderben / vnd jn aus dem land der lebendigen ausrotten/ das ſeines namens nimermehr gedacht werde/ Aber du HERR Zebaoth / du gerechter Richter / der du nieren vnd hertzen prüfeſt/ Las mich deine rache vber ſie ſehen / denn ich habe dir meine ſache befolhen.

Jnn dieſer Prophecey iſt Jeremias ein Figur Chriſti/ vnd alſo hat die Chriſtenheit dieſe Prophecey für tauſent jaren allweg verſtanden / das der Vater Chriſto der Jüden neid vnd mördiſche anſchlege

schlege angezeigt habe / das sie jn / wie ein Schafe würgen würden. Also nennet auch Jsaias Christum / denn er musste das reine Lamb sein / das durch sein selbs opfferung aller welt sünde bezalete / wie die figuren im Gesetz Mosi von jm zuvor bedeutet hatten.

Anna.

Warumb spricht aber Christus / Er habe jre böse radtschlege nicht gewust? hatte er doch seinen Jüngern lang zuvor gesagt / das er zu Jerusalem leiden würde / vnd wüsste alles / was sie wider jn fürnamen.

Vrbanus.

Der heilige Hieronymus hat diesen Text also verstanden / Das Christus von keiner sünde nichts gewust habe / wie auch Jsaias am 53. capitel redet / Wenn man aber ja diesen Text sol also lesen / wie er itzt verdeudschet ist / so verstehe ich das vō Jeremia / wider welchen seine Jüden zu Anathoth auch so böse / heimliche anschlege macheten / die er nicht gewust hette / wo jms Gott nicht hette geoffenbart / Es ist genug / das Jeremias im fürnemisten stücke / nemlich des leidens ein Signr Christi ist / Jst nicht von nöten / das er jnn allen seinen wörten / die person vnd wort Christi bedeute.

So war nu dis der Jüden anschlag / das sie Christum gar vertilgen wolten / das man sein gantz solt vergessen / als wenn man ein gewechs gar nimer haben wil / vnd den gantzen baum / wurtzel / stamen / este vnd frucht alles ausrottet vnd verderbet / das er nimer mehr sol wider wachssen. S Hieronymus

lieſet dieſen Text alſo. Laſſt vns holtz jnn ſein brod thun/ Welches bis her jnn der Chriſtenheit alſo verſtanden iſt worden / Laſſt vns das Creutz an ſeinen leib werffen/ laſſt vns dieſen creutzigen / Denn Chriſtus nennet Johan. am 6. cap. ſelbs / ſein fleiſch ein ſpeis vnd brod des lebens. Nu redet Chriſtus weiter nach der art vnd eigenſchafft der menſchlichen natur/ die er vmb vnſert willen an ſich genomen hat/ HERR du biſt gerecht / weiſt wol / das ſie mir vnrecht thun/ ich befelh mein ſach dir/ Wie er auch im garten am Olberg betet / Vater dein wille der geſchehe / Vnd dis gebet iſt erhört. Chriſtus iſt dem Vater gehorſam geweſen/ vnd hat vns erlöſet/ Deñ ob er wol gecreutziget iſt / wie Paulus ſagt 2. Corin. am 13. cap. jnn der ſchwacheit / die er gutwilliglich vmb vnſert willen die zeit ſeiner diſpenſation truge/ ſo lebet er doch jnn der krafft Gottes / zur rechten Gottes ein HErr der Jüden vnd Heiden / vnd ſihet/ wie die vnbusfertigen Jüden nu lenger denn 1500. jar jnn der welt zerſtrewet jrre gehen/ geſchend vnd geblend/ das ſie vnwerder ſind denn die hunde. Vnd im 16. cap. weiſſaget Jeremias/ wie die Heiden ſollen Chriſtglenbig werden vnd ſpricht.

HERR du biſt meine ſtercke vnd krafft/ vnd meine zuflucht jnn der not. Die Heiden werden zu dir komen von der welt ende/ vnd ſagen / Vnſere Veter haben falſche vnd nichtige Götter gehabt/ die nicht helffen können.

Zuuor hatte er geſaget/ wie Chriſtus die Heiden beruffen ſolt / vnd ſein geiſtlich Reich auffrichten/ vnd ſpricht.

Sihe/

Sihe / Ich wil viel Fiſcher aus ſenden / ſpricht der HERR / die ſollen ſie fiſchen. Welches erfüllet iſt durch die Apoſtel / vnter welchen die fürnemiſten zu vor Fiſcher waren / Aber darnach fiſcher der menſchen wurden / als Chriſtus Matth. am 4. cap. ſie bernfft / vnd ſprach / Folget mir nach / Ich wil euch zu Fiſchern der menſchen machen. Daraus folget / das er kein weltlich Reich hat wollen auffrichten / denn zu dem ſelbigen gehören andere leute denn Prediger.

Weiter im 23. cap. weiſſaget Jeremias gar tröſtlich ding von Chriſto / was er für ein König ſey / vñ was ſein Königreich ſey / wie ers regiere. Vnd erſtlich verkündiget er die ſtraffe / die vber die vntrewen Hirten komen ſol / die Gottes wort nicht rein vnd trewlich dem volck fürgaben / vnd ſpricht.

Wehe euch Hirten / die jr die Herde meiner weide vmbringet vnd zerſtrewet / ſpricht der HERR / Darumb ſpricht der HERR der Gott Iſrael von den Hirten / die mein volck weiden / Jr habt meine Herd zerſtrewet vnd verſtoſſen / vnd nicht beſucht / Sihe / Ich wil euch heimſuchen vmb ewers böſen weſens willen / ſpricht der HERR / vnd ich wil die vbrigen meiner Herd ſamlen aus allen lendern / dahin ich ſie verſtoſſen habe / Vnd wil ſie widerbringen zu jren hürten / das ſie ſollen wachſen vnd jr viel werden / Vnd ich wil Hirten vber ſie ſetzen / die ſie weiden ſollen / das ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten noch erſchrecken noch heimgeſucht werden / ſpricht der HERR.

Anna.

Saget mir/ was ſind dis für Hirten / denen Jeremias ſo drewet.

Vrbanus.

Die böſen Könige im volck / die falſchen Propheten vnd Lerer / die Phariſeer vnd Schrifftgelerten. Da ſiheſtu / das ſie vbel haus gehalten haben im haus Gottes/vnd das arme volck verſeumet vnd verfüret/ Noch nennet Gott das ſelbige volck / die Herd ſeiner weide/ Alſo iſt auch vnter dem Bapſtum noch die Herde Gottes geweſen/ der ſie vbel gewartet haben/ noch hat Gott ſeine ſchafe erhalten/ vnd wider gute Hirten gegeben / die böſen alſo heimgeſucht/ das ſie zu ſchanden werden für der gantzen welt/ die zuuor gute Hirten vnd die heiligſten gehalten wurden. Alſo hat Gott die Phariſeer vnter den Jüden zu ſchanden gemacht / vnd an jre ſtat die Apoſtel erwecket das ſie das volck recht weideten mit Gottes wort / Vnd die haben auch die vbrigen der Herde Gottes allenthalben zu hauffe geſamlet / jnn einigkeit des Chriſtlichen glaubens.

Anna.

Wenn ſolte aber ſolches geſchehen?

Vrbanus.

Zur zeit des Newen Teſtaments / da der rechte Meſſias kam aus Dauids geſchlechte/ da hette der Phariſeer Tyranney ein ende / vnd kamen die rechten Lerer/ die Apoſtel/ wie Jeremias weiter weiſſaget.

Sihe/ Es kompt die zeit/ ſpricht der HERR/ das ich dem Dauid/ ein gewechs der gerechtigkeit er-

keit erwecken wil / vnd ſol ein König ſein / der weislich regieren wird / vnd Gericht / vnd Gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu des ſelbigen zeit / ſol Judah geholffen werden / vnd Iſrael ſicher wonen / Vnd dis wird ſein Name ſein / das man jn nennen wird / Gott vnſer Gerechtigkeit.

Dieſe zeit oder tage darauff ſolch gros ding verheiſſen wird / iſt die erfüllung der zeit / dauon Paulus Galat. am 4. cap. redet / darin Chriſtus / der im Geſetz vnd Propheten zuuor verheiſſen war / ſelbs kommen iſt / Vnd nennet jn Jeremias ein gewechs Dauids / das iſt / ein rechter warer menſch vom geblüt vnd ſtamen Dauids / wie Gott dem Dauid 2. Reg. am 7. cap. verſprochen hatte / Vnd dieſe Prophecey iſt vom Meſſiah gered / wie auch die Jüden ſelbs bekennen / Denn Jonathan jñ ſeinem Thargũ ſpricht / Akem le Dauid Meſchiah dezadikaia / das iſt / Ich wil erwecken dem Dauid den Meſſiam den gerechten / Iſt er denn ein warer menſch vom ſtam Dauid / was iſts deñ wunder / das er erſtlich ſterblich iſt geweſen / Er hat gleich wol Iſrael ſollen vnd mögen erlöſen vnd from machen / vnd aus aller not helffen.

Nu iſt die gröſſte not / jnn der ſünde vnd tod gefangen ſein / Darumb muſſte dieſer König / Dauids Son / Judam vnd Iſrael / das iſt / die zwelff ſtemme der Jüden / ſampt allen rechten Iſraeliten / von ſünden vnd tod erlöſen / ſonſt were jnen noch nicht recht geholffen worden. So folget auch / das er wider vom tode aufferſtehen muſſte / Vnd das war im ein geringe ſache / denn er war nicht allein ein pur

lauter mensch von Dauids stammen/ sondern auch der ware allmechtige Gott selbs. Darumb spriche Jeremias / er werde heissen Jehouah oder Adonai/ das ist/ der ware Gott selbs / Denn die Jüden leren selbs/ so gibts auch die Schrifft / das Jehouah keiner Creatur mag zugelegt werden / sondern allein dem einigen Göttlichen wesen / dauon alle ding jr wesen haben/ wie du zuuor gehöret hast.

Darumb solt das ein ander König werden / denn die zuuor auff dem stuel Dauids regiert hatten/ Denn Jeremias spricht / Er sol auff erden jnn der gantzen welt / Gericht vnd Gerechtigkeit auffrichten / Das böse verdamnen vnd abstellen / vnd eitel frome leute machen / Denn sein Reich / ist ein Reich der waren vnschuld / Vnd sol Judah vnd Jsrael / das ist / beiden völckern geholffen werden/ Nicht das die 10. Geschlechte wider aus Assyrien jnn Samariam sollen komen/ alda wider ein eignen König haben / vnd ein weltlich Königreich auffzurichten/ wie zu vor/ Judah zu Jerusalem/ wie vnter Dauid vnd Salomon im zeitlichen friede wonen / sondern jnen solt geistlich geholffen werden durch Christum/ von sünden vnd von des todes macht / das sie sicher wonen/ das ist/ ein friedsam / frölich gewissen haben / als die nu durch den glauben an Christum vergebung der sünden haben / vnd friede mit Gott durch Christum/ das sie sich nimer entsetzen sollen/ für dem tode vnd allem vbel. Die weil dieser weise König / das reine gewechs der gerechtigkeit / der Christen gerechtigkeit nu selbs worden ist / das die Christen/ das geistliche Jsrael aus Jüden vnd Heiden/

den / durch den glauben / den heiligen Geiſt empfahen / der jrem hertzen zeugnis gibet / das ſie nu kinder Gottes ſind / erben Gottes vnd Miterben Chriſti / vnd für groſſer ſicherheit des geiſts mit Paulo ſprechen / Wir ſind gewis / das vns weder tod noch leben / weder Engel noch Fürſtenthum / noch gewalt noch gegenwertiges / noch zukünfftiges / weder höhe noch tieffe / noch keine andere Creatur mag vns ſcheiden von der liebe Gottes / die jnn Chriſto Jheſu iſt vnſerm HErrn.

Iſt das nicht wol geholffen vnd eine ſichere wonung der Chriſten / das ſie ſagen. j. Johan. am 3. cap. Wir wiſſen / das wir vom tode zum leben verſetzt ſind / das iſt / vns hat der heilige Geiſt durch ſein wort geleret vnd die ſalbung / das vns Chriſtus von der ſünd vnd tod erlöſet hat / vnd wir vom tode wider aufferſtehen / vnd durch jn ewiglich leben werden. Das iſt die hoffnung Iſraelis / welche kein heide noch vngleubiger hat.

Nu ſihe / wie der Prophet dieſem Son Dauids eitel groſſe Göttliche werck zuſchreibet / die niemand thun kan / denn Gott ſelbs / Denn er ſol Gericht vnd Gerechtigkeit auffrichten vnd from machen. Sol er from machen / ſo mus er die ſünde / nicht allein die euſſerlichen / ſondern auch im hertzen vergeben vnd hinweg nemen / Das gehört allein Gott zu / der kan allein das böſe hertz verendern / erleuchten / vnd vns wider geberen / Dazu / wenn er kan die ſünde wegnemen / ſo kan er auch den Tod vertilgen / welcher der ſünden lohn iſt / vnd die ſünde iſt des

todes

todes ſtachel. 1. Corinth. am 15. capit. Kan er den tod vberwinden / vnd alſo vns ein ewige gerechtigkeit vnd leben geben / ſo iſt er der ware Gott / der recht helffen kan / aus der ſünde vnd ewigem tode / vnd die rechten ſicherheit geben vnd erhalten.

Sol nu Judah vnd Jſrael / das iſt / der gantzen Chriſtenheit alſo von der ſünde vnd tod geholffen werden / ſo müſſen ſie ja auch ewiglich leben mit jrem Könige Chriſto / Vnd folget aus dieſer Prophecey / ſo man die mit vleis handelt / das Chriſtus als ein natürlicher Son Dauids wol ſterben muſſte / Aber nicht im tode bleiben / ſondern Judah vnd Jſrael / das iſt / ſein volck from vnd ſelig machen / Darumb muſſt er ſelbs wider vom tode aufferſtehen / vnd auch ſeine Jſraeliten wider vom tode erwecken / vnd jnen ewigen fried vnd ſicherheit ſchaffen vnd geben / Denn wo es nur ein zeitlang weren ſolt / hieſſe es noch nicht recht geholffen / were auch nicht die rechte ſicherheit / darumb mus es ein ewige ſicherheit vnd ein ewiges Heil ſein.

Alſo haſtu dieſen ewigen König / mit ſeinem tod / aufferſtehung vnd ewigem Königreich / jnn dieſer kurtzen Prophecey gar gründlich begriffen / Eben auff dieſe weis prediget auch Jeremias am 33. cap. vnd nennet das Euangelium ein gut wort / das er mit Jſrael vnd Judah redet / Denn das Geſetze eröffnet jnen alleine die ſünde vnd ſtraffe / Aber das Euangelium / der newe Bund / verkündiget eitel gnade vnd erlöſung.

Nu weiſſaget er weiter / wie weit ſich des Königes

niges hülffe vnd erlösung erstrecken werde / Vorzeiten sange vnd sagete Gottes volck / von der wolthat / das sie Gott aus Egypten / mit erzeigung solcher grosser wunderwerck / erlöset hatte / Aber wenn der Son Dauids / Christus kompt / so wird man von viel grössern wolthaten Gottes rhümen / nemlich / das vns Christus aus dem finstern Egypten vnd Reich der sünde / des todes vnd ewiger verdamnis / ausgefürt vnd erlöset hat / vnd jnn die Christenheit zusamen gebracht / nicht allein die Jsraeliten nach dem fleisch / sondern auch die kinder der verheissung aus der Heidenschafft / so weit die welt ist / Als denn von der Apostel zeit her jmerdar ist erfüllet worden / Denn wir Christen haben nu gar viel einen herrlichern Wegfürer / denn vorzeiten Moses vnd Josua waren / Wir haben Jhesum Christum / der vns aus des geistlichen Pharaons / des Teuffels Dienstthaus ausgefüret hat. Bey dieser ewigen erlösung gedencken wir teglich vnsers Gottes vnd sprechen / So war Gott lebet / der vns von der sünde / tod vnd hell erlöset / vnd aus der gantzen welt / aus allem jrthumb zu der erkentnis des Euangelij gefüret hat.

Das ist ein geistlich ausfüren vnd erlösen / vnd ein Geistlich Reich / da wir sehen / das nu das Jüdenthumb solt sein ende nemen / vnd ein Christenthumb werden jnn der gantzen welt / Aber alles durch vnsern König Christum / Darumb musste er wider aufferstehen / dis Reich jnn der welt auffzurichten / vnd zu erhalten ewiglich / Vnd spricht der Prophet also.

Darumb ſihe/ Es wird die zeit komen ſpricht der HERR / das man nicht mehr ſagen wird/ So war der HERR lebet/der die kinder Iſrael aus Egypten land gefüret hat / Sondern ſo war der HERR lebet / der den ſamen des hauſes Iſrael hat heraus gefürt vnd bracht aus dem land der Mitternacht / vnd aus allen landen / dahin ich ſie verſtoſſen hatte / das ſie jnn jrem land wonen ſollen.

Mercke auch auff alle zeitliche erlöſung / da Gott die Jüden aus der Tyrannen vnd Heiden henden erlöſet hat/ das ſind eitel Figuren / dadurch die rechte/ ewige erlöſung / die durch den Meſſiam geſchehen iſt / vorbedeutet war / welche Figuren zu erzelen hat itzt nicht ſtat. Die Propheten ſetzen auch gewönlich ſolche vmbſtende dazu / das wir leichtlich mercken/ das ſie weiter geſehen haben / denn allein auff die erlöſung von Babylon vñ der gleichen/ Als cap. am 30. ſpricht er.

So ſpricht der HERR Gott Iſrael / ſchreibe dir alle wort jnn ein buch / die ich zu dir rede / Es kompt die zeit / ſpricht der HERR/ das ich das gefengnis meines volcks / beide Iſrael vnd Judah wenden wil / ſpricht der HERR / vnd wil ſie wider bringen jnn das land / das ich jren Vetern gegeben habe / das ſie es beſitzen ſollen.

Dieſe Prophecey kan nicht von der leiblichen erlöſung verſtanden werden / vnd vom land Canaan. Denn Hoſeas ſaget am j. cap. das jm ſein weib eine tochter-

tochter bracht/ die hies/ die vnerbarmbte/ dis zu bedeuten / das Gott hinfurt sich Jsraels / das ist / der zehen geschlecht nimer mehr erbarmen wolte/ wie er sich erbarmet vber Juda vnd Ben Jamin / die er wider heim fürete aus Babel / Aber die zehen geschlecht hat er jnn Assyria allweg vnter den Heiden gelassen. Darumb weissaget hie Jeremias gewis/ von der geistlichen gefengnis der vbrigen aus den zwelff stemmen der Jüden/ Diese geistliche gefengnis/ das sie im jrthumb vnd vnglauben vnter dem Teuffel hin vnd wider gefangen lagen / wil Gott wenden / vnd sie durchs Euangelium jn̄ das land der warheit vnd gerechtigkeit füren. Das kanstu mercken an diesen nachfolgenden worten Jeremie.

Es sol aber geschehen zur selbigen zeit /spricht der DERR Zebaoth/ das ich sein joch von deinem hals zerbrechen wil/ vnd deine band zureissen/ das er darin nicht mehr den fremden dienen mus Sondern dem DERRN jrem Gott/ vnd jrem König David / welchen ich jnen erwecken wil/ Darumb fürcht du dich nicht mein knecht Jacob / spricht der DERR / vnd entsetze dich nicht Jsrael / Denn sihe / Jch wil dir helffen aus fernen landen / vnd deinen samen aus dem land jrer gefengnis / das Jacob sol wider komen/ im friede leben vnd gnug haben/ niemand sol jn erschrecken / denn ich bin bey dir spricht der DERR / das ich dir helffe.

Es ist ja auch leiblich jnn einer figur erfüllet an

den Jüden / das ſie Gott vom joch wider erlediget hat / darin ſie Nabuchadnezer gefangen hatte / Das iſt aber gar ein geringe erlöſung / gegen der geiſtlichen erlöſung / das vns Chriſtus vom Teuffel erlöſet hat. Vnd der Prophet redet hie klar von Chriſto / wie auch die Jüden ſampt vns bekennen / Vnd nennet Jeremias Chriſtum / einen Dauid / der Jüden König / denn Dauid Salomons Vater war vor lengeſt im HERRN entſchlaffen / die weil aber Chriſtus nach dem fleiſch von Dauid herkomen / ſo wird er offt Dauid genennet jnn der Schrifft / Das beſtetiget nu die Chaldeiſche verdolmetſchung / Denn alſo liſet Jonathan dieſen text / Veiſch thameun limſchicha bar Dauid malcehon / das iſt / ſie werden gehorſam ſein dem Meſſie / dem Son Dauids jrem König / Alſo haben die Juden dieſe Prophecey vom Meſſia verſtanden / zur zeit der Babyloniſchen gefengnis / da ſie noch Propheten hatten / vnd des verſtands der heiligen Schrifft noch nicht beraubet waren.

Von dieſer erlöſung / vnter dem rechten Dauid Chriſto / ſinget Zacharias Luce am j. capitel einen ſchönen lobgeſang / damit er dieſe Prophecey Jeremie / vnd andere der gleichen vom Reich Chriſti gar gründlich verklert / Denn als er mercket / durch erleuchtung des heiligen Geiſtes / das ſein ſon Johannes / ein Vorbot Chriſti war / dem Chriſtus auff dem fus ſolt nachfolgen / vnd alſo die gnadenreiche zeit erbey war komen / darin alle verheiſſunge Gottes / von der erlöſung Iſraelis ſolten erfüllet werden / So hebt er an dieſen frölichen geſang.

Gelobet

Gelobet ſey DERR der Gott Iſrael/ denn er hat beſucht vnd erlöſet ſein volck.

Vnd hat vns auffgericht ein Horn des heils/ (das iſt/ ein feſt Königreich/ darinnen das rechte heil vnd ſeligkeit iſt) jnn dem hauſe ſeines dieners Dauids. Deñ im geſchlechte Dauids/ war Maria/ welche dieſen rechten Dauid/ Jheſum Chriſtum geboren hat/ wie ſolchs zuuor dem Dauid Gott verheiſſen hatte/ darumb ſpricht er weiter.

Als er vorzeiten gered hat/ durch den mund ſeiner heiligen Propheten.

Das er vns errettet von vnſern Feinden/ vnd von der hand aller die vns haſſen.

Vnd die barmhertzigkeit erzeigete vnſern Vetern/ vnd gedechte an ſeinen heiligen Bund.

Vnd an den Eid den er geſchworen hat/ vnſerm Vater Abraham vns zu geben.

Das wir erlöſet aus der hand vnſer Feinde/ jm dieneten on furcht vnſer lebenlang/ jnn heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm gefellig iſt.

Vnd du kindlin wirſt ein Prophet des höheſten heiſſen/ Du wirſt für dem DERRN her gehen/ das du ſeinen weg bereiteſt.

Vnd erkentnis des heils gebeſt ſeinem volck/ die da iſt jnn vergebung jrer ſünde.

Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnſers Gottes/ Durch welche vns beſucht hat der Auffgang aus der höhe.

Auff das er erſcheine / denen / die da ſitzen im finſternis / vnd ſchatten des todes / vnd richte vnſere füſſe auff den weg des friedes.

Allhie ſehen wir / das Chriſtus Jheſus der ſelbige König iſt / vnter welchem die Chriſten jnn dem geiſtlichen Reich ſicher vnd on furcht / jnn fülle der geiſtlichen güter ſitzen / dis weil jnen Chriſtus friede mit dem Vater gemachet hat / vnd ſelbs jr König vnd HERR iſt / Was wolten ſie denn fürchten? iſt doch das Horn im haus David / nemlich das Königreich Chriſti / ein Reich des ſegens / darinn weder ſünde / tod noch Teuffel / den Chriſten ſchaden mögen / Denn Er ſelbs hilfft / Vnd das iſt die rechte hülffe vnd ware erlöſung / der von anbegin alle auserwelten vnd frome Chriſten hertzlich begert haben.

Weiter weiſſaget Jeremias von der ſelbigen zeit des Meſſie am 31. cap. Zur ſelben zeit / ſpricht der HERR / wil ich aller geſchlecht Jſrael Gott ſein / vnd ſie ſollen mein volck ſein. Die erfüllung dieſer Prophecey / hat zur Apoſtel zeit angefangen / das aus allen ſtammen Jſrael / viel an Chriſtum gegleubt haben / vnd Gottes volck worden ſind / vnd wird noch geſchehen / wenn die fülle der Heiden eingegangen iſt / ſo doch zuuor die zehen geſchlechte vmb jrer Abgötterey willen / von des HERRN angeſichte / gar aus dem land verſtoſſen waren.

Weiter prediget er von der Heiden hoffnung / wie es noch dazu komen werde / das Jſrael (verſtehe die vbergebliebenen / die jm Gott auserkoren hat) ſolle jrer gefengnis los werden / vnd gen Zion / das iſt / jnn die

jnn die Christenheit komen mit geistlichem jubiliren / das sollen die Heiden hören vnd verkündigen vnd sich solcher bekerung der Jüden frewen / So müssen sie warlich auch gen Zion / das ist / jnn die Christliche Kirchen komen / welche ist das geistliche Reich Christi / da aller guten ding fülle sein wird. Vnd verstehe durchs getreide / Wein / öle vñ der gleichen die geistlichen güter / die Christus durch seinen geist der Kirchen gibet / das sie sich im geist frewet / Denn das Reich Christi / ist nicht jrdische speis vnd tranck / sondern frömkeit / friede vnd freude im heiligen Geist / Rom. am 4. cap. Die Prophecey aber lautet also.

Höret zu jr Heiden des HERRN wort / vnd verkündigets ferne jnn den Jnseln / vnd sprecht / der Jsrael zerstrewet hat / der wird sie auch wider samlen / vnd wird jr hüten wie ein Hirte seiner herde / Deñ der HERR wird Jacob erlösen / vnd von der hand des mechtigen erretten. Vnd sie werden komen / vnd auff der höhe zu Zion jauchtzen / vnd werden sich zu den gaben des HERRN heuffen / nemlich / zum getreide / most / öle / vnd jungen schafen vnd ochsen / Das jre seele wird sein wie ein wasserreicher gart / vnd nicht mehr bekümert sein sollen.

Das verstehen die Jüden nicht / vnd meinen / es solle fleischlicher weise zu gehen / Aber ich habe dirs nu offt gesaget / das die Propheten mit solchen worten pflegen vom geistlichen Reich Christi zu reden / vnd von seinen vnaussprechlichen gütern / deren / die gleubigen Jüden vñ Heiden geniessen sollen /

Als

Als da ſind/ Gottes wort/ der heilige Geiſt mit ſeinen gaben/ glaube/ vergebung der ſünde/ fride des gewiſſens/ freude im geiſt/ verſtand der Schrifft/ troſt vnd hoffnung aus den zuſagungen Gottes/ Das ſind des HErrn gaben/ damit er ſein Reich/ die Chriſten/ als einen ſchönen baumgarten/ fruchtbar machet.

Weiter tröſtet Jeremias jnn dieſem 31. capitel die ſchwachen jnn Jſrael/ das ſie nicht an der zuſagung Gottes/ von dem Meſſia zweifeln/ ſondern feſt gleuben/ wie er die geiſtlichen erlöſung/ vergebung der ſünde im Meſſiah verheiſſen hat/ alſo werde es gewislich geſchehen/ das er ein Jſrael wolle zum volck haben/ vnd alſo das Reich Chriſti beſtehen bleiben werde/ vnd verkündiget das Newe Teſtament/ den ewigen Gnadenbund Gottes/ mit den Chriſten/ das er vns vnſere ſünde vmb Chriſtus willen vergebe/ vnd ewiglich ein gnediger Vater ſein wolle/ Er verheiſſt auch den heiligen Geiſt jnn vnſere hertzen/ der vns erleuchten ſol/ mit Gottes erkentnis/ vnd vnſere hertzen reinigen mit dem Chriſtlichen glauben/ das wir Gottes Geſetz nicht allein ſollen haben auff Papir geſchrieben/ ſondern jnn vnſere hertzen.

Das Geſetz fordert glauben/ furcht Gottes/ hoffnung/ liebe Gottes vnd des nehiſten/ Aber das hertz iſt von jugend auff bös/ vnd durch die Erbſünd verderbt/ das es keinen verſtand/ luſt/ willen vnd krafft hat jnn Gottes Geſetz zu wandeln/ Aber das ſol der geiſt Meſſie/ Gottes finger alles reinigen vñ was das Geſetz wil haben/ jnn vnſere hertzen mit lebendigen

bendigen buchſtaben ſchreiben/ den glauben jn̄ Chriſtum/ durch welchen wir der ſünden vergebung haben/ vnd die liebe/ welche des Geſetzes erfüllung iſt/ denn wird es recht zugehen/ Denn im Reich Chriſti ſind eitel erleuchte leute/ die ſich ſelbs vnd Gott kennen/ vnd Gott gutwillig dienen / aus einem newen reinen hertzen / von gutem gewiſſen vnd mit vngeferbtem glauben/ Wie wol noch ſchwacheit vnd ſünde mit vnterleuffet/ Derhalben ſie mit allen Heiligen beten/ Vergib vns vnſer ſchulde ꝛc. Die Prophecey lautet alſo.

Sihe / Es kompt die zeit / ſpricht der HERR/ da will ich mit dem haus Iſrael / vnd mit dem haus Judah einen Bund machen/ nicht wie der Bund geweſen iſt/ den ich mit jren Vetern machete / da ich ſie bey der hand nam/ das ich ſie aus Egypten land fürete / welchen Bund ſie nicht gehalten haben/ vñ ich ſie zwingen muſſte / ſpricht der HERR/ ſondern das ſol der Bund ſein/ den ich mit den kindern Iſrael machen will nach dieſer zeit / ſpricht der HERR / Ich will mein Geſetz jnn jr hertz geben/ vnd jnn jren ſynn ſchreiben / Vnd ſie ſollen mein volck ſein/ ſo will ich jr Gott ſein/ vnd wird keiner den andern/ noch ein Bruder den andern leren vnd ſagen/ Erkenne den HERRN/ ſondern ſie ſollen mich alle kennen / beide klein vnd gros/ ſpricht der HERR / Denn ich will jnen jre miſſethat vergeben / vnd jrer ſünde nimer mehr gedencken / So ſpricht der HERR / der

die Sonne dem tage zum liecht gibet / vnd den Mon vnd die ſternen nach jrem lauff der nacht zum liecht/der das Meer beweget/das ſeine wellen brauſen/ DERR Zebaoth iſt ſein Name. Wenn ſolche ordnung abgehen für mir/ ſpricht der DERR / ſo ſol auch auffhören der ſame Iſrael/ das er nicht mehr ein volck für mir ſey/ So ſpricht der DERR/ wenn man den Himel oben kan meſſen / vnd den grund der Erden erforſchen / ſo wil ich auch verwerffen den gantzen ſamen Iſrael / vmb alles das ſie thun/ ſpricht der DERR.

Dieſe Prohecey leret vns der Apoſtel zun Ebreern am 8. cap. verſtehen/ vnd zeiget an/ das ſie erfüllet ſey jñ der erſten zukunfft Chriſti jñ dieſe welt/als Chriſtus des newen Teſtaments Mittler/ ſein Prieſterlich ampt ausrichtet / für vns opffert / vnd zur rechten hand des Throns der Maieſtet geſetzt ward im Himel / ein pfleger der Heiligen güter / vnd der warhafftigen ewigen hütten / welche Gott auffgericht hat/ vnd kein menſch/ Dazumal hatte das alte Teſtament ſein beſtimpte zeit gewehret/nemlich bis auff den Meſſiam / welcher durch das Prieſterthum/durch die opfer vñ Ceremonien zuuorbedeutet war/ Da das liecht kam/ muſte der ſchatten weichē.

Jm alten Teſtament hatten ſie das Geſetz jnn ſteinern tafeln geſchrieben/dadurch ward des volcks vbertrettung vnd vermaledeiung geoffenbart vnd geſtrafft/ Aber nicht auffgehaben / denn es war ein tödtender buchſtab/ der von auſſen ſaget/ was recht war/

war/ Aber er vermocht das hertz des alten fleiſchlichen menſchens jnwendig nicht zu endern vnd vernewern / das es luſt vnd willen zum guten hette/ Sondern er treibe die leute weiter/ nemlich auff den Meſſiam/ der ſolt mit ſeinem Geiſt das hertz beſchneidē/ die ſünde tilgen/ vñ das Geſetz jns hertz ſchreiben.

Euſſerliche beſchneidung / viheopffer / blut der thier/ Leuitiſch Prieſterthum/ das Geſetz Moſi vnd Ceremonien waren vnkrefftige ding den ſündern zu helffen/ Solches erfuren die alten Chriſten vor der geburt Chriſti an jnen ſelbs wol / wuſten auch wol/ das es bey ſolchen Ceremonien nicht bleiben ſolt/ denn dadurch were keinem ſünder geholffen wordē/ Sondern ſie wuſten/ das Gott das newe Teſtament/ vergebung der ſünde/ durchs blut vnd opffer Meſſie verheiſſen hatte/ das des Meſſie Geiſt jnn vns das Geſetz ſchreiben vnd erfüllen müſſte/ das wir durch den glauben ein gut gewiſſen kriegten/ vnd Gott für vnſern Vater erkenneten/ durch den Mittler des newen Teſtaments Chriſtum Jheſum / Darumb ſehnen ſie ſich allenthalben ſo hertzlich nach jm. Abraham ſahe im geiſt dieſen tag des newen Teſtaments / daran Chriſtus verkleret / vnd der welt durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt eröffnet ſolt werden / vnd frewet ſich/ Johan. 8. Vnd das alte Teſtament war ein vorbereitung des newen auff Chriſtum / darinn nicht allein der buchſtabe von auſſen jnn die ohren klinget / ſondern der Geiſt jnnwendig lebendig machet vnd erleuchtet/ welches alles ſeer verborgen ding war im alten Teſtament/ wenig wuſten dauon/ Aber offenbar vñ klar im newē/ Daher nennet Paul⁹

2. Corinth. am 3. cap. die Corinther ſeinen Sendbrieff/ den er geſchrieben habe/ nicht mit dinten/ ſondern mit dem Geiſt des lebendigen Gottes / nicht jn̄ ſteinern tafeln / ſondern jnn die fleiſchlichen tafeln des hertzens.

Die Jüden empfiengen das Geſetz von Gott/ der verhies jnen zeitliche güter/ Widerumb verhieſſen ſie Gott / ſie woltens halten / Sie thetens aber nicht / ſie woltens on den Meſſiam thun / das doch vnmöglich iſt/ Da machet Gott ein beſſers Teſtament oder Bund mit ſeinem volck/ der nicht auff vnſer thun vnd wirdigkeit gegründet / vnd dem nach ein wanckend / vngewis ding iſt / ſondern ein warhafftige verheiſſung ſeiner barmhertzigkeit jnn Chriſto / on vnſer verdienſt. Der Bund war ein gnaden Bund/ ein ewiger feſter Bund/ die weil er auff Gottes warheit vnd barmhertzigkeit im Meſſia gegründet war / Gottes gnade aber vnd warheit bleiben ewiglich / Denn Gottes gaben vnd beruff ſind der art (Rom. am 11. cap.) das ſie jn nicht gerewen mögen / Darumb ſendet er erſtlich Moſen / der das Geſetz predigte / der welt die ſünde vnd fluch anzeigete / auff das ſie ſich für Gott erkennete / demütig würde / vnd Gottes gnade begerete. Nu hatte er aber von anbegin ſeine gnade vnd ſegen / im Meſſia Abrahams vnd Dauids ſamen/ verheiſſen/ Die verheiſſung iſt das Euangelium oder newe Teſtament/ jnn erfüllung der zeit / durchs blut Chriſti beſtetiget vnd auffgericht/ Darumb muſſte auch Chriſtus komen/ auff welchen das Geſetz jederman weiſet/ auff das Gnad vnd Warheit durch Jheſum Chriſtum gegeben würde/ Johan. j.

Anna.

Anna.

Das haben Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtanden/ ſonſt hetten ſie kein ſolch betrübt hertz gehabt/ ſondern gedacht/ Wolan / die zeit iſt hie / das vnſer Jüdenthumb mit ſeinen Ceremonien ſol ſein ende haben / Jheſus von Nazareth hat durch ſein Göttlich werck bewieſen / das er der ware Meſſias iſt/ Nu hat Jeremias geweiſſaget/ das zu ſeinen zeiten das alte Teſtament ſol auffgehaben/ vñ ein newer Gnadenbund auffgericht werden/ der mus je auch durchs blut bekrefftiget werden / vnd nicht durch Schaffs oder Kelber blut/ ſondern durchs blut vnd tod Meſſie/ wie Jſaias vnd Daniel bezeugen / Vnd dieſer Bund ſol mit Gottes volck ewiglich weren/ Das iſt die rechte erlöſung Jſraelis / vnd da wird erſt das Reich Jſrael recht auffgericht/ vnd gegründet jnn ewigkeit/ Das wird Gott nicht widerruffen/ ſo wenig er die ordnung tags vnd nachts his her gebrochen hat. Kurtzumb / die hoffnung Jſraelis iſt nicht vergeblich/ wie wir nach Gottes wort hoffen/ ſo mus geſchehen/ denn Gott kan nicht liegen / So hat er auch dieſe zuſagung nicht auff vnſere werck geſtellet/ darumb bleibet ſie feſte / So mus je Jſrael vnd Judah geholffen werden / vnd Chriſtus wider aufferſtehen/ den newen Bund auszubreiten.

Vrbanus.

Ja gar recht/ vnd die weil die beſchneidung vnd andere Jüdiſche Gottes dienſt ſolten abgethan werden/ Da hetten ſie wol mögen gedencken / das auch das jrdiſch Reich Jſrael nicht ſolt beſtehen bleiben/

gleich ſo wenig als das euſſerliche Prieſterthum mit ſeinem euſſerlichen Figürlichen Gottes dienſt / So kunde es nu je wol ſein / das die Heiden auch zum Meſſia kemen jnn ſein geiſtlich Reich / Denn wenn die euſſerliche beſchneidung / Prieſterthum / opffer / vnd blutfreundſchafft vom Abraham nicht mehr gelten / noch zur frömkeit helffen ſolte / ſondern es ſolten die hertzen beſchniten werden / vnd Gottes Geſetz jnn die hertzen durch den heiligen Geiſt eingeſchrieben werden / Was vnterſcheid bliebe denn der from machung halben zwiſchen Jüden vnd Heiden?

Anna.

Fürwar keine / ſondern wie Petrus Acto. am 15. leret / Gott hatte vorlangſt fürſehen / das den Heiden auch das Euangelium geprediget / vnd ſie Chriſt gleubig ſolten werden / wie Abraham / Jſaac / Jacob / Patriarchen vnd Apoſtel / Denn Gott hat jnen je zeugnis gegeben / das er ſie auch wolle jñ ſein Himliſch Reich auffnemen / Denn er hat jnen den heiligen Geiſt gegeben / als wol als den Jüden / vnd kein vnterſcheid weiter vnter Jüden vnd Heiden gemacht / die mittelwand iſt zerbrochen / vnd Gott hat jre hertzen auch durch den glauben gereiniget / das nu allein das Chriſtenthum / Gottes volck iſt on vnterſcheid / Vnd das allein die Chriſtgleubigen / ſelig werden / vñ niemand anderſt ſelig wird / denn durch die gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti.

Vrbanus.

Das iſt der grund / Das aber Jeremias weiter verheiſſt

verheiſſet/klein vnd gros ſollen Gott kennen im newen Teſtament / verſtehe/ Alle Jſraeliten/ die kinder der verheiſſung ſind / Denn ſolche begabet Gott durchs Euangelium mit dem Chriſtlichen glauben vnd Geiſt/ vnd zeucht ſie / das ſie zu Chriſto komen/ vnd das ſie die ſalbung leret/ vnd ſie kennen die ſtimme jres Hirtens/ vnd folgen den frembden nicht.

NU höre weiter/ wie Ezechiel von der zeit Meſſie vnd ſeinem Ampt vnd Reich weſſaget am xi. capitel.

So ſaget der HErr HERR / Jch wil euch ſamlen aus den völckern / vnd wil euch ſamlen aus den lendern / dahin jr zerſtrewet ſeid / vnd wil euch das land Jſrael geben / Da ſollen ſie komen / vnd alle ſchewel vnd grewel daraus wegthun / Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben / vnd einen newen Geiſt jnn euch geben/ Vnd will das ſteinern hertz wegnemen aus ewrem leibe / vnd ein fleiſchern hertz geben / auff das ſie jnn meinen Geboten wandelen/ vnd meine Recht halten / vnd darnach thun / Vnd ſie ſollen mein volck ſein / ſo wil ich jr Gott ſein/ Denen aber / ſo nach jres hertzen ſchewel vnd grewel wandeln/ wil ich jr thun auff jren kopff werffen / ſpricht der HErr HERR.

Durch dieſe Prophecey tröſtet Ezechiel die gefangene Jüden zu Babel / da jn Gott zu weiſſagen erwecket / vnd verheiſſet jnen / Gott werde ſie aus gegenwertiger gefengknis erlöſen / vñ wider jnn

jr heimet

jr hiemit gen Jeruſalem füren / welches denn auch alſo geſchehen iſt / vnter Zerubabel / Jehoſchua / Eſdra vnd Neemia / da ſie nimer Abgötterey trieben mit Babel vnd andern Abgöttern / wie zuuor geſchehen war / Jedoch iſt ſolche erlöſung allein ein Figur geweſen der rechten erlöſung jnn Chriſto / da die gefangenen vnd vbrigen erſt recht ſind erlöſt vnd ſelig worden / vnd haben allen falſchen Gottes dienſt verlaſſen / vnd den Chriſtlichen glauben angenomen.

Vnd dieſe Prophecey ſihet auff die zeit Meſſie / da er ſeinem volck den heiligen Geiſt erworben vnd gegeben hat / das hertz beſchnitten / das alte / blinde / vnbusfertige hertz gereiniget / vnd ein newes gemachet / das eine luſt vnd willen hat jnn Gottes geboten zu wandeln / Denn allein Chriſtus iſt der rechte Artzt vnſer verwundten natur / der vns durch ſeinen Geiſt wider gebiert vnd geſund macht / vnd er allein iſt vnſer Mittler / der Gottes zorn abſtelt / das Gott vnſer Vater iſt / vnd wir ſeine kinder werden / ſo vns Chriſtus das hertz reiniget / die ſünde vergibet / vnd vns verſünet mit dem Vater / Das alles vermochte Moſes mit ſeinem Geſetz nicht / Er kunde allein die vermaledeiung anzeigen / vnd vom gebenedeiten ſamen Abrahe weiſſagen / Aber ſünde wegnemen vnd from machen / gehöret dem Meſſie zu.

Vnd das iſt die weis / dadurch Chriſtus ſein geiſtlich Reich auffricht vnd erhelt / das er aus ſündern / frome Chriſten macht / gibet jnen ein new hertz / erleuchtet ſie mit ſeinem wort vnd Geiſt / erneuert ſie / das ſie ein freude haben an Gottes willen vnd

len vnd geboten nach dem jnnerlichen menſchen. Solches meinet Moſes / da er Deut. am 30. cap. gebeut / ſie ſollen die vorhaut jres hertzen beſchneiden / das iſt / die böſen gedancken vñ begirden. Vnd Deut. am 30. cap. verheiſſet er dem volcke die geiſtliche beſchneidung / vnd ſpricht / Der HERR dein Gott / wird dein hertz beſchneiden / vnd das hertze deines ſamens / das du den HERRN deinen Gott liebeſt / aus gantzen deinem hertzen / vnd aus deiner gantzen ſeele / auff das du leben mügeſt.

Weltliche Könige erhalten euſſerliche frömkeit / vnd wehren der ſünd mit dem ſchwerd / Aber ſie können dem hertzen nicht wehren / das hertz leſſet ſich gleichwol alles böſen gelüſten / vnn dörffte es / ſo thete es / Darumb müſſen jrdiſche Regiment mit redern / galgen / ſchwerd / ſtrick vnt ſtraffe erhalten werden / vnd können dennoch nicht beſtehen / Denn ſo bald das hertz raum krieget / ſo thut es vbel / Aber Chriſtus greiffets recht an / der machet das hertz rein vnd gut / ſo folget als bald auch von auſſen ein guter wandel / das rechte vnſchedliche / vnd zum guten willige / leute werden durch den glauben. Alſo regiert vnſer König geiſtlich / vnd richtet mehr aus mit ſeinem wort vnd Geiſt / denn alle Könige vnd Keiſer mit aller ſtraffe ausrichten mögen / im weltlichen Reich.

Vnd Ezech. am 36. verſpricht er dieſen tag des heils / vnd des newen Gnadenbunds noch ein mal / vnd ſaget klar.

Jch wil rein waſſer vber euch ausgieſſen / das jr rein werdet von aller ewer vnreinigkeit / vnd von allen ewern Götzen / wil ich euch reinigen ꝛc

Alda verheiſſet der Prophet das heilige ſacra-
ment der Tauffe/ welche iſt das reine waſſer / vmb
Gottes worts willen/ darein ſie gefaſſet vnd geſch-
mücket iſt/ Vnd heiſſet darumb zu Tito am 3. capit.
ein bad der widergeburt/ vnd vernewerung des hei-
ligen Geiſtes / den Gott jnn der Tauffe reichlich
ausgeuſſet/ durch Jheſum Chriſtum vnſern Selig-
macher/ Auff das wir durch ſeine gnad gerecht/ vñ
erben werden des ewigen lebens/ nach der hoffnung.
Das iſt erfüllet / als die jünger die leute taufften / vñ
jnen jre ſünde vergaben / im namen vnſers HErrn
Jheſu Chriſti/ da eine reine / Gottſelige verſamlung
der Chriſten ward/ die erſt recht Gott funden / vnd
von tag zu tage/ je lenger je mehr gemehret wurden/
Wie wir jnn geſchichten der Apoſtel leſen/ das Chri
ſtus geiſtliche Reich habe durchs wort teglich zuge-
nomen/ wie wol ſie verfolget vnd getödtet wurden/
Vnd das war die weiſe der regierung im Reich Chri
ſti/ Aber die blinden Jüden meineten/ es ſolte alles
fleiſchlich vnd weltlich zugehen.

Vnd am 34. cap. verheiſſet Gott dem volck den
rechten Hirten / der die rechte weide hat / vnd ſeine
ſchaf erhalten vnd bewaren kan/ welches die Phari-
ſeer vnd vntrewen Hirten im Jüdenthum nicht thee-
ten/ ſondern allein ſich ſelbs weideten/ Vnd ſpricht.

Jch will jnen einen Hirten erwecken/ der ſie
weiden ſol/ nemlich meinen knecht Dauid / der
wird ſie weiden/ vnd ſol jr Hirt ſein/ vnd ich der
HERR / wil jr Gott ſein / Aber mein knecht
Dauid ſol der Fürſt vnter jnen ſein / das ſage
ich der HERR/ Vnd ich will einen Bund mit

jnen.

jnen machen/ vnd alle böſe thier aus dem lande ausrotten / das ſie ſicher wonen ſollen jnn der wüſten/ vnd jnn den welden ſchlaffen/ Vnd ich wil jnen ein berhümete pflantzen erwecken / das ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im land/ vnd jre ſchmach vnter den Heiden nicht mehr tragen ſollen / vnd ſollen erfaren / das ich der HERR / jr Gott bey jnen bin/ vnd das ſie vom haus Jſrael mein volck ſeien/ ſpricht der HErr HERR/ ja jr menſchen ſolt die Herde meiner weide ſein / vnd ich wil ewer Gott ſein / ſpricht der HErr HERR.

Dieſer Hirt iſt der meſſias/ den nennet Ezechiel darumb Dauid/ das er aus dauids geſchlecht ſolt geboren werden / wie auch die Jüden mit vns halten/ Denn Dauid/ des Jeſſe ſen / war vor lengeſt geſtorben/ Dieſe Prophecey aber iſt geſchehen zur zeit der Babyloniſchen gefengnis/ von welcher bis zu rück auff den Dauid / Jeſſe ſon / ſind 14. geburten / Wie Auguſtinus dieſe Prophecey handelt/ De ouibus am 11. capitel.

Nu höreſtu/ wie dieſer Fürſt oder König regieren ſol/ nicht jrdiſcher weiſe/ ſondern er ſol ſein volck weiden / das iſt / durchs wort füren vnd erhalten/ Wie Chriſtus Johan. am 10. cap. dieſe Prophecey gründlich ausleget. Der Bund ſol ein bund der ſicherheit ſein/ das die Jſraeliten ſicher werden wonen/ Gott wird nimer mit jnen jnn vngnaden zürnen/ vnd ſie werden friedlich ſein jnn jren gewiſſen / Es wird jnen auch vnter dieſem Hirten Dauid/ niemand ſchaden können / Denn ſo ſicher iſt ein Chriſt durch

ſeinen glauben / das jm niemand ſchaden kan / Es müſſen jm alle Creatur dienſtlich ſein zum beſten / Sie ſollen ſpricht er / erfaren / das ich der HERR / jr Gott bey jnen bin. Jſt das nicht gewaltig erfüllet / da Chriſtus / der rechte Dauid / war Gott vnd Menſch / das volck ſelbs weidet / jnen die ſünde vergab das vngeſtüme Meer ſtillet / alle kranckheit vertriebe / vnd die todten aufferwecket / Das alles kunden Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtehen / bis ſie es vom HErrn ſelbs höreten / vnd jnen jre augen wurden auffgethan.

Vnd Ezech. am 37. cap. weiſſaget der Prophet von Chriſto vnd ſeinem Reich / von der gemeinen aufferſtehung am Jüngſten tage / vnd wie den Jüden die rechte Erlöſung ſolte zuſtehen durch den waren Chriſtum / vnd ſpricht.

Des HERRN hand füret mich auff ein weit feld / das voller dürren todtenbein lage / vnd ſprach zu mir / Du menſchen kind / meineſtu auch / das dieſe bein wider lebendig werden? Vnd ich ſprach / HErr HERR / das weiſtu wol. Vnd er ſprach zu mir / Weiſſage von dieſen beinen / vnd ſprich zu jnen / Jr verdorreten bein höret des HERRN wort / So ſpricht der HErr HERR von dieſem gebeine / Sihe / Jch wil einen odem jnn euch bringen / das jr ſolt lebendig werden / Jch wil euch adern geben / vnd fleiſch laſſen vber euch wachſſen / vnd mit haut vberziehen / vnd wil euch odem geben / das jr wider lebendig werdet / vnd ſolt erfaren / das ich

der.

der HERR bin. Vnd ich weiſſagete / vnd die gebein kamen wider zuſamen / vnd ein jegliches zuſeinem gebein / vnd ich ſahe / vnd ſihe / Es wuchſſen adern vnd fleiſch darauff / vnd er vberzoch ſie mit hant / Es war aber noch kein odem jnn jnen.

Vnd er ſprach zu mir / Du menſchen kind weiſſage / vnd ſprich zum wind / So ſpricht der HErr HERR / Wind kome herzu von den vier örten / vnd blaſe dieſe todten an / das ſie wider lebendig werden / Vnd ich weiſſagete wie er mir befolhen hatte / da kam odem jnn ſie / vnd ſie wurden wider lebendig / vnd ſie richteten ſich auff jre füſſe / vnd jre war eine ſeer groſſe menge. Vnd er ſprach zu mir / Du menſchen kind / Dieſe bein ſind das gantze haus Iſrael / Sihe / itzt ſprechen ſie / wir ſind verdorrete bein / vnd vnſer hoffnung iſt aus / wir ſind verloren / Darumb weiſſage / vnd ſprich zu jnen / So ſpricht der HErr HERR / Sihe / Ich wil euch ewre greber auffthun / vnd wil euch mein volck / aus den ſelbigen heraus holen / vnd euch jns land Iſrael bringen / vnd ſolt erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich ewre greber eröffnet / vnd euch mein volck aus den ſelbigen bracht habe / Vnd ich wil meinen Geiſt jn euch geben / das jr wider leben ſolt / vnd wil euch jnn ewer land ſetzen / vñ ſolt erfaren / das ich der HERR bin / Ich rede es vnd thue es auch / ſpricht der HERR.

Anna.

Redet nicht der Prophet hie von Jüden/das ſie nicht ſollen verzagen zu Babel/ als hette Got ſeiner zuſagung vergeſſen / vnd wolt ſie jnn der gefengnis ſtecken laſſen/ vnd das Reich dem Son Dauids verſprochen / widerruffen / Sie waren je engſtig vnd zweiuelhafftig gleich wie Cleophas vnd ſein Geſell/ da ſie ſageten/ vnſer hoffnung iſt aus.

Vrbanus.

Ja er tröſtet hie die gefangenen Jüden / das ſie an jrer widerfart jns land Canaan nicht ſollen verzweiueln / wie wol ſie arme / geplagte leute waren/ Denn wie vnmöglich es ſcheinet / das die dürren/ zerbrochenen bein ſolten wider lebendig werden / ſo vnmöglich dauchte es die gefangenen / das ſie noch wider gen Jeruſalem ſolten wider komen/ den Tempel bawen/vnd den Gottes dienſt wider auffrichten/ vnd alſo wider jnn jren alten ſtand geſetzt werden/ Aber hie ſihet Ezechiel ein tröſtlich geſicht/ das Got die dürren bein wider lebendig macht / ſo ſtarck vnd ſchön/als ſie zuuor jmer möchten geweſen ſein/ Dabey das Jüdiſche volck ſolt Gottes allmechtigkeit lernen erkennen/ vnd nicht zweiueln/was er jnen zugeſagt hette vom Meſſia/ Dauids Son/ vnd ſeinem herrlichen ewigen Reich / das möge vnd wölle er auch erfüllen / vnd jnen aus helffen / das alles / das im lande Canaan vnd Jeruſalem volnbracht werde/ das er jnen zuuor durch alle Propheten verſprochen hatte/ Vnd ſolche widerfart/ vnd was er jnen vom Meſſia verſprochen hatte / ſolt dieſe ſiebentzigjerige gefengnis nicht verhindern / Denn er wolt ſeine

macht

macht an ſeinem volck beweiſen/ das wort vñ werck bey einander ſeien/ Darumb folget weiter jnn der Prophecey.

Vnd du ſolt zu jnen ſagen / So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil die kinder Iſrael holen aus den Heiden / dahin ſie gezogen ſind/ vnd wil ſie allenthalben ſamlen / vnd wil ſie wider jnn jr land bringen / vnd wil ein einig volck aus jnen machen im lande / auff dem gebirge Iſrael/ vnd ſie ſollen alle ſampt einen einigen König haben / vnd ſollen nicht mehr zwey völcker / noch jnn zwey Königreich zerteilt ſein/ ſollen ſich auch nicht mehr vnreinigen / mit jren Götzen vnd greweln/ vnd allerley ſünden/ Ich wil jnen heraus helffen aus allen nöten / da ſie geſündiget haben/ vnd wil ſie reinigen/ vnd ſollen mein volck ſein/ vnd ich wil jr Gott ſein/ vnd mein knecht Dauid ſol jr König / vnd jrer aller einiger Hirt ſein / vnd ſollen wandeln jnn meinen Rechten/ vnd meine Gebot halten vnd darnach thun / Vnd ſie ſollen wider im lande wonen / das ich meinem knechte Jacob gegeben habe / darinnen ewre Veter gewonet haben / Sie vnd jre kinder / vnd kinds kinder ſollen darinne wonen ewiglich / vnd mein knecht Dauid/ ſol ewiglich jr Fürſt ſein/ Vnd ich wil mit jnen einen Bund der Gnaden machen / das ſol ein ewiger Bund ſein / mit jnen / vnd wil ſie erhalten vnd mehren/ vnd mein Helligthum/ ſol vnter jnen ſein ewiglich / vnd ich wil vnter jnen

wonen/

wonen/ vnd will jr Gott sein/vnd sie sollen mein volck sein/ das auch die Heiden sollen erfaren/ das ich der HERR bin / der Jsrael heilig machet / Denn mein Heiligthum sol ewiglich vnter jnen sein.

Diese Prophecey ist erfüllet worden leiblich/als die siebentzigjerig gefengnis ein ende hatte/ vnd das Jüdische volck wider jns land kame/ vnd sich wider samlet vnd mehrete auff die zukunfft Christi / der nach der gefengnis 490. jar solt komen / Da hetten sie ja alle nur ein heubt/Aber es ist recht erfüllet worden/ jnn der letzten jarwochen Danielis / jnn der ersten zukunfft Christi/ da er vnd seine jünger / die Jüden im lande Canaan / vnd sonst allenthalben bekereten / vnd sie jnn den einigen geistlichen schafstal/ die Christlichen Kirchen/ zusamen brachten durchs Euangelium. Zuuor hetten Judah vnd Ben Jamin jren eigenen König/ vnd die ander zehen geschlecht Jsrael auch jren eigenen König / vnd waren vom haus Dauid/ vnter dem Roboam abfellig worden/ Aber da Christus der rechte Dauid kam/ ward aus allen Jüden nur ein volck / vnter einem einigen rechten König Christo/ da ward nicht viel mehr gefraget/ Bistu aus dem stam Ruben/ Leui/ aus Jsaschar/ aus Zebulon/ Dan / Gad/ Asser ꝛc.? sondern bistu ein Christ? erkennestu Jhesum Nazarenum/ den waren Messiam? darauff die lieben Patriarchen/ Propheten vnd alle geschlecht Jsrael gewartet haben? Bis auff diese zeit waren sie engstige warter gewesen / Aber da Christus selbs kam / der rechte Hirt vnd König Jsrael / da ward der ewige

Gnaden-

Gnadenbund/ zwiſchen Gott vnd den menſchen gefertiget/ da war der rechte Gnaden thron/ darin alle fülle der Gottheit leiblich wonet/ das iſt Jheſus Chriſtus/ warer Gott vnd menſch/ ſelbs auff erden vnter den leuten.

Das alte Caporeth/ der materliche Tempel vnd das Leuitiſche Prieſterthum/ ſolten nichts mehr gelten/ die Figuren hatten jre ende/ die Warheit war ſelbs erſchienen/ Die Chriſtgleubigen im volck wurden der lebendige Tempel vnd Heiligthum Gottes/ die Chriſtum durch den waren glauben jnn jr hertz faſſeten/ wie denn Paulus ſolche Figuren meiſterlich ausſtreicht. j. Corinth. am 3. cap. Wiſſet jr nicht (ſpricht er) das jr der Tempel Gottes ſeid/ vnd der Geiſt Gottes wonet jnn euch/ der Tempel Gottes iſt Heilig/ das ſeid jr. Vnd j. Corinth. am j. cap. erkleret er/ was das rechte Heiligthum/ vnd fülle aller Figuren ſey/ nemlich Chriſtus ſelbs/ vnd ſpricht. Chriſtus ſey vns vom Vater gegeben/ das er ſey vnſer Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlöſung. Vnd das Gott weiter ſpricht/ Mein Heiligthum/ das iſt/ mein Tempel oder wonung ſol ewiglich vnter jnen ſein. Iſt ein ſolcher vnbſtand dieſer vorgehenden Prophecey/ der erzwinget/ das dieſe verſamlung der Iſraeliten vnter jrem einigen König Chriſto/ mus ein geiſtlich/ ewig Reich ſein/ Denn das land Canaan/ Jeruſalem vnd der Tempel/ waren nur vergengliche/ zeitliche ding/ wie denn auch dieſe ſichtbarliche welt/ Derhalben kund die ſelbige wonung nicht allweg bleiben/ Darumb redet der Prophet vō

geiſtlichen ewigen dingen / die nicht mit der zeit vergehen können/ ſondern ewig bleiben/ Was jrdiſch vñ weltlich iſt/ das vergehet/ Aber der König Meſſia vnd ſeine wonung/ das haus Jacob vnd Reich/ weren ewiglich / Darumb ſind ſie nicht jrdiſch noch fleiſchlich/ ſondern geiſtlich.

Anna.

Solte nach dieſer Prophecey/ das haus Jacob oder Reich Meſſie / ewiglich Gottes heiligthumb ſein/ vnd dieſer geiſtliche Dauid ſolt ewiglich der Jſraeliten oder Chriſten Fürſt ſein / So folget je / das er wider aufferſtehen muſſte / vnd die zerſtreweten Jſraeliten oder Gottes kinder zuſamen bringen / ein ewig Reich auffrichten/ Vnd muſſte ſein volck auch wider aufferwecken vom tode/ vnd jm ewigen friedleben vnd ſeligkeit geben / das iſt / ein rechte heiligmachung vnd ein volkomene erlöſung Jſraels / von allem vbel/ zeitlich vnd ewiglich. Hetten Cleophas vnd ſein Geſell dieſe Prophecey gegleubet / ſo hetten ſie nicht geſaget/ Wir hoffeten er ſolte Jſrael erlöſen/ ſondern wir hoffens vnd gleubens / er erlöſe Jſrael/ wie wol er ſelbs ſtirbet/ Denn Gottes zuſagung ſtehet feſt vnd kan nicht feilen.

Der Meſſia aber heiſſet Dauid/ vmb des willen/ das er aus Dauids ſtam̃e geboren iſt / So er denn auch ein warer menſch iſt/ Was iſts denn wunders/ das er ſterben kan vnd ſtirbet? Aber die weil er Jſrael ewiglich hüten vnd regieren ſol/ ſo wird er im̃ tode nicht bleiben/ ſondern wider aufferſtehen / dieſe vnd andere Propheceien von ſeinem ewigen Reich zu erfüllen. Aber ein ander ding jrret mich noch jñ dieſer

Prophecey

Prophecey/ Geſtern ſaget jr/ Ezechiel hette hie von der gemeinen aufferſtehung am jüngſten tage zukünfftig / geweiſſaget / Spricht doch der Prophet/ Dieſe dürre bein ſeien das haus Jſrael / die jnn der Babyloniſchen gefengnis waren / Wie beweret jr denn hieraus die gemeine aufferſtehung der todten?

Vrbanus.

Es iſt nicht weniger/ Ezechiel redet alhie jnn dieſem capitel/ von der erlöſung vnd reſtitution Jſrael/ das ſie wider ſolten heimgefüret werden / Gedencke aber ſelbs / die weil Gott ſein volck durch dieſe gleichnis hat tröſten wollen/ das ſie an jrer erlöſung nicht ſollen zweiueln/ So mus warlich die aufferſtehung hie als ein gewis / vngezweiuelt ding angezogen werden / Denn ſolte die aufferſtehung ein vngewis ding ſein/ ſo hette er durch ſie nichts können beſtetigen vnd tröſten / Denn ſie hetten ſagen mögen/ Ja als wenig hoffnung von dieſen beinen iſt / das ſie wider mögen lebendig werden/ So wenig hoffnung iſt/ das wir wider aus der Babyloniſchen gefengnis los werden. Aber er zeucht hie die aufferſtehung dieſer bein vnd todter cörper an / als ein gewis ding/ daran kein rechtgleubiger kan zweiueln / Als wolte er ſprechen/ So gewis dieſe cörper wider aufferſtehen/ vnd durch Gottes gewalt wider lebendig werden / So gewis werdet jr auch wider von Babel / jnn ewer land gefüret werden. Dazu wiſſen wir/ das dieſe Prophecey / allezeit jnn der Chriſtenheit/ one zweiuel nicht on erleuchtung des heiligen Geiſtes / von der waren aufferſtehung des fleiſches / iſt verſtanden worden / jnn Orient vnd Occident / wie

ſolches bezeugen die heiligen Biſſchoffe vnd Lerer/ Ireneus lib. 5. contra Valent. Tertullianus de Reſurrection carnis. Cyprianus lib. 3. ad Quirinum. Hilarius ſupra Pſalm. 52. Ambroſius de fide reſurrectionis / Vnd lib. 3. de ſpiritu ſancto. Gregorius Nazanzenus in oratione funebri Baſilij. Gregorius magnus ſuper Ezechiel. Homelia 20.

Weiter beſchreibet Ezechiel im 40. ca. ein wunderbarliche ſtad Jeruſalem vnd Tempel / Aber es iſt alles geiſtlich zuuerſtehen / von dem himliſchen Jeruſalem/ der ewigen ſtad Gottes.

Wir wollen nu ſehen / was Daniel von Chriſto ſaget/ Was ich vor etlichen tagen aus dem 2. vnd 9. cap. oben verkleret habe/ iſt itzt nicht not wider zuholen/ Aber am 7. ca. weiſſaget er gar klar vom Reich Chriſti/ vnd ſeinen Heiligen/ wie es ſol ewig ſein/ vnd jnn der gantzen welt/ Vnd ſpricht.

Jch ſahe jnn dieſem geſicht des nachts/ vnd ſihe/ Es kame einer jnn des Himels wolcken/ wie eines menſchen ſon/ bis zu dem Alten/ vnd ward für den ſelbigen gebracht / der gabe jm gewalt/ ehr vnd Reich/ das jm alle land vnd leute dienen ſolten / Seine gewalt iſt ewig / die nicht vergehet/ vnd ſein Königreich hat kein ende (Vnd gleich hernach ſpricht er) Die Heiligen des Höheſten / werden das Reich einnemen / vnd werdens jmer vnd ewiglich beſitzen.

Nu wirſtu dieſe gemeine Regel die Propheten zuerſte-

zuerſtehen/ wo vom ewigen Reich Chriſti vnd der Chriſten/ oder vom ewigen leben etwas jnn den Propheten ſtehet/ ſo kan vnd ſol man draus ſchlieſſen/ die aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſtenheit/ Deñ ſol ſie ewiglich leben vnd regiern/ ſo mus ſie gewislich wider aufferſtehen/ Vnd das weiſſaget Daniel am 12. cap. klar/als hette es ein Euangeliſt geſchrieben/ vnd gehet dieſe Prophecey auff die letzten zeit/ wenn dieſe welt jr ende ſol nemen/ Vnd ſpricht.

Zur ſelbigen zeit/ wird dein volck errettet werden/ alle die im buch geſchrieben ſtehen/ vnd viel/ ſo vnter der erden ſchlaffen ligen/ werden auffwachen/ Etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger ſchmach vnd ſchand/ Die Lerer aber werden leuchten/ wie des Himels glantz/ vnd die/ ſo viel zur gerechtigkeit weiſen/ wie die ſternen jmer vnd ewiglich.

Siheſtu hie/ die waren aufferſtehung aller menſchen/ der guten vnd böſen/ Aber vnterſchiedlich/ die Gottes volck/ das iſt/ Chriſten ſind/ welche jns buch des lebens eingeſchrieben ſind/ die werden errettet werden vom künfftigen zorn Gottes/ der vber die glaubloſen welt gehen wird/ nemlich/ von der ewigen helliſchen pein/ vnd werden jns ewige leben geſüret/ Aber die Gottloſen/ ſo dem Euangelio nicht gegleubet haben/ werden nicht errettet/ der zorn Gottes bleibet ewiglich vber jnen/ Denn ſie haben das ware leben Chriſtum/ nicht wollen annemen/ Derhalben werden ſie ewiglich zuſchanden.

Daneben zeiget auch Daniel an / die Herrligkeit der kinder Gottes jnn der aufferſtehung / wie ſie ſcheinen werden / als die Sonn vnd ſternen am firmament jmer vnd ewiglich / Vnd das iſt die rechte vnd endliche erlöſung Jſraelis / das iſt / der kinder Gottes / darauff wir ſicherlich warten / Denn wie das ander alles / ſo jnn den Propheten verheiſſen iſt / als die geburt Chriſti / leiden / aufferſtehung / himelfart beruffung der Heiden 2c. erfüllet iſt / Alſo wird das letzte auch erfüllet werden / Nemlich / die aufferſtehung der todten / vnd die rechte erlöſung der Chriſten. Dieſe vnd der gleichen verheiſſungen / ſind vnſer Euangelium / vnd grund vnſerer hoffnung.

Anna.

Nu wil ich hören / was Hoſea von Chriſto ſaget?

Vrbanus.

Es iſt der kurtzen Propheten einer / Aber er weiſſaget viel ſchöner geheimnis des Euangelij / Als die beruffung der Heiden zum Euangelio / Vnd wie wol die Jüden ſollen einen ſchweren fall thun / vnd von Gott verworffen werden / ſo verheiſſet er jnen dennoch Gottes gnade / das ſie zu letzt noch ſollen zum Chriſtlichen glauben komen / vnd Chriſtum / den ſie zuuor verworffen haben / auch für jren HErrn vnd König annemen.

Er weiſſaget auch vom groſſen herrlichen Reich Chriſti / der Chriſtlichen Kirchen / vñ von der geiſtlichen Ehe / zwiſchen Chriſto vnd allen Chriſten / vnd von dem Sieg Chriſti / das er ſünde vnd tod ſolt vberwinden / vnd von der aufferſtehung Chriſti vnd der vnſern / Vnd ſtraffet auch daneben die 10. ſtam-

men

men Jſrael / von wegen jrer Abgöterey / vnd drewet jnen ein vnauffhörende gefengnis vnter dem Keiſer aus Aſſyria / Aber Judah / das iſt / den zweien geſchlechten / die beim haus David blieben / nemlich / Judah vnd Ben Jamin / verheiſſet er gnade vnd hülffe. Jm erſten capitel / drewet er dem Reich Samarien / die Aſſyriaſchen gefengnis / vnd ſpricht.

Jch wil mich nicht mehr vber das haus Jſrael erbarmen / Sondern Jch wil ſie wegwerffen / Doch wil ich mich erbarmen vber das haus Judah / vnd wil jnen helffen / durch den HERRN jren Gott. Jch wil jnen aber nicht helffen durch bogen / ſchwerdt / ſtreit / Roſs oder reuter.

Alhie hetten Cleophas vnd ſein Geſell wol mögen erlernen / das das Reich Chriſti nicht ein jrdiſch Reich iſt / Denn Hoſea drewet dem gröſſern teil der Jüden ein ſolche leibliche gefengnis / daraus ſie nimer ſollen wider heim komen zum vorigen ſtand vnd Reich / als da ſie noch zu Samaria oder Jſrael / einen eigenen König hatten / Hetten nu die zwelff geſchlecht Jſrael / ſollen vnter dem Meſſia ein ſolch Reich haben / da ſie leiblich vber die Heiden regiert / vnd jnn aller weltlichen glückſeligkeit geſeſſen weren / wie die Jüden einen fleiſchlichen wahn vom Reich Meſſie hatten / ſo hetten ſie wider von Aſſyria müſſen alle ledig vnd los werden. Aber hie höreſtu / das Jſrael ſol vergeſſen werden / welches auch durch des Propheten tochter / LoRichomoh genant / das iſt / vnerbarmte / bedeutet ward. Die weil aber auch daneben dem Jſrael durch alle Propheten erlöſ-

ſung

ſung verheiſſen wird / ſo mus ſie warlich geſchehen/ Denn Gottes wort feilet nicht/ Vnd die weil es nicht ſol ein leibliche / jrdiſche erlöſung ſein / vom König aus Aſſyria jnn das alte Reich / So mus es ein geiſtliche ſein / dem da iſt kein mittel / wie auch die nachfolgenden wort lauten / da er dem geſchlecht Judah eine ſolche hülffe verheiſſet / die nicht jnn leiblichen waffen/ als bogen/ ſchwerd ꝛc. ſtehen ſol/ Sondern jnn jrem HErrn. Was iſt das anders / denn das Judah / das iſt / dem ſelbigen Königreich Dauids vnd allen rechten Jſraeliten vnd bekennern Gottes / ſol gnad vnd hülffe widerfaren / auff ein andere weis/ denn weltliche Fürſten jren vnterthanen helffen?

Gott wil ſich jr erbarmen / das iſt / jnen jre ſünde vergeben/ ſie from vnd ſelig machen/ vnd jnen alſo aus des Teuffels gefengnis helffen / Wie von der erlöſung Jſrael klar der 130. Pſalm ſinget. **Der HERR wird Jſrael erlöſen / aus allen ſeinen ſünden.** Das iſt die einige hoffnung Jſraels vnd erlöſung von der ſünden/ vnd alſo folgend von allem vbel/ das die verfluchte ſünd / jnn die menſchlichen natur mit gebracht hat / nemlich von dem grauſamen tode vnd der helliſchen gefengnis / vnter dem abtrünnigen Lügner vnd Mörder dem Böſen geiſt/ Wie Paulus ſolche Propheceien mit kurtzen worten ausleget/ Ephe. am j. cap. vnd ſpricht / **Wir haben im Son Gottes Chriſto erlöſung durch ſein blut / vergebung der ſünden / nach dem reichthum ſeiner gnade.** Wie wol wir auch verſtehen die zeitlichen hülffe/ da Gott dem Judah vom Sanherib

herab halffe / vnd die Jüden auch wider aus Babel gen Jeruſalem ausfüret / Aber die ſelbig zeitliche erlöſung / iſt nur ein figur der rechten ewigen erlöſung / da Chriſtus on euſſerlichen gewalt / durchs Creutz / alle rechten Jüden / das iſt / erwelten / erlöſet von der ſünde / tode / vnd von dem helliſchen Tyrannen.

Weiter höre / wie Gott das Jüdenthum endlich verlaſſen / vnd jr jrdiſch Königreich / vnd figürlich Prieſterthumb wolt abthun. Des Propheten frawgebar einen ſon / den lies Gott nennen Loammi / das iſt / nicht mein volck / vnd zeiget die vrſach an / Denn jr ſeid (ſpricht er) nicht mein volck / ſo will ich auch nicht der ewer ſein.

Hieraus ſolten je die Jüden ein groſſe verenderung des Jüdenthums gemercket / vnd doch ein mal mit ernſt gefraget haben / Lieber / wie ſollen wir Gottes wort verſtehen? Er verheiſſt je durch alle Propheten dem volck Jſrael vnd Judah allenthalben groſſe ding / Er wil jr Gott ſein / ſie ſollen ſein volck ſein / Er wil ſie erlöſen von allen jren feinden / ſie ſollen ſicher wonen im lande / vnd ſol ſie niemand erſchrecken / Er wil ſich jrer erbarmen / vnd jnen ein ewig Reich geben / Er hat einen ewigen Gnadenbund mit jnen gemache / Wie ſol ſichs denn zu dieſen herrlichen verheiſſungen reimen / das Jſrael ſol gefangen werdē / vnd Got ſein werde vergeſſen / vñ ſich hinfurt Jſraels nimer erbarmen / Sind auch wir das rechte Jſrael / oder ſind wirs nicht? Es wird freilich der feil an vns ſein.

Vnd im 6. cap. ſpricht Gott / Jch habe luſt

an der liebe / vnd nicht am opffer / vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer. Aus welchen worten sie ja solten gemercket haben / das der grund warer Religion nicht auff den Ceremonien stehet / sondern das der liebreiche woltetige glaube erfordert wird / von welchem Abraham / Isaac vnd Jacob jr lob hatten / das sie Gottes Diener weren / mehr denn von der leiblichen beschneidung / Hie hetten sie jren feil gefunden.

Anna.

Jch wil diese frage auch gerne hören / Denn ich zweiuel ja nicht / was Gott dem Jsrael zugesaget hat / halte er fesst / Wie den vnglaubigen Jsraeliten auch widerfaren ist / was er jnen gedrewet hat / Diese schrifften werdet jr wol zusamen bringen vnd vergleichen.

Vrbanus.

Gott spricht ja Psal. 49. Der HERR wird sein volck nicht verstossen / noch sein erbe verlassen. Vnd Paulus Rom. am 11. sprichts. Gott habe sein volck nicht verstossen. Vnd Psalm. 98. Der HERR gedenckt an seine gnade vnd warheit / dem haus Jsrael. Wie auch Maria die auserwelete Gottes gebererin jn jrem Lobgesang singet / vnd Zacharias / Das Gott der barmhertzigkeit nicht vergesse / die er dem volck Jsrael hat zu gesaget. Derhalben solen wissen / das Gott jnn seiner verheissung warhafftig vnd vnbeweglich ist / vnd erfüllet den Jüden alles / was er jnen zugesaget hat / Aber du musst auff Gottes zusage vleissig mercken.

Gottes verheissung sind zweierley / Etliche sind zeitlich /

zeitlich oder leiblich/vnd geſchehen mit angehengter condition/ oder bedingung/ Als da Gott verheiſſet/ das land Canaan/ vnd von dem materlichen Tempel/das er bleiben ſol/vñ der gleichen. Solche verheiſſungen gehen auff das Jüdenthumb/vnd habē eine angehente bedingung/ Wenn die Jüden Gottes Geſetz halten/ ſo ſol ſolche verheiſſung auch geſchehen/ Aber ſie habens nicht gehalten/vnd wollen dennoch auff die erfüllung ſolcher verſprechung wartē/ warlich aus groſſer blindheit. Es hat aber Gott ſolche zuſagunge gehalten/ wie ſie zu halten waren/ Figuren ſolten auffhören/ wenn die warheit ſelbs zugegen iſt. Er hat jnen auch den Meſſiam/ ſeinen eingebornen Son alſo geſand/das er vom ſtamme Abraham vnd David/ein Jüde ſolt geboren werden/ vnd ſie vmb dieſes Sons willen/ wider aus Egypten gefürt/ jnen das land Canaan gegeben/ ſie mit einem euſſerlichen Prieſterthumb vnd Gottes dienſt/ vnd jrdiſchen Königreich/ von allen völckern auff erden abgeſondert/ vnd hernach ſie allezeit mit groſſen wundern erhalten/ zu letzt auch wider von Babel gefürt/ Vnd jnn Summa/ jren Gottes dienſt/ Tempel/ Stad/ Regiment vnd land/ gnediglich vnd wunderbarlich erhalten/ bis der verſprochen Meſſias/ vnd ware/ ewige König Jſrael/ aus jnen geboren ward/ Das ſie warlich groſſe ehr vnd vortheil von der gantzen welt gehabt haben/ vnd jrer viel durch den Meſſiam von ſünden/ vnd verdamnis ſind erlöſet/ vnd erſt jnn das rechte Jeruſalem/ vnd Zion komen/ die ſelbigen werden jnn den Propheten/ die vbrigen des volcks/ die vbrigen Jacobs vnd

Jſrael genennet / die jm Gott aus andern erkoren hatte/ vnd zur ſeligkeit jnn Chriſto erwelet / deren viel ſind / wenn man ſie jnn jrer zahl anſiehet / aber wenig/ wenn man ſie gegen dem groſſen hauffen/ der vngleubigen/ ſetzet.

Etliche zuſagung aber Gottes ſind frey aus lauter gnade/ on vnſer wirdigkeit vnd verdienſt / die gehören jnn das newe Teſtament / vnd ſtehen auff dem verdienſt vnd wirdigkeit des Meſſia/ Dieſe haben einen feſten grund / nemlich Gottes grundloſe barmhertzigkeit/ Veterliche trew vnd warheit / vnd hangen gar nicht an vnſer wirdigkeit/ darumb ſind ſie feſſt vnd vnwiderrufflich / vnd ſind von geiſtlichen ewigen gütern/ nemlich/vom Sieg vber ſünde/ tod vnd Teuffel/ von der vergebung der ſünden/ von rechter ewigen frömkeit / leben vnd ſeligkeit jnn Chriſto.

Solche verheiſſungen gehen nicht allein auff das Jüdenthum / oder auff die Jſraeliten vnd Jüden/ nach dem fleiſch/ Sondern auff die rechten Jüden vnd Jſraeliten nach dem Geiſt / welches ſind die auserweleten jnn Chriſto / kinder der verheiſſung/ kinder des newen Teſtaments / vnangeſehen / ob ſie geborne Jüden oder Heiden ſeien nach dem fleiſch/ Denn alhie wird die fleiſchliche geburt vnd freundſchafft Abraham/ Jſaac vnd Jacobs nicht angeſehen/ ſondern die geiſtliche geburt/vnd jnwendige beſchneidung des hertzens. Von dieſen Jüden vnd rechten Jſraeliten/redet Johannes der Teuffer Lu. am 3. cap. vnd ſpricht.

Saget nicht / wir haben Abraham zum

Vater

Vater/ Gott kan dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken. Vnd Paulus zum Römern am 9. cap. ſaget dürre/ Es ſind nicht alle Iſraeliten/ die aus Iſrael ſind/ vnd nicht alle die Abrahams ſamen ſind/ die ſind darumb auch kinder/ ſondern jnn Iſaac ſol dir (ſpricht Gott) der ſame genennet werden/ Das iſt/ die ſind nicht Gottes kinder/ die nach dem fleiſch kinder ſind/ ſondern die kinder der verheiſſung werden für ſeinen ſamen gerechnet.

Höreſtu/ das Gott ſeine Diener vnd Kinder/ wol erſtlich aus dem Jüdenthum hat genomen/ da noch die Heiden on Chriſto waren/ Ephe. am 2. cap. frembde vnd auſſerhalb der Burgerſchafft Iſrael/ frembde von dem Teſtament der verheiſſung/ Derhalben ſie noch keine hoffnung hatten/ vnd waren on Gott jnn der welt/ Aber er hat allweg ſeinen Propheten geoffenbart/ das geheimnis der gemeinſchafft jnn Chriſto/ das die Heiden auch ſollen miterben werden ſampt Iſrael/ mit eingeleibet vnd mitgenoſſen ſeiner verheiſſung jnn Chriſto/ Ephe. am 3. capitel.

Sihe aber allein/ jnn was geſtalt die heilige Schrifft die fürnemiſtē Patriarchen/ Abraham vñ Jacob mit ſo groſſem rhum fürhelt/ Sie preiſet vnd helt für zum Exempel nicht den bloſſen Abraham allein/ aus fleiſch vnd blut geboren/ ſondern den Chriſtgleubigen Abraham/ der Wider geboren iſt durch den Glauben/ vnd ein ander menſch worden/ Wie Paulus Galat. am 3. cap. gar meiſterlich leret/ vnd ſpricht.

Die des glaubens ſind / das ſind Abrahams kinder/ Die Schrifft (ſpricht er) hat es zuuor geſehen/ das Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht / Darumb verkündiget ſie dem Abraham/ Jnn dir ſollen alle Heiden geſegnet werden/ Alſo werden nu / die des glaubens ſind / geſegnet mit dem gleubigen Abraham / der ein Vater iſt aller Chriſtgleubigen/ ſie ſeien Jüden oder Heiden.

Des gleichen helt vns die Schrifft nicht den bloſſen Jacob für/ ſondern den Jacob der mit Gott kempffet/ vnd jm obgeſieget durch den Chriſtlichen glauben / Daher er den herrlichen namen krieget/ das er Jſrael genennet ward/ das iſt / ein Gottmechtiger menſch / der durch den Chriſtlichen glauben jnn Gott/ mit Gott / vnd durch Gott / ein HErr iſt aller ding/ zu thun vnd zuuermögen/ Gen. am 32.

Nu ſind das die Patriarchen/ welchen die geiſtlichen verheiſſungen / als waren Chriſten / geſchehen ſind/ nicht vmb der leiblichen beſchneidung oder vmb des Geſetzes willen / Denn das Geſetz Moſi ward erſt lang her nach gegeben. Hie ſihe / was das rechte Jſrael ſey/vnd welches das rechte Juda/vnd die rechten kinder der Patriarchen ſeien / So ſollen dir die Propheceien/ dem Jſrael geſchehen / gar vielleichter werden zuuerſtehen/vnd wirſt beſſer wiſſen/ wer die leute ſind / die jns Reich Chriſti gehören/ denn zuuor/Denn Jſaias am 10. cap. ſpricht/ Wenn die zal der kinder Jſrael ſein wird / wie der ſand am Meer/ſo werden doch nur die vbrigen des ſelbigen behalten werden.

Da hörestu/ das die verheissungen nicht von allen Jüden oder Jsraeliten nach dem fleisch werden angenomen/ sondern allein etliche werden vom verderben errettet werden jm hans Jacob/ durch den Messiam/ welche den verheissungen gleuben/ den Abraham vnd Jsaac gegleubet haben/ vñ demnach die rechten kinder Abrahams vnd Jsrael sind/ vmbs glaubens willen.

Das man aber nicht meine/ es werde vmb solches abfals vnd vnglaubens willen des grossen hauffens im Jüdenthum/ der ewig Gnadenbund Gottes mit Jsrael auffgehaben/ so trösten dagegen die Propheten das volck mechtiglich/ vnd sehen mit den augen jres geistes jnn die gantzen welt/ auff das geistliche Jsrael/ aus Jüden vnd Heiden/ als hie Oseas auch thut/ Denn gleich auff den vorgesetzten text/ spricht er weiter.

Es wird die zal der kinder Jsrael sein/ wie der sand am Meer/ den man weder messen noch zelen kan/ Vnd sol geschehen/ an dem ort/ da man zu jnen gesaget hat/ Jr seid nicht mein volck/ wird man zu jnen sagen/ O jr kinder des lebendigen Gottes/ Denn es werden die kinder Judah/ vnd die kinder Jsrael zu hauffe komen/ vnd werden sich mit einander an ein Heubt halten ꝛc.

Darumb verstehe den Prophetē also/ Gott hat jm mit dem Abraham vnd seinem samen nach jm/ einen Bund gemacht/ das er jr Gott sein wölle/ vnd sie mehren/ wie den sand am Meer/ vñ sie nicht verwerffen/ Das hat er erstlich redlich an den Judē erfüllet/

welche

welche Gott mit grossen wunderthaten gemehrt vñ erhalten hat/vnd sie nie gar verlassen/ bis der rechte same Abrahams/ Jhesus Christus auff erden komen ist/ jnn welchem alle völcker auff erden gebenedeiet werden/ Denn da Christus kam/ vnd durchs Euangelium jnn alle welt verkündiget war/ da hat sich erst der ewige Gnadenbund Gottes/ mit dem Abraham vnd seinem samen recht ausgestreckt/ vñ die erfüllung erst recht angegangen/ die weil nicht allein aus den Jüden/ sondern auch aus den Heiden jnn der gantzen welt/ ein vnzeliche menge der kinder Abrahe ward/ durchs Euangelium/ da durch auch Abraham Gottes kind worden ist.

So ist nu des Propheten meinung/ Wie wol Gott das eusserlich Jsrael verwirfft/ vnd nimer jns land Canaan bringen wil/ doch werden nichts deste weniger die herrlichen zusagunge Gottes/dem Jsrael gethan/ erfüllet/ vnd wird nichts deste weniger die zal der kinder Jsrael/ wie der sand am Meer/ vnd wird der Messias ein herrlich gros Reich auffrichten/ Das wird aber also zugehen/ das er nicht allein aus dem Jüdenthum kinder Abrahe machet/ sondern auch aus der Heidenschafft jnn der gantzen welt/Denn das werden erst die rechten kinder Abrahe vnd Jsrael/welche den gebenedeiten samen Abraham Jhesum Christum/ den waren einigen König Jsrael auffnemen/ durch einen waren glauben des Euangelij. Dis ist die herrliche vermehrung des samens Abrahe/ vnd der kinder Jsrael/ die also durchs Euangelium im glauben geschicht durch die

gantzen

gantzen welt / vnd gehet noch jmerdar bis an jüngſten tag bis das jns Reich Chriſti komen ſind / alle die darein gehören.

Weiter mercke / vor der geburt Chriſti / war das Königreich Jſrael zerteilet / vnd blieben nur zwey geſchlecht / Judah vnd Ben Jamin / bey dem haus Dauid / die zehen machten jnen einen eigenen König / vnd wurden den mehrerteil eitel Abgöttiſche / Aber zur zeit des rechten Königs Jſrael Jheſu Chriſti / wird es ein anders / ſpricht Hoſeas / Denn Judah vnd Jſrael / das iſt / die kinder der verheiſſung aus dieſen geſchlechten / vnd aus den Heiden / werden ſich zuſamen thun / vnter den einigen / waren König Jheſum Chriſtum / jnn einem glauben vnd geiſt / vnd werden der Chriſten aus aller Nation je lenger je mehr werden. Denn das Reich Chriſti / Jeſaie am 9. cap. mus jmerdar zunemen / bis an jüngſten tag / Aber alle jrdiſche Reich müſſen abnemen / vnd zu trümmern gehen.

Vnd gleich hernach am ende des andern capitels / weiſſaget Hoſeas abermal vom ewigen Gnadenbund / zwiſchen Gott vnd vns / mit einer lieblichen / tröſtlichen gleichnis / vnd ſpricht.

Jch wil zur ſelbigen zeit jnen einen Bund machen mit den wilden thieren / mit den vögeln vnter dem Himel / vnd mit dem gewürm auff erden / vnd wil bogen / ſchwerd vnd krieg vom lande wegthun / vñ wil ſie ſicher wonen laſſen / Jch wil mich mit dir verloben jnn ewigkeit / Jch wil mich mit dir vertrawen jnn gerechtigkeit vnd

keit vnd gericht / jnn gnad vnd barmhertzigkeit / Ja jm glauben wil ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HERRN erkennen.

Hie redet er nicht von jrdischen dingen / sondern võ geistlichem friede des gewissens / mit Gott durch den glauben an Christum / welchen weder Tyrannen auff erden / noch Teuffel jnn den lüfften wenden kõnnen. Denn wie künde den Christen etwas schaden / weil sie durch den glauben dem HERRN Zebaoth Christo selbs vermehelt / vnd also durch diese geistliche Ehe / ein fleisch werden / durch welche vereinigung / kriegen wir alle köstliche zusagungen / so durch die Propheten vnd Euangelisten der Kirchen / aus Gottes befehl versprochen werden.

Anna.

Wie gehet das zu?

Vrbanus.

Was ein Ehegemahel zu eigen hat / das hat auch das ander / Man vnd Weib haben alles leib vnd gut gemein / Nu haben wir auff vnserm theil / sünde tod vnd verdamnis / Aber vnser Breutigam Jhesus Christus ist voller gnade / leben vnd seligkeit / Wenn wir nu an Christum gleuben / als vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher / so vereiniget vns dieser glaube Christo / das er vnser Heubt / wir seine glieder werden / Also nimpt Christus das vbel / das wir haben / auff sich / vnd gibet vns das gute / das er hat / Also werden wir gerecht / from / lebendig vnd selig / die wir zuuor sünder / tod vnd verdampt waren.

Das sind die vnerforschlichen reichthümer Göttlicher

licher gnade jnn Christo vns geschenckt/ dauon Paulus zun Ephe. am 3. cap. so herrlich rhümet/ die alle synn vnd vernunfft/ alle Creatur vbertreffen/ Denn gedencke/ so viel doch möglich ist/ was Christus für ein person sey/ Nemlich ein vnendliche person/ Gott vnd mensch/ der nicht sündigen/ sterben vnd verdampt werden kan/ die weil sein frömkeit/ leben vnd heil/ vnüberwindlich/ ewig vnd almechtig ist/ Weil nu die vnschuld/ das leben vnd das heil/ selbs ringet am Creutz mit vnsern sünden/ tod vnd verdamnis/ vnd sie jn nicht können vberwinden/ so müssen sie jnn jm verschlungen werden.

Derhalben/ wenn wir durch den Christlichen glauben jnn Christum gepflantzt werden/ so werden wir aus lautern gnaden frey von allen sünden/ sicher für des todes Tyranney/ begabet mit ewiger gerechtigkeit/ leben vnd seligkeit vnsers Breutigams Jhesu Christi/ Also richtet jm Christus zu die Christenheit/ sein liebe Braut/ das sie herrlich sey/ on flecken vnd runtzeln/ sondern gereiniget durch das Wasserbad/ im wort des lebens/ das ist/ durch den glauben solches worts des lebens/ der frömkeit vnd seligkeit. Nu hastu/ wie jm Gott das rechte Jsrael/ als eine Braut vermehelt im glauben/ barmhertzigkeit/ jnn gerechtigkeit vnd gericht.

Weiter mercke/ das diese Ehe sol ewiglich weren/ wie der Prophet klar saget/ Daraus folget/ das Christus der Breutigam selbs musste vom tode aufferstehen/ vnd auch seine Braut wider aufferwecken/ das das sie ewiglich mit jm lebe. Das ist das ewig Reich Christi/ ein gnaden Reich/ daraus alle sünde/ der tod

vnd vbel geſtoſſen werden / vnd eitel gnade / frömkeit / vnſchuld / leben vnd heil / wonet ewiglich / Wie er denn ſpricht / Vnd du wirſt den HERRN kennen / Denn Gott kennen / iſt das ewige leben / Johan. am 17. capitel.

Zur ſelbigen zeit / ſpricht der HERR / will ich erhören / Ich wil den Himel erhören / vnd der Himel ſol die Erde erhören / vnd die Erde ſol korn / moſt vnd öle erhören / vnd die ſelbigen ſollen Jeſreel erhören / Vnd ich will mir ſie auff erden zum ſamen behalten / vnd mich erbarmen vber die / ſo jnn vngnaden waren / vnd ſagen zu dem / das nicht mein volck war / du biſt mein volck / Vnd es wird ſagen / Du biſt mein Gott.

Hie redet er von der gnadenreichen zeit des newen Teſtaments / wenn man das Euangelium prediget / vnd Chriſtus durch den glauben angenomen wird / ſo wird Gott den Chriſtgleubigen keinen mangel laſſen / ſondern ſie wol verſehen / ob ſie gleich mitler zeit noch vnter dem Creutz erbeiten / ſo ſollen ſie doch verſorget werden nach notdurfft / Vnd das rechte Iſrael ſol durch den Meſſiam zunemen vnd wachſſen / die Chriſtenheit ſol ein recht Jeſreel / das iſt / Gottes ſamen werden / das ſie jmer zuneme / vnd ewigich bleibe. Alſo erbarmet ſich Gott vber die vbrigen Jüden vnd Heiden / Zuuor waren die Jüden oder Iſrael / die vnbegnadete / aber zur zeit Chriſti / erbarmet ſich Gott jrer / Die Heiden waren nicht Gottes volck / Aber zur zeit Meſſie / wurden ſie durchs Euangelium beruffen / vnd Gottes volck / die

Gott

Gott durch den einigen Erlöſer vnd Mittler Jheſum Chriſtum / jnn einem waren glauben erkennen/ anruffen vnd ehren.

Anna.

Haben aber die Jüden oder Jſraeliten nach dem fleiſch gar keine hoffnung jnn der Schrifft/ das jnen noch aus dieſem verſtockten leben /darinnen ſie itzt ſind/ geholffen werde/ Oder / werden hinfurt keine Jüden/ſondern allein die Heiden jns geiſtlich Reich Chriſti komen?

Vrbanus.

Sie haben eine hoffnung/ wolte Gott / das ſie die Schrifft verſtünden / was jnen Gott noch für gnade behalten hat / Denn Hoſeas im 3. capitel ſpricht.

Die kinder Jſrael werden lange zeit/on König/ on Fürſten/ on Opffer/on Altar/ on Leibrock/ vnd on Gottes dienſt bleiben / Darnach werden ſich die kinder Jſrael bekeren / vnd den HERRN jren Gott / vnd jren König Dauid ſuchen/ vnd werden den HERRN vnd ſeine gnade (oder güte ehren) jnn der letzten zeit.

Du haſt zuuor aus Paulo Rom. am 11. cap. gehöret/ wie er die Jüden wil vnuerachtet haben/ denn ſie haben eine zuſagung jrer bekerung vor dem jüngſten tage/nemlich/ wenn nu die Jſraeliten nach dem grifft/ das iſt/ die erwelte zal der kinder Gottes aus der Heidenſchafft erfüllet iſt / das ſie alle ſind Chriſten worden/ ſo werden die Jüden als denn von jrer blindheit abſtehen / vnd ſich zu dem rechten Meſſia/

Jheſu Chriſto verſamlen / vnd das Euangelium auch annemen / welches er gar fein hat aus Hoſea verſtanden / der hie auch den Jüden ein tröſtliche verheiſſung thut / das ſie jnn der letzten zeit / noch ſollen begnadet / vnd beruffen / vnd bekeret werden durchs Euangelium / welche noch vnter jnen jnns Reich Chriſti gehören / der ſeine ſcheflin wol kennet / vnd ſie jren Hirten auch kennen werden.

Dieſe Prophecey iſt für augen / bedarff nicht viel erklerens / Die Jüden ſind nach der zukunfft Meſſie Jheſu Nazareni / nu mehr denn fünffzehen / hundert jar (das iſt / die lange zeit) jnn der gantzen welt zerſtrewet / vnd haben keinen eigenen König / keinen Fürſten / Denn ſie kennen Chriſtum noch nicht / jren rechten König / Vnd müſſen als arme / elende leute allenthalben vnter frembden Herrn ſitzen / jr Tempel vnd Altar / ſampt jrer opffer ſtadt ſind verſtöret / vnd bleiben verſtöret / ſie haben keine Prieſter vnd rechten Gottes dienſt / Gott gebe / das ſie balde mit hauffen bekeret werden / Amen. Gottes wort leuget nicht / ſie werdē den rechten Gott Abraham / Iſaac vnd Jacob / den Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſuchen / durch den rechten Meſſiam / Jheſum Nazarenum / vnd nach langwerigem jrſal widerumb keren / vnd jren rechten König Jheſum Chriſtum im Geſetz vnd Propheten verheiſſen / jnn erfüllung der zeit geſand / aus dem ſtam Dauid geboren / vnd zur rechten Gottes jnn alle gewalt geſetzt / ſuchen / vnn die vberſchwengliche gnade vnd güte / ſo er vns im Euangelio ſchencket / ſampt vns preiſen.

Anna.

Hoſea

Hoſea ſpricht/ ſie ſollen zum Dauid komen / jnn den letzten tagen/ Mus denn Dauid noch vor dem jüngſten tage wider aufferſtehen/ vnd regieren?

Vrbanus.

Nein/ Haſtu doch vor oben im Ezechiel vnd im 89. Pſal. gehört/ das Jheſus Chriſtus/ wird Dauid genennet / denn er iſt nach dem fleiſch aus Dauids geſchlecht geboren / vnd iſt der rechte Dauid / wie Hieronymus ſaget/ das iſt / ſtarck von hand / Denn er allein durch ſeine eigene krafft/ hat ſein volck erlöſet/ von des Teuffels gefengnis/ Vnd alſo hat ẽ auch die Jüden ſelbs dieſe Prophecey verſtanden / von Chriſto dem ſamen Dauid / wie denn das Thargum bezenget/ das gibet dieſen text alſo/ Darnach werden die kinder Jſrael widerkeren / vnd werden jres Gottes ehr ſuchen / vnd werden gehorſam leiſten dem Meſſia/ dem Son Dauid/ das iſt/ Chriſto jrem König.

Anna.

Warlich ſo ſolt man die Jüden nicht ſo gar hinwerffen/ die weil jnen Gott noch ſõ viel gnade erzeigen wil/ vnd ſo viel aus jnen bekeren.

Vrbanus.

Das habe ich offt geſaget/ Die Heiden ſollen jres ſpots mit den armen Jüden weniger machen / vnd gedencken an die warnung Pauli / Rom. am 11. cap.

Weiter weiſſaget Hoſea am 5. cap. von der aufferſtehung durch den Meſſiam/ Vnd ſpricht.

Wenns jnen vbel gehet/ ſo werden ſie mich ſuchen müſſen/ vnd ſagen/ Kompt/ wir wollen

wider

wider zum HERRN/ Denn er hat vns zerriſſen/ Er wird vns auch heilen / Er hat vns geſchlagen / Er wird vns auch verbinden / Er macht vns lebendig nach zweien tagen / Er wird vns auch am driten aufferwecken/ das wir für jm bleiben werden/ Denn werden wir acht drauff haben vnd vleiſſig ſein / das wir den HERRN erkennen/ Denn er wird herfür brechen/wie die ſchöne Morgenröte/vnd wird vns komen wie ein Regen/ wie ein Spatregen / der das land feuchtet.

Dieſe Prophecey hat Ambroſius vnd andere Chriſtliche Lerer verſtanden/von der aufferſtehung Chriſti/ vnd der vnſern/ Denn Meſſias iſt am dritten tage von den todten wider aufferſtanden / vnd nach dem wir vnſer Creutz / jnn dieſem vergenglichem leben getragen haben/ vnd der welt gar abgeſtorben/ ſo wird er vns am tage der erlöſung wider aufferwecken / vnd wir werden bey jm ewiglich leben/ wie auch Paulus .j. Theſſal. am 4. capit. leret/ Denn er ſelbs iſt aufferſtanden/ vnd mit einer ſchönen Morgenröte herfürgebrochen / als die ware Sonn der gerechtigkeit/ die vns erleuchtet / vnd mit fruchtbaren Regen ſeiner gnade / auch fruchtbar macht/ zu bringen frucht der waren Buſs.

Vnd am 13. cap. weiſſaget Hoſea vber die maſs klar vom Sieg Chriſti/ das er vns Sünde/Tod vnd Hell vberwunden habe. Jch wil (ſpricht er) ſie erlöſen aus der Hellen/ vnd vom Tod erretten/ Tod/ Jch wil dir ein gifft ſein/ Helle/ Jch wil dir ein plage ſein.

Das

Das hat Christus erfüllet/da er am Creutz starb für vns / vnd am dritten tage herrlich widerumb aufferstund / dadurch er vnser sünde gebüsset / den tod/ der vns vbergeweltiget/ vberwunden / vnd vns von der ewigen verdamnis oder hellischen pein erlöset hat/ Die sünde war vnser tödliche gifft/ dadurch die menschliche natur jn ewigen tod vergifftet war/ Nu vertilget Christus die sünde durch seinen tod/ vnd erwürget also vnsern tod / darinnen wir solten ewiglich geblieben sein.

Am 14. capit. weissaget er auch gar tröstlich ding von Christo vnd seinem Reich / darinn gnade vnd vergebung der sünden ist / eitel liebe vnd trewe Gottes gegen vns / vnd lobe Gottes jnn vns / eitel gute früchte vnd sicherheit/ Denn vnser Gott selbs ist der Beschirmer/ Jhesus Christus / Vnd spricht.

Bekere dich Jsrael zum HERRN deinem Gott / Denn du bist gefallen vmb deiner missethat willen/ Nemet diese wort mit euch/ vnd bekeret euch zum HERRN / vnd sprecht zu jm / Vergibe vns alle sünde / vnd thue vns wol / So wöllen wir opffern die Farren vnser lippen/ Assur sol vns nicht helffen / vnd wollen nicht auff Rossen reiten / auch nicht sagen zu den wercken vnser hende / Jr seid vnser Gott/ Sondern las die waisen bey dir gnade finden.

So wil ich jr abtretteten wider heilen / gern wil ich sie lieben / denn sol mein zorn sich von jnen wenden/ Jch wil dem Jsrael wie ein taw sein / das er sol blühen/wie eine Rose/ vnd seine

wurtzeln ſollen ausſchlahen wie Libanus / vnd ſeine zweige ſich ausbreiten / das er ſey ſo ſchöne / als ein ölbaum / vnd ſol ſo guten ruch geben / wie Libanus / vnd ſollen wider vnter ſeinem ſchatten ſitzen / von Korn ſollen ſie ſich neren / vnd blühen wie ein Weinſtock / Sein gedechtnis ſol ſein / wie der Wein am Libanon. Ephraim / aus mit den Götzen / Jch wil jn erhören vnd füren / Jch wil ſein wie eine grünende Thanne / An mir ſol man deine frucht finden.

Jm anfang des 14. capitels vermanet Hoſeas die Jſraeliten zur Buſs / Die weil aber die rechte buſs ein werck des heiligen Geiſts jnn vns iſt / nicht des natürlichen menſchens / So hat der heilige Geiſt ſchöne verheiſſungen am ende dabey geſetzt / das Jſrael dadurch zum glauben / an die verheiſſene gnade Gottes erwecket werde / durch welchen glauben Jſrael des heiligen Geiſtes krafft empfahe / das er Gottes geboten vnd vermanungen könne gehorſam ſein. Jſts nicht ein tröſtliche verheiſſung / das er ſpricht / Er wolle das abtretten Jſraelis heilen? Das iſt / er wolle jnen alle jre miſſethat vergeben / vnd ſie lieben / nimer mit jnen zürnen der ſünde halben / Jnn welcher zuſagung iſt Chriſtus der gnadenthron eingeſchloſſen. Denn das iſt bey Gott beſchloſſen / das er niemands ſünde vergebe / liebhaben / vnd zu gnaden auffneinen wolle / denn allein vmb ſeines geliebten Sons willen / der vnſer einiger Erlöſer / Mitler / Verſüner / Biſchoff / Opffer vnd Gnadenſtuel worden iſt / Wie Paulus zum Ephe. am 1. cap. ſpricht /

Wir

Wir ſeien Gott angenem worden/ Aber jnn dem geliebten Son Jheſu Chriſto/ jnn welchem wir haben die erlöſung durch ſein blut/ nemlich/ die vergebung der ſünde/ nach dem reichthum ſeiner gnade/ Darumb folget aus dieſem feſten grund Apoſtoliſcher lere/ das hie Hoſea von Chriſto prediget (wie wol er jn nicht mit namen nennet) die weil kein ander Verſüner iſt/ der Gottes zorn von vns abwendet/ denn allein Jheſus Chriſtus/ Darumb hab ich dir itzt offt geſaget/ wo Gott ſeine gnade/ erlöſung/ vergebung der ſünden/ frömkeit/ leben vnd heil verheiſſet/ da wird Chriſtus verheiſſen/ durch welches tode vnd theur blut wir Gott widerumb verſünet ſind/ ablas der ſünde/ die waren gerechtigkeit vnd das ewige leben erlangen.

Nu folgen im text mehr verheiſſungen mit verblümbten worten/ vñ nimpt ein gleichnis vom tawroſen/ Libano/ ölbaum ꝛc. Dieſe wort wollen nichts anders/ denn anzeigen die vberſchwenglichen ſeligkeit Iſraelis oder der Chriſten/ nach dem ſie jñ Gottes gnade auffgenomen/ gleubig worden ſind/ vnd aller miſſethat verzeihung empfangen haben.

Jſts nicht ein vnauſſprechliche ſeligkeit/ vergebung der ſünde kriegen/ für Gott für from gehalten werden/ den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben empfahen/ durch jn im glauben verſiegelt werden/ ein ſolch tewer pfand oder hefftgelt vnſers himliſchen erbes/ nemlich/ den Geiſt Gottes Vaters/ vnd des Sons/ jnn vnſer hertz empfahen/ der vns zeugnis gibet/ das wir Gottes kinder ſind/ vnd dem nach auch Gottes Erben/ vnd miterben Chriſti. Lieber/ was kan dem mangeln/ der Gott ſelbs zum Erben hat?

Welcher Prophecey erfüllung hat recht angefangen zur zeit Christi / da das Euangelium jnn aller welt grosse früchte geschafft hat/ vñ das geistlich Reich Christi allenthalben ist auffgangen/ das der Ehrenkönig Christus / für vnsern Gott vnd Seligmacher ist auffgenomen worden/ durch welchen glauben wir kinder Gottes werden/ die mit den heiligen Engeln/ Gott ewiglich preisen sollen / welchen lieben Engeln wir gleich werden jnn jener welt / jnn der aufferstehung von den todten / Welche herrligkeit vbertrifft alles/ das alle Creatur jmer gedencken mögen / Jtzt ist sie verborgen/ die weil wir noch allein jnn der hoffnung selig sind / Aber wenn vnser Ehrenkönig jnn seiner herrligkeit zu gericht komen wird / so wird sie geoffenbart werden/ Rom. am 8. cap.

Kurtz/ Gott wil Jsraels schutz / erquickung/ hülffe/trost vnd alles guttes sein/ Vnd redet der Prophet von viel grössern schutz/trost/hülffe vñ gütern/ denn diese welt verstehet oder vermag / Darumb ist das Reich Christi/ ein Reich aller benedeiung / darinnen aller rechten güter fülle ewiglich besessen wird. Diese geistliche erlösung / hülffe / trost vnd bestendigs Reich haben die Propheten verkündiget/ Aber kein zeitliches / mit fülle vergenglicher güter/ wie die fleischlichen Jüden treumen.

Anna.

Was weissaget Joel von Christo vnd seinen geheimnissen?

Vrbanus.

Jm andern capit. weissaget er von dem seligen Reich Christi / wie es mit solcher reichen erkentnis

Gottes

Gottes ſol erleuchtet werden / den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben ſo reichlich empfahen / vnd das allein auff dem berge Zion / das iſt / jn der Chriſtlichen Kirchen / die rechte erlöſung / hülffe oder errettung von ſünden vnd tode ſey / das auch kein vnterſcheid der perſonen mehr ſein werde / Es ſeien Jüden oder Heiden / Wer den namen des HERRN / Meſſie anruffet / der ſol errettet werden von allem vbel. Die Prophecey lautet alſo.

Jr ſoltz erfaren / das ich mitten vnter Jſrael ſey / vnd das ich der HERR ewer Gott ſey / vnd keiner mehr / Vnd mein volck ſol nicht mehr zu ſchanden werden. Vnd nach dieſem (wie dieſe Prophecey Petrus am Pfingſtage zu Jeruſalem jnn ſeiner predigt eingefüret hat) Jnn den letzten tagen (das iſt / jnn der zeit des Meſſie) wil ich meinen Geiſt ausgieſſen vber alles fleiſch / vnd ewre ſöne vnd töchter ſollen weiſſagen / Ewre Elteſten ſollen traume haben / vnd ewre jünglinge ſollen geſichte ſehen. Auch wil ich zur ſelben zeit / beide vber knechte vnd magde meinen Geiſt ausgieſſen / vnd wil wunderzeichen geben jnn Himel vnd auff erden / nemlich / blut / fewr / rauch vnd dampff / Die Sonn ſol jnn finſternis / vnd der Mon jnn blut verwandelt werden / ehe denn der groſſe vnd erſchreckliche tag des HERRN kompt / Vnd ſol geſchehen / Wer des HERRN namen anruffen wird / der ſol errettet werden / Denn auff dem berg Zion vnd zu Jeruſalem / wird eine errettung ſein / wie der

DERR verheissen hat / Auch bey den andern vbrigen / die der DERR beruffen wird.

Diese Prophecey ist angangen zur zeit Christi / da erfur ja Israel / das Gott itzt jnn menschlicher natur bey jnen war. Es ward auch dazumal der heilig Geist gar viel herrlicher vnd reichlicher gegeben / denn vor der geburt / leiden vnd aufferstehung des Messie / Denn zuuor waren allzeit etliche vnd wenige / die den geist der Prophecey empfiengen / Aber da Jhesus zur rechten Gottes seines Vaters erhöhet ward / da ward der heilig Geist mit seinen gaben gar wunderbarlich vnd reichlich vielen gegeben / Wie denn das Hebreisch wort Eschpoch anzeiget / das heisset ausgiessen / Der heilig Geist ward sichtbarlicher weis auff die Christgleubigen ausgegossen / so sie getaufft wurden / vnd die Christenheit hatte an allen orten Lerer / die den Geist der Prophecey hatten / vnd ward die erkentnis Christi jnn alle welt ausgebreitet.

Das er aber von Zion vnd Jerusalem redet / verstehe die Christenheit / jnn welcher der König Zion / Christus / seine wonung hat / als jnn seinem Reich / vnd wer von sünden / tode vnd des Teuffels gewalt wil errettet werden / der mus an Christum gleuben / jn anruffen / vnd jnn die Christenheit komen / sonst ausserhalb der Kirchen / ist weder vergebung der sünden noch Heil / Es darff auch ein sünder nicht auff dieso oder jene stad sonderlich gaffen / wie die Jüden auff jr jrdisch Zion vnd Jerusalem / Denn Joel spricht / Gott wolle seinen Geist auff alles fleisch / oder menschen ausgiessen / nicht allein vber

die

die Jüden zu Jeruſalem/ oder im land Canaan/ ſondern allenthalben jnn der welt/ wo man dem Euangelio gleubet/ Darumb folget/ Ein jglicher/ der des HERRN namen anruffet/ wird ſelig. Nicht allein die Jüden/ die zu Jeruſalem anbeten vnd anruffen/ Denn jtzt war die ſtunde/ dauon Chriſtus Johan. am 4. ſaget/ das der Himliſche Vater/ rechte anbeter wolte haben/ die jn anbeteten vnd anruffen/ im geiſt vnd jnn der warheit. Sihe wie weit ſich das Reich Chriſti erſtrecke/ wie des geiſtlichen Jeruſalems pforten ſo weit offen ſtehen/ das jederman an allen orten hinein komen kan/ Man darff hinfurt ſich nicht laſſen beſchneiden/ gen Jeruſalem komen/ beſtimpte opffer von viehe bringen/ Auch iſt nicht von nöten vom ſtam Abraham geborn ſein/ Man gleube allein dem Euangelio von Chriſtus macht vnd gnade/ vnd ruffe jn an/ jnn allen orten/ ſo kompt man jnn das rechte Zion/ da man das rechte heil/ vnd die ware errettung findet/ von ewiger not. Das iſt ein herrliche/ weitleufftige erlöſung oder errettung/ nicht allein der Jſraeliten nach dem fleiſch/ ſondern aller menſchen/ die an Chriſtum gleuben/ vnd jn anruffen jnn der gantzen welt.

Alſo lieſeſtu/ da der Kerckermeiſter zu Philippis/ zu Paulo vnd Sila/ Act. 16. ſprach/ Jr Herrn/ was mus ich thun/ das ich ſelig werde? Da gaben ſie jm dieſe antwort/ Gleube an den HErrn Jheſum/ ſo wirſtu ſelig/ du vnd dein haus. Sie hieſſen jn nicht gen Jeruſalem/ oder Zion jnn den Tempel gehen/ Denn es hatte ſich nu das geiſtliche Jeruſalem angefangen aus zu ſtrecken vnter die Heidenſchafft jnn alle welt/

alle welt / wo einer iſt / der dem Euangelio gleubet / vnd Chriſtum anruffet / der wird ſelig / vnd iſt im geiſtlichen Jeruſalem / das iſt / jnn der Chriſtenheit / der hat einen Gott / einen Erlöſer / einen Lerer / einen Geiſt / eine glauben vnd hoffnung mit allen Heiligen jnn der gantzen welt.

Vnd im 3. cap. weiſſaget Joel auch vom rechten geiſtlichen ewigen Jeruſalem / das iſt / von der Chriſtenheit / vnd ſpricht vnter andern.

Der HERR wird ſeinem volck ein zuflucht ſein / vnd eine feſte den kindern Iſrael / vnd jr ſolts erfaren / das ich der HERR ewer Gott zu Zion / auff meinem Heiligen berg wone / Als denn wird Jeruſalem Heilig ſein / vnd kein frembder mehr durch ſie wandeln (Vnd balde hernach) Judah ſol ewiglich bewonet werden / vnd Jeruſalem für vnd für / Vnd ich wil jr blut nicht vngerochen laſſen / vnd der HERR wird wonen jnn Zion.

Hie haſtu / das die Chriſtliche Kirche / wie wol ſie viel vnd groſſe Feinde hat / mus ſie doch ewiglich beſtehen bleiben / vnd wer den Chriſten leid gethan hat / das wird Chriſtus gar redlich rechen / vnd er wird jnn Zion bleiben. Dieſe zuſage iſt jnn den Propheten hin vnd wider gar offt widerholet / das Gott ſelbs allweg jnn Zion / das iſt / jnn der Chriſtenheit / wonen wölle / die hat mehr troſts denn jemands gedencken mag / Sanct Paulus hat dieſe verheiſſung / als eine vnüberwindliche feſte jnn aller trübſal / jm ſelbs vnd der Chriſtenheit zu einem troſt / gar ernſtlich ange-

lich angezogen / da er ſpricht / Rom. am 8. capitel. Iſt Gott mit vns / wer kan deñ wider vns ſein? Als wolt er ſagen / Das Reich Chriſti / das geiſtlich Jeruſalem iſt wol bewaret / es darff ſich nicht vor feinden fürchten / denn Gott ſelbs wonet jnn jr / wer wils denn verſtören? Was iſt die gantze welt / alle Teuffel / Tyrannen / alle Creaatur gegen Gott / denn eitel onmechtige fliegen?

Anna.

Nu folget Amos / Was weiſſaget der von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

Er weiſſaget im 9. cap. von Chriſto / welchen er Dauids hütten nennet / vmb des willen / das Chriſtus von Dauids ſtammen geboren iſt / Vnd nennet jn / ein zerfallenen tabernackel oder hütten / Denn er redet nach des Jüdiſchen volckes meinung / denn die weil die Jüden jmerdar gefangen / zerſtrewet vnd geplaget waren / vnd ſich die zuſagung von Meſſia aus Dauids geſchlecht / jres bedunckens alzulang wolt verziehen / ward dieſe zuſagung nicht für gros geachtet / ſondern bey mehrerm theil verachtet / als ob ſie Gott nicht erfüllen wolte / Es war auch / nach der Babyloniſchen gefengnis / als nu Chriſtus komen ſolt / vñ die ſiebenzig jarwochen Daniel zu jrem ende eileten / Dauids geſchlecht verarmet / vnd von aller gewalt komen / das es kein anſehen mehr hatte / als ſolt der groſs König jnn Jſrael / der Meſſias / noch daraus geboren werden / Denn die Eltern Chriſti / woneten nicht im land Judah zu Bethlehem jnn Dauids ſtad / oder zu Jeruſalem auff Zion / ſondern jnn Galilea zu Nazareth.

Das alſo Dauids ſtam vnd der Meſſias daraus verſprochen / gleich den Jüden anzuſehen war / wie ein zerfallen hütte / damit es aus iſt. Da nu Chriſtus zu Bethlehem jnn Dauids ſtad geboren ward / da iſt / Dauids Tabernakel wider auffgerichtet worden / vnd ſein Reich / das jm verſprochen war / jnn ſeinem ſamen / erſt recht auffgericht / vnd was zerfallen vnd zerbrochen war / erſt recht wider gemacht / vnd die verheiſſung dem Dauid geſchehen / das auff ſeinem ſtuel ſein ſame ſolt ewiglich regieren / gar gewaltiglich erfüllet worden. Vnd alſo verſtehet auch das Thargum dieſe Prophecey / das durch den Tabernackel odder hütte / Chriſtus vnd ſein Reich verheiſſen werde. Vnd las dir dieſe auslegung Jonathan ein gewiſſen verſtand ſein / AKin iath malchutha debeth Dauid / das iſt / Jch wil erwecken das Reich des haus Dauids / vnd das iſt Chriſtus Reich. Vnd mercke / wie wol zuuor Dauids Reich ſchon mechtig war / vnd er nicht allein vber alle zwelff geſchlecht Jſrael herſchete / ſondern auch vber die Jdumeer / Syrier / Moabiter / Philiſtiner vnd andere Heiden mehr / dennoch war es nur ein ſchatte vnd figur des rechten Dauids / Chriſti Jheſu / vnd ſeines ewigen Reichs / Ja es war gegen dem Reich Chriſti ein arme zerfallene hütten / allenthalben vol klüfften vnd lücken / Da aber Chriſtus kam / da ward erſt recht das Horn oder Reich der ſeligkeit im haus Dauid auffgericht / vnd der Königlich thron Dauids / dem rechten König gegeben / Deñ Chriſtus beruffet durchs Euangelium jñ ſein geiſtlich Reich alle geſchlecht Jſrael / vñ durch ſeine Apoſtel alle Heiden jñ der

ganzen

gantzen welt/ das Jüden vnd Heiden/ dem Son Dauids zufielen / vnd für jren König annamen / das er herrschete vberal/ von einem Meer bis an das ander/ Psalm. 72. ein allmechtiger HErr der gantzen welt/ ja aller Creatur. Das heisst ja die lücken des zerfallenen Tabernakels vol verzeunet / vnd was bawfellig war / wider auffgerichtet vnd befestiget. Nu höre die Prophecey.

Zur selben zeit/ wil ich die zerfallenen hütten Dauids wider auffrichten / vnd jre lücken verzeunen / vnd was abgebrochen ist / wider auffrichten / vnd wil sie bawen / wie sie vorzeiten gewest ist/ Auff das sie besitzen/ die vbrigen zu Edom/ vnd die vbrigen vnter allen Heiden/ vber welche mein name geprediget sein wird/ Vnd spricht der HERR / der solches thut / Sihe/ es kompt die zeit / spricht der HERR/ das man zu gleich ackern vnd erndten / vnd zu gleich keltern vnd seen wird/ vnd die berge werden mit süssen Wein trieffen / vnd alle hügel werden fruchtbar sein/ Denn ich wil die gefengnis meines volcks Jsrael wenden / das sie sollen die wüsten stet bawen/ vnd bewonen/ weinberge pflantzen/ vnd Wein dauon trincken/ garten machen vnd frucht daraus essen / Denn ich wil sie jnn jr land pflantzen / das sie nicht mehr aus jrem lande gerottet werden/ das ich jnen geben werde/ spricht der HERR dein Gott.

Diese Prophecey hat Jacob Act. am 15. im er-

ſten Concilio der Apoſtel / zu Jeruſalem eingefüret / zu beweren die beruffung der Heiden vnd Chriſtliche freiheit / das die Heiden nicht ſollen mit Moſes Geſetz beſchwert werden / Sondern es ſol zur ſeligkeit gnug ſein / das der name Chriſti geprediget / vnd an jn gegleubet werde / vnter Heiden vnd Jüden / das man alſo nicht durchs Geſetzes werck / ſondern allein durch die gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſelig werde / beide Jüden vnd Heiden / Vnd das die Beſchneidung ſampt andern Geſetzes wercken zur frommachung nicht von nöten ſeien / Das iſt die Chriſtliche freiheit / die wir durch Meſſia den rechten Dauid haben / die im Newen Teſtament offentlich jnn der gantzen welt geprediget iſt / Vnd das iſt die Gnadenreiche zeit / dauon Amos weiſſaget / der tag des Heils.

Nu weiſſaget Amos weiter mit verblümbten worten vom Reich Chriſti / wie es ein Reich aller benedeiung ſey / Vnd gebraucht ſolche wort / als redete er von leiblicher vnd jrdiſcher benedeiung / da man Wein / korn / früchte / ſchön gebew vnd luſtgerten / vnd alles des man zum leiblichen leben bedarff / gnug hat / Aber du weiſt die gemeine Regel alle ſolche Propheceien von Chriſto / vnd ſeinem geiſtlichen Reich zuuerſtehen / das man nicht mit den blinden Jüden auff zeitliche güter ſehe / Denn das Reich Chriſti hat viel andere reichthum / wolluſt / ſpeiſe / tranck vnd güter / Nemlich / geiſtliche vnd ewige güter jnn Chriſto / dem geiſtlichen ewigen Ehrenkönig / Sondern wir müſſen vom Reich Chriſti reden / vnd verſtehen / wie vns Chriſtus ſelbs im Euangelio / vnd

lio/ vnd die Apoſtel ſolches Reich beſchreiben.

So verſtehe nu hie durch dieſe leibliche güter vnd ſegen/ die geiſtlichen benedeiungen/ Dauon Paulus Ephe. am j. cap. ſpricht/ Gott vnd der Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ habe vns geſegnet mit allerley geiſtlichen ſegen jnn Himliſchen güttern/ durch Chriſtum/ Vnd nennet zun Ephe. am 3. cap. ſolche verheiſſene ſegen jnn Chriſto/ vnerforſchliche reichthum Chriſti/ die nicht können erforſchet werden/ ſie ſind zu gros vnd köſtbarlich/ Aber der heilige Geiſt hat dieſe weis jnn der Heiligen ſprach/ von geiſtlichen dingen/ durch euſſerliche gleichniſſe zu reden/ vns zu gut/ die wir noch jm fleiſch allzu blind vnd ſchwach ſind Himliſche gütter zuuerſtehen/ gleich wie ein Vater vnd mutter jre rede nach des jungen kindes verſtand richten.

Das er aber nicht von jrdiſchen dingen weiſſage/ geben die vmbſtende/ Denn Gott verheiſſet/ er wolle ſeines volcks gefengnis wenden/ das iſt/ er wolle ſein volck von allen Feinden erlöſen/ das iſt die herrliche erlöſung/ die Gottes volck/ das iſt/ die Chriſten/ jnn Chriſto haben/ Vnd wolle ſie jnn jrem lande bewaren/ das er jnen geben wird. Sie hetten das land Canaan zuuor/ Aber Gott wil jnen vnd jren miterben ein beſſers geben/ darinn alles ſegens die fülle ſein ſol/ Das iſt on zweiuel das newe land oder erdrich/ darin die gerechtigkeit wonet/ 2. Pet. am 3. ca. vnd das rechte Vaterland/ das die Patriarchen vñ fromen Chriſten geſucht haben/ nemlich das himliſche Vaterland/ Ebre. 11. Vnd das alles hat Gott ſelbs verheiſſen/ der nicht feilen kan/ Dar-

umb muſſe Chriſtus vom ſtammen Dauids komen/ ſterben/wider aufferſtehen/vnd ſein geſegneets Reich auffrichten/ vnd ewiglich erhalten/ darin kein fluch iſt / ſondern eitel ſegen vnd alles gutes / Denn alle Gottes verheiſſunge ſind auff Chriſtum geſtellet/ vnd ſind jnn jm ja vnd Amen/ 2. Corinth. j.

Anna.

Abdias iſt faſt kurtz / ſaget er auch etwan von Chriſto/ Er wird je nicht vergeblich Obath iah / das iſt/ des HERRN Gottes knecht genennet ſein?

Vrbanus.

Ja am ende ſeiner Prophecey/ weiſſaget er vom Reich Chriſti/ von der Chriſtlichen Kirchen/ vnter dem namen Zion vnd haus Jacob / wie ſie ſich jnn alle welt erſtrecken ſolle/ Vnd ſpricht.

Auff dem berge Zion wird ein errettunge ſein / vnd ein Heiligthum / vnd das haus Jacob ſol ſeine beſitzer beſitzenn/ vnd das haus Jacob ſol ein fewer werden/ vnd das haus Joſeph ein flammen / Aber das haus Eſau ſtro / das werden ſie anzünden vnd verzeren / das dem haus Eſau nicht vberbleibe/ denn der HERR hats geredt. Vnd die gegen Mittage/ werden das gebirge Eſau/ vnd die jnn gründen/ werden die Philiſter beſitzen / ja ſie werden das feld Ephraim/ vnd das feld Samaria beſitzen/ vnd Ben Jamin den berg Gilead / vnd die vertriebene dieſes heers der kinder Iſrael / ſo vnter den Cananitern bis gen Zarphad ſind / vnd die vertriebene der ſtad Jeruſalem / die zu Sepharad ſind/ werden die ſtad gegen Mittag beſitzen/ vnd wer/

vnd werden Heilande herauff komen/ auff den berg Zion/ das gebirg Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Anna.

Dieser text hat seltzame wort/ Was ist hie das haus Jacob/ das haus Joseph/ Esau/ die gründe/ das feld Ephraim/ Samaria/ der berg Gilead/ Zarphad vnd Sepharad'/ vnd von was besitzung redet Abdias/ meinet er die jrdischen besitzunge/ das die Jüden diese lender alle sollen vnter sich bringen/ vnd herren darüber werden? Oder was ist die meinung?

Vrbanus.

Die vngleubigen Jüden verstehen diesen text/ vnd alle des gleichen von jrdischen dingen/ vnd haben ein vergebliche hoffnung/ das noch alle Heiden/ vnter welchen sie sind gefangen gewesen/ als/ Assyrer/ Chaldeer/ Perser/ Macedonier/ Römer/ Syrer/ Philister/ Egypter/ vnd also fort/ die müssen jnns Messia Regiment dem volck Jsrael vnterworffen sein/ vnd das volck Jsrael werde denn sicher wonen/ on weitere gefengnis.

Dis ist ein falscher verstand/ Denn Gott hat jnen solchs jn̄ mas/ wie sie fürgeben/ nicht versprochen/ sondern er hat jnen zugesaget/ das Juda wider aus Babel sol ledig werden/ stad vnd Tempel wider auff bawen/ vnd das der rechte herscher Jsraelis/ Messias/ nach der Babylonischen gefengnis komen werde/ wie Dani. am 9. cap. stehet/ vnd als denn werde das Jüdenthumb sein ende haben/ vnd aus dem jrdischen Reich Judah/ ein geistlich/ ewig/ Reich werden/

werden / darein auch die Goym / die Heiden komen werden aus der gantzen welt / vnd ſampt dem rechten Jſrael aller zuſagung Gottes im Meſſia mitgenieſſen ewiglich.

Darumb muſtu hie Abdiam verſtehen / von einer geiſtlichen beſitzung / welche iſt / das der Meſſias / ſeine Apoſtel vnd gleubigen / werden alle völcker vnter das ſüſſe joch / des Chriſtlichen glaubens brengen durchs Euangelium / das ſie Chriſtum für jren einigen / ewigen / König / vnd ſeine Apoſtel ſampt den Chriſtgleubigen / von Apoſteln bekert / für jre geiſtliche mutter / vnd herrliche ſtad Gottes erkennen / der ſie williglich gehorſam ſind / wie du ſolches im Amos am 9. capitel gehöret haſt.

Nu höre was die wort bedeuten jnn dieſer Prophecey / ſo wird ſie dir leicht werden zuuerſtehen. Der berg Zion / wie du nu wol weiſt / iſt die Chriſtenheit / vnd iſt ein Heiliger berg / denn Gott ſelbs wonet darauff / vnd der Heilig aller heiligen Chriſtus / weihet vnd heiliget jn durch ſein wort vnd Geiſt zur ewigen wonung / Als Ezechiel anzeiget / wenn man das Hebreiſch wort lieſet / kodeſch / ſo heiſſt es heiligkeit / Denn die ware frömkeit vnd heiligkeit iſt ſonſt nirgend / denn auff dieſem heiligen berge der Chriſtenheit / Aber etlich leſen kodoſch / ſo heiſſt es heilig / aus der vrſach oben angezeigt. Domus Jacob / das haus Jacob wird jnn der Schrifft genent / das haus Dauid / der ſtam Judah / der beim haus Dauid allezeit blieben iſt / vnd iſt faſt ein ding / wenn man ſaget / Judah / das haus Jacob / Jeruſalem / das

haus

haus Dauid / Vnd das war ein figur des groſſen Königreichs Chriſti Jheſu / Darumb nennet der Ertzengel Gabriel / Luc. am j. cap. das Reich Chriſti ein haus Jacob / vnd ſtuel Dauids / darauff Chriſtus ewiglich werde regieren / Denn im jrdiſchen Reich des Königs Dauid / hub das geiſtliche Reich Chriſti an zu Zion / vnd ſtrecket ſich fort aus jnn die gantze welt / da die Apoſtel das Euangelium nach dem befelh Chriſti / allen Creaturen anhuben zu predigen / vnd verkündigten vnter dem namen Chriſti / Buſſe vnd vergebung der ſünden vnter allen Heiden / Vnd huben an zu Jeruſalem / wie Lucas ſaget am 24. capitel.

Mercke / das Gott dieſen Patriarchen / dem Abraham / Jſaac vnd Jacob / Gen. am 22. 26. vnd 28. cap. einen ſamen verſprach / von jrem blut vnd fleiſch / jnn welchem alle geſchlecht der erden ſolten geſegnet werden / das iſt / vom ewigen fluch / der Sünde / Tode vnd des Teuffels banden frey / ledig / vnd Gottes kinder / die mit dem ſelbigen ſamen im Reich der vnſchuld / lebens vnd heil ſolten ewiglich regieren. Das war ein groſſe zuſage / Darumb gedencket die Schrifft allenthalben dieſer Veter / Deñ da jnen dieſer ſame verſprochen ward / vnd das jre kinder ſolten / wie ſand am Meer gemehret werden / da ward jnen Chriſtus / der ewig König / vnd ſein ewigs Reich die Chriſtenheit / verſprochen / Darumb wird auch ſolch Reich Chriſti genennet / ein haus Jacob / der ſtuel Dauids / das iſt / die Chriſtliche Kirche.

Das haus Joſeph iſt jnn der Schrifft ſo viel /

als die zehen andern geſchlecht Iſrael / welch vom haus David abfielen / vnd erweleten jnen einen eigenen König / Vnd dis beſonder Reich / wird auch genant Samaria / von der Heubtſtad im lande / auch Ephraim / vmb des Jeroboams willē / der vom ſtam Ephraim war. Item Joſeph / odder das haus Joſeph / vmb Joſephs willē / der Ephraims Vater war.

Das haus Eſau / iſt das Reich der Edomiter / die vom Eſau jren vrſprung haben / vnd woneten im gebirg Seir / Joſue am 24. cap. bey der groſſen wüſten von Jeruſalem gegen mittag.

Die gegen Mittage / ſind die im ſtamme Judah woneten. Die jnn den gründen / das ſind Lydda vnd Emaus / als Hieronymus anzeigt. Philiſter ſind die 5. ſted gegen Occident gelegen / als Gaza / Aſcalon / Azotus / Accaron / vnd Geth. Ephraim iſt das land Samaria / darinnen der ſtam Ephraim wonet / der Joſephs ſon war. Ben Jamin iſt ein ſonderlicher ſtam der Jüden / wird aber jns Königreich Judah gerechnet.

Galaad / ſpricht Hieronymus / ſey Arabia. Zarphad iſt ein ſtad geweſen zwiſchen Tyro vñ Sydon / dauon Joſephus lib 8. Sepharad iſt ein ſtad geweſen im lande Babel.

So iſt nu des Propheten meinung dieſe / zuuor hat er geweiſſaget von des volcks gefengnis / vñ wie Edom ſolt verſtöret werden / Nu aber tröſtet er die Jüden / das ſie jnn der Babyloniſchen gefengnis nicht ſolten verzagen / als were es nu mit Zion gar aus / vnd der Meſſias ausbleiben wolte / Vnd verheiſſet den Jüden erlöſung / das ſie noch wider gen Zion komen ſol-

men ſollen/ wie wol es izt durch die Babylonier vnd Edomiter verſtört were/ Denn Gott wölle noch ein erlöſung/ hülffe vnd erretunge jnn Zion thun. Das iſt auch ſchon erfüllet/ Denn nach dem die Jüden wider von Babel heim komen waren/ vnd die ſtad Jeruſalem/ ſampt dem Tempel vnd Gottes dienſt wider aufferbawet vnd auffgerichtet wurden/ da kam nicht lang hernach der meſſias jnn Zion/ der rechte Heiland/ Zuuor hatte Gott dem berg Zion vñ der ſtad Jeruſalem auch offt geholffen/ Aber es war noch nicht die rechte hülffe vnd das rechte Heil/ das der Meſſias jnn eigener perſon ſolt mit ſich brengen/ Da aber der König Jſrael aus Dauids ſtam ſelbs gen Zion kompt/ da kam glück/ Heil/ vnd alle fülle/ Denn er hub an durch ſein wort vnd Geiſt/ das volck von der geiſtlichen gefengnis/ die ſie vnter dem Teuffel vnd falſchen Lerern hatten erlitten/ vmb zuwenden vnd ſie zu erretten/ Er erfüllet die Propheten/ vnd richtet zu ſeinem volcke/ die rechten ewigen erlöſung durch ſeinen heilſamen tod vnd herrliche aufferſtehung/ Das war die rechte Pletoh/ das iſt/ erretung/ erlöſung/ Die vorigen alle waren allein Figuren geweſen.

Lieſe der Apoſtel geſchicht/ wie das rechte heil durchs Euangeliũ jnn Zion angefangen hat/ vñ ſich ausgebreitet jnn die gantze welt. Petrus errettet vñ bekert auff ein mal 3000. menſchen/ vñ mehret Gott jmerdar das Reich Chriſti/ wie Lucas ſpricht Act. am 2. ca. Der HERR thet teglich noch mehr leute zur verſamlung/ das ſie ſelig wurden. Dis heil iſt mit ſolcher krafft des heiligen Geiſts verkündigt wordē/

das die vber gebliebenen aus Jſrael / die Apoſtel vnd jre geſellen / das ware haus Jacob vnd Joſeph / waren wie fewr vnd flammen / die das haus Eſau / das iſt / die Edomiter / welche zuuor des haus Jacob vnd Joſeph tödliche feinde waren / als ein ſtro verzereten / das der ſelbigen Edomiter on zweiuel auch viel mit dem Euangelio gewonnen wurden / vnd Eſau jres Vaters böſe art jnn jnen durchs fewr der liebe verzeret ward / das ſie nimer Eſauiter waren des hertzens halben / ſondern nu auch zum haus Jacob vnd Joſeph kamen / vnd eines glaubens vnd ſynnes mit jnen wurden / das iſt / geiſtliche Jſraeliten.

Des gleichen iſts Euangelium weiter ausgegangen jnn die vier ort der welt / das das gleubig Judah gar viel land vnd leute zum Chriſtlichen glauben allenthalben herzugebracht hat / welche durch obgenante völcker ſollen verſtanden werden / die er darumb alſo jnn einander flicht / anzuzeigen / das des Meſſie Heil vnd Reich nicht allein jnn Zion / vnd jrdiſchen Jeruſalem ſein ſolle / ſondern jnn allen landen / der gantzen welt gegen auffgang der Sonnen / nidergang / mitternacht vnd mittag / Denn obgenante völcker lagen alſo gegen den vier orten der welt / wie Chriſtus vom beruff der Heiden / Luce. am 13. cap. weiſſaget / Sie werden komen vom Auffgang vnd vom Nidergang / von Mitternacht vnd Mittag / vnd werden im Reich Gottes ſitzen.

Anna.

Aus dieſer Prophecey verſtehet man auch / das der König jnn Zion / Chriſtus / nicht kund im tode bleiben /

bleiben / die weil er eine ſolche volkomene errettung oder erlöſung ſolt auffrichten / die jnn alle welt ausgienge / vnd wer alſo erlöſet durch jn ward / das er bey jm jnn ſeinem Reich allweg ſicher ſolt bleiben.

Vrbanus.

Gar recht.

Anna.

Wer ſind aber die Moſchym / die aus Zion ſolten komen / iſt doch nur ein Moſchia odder Heiland Jheſus Chriſtus.

Vrbanus.

Die Apoſtel werden alſo genennet / von wegen des Euangelij / das ſie predigtē / welchs ein wort des lebens vnd heils iſt / j. Corinth. am 15. capit. durch welches ſie jnn Zion viel leute bekereten / vnd Chriſto gewonnen / Wie auch Paulus Rom. am 11. ſpricht / Er habe die Jüden gereizt / auff das er etliche aus jnen errettete oder ſelig maehte / das iſt / zum einigen Seligmacher Jheſu Chriſto fürete / Die ſelbigen Moſchym odder Erretter / richten den berg Eſau / Denn der heilig Geiſt ſtraffet durch jre predigt alles Gottlos weſen vor dem jüngſten tag / vnd am jüngſten tage werden ſie ſitzen auff den zwelff ſtülen / vnd auch mit richten die zwelff ſtam Iſrael.

Anna.

Was ſol nu weiter geſchehen / nach ſolcher predigt des Euangelij jnn aller welt?

Vrbanus.

Aller welt Reich / ſampt der welt ſollen vergehen / alle herrſchafften ſollen jr ende nemen / Aber der König Zion / hat jnn Zion ein ſolche erlöſung vñ

hülffe angerichtet / die ewiglich weret / Darumb wird die welt mit jrem pracht vnd Keiſerthumb jr ende haben / vnd alle jrdiſche Regiment werden auff hören / Aber vnſerm König Chriſto Jheſu / wird das Reich bleiben / vnd kain ende haben. Andere Reich haben jre beſtimpte zeit / denn fallen ſie / Das Aſſyriſch vnd Babyloniſch Reich / weret etliche jar / da regierten die Perſen vnd Meden / Dieſe gewan Alexander / Alexanders Reich gewonnen die Römer / Die haben die letzten Monarchey auff erden / die wird jr ende auch haben / denn ſie bricht gar redlich dahin / Vnd hat dazu deren Königreich oder Keiſerthum / nie keines vber die gantze welt geherrſchet.

Aber vnſers Ehrenkönigs Reich wird ewiglich beſtehen bleiben / vnd vber alles gewaltiglich herrſchen / wie das auch das Thargum an dieſem ort ſein gibet / Denn alſo ſtehet im Chaldaiſchen / Vnd des HERRN Reich wird eröffnet oder erhaben vber alle einwoner des erdreichs.

So herrlich ſol Jacobs haus werden / Was bedarffs viel / der Engel Gabriel gibet vns hie den rechten / gewiſſen verſtand dieſer Prophecey jn̄ die hand / da er der hochgebenedeiten jungfrawen Maria dieſen vnſern König vnd Königreich mit kurtzen worten beſchreibet / vnd ſpricht Luc. j.

Er wird gros / vnd ein Son des aller höchſten genent werden / vnd der HERR wird jm geben den Königlichen ſtuel ſeines Vaters Dauid / vnd er wird ewiglich vbers haus Jacob regieren / vnd ſeines Reichs wird kein ende.

Da haſtu / was Abdias meinet mit ſeinem beſchlus /

ſchlus/ nemlich/ bis her haben viel Könige auff erden regiert/ vnd ſind die Königreich jmer von einem zum andern komen/ vnd haben einander wol geplaget/ jmer eins das ander auffgefreſſen/ Aber wenn das rechte Heil odder errettung jnn Zion angehet/ nach der Babyloniſchen gefengnis/ als denn ſol ein recht beſtendig Königreich auffgericht werden/ das jnn keines andern hand mehr komen kan/ nemlich/ das haus Jacob/ die verſamlung der rechten Jſraeliten/ aus Jüden vnd Heiden/ welchs haus oder Königreich/ wird des HErrn Meſſie ſein vnd bleiben ewiglich.

Anna.

Was hat aber Jona von Chriſto?

Vrbanus.

Erſtlich zeiget Jonas mit ſeiner predigt an/ die herrliche weite des Reichs Chriſti/ das Jüden vnd Heiden ſolten jñ Chriſto ſelig werden/ vnd alſo Chriſtus ein König vnd Heiland der gantzen welt werden. Denn Gott ſendet jn jnn eine Heidniſche ſtad Ninive/ die heubtſtad des Reiſerthumbs Aſſyria/ das er ſie zur Buſſe bewege vnd zu Gott bekere/ vnd prediget jnen keine beſchneidung/ noch andere Jüdiſche Gottes dienſt/ allein ſie ſolten von ſünden abſtehen.

Hie haſtu/ wer ſeine ſünde erkennet vñ berewet/ vnd zu Gottes gnade jnn Chriſto zuflucht hat/ der wird from vnd ſelig on des Geſetzes werck/ Vnd das Gott Rom. am 3. cap. ein Gott der Jüden vñ Heiden iſt/ Vnd das er aus den Heiden auch wil Jſraeliten machen/ die mit ſeinem volck alle zuſagung jnn Chriſto ſollen empfahen.

Zum an/

Zum andern/ iſt Jonas ein Figur des tods vnd aufferſtehung Jheſu Chriſti/ Denn Jone am .j. cap. haſtu/ das Gott einen groſſen Wahliſch verſchaffte/ das er Jonam verſchlünge/ Vnd Jona war jnn des Fiſches leibe im Meer/ drey tag vnd drey nacht/ Das iſt ein vorbedeutung geweſen/ das Chriſtus ſolt ſterben/ drey tag vergraben bleiben/ vnd am dritten tage wider aufferſtehen/ Wie dieſe Figur durch Chriſtum/ die warheit ſelbs Matth. am 12. cap. ausgeleget wird/ da er ſpricht/ Das verkerte/ Ehebrecheriſche geſchlecht begert ein zeichen/ vnd jm ſol keins gegeben werden/ denn das zeichen des Propheten Jone/ Denn gleich wie Jonas im leibe des Wahlfiſches war drey tag vnd drey nacht/ Alſo wird des menſchen Son drey tag vnd drey nacht mitten im erdreich ſein.

Anna.

Hat auch Micheas etwas mehr von Chriſto/ denn die Prophecey/ ſo jr oben vorlangſt/ aus dem 5. capitel erklert habt?

Vrbanus.

Ja noch viel mehr/ das lang zuerzelen were/ Gleich auff die ſchöne Prophecey vom HErrn Jſrael Chriſto/ wie er ausgehen ſol aus Bethlehem/ Spricht er.

Jnn des leſſt er ſie plagen bis auff die zeit/ das die/ ſo geberen ſol/ geboren habe/ Da werden denn die vbrigen ſeiner brüder wider komen zu den kindern Jſrael/ Er aber wird aufftretten vnd weiden jnn krafft des HERRN/ vnd im Siege des namens ſeines Gottes/ vnd ſie werden ſicher

den ſicher wonen/ Denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden/ ſo weit die welt iſt.

Das iſt ſo viel geſagt / Der herrſcher Jſrael wird nicht itzt komen / die Jüden müſſen zuuor redlich geplaget werden vmb jrer Abgötterey willen/ Denn ſie müſſen noch zuuor ſiebenzig jar zu Babel im elend ſitzen/ vnd darnach erſt wider heim komen/ vnd der ſeligen zeit jres HErrn Jſraels Chriſti erwarten/ Doch die plage vnd gefengnis ſey wie grauſam ſie wolle / dennoch wird Gott ſeine zuſage halten / vnd den verſprochen Meſſiam Moſchel / jnn Jſrael zu ſeiner zeit ſenden/ Als denn ſol es alles gut werden/ vnd die Jſraeliten recht zu hauffe verſamlet werden/ Als denn zur zeit Jheſu Chriſti geſchehen iſt / welcher iſt der gute Hirt / der auffgetretten iſt / vnd hat die falſchen Hirten/ die Phariſeer vnd Schrifftgelerten Jüden/ verworffen/ vnd ſeine ſchefflin ſelbs geweidet jnn groſſer krafft Gottes / Denn er hat gelert/ vnd durch den heiligen Geiſt auch die hertzen bekert vnd erleuchtet / die Teuffel ausgetrieben / vnd todten aufferweckt / vnd im befelh ſeines himliſchen Vaters wunder gethan / das die ſchaff vnter jm nimer alſo vom Wolff gefreſſen / vnd von den falſchen hirten verderbt ſind / ſondern vnter ſeinem ſchirm / vnd bey ſeiner weide ſicher vnd wol verwart geſeſſen.

Vnd der ſelbige Moſchel oder Herrſcher Jſraels (ſpricht Micheas) ſol herrlich werden zur ſelbigen zeit / des newen Teſtaments / ſo weit die welt iſt.

Das iſt erfüllet / als Chriſtus durchs leiden jnn

ſeine herrligkeit iſt gegangen / da er am dritten tage wider aufferſtund / vnd zur rechten hand Gottes geſetzt ward / das jm alle gewalt / jnn Himel vnd Erden gegeben ward / Matth. am 28. cap. vnd jn der heilige Geiſt durchs Euangelium jnn der gantzen welt verklert / vnd ſein Horn / das iſt / das geiſtlich Reich / als du im 89. Pſalm gehört haſt / im namen Gottes erhöhet vnd gemehret ward / aus Jüden vñ Heiden / vnd noch teglich zunimpt / Es ſey dem Teuffel vnd ſeiner Braut / der Glaubloſen welt / lieb oder leide.

Vnd balde hernach weiſſaget Micheas / wie die Chriſten oder das Reich Chriſti herrſchen vnd beſtehen ſol / auch vnterm Creutz / mitten vnter den Feinden / Dabey wir ſehen das es ein geiſtlich Reich iſt die weil es jnn der welt vnter viel völckern iſt / wie ein taw vom HErrn vñ ein tröpflin auff dem gras / Denn es iſt ein wunderbarlich volck vmb die Chriſten / ſie ſind auff erden / vnd ſind doch kein jrdiſch Reich / Jre lere / das heilig Euangelium kompt vom Himel herab / von Gott dem heiligen Geiſt / Sie ſind auch vom Himel herab durchs waſſer vnd Geiſt wider geboren / vnd jr leben ſtehet im glauben / ſie leben jnn Chriſto / vnd werden wunderbarlich im Creutz erhalten / Vnd wie ſchwach ſie jmer für der welt anzuſehen ſind / dennoch ſind ſie vnüberwindlich / vnd ſiegen durch den glauben an Chriſtum / vnd reiſſen hindurch / durch welt / ſünd / tod vnd Teuffels ſtrick / Alles auff geiſtliche wunderbarliche weis für der welt augen verborgen / Denn es gehet im wort vnd geiſt zu / es iſt aber gar viel herrlicher / denn jemand begreiffen kan / Die Prophecey lautet alſo.

Es werden

Es werden auch die vbrigen aus Jacob vnter vielen völckern ſein / wie ein taw vom HERRN / vnd wie die tröpflin auffs gras / das auff niemand harret / noch auff menſchen wartet / Ja die vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey allen völckern ſein / wie ein Lew vnter den thieren im walde / wie ein junger Lew vnter einer herd ſchaff / welchem niemand wehren kan / wenn er dadurch gehet / zertritt vnd zerreiſſt / Denn deine hand wird ſiegen / wider alle deine widerwertigen / das alle deine Feinde müſſen ausgerottet werden.

Hie ſiheſtu die krafft des Euangelij vnd der Chriſtgleubigen / die an Chriſtum gleubten vnd auff jn harreten / waren die rechten vbrigen / oder vbergebliebnen Jacob / die ſetzten jr vertrawen auff keinen menſchen / ſondern auff den HERRN / das er jnen / laut ſeiner verſprechung gewislich aus aller not würde helffen / wie wol ſie dazumal gefangen / arm vnd geplagte leute waren / jnn mitten vnter jren tödlichen Feinden / Gott aber wonet bey den ſeinen / der hat Exod. am 23. cap. den Chriſtgleubigen zugeſaget / Er wolle jrer feinde Feind ſein / vnd die plagen / von welchen die Chriſten geplagt werden / Darumb wird hie dem vbrigen Jacob / vnd auch dem Reich Chriſti / das iſt / der gantzen Chriſtenheit / die jn dieſer welt auch vntern feinden wonet ein gewiſſer ſieg verſprochen / Alſo getroſt / vnuerzagt vnd keck werden die Chriſten durch die zuſagung Gottes jn Chriſto / vnd durch den Chriſtlichen glauben / wie der

Lew im walde / der sich vor keinem thier fürchtet/ sondern sieget wider sie alle.

Vnd am 4. cap. beschreibet er fast / wie Isaias am 2. capit. das Reich Christi gar herrlich / Vnd spricht vnter andern worten also.

Zur selbigen zeit/ spricht der HERR/ wil ich die lahmen versamlen / vnd die zerstossene zu hauffen brengen / vnd die ich geplaget habe/ Vnd wil die lahmen machen/das sie erbe haben sollen / vnd die schwachen zum grossen volck machen/ Vnd der HERR wird König vber sie sein auff dem berge Zion / von nu an bis jnn ewigkeit.

Dis ist die zeit des newen Testaments/ vnd werden die Christen hie durch diese wort (lahmen / zerstossen vnd schwachen) bedeutet/ wie sie denn Isaie am 61. cap. vnd allenthalben diese titel jnn der Schrifft haben vmb des creutzes willen / das sie jnn der welt tragen / vnd also jrem König Christo / gleich werden müssen. So verstehe nu durch die hinckenden oder lahmen/verstossenen vñ schwachē/ die geist armen Christen/ die ein betrübt gewissen haben/ auswendig verfolget werden durch die welt/ vnd jnwendig erschreckt sind durch erkentnis jrer sünde / tods furcht vnd schrecken des Göttlichen zorns / Das sind die armen/ denen hie dis Euangelion gepredigt wird/ das sie ein solchen gütigen König haben / der sie vmb jrer gebrechen willen / nicht wil verstossen/ sondern jnen gnediglich helffen/ Vnd wie wol sie jnn der welt schwach/ verlassen elend/ vnd gar veracht sind/

ſind / noch wil er ſie zu einem herrlichen volck machen / das jnn ewigen ehren / ſicher vnter jm jnn ſeinem himliſchen Reich ſitzen ſol.

Hie haſtu abermal / das das Reich Chriſti geiſtlich iſt / Denn die Chriſten ſind auff erden ſchwach vnd veracht / Aber durch das Creutz komen ſie zu den höchſten ehren / das / wenn alle herrligkeit vnd gewalt dieſer welt zu drümern gehet am jüngſten tag / ſo werden ſie im ewigen Reich Chriſti mit höchſter ehr vnd herrligkeit gekrönet werden. Alſo ſehen allenthalben die Propheten auff die ſeligen ewigkeit / vnd heil im ewigen Reich Chriſti.

Vnd am ende des ſiebenden capitels / preiſet er gar herrlich den vberſchwenglichen reichthum Göttlicher barmhertzigkeit / ſo vns jnn Chriſto verheiſſen iſt / Welche verheiſſungen ſind geſchehen dem Abraham / Iſaac vnd Jacob / aus welcher Vetern ſtamen ſolt Chriſtus der Gnadenkönig / nach ſeiner menſchheit / geboren werden / Vnd ſpricht.

Wo iſt ein ſolcher Gott / wie du biſt? der die ſünde vergibet / vnd erleſſt die miſſethat den vbrigen ſeines erbteils / der ſeinen zorn nicht ewiglich behelt / Denn er hat ein wolgefallen an der barmhertzigkeit. Er wird ſich vnſer wider erbarmen / vnſere miſſethat dempffen / vnd alle vnſere ſünde jnn die tieffe des Meers werffen / Du wirſt dem Jacob die trew oder warheit / vnd Abraham die gnade halten / wie du vnſern Vetern vor langſt geſchworen haſt.

Das iſt ſeer ein nötiger troſt geweſen allen betrübten

trübten gewiſſen / zur ſelbigen zeit der Babyloniſchen gefengnis / auff das ſie nicht jnn zwiuel fielen / als wolte Gott ſein volck gar verwerffen / vnd alle verheiſſung ſeiner gnad im Meſſia zu rücke ziehen / vmb des volcks ſünde willen / Als wolt er ſprechen / Wolan / wir müſſen jnn die gefengnis / es iſt Gottes gerecht vrteil vnd wille / wir habens wol verſchuldet / Aber wir ſollen darumb an Gottes gnade nicht verzweiuseln / Denn ſeine gnade jnn Chriſto / iſt ein vnergründtes Meer / darin alle vnſere ſünde wol mögen erſoffen werden / Gott hat ein ewigen Gnadenbund mit vnſern Vetern Abraham / Iſaac vnd Jacob auff gericht / das jnn jrem ſamen / dem Meſſia / ſollen alle völcker auff erden geſegnet werden / das iſt / vergebung der ſünde kriegen / vom tode vnd ewiger verdamnis erlöſt / vñ mit rechter vnſchuld vnd ewigem leben begabet werden / Dieſe verheiſſung wird nicht feilen / denn Gott hat zu mehrer verſicherung vnſers ſchwachen glaubens / ein tewren Eide geſchworen / Er wolle vns im Meſſia gnedig ſein / vnd aus aller not helffen. Dieſe gnad vnd warheit kan nicht widerrufft werden / ſondern als war Gott / Gott iſt / ſo gewis werden wir ſein gnade haben / ſo wir ſeiner verheiſſung gleuben.

Darumb ſeid getroſt / was Gott vnſern Vetern verſprochen hat / das werden vnſer ſünde nicht verhindern / oder falſch machen / Er hat Chriſtum verheiſſen / er wird jn gewislich aus ſenden / das er vns erlöſe. Vnd das iſt die hoffnung Iſraelis / das iſt / aller auserwelten vnd Chriſtgleubigen allezeit von anbegin geweſen / Denn das iſt das ware Euangelium / das

um/ das der Meſſias durch ſeinen tod vnd blutuer-gieſſen beſtetiget hat / Nemlich / das Gottes Son/ ſolt ein menſch werden / vnd von Abrahams geſchlecht geboren werden / den himliſchen ſegen geben/ das iſt / frömkeit / leben vnd ſeligkeit / das wir von der ſünde frey/vnd von dem tode durch jn erlöſt vnd erweckt würden/ vnd ewiglich mit jm/ im Reich der herrligkeit regierten. Das iſt Summa ſummarum/ aller Prophecejen von Chriſto vnd ſeinem ewigen Reich/ wie Gott ſolchs nach der Babyloniſchen gefengnis/ jnn der letzten jar wochen Danielis erfüllet/ vnd der welt den rechten König vnd Erlöſer Jheſum Chriſtum/ geſand hat.

Anna.

Was ſaget aber Nahum der tröſter / gutes von Chriſto / Es iſt je ſein name auch nicht vergeblich/ das er Nahum heiſſet?

Vrbanus.

Er ſtimpt vberein mit dem Propheten Jſaia am 52. cap. vom Euangelio/ Vnd ſpricht.

Sihe / auff den bergen komen füſſe eines guten Boten / der gute newe zeitung bringet/ Halt dein Feirtag Judah / vnd bezal deine gelübde/ Denn es wird der Schalck nicht mehr vber dich komen/ Er iſt gar dahin.

Auff das du deſte leichter verſtehen mögeſt/ was Nahum hie weiſſaget / Mercke erſtlich / das dieſer Prophet weiſſaget wider das Reiſerthum Aſſyria/ vnd ſonderlich wider die Heubtſtad Aſſyrie / mit nahmen Niniue/ die etliche zeit zuuor der Prophet Jonas bekert hatte / das war nu ein troſt / das die Feinde

Judah/

Judah / der König jnn Assyria Sancherib / vnd sein Reich solten verstört werden / die doch zuuor hoch wider Gottes volck vor Jerusalem gepocht hetten / vnd wolten jres bedunckens die Jüden gar auff fressen / Wie Jsaias am 26. cap. spricht / vnd tröstet auch Jerusalem / vnd den König Hiskia am 27. cap. Vnd spricht aus Gottes befelh.

Die erretteten vom haus Judah / vnd die vberblieben / werden noch widerumb vnter sich wurtzeln / vñ vbersich frucht tragen / Denn von Jerusalem werden noch ausgehen / die vberblieben sind / vnd die erretteten vom berg Zion / Solches wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth / Darumb spricht der HERR also / vom König zu Assyrien / Er sol nicht komen jnn diese Stad / vnd sol auch keinen pfeil da selbs hin schiessen / vnd kein schild dafür komen / vnd sol keinen wahl vmb sie schütten / sondern des weges des er komen ist / sol er wider keren / das er jnn die Stad nicht kome / spricht der HERR / Denn ich wil diese Stad schützen / das ich jr aus helffe / vmb meinet willen / vnd vmb meines dieners Dauids willen. Da fur aus der Engel des HERRN / vnd schlug im Assyrischen leger zu tode / hundert / fünffvndachtzig tausent man / Vnd da sie sich des morgens frue auffmachten / Sihe / da lags alles vol eitel todter leichnam / Vnd der König zu Assyrien / Sancherib / brach auff / vnd zog weg / vnd bleib zu Ninive / Vnd als er bettet im haus Nisrach seines Götzen / schlugen jn seine sön zu tode.

Nu haſtu die Hiſtorien. So mercke itzt weiter/ das Nahum Gottes volck tröſtet jnn ſeiner Prophecey/ Sie ſollen ſich wol gehaben/ Denn wie wol der König Aſſur/ Jeruſalem belegern vñ engſten werd/ ſo ſol es doch kein not haben/ Gott werde ſie ſchützen/ ſie werden fröliche botſchafft hören/ das der Feind nicht hinein komen werde/ ſondern gar vmbkomen ſey/ Das ſie jre Feiren wider halten mögen/ vnd frölich ſein jnn gutem friede. Wie es denn erfüllet iſt/ eben wie du itzt aus Jſaia gehört haſt.

Aber wiſſe/ das dieſe zeitliche erlöſung dem jrdiſchen Jeruſalem widerfaren/ allein ein Figur iſt/ der rechten/ ewigen erlöſung/ die wir jnn Chriſto haben/ Welcher iſt der Engel des groſſen Rats/ Jſaie am 9. cap. geſand/ das er die Feinde des geiſtlichen Jeruſalem/ der Kirchen vmbbringe/ vñ vnſern Sancherib den böſen geiſt/ den rechten Belial/ ſampt ſeinem helliſchen heer/ vmbbringe/ vnd vns von jnen errette/ Wie er denn gethan hat/ vnd ſie durch ſich ſelbs vberwunden/ Coloſſ. 2.

Dieſe fröliche botſchafft von dem vberwundenen Feinde/ dem Teuffel/ vnd von der waren erlöſung der Chriſten/ bringen vns die Euangeliſten vnd prediger des newen Teſtaments/ die ruffen aus/ eitel friede vnd heil/ durch Chriſtum/ jnn allen verſamlungen. Vnd iſt das der ſynn dieſer Prophecey von Chriſto vnd der Kirchen/ wie ſie ſich frewen ſol im HErrn/ von wegen jren erlöſung/ das ſie von des Teuffels belegerung vnd der gewalt/ von Sünd/ tod vnd Hell erlöſet iſt.

O Judah/ du Chriſtenheit/ die du Gott kenneſt/

bekenneſt vnd lobeſt/dein Sancherib der Teuffel mit ſeinen gliedern/ der vnbusfertigen welt / der dich ſo ſtarck vmblegert hat / vnd dich alſo engſtet / das du nicht köndeſt frölich ſein / der wird nu durch Chriſtum vberwunden/ Sey getroſt / du wirſt ein frölliche botſchafft hören / das es kein not mit dir ſol haben / Gott wil dich ſelbs beſchirmen vnd erretten/ du ſolt recht friede vnd freude kriegen/ Darumb halte wider deine Feſte vnd Frewdentage / halte dein Paſcha im ſüſſenteige der lauterkeit vnd warheit/ Frewe dich im HErrn alweg/ vnd jubilier / denn der Belial / der Teuffel / iſt durchs Creutz Chriſti vberwunden / Er wird dir hinfurt nicht obliegen / denn er iſt gar dahin gefallen / Er mus vnter den füſſen ligen/ Der ſtercker Held Chriſtus/ iſt jnn ſeinen Hof gefallen / vnd hat jn vberwunden / ſeine waffen genomen / Luce. am 11. cap. vnd aus jm ein Triumph gemacht/ vnd den ſelbigen Sieg dir geſchenckt.

Derhalben ſoltu ja Frewdenfeſt halten / mit opffern der danckſagung für ſolche wolthat / dir durch Chriſtum bewieſen. Das iſt warlich ein ſtarcker troſt/ das das Euangelium von der ewigen erlöſung jnn Judah/ das iſt/ jnn der Chriſtenheit / bleiben ſol/ vnd friede / frewde vnd ſicherheit jnn Chriſto durch den glauben / Denn der Teuffel iſt dahin/ das iſt/ jm iſt alle gewalt wider die Kirchen genomen/ die ſünd iſt durchs blut Chriſti abgewaſſchen/ der tod erwürget / vnd alſo dem Belial aller anſpruch/ den er zu vns hatte/ der ſünden halben / gar genomen. So folget je / das wir nu from vnd ſelig müſſen ſein / mit Chriſto ewiglich. Das iſt ja ein

treffliche

trefflíche vrſach/das wir die geiſtliche Frewdenfeſt/ mit lob vnd danck für ſolche erlöſung on vnterlas halten ſollen.

Anna.

Die Propheten reden kurtz / ſie begreiffen aber viel vnd groſſe ding. Nu wil ich hören/ was Habacuc weiſſage.

Vrbanus.

Habacuc heiſſet auff Deudſch / ein Hertzer / der einen an ſein hertz oder bruſt druckt / wie ein mutter jr weinend kind / Denn er hat das arme / trawrige volck gar hertzlich getröſtet/ das man nicht verzage vmb der Babyloniſchen gefengnis willen / Als ſolte darumb Gottes volck / von Gott gar verſtoſſen/vnd Gottes zuſagung vom rechten Erlöſer Chriſto / aus Dauids ſtammen/ gar aus ſein/ Vnd hertzet warlich das volck Veterlich/ ſparet keinen vleis/ das er ſeine Jüden im glauben auff den künfftigen Meſſiam behalte/Auff ſolche meinung/Wenn ſie ſchon vmb der ſünden willen jnns elend müſſen/ vnd Jeruſalem verſtört werde/ dennoch ſollen alle zuſagungen Gottes jnn den Propheten von Chriſto vnſerm einigen Erlöſer/ erfüllet werden / vnd der Babyloniſch Tyran auch geſtrafft werden/ vnd ſpricht alſo im 2. cap.

Wie ſtehe ich auff meiner hut / vnd trette auff meine feſte/ vnd ſchawe vnd ſehe zu / was mir geſagt werde / vnd was ich antworten ſol dem/ der mich ſchilt/ Der HERR aber antwortet mir/ vnd ſpricht/ Schreibe das geſicht/ vnd male es auff eine Tafel/das es leſen könne/

wer für vber leufft / nemlich alſo / Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit / vnd wird endlich frey an tag komen / vnd wird nicht ausbleiben / Ob ſie aber verzeucht / ſo harre jr / ſie wird gewislich komen / vnd nicht verziehen / Wer aber da wider ſtrebet / des ſeele wird nicht gelingen.

DENN DER GERECHTE LEBET SEINES GLAUBENS.

Dieſe wort hat Habacuc müſſen auff eine tafel gar deutlich ſchreiben / vnd den leuten am marckt / oder beim Tempel offentlich für jre augen ſtellen / das die Schrifft jederman leichtlich / auch im für vbergehen / ſehen vnd leſen möge / Welche ſchrifft verſtehe alſo.

Geſicht heiſſt ein Prophecey / vnd die Propheten heiſſen Seher / j. Reg. am 9. ca. darumb das ſie mit den augen jres geiſts von ferne ſehen / die geheimnis des Euangelij von Chriſto / Derhalben iſt dieſes der ſynn.

Schreibe dis geſicht auff ein tafel / das iſt / Schreibe auff ein tafel ein beſtetigung aller Propheceyen von Chriſto / das die verzagten Jüden daraus ſehen / was ſie halten ſollen von der erfüllung aller Propheceyen / die jemals von Chriſto vnd ſeinem Reich geſchehen ſind.

Nu fehet die Tafel erſt an. Die weiſſagung vom Meſſia vnd ſeinem ewigen Reich / von der rechten erlöſung im Meſſia / vnd was die Propheten von Chriſto vnd ſeinen wercken vnd Ampt geſchrieben haben /

haben/bleibet feste/vnd mus erfüllet werden/ ob wir gleich itzt gefangen werden / vnd das land verstöret wird/ Was Gott zusaget/ das helt er / vnd kans weder Tyrannen noch Teuffel hindern / es wird erfüllet auff diese zeit/ so Gott dazu bestimpt hat / Es wird euch die weil lang werden/ vnd jr werdet manchen trawrigen gedancken haben / als wolle nichts daraus werden/ vmb des willen/ das der Messia verzeucht mit seiner zukunfft / bis nach der gefengnis/ Aber jr solt darumb nicht zweiueln an Gottes wort/ sondern harren/ Denn es ist gewis fest ding/ Man sol je nicht zweiueln an Gottes wort.

Wo aber jemand wolte zenckisch sein / vnd der weissagung von Christo nicht gleuben / der thut jm selbst seiner seelen den grösten schaden/Denn Gottes zusagung wird dennoch erfüllet/der zenckisch gleubt oder gleubt nicht / Er wird jr aber nicht geniessen/ das macht sein vnglaube / Es ligt am glauben / wer gleubet der verheissung/ der kriegt sie/ Wer Gott die ehre thut/ vnd helt jn für warhafftig vnd barmhertzig/ den ehret Gott wider / vnd helt jn für gerecht/ vergibet jm seine sünde/vnd macht jn aller seiner güter jnn Christo teilhafftig.

Denn der Gerechte lebet seines glaubens.

Das ist/ sol jemand gerecht sein für Gott vnd leben/ so mus er Gottes zusag gleuben. Hie siheſtu was der weg ist/ from vnd selig zu werden/ Nemlich/ wiltu from werden vnd leben/so gleube dem Euangelio von Christo/ so vberkomstu / frömkeit / leben vnd seligkeit/ Sonst ist kein ander mittel vnd wege/ from vnd selig zu werden.

Dieſen ſchönen ſpruch hat Paulus gar ernſtlich angezogen zun Römern / Galatern vnd Ebreern vom Euangelio Chriſti / welches man ſonſt nicht anders / denn mit glauben faſſen vnd behalten kan.

Sihe / darumb ſtraffet auch Chriſtus Cleopham vnd ſeinen Geſellen / das ſie den weiſſagungen vom Meſſia nicht gleubten / vnd derhalben auch trawrig vnd bekümmert waren. Alſo thut auch hie Habacuc / Er ſagets den Jüden dürre / Kurtzumb gefangen müſſt jr werden / Aber es wird gleich wol der verſprochen Meſſias komen / vnd vns ein mal recht erlöſen / wie die weiſſagungen der Propheten ſolches verkündigen / Wer nu ſolcher erlöſung wil teilhafftig werden / der mus warlich der Göttlichen verheiſſung von Chriſto / ſeinem Leiden / Aufferſtehung Himelfart vnd ewigen Reich gleuben / Wer nicht gleubet / der wird dieſer verdienſt nicht genieſſen / ſondern jnn ſeinen ſünden gefangen bleiben / vnd ſterben ewiglich.

Anna.

Zephania / wenn hat der geweiſſaget von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

Zur zeit des 19. Königs jnn Judah / nemlich / des fromen Joſie / vnd ſpricht am 3. cap. alſo.

Jr müſſet mein harren / bis ich mich auffmache zu ſeiner zeit / da ich auch rechten werde / vnd die Heiden verſamlen / vnd die Königreiche zu hauffe bringe / meinen zorn vber ſie zu ſchütten / ja allen zorn meines grims / Denn alle welt ſol durch meines eiuers fewr verzehret werden /

Als

Als denn wil ich den völckern anders predigen laſſen mit freundlichen lippen / das ſie alle ſollen des HERRN namen anruffen / vnd jm dienen eintrechtiglich / Man wird mir meine anbeter / nemlich die zerſtrewten von jenſeid dem waſſer im Moren land / herbringen zum geſchencke.

Zur ſelbigen zeit wirſtu dich nicht mehr ſchemen alles deines thuns / damit du wider mich vbertretten haſt / Denn ich wil die ſtoltzen heiligen von dir thun / das du nicht mehr ſolt dich erheben / vmb meines heiligen Berges willen. Ich wil jnn dir laſſen vberbleiben / ein arm / gering volck / die werden auff des HERRN namen trawen / Die vbrigen jnn Iſrael werden kein böſes thun / noch falſch reden / vnd man wird jnn jrem munde keine betriegliche zungen finden / Sondern ſie ſollen weiden vnd rugen / on alle furcht.

Jauchtze du tochter Zion / Ruffe Iſrael / frewe dich vnd ſey frölich von gantzem hertzen du tochter Jeruſalem / Denn der HERR hat deine ſtraffe weg genomen / vnd deine Feinde abgewendet / Der HERR / der König Iſrael iſt bey dir / das du dich für keinem vnglück mehr fürchten darffeſt.

Zur ſelbigen zeit / wird man ſprechen zu Jeruſalem / Fürchte dich nicht / Vnd zu Zion / Laſſe deine hende nicht laſs werden / Denn der HERR dein Gott / iſt bey dir ein ſtarcker Heiland / Er wird ſich vber dich frewen / vnd

dir freund-

dir freundlich ſein / vnd vergeben / vnd wird vber dir mit ſchall frölich ſein / Die ſo durch menſchen auffſetze geplaget waren / wil ich weg ſchaffen / das ſie von dir komen / Welche auffſetze deine laſt waren / darumb du geſcholten wurdeſt / Sihe / ich wils mit allen denen ausmachen / zur ſelbigen zeit / die dich beleidigen / vnd wil der hinckenden helffen / vnd die verſtoſſene ſamlen / vnd wil ſie zu lob vnd ehren machen jnn allen landen / darin man ſie verachtet / Zur ſelbigen zeit / wil ich euch herein bringen / vnd euch zur ſelbigen zeit verſamlen / Denn ich wil euch zu lob vnd ehren machen / vnter allen völckern auff erden / wenn ich ewer gefengnis wenden werde für jren augen / ſpricht der DERR.

Zephania weiſſaget dem volck die ſtraffe vber jre ſünde / das Jeruſalem vnd Judah ſollen verſtöret / vnd das volck aus dem lande hin weg gefüret werden / Die weil aber die Propheten diener ſind Jheſu Chriſti / geſand vmb des rechten Jſraels willen / pflegen ſie nach der drawung vnd verkündigung billicher ſtraffe allzeit die auserwelten gar ſüſſiglich vñ mechtiglich zu tröſten / mit den verheiſſungen vō Chriſto / dem rechten Heiland / vnd ſeinem ewigen Reich / Auff das die gutherzigen jnn der ſtraffe vnd gefengnis nicht verzweiuelen / Als wolte Gott ewiglich zürnen / vnd ſeine verſprochen hülffe im Meſſia widerruffen / Die weil / ſprich ich / das fürnemſte ſtücke jnn den Propheten iſt / die verheiſſungen von Chriſto /

Christo/ welche das ware Euangelium sind/ So verkündigen sie allezeit auch Christum/ Darumb thut hie am ende Zephania auch also/ vnd tröstet die Jüden/ das sie jnn der Babylonischen gefengnis nicht jnn zweiuel fallen/ an Gottes wort/ Vnd weissaget/ wie sie Gott gar mechtiglich wider samlen/ Christum senden/ sein Reich jnn die gantze welt ausbreiten/ vnd sein volck zum höchsten ehren erheben werde.

Vnd ist die meinung dieser Prophecey/ Gefangen müsst jr werden/ da wird nicht anders aus/ Aber jr solt darumb nicht verzagen/ sondern nur harren/ Denn ich wird mit meiner hülffe/ wenn nu die zeit kompt/ nicht ausbleiben/ sondern mich auffmachen/ vnd meine macht der gantzen welt erzeigen/ Denn er erwecket erstlich den Keiser zu Babel/ das er weit vmb sich fras/ vnd weidlich verstöret/ Er ward auch widerumb von Meden vnd Persen weidlich verstört/ vnd kamen die Jüden Gottes volck/ durch solche krieg weit hin vnd wider jnn die welt/ Vnd dienet solchs wunderlich zur ausbreitung des Göttlichen namens/ das jederman musst greiffen/ wil schweigen verstehen/ das der Ebreer Gott/ der rechte/ einige/ lebendige Gott were/ bis das die rechte zeit der gnaden kam/ das der Vater durch den Son Christum im Euangelio allenthalben erst recht bekand ward.

Die freundlichen lippen sind die prediger des Euangeliums/ die eitel Gottes gnade jnn Christo predigen/ vnd vns die rechte erlösung im Messia anbieten vnd schencken/ dadurch der Christliche glaub

jnn der menſchen hertz kompt / das ſie den heiligen Geiſt empfahen / Galat. am 3. cap. vnd demnach Chriſtum offentlich / als den einigen Heiland bekennen vnd anruffen / vnd thun ſolches einhelliglich / Denn ſie haben eine Lere / ein Geiſt / ein glauben vnd hoffnung / Sie gleuben jnn jren hertzen / das Gott Chriſtum Jheſum von todten aufferweckt habe / vñ bekennen mit jrem munde / das Gott dieſen Jheſum zu einem HErrn vnd Chriſt / vber alle ding gemacht hat / vnd durch ſolchen glauben werden ſie from vnd ſelig.

Nu weiſſaget er weiter / von der gröſſe vnd weite des Königreichs Chriſti / Vnd nennet das weite Morenland jenſeit dem groſſen waſſerflus Nylo / das ſol auch zum Chriſtlichen glauben komen / vnd anbeter haben / die Gott durch Chriſtum anruffen / als durch den einigen Gnadenſtul / vnd vnſern Gott durchs Euangelium / als ein geſchenck zugebracht werden jnn Zion die Chriſtlichen Kirchen. Act. am 8. cap. leſen wir / das ein Mor / der Amptman Candaces / der Moren Königin kam gen Jeruſalem / den lebendigen Gott daſelbs anzubeten.

Zur ſelbigen zeit (nemlich der zeit Chriſti / wenn das Euangelium jñ aller welt gepredigt wird) wirſtu dich nicht mehr ſchemen Jeruſalem / Denn deine ſünd werden dir durchs Euangelium alle verziehen / vnd du wirſt den heiligen Geiſt des Meſſie reichlich empfahen / das du nicht mehr mit allerley Abgötterey befleckt wirſt werden / wie zuuor geſchehen iſt.

Die ſtolzen ſind die auffgeblaſnen Phariſeer mit

jrem

rem anhang / welche vertrawten auff jre perſönliche heiligkeit / auff die werck des Geſetzes / auff Opffern / Beſchneiden / Faſtage vnd den Tempel / Vnd durch ſolche vermeſſenheit / richten ſie ein eigene gerechtigkeit auff aus den wercken / vnd verwurffen die gnade Gottes jn̄ Chriſto / wolten die rechte gerechtigkeit Gottes nicht erkennen / Welche Gott ſelbs vns zur gerechtigkeit gegebē hat / nemlich Chriſtum Jheſum / welcher allein / vnd ſonſt niemand / die erfüllung des Geſetzes iſt / zur frōmkeit allen Chriſtgleubigen / Rom. am 10. cap. Die ſelbigen ſtoltzen werckheiligen vnd gnadenfeind / die nicht aus lauter Gottes gnad der ſeligkeit erwarten / hat ja Gott vō dem rechten Jeruſalem gethan / das die Chriſten nu wiſſen / das ſolche leute verfürer ſind / vnd hüten ſich für jnen.

Weiter höre / wie das Reich Chriſti nicht jrdiſch / ſondern geiſtlich iſt / Denn die Chriſten ſind auff erden jnn zeitlichem pracht nicht erblaſen / nicht hochgeacht / die doch für Gott ſo herrlich vnd gros ſind. Er nennet die Chriſten ein arm / gering volck / jrer ſind nicht ſo viel / als der Gottloſen / vnd ſind gewōnlich auff erden von der welt veracht / ſie ſind aber für Gott jnn hohen ehren / Denn ſie ſind durch den Chriſtlichen glauben / kinder vnd erben Gottes / deren namen im Himel geſchrieben ſind / Die zeit iſt noch nicht / das jre herrligkeit an tag kome / jtzt bis an jüngſten tag / iſt die zeit des creutzs / das die Chriſten jren HErrn Chriſto müſſen durch trübſal vnd verfolgung gleichförmig werdē / Aber am jüngſten tag / wird das Reich Chriſti jn̄ ſeiner herrligkeit

geoffenbart werden / So behelffen ſich mittler zeit die Chriſten des Göttlichen worts / vnd vertrawen auff den HErrn / der jnen das ware ewige leben / eitel ware ewige güter verſprochen hat. Er nennet aber / wie auch andere Propheten thun / die Chriſten die vbergebliebnen / Denn der weniger teil kompt zu Chriſto / wie er ſelbs ſaget / Viel ſind beruffen / wenig auserwelt / Vnd nennet ſie im Luca / die kleine herd / vber welcher Gott ein ſolch wolgefallen hat / das er jnen ſein Reich geben wil.

Das er aber ſaget / Das ſelbige auserwelt vbrige heufflin / werde nichts böſes thun ꝛc. Iſt geredt von der Chriſten Gottſeligkeit vnd einfeltigkeit / das ſie ſchlecht vnd gerecht ſind / Denn ſie haben den waren glauben / der durch die liebe wircket / Vnd wie wol es jnen noch feilet / das ſie das Geſetz nicht erfüllen / vnd ſeer gebrechlich ſind / das ſie jmer beten müſſen / Vater im Himel verzeihe vns vnſer ſchuld / So haben ſie durch den glauben auch jmerdar vergebung der ſünd / Denn durch den glauben ſind ſie im Gnadenreich Chriſti / jnn welchem ſtetige vergebung der ſünden iſt / ſtetige vbung zur Buſs / vnd aller Gottſeligkeit / Vnd was vbrige ſünd iſt im fleiſch / die werden den Chriſten zur verdamnis nicht zugerechnet / vmb Chriſtus jres Gnadenkönigs willen / jnn den ſie gleuben / vnd jn on vnterlas anruffen. Darumb folget weiter / das die vbrigen Iſraeliten oder Chriſten / ſollen ſicher wonen / Denn das Reich Chriſti / iſt ein Reich der waren ſicherheit / die weil ſie Chriſtum jren HErrn durch den glauben jnns hertz gefaſſet haben / welcher den Teuffel vnd

ſſel vnd die welt vberwunden hat/ vnd der jnen helf-
fen wil vnd kan jnn aller not / Was ſolten ſie denn
fürchten? haben ſie doch an jm den rechten Hirten/
Tröſter / Heiland / Nothelffer / vnd alle fülle aller
güter.

Nu ermanet er Zion/ die Chriſtenheit / zu warer
freude/ die von hertzen gehet/ Vnd weiſſaget gar trö-
ſtlich von der Chriſten ſeligkeit / die ſie jnn Chriſto
habē/ Deñ der HERR Zion/ das iſt Chriſtus/ nimpt
hinweg von der Chriſtenheit jre ſtraffe/ vnd wendet
jre feinde ab. Das er das jrdiſche Jeruſalem erret-
tet / vnd jre feinde abwendet / war ein Figur / Aber
das er das geiſtliche Jeruſalem/ die Chriſtenheit er-
löſet / vnd die ſtraffe / ſo ſie vmb der ſünden willen
verdienet hat/ von jr nimpt/ ſelbs für die ſünde gnug
thut/ vnd die welt / tod vnd Teuffel vberwindet / ſie
von vns abwendet / das iſt die rechte erlöſung vnd
hülffe/ Darauff fürnemlich Sophonias vnd andere
Propheten geſehen haben.

Was kan er tröſtlichers predigen / denn das
Gott ſelbs der König Jſrael ſey / vnd bey vns ſey/
Denn Gott iſt Menſch worden / vnd wonet vnter
vns / wir ſind ſein Tabernackel / ſein beſitzung / ſein
liebes volck/ vnd er wil ewiglich bey vns ſein / Dar-
umb ſollen wir vns ja für keinem vnglück fürchten.
Wer kan denen ſchaden / die Gott den Vater ſelbs
bey jnen haben/ als jren HErrn vnd Vater/ die Gott
den Son haben/ als jren König/ Verſüner/ Erlöſer
vnd Leben/ die Gott den heiligen Geiſt bey ſich ha-
ben/ als jren Tröſter vnd Heffrgelt des himliſchen

erbguts / Denn der Prophet braucht den grossen namen Jehonoh / das ist Gott selbs.

Ist das nicht ein herrlich Reich Christi / sind das nicht grosse / vnaussprechliche güter / die vns vnser trewer Gott jnn Christo / durch die Propheten verheissen hat / Was kan der mehr wündschen / der Gott den HERRN / Vater / Son vnd heiligen Geist / das einige höchste gut / selbs bey sich hat zum beschirmer.

Nu spricht Sophonia weiter / Zur selbigen zeit (das ist / am tage des heils / wenn nu Christus kompt) So wird man Jerusalem (der Kirchen) fröliche botschafft bringen (wie der Engel / Luc. am 2. cap. zum Hirten saget) Fürcht dich nicht / las deine hend nicht fallen / Das ist / wird nicht las vnd verdrossen im glauben der Göttlichen hülffe / Es wird noch alles besser werden / denn du kanst wündschen vnd hoffen / Denn Gott selbs / der einige starcke Heiland / ist bey dir / Vnd auff das du dich je alles trosts vnd hülffe / zeitlich vnd ewiglich zu jm versehest / so wisse / das du jm so lieb bist / das er sich vber dich frewet / wie ein trewer Vater vber seinem lieben kindlin / wenn er jm hilffet vnd guts thut.

Der Prophet kan die frewde Gottes / die er an der Kirchen hat / nicht gnug aussprechen / vnd spricht weiter. Er wird dir freundlich sein / vnd vergeben / vnd wird vber dir mit schall frölich sein / das ist / Er wird sein trew vnd Veterlichen willen gegen dir gantz heraus schüten / das die welt zu letzt mus sehen vnd greiffen / aber vor aus die kinder Gottes klar verstehen / das dich Gott hertzlich liebet /

Wie

Wie Paulus Tit. am 3. cap. ſchreibet / Nach dem die güte vnd menſchen lieb Gott vnſers Heilands erſchienen iſt / hat er vns nach ſeiner barmhertzigkeit / nicht aus vnſern wercken / ſelig gemacht ꝛc.

Vnd verheiſt Chriſtliche freiheit / das die Nuge / das iſt / menſchen lügen vnd fündlin ſollen von dir weg genomen werden / Wie denn die Phariſeer das Geſetz vnrecht lereten / vnd jre eigene menſchen lere dabey ſetzten / nemlich / das man das Geſetz darumb ſolt halten / das man aus des Geſetzes wercken vergebung der ſünd kriege / vnd from werde / vnd nicht aus lauter gnade.

Vnd verheiſt weiter / der Kirchen ſolche hülffe / das jre Feinde ſollen zu drümern gehen / aber ſie ſol bleiben / Darumb wenn ſchon die Ketzer liegen vnd triegen / Tyrannen würgen / falſche Chriſten verun trewen / der Teuffel tobet vnd wütet / dennoch wird die Kirche / das Reich Chriſti / entlich ſiegen vnd obligen / vnd die feinde Chriſti / auch der letzte Feind Chriſti vnd der Chriſtenheit / nemlich der Tod / müſſen zu drümern gehen / Denn die Kirche (ſpricht Sophonia) hat ein ſtarcken Heiland / der wol helffen kan / Vnd als Mattheus ſagt / ein Felſen / darauff ſie gebawet iſt / wider welchen auch die pforten der Hellen nichts vermögen / Vnd wie wol die Chriſten elend / arme vnd geplagte leute ſind / hinckend vnd verſtoſſen / auswendig verfolgt / jnwendig durch furcht des tods vnd der Hellen zerſchlagen / Noch wird jnen der Meſſias helffen / vnd ſie zu höchſten ehren erhöhen / jnn ſein Reich einſamlen / wie er Lu. am 11. cap. zum Nachtmal die krüpel vnd brechhafftigen berüffet.

Iſt das

Jſt das nicht ein groſſe ehr / das ausgerufſen wird von den Jüden / von jnen kome das Heil / vnd von der Chriſtenheit/ Sie ſeien die ſtad Gottes / die Gott ſelbs habe gegründet vnd gebawet/ Vnd es ſey ſonſt keine rechte freude/friede/frömkeit/ſicherheit/ ſtercke/ reichthumb/ehr/leben vnd heil/denn jnn der Chriſten Kirchen. Zur ſelbigen gnadenreichen zeit des Meſſie / wil ich euch herein bringen/ Das iſt / allenthalben aus den Gottloſen beruffen durchs Euangelium zum Reich Chriſti/ Vnd die zerſtreweten kinder Gottes verſamlen / vnd zu rechten ehren bringen/wenn ich ewer gefengnis wende. Das ſpricht nicht ein menſch/ſondern Got ſelbs/ dem ſein fürnemen niemand hindern mag/ Er wölle dieſeinen zuſamen ſamlen jñ das Reich Chriſti / vnd ſie recht ehren / Denn wie es die höchſte ſchand iſt/ ein ſünder/ vnd des Teuffels gefangener ſein/ Alſo iſts widerumb die höchſte ehr/ der ſünden vnd des Teuffels gefengnis los/ vñ durchs Euangelium Gottes kind werden. Wer kan dieſe herrligkeit gnug bedencken oder ausſprechen / das wir die kindſchafft Gottes/aus gnaden Chriſti kriegen/ das wir mit Chriſto ewiglich leben vnd regieren ſollen?

Anna.

Hat Haggai kein verheiſſung vom Reich Chriſti?

Vrbanus.

Ja er hat nach der Babyloniſchen gefengnis geweiſſaget/ vnd dringet das volck ernſtlich/das ſie den Tempel wider auffbawen / damit der Gottesdienſt

dienſt wider auffgericht werde/ Denn dieſem andern Tempel / ſolte groſſe ehr zuſtehen / das der rechte HErr Iſraels ſelbs perſönlich darein komen wolt/ wie Malachias auch ſchreibet. Darnach verheiſſet er auch Chriſtum / das nu die zeit ſeiner erſten zukunfft bald werde herbey komen / Vnd ſpricht.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Es iſt noch ein kleines dahin / das ich Himel vnd Erden/ das Meer vnd trocken bewegen werde / ja alle Heiden will ich bewegen / Da ſol denn komen aller Heiden troſt / vnd ich wil das haus voll herrligkeit machen / ſpricht der HERR Zebaoth/ Denn mein iſt beide Silber vñ Gold/ ſpricht der HERR Zebaoth / Es ſol die herrligkeit dieſes letzten haus gröſſer werden / denn des erſten geweſt iſt / ſpricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich will friede geben an dieſem ort/ ſpricht der HERR Zebaoth.

Dieſe Prophecey weiſſaget von der erſten zukunfft Meſſie jnn dieſe welt / das er ſelbs gen Jeruſalem jnn Tempel ſolt komen/ vnd jnn Himel vnd erden ein groſſe verenderung muſt werden/ Deñ Gott ſandte den Engel des groſſen Rats / ſeinen Son jns fleiſch/ das er alle ding zuſamen verfaſſete jnn Chriſto/ beide das im Himel vnd auff erden iſt/ Ephe. am j. cap. Das Jüdenthumb muſt abgethan werden/ die Jüden abfallen / vnd die Heidenſchafft Gottes volck werden / Jnn ſumma / es muſten die gröſten ding geſchehen/ darüber ſich auch ewiglich die Engel verwundern / vnd ſpricht / Chriſtus ſey aller

Heiden troſt/ Denn alle menſchen ſind ſünder geboren/ vnd ſündigen jmerdar / Wer aber ſündiget/ der thut des Teuffels werck / vnd iſt des todes vnd Teuffels eigen/ Aus welchem Reich der ſünden / des todes vnd verdamnis kan niemand auskomen vnd erlöſt werden/ denn allein durch den Meſſiam / der allein iſt von Gott geſand/ das er des Teuffels werck zerbreche/ vnd ſein Reich zerſtöre / ſünd vnd tod/ vñ ein wares leben bringe/ Derhalben iſt er ja aller welt einiger Troſt / die weil kein troſt / hülffe / vergebung der ſünden / frömkeit/ friede/ ſicherheit/ freude/ leben vnd heil iſt/ denn allein jnn Chriſto.

Darumb haben alle auserwelten von anbegin/ allzeit ein vnauffhörend verlangen nach Chriſto gehabt/ die weil der armen welt ſonſt niemand aus ewiger not helffen / vnd jnn ewige freude bringen kond vñ ſolt/ denn allein Chriſtus Jheſus/ Als der kam jñ der letzten wochen Danielis / alda kam der rechte friede/ der einige Verſüner vnd Mittler/ der den ewigen Friedenbund / zwiſchen vns vnd Gott auffgericht vnd beſtetiget hat. Vnd der Prophet widerholet das wort / DERR Zebaoth / fünff mal/ auff das die verzagten Jüden nicht laſs weren / das angefangen werck zu volſtrecken / vnd mit feſtem glauben auff den künfftigen Meſſiam harreten / die weil ſolche verſprechung der allmechtige Gott / der die warheit ſelbs iſt/ ſo ernſtlich vnd offt gethan het. Alſo haben wir den troſt aller Heiden / aller ſünder/ vnd im Tempel / das iſt / jnn der Chriſtenheit / den rechten friede/ Chriſtum/ welcher ſelbs vnſer friede

iſt/

iſt/ als Paulus ſaget/ Ephe. am andern capitel.

Die weil auch Chriſtus aller Heiden troſt iſt/ So haſtu/ das ſie jnn jn gleuben vnd hoffen ſollen/ So wird auch ſein Reich vntern Jüden vnd Heiden jnn der gantzen welt/ So müſſen ſie warlich auch von jm verhoffen vnd empfahen/ vergebung der ſünden/ frömkeit/ verſünung mit Gott/ waren friede/ ſicherheit/ ewige freude/ leben vnd ſeligkeit/ Denn wo ſünde bleiben bey den Heiden/ da bleibet Tod vnd des Teuffels gewalt vnd Reich/ ſo künde kein troſt da ſein/ Die weil aber Chriſtus jr troſt iſt/ vnd kein vergeblicher troſt/ Denn Gott redet hie ſelbs/ So mus warlich die gröſſte traurigkeit/jamer vnd kommer von den Heiden weggenomen werden/ welches nichts anders iſt/ denn ſünde/ bös gewiſſen/tod vnd verdamnis/ So müſſen ſie ja wider vom tode auffer-ſtehen/vnd auch mit Abraham/ Jſaac vnd Jacob/ im Reich Gottes allweg ſein.

Du weiſt je aus Sanct Peters Epiſtel/ das die Propheten ſehen auff der ſeelen ſeligkeit/ Darumb iſt es jnen vmb den rechten troſt zu thun/das ſie von Chriſto weiſſagen/ Der vns aus der ſünde/ zur frömkeit vnd vnſchuld/vñ aus dem tode zum ewigen leben helffe/ Wie er denn warhafftiglich thut/vnd hat vns dazu verdienet/ den Tröſter den heiligen Geiſt/ durch welchen er vns hie vnterm Creutz tröſtet/ vnd erhelt/ bis wir aus dieſem elenden/ jemerlichen leben verrucket/ empfahen die verheiſſenen herrligkeit/ die wir auch hie gewis/

aber noch im glauben vnd hoffnung beſitzen.

Anna.

Jr habt Zachariam allweg / als einen tröſtlichen Propheten hoch gerhümet/ Den wollen wir nu hören / wie er vns tröſte mit ſeiner predigt von Chriſto.

Vrbanus.

Er iſt ja tröſtlich/ wie es denn ſonderlich zu ſeiner zeit von nöten war / Denn er hat geweiſſaget/ als die Jüden wider von Babel heim kamen/vnd die ſtad ſampt dem Tempel / ſolten wider auff gebawet werden/ da war das volck noch ſcheuch vñ verzagt/ fürchten / ſie kundten vor den feinden nicht ſicher bleiben/ Da tröſtet er ſie / vnd malet jnen Chriſtum lieblich für die augen/ das ſie ſolten frölich ſein/ Denn Chriſtus würde balde komen/vnd den ſeinen helffen/ vnd ſein Reich jnn die gantze welt ausbreiten/ Darümb muſt auch Judah vnd Jeruſalem wider auffs erbawet werden / jren rechten König zu empfahen. Jm 2. capitel ſpricht er.

Jeruſalem wird bewonet werden on mauren /für groſſer menge der menſchen vnd viehes / ſo drinnen ſein wird / Vnd ich wil ſpricht der HERR / ein feurige mawr vmbher ſein / vnd wil drinnen ſein/ vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen.

Hie weiſſaget er von dem geiſtlichem Jeruſalem der Chriſtlichen Kirchen/ Denn das leibliche Jeruſalem hat ſeinen raum gehabt vñ mauren/ Aber das geiſtliche Jeruſalem ſol ſeer gros ſein / das mans jnn keine mauren verfaſſen kan/ ſo weit die welt iſt / Es

iſt das

ist das Reich Christi / das sich on vnterlas / bis an jüngsten tag mehret / vnd wird (wie Gott dem Abraham verſprochen hat) der ſame der rechten Abrahamiten werden / wie ſand am Meer / ſternen am Himel / vnd die verſpochene gebenedeiung vnter alle Heiden komen jnn der weiten welt / das Christus allenthalben für den rechten HErrn vnd Gott erkent vnd gehret wird.

Durch die thier / verſtehe die ſchwachen im verſtand vnd glauben / die werden durch die ſtarcken vñ ſtarckgleubigen gefürt vñ vnterwieſen mit der weide Christi.

Das iſt aber ein wunderbarliche maur / die eitel fewr iſt / Fürwar die Christenheit hat hie ein ſolche tröſtliche zuſagung Göttlicher hülffe / als kaum an einem ort jñ der Schrifft / Gott ſelbs wil vmb die Christenheit herumb eine feurige maur ſein. Siheſtu nu / das er von einer geiſtlichen Stad redet / darinn Gott ſelbs wil wechter / maur vnd beſchützer ſein / Wenn nu Gott ſolcher geſtalt wil bey vns ſein / ſo mögen wir vns im HERRN frewen / Denn wo Gott ſelbs wacht vnd beſchützet / da ſitzt man wol ſicher vor der welt vnd Teuffel. Wie herrlich ſich aber Gott jnn dem geiſtlichen Jeruſalem erzeiget habe / beweiſet die hochgebenedeite menſchwerdung Jheſu Chriſti / des waren Sons Gottes / vnd die ſendung des heiligen Geiſts / der jnn der Kirchen iſt / als der rechte Lerer der ſeligmachenden warheit / dadurch die Christenheit bey der warheit erhalten wird / die weil ſonſt die gantze welt jrret / vnd mit lügen vmbgehet. Der Teuffel / die welt vnd Ketzer /

ſeumen ſich warlich nicht/die Chriſtenheit zuerſtö-
ren/ Noch/ wie ſchwach ſie im fleiſch iſt/ ſo beſtehet
ſie dennoch/ vnd ſieget entlich wider alle feinde/ So
herrlich erzeiget ſich Gott/jnn ſeiner geiſtlichen ſtad
der Kirchen.

Weiter ſaget er/ was ſchutz vnd troſt wir jnn
Chriſtus Reich haben werden/ vnd ſpricht. Wer
euch antaſtet/ der taſtet meinen augapffel an.
Wie künd jmer ein Vater ſüſſiglicher mit ſeinē kinde
reden? Wenn Gott ein ſolch auff ſehē auff vns wil
haben/ wie man pfleget der augapffel zuuerſchonen
vnd ſie zubewaren/ ſo hats mit vns keine not im
Reich Chriſti.

Weiter tröſtet Zacharias die Chriſten/ die hie
das Creutz tragen/ vnd des ſchwachen fleiſches hal-
ben verzaget ſind/ wie dazumal die Jüden waren/
Vnd ſpricht.

Frewe dich vnd ſey frölich du tochter Zion/
Denn ſihe/ Ich kome vnd wil bey dir wonen/
ſpricht der HERR/ vnd ſollen zu der zeit viel
Heiden zum HERRN gethan werden/ vnd
ſollen mein volck ſein/vnd ich wil bey dir wonen
das du ſolt erfaren/ das mich der HERR Ze-
baoth zu dir geſand hat/ vnd der HERR wird
Judah erben für ſein teil im heiligen Lande/
vnd wird Jeruſalem wider erwelen. Alles
fleiſch ſey ſtill vor dem HERRN/ Denn er
hat ſich auffgemacht aus ſeiner heiligen Stad.

Das iſt ſo viel/ O Zion/ es gehe zeitlicher trüb-
ſal halben wie es wolle/ ſo ſey getroſt/ Denn du ſolt
dennoch

dennoch bleiben / Denn ich ſelbs kome vnd wo-
ne bey dir. Iſt das nicht erfüllet / da Gott menſch
ward / vnd noch teglich / wo Gottes wort angeno-
men wird / wonet Gott / vnd iſt das rechte Zion / Wie
Chriſtus Johan. am 14. cap. ſaget / Wer mich lie-
bet / der wird meine wort halten / vnd mein
Vater wird jn lieben / vnd wir wollen zu jm ko-
men / vnd wonung bey jm machen. Das iſt war-
lich ein geiſtlich Reich / da Gott bey vns wonet
durchs Euangelium vnd Glauben / welches jnn vns
der heilige Geiſt wircket / Wie Paulus ſpricht / E-
phe. am 3. cap. Das Chriſtus durch den glauben jñ
vns wone. Vnd Jſaie am 66. ſaget der Prophet
klar / was die wonung Gottes ſey / nemlich gleubi-
ge / demütige / Gottfürchtige hertzen / vnd nicht jr-
diſche Tempel.

Weiter leret Zacharias / wie das Reich Chriſti
ſol weit werden / das auch die Heiden ſollen Chriſten
werden / vnd alſo durch den glauben jnn Chriſtum
Gottes volck werden. Solchs alles wird teglich
erfüllet / das wir es ja erfaren / vnd ſind warlich gro-
ſſe wunder / aber niemand bedenckets mit ernſt / wie
wir doch ſolten thun / wolten wir rechte Chriſten
ſein.

Wie ſol aber Judah Gottes Erbe ſein / vnd Jeru
ſalem wider erwelet werden / Wenn Gott die mittel-
wand zwiſchen Jüden vñ Heiden hinweg thut / vnd
ein volck daraus macht durchs Euangelium? So
wird erſt recht Judah / das iſt / die verſamlung der
bekenner Gottes / ein erbe Gottes vñ ein Jeruſalem /
ein erwelte Stad / doch nicht jnn Canaan allein /

ſondern

ſondern jnn der gantzen welt. Darumb folget die vermanung an alle welt / da er ſpricht / Alles fleiſch ſey ſtill / Dabey wir mercken / wie er hie redet vom geiſtlichen Judah vnd Jeruſalem / das alle welt angehet / ſonſt hieſſe er allein die Jüden ſtille ſein / wenn ſie allein ſein Reich oder erbe ſein ſolten. So wil er nu ſo viel ſagen / Gott wil bey Jüden vnd Heiden / jnn aller welt wonen / an allen orten / Darumb ſchweige die gantze welt / laſſe jederman Gott allein jnn vns regieren vnd walten / der wirds weislich vnd wol machen / Sey niemands vor jm ſelbs klug vnd from / ſondern dücke ſich / Denn es iſt ein ander ding / wenn Gott kompt vnd regiert / denn bey den menſchen / Wenn Gott kompt / ſo ſchweige alles fleiſch / vnd erkenne ſich ſündig vnd verdampt / ſo wird jm Gott helffen / Denn wie künd ſünde vnd was böſes da bleiben / da Gott ſelbs Regent iſt?

Vnd cap. am 3. Höre zu Jehoſchua du Hoherprieſter / du vnd deine Freund / die vor dir wonen / denn ſie ſind eitel wunder / Denn ſihe / Ich wil meinen knecht Zemah komen laſſen / Denn ſihe / auff dem einen ſtein / den ich für Jehoſchua gelegt habe / ſollen ſieben augen ſein / Aber ſihe / ich wil jn aushawen / ſpricht der HERR Zebaoth / vnd wil die ſünde des ſelbigen landes wegnemen auff einen tag / Zu der ſelbigen zeit / ſpricht der HERR Zebaoth / wird einer den andern laden vnter den Weinſtock / vnd vnter den Feigen baum.

Jnn dieſer Prophecey haſtu klare meldung von Chriſto /

Chriſto/ſeinem leiden vnd Reich/Denn erſtlich redt Gott mit dem Hohenprieſter Jehoſchua / der war ein figur Chriſti/ darumb tregt er ebē auch den ſelbigen namen/ das er auch Jheſus/ als die lxx. dolmetſcher hie jñ jrem text haben/ heiſt/ Das er allein mit dem Prieſter vnd ſeinen freunden redt/ lert vns/ das die verheiſſung von Chriſto vnd ſeinem Reich/nicht allen zu nutz kompt / aus jrer ſchuld/ denn ſie gleuben nicht alle jñ Chriſtum/ſondern ſie gehört den Chriſtgleubigen/ die mit Jehoſua eins glaubens vnd geiſts ſind / Vnd er nennet ſie eitel wunder / Denn es iſt das wunderbarlichſt ding vmb einen Chriſten / das auff erden iſt/ die weil er kan alle ding auff erden verlaſſen/ vnd Chriſto dem gecreutzigten nach folgen/ vnd von jm allein gewarten vergebung der ſünden vnd das ewig leben. Das iſt der welt ein ſeltzam ding/ das die Chriſten kõnnen die welt mit allen jren gütern/ vnd auch dis zeitliche leben/ſo gering halten vnd verachten / vmb Chriſtus willen / welcher auch ſelbs aller welt pracht vnd herrligkeit nichts geachtet hat/ Darumb werden die Chriſten jnn der welt für thoren gehalten. Lieber ſchaw wie ſich Cleophas vnd ſein Geſell erſtlich an Chriſto ergerten/ vñ waren dennoch jünger/ Darumb ſpricht Paulus nicht vergeblich / Das Chriſtus ein ergernis ſey den Jüden/ vnd ein thorheit den Heiden/ j. Corinth. am j. capitel.

Nu verheiſſt Gott weiter/ Seinen Knecht/ Chriſtum. Chriſtus wird offt jñ der Schrifft Gottes knecht genennet/ von wegen ſeines ampts/ odder dienſts/ welchen er auff erdē gethan hat/ das er ſelbs

geprediget/ gelitten hat für die ſünder/vnd dem Vater jnn ſeinem befehl gehorſam geweſen iſt/ bis jnn den tod/ ja jnn den tod des Creutzes. Von welchem werck vnd dienſt/ vns zu gut gethan/ haben alle andere knecht Gottes geweiſſaget/ aber keiner hat ſolchen dienſt ſelbs ſollen vnd können ausrichten.

Er nennet aber Chriſtum/ Zemah/ das iſt/ein gewechs/ wie ein zweiglin wechſſet/vnd jmer jnn die höhe auffſcheuſſt. Mit dieſem namen wird Chriſtus ſonſt wol mehr genennet/ als Jerem. am 33. ca. Jſai. am 4. Denn wie ein zweiglin jmer auffwechſſet/ bis es ſeine natürliche lenge vnd gröſſe erreicht/ Alſo wechſſet auch Chriſtus on vnterlas durchs Euangelium/ jnn der menſchen hertzen/ wenn er je lenger je weiter vnd klarer geprediget vnd erkand wird/ Das Reich Chriſti wird teglich weiter/ vnd wechſſet bis an jüngſten tag/ das alle auserwelten geboren/ beruffen vnd gerechtfertiget werden.

Anna.

Mag man auch die Jüden bereden/ das dieſer text vom Meſſiah weiſſage?

Vrbanus.

Alſo hat dieſe Prophecey auch Jonathan im Chaldaiſchen ausgelegt/ vnd duuch dieſen knecht Zemah/ Chriſtum verſtanden/ Denn alſo hat ſeine dolmetſchung hie: Sihe/ ich bringe herzu meinen knecht/ den Meſſiah/ vnd er wird eröffnet werden.

Anna.

Was ſind aber die ſieben augen auff dem ſtein?

Vrbanus.

Der Prophet hat zuuor viel vom leiblichen Tempel vnd

pel vnd gebew geredt/ Die weil aber das ſelbige alles eitel Figuren waren / Chriſti vnd ſeines Reichs / ſo reden die Propheceien jmer zu mit vnter / von dem geiſtlichen gebew des lebendigen Tempels der Kirchen. Der Stein iſt Chriſtus / wie jn auch Jſaias nennet/ vnd Petrus 1. Petri am 2. cap. Sihe da / ich lege einen auserwelten köſtlichen Eckſtein jñ Zion ꝛc. Dauon auch Matth. 21. vnd Pſalm. 117. Aber die ſieben augen bedeuten die erkentnis Chriſti/ das man jn mit den augen des glaubens anſihet vnd kennet/ als den einigen Frommacher vnd Seligmacher. Das Reich Chriſti ſtehet im glauben vnd erkentnis Chriſti/ wie die Propheten vñ Apoſtel einhelliglich leren / Wer Chriſtum kennet / der hat gar ſcharffe gute augen / Denn er iſt erleucht / das er die geheimnis Gottes ſihet / welche der welt verborgen ſind / vnd vber denen die Engel im Himel jr freude haben. Viel aber hören mit ohren das Euangelium / Aber ſie kennen vnd ſehen Chriſtum nicht/mit den augen des hertzens/ ſondern allein die jnn jn gleuben erkennen jn / Darumb ſind auff dem Stein nicht ohren/ſondern eitel augen werden auff jn gebawet.

Welche nu durch den heiligen Geiſt das Euangelium jnns hertz gefaſſt haben/das ſie jnn Chriſtum gleuben / vnd die vnerfarlichen reichthumb ſeiner gnad erkennen / vnd andere auch dauon vnterweiſen / das ſind die ſieben augen / als die Apoſtel warlich ſcharffe augen geweſen ſind / vnd noch alle die/ ſo Chriſtum recht lernen kennen / Wo nu Chriſtus nicht recht erkand iſt durchs Euangelium /

da iſt eitel blindheit vnd kein aug / Allein auff dem Stein ſind die augen / Allein die Chriſten ſehen vnd wiſſen alle ding / was Gott / Chriſtus / Geiſt / Leben / Gerechtigkeit / Sünd / Tod / Hell / Engel / Teuffel / Welt / gegenwertig vnd zukünfftig leben iſt / dauon alle Weltweiſen minder wiſſen / denn der blinde von der farbe.

Das er aber ſpricht / Er wölle den Stein aushawen / Iſt vom leiden Chriſti geredt / Denn er iſt durch ſein leiden vnd Creutz gleich ein Eckſtein zu ſein der Chriſtenheit / vnd zu ſeiner herrligkeit poliert worden / wie ein ſtein gehawen wird / vnd zugericht zům gebew / wie er ſelbs den zweien Jüngern ſagt.

Muſſte nicht Chriſtus ſolchs leiden / vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen.

Vnd Heb. am 2. cap. ſpricht Paulus / wie Chriſtus durch ſein leiden ſey zugericht / zu ſein ein Herzog vnſers heils. Die werckzeug zu ſolchem aushawen / ſind geweſen die jn gemartert haben / als der Kriegs man / der Chriſto ſein heilige ſeiten durchſtach / vnd andere / Johan am 19. cap.

Vnd dieſer Stein mit ſeinem leiden / iſt der feſte grund / des newen geiſtlichen tempels / darauff das gebew ſicher ſtehet. Alle Chriſten ſind auff dieſen Felſen gebawet / vnd haben alle jre gerechtigkeit / ſterck vnd leben vom leiden Chriſti.

Weiter zeiget er klar an / was das aushawen des ſteins oder leiden Chriſti / für nutz der welt bringe / vnd ſpricht.

Auff

Auff ein tag ſollen des lands ſünde da durch weg genomen werden.

Als wolt er ſprechen / Es iſt im Leuitiſchen Prieſterthum viel opfferns geweſen für die ſünde / aber die ſelbigen opffer / mit jrem blut haben kein rechte ſünde mögen abwaſchen / es waren eitel figuren auff den Meſſiam gericht / der ſelb kan vnd ſol allein mit ſeinem aushawen vnd tod auff einen tag / nemlich / den Karfreitag ein ſolch Sündopffer opffern / vnd ein ſolche verſünung machen / das ſie krefftig gnug iſt für die ſünde der gantzen welt / von der welt anfang bis jnn ewigkeit.

Hiebey verſteheſtu auch die aufferſtehung / denn ſol er ausgehawen ſein / das iſt / getödt werden vnd die ſünde alle wegnemen / vnd dem nach auch den tod tödten / ſo mus er ſelbs wider aufferſtehen / vnd vns auch wider aufferwecken am Jüngſten tag.

Vnd die weil die warheit ſelbs / nemlich / der Meſſias ſölt nicht gar lang nach der Babyloniſchen gefengnis ſelbs komen / vnd das recht gnugſam Prieſterthumb / opffer vnd Königreich zurichten / So muſte das figürlich Prieſterthum / der Jüden vñ das jrdiſch reich nu jr ende haben / vnd ein mal das rechte beſtentliche Reich Chriſti komen / darinnen jmmerdar vergebung der ſünden iſt / vmb des opffers vnd der verſünung willen / die auff ein tag geſchahen.

Wenn denn die ſünde gebüſſet iſt / durch welche zwiſchen Gott vnd vns ewige feindſchafft erwecket war / vnd iſt Gottes zorn geſtillet / vnd wir

vnſerm Gott wider verſünet/ durch den tod Meſſie/ ſo haben wir den rechten friede vnd ſicherheit im Reich Chriſti/ das wir vns vor vnſern feinden/ Sünde/ Tod vnd Teuffel/ nimer alſo fürchten müſſen/ Denn Chriſtus ſelbs hat ſie vns vberwunden/ das meinet der Prophet/ mit den nachuolgenden worten.

Zur ſelbigen zeit (verſtehe des Meſſie) wird einer den andern laden vnter den Weinſtock.

Vnd redet durch gleichniſſe vnd verblümbte wort/ vom geiſtlichen friede Gottes jnn der Chriſtenheit. Vnd im 6. cap.

Nim Silber vnd Gold/ vnd mache zwo kronen/ vnd ſetze ſie auffs heubt Jehoſchua des Hohen prieſters/ des ſons Jozada/ vnd ſprich zu jm/ Alſo ſpricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ es iſt ein man der heiſſt Zemah/ denn vnter jm wirds wachſen/ das des HERRN Tempel gebawet werde/ denn er wird den Tempel des HERRN bawen/ vnd wird den ſchmuck tragen vnd ſitzen vnd herſchen/ auff ſeinem ſtul/ vnd wird auch Prieſter ſein auff ſeinem ſtul/ vnd wird anſchlag des friedes ſein zwiſchen den zweyen.

Jnn dieſer Prophecey wird Chriſtus verheiſſen mit ſeinen zweien herrſchafften/ nemlich mit dem Königreich vnd Prieſterthum/ denn der Prophet muſt zwo Kronen/ dem Hohen prieſter auff ſein heubt ſetzen vnd damit bedeuten/ das der Meſſias ſolte der rechte Prieſter vnd König jnn Jſrael ſein/ vnd muſſten dieſe zwey Regiment/ das Prieſter-

thum

thum vnd Königlicher gewalt / jnn der einigen perſon Jheſu Chriſti zuſamen komen / Denn er ſetzt die Kronen allein dem Hohen prieſter auff / der zur ſelbigen zeit regiert.

Aber dem weltlichen gewalt dem Zerubabel / ſetzet er ſie nicht auff / Nu nennet er den Meſſiam aber ein mal Zemah / vnd zeigt an die vnſach ſolches namens / denn dieſer König vnd Prieſter / ſol jnn ſeinem Regiment glück vnd heil haben / das es alles fein fort gehe / wie jn denn der Moſes auch ein Schiloh nennet / Vnd Jſaias am 53. cap. ſagt / das Gottes will durch ſein (des Meſſie) hand / werde glücklich fort gehen / Gleich wie ein ſchönes zweiglin / erſtlich klein iſt / Aber jmer jnn die höhe auff ſteiget vnd wechſt / das ein groſſer / luſtiger / herrlicher Baum daraus wird / der ſeine Neſt jnn die höhe vnd breite ausſpannet / Alſo wie klein / vnbekant vnd vnanſehlich zum erſten Chriſtus war / do noch ſein Name allein jm land Jſrael bekant war / vnd bey dem groſſen hauffen veracht / ſo iſt er dennoch ſo gewaltiglich auffgeſchoſſen vnd gewachſen / das er mit ſeinen neſten die gantzen welt erfüllet / wie auch Jſaias im 9. cap. ſpricht / des Meſſie Reich ſolle zunemen vnd ſich mehren / Vnd Daniel ſchreibet vom Stein / welcher vom Berg on hend geriſſen ward / vnd ward dennoch ein groſſer berg / der die gantzen welt füllet / Diſer Zemach wird an kein ort gebunden / do er hoff halte / wie Dauid zu Jeruſalem / ſondern er iſt allenthalben jnn der gantzen welt / an allen orten regiert er durch ſein Euangelium vnd heiligen Geiſt / Der Teuffel mit ſeiner welt / wolten dis

zweiglin

zweiglin gern stümmeln/ vnd jm sein wachsen wehren/Aber je mehr sie wehren/je gewaltiger dis zweig wechsset/ vnd bawet ja des HERRN Tempel/ das ist/ die heiligen Christenheit mit köstlichen lebendigen steinen/ dauon Petrus j. Pet. am 2. cap. Aber es ist ein grösserer Tempel/ denn der/ so durch Jehoschua vnd Zorobabel zu Jerusalem gebawet ward/ Den kein Nabuchadnezer/ kein Antiochus oder Titus verbrennen kan / Es ist der geistliche Tempel Gottes/ durchs Euangelium gebawet jnn der gantzen welt / vnd geweihet durch den heiligen Geist selbs/ der wider den hellischen gewalt/ jnn die ewigkeit bestehen wird/ Der Priester ist ewig / sein Tempel mus auch ewig sein/ vnd dieser Priester tregt den rechten schmuck / lob vnd zierd / der durch Aherons schmuck bedeut ward / Vnd er regiert auff seinem stuel/ vnd hat zu gleich zwey Regiment/ das Ewige Priesterthum/ vñ das ewige Königreich/ Vnd mercke das er spricht/ auff seinem stuel / dadurch er anzeigt/ das dieser Priester/ der rechte König vnd Priester sey/ des die andern figürliche Priester vnd Könige allein knechte vnd lehen Fürsten gewesen sind/ vnd mit jrem ampt diesem rechten Priester vnd König gedienet haben/ Christus aber das gewechs Dauids/ ist der rechte König vnd Priester/ der ware natürliche HErr des stuels/ der jm allein zugehört vnd ewiglich bleibet/ Vnd wird itzt hinfürt zwischen diesen zweien Regimenten / nemlich / dem geistlichen Priesterthum vnd Königreich / nimmer hader vnd zwitracht sein / wie zuuor etwa war zwischen dem eusserlichen Priesterthum vñ jrdischen Königreich/

Denn

Denn dieſe zween gewalt komen auff ein perſon / der vns zu gleich kan / als ein Prieſter vor Gott jm Hi⸗mel vertretten / vnd auff erden hierunden als ein all⸗mechtiger König regieren vnd beſchützen / vnd dieſe auslegung beſtetigt Jonathan Chaldeus / welcher dieſen text Zacharie jm Chaldaiſchen alſo ſetzt / Si⸗he / den man / des name iſt Moſchiah / der künff tig iſt / das er geoffenbart vnd herrlich gros werde / vnd er ſelbs wird des HERRN Tem⸗pel bauwen. Verſtehe nicht den Materlichen, denn wie er ein geiſtlicher Prieſter iſt / alſo erbawet er dem HERRN einen geiſtlichen Tempel / jnn welchem er allein Königlich vnd Prieſterlich ampt zu gleich füret.

Am 8. cap. weiſſaget Zacharias / wie gros vnd herrlich / das Reich Chriſti ſol jnn aller welt wer⸗den / das nicht allein Jüden ſollen des Meſſia genieſ⸗ſen / ſondern die Heiden ſollen ſich an die Jüden hen⸗cken / vnd Chriſtum auch für jren HERRN anne⸗men vnd anruffen / vnd ſpricht.

So ſpricht der HERR Zebaoth / Weiter werden noch komen viel völcker vnd vieler Stet Bürger / vñ werden die Bürger einer Stat gehē zur andern / vnd ſagen / laſſt vns gehen zu bitten für dem HERRN / vnd zu ſuchen den HER⸗RN Zebaoth / wir wollen mit euch gehen. Alſo werden viel völcker vnd die Heiden mit hauffen komen zu ſuchen den HERRN Zebaoth zu Je⸗ruſalem / zu bitten für dem HERRN.

So ſpricht der HERR Zebaoth / zu der zeit / wenn zehen menner aus allerley zungen der Heiden / werden einen Jüdiſchen man bey dem zipffel ergreiffen vnd ſagen / wir wollen mit euch gehen / Denn wir hören das Gott mit euch iſt.

Wie wol dieſe Propecey auch jm jrdiſchen Jeruſalem / nach der Babyloniſchen gefengnis erfüllet iſt / das die Stat herrlich / vnd der ander Tempel hoch berhümbt ward / das viel groſſer leut dahin zohen / alda anzubeten / vnd die zerſtrewten Jüden hin vnd wider jnn der welt viel Heiden auff jren glauben zogen / vnd mit ſich zum Gottes dienſt gen Jeruſalem füreten / So iſts doch viel herrlicher erfüllet zur Apoſtel zeiten / do ſich an einem Apoſteln viel Heiden hengeten / vnd auch den ſelbigen HErrn Chriſtum wolten lernen / vnd jnn jn gleuben / vnd alſo zum geiſtlichen Jeruſalem / jnn die Chriſtenheit kamen / jnn den rechten lebendigen Tempel / den lebendigen Gott zu ehren.

Vnd weiter im jj. cap. weiſſagt Zacharias / wie Chriſtus ſol vmb dreiſſig pfennig verkaufft werden / Vnd ſpricht.

Vnd ich ſprach zu jnen / gefellets euch / ſo bringet her / wie viel ich gelte / Wo nicht / ſo laſts anſtehen. Vnd ſie wugen dar / was ich galt / dreiſſig ſilberlinge. Vnd der HERR ſprach zu mir / wirff es hin / das dem Töpffer gegeben werde / die treffliche Summa / der ich werd geacht bin von jnen. Vnd ich nam die 30. ſilberling / vnd warffe ſie jns haus des HERRN / das dem Töpffer gegeben würde.

Dieſs

Dieſe Prophecey iſt erfüllet Math. am 27. cap. do Chriſtus vom verrheter Juda verkaufft ward/ vmb dreiſſig ſilberling / vmb welche die Jüden eines Töpffers acker kaufften/ das iſt/ dieſer Töpffer/ dem dieſe dreiſſig ſilberlinge gegeben wurden / denn Judas Iſcharioth warff ſie jnn Tempel/ vnd ſie wurden darnach zum Töpffer gebracht/ denn die Hohenprieſter ſprachen/ Es taug nicht / das wir ſie jnn den Gottes kaſten legen / denn es iſt Blutgelt/ Sie hielten aber einen Rat / vnd kaufften eines Töpffers acker darumb / zum begrebnis der Bilger.

Jm 12. cap. weiſſaget der Prophet wie das rechte Jſrael/ das Reich Chriſti ſolle vnter dem Creutz jnn dieſer welt ſein / vmb des Euangeliums willen/ Vnd ſpricht.

Dis iſt die laſt des worts vom HERRN vber Jſrael/ ſpricht der HERR /der den Himel ausbreitet vnd die erden gründet / vnd den odem des menſchen jnn jm macht. Sihe / ich wil Jeruſalem zum daumel becher zu richten/ allen völckern die vmb her ſind/ Denn es wird auch Judah gelten / wenn Jeruſalem belegert wird/ Dennoch zur ſelbigen zeit / wil ich Jeruſalem machen zum laſt ſtein allen völckern/ Alle die den ſelbigen weck heben wöllen / ſollen ſich daran zurſchneiden. Denn es werden ſich alle Heiden auff erden wider ſie ſamlen. Zu der zeit / ſpricht der HERR / wil ich alle Roſſe ſchew / vnd jren Reutern bange machen / aber vber Jeruſalem wil ich meine augen offen ha-

haben/ vnd alle Rosse der völcker mit blindheit plagen/ Vnd die Fürsten jnn Judah werden sagen / jnn jrem hertzen / Es seien mir nur die Bürger Jerusalem getrost jnn dem HERRN Zebaoth jrem Gott. Zu der zeit / wil ich die Fürsten Judah machen zum fewrigen ofen im holtz / vnd zur fackeln im stro / das sie verzeren beide zur rechten vnd zur lincken / alle völcker vmb vnd vmb/ Vnd Jerusalem sol auch forder bewonet werden an jrem ort zu Jerusalem/ vnd der HERR wird die Hütten Judah erretten wie vorzeiten / auff das sich nicht hoch rhüme das haus David / noch die Bürger Jerusalem wider Judah.

Zu der zeit wird der HERR beschirmen die Bürger zu Jerusalem / Vnd wird geschehen das/ welcher schwach sein wird zu der zeit/ wird sein wie David / Vnd das haus David wird sein wie Gottes Haus/wie des HERRN Engel für jnen. Vnd zu der zeit/ werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden/ die wider Jerusalem gezogen sind. Aber vber das haus David vnd vber die Bürger zu Jerusalem / wil ich ausgiessen den Geist der gnaden vnd des Gebets/ Denn sie werden mich ansehen / welchen jene zerstochen haben / vnd werden jn klagen/ wie man klagt ein einiges kind/ vnd werden sich vmb jn betrüben/ wie man sich betrübt vmb ein erstes kind.

Diese Prophecey ist ein trost predigt für die

Apostel

Apoſtel vnd Chriſtgleubigen / das ſie jnn der verfolgung nicht verzagt vnd flüchtig werden / im eilfften capitel zuuor / hat er dem leiblichen Jſrael / den Jüden einen böſen beſcheid gegeben vnd ſpricht. Jch will ewer nicht hüten. Er verheiſt aber dabey etlichen / das iſt / den armen vbrigen / er wölle ſie behalten / Vnd ſpricht.

Die elenden ſchaf / die auff mich hielten / merckten / das es des HERRN wort were.

Die ſelbigen vbrige elenden ſchaff / ſind nu das rechte Jſrael / welchen die tröſtlichen verheiſſungen Gottes gelten / die ſind es / die jnn der welt viel leiden müſſen / vnd doch erret vnd nur ſtercker im Creutz werden.

Laſſt / heiſt eine Prophecey / die etwas rauchs vnd harres verkündigt / als das Creutz iſt vnd verfolgung vber die Chriſten / welchs dem ſchwachen fleiſch vberleſtig vnd ſchwer iſt / Vnd das der Prophet deſter ſtercker tröſte / weiſet er die zuhörer auff den erſten Artikel des glaubens / die ſchöpffung / vnd gibt Gott ein herrlichen titel / auff das die Chriſten vnterm Creutz geſtercket werden im glauben vnd gedencken / Jſt doch Gott mit vns / der ſtarcke Nothelffer / jnn des hand die gantze welt ſtehet / Er hats alles erſchaffen / regierts vnd erhelt es / Es kan kein Creatur weiter wider vns / denn jr der allmechtige Schöpffer zuleſt.

Jeruſalem heiſſt er ein daumel becher / vnd meinet die Apoſtel vnd erſte Kirchen / durch die Apoſtel verſamlet / die waren eines geringen anſehens / das jre feind Jüden vnd Heiden / vmb ſie herumb meinten / ſie

ten/ ſie wolten das geringe heufflin bald auffreiben/ ſie ſolten jnen kaum ein ſchlaff trüncklin ſein / Wie thut im aber Gott? Er macht das geringe heufflin zum daumel becher / ſolchen verfolgern / da ſie meinen/ ſie wollens flugs aus ſauffen / werden ſie ſo toll darüber / das ſie daumeln / vnd fallen wie die trunckenen / Das geſchach / da Jüden vnd Heiden ſich wider die Apoſtel/ vnd jre jünger ſetzten vnd raſeten/ das ſie darob zu letzt fielen vnd zu nicht wurden / etliche ſeliglich/das ſie bekert durchs Euangelium vnd aus feinden freund / etliche aber gar vertilget wurdt vmb jres neides willen/ wider die Chriſten.

Gleich hernach nennet er Jeruſalem ein laſtſtein allen völckern/ Denn Jeruſalem das iſt / die Apoſtel vnd alle jre Chriſtgleubigen / ſollen nicht vnterdruckt werden / Aber jre verfolger ſollen fallen/ etliche mit gnaden / das ſie auch Chriſten werden/ die andern mit vngnaden / das ſie verſtockt bleiben/ vnd jnen ſelbs den gröſſten ſchaden thun / Denn ob ſie gleich die Chriſten verſtören / vnd wie einen vnnützen ſtein gern aus der welt würffen / können ſie doch dieſen Stein nicht erheben / vnd werffen ſich ſelbs zu ſcheittern,

Das er aber vom Creutz rede/ geben die folgende wort. Alle Heiden werden ſich wider ſie ſamlen/ das weiſſaget auch Chriſtus ſeinen Jüngern/ Joh. am 10. cap. Die welt haſſet euch/ haben ſie mich verfolget/ ſo werden ſie euch auch verfolgen / vnd am 16. cap. Wer euch erwürget / wird ſich duncken laſſen / er habe Gott ein angenem

opffer

opffer gethan. Jr werdet weinen / die welt aber wird ſich frewen / jnn der welt werdet jr leiden haben. Aber er verheiſſt daneben / er wölle jnen aus helffen / Vnd ſpricht. Seid getroſt / Jch habe die welt vberwunden / Jnn mir ſolt jr fried haben / Ewer kummer wird jñ freude verwandelt werden / vnd Joh. am 10. cap. Meine ſchefflin wird mir niemand aus meiner hand reiſſen / ſie werden nimmer mehr vntergehen / odder verloren werden. Mein Vater der mirs gegeben hat / iſt gröſſer denn alles / Es kan ſie niemand aus meines Vaters hand weg reiſſen / Jch vnd der Vater ſind eines.

Das verheiſſet auch hie Zacharias / zu der zeit / ſpricht der HERR / Wil ich alle Roſs ſchew machen ꝛc. Das iſt / aller gewalt / ſo ſich wider die Chriſtenheit erhebt / wird nichts ſchaffen wider ſie / ſondern wird an jnen zu ſchanden werden / wie wol ſie jmer gerüſt ſind / Wo ſind itzt Nero / Domitianus etc. vnd die Heiden / die ſo viel Chriſten verfolget haben? Es iſt redlich erfüllet worden / was hie Zacharias ſagt / vnd wird noch teglich erfüllet / Sihe aber zu / wie der Prophet das Reich Chriſti alſo beſchreibet / das es vnter dem Creutz ligt jnn der welt / darumb iſt es kein jrdiſch Reich / ſonſt were es auff erden hoch / prachtlich / reich / mechtig / vnd werete ſich mit macht gegen den feindē / aber jr mut / ſchlos vnd feſte / iſt allein Gott / wie hernach volget.

Jch wil meine augen vber Jeruſalem haben / das iſt / Jch wil die Apoſtel vnd jre anhenger die Chriſten /

Christen/ als ein Vater jnn meinen augen behalten/ jnn allen jren nöten/ jre verfolger sollen blind vnd zu narren werden/ das alle jre anschlege wider die Christen sollen zu rücke gehen/ die welt wird alle jre weisheit vnd macht wider die armen Christen brauchen/ aber dagegen werden sich die Christen nicht setzen mit leiblichem harnisch/ sondern die Apostel vnd Lerer/ werden im Creutz sich vnd andere trösten mit Gottes wort/ oder verheissungen jnn Christo Jhesu vnserm HErrn/ denn sie werden vmb Christus willen gern das Creutz tragen/ vnd sich benügen lassen/ das der Tröster der heilig Geist/ sie durch das wort sterckt vnd tröstet. Vnd solcher trost der Fürsten Judah/ das ist/ der Prediger/ sol krefftig sein/ das sie wie fewr sollen mit dem wort Gottes brennen/ vnd vmb sich fressen/ viel verfolger vnd Heiden bekeren vnd jns Reich Christi bringen.

Vnd wie wol sich alle Heiden wider Jerusalem setzen/ dennoch sol das geistliche Jerusalem/ die Kirche bleiben do sie ist/ vnd dazu volckreich werden/ Er sagt aber an jrem ort/ zu melden/ das er nicht vom jrdischen Jerusalem redet/ sondern von der Christenheit/ die sol beweret werden wo sie ist/ oder wo jr ort ist jnn der gantzen welt.

Anna.

Warumb scheidet aber Zacharias jnn volgenden worten zwischen Judah vnd Dauids haus vnd Jerusalem/ ists doch alles ein volck Gottes/ alles eitel Christen.

Vrbanus.

Er wil damit anzeigen/ das jnn der Christenheit

kein vnterſcheid/ noch anſehen der perſon gelte/ ſondern das alle Chriſten jnn Chriſto gleich ſein / Wie Paulus Galat. am 3. cap. auch leret/ Welche jr getaufft ſeit / habt Chriſtum angezogen / hie iſt kein Jüde noch Kriech/ kein man noch weib ꝛc. denn jr ſeit alle zumal einer jnn Chriſto Jheſu. Zuuor hette das Haus Dauid den vorzug / war edler denn die Bürger Zion / denn es war der königliche ſtamme/ So waren auch die Bürger Jeruſalem edler/ denn andere Jüden/ Aber nu wird es ein anders werden/ſie ſollen nu alle gleich ſein/denn es wird eine geiſtliche erlöſung oder freiheit ſein/do ſich niemand wider den andern wird rhümen mögen / ſondern allein im HErrn.

Mit volgenden worten/ vom Dauid / verheiſſet Gott/ das die Chriſten ſollen ſtarck im HErrn ſein/ von welcher ſtercke redet Paulus Philip. am 4. cap. Jch vermag alle ding jnn Chriſto der mich ſtercket / Alle Chriſten empfahen durch den glauben den heiligen Geiſt Chriſti/ vnd haben Chriſtum jnn jren hertzen / durch den glauben / Darumb wenn ſie ſchon im Creutz arbeiten / vnd nach dem fleiſch ſchwach ſind/ſo ſind ſie aber am ſterckeſten im HErrn/ Sie haben einen glauben/einen Geiſt/einen HErrn/ darumb werden ſie alle Sünde/ Tod/vnd welt vberwinden/ welchs ſonſt die gantze welt mit aller weisheit vnd krafft nicht vermag / Solches vermögen aber / haben ſie nicht von jnen ſelbs / ſondern von Gott / darumb ſpricht Zacharias. Zur ſelbigen zeit (des Creutzes) wird der HERR / die Bürger Jeruſalem (das iſt / alle Chriſten) ſelbs beſchirmen/

schirmen / Darumb / wenn schon einer fellet / dennoch sol er sein wie Dauid / Der war der person halben kein Held / aber Gottes krafft war jm jm wunderbarlich / das er den Helden Goliath vberwand.

Fallen vnd straucheln / ist jnn diesem leben auch den Heiligen gemein / Aber hie haben sie Gottes zusagung / das es dennoch sol kein not haben / Denn wie schwach sie sind / so sollen sie dennoch im HERRN eitel siegreiche Dauid sein. Es mus je eine wunderbarliche stercke sein / das ein einiger mensch ficht wider die welt / wider den Teuffel / wider Sünde vnd Tod / vnd gewint den sieg / das ist freilich ein rechts Dauids stück.

Dazu sollen solche starcken vnd Dauids haus / sein wie Gottes haus / vñ wie des HERRN Engel vnter jnen / Das ist / Alle solche sieghaffte Christen / wie Dauid war / die jnn solcher schwacheit des fleisches gleich wol obligen / die werden jnn der Christenheit das rechte Gottes haus sein / Vnd wie Engel des HErrn / verstehe / jnn welchen Gott wonet / Vnd die als denn / die andern recht leren / vnd das Euangelium recht predigen können / die werden so herrlich werden / sie werden die fürnemesten Christen / vnd wie die Engel vnd Boten Christi gehalten werden.

Nu verheisser er weiter / das die feinde Christi vñ der Christenheit / sollen zu drümmern gehen / Denn wer jnen leides thut / der rürt Gott seinen Augapffel an / Hie höreſtu aber ein mal / was Christus für ein Reich hat / es mus auch streiten / Es hat die stercksten feinde wider sich / es mus auch starck sein

vnd obligen/ Aber das geſchicht alles nicht auff jrdiſche weiſe/ ſondern geiſtlich jm glauben/ wie die wort des Propheten gar klar geben/ Noch ſind die Jüden vnd Widerteuffer ſo ſtock blind/ das ſie meinen/ die Propheten reden von einem jrdiſchen Reich Chriſti auff erden/ das leibliche waffen vnd ſtercke brauche/ vnd jrdiſche herrligkeit habe.

Wie wol nu die Chriſten ſo viel feinde haben/ ſo ſollen ſie dennoch bleiben/ nicht durch krafft der leiblichen waffen/ ſondern durch gedult/ das ſie alles vbel geduldiglich leiden/ Vnd nennet weiter der Prophet die geiſtlichen waffen/ damit Gott die Chriſten im Reich Chriſti zurüſtet. Vber das haus Dauid ꝛc. wil ich den geiſt der gnaden vnd des gebets ausgieſſen. Das iſt/ Jch wil den meinen den heiligen Geiſt geben/ das er ſie erleucht mit warer erkentnis des Euangelij/ das ſie wiſſen/ wie ich jnen gnedig bin vmb Chriſtus willen/ vnd jnen jre ſünde verzeihe/ vnd der halben ein friedlich gut gewiſſen vberkomen/ Vber das/ wenn die trübſaln daher gehen/ vnd das fleiſch ſeer trücken/ So ſol ſie der heilige Geiſt recht leren bitten im namen Jheſu Chriſti/ Vnd er bittet auch für ſie mit vnauſſprechlichem ſüſſnen/ Rom. am 8. Das ſind die waffen/ damit die Chriſten ſiegen/ Wenn es vbel zugehet/ ſo fliehen die Chriſten zu hand/ zum namen des HErrn vnd ruffen den an/ vnd kriegen hülffe zu rechter zeit/ Aber vnſer Jüden vnd Widerteuffer wöllen ſich jnn der verfolgung mit harniſch vnd ſpieſſen gegen den feinden ſetzen/ vnd dennoch Gottes volck ſein/ darumb werden ſie jmmerdar redlich zu ſchanden.

Nu ſaget der Prophet weiter/wo durch der heilige Geiſt den Chriſten verdienet ſey/Nemlich/durchs leiden vnd ſterben Jheſu Chriſti/ Sie werden mich anſehen/ ſpricht der HErr/ welchen jene durch ſtochen haben. Vnd redet hie eben die ſelbige perſon Gottes/ welche bis her jnn Propheten geredt hat/ vnd bekennet/ das er ſelbs durchſtochen werde/ das iſt/ gecreuzigt vnd verwundet. So folget auch aus dieſem text/ das Chriſtus warer Gott vnd menſch iſt/ der hat leiden vnd ſterben müſſen vmb vnſert willen. Es volget auch hieraus die aufferſtehung Chriſti vnd aller Chriſten/Denn zuvor hat er verheiſſen/ ſeinen Geiſt zu geben den Chriſten/ er wölle die feinde der Chriſten vertilgen/ vnd die Chriſtenbeſchützen vnd erhalten/ Sol er deñ alle Heiden vnd Feind ſtraffen/vnd die ſeinen ewiglich erhalten/ ſo mus er vom tod wider aufferſtehen/ vnd die ſeinen auch wider aufferwecken/ vnd ewiglich vber ſie regieren. Du merckeſt auch/ das Gott vnd menſch ein perſon iſt/ denn er ſpricht/ Mich werden ſie ſehen/ welchen jene durchſtochen haben/Das durchſtechen iſt Chriſto nach der menſcheit widerfaren/ nicht nach der Gottheit an jr ſelbs/ Er redet fein von einer einigen perſon/ Mich/ ſpricht er/ vnd zertrennet die Gottheit nicht von der menſcheit/ Denn eben der ſelbige ewige Gottes Son/ iſt durch geſtochen worden/ doch nach der menſcheit/ nicht nach ſeiner vnermeslichen Gottheit/ wie auch Paulus 1. Corin. 2. ſpricht/ Die Jüden haben den HERRN der Herrligkeit/ das iſt/ der HERR Zebaoth. Pſalm am 25. gecreuzigt.

Alſo wird Chriſtus durchs Euangelium gepre-

digt vnd geſehen/ wie er gecreutziget iſt worden/ vnd man wird ja am jüngſten tag auch ſehen ſeine ware menſcheit/ jnn der er gecreutzigt vnd verwund war/ vnd die wundzeichen auch nach der aufferſtehung im leib behielte.

Dazu iſt Chriſtus auch beklaget worden von ſeinen freunden vnd Chriſten / aber am aller eigentlichſten / wird er von den Chriſten geklagt / Wenn ſie das leiden vnd ſterben Chriſti durch den Glauben jns hertze faſſen/ vnd dem Exempel Chriſti nachfolgen/ ein jeder ſein eigen Creutz tregt / vnd mit Chriſto leidet/ den alten menſchen zu tödten.

Vnd im 13. cap. weiſſaget weiter Zacharias von den früchten des leidens Chriſti / vō vergebung aller ſünde / vom heiligen Geiſt / vnd Tauffe der jnn Dauids Haus / der Chriſtlichen Kirchen ſein wird/ Vnd ſpricht.

Zu der zeit / wird das Haus Dauid vnd die Bürger zu Jeruſalem einen freien/offenen bronnen haben/ wider die ſünde vnd vnreinigkeit.

Dieſen Bronnen wird der Meſſias jnn ſeinem Reich flieſſend machen / davon Joh. am. 7. Iſt jemands / ſpricht Chriſtus / den dürſt/ der kome zu mir vnd trincke / Wer jnn mich gleubet als die Schrifft ſagt/Aus des ſelbigen leibe werden lebendige waſſer flieſſen.

Er ſaget aber ſolches vom Geiſt/den ſie empfangen würden die / ſo jnn jn gleubten / Dieſer heiliger Geiſt wird reichlich jnn vns ausgegoſſen jn̄ der heiligen Tauffe/ im bad der widergeburt. Tit. am 3. ca. vnd dieſer heilige Bronn im hauſe Dauid/ſteht etall/

weg frey offen allen menſchen/ die mögen komen vñ trincken/ Denn die Kirche nimpt Jüden vnd Heiden auff/ jns Reich Chriſti durch die Tauffe/ Welche weſchet ab die vnreinigkeit der Erbſünde/ dadurch die gantze natur des menſchen/ jnn der erſten geburt/ als mit einem gifft verunreinigt vnd vergifft wird/ vnd nimpt auch die ſünde hin/ ſo wir ſelbs thun/ das iſt/ alle ſünde werden im hauſe Dauid im newen Jeruſalem/ dem Reich Chriſti/ jn̄ der Tauffe vergeben/ Jm alten Teſtamente/ war viel waſchens/ aber niemand mocht dadurch von den ſünden gereinigt werden/ Aber dieſer Born des newen Teſtaments gehet vber/ on vnterlas/ von eitel gnade/ geheiliget durch das köſtbarlich blut Jheſu Chriſti/ vnd er ertrencket vnd reinigt aller ſünden vnflat. Alles kompt es daher/ das Chriſtus iſt zerſtochen vnd gemartert worden/ Blut vnd Waſſer iſt aus ſeiner ſeiten gefloſſen/ ſpricht Johan. am 19. cap. One zweifel zur abwaſchung aller vnſer ſünden.

Vnd bald hernach weiſſaget er aber vom leiden Chriſti des rechten Hirten/ Vnd ſpricht.

Schwert mach dich auff vber meinen Hirten vnd vber den man neben mir/ Spricht der HERR Zebaoth/ Schlahe den Hirten/ ſo werden die herde ſich zurſtrewen/ So will ich meine hand keren zu den kleinen/ Vnd ſol geſchehē/ jn̄ welchem lande (ſpricht der HERR) zwey teil ſind/ die werden ausgerottet werden/ vnd vntergehen/ Das dritte teil aber ſol drinnen vber bleiben/ Vnd will das ſelbige dritte teil durchs fewr füren/ vnd leutern/ wie man ſilber

leutert/

leutert / vnd fegen / wie man gold feget / Die werden denn meinen namen anruffen / vnd ich wil ſie erhören / Ich wil ſagen / Es iſt mein volck / vnd ſie werden ſagen / HERR mein Gott.

Dis ſchwert war dazumal der gewalt der finſternis / Pilatus vnd die verſtockten Jüden hetten das ſchwert vnd regiment im land / doch hetten ſie Chriſto nichts mögen thun / wo Gott ſolchs nicht vber jn verhengt hette / wie er zu Pilato ſprach / Er hette ſolchen gewalt von oben herab.

Der Hirt iſt Chriſtus / die Schaf / ſind die Apoſtel / die von Chriſto flohen im leiden / Alſo füret dieſe Prophecey Chriſtus ſelbs Matth. am 26. capit. Jr werdet euch alle an mir jnn dieſer nacht ergern / Denn es ſtehet geſchrieben / Ich wil den Hirten ſchlagen / vnd die ſchafe der herd werden zurſtrewet werden.

Gott nennet aber Chriſtum / den man neben jm / Denn Chriſtus / iſt der rechte einige Hirt jn der Chriſtenheit / vnd zu gleich bey dem Vater jnn ewigkeit / als Johannes ſagt / der Son im ſchos des Vaters. Mercke auch / das Chriſtus Reich / auff erden / kein anſehen hat / ſondern ergerlich ſcheinet / vnd der halb nicht kan jrdiſch oder weltlich ſein / Der Hirt ſelbs / wird durch den weltlichen gewalt geſchlagen / Seine ſchaf werden veriaget vnd ſcheuch / vnd die Jünger ſelbs ergerten ſich an Chriſto / wie du jnn Cleophya vnd ſeinem Geſellen wol gehöret haſt / Die meineten / Er ſolte andere geſchlagen / vnd ſie von der Heiden Tyranney erlöſet haben / wuſte noch

nicht

noch nicht/das im Messia solt ein geistliche erlösung sein/ von sünden vnd tod.

Die kleinen aber/zu denen sich Christus kert/ sind die geringen/armen/elenden Christen/von der welt verachtet/aber vor Gott liebe kinder.

Anna.

Was sind aber die drey teil/daran nur der dritte teil bleibet?

Vrbanus.

Die zwey teil im lande/das sind der gröſſer hauff der vnchristen/die sich an Christo ergern/ Vnter welchen ein teil das Creutz nicht mit tragen wil/ sondern felt der welt zu/ Der ander teil lesst sich falsche Lerer vom weg der warheit abfüren/das sie im jrthum verderben.

Aber der dritte teil/sind die recheen/die bey dem reinen Euangelio bleiben/vnd werden gleich/wie das Gold im fewer der anfechtung vnd verfolgung/ wol geleutert vnd aus gefegen/ Das sind die waren Christen/die allein selig werden/denn sie beharren vnd lassen sich nicht von Christo abdringē/ Jr glaube wird jnn der trübsal wol bewert/ Da durch sie dē den namen des HErrn on gleisnerey im geist/ vnd jn der warheit anrüffen/vnd jn preisen/vnd werden erhört/ Gott erkent sie für seine liebe kinder/vnd sie erkennen Gott für jren lieben Vater/ Die weil nu die Propheten so lang zuuor geweissaget haben/wie das Creutz vnd ergernis/jnn Christo vnd seinem volck/ sich erheben werde/aber Christo/vnd der Christenheit/one schaden/an jrer verheissenen herrligkeit/ solten sich die zween jünger nicht so geergert haben/ vber dem tode Christi.

Jm 14. cap. weiſſaget er aber vom Königreich Chriſti/das es durch die gantzen welt gehen ſol/ Vñ ſpricht Der HERR wird König ſein vber alle lande/ Vnd wird hie Chriſtus aber ein mal warer Gott genennet.

Zu der zeit wird der HERR nur einer ſein/ vnd ſein name nur einer/ Das iſt/von einigkeit des Chriſtlichen glaubens geſagt/ zuuor hat man viel Götter erdicht/ aber zur zeit Meſſie wird allein der ware/eine Gott jnn Chriſto geehret vnd angeruffen werden/ Vnd welchs geſchlecht auff erden nicht erauff komen wird gen Jeruſalem anzubeten den König/den HERRN Zebaoth/ vber die wirds nicht regnen/das iſt/ welche ſich nicht jnn die Chriſtenheit verfügen/ vnd ſampt allen Chriſten einfeltiglich/ Chriſtum den ehren König kennen vnd anbeten/ die werden ein verflucht volck ſein/ vber die kein regen geiſtlicher benedeiung jnn Chriſto komen wird/ Denn alle die nicht jnn der Chriſtlichen Kirchen ſind/ haben das wort Gottes nicht/ den glauben nicht/ den heiligen Geiſt nicht/ die haben nicht vergebung der ſünden/ vnd verderben jnn jren ſünden/ die weil auſſerhalben dieſem geiſtlichen Jeruſalem kein vergebung der ſünden iſt.

Das aber nicht jemand meine/ dis Königreich Chriſti jnn allen landen/ werde weltlich ſein/ So ſpricht Zacharias/ das man jm geiſtlichen Jeruſalem/ der Chriſtlichen verſamlung/ werde jmerdar das Laubherhütten feſt halten/ das iſt/ ein bilgerſchafft/ Das die Chriſten auff erden werden als bilger vñ geſte ſein/die auff ein gewis/ ewig vaterland/

das Himelreich harren / gleich wie die Jüden jnn Laubherhütten nicht allwege / sondern allein acht tage gedachten zu bleiben / vnd flugs wider heim.

Anna.

Was nu fürter Malachias von Christo vnd seinem Reiche weissaget / zeiget mir mit wenig worten / denn ich habe euch lang gnug bemühet.

Vrbanus.

Jm ersten capitel / weissaget er vom heiligen Reich Christi jnn aller welt / Wie Christus allenthalben / so weit die welt ist / werde für den rechten HErrn vnd Gott erkent / vnd mit Göttlicher ehre offentlich bekent / vnd geehret werden / Damit er anzeiget / das fürter Gottes gnaden reich / nicht allein vntern Jüden / sondern jnn der gantzen welt vntern Heiden sein werde / dabey man verstehet / das der Jüden jrdisch reich vnd figürlich Priesterthum / zur zeit Messie sol ein ende haben / vnd ein ander Königreich vnd Priesterthum angehen / die geistlich sind / Derhalben Cleophas vnd sein Gesell vergeblich auff eine zeitliche / weltliche erlösung warteten / die der Messias solt anrichten / denn der Malcachi weissaget vom Geistlichen Königreich vnd Priesterthum / Vnd spricht.

Das speisopffer von ewren henden ist mir nicht angeneme / Aber von anfang der Sonnen bis zů nidergang / sol mein name herrlich werden vnter den Heiden / Vnd an allen orten / sol meinem namen gereuchert / vnd ein rein speis opffer geopffert werden / denn mein name sol herrlich werden vnter den Heiden / spricht der HERR Zebaoth.

Hie

Hie weissaget der letzte Prophet Malachias/ welchen Jonathan Chaldeus vñ Rabbi Aben Esra halten für den Esram / Wie Gottes name sol gros werden/ das ist/das man Gottes namen werde preisen vnd ehren jnn der gantzen welt/ Das ist erfüllet worden/ do das Euangelium jnn der gantzen welt erschollen ist/vnd frucht gebracht hat/Denn durchs Euangelium ist der Messias der welt bekant worden/ vnd die Gnade Gottes / die er vns jnn Christo verheissen hat vnd bewisen / ist offentlich allen creaturen jnn der welt aus geruffen worden. Vorzeiten war Gott nach seinem wort jnn Judah bekant vnd sein name gros jnn Jsrael / aber do die Apostel vnd jre nachkomen das Euangelium der gnade Gottes/ haben jnn die gantzen welt ausgebreitet/ singet man nu ein ander lied / wie im 13. Psalmen / Vom auffgang der Sonnen bis zum nidergang / ist des HERRN name gelobt / Denn wo man das Euangelium recht Apostolisch predigt/ das ist / Buss/ vnd vergebung der sünden/im namen Jhesu Christi/ da selbs werden zerknirschte / demütige hertzen / die jre eigen sunde vnd Gottes reiche barmhertzigkeit jnn Christo lernen erkennen vnd predigen/ das sie den alten menschen gern tödten / vnd durch jren glauben/ Gott opffern jre leibe / zum opffer das lebendig / heilig vnd Gott wolgefellig sey / welchs ist jr geistlicher Gottes dienst / Roma. am 12. capitel. Sie leiden trübsal jnn gedult/vmb des HErrn willen/ vnd dancken Gott vmb alle seine gebenedeiung jnn Christo sie bitten / ruffen den HErrn an / jnn aller not / vnd/ leben Gottseliglich.

Das alles ſind eitel opffer / da durch vnter den Heiden des HERRN name herrlich wird / nemlich der reine glaube jn̄ Chriſtum / ſein ſelbs verlaugnung vnd vbergebung jnn willen Gottes / verkündigung des Euangeliums / das iſt / der vnausforſchlichen Reichthum Chriſti / die er vns ſchenckt / Bekennen vnd preiſen den nauen Jheſu Chriſti / das gleubige gebet vnd danckſagung für das heilige Euangelium / für den heilſamen Tod vnd ſiegreiche aufferſtehung Chriſti / vnd alle wolthat Gottes durch Jeſum Chriſtum / Alſo verſtehet dieſe Prophecey auch / das Thargum / Vnd ſpricht. Mein name wird geheiligt durch ewer hende / vnd ewre gebet wie ein rein opffer vor mir.

Müſſte nu Chriſtus herrlich werden vnter den Heiden / auff dem gantzen erdbodem vnd jr HErr werdē / den ſie anbeten / als jren waren einigen Got / der jnen aus aller not hilfft / vnd alſo ſein Reich allenthalb ſein / So muſt er wider vom tode aufferſtehen / ſich aller Heiden annemē / ſie erleuchten durchs Euangelium / vnd jn̄ ſein Reich auffnemen / ſie ſchützen vnd ſchirmen.

Jm 3. cap. knüpfft Malachias den knecht vnd herrn zuſamen / nemlich / Johannem den Teuffer vñ Chriſtum / vnd verkündige / wie der Bot Johannes ſolt vor Chriſto hergehen / vnd jm den weg bereiten / vnd wie jm Chriſtus auff dem fuſſe ſolt nach gehen / vnd ſpricht.

Sihe / Jch wil meinen Engel ſenden / der für mir.

für mir her / den weg bereiten ſol / Vnd bald wird komen zu ſeinem Tempel der Herr / den jr ſucht / vnd der Engel des Bunds / des jr begert / Sihe / er kompt ſpricht der HERR Zebaoth / Wer wird aber den tag ſeiner zukunfft erleiden mögen? Vnd wer wird beſtehen / wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das fewer eines goldſchmids / vnd wie die ſaiffen der weſcherin / Er wird ſitzen vnd ſchmeltzen / vnd das ſilber fegen / Er wird die kinder Leui fegen vnd leutern / wie ſilber vnd gold / Denn werden ſie dem HERRN ſpeiſopffer bringen jnn gerechtigkeit / vnd wird dem HERRN wolgefallen das ſpeiſopffer Judah vnd Jeruſalem / wie vorhin vnd vor langen jaren ꝛc.

Dieſe Prophecey legt Chriſtus Matth. am xi. cap. ſelbs aus / vnd nennet Johannem den Teuffer / den ſelbigen Engel / vnd lobet jn hoch / das er alle Propheten vbertreffe / Denn er hat Chriſtum nicht von ferrem verkündigt / ſondern mit den fingern auff jn gezeiget vnd geſprochen / Sihe / der iſt Gottes Lamb / das der welt ſünde tregt. Er teuffet mit der Tauffe der Buſſe jnn der wüſte / vnd prediget dem volck von dem / der nach jm kam / nemlich / von Chriſto Jheſu / das man an jn gleubete / Acto. am 19. cap. vnd ſprach / Beſſert euch / das Reich der Himel nahet ſich / Ich teuffe euch mit waſſer zur Buß / aber der nach mir komen wird / iſt ſtercker denn ich / welchem ich nicht wirdig bin / ſeine ſchuch zutragen / Er iſt der Euch teuffen wird mit dem

hefftigen Geiſt vnd fewr / welchs wind ſchuffel jnn ſeiner hand iſt / vnd er wird ſeinen tennen reinigen / vnd ſeinen Weitzen jnn die ſcheewrn einſamlen / aber die ſprew mit fewr verbrennen / das nimer mehr ausgeleſcht wird.

Vnd mercke das Malachias ſagt / der Herrſcher / das iſt / Chriſtus werde zu ſeinem Tempel komen Pithom / das iſt / blötzling / Denn da Johannes predigt / vnd nu das volck zu jm lieff hauffen weis / So kompt gechling Chriſtus ſelbs / leſt ſich Teuffen / vnd hebt an zu predigen / gehet jnn ſein Tempel zu Jeruſalem.

Vnd Malachias ſpricht / Den jr ſucht / Denn Chriſtus war jm Geſetz vnd allen Propheten / als der ware Erlöſer Jſraels verſprochen / derhalben begerten ſie ſein hertzlich / vnd warteten auff jn mit groſſem verlangen alle fromen. Malachias nennet auch Chriſtum / den Engel des Bunds / denn er iſt vom Vater geſand / ein Bot des groſſen Rats / das er ein Mitler were des newen Teſtaments / oder ewigen gnaden Bunds / welcher durch den köſtlichen tod vnd blut Jheſu Chriſti auffgericht vnd beſtetiget iſt / Wo dieſer Bot nicht geſand were / vnd zwiſchen Gott dem Vater vnd vns / dieſen Gnadenbund gemacht / vns widerumb verſünet vnd vnſere ſünde ſelbs gebüſſet hette / So weren wir jnn vnſern ſünden / im tod / jnn Gottes zorn ewiglich geblieben vnd verdorben / Nu aber Chriſtus ſelbs komen iſt / vnd dieſen Bund mit ſo groſſem koſten gemacht vnd confirmiret hat / So haben wir Chriſtgleubigen / jm

Chriſto

Christo diesem Engel des newen Bunds / vergebung der sünde / ewige gerechtigkeit vnd versünung mit Gott / leben vnd seligkeit.

Der diesen Bund erstlich verheissen hat / ist Gott die warheit selbs / Der jn bestetiget hat / ist Gottes natürlicher Son vnser Erlöser / an dem der Vater ein wolgefallen hat / Der vns diesen Bund leret verstehen / vnd gleuben / vnd vns zeugnis gibt / das er vest bleibe / vnd wir kinder Gottes sein / das ist der heilige Geist. Sihe / das sind die vnausforschlichen reichthum Christi / davon Paulus allenthalben so herrlich predigt / Darumb spricht der Prophet nicht vergeblich / Escher athem hephezim / das ist / des jr jnniglich vnd hertzlich begeret / Denn du weist / das Hophez jnn der Heiligen spraech heist / ein sünderlichen willen vnd begird zu einen dinge haben / als wenn man ein ding gar mit sonderlichem willen / gunst vnd liebe begert.

Also haben die rechten Jsraeliten hertzlich begert / das Christus keme / die weil sie wol wusten / das wir bey Gott durch Christum / alles gutes haben würden / nemlich / volkomene erlösunge von allem vbel / Sie wusten wie das newe Testament allenthalben bezeuget / das niemand aus eigenen krefften das Gesetz halten möchte / one den Geist vnd krafft Messie / vnd das niemand / denn allein durch Christum / köndte from vnd selig werden / Darumb harreten sie auff jn / als auff den einigen Versüner vnd erlö-

vnd erlöſer/vnd den rechten einiger erfüller/oder wie Paulus ſpricht / erfüllung des Geſetzes / vnd ſetzten alle jre hoffnung auff jn/ Denn wie ſie Gottes barmherzigkeit vnd erlöſung begeren/ oder preiſen / da begeren vnd preiſen ſie Chriſtum / welcher allein vnd ſonſt niemand der welt Gottes gnade erworben/ vñ volkomene ewige Erlöſung gebracht hat / Darumb ſpricht der frome Auguſtinus vber den 89. Pſalmen/ aus hohem verſtande / Vmb Chriſtus willen iſt das Teſtament der gnaden Gottes feſt / jnn Chriſto iſt das Teſtament gemittelt / Er ſelbſt iſt der Mitler des Teſtaments / Er iſt der verſiegler des Teſtaments/ Er iſt der bürg vnd bezaler des Teſtaments/ Er iſt der zeuge des Teſtaments / Er ſelbs iſt das erbe des Teſtaments / Er iſt auch vnſer miterbe des Teſtaments.

Anna.

Von welcher zukunfft redet Malachias / welche ſo vnleidlich ſein ſol?

Vrbanus.

Von der erſten / welche / wie wol ſie den waren Jſraeliten vnd kindern der verheiſſung / ein einiger troſt / vnd hertzlich lieb war / wie du im Simeon/ Luc. am 2. cap. Anna der Prophetin / vnd jres gleichen ſehen kanſt / ſo war ſie doch den andern glaubloſen Jüden / Phariſeern / Zaduceern / vnd andern verfürern / eine erſchreckliche zukunfft / der ſie nicht fro waren / ſondern ergerten ſich an Chriſto / vnd konden nicht vor jm beſtehen/ alle jre lere gleiſſet wol fein/ war aber eitel jrthum / gleiſſnerey vnd betrug/ Vnd do Chriſtus kam / das ware Liecht der welt/

vnd die

vnd die warheit / durch welchen gnad vnd warheit entſprungen iſt / Johan. j. Da ward der verfuerer jrthumb geoffenbart / vnd alle jr falſch weſen vnd gleiſnerey öffentlich zu ſchanden / Denn er ſtrafft jre lere vnd leben öffentlich / Vnd die man zuuor fur die gelerteſten vnd heiligeſten leute / im Jüdenthum gehalten hatte / die macht er alſo zuſchanden / das man ſahe wie ſie rechte blinden leiter / vnd eitel buben waren.

Denn wenn das Euangelium rein vnd Apoſtoliſch geprediget wird / ſo kan vor der gewaltigen warheit / kein jrthumb vnd falſch weſen beſtehen / Ja es iſt ſo ein rein wort / das auch die rechten heiligen da durch geſtrafft werden / die weil niemand im fleiſche one ſunde iſt / Kurtzumb / Chriſtus iſt darumb geboren Joan. xviij vnd iſt vmb der vrſache willen jm die welt komen / das er zeugnis der warheit gebe / vnd ein jglicher der aus der warheit iſt / der höret ſeine ſtimme.

Der Teuffel hatte eitel lügen auff erden vnd falſch weſen angericht / Aber Chriſtus kam darumb / das er die lügen zu ſchanden machte / vnd die warheit lerete / Darumb war ſein erſte zukunfft / ſolcher ſcharffer lere vnd ſtraffe halb / wie ein fewr / das allen vnflat vom golde ſcheidet / vnd eine wunderbarliche ſcheidung macht des böſen von dem guten. Wenn er predigt / ſo ſcheidet er das gold vnd ſilber / das iſt / die guten / vom kupffer oder vnſauberkeit / das iſt / von den verſtockten gleiſnern / Denn welcher aus Gott war / der höret das wort Chriſti / verlies alle jrthumb vnd gleiſnerey / vnd ward ein Chriſt oder rechter Jſraelit / darin kein betrug iſt /

auch wurden ſie durchs creutz gefeget / vnd beweret / wie das gold im fewer / welchs creutz mit dem wort kompt.

Vnd jnn dieſer erſten zukunfft / hat Chriſtus rechte Leuiten / vnd geiſtliche Prieſter geweihet vnd gereinigt / Das ſind (wie Petrus leret .j. Petri ij.) alle Chriſtgleubige / vnd ſonderlich / die das Euangelium trewlich predigen / da durch die gerechtigkeit des glaubens jnns hertz kompt / Solche opffern rechte angeneme opffer / jnn der gerechtigkeit / das iſt / im Chriſtlichen glauben / welcher die ware fromkeit iſt / die vor Gott gilt. Rom. ij. iij. iiij. Gala. iij. Sie opffern im glauben ſich ſelbs / ein demütig rewig hertz / lob vnd danck für die erlöſung jnn Chriſto. Vnd die prediger / ſo offt ſie die leute durchs Euangelium / von der finſternis des vnglaubens bekeren zum liecht / vnd von des Teuffels gewalt / zu Gott / ſo opffern ſie allwege / Gott ein angenemes opffer / wie Paulus anzeigt. Rom. xv. da er die Heiden zum Chriſtlichen glauben bekeret / nennet er ſolch ſein arbeit ein angenem opffer der Heiden / geheiliget durch den Heiligen geiſt.

Hie mercken wir auch klar / das Chriſtus Reich ein geiſtlich Reich vnterm creutz iſt / Denn alle die darinnen ſind / die ſind opffernde Prieſter / Darumb iſt es ein Prieſterlich Königreich / das hie auff erden durchs creutz bewert wird / wie der König Chriſtus des ein Exempel gegeben hat. Hie höreſtu kein jrdiſch regiment odder pracht / ſondern ein Reich im Geiſt vnd glauben. Juda vnd Jeruſalem / das iſt die Chriſtlich Kirch / die opffert dem herrn zur zeit Meſſie / ein wolgefellig opffer / wie die opffer vor zeiten waren / des Abels / Abrahams / Iſaac / Jacobs

Jacobs etc. Welche opffer geopffert wurden/ vor langen zeiten/ehe denn Moſes das Geſetz vnd Ceremonien/von Gott empfangen vnd die Jüden gelert hette.

Anna.

Wie waren aber die opffer vor zeiten Gott angenem?

Vrbanus.

Durch den Chriſtlichen glauben. Denn die alten Patriarchen/ harreten alle mit feſtem glauben / auff die verheiſſene benedeiung vnd gnad Gottes jm Meſſia/ vnd aus ſolchem glauben opfferten ſie / vnd ehreten alſo Gott aus Chriſtlicher danckbarkeit / der jn ſolche gnad verheiſſen hette/ Wie das Paulus erkleret / Hebre. xj. Wie vnmöglich ſey / das man Gott gefalle on den glauben. Vnd erzelt daſelbs die fromen Veter / vnd leret / das ſie vnd jr thun/ durch den glauben Gott wolgefellig ſind geweſen. Vnd redet vom Chriſtlichen glauben / Welcher glaube iſt ein feſte zuuerſicht der Göttlichen gnad jnn Chriſto/ Gott wil ſonſt niemand gnedig ſein / denn vmb Chriſtus willen / vnd jnn Chriſto / darumb iſt ſonſt kein rechter glaub / denn der Chriſtliche. Den haben die auſſerwelten vor der geburt Chriſti / gleich ſo wol gehabt als wir/ vnd ſind Chriſten ſo wol als die Apoſteln vnd wir/ Es iſt nur ein Euangelium / vnd nur ein ſeligmachender glaub/ Niemand wird ſelig/ er ſey denn ein Chriſt.

Jm iiij. cap. weiſſagt Malachias/ von der andern zukunfft Chriſti zum gericht/ vnd wie es am Jüngſten tag werde zugehen/ mit fromen vnd böſen/ vnd ſpricht.

Sihe/Es kompt ein tag/ der brennen ſol/wie ein ofen/ Da werden alle verachter vnd Gottloſen ſtro ſein/vnd der künfftig tag wird ſie anzünden/ ſpricht der DERR Zebaoth/vnd wird jnen weder wurtzel noch zweige laſſen. Euch aber/die jr meinen namen fürchtet/ſol auffgehen die Sonne der gerechtigkeit/vnd heil vnter des ſelbigen flügeln/ Vnd jr ſolt aus vnd eingehen/vnd zunemen/wie die maſt kelber/ Jr werdet die Gottloſen zertretten/ denn ſie ſollen aſchen vnter ewern füſſen werden/ des tags den ich machen wil/ſpricht der DERR Zebaoth. Gedenckt des Geſetzs Moſi/meins knechts/das ich jm befolhen habe/auff dem berg Horeb/an das gantze Jſrael/ſampt den geboten vnd gerechten. Sihe/ich wil euch ſenden den Propheten Eliam/ehe denn da kome der groſſe erſchreckliche tag des DERRN/der ſol das hertze der Veter bekeren zu den kindern/vnd das hertz der kinder zu den Vetern/ das ich nicht kome/vnd das Erdrich mit dem Bann ſchlahe.

Der tag/da von Malachias redet/iſt der groſſe tag des Herrn Chriſti/wie jn Paulus nennet .j. Theſſa. v. Philip.j. ij.Corint.j.daran Chriſtus jnn ſeiner Maieſtet mit dem himeliſchen heer wird komen zu richten/die lebendigen vnd todten/ Vnd als Petrus. j. Petri. iij. leret/ So wird Chriſtus mit fewr komen/vnd die welt richten. Als denn werden die Gottloſen/welche dem Euangelio nicht gegleubt haben/vnd jnn jren ſunden geblieben ſind/ werden wie Stro/Vnd das fewr wird nach gegebnem vrteil der verdamnis/die Gottloſen vmbgeben/vnd vom erd-

rich

rich vnd angeſicht des Herrn/jns ewige fewr jnn abgrund der helle mit ſich hinreiſſen / welches fewer dem Teuffel/ ſeinen engeln/vnd vngleubigen zu bereit iſt/ Wie der xcvj. Pſalm auch ſaget / Es wird fewer vor jm (Chriſto) hergehen / vnd ringes herumb ſeine feinde anbrennen. Vnd das wird gewis geſchehen / als gewis anders das von Chriſto geſchrieben ſtehet/ geſchehen iſt / als das er geboren/geſtorben/aufferweckt/ zur rechten des Vaters geſetzt iſt/vnd Jüden vnd Heiden jnn ſeinem ſchafſtal zuſamen geſamlet hat/Darumb ſpricht er/Der HERR der heerſcharen / oder der Allmechtig Gott hats geredt. Der ja nicht liegen noch feilen kan.

Vnd wie wol die Gottloſen/auff erden Gott vnd ſein volck verachtet / vnd eitel pracht vnd hohmut getrieben haben / als were die gantze welt jr eigen / vnd ſie ewiglich jnn wolluſt / vnd weltlicher frewde leben wolten / So werden ſie doch / an des Herrn tage / ſo gar zu ſchanden werden / vnd all jr ding vergehen / das ſie nichts mehr behalten werden. Alle zeitliche güter/frewde vnd luſt / vnd jr leben/werden jnen entnomen werden/ vnd werden dazu die ewigen güter/ welche ſie hie verachtet haben/auch nicht ſehen/kurtzumb/ſie werden vom erdreich verſtoſſen werden / jnn den ewigen Tod. Das meinet Malachias/da er ſpricht/ Der HERR Gott werde jnen weder wurtzel noch zweige laſſen / Das iſt / Er wird ſie gar mit leib vnd mit ſeel/ewiglich jnn die helliſchen finſternis verwerffen / das ſie weder zeitlichs/noch ewiges gut/mehr von Gott haben odder genieſſen ſollen. Gleich/ als ſo man einen baum gar verderben wil / reiſſet man nicht allein die eſte dauon / vnd

hawet jn auff dem boden abe / ſondern man grebet auch ſeine wurtzel gar aus / das er nimmermehr wachſen kan / vnd wie man ſpricht / weder butzen noch ſtil mehr vberbleibt.

Aber mit den Chriſtgleubigen wird es anders zugehen / die ſelbigen fürchten den namen des Herrn / vnd gleuben / das nach dem zeitlichen leben / ein beſſers kome / vnd das Chriſtus am Jüngſten tag / gar ſcharff vrteilen werde / vnd einem jglichen widergelten / nach dem er gehandelt hat. Derhalben fürchten ſie hie im leben Gott / als einen gerechten Richter / der auch rechenſchafft von einem jglichen vergeblichen wort / am Jüngſten gericht fordern wird / Vnd lieben jn / als ein trewen Vater / zu dem ſie ſich alles guts verſehen / wie die kinder. Die weil ſie mit gedult jnn guten wercken / hie zeitlich getrachtet haben nach dem ewigen leben / das jnen Gott jnn Chriſto verheiſſen hat / ſo werden ſie auch erlangen preis / ehr vnd ein vnuergengklichs weſen Roma. ij.

Das wil Malachias / da er ſpricht / Den Gotts fürchtigen wird die Sonn der gerechtigkeit auffgehen. Die Sonn der gerechtigkeit iſt Chriſtus Jheſus / der erleucht vns mit warer erkentnis Gottes vnd vnſer ſelbs / der allein mit dem glantz des Glaubens macht vns from / Denn er allein iſt die ſchöne klare Sonn aller vnſchuld / darin kein mackel noch nebel iſt der ſund / Er allein erhitzet vnſere kalte hertzen / mit dem glantz ſeines Geiſtes / vnd macht vnſer dürr erdrich fruchtbar / das wir jm jm die frucht der gerechtigkeit bringen / Denn one jn können wir nichts guts thun Johan. xv. Wenn dieſe Sonn jnn jrer völligen klarheit wird auffgehen /

hen/ſo bringt ſie vns den hellen wonſamen tag der ſeligen ewigkeit/vnd wird vns jnn ewigkeit leuchten/ nimmer vntergehen.

Vnd vnter dieſer Sonnen flügel/iſt geſundheit/ oder heil. Das hebreiſch wort heiſſt hie Marpe/ vom wörtlin Ropho/das heiſſt geſundmachen/heilen.

So merck nu/ wir ſind die tödlich krancken / Denn die ſund hat vns leib vnd ſeel mit tödlicher gifft verderbt / Die ſeel iſt vol ſund / der leib vol ſund vnd ſterbligkeit / das wir ewiglich ſolten ſterben / wo Gott mit vns wolt jnns gericht gehen/Aber er hat vnſerer verwundten/ tödlich krancken natur einen artzt gegeben/Chriſtum / der die natur des menſchen/von aller kranckheit ſol erlöſen/ leib vnd ſeel wider heilen/ Wer ſich vnter dieſen artzt ergibt vnd an jn gleubet / der wird von der ſund vnd allem vbel / das die ſund mit ſich jnn die welt bracht hat/ frey / ledig vnd gantz vnd gar geſund gemacht / an leib vnd an ſeel / Die ſeel wird alles vnflats der ſunden / böſer gedancken vnd begirden/ledig vnd rein / Der leib wird von der ſterbligkeit / odder zerſtörligkeit erledigt / Denn dieſer artzt iſt Gott ſelbs / der eben aus dieſer vrſach menſchliche natur an ſich genomen hat / das er die ſelbigen jnn vns allen gantz rein / vnſchuldig vnd vnſterblich vnd ſelig machte.

Darumb ſpricht der Prophet/ Vnter ſeinen flügeln ſey geſundheit oder heil. Denn wer ſich vnter die flügel dieſer Sonnen thut / vnd bey jr geſundheit ſucht/ odder heil / der wird ſelig. Es ſind verblümbte wort/ aber ſie wollen nichts anders / denn das die Euangeliſten vnd Apoſteln / mit dürren klaren worten ſagen/

Ein

Ein jglicher/der an Christum gleubet/der wird selig/oder hat das ewige leben.

Hat der Christgleubige das ewige leben/so hat er ja die rechte ewigen gesundheit. Denn wer jnn sunden bleibet/ der bleibet jnn der aller geferlichsten kranckheit/vnd stirbet ewiglich/denn der zorn Gottes bleibet auff jm/Johan.am iij. Aber welcher Christum/als den rechten artzt annimpt durch den glauben/ der krieget ewige gesundheit / des leibes vnd der seele. Er vergleicht jhe sich selbs Matth. ix. einem artzt/vnd gibet zuuerstehen/das er eben zum menschen komen sey/wie ein artzt zu den krancken/vnd hat solche sein kunst/auch auff erden zur zeit seiner Bilgerschafft gewaltiglich bewisen/ da er die seelen von der sund / vnd die leibe nicht allein von allerley kranckheiten heilete / sondern auch vom tode aufferweckete.

Anna.

Was meinet aber Malachias / mit dem aus vnd eingehen der mastkelber?

Vrbanus.

Es ist ein verblümbte rede / von den Christgleubigen / welche Gottes wort / die beste weide haben / die werden am tag des HERRN/gar ein gute sach haben/ Sie werden als denn gar von allem vbel / von der sund/ bösen begirde / vom tod/verfolgung / furcht vnd angst vnd widderwertigkeit / gantz vnd gar frey ledig sein. Darumb denn Paulus den Jüngsten tag nennet / den tag der Erlösung. Vnd Christus Luce am xxj. ermanet die Christen/das sie jre heupter auff heben / wenn nu der selbige tag daher nahet/denn jre erlösung nahet herbey / das auch der letzte feinde der Christen / nemlich / der bitter

Tod

Tod wird abgetilget werden/ vnd die ſterbligkeit vom leben Chriſti gar verſchlungen/ Sie werden auch denn frey ſein vmb vnd vmb bey Chriſto zu ſein/ one hinderniſſe des leibs/ der itzt trege/ langſam/ gebrechlich iſt/ Aber am Jüngſten tage wird er vnſterblich/ ſchön vnd klar wie die Sonn/ krefftig vnd ſtarck/ ſubtil/ geiſtlich/ vnd geſchwind/ mit ewiger geſundheit begabet/ Denn ſie werden ſelig an ſeel vnd an leib/ wie wir jnn vnſerm glauben haben/ Jch gleube aufferſtehung des fleiſches/ welches auch mit der ſeel mus gloriſiciert werden/ vnd ewiglich leben.

Hie auff erden ſind die Chriſten den gottloſen vnter den füſſen gelegen/ vnd haben ſich als die armen leute/ müſſen vnterdrucken laſſen/ als weren ſie die böſſten vnd nichtigiſten buben/ Denn bis an Jüngſten tag/ iſt die zeit des creutzes allen auſſerweleten/ Wenn aber Chriſtus/ die Sonn der gerechtigkeit wird vom Himel komen/ die ſeinen von den gottloſen/ die ſprewen vom guten korn abzuſcheiden/ denn wird ſich das ſpiel vmbwenden/ denn iſt aller welt pracht/ ehr vnd trotz ſchon gar aus/ vnd müſſen die gottloſen erunter/ vnd ein ſchemel vnſer füſſen werden/ ſie müſſen zertretten/ vnd ſchnöder denn das kot auff der gaſſen/ jmer vnd ewiglich gehalten werden/ Denn wer hie mit Chriſto leidet/ der wird im zukünfftigen leben mit jm gloriſiciert vnd herrſchen/ Wer aber hie dem Euangelio nicht gleubet/ vnd Chriſto vnſerm Heupt nicht im Creutz gleichbertig wird/ der mus am jüngſten gericht/ jnn das rechte/ ewige leiden/ vnd ſterben mit allen Teuffeln.

Vnd das wird der HERR Zebaoth thun/ Den

ſelbigen tag wird er bringen / wenn die welt am aller ſicherſten iſt / vnd wird den ſeinen / nemlich / den Chriſtgleubigen / das Reich der herrligkeit geben / das er jnen durch die Propheten vñ Euangeliſten allenthalben verſprochen hat.

Nu ermanet er das volck weiter / ſie ſollen an Moſes Geſetz gedencken / als wolt er ſprechen / Wolan / die zeit Meſſie iſt nu nimer ferne / er wird gar bald komen / ſehet vnd verſchlafft den tag ewer heimſuchung nicht / ergert euch nicht an jm / wenn er kompt / Moſes hat euch Deut. am 8. cap. zuuor geſagt / Gott wölle euch einen Propheten erwecken aus ewern brüdern / wie Moſes war / das iſt / der auch ein warer menſch ſey / wie Moſe / Der wird predigen aus Gottes befehl / vnd wer ſeine lere nicht hören wil / den wird Gott ſtraffen / denn Moſes ſpricht / Gott werde ſolches von jm fordern / das iſt / welche dem Euangelio Meſſie nicht gleuben wollen / die werden Gott ein ſchwere rechenſchafft am jüngſten tag thun müſſen / vnd vmb jres vnglaubens willen / nach vngnaden geurteilet werden.

Hetten die Jüden dieſer vermanung gefolget / vnd Chriſtum jnn Moſe vleiſſiger geſucht / ſein perſon vnd ampt beſſer gelernt erkennen / die weil der Moſe von Chriſto ſchreibt / ſo hetten ſie den tag jrer heimſuchung nicht ſo ſchendlich vberſehen / ſondern hetten Chriſtum angenomen / vnd für höher gehalten denn Moſes war / Aber do Chriſtus kam / wolten ſie noch jmerdar des Moſes ſchüler ſein / ſo doch die zeit des Moſi itzt aus war / Denn Moſes war nur ein Knecht im haus Gottes / do aber der HErr Chriſtus ſelbs kam / muſſte der

knech-

knecht weichen/ Vnd da muſt man das wort hören vnd gleuben/ das Chriſtus redet/ aus des Vaters befelh.

Es hatte auch die gerechtigkeit des glaubens an Chriſtum jr zeugnis jm Geſetz Moſi vnd Propheten/ Aber da ſie gelert vnd geprediget ward von Chriſto/ vnd den Apoſteln/ die ſagten/ Beſſert euch vnd gleubet dem Euangelio/ verachteten die Jüden jr predigt/ vnd wolten durch Moſen vnd ſein Geſetz from werden/ vnd zu Gott komen/ vnd den rechten Mitler vnd Seligmacher Chriſtum/ nicht dazu gebrauchen/ verworffen den edlen Eckſtein/ vnd wolten jn nicht zum gebeu brauchen/ darumb ſind ſie verſtockt worden vnd zu drümmern gangen/ mit jrem gebew.

Vnd das ſie je den tag der erſten zukunfft Chriſti nicht konden vberſehen/ gibt er jnen ein gut zeichen/ da durch ſie ſolten gelernt haben/ das die zeit Meſſie nu zugegen were/ vnd verheiſſet jnen vor dem groſſen tag den Vorlauffer Chriſti/ Johannem den Teuffer/ vnd nennet jn Heliam/ Denn er muſt vor Chriſto her tretten/ vnd Chriſto den weg bereiten/ im geiſt vnd krafft Helie/ wie der Engel Gottes/ Lu. j. dieſe Prohecey von Elia/ auff Johannem den Teuffer deutet/ vnd Chriſtus verkleret dieſe Prophecey ſelbs/ Matth am jj. cap. auff Johannem ſeinen Teuffer/ vnd ſpricht. Er (Johannes) iſt der ſelbige Helias/ der zukünfftig war/ das iſt/ von dem Malachias der letzte Prophet geſagt hat/ Wer ohren zu hören hat/ der höre/ Aber jr hertz war blind/ jre ohren verſtopfft/ das ſie nichts verſtehen wolten.

Er nennet aber den tag/ ſolcher erſten zukunfft Chriſti erſchrecklich/ von wegen der Jüden abfall vnd

verblendung / Denn zuuor waren ſie das liebe volck / Gottes erbe / aber da ſie Gottes Son / den waren Meſſiam ertödteten / vnd Barrabam den ſchalck da für erhielten / vnd das vnſchuldige blut vber ſich vnd vber jre kinder zur rache wündſcheten / da wurden ſie verſtoſſen vnd verblent / das Reich Gottes iſt von jnen weg genomen / ſie haben die Stad / Tempel vnd das gantze Land verloren / vnd ſind mit geiſtlicher vnd leiblicher gefengnis geplagt / bis auff dieſen heutigen tag / vnd die Heiden ſind auffgenomen zur kindſchafft.

Das iſt das Herem der Bann / damit das land geſchlagen ward / Welche aber Johanni am erſten gegleubt haben / vnd Chriſtum zum frommacher auffgenomen / vnd nu Moſen faren laſſen / die ſind dem Bann entflohen / als da waren die Apoſtel / vnd welche aus den Jüden Chriſto vnd den Apoſteln gleubten / die werden jnn den Propheten genennet die vberblibnen / odder vberigen.

So gibt nu Malachias / der das alte Teſtament beſchleuſſt zu verſtehen / das Moſes mit ſeinem Geſetz vnd die Propheten / einhellige zeugniſſe Chriſto geben / Das er allein ſey / der rechte Erlöſer Jſraels / als wolte er ſagen / Moſe hat ſeine beſtimpte zeit im hauſe Gottes gedienet / Er hat mit ſeinen figuren / euſſerlichem Prieſterthum / opffer / beſchneidung / vnd auch mit offentlichen verheiſſungen von Chriſto geweiſſaget / alle ſeine lere auff Chriſtum gezogen / der iſt Abrahams Same / dadurch alle völcker gebenedeiet werden / Er iſt der rechte Hohe Prieſter / das rechte / einige verſüne Opffer / der rechte Melchiſedek / die Schlang jnn der wüſten / der groſſe Prophet / den Moſe heiſſt hören / bey Gottes

vngnaden /

vngnaden / Er iſt Dauids Son / dem Gott das ewige Königreich verſprochen hatte. Darumb ſehet euch für / wenn er nu kompt / das jr nicht den Knecht für den Herrn / die figuren vnd ſchatten / für die Warheit vnd Liecht behaltet / denn er iſt der rechte / von dem das Geſetze vnd alle Propheten einhelliglich weiſſagen / nemet jr dieſen nicht auff / ſo gleubt jr dem Moſi vnd den Propheten nicht / vnd werdet von Gott verbannet / Sehet euch für / Ich habe euchs geſagt.

Vnſerm trewen Gott / ſey ewigs lob vmb ſeine gabe der Prophecey / durch vnſern HErrn Jheſum Nazarenum / den einigen waren Meſſiam / welcher im Geſetz vnd Propheten verſprochen / vnd jnn erfüllung der zeit / nemlich / vor 1500. jaren von Gott geſand iſt / jnn die welt / vnd hat alles das / volkomelich ausgericht vnd volnbracht / was zur widderbringung vnd volkomener Erlöſunge des menſchlichen geſchlechts vō nöten war / vnd ſitzt zur rechten Gottes / vnſer Hoher prieſter / vnd Allmechtiger König jnn ewigkeit.

Nu haſtu liebe Hausfraw / faſt die fürnemeſten Propheceien von Chriſto Jheſu / aus allen Propheten / mit müglichem vleis ausgezogen vnd erkleret / daraus du nu wol wiſſen mageſt / was Chriſtus am Oſtertage von Jeruſalem gen Emahus / den zweien Jüngern geprediget hat.

Anna.

Die weil von Jeruſalem gen Emahus nur 60. feld wegs weit iſt / ſo wird Chriſtus dieſe Propheceien nicht alle eingefürt haben / daran jr mir itzt etliche wochen erkleret habt.

Vrbanus.

Warlich Lucas ſagt / Chriſtus habe von Moſe angefangen vnd allen Propheten/vnd habe jnen jnn allen Schrifften ausgelegt/ was von jm geſchrieben/Daraus man mercket/ das es für war eine herrliche / lange/ predigt iſt geweſen / damit er jnen beweret hat / das er durchs Creutz hat ſollen jnn ſeine herrligkeit gehen/ doch iſts wol gleublich / das Chriſtus die fürnemeſten Propheceien von ſeinem leiden / aufferſtehung / himelfart/ vnd Reich der ewigen glorien / den Jüngern erkleret habe / auff das ſie lerneten / das es der gnedige wille Gottes/vnſers Vaters iſt/das ſein geliebter Son/ Jheſus Chriſtus / das rechte Jſrael erlöſete / nicht mit gold/ ſilber/ weltlicher macht vnd pracht / ſondern jnn ſchwacheit des Creutzes mit ſeinem köſtbarlichem blut von allen feinden / von der argen verzweiffelten welt/ von der vergiffeten ſünde/ vom erſchrecklichen Tod/vnd von vnſerm grimzornigen/ abgeſagten feinde dem Teuffel. Jch habe aber gern ſo viel Schrifft gefürt / auff das ich der predigt Chriſti / ſo viel die zeugnis der Propheten betrifft / deſter weniger feilete / wie ich dir das zu vor auch geſagt habe.

Wie dünckt dich aber? iſt es nicht ein recht Paradeis vnd der gröſſeſte luſt auff erden / die ſeligmachende geheimnis Chriſti/ jnn den Propheten im glauben ſuchen vñ erlernen/ wie die edlen Theſſalonicenſer auch gethan haben/ die weil es dienet zu mehrer ſterckung vnſers Chriſtlichen glaubens / Welchem vnſer HErr Gott ſo ein ſtarcken grund gelegt hat/ von der welt anfang her / durch ſeine knecht / die heiligen Propheten/ Welche die elteſten Lerer auff erden ſind / vnd das

Euangelium

Euangelium Jhesu Christi/die elteſte Lere auff erden/ die allzeit vom Teuffel vnd ſeinen gliedern / den Ketzern iſt greulich angefochten worden / aber allwege mit ehren vnd Triumph beſtanden/ Denn es iſt Gottes wort/ das ewiglich beſtehet.

Anna.

Dieſe Oſterpredigt iſt mir lieber / denn aller welt reichthum vnd herrligkeit / Ja was ſind hundert tauſent welt/ mit aller vergeblicher reichthum / gewalt vñ ehre / gegen ſolchen zuſagungen Gottes / die wir jnn Chriſto Jheſu haben/ denn eitel nichts/ Ich dancke vnſerm trewen Gott/das ich des ſeligen tages erlebet habe/ das ich ein ſolche Apoſtoliſche predigt hören kan/ Vnd verhoff es ſolle nu furter gar viel beſſer mit mir werden / auff das ich nu den freudenreichen Oſtertag/ möge mit geiſtlicher frewde im HErrn Chriſto alle tag halten. Denn dis Euangelium / jnn Propheten ſo lang zuuor verheiſſen / vnd jnn der letzten zeit öffentlich jnn aller welt gepredigt/ ſchleuſſt mich nicht ans/ Denn ein jeder der an Chriſtum gleubet / vnd ſeinen namen anruffet/ der wird ſelig/ Da wird nicht mein verdienſt/ ſondern der vnendliche verdienſt Jheſu Chriſti/ durch alle Propheten vnd Euangeliſten berhümet / zur frömkeit vnd ſeligkeit nötig/ Der barmhertzige ewige Gott Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti vnd vnſer / ſey gelobet jmer vnd ewiglich / vmb die ewige ſeligmachenden geheimnis / des heiligen Euangelij Chriſti Jheſu / die er vns vnwirdigen ſo gnediglich offenbart / vnd ſo reichlich geſchenckt hat.

Vrbanus.

Nu weiſtu / was S. Paulus ſaget / da er ſpricht/

Jheſus

Jheſus Chriſtus ſey vnſer Weisheit/ von Gott gegeben/ vnſer Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnd Erlöſung. Vnd was die rechte hoffnung/ vnd der rechte troſt vnd ware hülff Jſraels iſt.

Anna.

Ja ich weis es vnd gleubs/ Gott mehre meinen glauben/ Nu bit ich dich/ mein aller liebſter Gott Vater/ durch Jheſum Chriſtum vnſern einigen Verſüner/ du wölleſt/ das ſeligmachende Euangelium deiner vnausſprechlichen gnade/ jnn Jheſu Chriſto deinem eingebornen Sone verheiſſen vnd gegeben/ auch allen vnſern lieben kindlin/ die du vns gegeben haſt/ zur mehrung des Reichs Chriſti/ vnd preis deines aller Heiligſten namens/ durch deinen heiligen Geiſt eröffnen/ das ſie auch durch die jnwendige lere des Geiſts/ Chriſti deines Sons predigt verſtehen vnd gleuben mögen/ vnd jnn dieſem Chriſtlichen glauben/ vnd hoffnung des Euangeliums/ vnd waren Jſraels durch deinen Geiſt/ mögen beharren.

Aller welt gut iſt eitel nichts/ gegen dieſem Chriſtlichen glauben/ Jch begere meinen lieben kindlin kein ander heirat gut vnd veterlich Erbe/ denn den waren beſtentlichen glauben dieſer predigt/ wenn ſie den haben/ ſo ſind ſie reich gnug/ hie vnd ewiglich/ ob ſie ſchon hie jnn der welt müſten jr lebentag im elend betteln/ Denn durch den Chriſtlichen glauben haben wir Gott Vater/ Gott Son/ Gott heiligen Geiſt zu eigen/ den einigen waren Gott/ durch den vnermeslichen verdienſt Jheſu Chriſti/ der vmb vnſert willen menſch worden iſt/ auff das wir kinder Gottes werden/ vnd Gott vnſer trewer Vater jmer vnd ewiglich/ Was mangels

ſolten

ſolten wir haben/ wenn wir dich einigen/ waren / leben/ digen Gott / ſelbs zum Vater haben: durch Jheſum Chriſtum vnſern HErrn/ welcher iſt vnſer einige from/ keit/ leben vnd ſeligkeit.

Vrbanus.

Jnn dieſem glauben bewaremich vnd dich / vnd vnſere kinder / der warhafftige / barmhertzige Gott / ſo hats kein not/ ſo haben wir die rechte freude des geiſts/ vnd begehen alle tage vnd ſtunde / das frölichc Oſter/ feſt/ bis wir der tag eines von dem vergenglichen we/ ſen dieſer welt/ jnn das himeliſche Reich Chriſti vnſers HErrn vnd waren Gottes / das vns von anbegin der welt bereit iſt/ komen/ ſampt vnſern lieben kindlin / da/ ran ich nicht zweiuel/ Gott ſtercke vnd erhalte vnſern glauben / vnd hoffnung zum preis ſeines heiligen na/ mens/ jnn ewigkeit.

Anna.

AMEN.

Du wolleſt aber teglich bey dir mit ernſt/vnd vor gehender danckſagung vnd gleubigem gebet gedencken/ was wir dieſe zeit mit ein ander vom Euangelio Jheſu Chriſti geredt haben / vnd jm hertzen als den einigen ſchatz behalten.

Anna.

Das wil ich thun/ Gott gebe ſeine gnade.

Vrbanus.

Amen. Amen. Amen.

Zu Zell jnn Sachſen. Anno.

1 5 3 9.

Dem Christlichen Leser.

IN diesem nützlichen / vnd tröstlichen Buche / findestu nicht allein alle fürnemeste sprüche vnd Figuren des Alten Testaments / kurtz vnd fein ordentlich zu samen getragen / aus Mose / aus den Psalmen vnd allen Propheten / sondern auch kurtz vnd gut verklert vnd gedeutet / sonderlich so auff Christum gehen / vnd von seiner seligen menschwerdung / Gottheit / Ampt / Leiden / Aufferstehung / Verklerung / ewigem Reich ꝛc. vnd andern Artickeln vnsers heiligen Christlichen gläubens / reden / Des gleichen werden auch die besten / vnd tröstlichsten sprüche von Christo / aus dem Newen Testament angezogen.

Es were wol fein / das ein Register drüber gemacht were / darinn der Leser bald sehen künde / den gantzen innhalt dieses Buchs / vnd ein igliches stücke inn sonderheit / suchen vnd finden / Aber es ist im anfang so weit nicht bedacht worden / Je doch / das du liebhaber Christlicher warheit / dis Buch mit grösserm nutz lesen / vnd dich deste leichter drein künnest richten / vnd sehen / was du darin suchen vnd draus lernen solt / so ist alda auffs kürtzest jn einer summa angezeigt / was darinnen gehandelt wird / vnd an welchem blat / das selbige zu suchen sey. Register.

Register.

Aus dem erſten Buch Moſe.

fol. 8. findeſtu die erſten Verheiſſung von Chriſto/ Jch wil feindſchafft ſetzen/ zwiſchen etc. reichlich ausgelegt. — Gene. 3.

fol. ij. wird mit vielen worten verkleret der ſpruch/ Jnn deinem ſamen etc. — Gene. 12. 22.

fol. 18. findeſtu die auslegung des ſpruchs/ Es wird das Scepter von Judah nicht genomen werden. — Gene. 49.

Malchizedek ein Figur Chriſti/ fol. 23.

Aus dem andern Buch Moſe.

Die Figuren vom Oſterlamb/ Gnadenſtuel etc. werden angezogen vnd auff Chriſtum gedeutet/ fol. 24. 25. — Exodi. 12.

Aus dem dritten Buch Moſe.

Was jn̄ dieſem buch vom euſſerlichen Prieſterthum Aarons/ von allerley opffer/ blutuergieſſen/ ſünde vergeben etc. geſchrieben iſt/ gehet alles auff Chriſtum/ der der rechte Prieſter iſt/ ſein blut für vns vergoſſen/ vñ das rechte opffer gethan hat/ für aller welt ſünde/ fol. 26. — Exodi. 25.

Vergleichung des Leuitiſchen Prieſterthumbs vnd Chriſti/ Von der Figur vnd warheit/ fol 27.

Aus dem vierden Buch Moſe.

Von der Ehrnen Schlangen vnd jrer deutung/ fol. 29. — Nume. 12.

Aus dem fünfften Buch Moſe

Einen Propheten wird euch der HErr ewer Gott erwecken etc. fol. 29. — Deut. 18.

Was endere Propheten nach Moſe/ als Samuel/ Dauid/ Jeſaia etc. von Chriſto ſagen/ fol. 30.

Vom ſtamme Chriſt. fol. 32.
Item von der Sat darin er geborn ſolt werden/ fol. 34.
Mich. 5. Auslegung der ſchönen Prophecey Michee 5. die S. Matth. am 2 cap. angezogen hat/ fol. 34.
Von zweierley geburt Chriſti / zeitlicher vnd ewiger/ fol. 36.
Von der jungfrawlichen mutter Chriſti Maria/ vnd von ſeiner empfengnis/ fol. 38.
Eſaie. 7. Auslegung des ſpruchs Eſaie 7. Sihe/ ein jungfraw iſt ſchwanger/ fol. 39.
Was Almah vñ Bethalah eigentlich heiſſe/ fol. 39.
Immanuel/ fol. 41.
Warumb Gottes Son Jheſus/ Meſſiah oder Chriſtus heiſſe/ Vnd was Meſſiah ſey / vnd von vielen andern namen vnd titeln/die jm die Schrifft gibet/ fol. 42.

Von der erſten vnd elenden zukunfft Chriſti / jnn dieſe welt / vnd ſeinem armen wandel auff erden/ fol. 48.
Zacha. 9. Der ſpruch Zacharie ausgelegt / durch S. Matth. am 21. eingefüret/ fol. 49.
Was Eſaias / Jeremias / vnd andere Propheten vom Knechtlichen armen wandel Chriſti auff erden ſagen. fol. 54.
Eſaie. 42. Auslegung des ſpruchs Eſaie / Sihe / das iſt mein Knecht/ fol. 56.
Sprüche vom beruff der Heiden/ fol. 57.
Eſaie. 61. Erklerung des ſpruchs Eſaie/ Der geiſt des HErrn fol. 62.

Wie Christus vns gefangene vnd gebunden/ vnter der last des Gesetzes frey vnd ledig mache/ fol. 66. vnd 67.

Christus herrschafft liget auff seiner schultern/ fol 69. Esaie. 9.

Auslegung des spruchs Danielis von den siebenzig wochen/ darin angezeige wird / die gewisse zeit/ der ersten zukunfft Christi/ fol. 70. Danie. 9.

Wo man diese siebenzig wochen sol anfahen zu zelen/ fol. 74.

Von zweierley geburten Christi/ von der ewigen vom Vater/ vnd von der zeitlichen von Maria/ fol. 81.

Symbolum Athanasij vnd Concilij Niceni/ fol 81.

Sprüche von der ewigen geburt oder Gottheit Christi.

Prouerbiorum/ 8. fol. 83.

Gen. j. Im anfang etc. fol. 84.

Johan. j. Auslegung des spruchs / Im anfang war das Wort/ fol. 85.

Beweisung der Gottheit Christi/ aus dem 45. Psal. fol. 87.

Item aus dem 2. Psalm/ vnd viel andern mehr sprüchen des Alten vnd Newen Testaments/ fol. 88.

Zehenerley namen Gottes jnn der Schrifft/ die auch Christo zugeeignet werden / vnd auslegung der selbigen/ fol. 89.

Brauch vnd nutz des Artickels von der Gottheit Christi/ fol. 94.

Sprüche von der zeitlichen geburt Chriſti.
Eſaie. 9. Der ſpruch Eſaie. Ein kind iſt vns geboren etc. aus gelegt/ fol. j02.
Der Lobgeſang/ Ein kindelein ſo löbelich/ fol. j03.
Sechs namen des kindlins/ fol. j04.

Von der flucht Chriſti jnn Egypten/ fol. jjo.

Vom Ampt Chriſti / das er hat ſollen ſein vnſer König/ Prieſter/ Lerer 2c. fol. iii.
Chriſtus vnſer rechter König / Prieſter / Erlöſer/ Hirt/ Richter der welt/ fol. iii. ii2.

Von den wunderzeichen Chriſti/ fol. j22.

Vom Tod / abſteigen zur Hellen vnd aufferſtehung Chriſti/ fol. j23.
Früchte des leidens vnd der aufferſtehung Chriſti/ fol. j24. j25.

Von der aufferſtehung der Todten/ fol. j29. vnd j30.
Was Chriſtus für ein Reich habe / vnd wie er regiere. fol. j32.

Von des Teuffels Reich vnd ſeinem Regiment/ fol. j33.
Schutz der Engel/ fol. j34.

Was durch aus im Pſalter vnd allen Propheten/ von Chriſto/ ſeinem Ampt / Leiden / Auffer-

erſtehung /ewigen Reich 26. geſagt wird/ Erſtlich aus dem Pſalter/ fol. 134. 135. 136.
Aus dem Propheten Jſaia durch aus/ fol. 148.
Weis der Propheten zu reden von Chriſto vnd ſeinem Reich/ fol. 149.
Aus dem Propheten Jeremia/ fol. 216.
Der Lobgeſang Zacharie Johannis Vater/ fol. 225.
Aus dem Propheten Ezechiel/ fol. 228.
Aus dem Propheten Daniel/ fol. 235.
Aus dem Propheten Hoſea/ fol. 235.
Zweierley Gottes verheiſſung/ fol. 237.
Aus dem Propheten Joel/ fol. 246.
Aus dem Propheten Amos/ fol. 249.
Aus dem Propheten Abdia/ fol. 251.
Aus dem Propheten Jona/ fol. 256.
Aus dem Propheten Michea/ fol. 257.
Aus dem Propheten Nahum/ fol. 260.
Aus dem Propheten Habacuc/ fol. 262.
Aus dem Propheten Sophonia/ fol. 263.
Aus dem Propheten Haggai/ fol. 268.
Aus dem Propheten Zacharia/ fol. 270.
Aus dem Propheten Malachia/ fol. 287.

Gedruckt zu Wittemberg/ durch Joſeph Klug.

1539.